

DER TANACH DEUTSCH

Übersetzung der hebräischen Bibel

Streitenberger/Schneider

Der Tanach Deutsch
Textstand 11 / 5.11.2024

Vorlage: Masoretischer Text

Übersetzung: M.A. phil. (Univ.) Peter M. Streitenberger / Ingolstadt
Satz/Layout: Mathias Durst / Haiger & Remus Banucu / Pforzheim

Copyright © 2024 von Peter Streitenberger

Vorwort zur hebräischen Bibel (Tanach)

Lieber Leser,

wenn Sie diesen heiligen Text aufschlagen, halten Sie ein Werk in Händen, dessen Zusammenstellung und Kanonisierung eine tiefgreifende Geschichte aufweist. Beckwith vertritt in seinem Werk "The Old Testament Canon of the New Testament Church" (1985) die These einer frühen Kanonisierung des Alten Testaments. Er argumentiert, dass die wesentliche Form der Sammlung der heiligen Schriften bereits vor 164 v.Chr. (Wiedereinweihung des Tempels unter den Makkabäern) feststand. Diese frühe Festlegung sei unter der Leitung Nehemias und der "Großen Versammlung" erfolgt. Beckwith sieht in dieser Zeit einen entscheidenden Wendepunkt. Seine These: Die Verfolgung unter Antiochus IV. habe zur Festlegung des Kanons beigetragen und die Bedrohung der heiligen Schriften zur Kanonisierung gedrängt. Als Belege führt er das Vorwort zu Jesus Sirach, die Makkabäerbücher und Josephus an.

Die charakteristische Dreiteilung in Torah (Weisung), Nevi'im (Propheten) und Ketuvim (Schriften), die Sie in diesem Band finden, ist keine spätere Ordnungsstruktur, sondern spiegelt den historischen Prozess der Kanonisierung wider. Diese Struktur war bereits zur Zeit Jesu so etabliert, dass er sie in seinen Lehren als selbstverständlich voraussetzte.

Tanach (auch Tenach oder TNK geschrieben) ist die Bezeichnung für die hebräische Bibel und ist ein Akronym, das sich aus den Anfangsbuchstaben der drei Hauptteile zusammensetzt:

1. Torah - Die fünf Bücher Mose

- Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium
- Auch "Pentateuch" oder "die Weisung" genannt

2. Nevi'im - Die Propheten

- Frühere Propheten: Josua, Richter, Samuel, Könige
- Spätere Propheten: Jesaja, Jeremia, Ezechiel und die zwölf kleinen Propheten

3. Ketuvim - Die Schriften

- Psalmen, Sprüche, Hiob
- Die fünf Megillot (Rollen): Hohelied, Rut, Klagelieder, Prediger, Ester
- Daniel, Esra-Nehemia, Chronik

Der Tanach entspricht inhaltlich weitgehend dem Alten Testament der christlichen Bibel, unterscheidet sich aber in:

- der Anordnung der Bücher
- teilweise in der Zählung der Verse
- dem Fehlen der deuterokanonischen Bücher (Apokryphen)

Die Änderung erfolgte hauptsächlich durch:

Die Septuaginta (ca. 250-100 v. Chr.):

- Dies war die erste griechische Übersetzung der hebräischen Texte
- Die alexandrinischen Juden ordneten die Bücher nach inhaltlichen/literarischen Kriterien neu
- Sie fügten auch die deuterokanonischen Bücher hinzu, die in griechischer Sprache verfasst waren

Die frühe christliche Kirche:

- Übernahm größtenteils die Septuaginta-Ordnung
- Grund: Diese griechische Version war zur Zeit Jesu weit verbreitet und wurde von den ersten Christen verwendet
- Die thematische Anordnung erschien für die christliche Lehre sinnvoller

Von besonderer Bedeutung für die Überlieferung dieser heiligen Texte war der sogenannte Tempeltext – die maßgebliche Textversion, die im Jerusalemer Tempel aufbewahrt wurde. Dieser Text diente als offizielle Referenz und wurde von professionellen Schreibern unter priesterlicher Aufsicht gepflegt. Seine Autorität prägte nicht nur die liturgische Praxis im Tempel selbst, sondern wurde auch zum Maßstab für die Synagogen. Die strenge Kontrolle der Textüberlieferung durch die Priesterschaften und die systematische Überprüfung aller Kopien anhand des Tempeltextes gewährleisteten eine bemerkenswerte Textstabilität, die sich bis in die spätere masoretische Tradition fortsetzte.

Die Aufnahme in diesen Kanon folgte klaren Kriterien: Die Texte mussten entweder prophetischen Ursprungs sein oder von Propheten autorisiert werden. Sie mussten aus der Zeit bis Esra stammen und in Übereinstimmung mit der Torah stehen. Viele dieser Schriften fanden zudem ihre praktische Verwendung im Tempelkult, was ihre Autorität zusätzlich untermauerte.

Die spätere Synode von Jamnia (um 90 n.Chr.) hat diesen Kanon nicht erst geschaffen, wie manchmal angenommen wird. Vielmehr wurden dort nur einzelne Aspekte bereits kanonischer Bücher diskutiert. Die grundsätzliche Heiligkeit und Autorität der Ihnen vorliegenden Sammlung stand zu diesem Zeitpunkt längst fest.

Die Tradition des Tempeltextes, die sich vom ersten bis zum zweiten Tempel erstreckte und erst mit der Tempelzerstörung 70 n.Chr. endete, bildet damit das Fundament für die Textgestalt, die Sie heute in Händen halten. Sie steht für eine jahrhundertelange, sorgfältige Überlieferung unter strengster Aufsicht.

Die Textgestalt, die wir heute vor uns haben, wird durch verschiedene historische Textzeugen bestätigt und erhellt. Die Handschriftenfunde von Qumran (ab 1947 - Dat. ca. 2.-3. Jh. v.Chr. – 68 n.Chr. / auch Schriftrollen vom Toten Meer genannt), lieferten uns Einblicke in die Textüberlieferung aus der Zeit des zweiten Tempels und bestätigten weitgehend die Zuverlässigkeit der masoretischen Tradition.

Die frühen Übersetzungen bieten weitere wertvolle Perspektiven auf den hebräischen Text: Die griechische Septuaginta (LXX, ab 3. Jh. v. Chr.), die aramäischen Targumim (entstanden ab dem 2. Jh. v. Chr.), die syrische Peschitta (2.-3. Jh. n. Chr.) und die lateinische Vulgata des Hieronymus (um 400 n. Chr.) zeigen uns, wie der Text in verschiedenen Sprach- und Kulturräumen verstanden und überliefert wurde.

Die umfangreiche Sammlung hebräischer Handschriften, die Benjamin Kennicott im 18. Jahrhundert katalogisierte und verglich (*Vetus Testamentum Hebraicum*, 1776-1780), sowie weitere mittelalterliche Handschriftenfunde ermöglichen uns ein differenziertes Bild der Textüberlieferung. Die Vielfalt dieser Textzeugen bestätigt einerseits die erstaunliche Stabilität des Textes über die Jahrhunderte, erlaubt uns aber auch, textkritische Fragen wissenschaftlich fundiert zu diskutieren.

Möge die Lektüre dieser heiligen Texte, die über Jahrhunderte bewahrt und überliefert wurden, Ihnen zum Segen gereichen.

September 2024,
Peter Streitenberger, Thomas Schneider

Zur Ordnung der biblischen Bücher

Die vorliegende Bibelausgabe folgt in ihrer Anordnung der ursprünglichen hebräischen Tradition, wie sie uns in der Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) überliefert ist. Diese dreiteilige Gliederung - Torah (Gesetz), Nevi'im (Propheten) und Ketuvim (Schriften) - spiegelt nicht nur die historische Entwicklung des Kanons wider, sondern entspricht auch dem Zeugnis Jesu selbst, der diese Einteilung in Lukas 24,44 bestätigt.

Die Torah, bestehend aus den fünf Büchern Mose, bildet das Fundament der biblischen Offenbarung. Die Propheten (Nevi'im) gliedern sich in die "Vorderen" und "Hinteren" Propheten. Die Schriften (Ketuvim) beginnen mit den Psalmen - dem Gebetbuch Israels und der frühen Kirche.

Diese Anordnung ermöglicht es dem Leser, die innere Entwicklung der biblischen Offenbarung nachzuvollziehen: von der grundlegenden Weisung (Torah) über die prophetische Verkündigung bis hin zur weisheitlichen Reflexion und dem betenden Nachsinnen in den Schriften.

Die Bücher des Tanach

Torah (Gesetz/Pentateuch):

- Genesis/Bereschit
- Exodus/Schemot
- Leviticus/Vajikra
- Numeri/Bamidbar
- Deuteronomium/Devarim

Nevi'im (Propheten):

Vordere Propheten:

- Josua/Jehoschua
- Richter/Schophtim
- Samuel/Schmuel (1+2)
- Könige/Melachim (1+2)

Hintere Propheten:

- Jesaja/Jeschajahu
- Jeremia/Jirmejahu
- Ezechiel/Jecheskel

Die Zwölf (Tre Asar):

- Hosea/Hosche'a
- Joel/Jo'el
- Amos/Amos
- Obadja/Ovadja
- Jona/Jona
- Micha/Micha
- Nahum/Nachum
- Habakuk/Chavakuk
- Zephanja/Zephanja
- Haggai/Chaggai
- Sacharja/Secharja
- Maleachi/Mal'achi

Ketuvim (Schriften):

- Psalmen/Tehillim
- Hiob/Ijov
- Sprüche/Mischle
- Rut/Rut
- Hohelied/Schir HaSchirim
- Prediger/Kohelet
- Klagelieder/Echa
- Ester/Ester
- Daniel/Daniel
- Esra/Esra
- Nehemia/Nechemja
- Chronik/Divre HaJamim (1+2)

Diese Reihenfolge entspricht der Erwähnung Jesu von "Gesetz, Propheten und Psalmen" (Lukas 24,44), wobei "Psalmen" hier stellvertretend für die gesamten Schriften steht, da die Psalmen deren erster Teil sind.

Vorwort zur textkritischen Methode

Die textkritische Methode des Alten Testaments stellt einen komplexen und facettenreichen Forschungsbereich dar, der sich über Jahrhunderte entwickelt hat. Diese Entwicklung beginnt bei der masoretischen Überlieferung und erstreckt sich bis hin zu modernen Übersetzungen.

Den Ausgangspunkt dieser Übersetzung bildet die Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS), die auf dem Codex Leningradensis (B 19A) basiert. Jedoch wurde bereits früh erkannt, dass selbst die akribisch überlieferten masoretischen Zeichen nicht als unfehlbar betrachtet werden können. Diese kritische Perspektive führte zu einer systematischen Untersuchung verschiedener Texttraditionen.

Eine bedeutende Entwicklung stellten die umfangreichen Kollationen von Benjamin Kennicott im 18. Jahrhundert dar, der hunderte hebräischer Handschriften verglich und katalogisierte. Seine Arbeit offenbarte die Vielfalt der textuellen Überlieferung und legte den Grundstein für eine systematische Variantenforschung, sodass bei Textvarianten die zahlreichen hebräischen Handschriften verglichen wurden.

Die jüdische Tradition der Tikkune Soferim (Korrekturen der Schreiber) zeigt, dass bereits die frühen Überlieferer ein Bewusstsein für textliche Probleme hatten und diese dokumentierten. Diese frühen textkritischen Bemerkungen finden sich in verschiedenen jüdischen Schriften und bieten wertvolle Einblicke in die Textgeschichte. Die genaue Anzahl der Tikkune Soferim ist in der Forschung umstritten:

- Traditionell werden 7-18 Stellen genannt
- Mechilta de Rabbi Ishmael: 11 Stellen
- Tanchuma: 18 Stellen
- Masora: 7 Stellen

Lassen Sie uns als ein Beispiel dazu die Quellen für Genesis 18,22 systematisch analysieren:

- Masoretischer Text (MT): “Und die Männer wandten sich von dort und gingen nach Sodom; aber Abraham stand noch vor dem Ewigen.”
- Benjamin Kennicott's Werk:
In seiner “Vetus Testamentum Hebraicum cum variis lectionibus” dokumentiert er die ursprüngliche Lesart: “und der Ewige stand noch vor Abraham”
- Targum Onkelos: Folgt dem MT: “Abraham stand noch vor dem Ewigen”
- Targum Jonathan: Folgt ebenfalls dem MT
- Frühe jüdische Schriften:
Midrasch Genesis Rabba: Diskutiert beide Lesarten
Sifrei: Erwähnt dies als einen der Tikkune Soferim

Nach Analyse der Quellen:

- Die ursprüngliche Lesart war höchstwahrscheinlich “und der Ewige stand noch vor Abraham”

- Dies wird durch Kennicott's Forschung und die Erwähnung in frühen rabbinischen Quellen gestützt
- Die Änderung erfolgte aus theologischen Gründen (Anthropomorphismus-Vermeidung)
- Die meisten späteren Übersetzungen folgen jedoch dem MT

Die Evidenz deutet darauf hin, dass die von Kennicott dokumentierte Version die ursprüngliche war, die dann im Rahmen der Tikkune Soferim geändert wurde. Dies ist ein wichtiges Beispiel für frühe theologisch motivierte Textänderungen. Eine Auflistung ähnlicher Stellen ist für einen Ergänzungsband geplant.

Besondere Bedeutung für die Textkritik haben folgende Textzeugen:

1. Der Samaritanische Pentateuch, der eine eigenständige Textform darstellt und wichtige Varianten bewahrt hat
2. Die Schriftfunde von Qumran, die unsere Kenntnis der vormasoretischen Textgeschichte revolutioniert haben
3. Die aramäischen Targumim, die nicht nur Übersetzung, sondern auch Interpretation bieten
4. Die Septuaginta (LXX) als älteste und einflussreichste Übersetzung, die oft einen vom masoretischen Text abweichenden hebräischen Vorlagentext bezeugt
5. Die Vulgata des Hieronymus, die sowohl die hebräische als auch die griechische Tradition berücksichtigt
6. Die syrische Peschitta, die eine wichtige orientalische Texttradition repräsentiert

In der Gesamtschau konnte praktisch immer ein eindeutiges Ergebnis zum inspirierten Originaltext gewonnen werden.

Zum Gottesnamen

Der hebräische Name wird als "Ewiger" übersetzt, weil er Gottes zeitlose und unveränderliche Natur ausdrückt. Hier sind die wesentlichen Gründe:

Etymologische Bedeutung:

- Der Name wird als Kombination von Formen des Verbs "sein" interpretiert
- haya – er war
- hoveh – er ist
- yihyeh – er wird sein. Diese Kombination stellt die zeitlose Existenz Gottes dar.

Selbstoffenbarung Gottes:

- In Exodus 3:14 offenbart sich Gott als Ehyeh Asher Ehyeh
- Dies wird oft als "Ich bin, der ich bin" übersetzt
- Betont Gottes Selbstexistenz und Unveränderlichkeit

Biblische Bezüge:

- In der Bibel wird Gott oft als der Ewige beschrieben
- Psalm 90:2: "Bevor die Berge geboren wurden und du die Erde und den Erdkreis erschaffen hast, ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, o Gott"

Theologische Interpretation:

- Der Name wird als Ausdruck von Gottes ewiger Natur verstanden
- Zeigt seine Unabhängigkeit von der Zeit
- Er ist der "Ewige", der immer war, ist und sein wird

Vermeidung von Spekulationen:

- Die genaue Aussprache ist unbekannt
- Bezeichnungen wie Jahwe oder Jehova sind moderne Rekonstruktionsversuche
- Die Übersetzungstradition als "der Ewige" geht auf Moses Mendelssohn zurück
- Diese Tradition wurde von vielen späteren Übersetzern übernommen

Zur Opferterminologie

Opferterminologie im Tanach

1. Ola - Aufsteigeopfer:

- Traditionell als Brandopfer oder Ganzopfer bekannt
- Wurzel bedeutet "aufsteigen"
- Vollständig verbrannt als Symbol völliger Hingabe
- "Aufsteigeopfer" ist die präzisere Übersetzung
- Bezeichnet wörtlich "das Aufsteigende"

2. Mincha - Speiseopfer:

- Besteht meist aus Mehl und Öl

- Wird oft mit Weihrauch dargebracht
3. Schelamim - Friedensopfer:
- Auch als Dankopfer bekannt
 - Teilweise Verbrennung
 - Gemeinsames Mahl von Priestern und Opfernden
4. Chatat - Sündopfer:
- Speziell für unbeabsichtigte Sünden
 - Teil des Sühnekults
5. Ascham - Schuldopfer:
- Für spezifische Vergehen
 - Ähneln dem Sündopfer
6. Nesech - Trankopfer:
- Begleitopfer, meist mit Wein
 - Ergänzt andere Opferarten
7. Ketoret - Räucheropfer:
- Spezielle Gewürz- und Harzmischung
 - Wichtige Bibelstellen:
 - Exodus 30:34-38: Zusammensetzung
 - Exodus 30:7-8: Tägliches Ritual
 - Levitikus 16:12-13: Jom Kippur
 - Numeri 16:46-47: Sühnefunktion
 - Zentrale Rolle im Tempeldienst
8. Bikkurim - Erstlingsopfer:
- Erste Früchte der Ernte
 - Ausdruck der Dankbarkeit
9. Korban Pesach - Passahopfer:
- Spezielles Festopfer
 - Zentral für das Pessachfest
10. Tenuphah - Schwingopfer:
- Auch als Schwenkopfer bekannt

- Bewegung vor dem Ewigen
- Ersetzt den Begriff "Webopfer"

11. Terumah - Hebopfer:

- Von "hochheben" abgeleitet
- Bezeichnung ist sachlich zutreffend

Zur Transkriptionsmethode

Hebräische Eigennamen wurden, wo möglich und sinnvoll, im Original belassen, um dem Leser eine bessere Deutung zu liefern. "Avshalom" zeigt z.B. geeigneter als "Absalom" an, dass das Wort Schalom/Friede darin enthalten ist. Es ist ohnehin unüblich Eigennamen anderer Sprachen ohne Grund in der Zielsprache abzuändern, sodass auch der Respekt vor dem Original dabei zum Ausdruck kommen sollte.

Ganz im Gegenteil wurden Ausdrücke wie "Belijaal" bzw. "Belial" übersetzt und nicht transkribiert, da es keine Eigennamen, sondern reguläre Ausdrücke sind, unübersetzt aber diesen Eindruck erzeugen könnten. "Söhne Belials" sind "Söhne ohne Nutzen", d.h. "nutzlose/unbrauchbare Söhne". Die verwendete Transkriptionsmethode zielt darauf ab, die hebräischen Namen und Begriffe möglichst nah am Original wiederzugeben, während sie gleichzeitig für deutschsprachige Leser lesbar bleiben. Diese Methode:

- Behält die ursprüngliche Lautstruktur bei, einschließlich Kehlkopflaute
- Vermeidet übermäßige Germanisierung oder Latinisierung der Namen
- Verwendet Apostrophe, um bestimmte hebräische Laute (wie Aleph und Ayin) darzustellen
- Behält die hebräische Grammatik bei (z.B. Singularformen für Volksbezeichnungen)

Die wichtigsten Eigennamen mit ihrer üblichen deutschen Übersetzung:

Personennamen:

- Adam (Adam)
- Aharon (Aaron)
- Avraham (Abraham)
- Achi'ezer (Ahieser)
- Achisamach (Ahisamach)
- Amminadav (Amminadab)
- Amram (Amram)

- Ascher (Asser)
- Avihu (Abihu)
- Bilha (Bilha)
- Binjamin (Benjamin)
- Chavila (Hawila)
- Chava (Eva)
- Chevron (Hebron)
- Dan (Dan)
- El'asar (Eleasar)
- Eli'av (Eliab)
- Elischama (Elischama)
- Ephrajim (Ephraim)
- Esav (Esau)
- Gad (Gad)
- Gerschon (Gerschon)
- Hagar (Hagar)
- Hevel (Abel)
- Ja'akov (Jakob)
- Jehuda (Juda)
- Jischma'el (Ismael)
- Jissaschar (Issachar)
- Jitro (Jethro)
- Jitzchak (Isaak)
- Jisra'el (Israel)
- Josef (Josef)
- Kajin (Kain)
- Kehat (Kehat)
- Lea (Lea)
- Levi (Levi)
- Merari (Merari)
- Menasche (Manasse)
- Mirjam (Mirjam)
- Mosche (Mose)
- Nachschon (Nachschon)

- Naphthali (Naftali)
- Noach (Noah)
- Rachel (Rahel)
- Re'uven (Ruben)
- Sara/Sarai (Sara)
- Schim'on (Simeon)
- Sevulun (Sebulon)
- Zippora (Zippora)

Ortsnamen:

- Bet-El (Bethel)
- Bet-Lechem (Bethlehem)
- Chevron (Hebron)
- Charan (Haran)
- Mizrajim (Ägypten)
- Paddan-Aram (Paddan-Aram)
- Schechem (Sichem)
- Se'ir (Seir)
- Sinai (Sinai)
- Sukkot (Sukkoth)
- Ur-Kasdim (Ur in Chaldäa)

Weitere interessante Begriffe:

- El Eljon (Gott, der Höchste)
- El Schaddai (Gott, der Allmächtige)
- Keruvim (Cherubim)
- Malki-Zedek (Melchisedek)
- Par'o (Pharao)
- Teraphim (Hausgötter)
- Zaphenat-Paneach (ägyptischer Name Josefs)

Zur Verwendung des Singulars bei Völkernamen

Im Tanach werden Volksbezeichnungen oft im Singular verwendet, ähnlich wie im modernen Deutschen "der Chinese" oder "der Amerikaner" stellvertretend für das gesamte Volk stehen kann. Diese Verwendung im Singular dient dazu, das Volk als Einheit oder einen typischen Vertreter des Volkes zu bezeichnen.

Historische Gründe:

- Die Grenzen und Definitionen von Völkern waren im alten Nahen Osten oft fließender als heute
- Völker wurden durch gemeinsame Abstammung, Sprache und Kultur definiert
- Tribale Strukturen, wo ein einzelner Vertreter symbolisch für den ganzen Stamm stehen konnte
- Genealogisches Denken: Völker als Nachkommen eines gemeinsamen Vorfahren

Völkernamen (im Singular):

- Amaleki statt Amalekiter
- Ammoni statt Ammoniter
- Amori statt Amoriter
- Arammi statt Aramäer
- Aschuri statt Assyrer
- Bavli statt Babylonier
- Edomi statt Edomiter
- Efrati statt Ephratiter
- Emori statt Emoriter
- Gileadi statt Gileaditer
- Girgaschi statt Girgaschiter
- Hitti statt Hethiter
- Hivvi statt Hiwiter
- Ivri statt Hebräer
- Jevusi statt Jebusiter
- Kena'ani statt Kanaaniter
- Kitti statt Kittäer
- Kuschi statt Kuschiter
- Ludi statt Lydier
- Madai statt Meder
- Midjani statt Midianiter
- Mizri statt Ägypter
- Mo'avi statt Moabiter
- Parsi statt Perser
- Pelischi statt Philister

- Perizi statt Perisiter
- Kadmoni statt Kadmoniter
- Refai statt Refaiter
- Schomroni statt Samariter
- Tarschischi statt Tarschischer
- Temani statt Temaniter
- Zori statt Tyrer
- Zidoni statt Sidonier

Beispiele aus dem Tanach:

- "... von dem Kena'ani, dem Chitti, dem Perizi, dem Jevusi, dem Ammoni, dem Moavi, dem Mizri und dem Emori" (Ezra 9:1). Hier steht jede Volksbezeichnung im Singular, repräsentiert aber das gesamte jeweilige Volk.
- "Und der Kena'ani war damals im Lande." (Genesis 12:6). Der Singular "Kena'ani" bezieht sich auf das gesamte Volk der Kanaaniter.
- "Da zog der Emori, der auf jenem Gebirge wohnte, aus" (Numeri 14:45). "Der Emori" steht hier für das ganze Volk der Amoriter.
- "Und der Jevusi wohnte mit den Kindern Benjamin in Jerusalem" (Richter 1:21). "Der Jevusi" bezeichnet hier die gesamte Volksgruppe der Jebusiter.
- "Und der Perizzi und der Refa'im wohnten damals im Lande." (Genesis 15:20). Beide Volksbezeichnungen stehen im Singular, meinen aber die gesamten Völker.

Diese Verwendung im Singular ist ein charakteristisches Merkmal des biblischen Hebräisch und trägt zur poetischen und prägnanten Ausdrucksweise des Textes bei. Sie ermöglicht es, Völker als einheitliche Entitäten darzustellen und gleichzeitig diese sprachliche Ökonomie zu wahren.

Vokalisation

Das hebräische Konsonantensystem, wie wir es heute kennen, stellt eine bedeutsame spätere Entwicklung in der Geschichte des biblischen Textes dar. Der ursprüngliche hebräische Text der Heiligen Schrift wurde ausschließlich mit Konsonanten geschrieben, ohne Vokalzeichen oder Lesehilfen. Die Vokalisierung, auch die Hinzufügung von Punkten und Strichen unter und über den Konsonanten, wurde erst zwischen dem 6. und 10. Jahrhundert n.Chr. durch die Masoreten entwickelt.

Diese Gelehrten schufen ein ausgeklügeltes System von Vokalzeichen, um die mündlich überlieferte Lesart der Texte zu bewahren. Wichtig ist dabei zu verstehen: Diese Vokalzeichen waren nicht Teil der ursprünglichen göttlichen Inspiration. Sie stellen vielmehr eine spätere

menschliche Interpretationshilfe dar, die das korrekte Lesen und Verstehen der heiligen Texte unterstützen sollte.

Der unvokalisierte Konsonantentext bildete die Grundlage für die jahrhundertelange Überlieferung und war der Ausgangspunkt für die verschiedenen Übersetzungen in andere Sprachen. Die Flexibilität des reinen Konsonantentextes ermöglichte dabei durchaus unterschiedliche Lesarten, die alle ihre eigene theologische Berechtigung haben können.

Die historisch-grammatische Methode

Die historisch-grammatische Methode ist der grundlegende Ansatz zur Übersetzung biblischer und anderer historischer Texte. Sie geht davon aus, dass der biblische Text in seinem historischen Kontext und nach den Regeln der Grammatik zu verstehen ist. Diese Methode berücksichtigt dabei zwei wesentliche Aspekte:

1. Historischer Aspekt:

- Den kulturellen und geschichtlichen Hintergrund des Textes
- Die Situation des Autors und der ursprünglichen Empfänger
- Den historischen Kontext der beschriebenen Ereignisse

2. Grammatischer Aspekt:

- Die Bedeutung der verwendeten Wörter in ihrer Zeit
- Die grammatikalischen Strukturen der Ursprache
- Die literarischen Formen und Gattungen

Ziel ist es, die ursprünglich beabsichtigte Bedeutung des Textes zu ermitteln und für heutige Leser verständlich zu machen.

Das hebräische Verbalsystem

QOTEL (Partizip)

- Drückt Gleichzeitigkeit aus - egal ob in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft
- Zeigt parallele, mitlaufende oder anhaltende Handlungen (imperfektiver Aspekt)
- Beispiel: "Als er betete (Haupthandlung), kam (während/parallel) ein Engel"
- Wird besonders in der direkten Rede für gerade ablaufende Handlungen verwendet
- Übersetzung der Verlaufsform oft mit "A ist B tuend" möglich (z.B. "er ist gehend"), auch wenn dies eine gewisse Härte im Deutschen ausmacht
- Beim futurum instans (unmittelbar bevorstehendes Geschehen) kann "A ist dabei, B zu tun" übersetzt werden. Dies wird oft verwendet, wenn Gott Gericht ankündigt, das nicht zu revidieren ist

Die Berücksichtigung ist eine übersetzungstechnische Innovation:

- “ist tuend” gibt die Partizipialform präziser wieder
- Ermöglicht besseres Verständnis des hebräischen Sprachgebrauchs
- Macht den fortdauernden Charakter der Handlung deutlich
- Näher am hebräischen Original
- Vermeidet übermäßige Interpretation durch Zeitformen
- Bewahrt die sprachliche Eigenart des Hebräischen

QATAL/WAYYIQTOL

- Drückt Vorzeitigkeit aus - das Geschehen liegt zeitlich vor einem anderen
- Wird für historische Berichte und vergangene Ereignisse verwendet
- WAYYIQTOL steht am Satzanfang nach “und”, QATAL innerhalb des Satzes
- Typische Erzählform für aufeinanderfolgende Handlungen in der Vergangenheit
- Beispiel: “Und Gott sprach... und es ward Licht”
- Kann den Irrealis der Vergangenheit ausdrücken (“hätte”, “wäre”):
 - “Wären wir doch in Ägypten gestorben!” (nicht wirklich geschehen)
 - “Hätte ich ein Schwert, würde ich dich töten” (hypothetisch)

YIQTOL/WEQATAL

- Drückt Nachzeitigkeit/Zukunft und Modalität aus
- Wird verwendet für:
 - Zukünftiges Geschehen
 - Modale Aussagen (sollen, müssen, können)
 - Sich wiederholende Handlungen
 - Allgemeingültige Aussagen
- WEQATAL steht nach “und” am Satzanfang, YIQTOL im Satz
- Beispiel: “Der Gerechte wird leben durch seinen Glauben”
- Kann den Irrealis der Gegenwart ausdrücken:
 - “Würde er jetzt kommen...” (aber er kommt nicht)
 - “Könnte ich doch helfen...” (aber ich kann nicht)

Die korrekte Identifizierung und Übersetzung dieser Verbformen ist entscheidend für das Verständnis des Textes. Sie ermöglicht es, die zeitlichen Bezüge, modalen Aussagen und irrealen Vorstellungen des hebräischen Originals angemessen wiederzugeben.

Idiomatische Ausdrücke

Da ist zunächst der hebräische Infinitivus absolutus, der zur Verstärkung der Handlung verwendet wird.

Charakteristika:

- Kombiniert Infinitiv mit konjugierter Verbform desselben Wortstamms
- Drückt Betonung, Gewissheit oder Intensivierung aus

Beispiele:

- “mot tamut” - “sterbend wirst du sterben”
- “haloch halach” - “gehend ging er”
- “shamor tishmor” - “bewahrend sollst du bewahren”

Übersetzungsmöglichkeiten:

Partizip + finite Verbform:

- “sterbend sterben”
- “essend essen”

Adverbiale Verstärkung:

- “gewiss sterben”
- “sicherlich sterben”

Deutsche Verstärkungswörter:

- “unbedingt”
- “ganz gewiss”

Dieser Infinitivus absolutus ist ein wichtiges Merkmal des biblischen Hebräisch zur Betonung der Handlung oder ihrer Gewissheit und wurde nie unberücksichtigt gelassen.

Dann finden sich weitere idiomatische Ausdrücke wie formulare Wendungen:

- “und es geschah” = Einleitung einer neuer Episode
- “und siehe” = Markierung wichtiger Information

Auf Beschönigungen wie “männlich” statt “was an die Wand urinierend ist” (1Sam 25:22 etc.) wurde verzichtet, um den Gedanken des Originaltextes zu erhalten.

Das erste Buch Mose

1 1 Im Anfang hat Gott die Himmel und die Erde erschaffen: **2** Und die Erde war Wüstheit und Leere, und Finsternis über der Urtiefe, und der Geist Gottes über den Wassern kreisend. **3** Und es sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. **4** Und es sah Gott das Licht, dass (es) gut (war). Und es trennte Gott zwischen dem Licht und zwischen der Finsternis. **5** Und es nannte Gott das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag **6** Und es sprach Gott: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, und sie sei trennend zwischen den Wassern und den Wassern. **7** Und es machte Gott die Ausdehnung, und trennte die Wasser, die unterhalb der Ausdehnung (sind), von den Wassern, die oberhalb der Ausdehnung (sind). Und es begab sich so. **8** Und es nannte Gott die Ausdehnung Himmel. Und es wurde Abend und es wurde Morgen: zweiter Tag. **9** Und es sprach Gott: Es sammeln sich die Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort, und es werde das Trockene sichtbar! Und es begab sich so. **10** Und es nannte Gott das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere. Und Gott sah, dass (es) gut (war). **11** Und es sprach Gott: Es lasse die Erde Gras grünen, Samen hervorbringendes Gewächs, Fruchtbäume auf der Erde, Frucht bringend nach seiner Art, in denen ihr Same sei auf der Erde! Und es begab sich so. **12** Und die Erde brachte Gras hervor, Gewächs, Samen tragend nach seiner Art, und fruchttragende Bäume, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und es sah Gott, dass (es) gut (war). **13** Und es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag. **14** Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Ausdehnung des Himmels sein, um zwischen dem Tag und der Nacht zu unterscheiden, und sie seien zu Zeichen und (zwar) für Zeiten und für Tage und Jahre. **15** Und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung der Himmel, um auf die Erde zu scheinen! Und es begab sich so. **16** Und es machte Gott die zwei großen Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, und die Sterne. **17** Und es setzte sie Gott in die Ausdehnung der Himmel, um auf die Erde zu scheinen, **18** und um zu herrschen am Tag und in der Nacht und um zwischen dem Licht und zwischen der Finsternis zu trennen. Und Gott sah, dass (es) gut (war). **19** Und es wurde Abend und es wurde Morgen: vierter Tag. **20** Und es sprach Gott: Das Wasser soll voll lebendiger Wesen sein, und es soll Gevögel fliegen entlang der Erde, entlang der Ausdehnung der Himmel! **21** Und es schuf Gott die großen Ungeheuer und alle lebendigen Wesen, die sich regend (sind), von denen das Wasser voll ist, nach ihrer Art, und alles geflügelte Gevögel nach ihrer Art. Und Gott sah, dass (es) gut (war). **22** Und es segnete Gott sie, sagend: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Wasser in den Meeren, und das Gevögel mehre sich auf der Erde! **23** Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: fünfter Tag. **24** Und es sprach Gott: Die Erde bringe lebendige Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh, Gewürm und Tiere der Erde, nach ihrer Art! Und es begab sich so. **25** Und es machte Gott die Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass (es) gut (war). **26** Und es sprach Gott: Lasst uns (den) Menschen machen nach unserem Bild, nach unserem Gleichnis. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über das Gevögel der Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles auf der Erde kriechende Gewürm! **27** Und es schuf Gott den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn, männlich und weiblich schuf er sie. **28** Und es segnete Gott sie. Und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar

1. Mose 1,28 – 2,22

und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan, und herrscht über die Fische des Meeres und über das Gevögel der Himmel und über alles sich auf der Erde regende Lebendige! **29** Und es sprach Gott: Siehe, ich habe euch alles samentragende Gewächs gegeben, das auf der ganzen Oberfläche der Erde wachsend ist, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Es soll euch zur Nahrung dienen! **30** Und allen Tieren der Erde und allen Vögeln der Himmel und allem sich auf der Erde Regendem, allem, in dem eine lebendige Seele ist, habe ich jedes grüne Kraut zur Nahrung gegeben! Und es begab sich so. **31** Und es sah Gott alles, was er gemacht hatte. Und siehe, (es war) sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

2 **1** So wurden die Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet. **2** Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. **3** Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte. **4** Dies sind die Entstehungsgeschichten des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden. An dem Tag, als der Ewige, Gott, Erde und Himmel machte, **5** – noch war kein Strauch des Feldes auf der Erde, und noch war kein Kraut des Feldes gewachsen, denn der Ewige, Gott, hatte es nicht auf die Erde regnen lassen, und noch gab es keinen Menschen, um den Erdboden zu bebauen; **6** ein Dunst aber stieg (wiederholt) von der Erde auf und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens - **7** da bildete der Ewige, Gott, den Menschen aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele. **8** Und der Ewige, Gott, pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. **9** Und der Ewige, Gott, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. **10** Und ein Strom (war) von Eden ausgehend, um den Garten zu bewässern; und von dort teilt er sich und wird zu vier Armen. **11** Der Name des ersten: Pischon; dieser ist das ganze Land Chavila umfließend, wo das Gold ist; **12** und das Gold dieses Landes ist gut; dort gibt es Bedolach-Harz und den Schoham-Stein. **13** Und der Name des zweiten Flusses: Gichon; der (ist) das ganze Land Kusch umfließend. **14** Und der Name des dritten Flusses: Hiddekel; der ist östlich von Aschur fließend. Und der vierte Fluss, das ist der Phrat. **15** Und der Ewige, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. **16** Und der Ewige, Gott, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du gewiss essen; **17** aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben. **18** Und der Ewige, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. **19** Und der Ewige, Gott, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und wie der Mensch jedes lebende Wesen nennen würde, so sollte sein Name sein. **20** Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für 'Adam fand er keine Hilfe, die ihm entsprach. **21** Da ließ der Ewige, Gott, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; **22** und der Ewige, Gott, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen. **23** Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinen

Gebeinen und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist diese genommen. **24** Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden. **25** Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

3 **1** Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die der Ewige, Gott, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baum des Gartens? **2** Da sagte die Frau zur Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens dürfen wir essen; **3** Aber von der Frucht des Baumes, die in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! **4** Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! **5** Sondern Gott (ist) wissend, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. **6** Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. **7** Da wurden ihre beiden Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. **8** Und sie hörten die Stimme des Ewigen, Gottes, umhergehend im Garten beim Wind des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht des Ewigen, Gottes, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. **9** Und der Ewige, Gott, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? **10** Und er sagte: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. **11** Und er sprach: Wer hat dir mitgeteilt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, nicht davon zu essen? **12** Und der Mensch sagte: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. **13** Und der Ewige, Gott, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, und ich aß. **14** Und der Ewige, Gott, sprach zur Schlange: Weil du dies getan hast, sollst du verflucht sein vor allem Vieh und vor allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! **15** Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zerquetschen, und du wirst ihm die Ferse zerquetschen. **16** Zu der Frau sprach er: Ich werde die Mühsal deiner Schwangerschaft sehr mehren, mit Schmerzen wirst du Kinder gebären; und nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber soll über dich herrschen. **17** Und zu 'Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe, sagend: Du sollst nicht davon essen! - so sei der Erdboden verflucht deinetwillen: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; **18** und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen. **19** Im Schweiß deines Angesichts wirst du Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren! **20** Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Chava, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. **21** Und der Ewige, Gott, machte 'Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. **22** Und der Ewige, Gott, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, um Gutes und Böses zu erkennen. Und nun, dass er nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewig! **23** Und der Ewige, Gott, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er

1. Mose 3,23 – 4,26

genommen war. **24** Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Keruvim sich lagern und die Flamme des kreisenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

4 **1** Und der Mensch erkannte Chava, seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Kajin; und sie sprach: Ich habe einen Mann erworben mit dem Ewigen. **2** Und sie gebar weiter seinen Bruder, den Hevel. Und Hevel wurde ein Schafhirte, Kajin aber wurde ein Ackerbauer. **3** Und es begab sich nach einiger Zeit, da brachte Kajin von der Frucht des Erdbodens dem Ewigen eine Opfergabe. **4** Und Hevel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der Ewige blickte auf Hevel und auf seine Opfergabe; **5** aber auf Kajin und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da war Kajin sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. **6** Und der Ewige sprach zu Kajin: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? **7** Ist es nicht so, wenn du Gutes tust, ist Erhebung; und wenn du nicht Gutes tust, ist die Sünde lagernd vor der Tür; und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. **8** Und Kajin sprach zu seinem Bruder Hevel. Und es begab sich, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kajin gegen seinen Bruder Hevel und erschlug ihn. **9** Und der Ewige sprach zu Kajin: Wo ist dein Bruder Hevel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders? **10** Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders (ist) schreiend zu mir vom Erdboden her. **11** Und nun, verflucht seist du von dem Erdboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! **12** Wenn du den Erdboden bebaust, wird er dir nicht länger seine Kraft geben; rastlos und umherwandernd wirst du sein auf der Erde. **13** Da sagte Kajin zu dem Ewigen: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. **14** Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Erdbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde rastlos und umherwandernd sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder mich Findende wird mich erschlagen. **15** Der Ewige aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder Kajin Erschlagende soll siebenfach gerächt werden! Und der Ewige machte an Kajin ein Zeichen, damit nicht jeder, ihn Findende, (ihn) erschläge. **16** So ging Kajin weg vom Angesicht des Ewigen und wohnte im Land Nod, östlich von Eden. **17** Und Kajin erkannte seine Frau, und sie wurde schwanger und gebar Chanoch. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Chanoch. **18** Und dem Chanoch wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujael, und Mehujael zeugte Lamech. **19** Lamech aber nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der anderen Zilla. **20** Und Ada gebar Javal; dieser wurde der Vater der in Zelten und (bei) Herden Wohnenden. **21** Und der Name seines Bruders war Juval; dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen. **22** Und Zilla, auch sie gebar, Tuval-Kajin, der jeder Klinge aus Kupfer und Eisen schmiedete. Und die Schwester Tuval-Kajins war Naama. **23** Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, meine Stimme hört! Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede! Einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Strieme. **24** Wenn Kajin siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach. **25** Und 'Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Scheth: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen anstelle von Hevel gesetzt, weil Kajin ihn erschlagen hat. **26** Und dem Scheth, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des Ewigen anzurufen.

Das zweite Buch Mose

1 1 Und dies sind die Namen der Kinder Jisra'els, die nach Mizrajim mit Ja'akov kamen. Sie kamen jedermann und sein Haus: **2** Re'uven, Schim'on, Levi und Jehuda, **3** Jissaschar, Sevulun und Binjamin, **4** Dan und Naphthali, Gad und Ascher. **5** Und es waren alle Seelen, die aus der Hüfte Ja'akovs hervorgegangen waren, 70 Seelen; und Josef war in Mizrajim.

6 Und Josef starb und alle seine Brüder und jene ganze Generation. **7** Und die Söhne Jisra'els waren fruchtbar und wimmelten und vermehrten sich und wurden sehr, sehr stark; und das Land wurde voll von ihnen. **8** Und es stand ein neuer König über Mizrajim auf, der Josef nicht kannte. **9** Und er sprach zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Söhne Jisra'els ist zahlreicher und stärker als wir. **10** Wohlan, lasst uns klug gegen es vorgehen, damit es sich nicht vermehrt und es geschieht, wenn Krieg eintritt, dass es sich auch zu unseren Feinden schlägt und gegen uns kämpft und aus dem Land hinaufzieht. **11** Und sie setzten Fronaufseher über es, um es mit ihren Lasten zu bedrücken. Und es baute Vorratsstädte für Par'o: Pithom und Ramses. **12** Aber je mehr sie es bedrückten, desto mehr vermehrte es sich, und desto mehr breitete es sich aus. Und sie empfanden Grauen vor den Söhnen Jisra'els. **13** Und die Mizrajim knechteten die Söhne Jisra'els mit Härte. **14** Und sie machten ihr Leben bitter mit schwerer Arbeit in Lehm und in Ziegeln und mit jeder Arbeit auf dem Feld, mit all ihrer Arbeit, zu der sie sie mit Härte zwangen. **15** Und der König von Mizrajim sprach zu den Hebammen der Ivrioth, von denen der Name der einen Schiphra und der Name der anderen Pua war, **16** und sagte: Wenn ihr den Ivrioth Geburtshilfe leistet und auf den Geburtsstühlen seht: wenn es ein Sohn ist, so tötet ihn, wenn es aber eine Tochter ist, so soll sie leben. **17** Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Mizrajim zu ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Jungen am Leben. **18** Und der König von Mizrajim rief die Hebammen und sagte zu ihnen: Warum habt ihr dies getan und die Jungen am Leben gelassen? **19** Und die Hebammen sagten zum Par'o: Weil die Ivroth nicht wie die Frauen der Mizrioth sind; denn sie sind lebenskräftig. Ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. **20** Und Gott tat den Hebammen Gutes. Und das Volk vermehrte sich und wurde sehr stark. **21** Und es geschah, weil die Hebammen Gott fürchteten, machte er ihnen Häuser. **22** Und Par'o gebot seinem ganzen Volk, sagend: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Nil werfen, aber jede Tochter sollt ihr am Leben lassen.

2 1 Und ein Mann aus dem Haus Levi ging hin und nahm eine Tochter Levis. **2** Und die Frau wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und sie sah ihn, dass er schön war, und verbarg ihn drei Monate. **3** Und sie konnte ihn nicht länger verbergen. Da nahm sie für ihn ein Kästchen aus Schilfrohr und verstrich es mit Asphalt und Pech, und legte das Kind hinein und legte es in das Schilf am Ufer des Nils. **4** Und seine Schwester stellte sich von fern hin, um zu erfahren, was mit ihm geschehen würde. **5** Und die Tochter Par'os kam herab, um am Nil zu baden, während ihre Dienerinnen am Ufer des Nils entlanggingen. Und sie sah das Kästchen mitten im Schilf und sandte ihre Magd hin und ließ es holen. **6** Und sie öffnete es und sah es, das Kind, und siehe, der Junge weinte. Und sie hatte Mitleid mit ihm und sagte: Dies ist eins von den Kindern der Ivrim. **7** Und seine Schwester sagte zur Tochter des Par'o: Soll ich hingehen und dir eine stillende Frau von den Ivroth rufen, damit sie dir das Kind stillt? **8** Und die Tochter des Par'os sagte zu ihr: Geh! Und das Mädchen ging und rief die Mutter des Kindes. **9** Und die Tochter des Par'o sagte zu ihr: Nimm dieses Kind mit und

stille es für mich, und ich werde dir deinen Lohn geben. Und die Frau nahm das Kind und stillte es. **10** Und das Kind wuchs heran, und sie brachte ihn der Tochter des Par'o, und er wurde ihr zum Sohn. Und sie gab ihm den Namen Mosche und sagte: Denn aus dem Wasser habe ich ihn gezogen. **11** Und es begab sich in jenen Tagen, als Mosche groß geworden war, da ging er zu seinen Brüdern hinaus und sah ihren Lastarbeiten zu. Und er sah einen Mann, einen Mizri, der dabei war, einen Mann, einen Ivri von seinen Brüdern, zu schlagen. **12** Und er wandte sich hierhin und dorthin, und als er sah, dass niemand da war, erschlug er den Mizri und verscharrte ihn im Sand. **13** Und er ging am zweiten Tag hinaus, und siehe, zwei Männer, Ivrim, stritten miteinander. Da sagte er zu dem Schuldigen: Warum schlägst du deinen Nächsten? **14** Der aber sagte: Wer hat dich zum Aufseher und Richter über uns gesetzt? Gedenkst du etwa, mich zu töten, wie du den Mizri getötet hast? Da fürchtete sich Mosche und sagte: Fürwahr, die Sache ist bekannt geworden. **15** Und der Par'o hörte von dieser Sache und suchte, Mosche zu töten. Und Mosche floh vor dem Par'o und hielt sich im Land Midjan auf. Und er setzte sich an einen Brunnen. **16** Und der Priester von Midjan hatte sieben Töchter; und sie kamen und schöpften und füllten die Tränkrinnen, um die Herde ihres Vaters zu tränken. **17** Und die Hirten kamen und wollten sie vertreiben. Da stand Mosche auf und half ihnen und tränkte ihre Herde. **18** Und sie kamen zu ihrem Vater Re'u'el. Und er sagte: Warum seid ihr heute so früh gekommen? **19** Und sie sagten: Ein Mann, ein Mizri, hat uns aus der Hand der Hirten gerettet und hat sogar für uns geschöpft und die Herde getränkt. **20** Da sagte er zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann zurückgelassen? Ruft ihn, dass er Brot esse! **21** Und Mosche willigte ein, bei dem Mann zu bleiben. Und er gab Mosche Zippora, seine Tochter. **22** Und sie gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Gerschom, denn er sagte: Ein Fremder bin ich geworden in fremdem Land. **23** Und es geschah während jener vielen Tage, da starb der König von Mizrajim. Und die Söhne Jisra'els seufzten wegen der Arbeit und schrien, und ihr Geschrei wegen der Arbeit stieg auf zu Gott. **24** Und Gott hörte ihr Stöhnen, und Gott gedachte seines Bundes mit 'Avraham, Jitzchak und Ja'akov. **25** Und Gott sah die Söhne Jisra'els, und Gott nahm Kenntnis.

3 **1** Und Mosche war die Herde Jitros weidend, seines Schwiegervaters, des Priesters von Midjan. Und er trieb die Herde hinter die Wüste und kam an den Berg Gottes, den Chorev. **2** Und ein Bote des Ewigen erschien ihm in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusch. Und er sah, und siehe, der Dornbusch war im Feuer brennend, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt. **3** Und Mosche sagte: Ich will doch abbiegen und dieses große Gesicht sehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt. **4** Und der Ewige sah, dass er abbog, um zu sehen. Und Gott rief ihm mitten aus dem Dornbusch zu und sagte: Mosche, Mosche! Und er sagte: Hier bin ich. **5** Und er sagte: Nähere dich nicht hierher! Zieh deine Sandalen von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehend bist, ist heiliger Boden. **6** Und er sagte: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott 'Avrahams, der Gott Jitzchaks und der Gott Ja'akovs. Da verhüllte Mosche sein Angesicht, denn er fürchtete sich, zu Gott hinzublicken. **7** Und der Ewige sagte: Sehen, gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Mizrajim, und ihr Geschrei wegen ihrer Treiber habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen. **8** Und ich bin herabgekommen, um es aus der Hand Mizrajims zu erretten und es aus diesem Land hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, fließend von Milch und Honig, an den Ort des Kenaani und des Chitti und des Emori und des Perisi und des Chivi und des Jevusi. **9** Und nun siehe, das Geschrei der Söhne Jisraels ist zu mir gekommen; und ich

habe auch die Bedrückung gesehen, mit der Mizrajim sie bedrückend ist. **10** Und nun geh hin, denn ich will dich zu Par'o senden, damit du mein Volk, die Söhne Jisraels, aus Mizrajim herausführst. **11** Und Mosche sagte zu Gott: Wer bin ich, dass ich zu Par'o gehen und dass ich die Söhne Jisraels aus Mizrajim herausführen sollte? **12** Und er sagte: Gewiss, ich werde mit dir sein; und dies sei dir das Zeichen, dass ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Mizrajim herausführst, werdet ihr Gott auf diesem Berg dienen. **13** Und Mosche sagte zu dem Gott: Siehe, ich bin zu den Söhnen Jisraels kommend und sage ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie sagen zu mir: Was ist sein Name?, was soll ich zu ihnen sagen? **14** Und Gott sagte zu Mosche: Ich werde sein, der ich sein werde. Und er sagte: So sollst du zu den Söhnen Jisraels sagen: „Ich werde sein“ hat mich zu euch gesandt.

15 Und Gott sagte weiter zu Mosche: So sollst du zu den Söhnen Jisraels sagen: Der Ewige, der Gott eurer Väter, der Gott 'Avrahams, der Gott Jitzchaks und der Gott Ja'akovs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für ewig, und das ist mein Gedenken von Generation zu Generation. **16** Geh und versammle die Ältesten Jisraels, sagend zu ihnen: Der Ewige, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott 'Avrahams, Jitzchaks und Ja'akovs, und hat gesagt: Prüfend geprüft habe ich euch und das, was euch in Mizrajim getan wird. **17** Und ich sage: Ich will euch aus dem Elend Mizrajims hinaufführen in das Land des Kenaani und des Chitti und des Emori und des Perisi und des Chivi und des Jevusi, in ein Land, fließend von Milch und Honig. **18** Und sie werden auf deine Stimme hören. Und du sollst, du und die Ältesten Jisraels, zum König von Mizrajim kommen, und ihr sollt zu ihm sagen: Der Ewige, der Gott der Ivrim, ist uns begegnet. Und nun lass uns doch drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen, damit wir dem Ewigen, unserem Gott, opfern. **19** Aber ich weiß, dass der König von Mizrajim euch nicht ziehen lassen wird, und nicht durch eine starke Hand. **20** Und ich werde meine Hand ausstrecken und Mizrajim schlagen mit allen meinen Wundern, die ich in seiner Mitte tun werde; und danach wird er euch ziehen lassen. **21** Und ich werde Gunst für dieses Volk in den Augen Mizrajims geben, und es wird geschehen, wenn ihr auszieht, werdet ihr nicht leer ausziehen: **22** Und jede Frau soll von ihrer Nachbarin und von ihrer Hausgenossin silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider fordern. Die sollt ihr euren Söhnen und euren Töchtern anlegen und Mizrajim ausplündern.

4 **1** Und Mosche antwortete und sagte: Und siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf meine Stimme hören; denn sie werden sagen: Nicht ist der Ewige dir erschienen. **2** Und der Ewige sagte zu ihm: Was ist das in deiner Hand? Und er sagte: Ein Stab. **3** Und er sagte: Wirf ihn auf die Erde. Da warf er ihn auf die Erde, und er wurde zu einer Schlange; und Mosche floh vor ihr. **4** Und der Ewige sagte zu Mosche: Strecke deine Hand aus und ergreife ihren Schwanz. Und er streckte seine Hand aus und ergriff sie, und sie wurde zum Stab in seiner Handfläche. **5** Damit sie glauben, dass dir erschienen ist der Ewige, der Gott ihrer Väter, der Gott 'Avrahams, der Gott Jitzchaks und der Gott Ja'akovs. **6** Und der Ewige sagte weiter zu ihm: Stecke doch deine Hand in deinen Gewandbausch. Und er steckte seine Hand in seinen Gewandbausch; und er zog sie heraus, und siehe, seine Hand war aussätzig wie Schnee. **7** Und er sagte: Tu deine Hand wieder in deinen Gewandbausch. Und er tat seine Hand wieder in seinen Gewandbausch; und er zog sie aus seinem Gewandbausch heraus, und siehe, sie war wieder wie sein übriges Fleisch. **8** Und es wird geschehen, wenn sie dir nicht glauben und nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, so werden sie der Stimme des späteren Zeichens glauben. **9** Und es wird geschehen, wenn sie auch diesen beiden

Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, so sollst du von dem Wasser des Jeor nehmen und es auf das trockene Land gießen; und das Wasser, das du aus dem Jeor nimmst, wird zu Blut werden auf dem trockenen Land. **10** Und Mosche sagte zum Ewigen: Bitte, mein Herr, ich bin kein Mann der Rede, weder seit gestern noch seit vorgestern, noch seitdem du zu deinem Knecht redend bist; denn ich bin schwer von Mund und schwer von Zunge. **11** Und der Ewige sagte zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm oder taub oder sehend oder blind? Nicht ich, der Ewige? **12** Und nun geh hin, und ich selbst will mit deinem Mund sein und dich lehren, was du reden sollst. **13** Und er sagte: Bitte, mein Herr, sende doch, durch die Hand dessen, den du senden willst. **14** Da entbrannte der Zorn des Ewigen gegen Mosche, und er sagte: Ist nicht 'Aharon, der Levi, dein Bruder? Ich weiß, dass er redend reden kann. Und siehe, auch ist er ausgehend, dir entgegen; und wenn er dich sieht, wird er sich in seinem Herzen freuen. **15** Und du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen, und ich selbst will mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und will euch lehren, was ihr tun sollt. **16** Und er wird für dich zum Volk reden; und es wird geschehen, er wird dir zum Mund sein, und du wirst ihm zum Gott sein. **17** Und diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen, mit dem du die Zeichen tun sollst.

18 Und Mosche ging hin und kehrte zu Jeter, seinem Schwiegervater, zurück und sagte zu ihm: Lass mich doch gehen und zu meinen Brüdern zurückkehren, die in Mizrajim sind, dass ich sehe, ob sie noch am Leben sind. Und Jitro sagte zu Mosche: Geh hin in Frieden! **19** Und der Ewige sagte zu Mosche in Midjan: Geh hin, kehre nach Mizrajim zurück; denn gestorben sind alle die Männer, die nach deinem Leben trachteten. **20** Und Mosche nahm seine Frau und seine Söhne und ließ sie auf dem Esel reiten, und er kehrte in das Land Mizrajim zurück; und Mosche nahm den Stab Gottes in seine Hand. **21** Und der Ewige sagte zu Mosche: Wenn du gehst, um nach Mizrajim zurückzukehren, sieh zu, dass du alle Wunder, die ich in deine Hand gelegt habe, vor Par'o tust. Und ich, ich werde sein Herz verhärten, und er wird das Volk nicht ziehen lassen. **22** Und du sollst zu Par'o sagen: So spricht der Ewige: Mein erstgeborener Sohn ist Jisra'el. **23** Und ich sage zu dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir dient! Und weigerst du dich, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen erstgeborenen Sohn töten. **24** Und es geschah auf dem Weg, in der Herberge, da begegnete ihm der Ewige und suchte ihn zu töten. **25** Da nahm Zippora einen scharfen Stein und schnitt die Vorhaut ihres Sohnes ab und berührte seine Füße und sagte: Fürwahr, du bist mir ein Blutbräutigam! **26** Da ließ er von ihm ab. Damals sagte sie „Blutbräutigam“ der Beschneidungen wegen. **27** Und der Ewige sagte zu 'Aharon: Geh Mosche entgegen in die Wüste! Und er ging hin und traf ihn am Berg Gottes und küsste ihn. **28** Und Mosche berichtete 'Aharon alle Worte des Ewigen, mit denen er ihn gesandt hatte, und alle Zeichen, die er ihm geboten hatte. **29** Und Mosche und 'Aharon gingen hin, und sie versammelten alle Ältesten der Söhne Jisra'els. **30** Und 'Aharon redete alle Worte, die der Ewige zu Mosche geredet hatte, und er tat die Zeichen vor den Augen des Volkes. **31** Und das Volk glaubte; und als sie hörten, dass der Ewige die Söhne Jisra'els heimgesucht hatte und dass er ihr Elend gesehen hatte, da verneigten sie sich und warfen sich nieder.

5 **1** Und danach kamen Mosche und 'Aharon und sagten zu Par'o: So spricht der Ewige, der Gott Jisra'els: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir ein Fest feiern in der Wüste. **2** Und Par'o sagte: Wer ist der Ewige, dass ich auf seine Stimme hören sollte, Jisra'el ziehen zu lassen? Ich kenne den Ewigen nicht, und auch werde ich Jisra'el nicht ziehen lassen.

2. Mose 5,3 – 6,5

3 Und sie sagten: Der Gott der Ivrim ist uns begegnet. Lass uns doch drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen und dem Ewigen, unserem Gott, opfern, damit er uns nicht mit der Pest oder mit dem Schwert begegnet. **4** Und der König von Mizrajim sagte zu ihnen: Warum, Mosche und 'Aharon, wollt ihr das Volk von seinen Arbeiten abhalten? Geht an eure Lastarbeiten! **5** Und Par'o sagte: Siehe, zahlreich ist jetzt das Volk des Landes, und ihr wollt sie von ihren Lastarbeiten feiern lassen? **6** Und Par'o befahl an jenem Tag den Treibern des Volkes und seinen Aufsehern, sagend: **7** Ihr sollt dem Volk nicht mehr wie früher Stroh geben, um Ziegel zu machen. Sie sollen selbst gehen und sich Stroh sammeln. **8** Aber die Zahl der Ziegel, die sie früher gemacht haben, sollt ihr ihnen auferlegen. Ihr sollt nichts davon abziehen, denn sie sind faul; darum schreien sie, sagend: Wir wollen gehen und unserem Gott opfern. **9** Schwer laste die Arbeit auf den Männern, dass sie damit beschäftigt sind und nicht auf Lügenworte achten. **10** Und die Treiber des Volkes und seine Aufseher gingen hinaus und sprachen zum Volk, sagend: So spricht Par'o: Ich bin euch kein Stroh gebend. **11** Geht ihr selbst, holt euch Stroh, wo ihr es findet; doch von eurer Arbeit wird nichts gemindert werden. **12** Da zerstreute sich das Volk im ganzen Land Mizrajim, um Stoppeln zu sammeln zu Stroh. **13** Und die Treiber waren sie drängend, sagend: Vollendet eure Arbeiten, die Sache eines Tages an ihrem Tag, wie als Stroh da war. **14** Und die Aufseher der Söhne Jisra'els, die die Treiber Par'os über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, sagend: Warum habt ihr euren festgesetzten Anteil an Ziegeln nicht vollendet, weder gestern noch heute, wie früher? **15** Da kamen die Aufseher der Söhne Jisra'els und schrien zu Par'o, sagend: Warum tust du so an deinen Knechten? **16** Stroh wird deinen Knechten nicht gegeben, und man sagt zu uns: Macht Ziegel! Und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und die Schuld ist bei deinem Volk. **17** Und er sagte: Faul seid ihr, faul! Darum sagt ihr: Wir wollen gehen und dem Ewigen opfern. **18** Und nun geht, arbeitet! Und Stroh wird euch nicht gegeben werden, und die festgesetzte Zahl Ziegel sollt ihr liefern. **19** Da sahen die Aufseher der Söhne Jisra'els, dass es übel um sie stand, sagend: Ihr sollt nichts mindern von euren Ziegeln, von der Sache eines Tages an ihrem Tag. **20** Und sie trafen auf Mosche und 'Aharon, die ihnen entgegenstehend waren, als sie von Par'o herauskamen. **21** Und sie sagten zu ihnen: Der Ewige sehe auf euch und richte, dass ihr unseren Geruch stinkend gemacht habt in den Augen Par'os und in den Augen seiner Knechte, so dass ihr ein Schwert in ihre Hand gegeben habt, uns zu töten. **22** Da wandte sich Mosche zum Ewigen zurück und sagte: Mein Herr, warum hast du so übel getan diesem Volk? Warum hast du mich denn gesandt? **23** Denn seitdem ich zu Par'o gekommen bin, um in deinem Namen zu reden, hat er diesem Volk übel getan, und du hast dein Volk gewiss nicht gerettet.

6 **1** Und der Ewige sagte zu Mosche: Nun sollst du sehen, was ich Par'o tun werde; denn durch eine starke Hand wird er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand wird er sie aus seinem Land vertreiben. **2** Und Gott redete zu Mosche und sagte zu ihm: Ich bin der Ewige. **3** Und ich bin 'Avraham, Jitzchak und Ja'akov als El-Schaddai erschienen, aber mit meinem Namen Ewiger bin ich ihnen nicht bekannt geworden. **4** Und ich habe auch meinen Bund mit ihnen errichtet, ihnen das Land Kena'an zu geben, das Land ihrer Fremdlingschaften, in dem sie sich als Fremde aufgehalten haben. **5** Und ich habe auch das Stöhnen der Söhne Jisra'els gehört, die Mizrajim zur Arbeit zwingt, und ich habe an meinen Bund gedacht. **6** Darum sage zu den Söhnen Jisra'els: Ich bin der Ewige, und ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten Mizrajims hinweg, und werde euch retten aus

ihrem Dienst, und werde euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte. **7** Und ich will euch mir zum Volk nehmen und will euch zum Gott sein; und ihr sollt erkennen, dass ich der Ewige, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten Mizrajims hinweg. **8** Und ich werde euch in das Land bringen, das ich meine Hand erhoben habe, es 'Avraham, Jitzchak und Ja'akov zu geben, und werde es euch zum Besitz geben, ich, der Ewige. **9** Und Mosche redete so zu den Söhnen Jisra'els; aber sie hörten nicht auf Mosche vor Ungeduld und wegen der harten Arbeit. **10** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **11** Geh hinein, rede zu Par'o, dem König von Mizrajim, dass er die Söhne Jisra'els aus seinem Land ziehen lasse. **12** Und Mosche redete vor dem Ewigen, sagend: Siehe, die Söhne Jisra'els haben nicht auf mich gehört, und wie sollte Par'o mich hören, zumal ich unbeschnitten an Lippen bin? **13** Und der Ewige redete zu Mosche und zu 'Aharon und gebot ihnen an die Söhne Jisra'els und an Par'o, den König von Mizrajim, die Söhne Jisra'els aus dem Land Mizrajim herauszuführen. **14** Dies sind die Häupter ihrer Vaterhäuser: Die Söhne Re'uvens, des Erstgeborenen Jisra'els: Chanoch und Pallu, Chezron und Karmi; das sind die Familien Re'uvens. **15** Und die Söhne Schim'ons: Jemu'el und Jamin und Ohad und Jachin und Zochar und Scha'ul, der Sohn der Kenaanit; das sind die Familien Schim'ons. **16** Und dies sind die Namen der Söhne Levis nach ihren Zeugungen: Gerschon und Kehat und Merari. Und die Lebensjahre Levis waren 137 Jahre. **17** Die Söhne Gerschons: Livni und Schim'i, nach ihren Familien. **18** Und die Söhne Kehats: Amram und Jizhar und Chevron und Usi'el. Und die Lebensjahre Kehats waren 133 Jahre. **19** Und die Söhne Meraris: Machli und Muschi. Das sind die Familien Levis nach ihren Zeugungen. **20** Und Amram nahm Jocheved, die Schwester seines Vaters, sich zur Frau, und sie gebar ihm 'Aharon und Mosche. Und die Lebensjahre Amrams waren 137 Jahre. **21** Und die Söhne Jizhars: Korach und Nepheg und Sichri. **22** Und die Söhne Usi'els: Mischa'el und Elzaphan und Sitri. **23** Und 'Aharon nahm Elischeva, die Tochter Amminadavs, die Schwester Nachschons, sich zur Frau; und sie gebar ihm Nadav und Avihu, El'asar und Itamar. **24** Und die Söhne Korachs: Assir und Elkana und Avi'asaph. Das sind die Familien der Korchi. **25** Und El'asar, der Sohn 'Aharons, nahm sich eine von den Töchtern Puti'els zur Frau, und sie gebar ihm Pinchas. Das sind die Häupter der Väter der Levijim nach ihren Familien. **26** Das ist der 'Aharon und der Mosche, zu denen der Ewige gesagt hat: Führt die Söhne Jisra'els aus dem Land Mizrajim hinaus, nach ihren Heerscharen. **27** Sie sind es, die zu Par'o, dem König von Mizrajim, redeten, um die Söhne Jisra'els aus Mizrajim herauszuführen: Das ist Mosche und 'Aharon. **28** Und es geschah an dem Tag, als der Ewige zu Mosche redete im Land Mizrajim, **29** da redete der Ewige zu Mosche, sagend: Ich bin der Ewige. Rede zu Par'o, dem König von Mizrajim, alles, was ich zu dir rede. **30** Und Mosche sagte vor dem Ewigen: Siehe, ich bin unbeschnitten an Lippen, und wie sollte Par'o auf mich hören?

7 **1** Und der Ewige sagte zu Mosche: Siehe, ich habe dich dem Par'o zum Gott gegeben, und 'Aharon, dein Bruder, wird dein Prophet sein. **2** Du sollst alles reden, was ich dir gebieten werde, und 'Aharon, dein Bruder, soll zu Par'o reden, dass er die Söhne Jisra'els aus seinem Land ziehen lasse. **3** Und ich werde das Herz Par'os hart machen und meine Zeichen und meine Wunder im Land Mizrajim mehren. **4** Und Par'o wird nicht auf euch hören; und ich werde meine Hand auf Mizrajim legen und herausführen meine Heerscharen, mein Volk, die Söhne Jisra'els, aus dem Land Mizrajim durch große Gerichte. **5** Und Mizrajim wird erkennen, dass ich der Ewige bin, wenn ich meine Hand ausstrecke über Mizrajim und die

2. Mose 7,5 – 8,1

Söhne Jisra'els aus ihrer Mitte herausführe. **6** Und Mosche und 'Aharon taten so; wie der Ewige ihnen geboten hatte, so taten sie. **7** Und Mosche war achtzig Jahre alt und 'Aharon 83 Jahre alt, als sie zu Par'o redeten. **8** Und der Ewige sagte zu Mosche und zu 'Aharon, sagend: **9** Wenn Par'o zu euch spricht, sagend: Tut ein Wunder für euch!, so sollst du zu 'Aharon sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor Par'o hin; er wird zu einem Ungeheuer werden. **10** Und Mosche und 'Aharon kamen zum Par'o und taten so, wie der Ewige geboten hatte; und 'Aharon warf seinen Stab vor dem Par'o und vor seinen Knechten hin, und er wurde zum Ungeheuer. **11** Da rief auch der Par'o die Weisen und die Zauberer; und auch sie, die Wahrsagepriester Mizrajims, taten so mit ihren Zauberkünsten. **12** Und sie warfen jeder seinen Stab hin, und sie wurden zu Ungeheuern; aber 'Aharons Stab verschlang ihre Stäbe. **13** Und das Herz des Par'o verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie der Ewige geredet hatte. **14** Und der Ewige sagte zu Mosche: Verstockten Herzens (ist) Par'o; er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen. **15** Geh zum Par'o am Morgen, siehe, er wird ans Wasser hinausgehend (sein), und tritt ihm entgegen am Ufer des Nils; und nimm den Stab, der in eine Schlange verwandelt wurde, in deine Hand. **16** Und sage zu ihm: Der Ewige, der Gott der Ivrim, hat mich zu dir gesandt, sagend: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir in der Wüste dienen! Aber siehe, du hast bisher nicht gehört. **17** So spricht der Ewige: Daran sollst du erkennen, dass ich der Ewige bin: Siehe, ich will mit dem Stab, der in meiner Hand ist, auf das Wasser schlagen, das im Nil ist, und es wird in Blut verwandelt werden. **18** Und die Fische, die im Nil (sind), werden sterben, und der Nil wird stinken, und die Mizrajim werden sich ekeln, Wasser aus dem Nil zu trinken. **19** Und der Ewige sagte zu Mosche: Sage zu 'Aharon: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand aus über die Wasser in Mizrajim, über ihre Ströme, über ihre Kanäle und über ihre Teiche und über alle ihre Wasseransammlungen, damit sie zu Blut werden; und es wird Blut sein im ganzen Land Mizrajim, sowohl in hölzernen als auch in steinernen Gefäßen. **20** Und Mosche und 'Aharon taten also, wie der Ewige geboten hatte; und er erhob den Stab und schlug das Wasser, das im Nil, vor den Augen des Par'o und vor den Augen seiner Knechte. Da wurde alles Wasser, das im Nil war, in Blut verwandelt. **21** Und die Fische im Nil starben, und der Nil wurde stinkend, und die Mizrajim konnten das Wasser aus dem Nil nicht trinken; und das Blut war im ganzen Land Mizrajim. **22** Und die Wahrsagepriester Mizrajims taten ebenso mit ihren Zauberkünsten. Und das Herz des Par'o verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie der Ewige geredet hatte. **23** Und der Par'o wandte sich und kam in sein Haus und nahm auch dies nicht zu Herzen. **24** Und alle Mizrajim gruben ringsum den Nil nach Wasser zum Trinken, denn vom Wasser des Nils konnten sie nicht trinken. **25** Und es wurden 7 Tage erfüllt, nachdem der Ewige den Nil geschlagen hatte. **26** Und der Ewige sagte zu Mosche: Komm zum Par'o und sage zu ihm: So spricht der Ewige: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen! **27** Und wenn du dich weigerst, es ziehen zu lassen, siehe, so werde ich dein ganzes Gebiet mit Fröschen schlagen. **28** Und der Nil wird von Fröschen wimmeln, und sie werden heraufsteigen und in dein Haus kommen und in dein Schlafgemach und auf dein Bett und in die Häuser deiner Knechte und unter dein Volk und in deine Öfen und in deine Backtröge. **29** Und die Frösche werden auf dich und auf dein Volk und auf alle deine Knechte heraufsteigen.

8 **1** Und der Ewige sagte zu Mosche: Sage zu 'Aharon: Strecke deine Hand mit deinem Stab aus über die Ströme, über die Kanäle und über die Teiche, und lass die Frösche über das Land Mizrajim heraufsteigen. **2** Da streckte 'Aharon seine Hand aus über die

Wasser in Mizrajim, und die Frösche stiegen herauf und bedeckten das Land Mizrajim. **3** Und die Wahrsagepriester taten ebenso mit ihren Zauberkünsten und ließen die Frösche über das Land Mizrajim heraufkommen. **4** Und der Par'o rief Mosche und 'Aharon und sagte: Betet zum Ewigen, dass er die Frösche von mir und von meinem Volk wegnehme, so will ich das Volk ziehen lassen, dass sie dem Ewigen opfern. **5** Und Mosche sagte zum Par'o: Bestimme über mich, auf wann ich für dich und für deine Knechte und für dein Volk beten soll, die Frösche von dir und aus deinen Häusern auszurotten; nur im Nil sollen sie übrig bleiben. **6** Und er sagte: Für morgen. Da sagte er: Nach deinem Wort, damit du erkennst, dass niemand ist wie der Ewige, unser Gott. **7** Und die Frösche werden von dir und aus deinen Häusern und von deinen Knechten und von deinem Volk weichen; nur im Nil sollen sie übrig bleiben. **8** Und Mosche und 'Aharon gingen vom Par'o weg; und Mosche schrie zum Ewigen wegen der Frösche, die er dem Par'o auferlegt hatte. **9** Und der Ewige tat nach dem Wort Mosches, und die Frösche starben weg aus den Häusern, aus den Höfen und von den Feldern. **10** Und sie sammelten sie zu Haufen, und das Land stank. **11** Und als Par'o sah, dass Erleichterung eingetreten war, verstockte er sein Herz und hörte nicht auf sie, so wie der Ewige geredet hatte. **12** Und der Ewige sagte zu Mosche: Sage zu 'Aharon: Strecke deinen Stab aus und schlage den Staub der Erde, und er wird zu Stechmücken werden im ganzen Land Mizrajim. **13** Und sie taten so, und 'Aharon streckte seine Hand mit seinem Stab aus und schlug den Staub der Erde, und die Stechmücken kamen über die Menschen und über das Vieh; aller Staub der Erde wurde zu Stechmücken im ganzen Land Mizrajim. **14** Und die Wahrsagepriester taten ebenso mit ihren Zauberkünsten, um die Stechmücken hervorzubringen; aber sie konnten es nicht. Und die Stechmücken kamen über die Menschen und über das Vieh. **15** Da sagten die Wahrsagepriester zum Par'o: Das ist der Finger Gottes. Und das Herz des Par'o verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie der Ewige geredet hatte. **16** Und der Ewige sagte zu Mosche: Mache dich früh am Morgen auf und tritt vor das Angesicht des Par'o – siehe, er wird ans Wasser hinausgehend (sein) – und sage zu ihm: So spricht der Ewige: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen! **17** Denn wenn du mein Volk nicht ziehen lässt, siehe, so werde ich die Hundsfliegen senden über dich und über deine Knechte und über dein Volk und in deine Häuser; und die Häuser der Mizrajim werden voll sein von Hundsfliegen und auch der Erdboden, auf dem sie sind. **18** Und ich werde an jenem Tag das Land Goschen aussondern, in dem mein Volk wohnt, dass dort keine Hundsfliegen seien, damit du erkennst, dass ich, der Ewige, in der Mitte des Landes bin. **19** Und ich werde eine Scheidung setzen zwischen meinem Volk und deinem Volk; morgen wird dieses Zeichen geschehen. **20** Und der Ewige tat so, und es kamen schwere Hundsfliegen in das Haus des Par'o und in die Häuser seiner Knechte; und im ganzen Land Mizrajim wurde das Land verdorben von den Hundsfliegen. **21** Da rief der Par'o Mosche und 'Aharon und sagte: Geht hin und opfert eurem Gott im Land. **22** Und Mosche sagte: Es ist nicht recht, so zu tun; denn wir würden dem Ewigen, unserem Gott, opfern, was den Mizrajim ein Gräuel ist. Siehe, wenn wir opferten, was den Mizrajim ein Gräuel ist, vor ihren Augen, würden sie uns nicht steinigen? **23** Drei Tagereisen weit wollen wir in die Wüste ziehen und dem Ewigen, unserem Gott, opfern, so wie er uns sagen wird. **24** Und der Par'o sagte: Ich will euch ziehen lassen, dass ihr dem Ewigen, eurem Gott, in der Wüste opfert; nur entfernt euch nicht zu weit! Betet für mich! **25** Und Mosche sagte: Siehe, ich gehe von dir hinaus und werde zum Ewigen beten, und die Hundsfliegen werden morgen vom Par'o, von seinen Knechten und von seinem Volk

weichen; nur möge der Par'o nicht wieder betrügerisch handeln, dass er das Volk nicht ziehen lässt, um dem Ewigen zu opfern. **26** Und Mosche ging vom Par'o hinaus und betete zum Ewigen. **27** Und der Ewige tat nach dem Wort Mosches, und die Hundsfliegen wichen vom Par'o, von seinen Knechten und von seinem Volk; nicht eine blieb übrig. **28** Aber der Par'o verstockte sein Herz auch dieses Mal und ließ das Volk nicht ziehen.

9 **1** Und der Ewige sagte zu Mosche: Komm zum Par'o und rede zu ihm: So spricht der Ewige, der Gott der Ivrim: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen! **2** Denn wenn du dich weigerst, sie ziehen zu lassen, und sie noch länger festhältst, **3** siehe, so wird die Hand des Ewigen über dein Vieh kommen, das auf dem Feld ist: über die Pferde, über die Esel, über die Kamele, über die Rinder und über das Kleinvieh - eine sehr schwere Pest. **4** Der Ewige wird einen Unterschied machen zwischen dem Vieh Jisra'els und dem Vieh Mizrajims, so dass von allem, was den Kindern Jisra'el gehört, nichts sterben wird. **5** Und der Ewige bestimmte eine Zeit, sagend: Morgen wird der Ewige dies im Land tun. **6** Und der Ewige tat dies am nächsten Tag, und alles Vieh Mizrajims starb, aber vom Vieh der Söhne Jisra'els starb nicht eines. **7** Und der Par'o sandte hin, und siehe, vom Vieh Jisra'els war auch nicht eines gestorben. Aber das Herz des Par'o verstockte sich, und er ließ das Volk nicht ziehen. **8** Und der Ewige sagte zu Mosche und zu 'Aharon: Nehmt eure Fäuste voll Ofenruß, und Mosche streue ihn zum Himmel vor den Augen des Par'o. **9** Und er soll zu Staub werden über dem ganzen Land Mizrajim, und er soll an Menschen und Vieh zu Geschwüren werden, die in Blättern ausbrechen, im ganzen Land Mizrajim. **10** Und sie nahmen den Ofenruß und stellten sich vor Par'o, und Mosche streute ihn zum Himmel; und er wurde zu Geschwüren, die in Blättern ausbrachen, an Menschen und Vieh. **11** Und die Wahrsagepriester konnten wegen der Geschwüre nicht vor Mosche stehen; denn die Geschwüre waren an den Wahrsagepriestern und an allen Mizrajim. **12** Und der Ewige verhärtete das Herz des Par'o, und er hörte nicht auf sie, so wie der Ewige zu Mosche geredet hatte. **13** Und der Ewige sagte zu Mosche: Mache dich früh am Morgen auf und tritt vor den Par'o und sage zu ihm: So spricht der Ewige, der Gott der Ivrim: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir dienen! **14** Denn dieses Mal will ich alle meine Plagen in dein Herz senden und über deine Knechte und über dein Volk, damit du erkennst, dass niemand ist wie ich auf der ganzen Erde. **15** Denn jetzt hätte ich meine Hand ausgestreckt und hätte dich und dein Volk mit der Pest geschlagen, und du wärest vertilgt worden von der Erde; **16** Aber eben deshalb habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Kraft zu zeigen und damit man meinen Namen auf der ganzen Erde erzählt. **17** Erhebst du dich noch gegen mein Volk, dass du sie nicht ziehen lässt? **18** Siehe, ich werde morgen um diese Zeit einen sehr schweren Hagel regnen lassen, desgleichen nicht gewesen ist in Mizrajim, von dem Tag seiner Gründung an und bis jetzt. **19** Und nun sende hin, bringe dein Vieh in Sicherheit und alles, was du auf dem Feld hast. Alles an Mensch und Vieh, was sich auf dem Feld befinden und nicht ins Haus gebracht wird, auf die würde der Hagel herabfallen, und sie würden sterben. **20** Wer unter den Knechten des Par'o das Wort des Ewigen fürchtete, der ließ seine Knechte und sein Vieh in die Häuser fliehen. **21** Wer aber das Wort des Ewigen nicht zu Herzen nahm, der ließ seine Knechte und sein Vieh auf dem Feld. **22** Und der Ewige sagte zu Mosche: Strecke deine Hand aus zum Himmel, dass im ganzen Land Mizrajim Hagel komme auf Menschen und auf Vieh und auf alles Kraut des Feldes im Land Mizrajim. **23** Und Mosche streckte seinen Stab aus zum Himmel, und der Ewige sandte Donner und Hagel, und Feuer fuhr zur Erde. Und der Ewige

Das dritte Buch Mose

1 1 Und der Ewige rief Mosche und redete zu ihm aus dem Zelt der Begegnung und sprach: 2 Rede zu den Söhnen Jisra'els und sage zu ihnen: Wenn ein Mensch von euch dem Ewigen eine Opfertgabe darbringen will, sollt ihr vom Vieh, vom Rind- und Kleinvieh eure Opfertgabe darbringen. 3 Wenn seine Opfertgabe ein Aufsteigeopfer vom Rindvieh ist, so soll er ein männliches, fehlerloses darbringen. Zum Eingang des Zeltes der Begegnung soll er es darbringen, zum Wohlgefallen für ihn vor dem Ewigen. 4 Und er soll seine Hand auf den Kopf des Aufsteigeopfers stützen, und es wird wohlgefällig angenommen werden für ihn, um Sühne für ihn zu erwirken. 5 Und er soll das junge Rind schlachten vor dem Ewigen; und die Söhne 'Aharons, die Priester, sollen das Blut darbringen und das Blut ringsum an den Altar spritzen, der vor dem Eingang des Zeltes der Begegnung ist. 6 Und er soll dem Aufsteigeopfer die Haut abziehen und es in seine Stücke zerlegen. 7 Und die Söhne 'Aharons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar legen und Holz auf dem Feuer richten. 8 Und die Söhne 'Aharons, die Priester, sollen die Stücke, den Kopf und das Fett auf dem Holz richten, das auf dem Feuer ist, das auf dem Altar ist. 9 Und die Eingeweide und die Schenkel soll er mit Wasser waschen; und der Priester soll das Ganze auf dem Altar räuchern: Es ist ein Aufsteigeopfer, ein Feueropfer wohlgefälligen Geruchs dem Ewigen. 10 Und wenn seine Opfertgabe vom Kleinvieh ist, von den Schafen oder von den Ziegen, zum Aufsteigeopfer, so soll er ein männliches, fehlerloses darbringen. 11 Und er soll es schlachten an der Seite des Altars gegen Norden, vor dem Ewigen; und die Söhne 'Aharons, die Priester, sollen sein Blut ringsum an den Altar spritzen. 12 Und er soll es in seine Stücke zerlegen mit seinem Kopf und seinem Fett; und der Priester soll sie auf dem Holz richten, das auf dem Feuer ist, das auf dem Altar ist. 13 Und die Eingeweide und die Schenkel sollen mit Wasser gewaschen werden; und der Priester soll das Ganze darbringen und auf dem Altar räuchern: Es ist ein Aufsteigeopfer, ein Feueropfer wohlgefälligen Geruchs dem Ewigen. 14 Und wenn seine Opfertgabe für den Ewigen ein Aufsteigeopfer vom Geflügel ist, so soll er von den Turteltauben oder von den jungen Tauben seine Opfertgabe darbringen. 15 Und der Priester bringe sie zum Altar und kneife ihr den Kopf ab und räuchere sie auf dem Altar, und ihr Blut soll ausgedrückt werden an die Wand des Altars. 16 Und er entferne ihren Kropf mit seinem Gefieder und werfe ihn neben den Altar nach Osten, an den Ort der Fettasche. 17 Und er soll sie an den Flügeln einreißen, aber soll sie nicht zertrennen; und der Priester soll sie auf dem Altar räuchern, auf dem Holz, das auf dem Feuer ist: Es ist ein Aufsteigeopfer, ein Feueropfer wohlgefälligen Geruchs dem Ewigen.

2 1 Und wenn jemand die Opfertgabe eines Speisopfers dem Ewigen darbringen will, so soll seine Opfertgabe Feinmehl sein; und er soll Öl darauf gießen und Weihrauch darauf legen. 2 Und er soll es zu den Söhnen 'Aharons, den Priestern, bringen; und er soll davon seine Hand voll, von seinem Feinmehl und von seinem Öl samt all seinem Weihrauch, und der Priester soll das Gedächtnisteil davon auf dem Altar räuchern: Es ist ein Feueropfer wohlgefälligen Geruchs dem Ewigen. 3 Und das Übrige vom Speisopfer soll für 'Aharon und für seine Söhne sein: ein Hochheiliges von den Feueropfern des Ewigen. 4 Und wenn du als Opfertgabe eines Speisopfers ein Ofengebäck darbringen willst, so soll es Feinmehl sein, ungesäuerter Kuchen, gemengt mit Öl, und ungesäuerter Fladen, gesalbt mit Öl. 5 Und wenn deine Opfertgabe ein Speisopfer in der Pfanne ist, so soll es Feinmehl sein, gemengt

mit Öl, ungesäuert. **6** Du sollst es in Stücke zerbrechen und Öl darauf gießen: Es ist ein Speisopfer. **7** Und wenn deine Opfergabe ein Speisopfer im Napf ist, so soll es aus Feinmehl mit Öl gemacht werden. **8** Und du sollst das Speisopfer, das von diesen Dingen gemacht wird, dem Ewigen bringen; und man soll es dem Priester überreichen, und er soll es zum Altar tragen. **9** Und der Priester soll von dem Speisopfer dessen Gedächtnisteil abheben und es auf dem Altar räuchern: Es ist ein Feueropfer wohlgefälligen Geruchs dem Ewigen. **10** Und das Übrige vom Speisopfer soll für 'Aharon und für seine Söhne sein: ein Hochheiliges von den Feueropfern des Ewigen. **11** Alles Speisopfer, das ihr dem Ewigen darbringt, soll nicht aus Gesäuertem gemacht werden; denn aller Sauerteig und aller Honig, davon sollt ihr dem Ewigen kein Feueropfer räuchern. **12** Als Opfergabe der Erstlinge sollt ihr sie dem Ewigen darbringen; aber auf den Altar sollen sie nicht zum wohlgefälligen Geruch kommen. **13** Und alle Opfergaben deines Speisopfers sollst du mit Salz salzen und sollst das Salz des Bundes deines Gottes nicht fehlen lassen bei deinem Speisopfer; bei allen deinen Opfergaben sollst du Salz darbringen. **14** Und wenn du ein Speisopfer von Erstlingsfrüchten dem Ewigen darbringen willst, sollst du am Feuer geröstete Ähren, zerstoßenes Korn vom Jungkorn, als Speisopfer deiner Erstlingsfrüchte darbringen. **15** Und du sollst Öl darauf tun und Weihrauch legen: Es ist ein Speisopfer. **16** Und der Priester soll das Gedächtnisteil davon räuchern, von seinem zerstoßenen Korn und von seinem Öl, samt all seinem Weihrauch: Es ist ein Feueropfer dem Ewigen.

3 **1** Und wenn seine Opfergabe ein Friedensopfer ist: Wenn er sie von den Rindern darbringt, es sei ein Männliches oder ein Weibliches, so soll er sie ohne Fehl vor dem Ewigen darbringen. **2** Und er soll seine Hand auf den Kopf seines Opfers legen und es schlachten an dem Eingang des Zeltes der Begegnung; und die Söhne 'Aharons, die Priester, sollen das Blut ringsum an den Altar spritzen. **3** Und er soll von dem Friedensopfer ein Feueropfer dem Ewigen darbringen: Das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am Eingeweide ist, **4** und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: Samt den Nieren soll er es abtrennen. **5** Und die Söhne 'Aharons sollen es auf dem Altar räuchern, auf dem Aufsteigeopfer, das auf dem Holz über dem Feuer ist: Es ist ein Feueropfer wohlgefälligen Geruchs dem Ewigen. **6** Und wenn seine Opfergabe vom Kleinvieh ist zum Friedensopfer dem Ewigen, ein Männliches oder ein Weibliches, so soll er sie ohne Fehl darbringen. **7** Wenn er ein Schaf als seine Opfergabe darbringt, so soll er es vor den Ewigen bringen; **8** und er soll seine Hand auf den Kopf seines Opfers legen und es schlachten vor dem Zelt der Begegnung; und die Söhne 'Aharons sollen sein Blut ringsum an den Altar spritzen. **9** Und er soll von dem Friedensopfer ein Feueropfer dem Ewigen darbringen: sein Fett, den ganzen Fettschwanz; dicht beim Rückgrat soll er ihn abtrennen; und das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am Eingeweide ist, **10** und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: Samt den Nieren soll er sie abtrennen. **11** Und der Priester soll es auf dem Altar räuchern lassen: Speise eines Feueropfers für den Ewigen. **12** Und wenn seine Opfergabe eine Ziege ist, so soll er sie vor den Ewigen bringen; **13** und er soll seine Hand auf ihren Kopf legen und sie schlachten vor dem Zelt der Begegnung; und die Söhne 'Aharons sollen ihr Blut ringsum an den Altar spritzen. **14** Und er soll davon seine Opfergabe als Feueropfer dem Ewigen darbringen: Das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am Eingeweide ist, **15** und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an

3. Mose 3,15 – 4,22

den Lenden ist, und das Netz über der Leber: Samt den Nieren soll er es abtrennen. **16** Und der Priester soll es auf dem Altar räuchern: Es ist eine Speise des Feueropfers zum lieblichen Geruch; alles Fett gehört dem Ewigen. **17** Eine ewige Satzung bei euren Geschlechtern in allen euren Wohnsitzen: Kein Fett und kein Blut sollt ihr essen.

4 **1** Und der Ewige redete zu Mosche und sprach: **2** Rede zu den Söhnen Jisra'els, sagend: Wenn eine Seele unwissentlich sündigt gegen irgendeines der Gebote des Ewigen, die nicht getan werden sollen, und eines von ihnen tut: **3** Wenn der gesalbte Priester sündigt nach einem Vergehen des Volkes, so soll er für seine Sünde, die er begangen hat, einen jungen Stier ohne Fehl dem Ewigen darbringen zum Sündopfer. **4** Und er soll den Stier an den Eingang des Zeltes der Begegnung vor den Ewigen bringen und seine Hand auf den Kopf des Stiers legen und den Stier schlachten vor dem Ewigen. **5** Und der gesalbte Priester soll von dem Blut des Stieres nehmen und es in das Zelt der Begegnung bringen; **6** und der Priester soll seinen Finger in das Blut tauchen und davon siebenmal vor dem Ewigen gegen den Vorhang des Heiligtums spritzen. **7** Und der Priester soll von dem Blut an die Hörner des Altars des wohlriechenden Räucherwerks, der im Zelt der Begegnung ist, vor dem Ewigen tun; und alles Blut des Stieres soll er an den Fuß des Aufsteigeopferaltars gießen, der an dem Eingang des Zeltes der Begegnung ist. **8** Und alles Fett von dem Stier des Sündopfers soll er von ihm abheben: Das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das am Eingeweide ist, **9** und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: Samt den Nieren soll er es abtrennen, **10** also wie es abgehoben wird von dem Rind des Friedensopfers; und der Priester soll sie (d.h. die Fettanteile) auf dem Aufsteigeopferaltar räuchern. **11** Und die Haut des Stieres und all sein Fleisch samt seinem Kopf und seinen Schenkeln und seinem Eingeweide und seinem Mist: **12** Den ganzen Stier soll er hinausbringen außerhalb des Lagers an einen reinen Ort, nach dem Schutthaufen der Fettasche, und soll ihn auf Holzscheiten mit Feuer verbrennen; auf dem Schutthaufen der Fettasche soll er verbrannt werden. **13** Und wenn die ganze Gemeinde Jisra'els aus Versehen sündigt und die Sache verborgen ist vor den Augen der Versammlung, und sie tun eines von allen Geboten des Ewigen, die nicht getan werden sollen, und sich verschulden, **14** und die Sünde wird erkannt, die sie begangen haben, so soll die Versammlung einen jungen Stier zum Sündopfer darbringen und ihn vor das Zelt der Begegnung bringen. **15** Und die Ältesten der Gemeinde sollen ihre Hände auf den Kopf des Stieres legen vor dem Ewigen, und man soll den Stier vor dem Ewigen schlachten. **16** Und der gesalbte Priester soll von dem Blut des Stieres in das Zelt der Begegnung bringen, **17** und der Priester soll seinen Finger in das Blut tauchen und davon siebenmal vor dem Ewigen gegen den Vorhang spritzen. **18** Und er soll von dem Blut an die Hörner des Altars, der vor dem Ewigen im Zelt der Begegnung ist, tun; und alles Blut soll er an den Fuß des Aufsteigeopferaltars gießen, der am Eingang des Zeltes der Begegnung ist. **19** Und all sein Fett soll er von ihm abheben und auf dem Altar räuchern. **20** Und er soll mit dem Stier tun, wie er mit dem Stier des Sündopfers getan hat; so soll er damit tun. Und so soll der Priester Sühne für sie erwirken, und es wird ihnen vergeben werden. **21** Und er soll den Stier hinaus außerhalb des Lagers bringen und ihn verbrennen, so wie er den ersten Stier verbrannt hat: Es ist ein Sündopfer der Versammlung. **22** Wenn ein Fürst sündigt und tut aus Versehen eines von allen Geboten des Ewigen, seines Gottes, die nicht getan werden sollen, und verschuldet sich, **23** und seine Sünde wird ihm bekannt, die er gesündigt hat,

so soll er seine Opfertgabe bringen, einen Ziegenbock, ein männliches ohne Fehl. **24** Und er soll seine Hand auf den Kopf des Bockes legen und ihn schlachten an dem Ort, wo man das Aufsteigeopfer vor dem Ewigen schlachtet: Es ist ein Sündopfer. **25** Und der Priester soll von dem Blut des Sündopfers mit seinem Finger nehmen und es an die Hörner des Aufsteigeopferaltars tun; und sein Blut soll er an den Fuß des Aufsteigeopferaltars gießen. **26** Und all sein Fett soll er auf dem Altar räuchern, wie das Fett des Friedensopfers. Und so soll der Priester Sühne für ihn wegen seiner Sünde erwirken, und es wird ihm vergeben werden. **27** Und wenn jemand vom Volk des Landes aus Versehen sündigt, indem er eines von den Geboten des Ewigen tut, die nicht getan werden sollen, und sich verschuldet, **28** und seine Sünde wird ihm bekannt, die er begangen hat, so soll er seine Opfertgabe bringen, eine Ziege ohne Fehl, ein Weibchen, für seine Sünde, die er begangen hat. **29** Und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und das Sündopfer schlachten an dem Ort des Aufsteigeopfers. **30** Und der Priester soll von seinem Blut mit seinem Finger nehmen und es an die Hörner des Aufsteigeopferaltars tun; und all sein Blut soll er an den Fuß des Altars gießen. **31** Und all sein Fett soll er abtrennen, so wie das Fett von dem Friedensopfer abgetrennt wird; und der Priester soll es auf dem Altar räuchern zum wohlgefälligen Geruch dem Ewigen. Und so soll der Priester Sühne für ihn erwirken, und es wird ihm vergeben werden. **32** Und wenn er ein Schaf bringt als seine Opfertgabe zum Sündopfer, so soll er ein Weibchen ohne Fehl bringen. **33** Und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und es zum Sündopfer schlachten an dem Ort, wo man das Aufsteigeopfer schlachtet. **34** Und der Priester soll von dem Blut des Sündopfers mit seinem Finger nehmen und es an die Hörner des Aufsteigeopferaltars tun; und all sein Blut soll er an den Fuß des Altars gießen. **35** Und all sein Fett soll er abtrennen, so wie das Fett des Schafes von dem Friedensopfer abgetrennt wird; und der Priester soll es auf dem Altar räuchern, auf den Feueropfern des Ewigen. Und so soll der Priester Sühne für ihn wegen seiner Sünde, die er begangen hat, erwirken, und es wird ihm vergeben werden.

5 **1** Und wenn jemand sündigt, dass er die Stimme des Fluches hört, und er ist Zeuge, sei es, dass er es gesehen oder gewusst hat – wenn er es nicht anzeigt, so soll er seine Ungerechtigkeit tragen; **2** oder wenn jemand irgendetwas Unreines anrührt, sei es das Aas eines unreinen wilden Tieres oder das Aas eines unreinen Viehs oder das Aas eines unreinen kriechenden Tieres, und es ist ihm verborgen, und er ist unrein und verschuldet sich; **3** oder wenn er die Unreinheit eines Menschen anrührt, was für eine Unreinheit von ihm es auch sei, durch die er unrein wird, und es ist ihm verborgen, und er erkennt es, so hat er sich verschuldet; **4** oder wenn jemand schwört, indem er unbesonnen mit den Lippen redet, Böses oder Gutes zu tun, nach allem, was ein Mensch mit einem Schwur unbesonnen reden mag, und es ist ihm verborgen, und er erkennt es, so hat er sich in einem von diesen Fällen verschuldet. **5** Und es soll geschehen, wenn er sich in einem von diesen Fällen verschuldet hat, so soll er bekennen, woran er gesündigt hat; **6** und er soll dem Ewigen sein Schuldopfer für seine Sünde, die er begangen hat, bringen: ein Weibchen vom Kleinvieh, ein Schaf oder eine Ziege zum Sündopfer; und der Priester soll Sühne für ihn erwirken wegen seiner Sünde. **7** Und wenn seine Hand das zu einem Stück Kleinvieh Ausreichende nicht aufbringen kann, so soll er für seine Schuld, die er auf sich geladen hat, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben dem Ewigen bringen: eine zum Sündopfer und eine zum Aufsteigeopfer. **8** Und er soll sie zu dem Priester bringen; und dieser soll die zum Sündopfer bestimmten zuerst dar

3. Mose 5,8 – 6,2

bringen und ihr den Kopf abkneifen dicht beim Genick; er soll ihn aber nicht abtrennen. **9** Und er soll von dem Blut des Sündopfers an die Wand des Altars spritzen, und das Übrige von dem Blut soll ausgedrückt werden an den Fuß des Altars: Es ist ein Sündopfer. **10** Und die andere soll er als Aufsteigeopfer opfern nach der Vorschrift. Und so soll der Priester Sühne für ihn erwirken wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden. **11** Und wenn seine Hand nicht zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben aufbringen kann, so soll er bringen als seine Opfertgabe für das, was er gesündigt hat, ein Zehntel Epha Feinmehl zum Sündopfer; er soll nicht Öl darauf geben und soll nicht Weihrauch darauf legen, denn es ist ein Sündopfer. **12** Und er soll es zu dem Priester bringen; und der Priester soll davon seine Hand voll nehmen, das Gedächtnisteil desselben, und es auf dem Altar räuchern, auf den Feueropfern des Ewigen: Es ist ein Sündopfer. **13** Und so soll der Priester Sühne für ihn erwirken wegen seiner Sünde, die er begangen hat in einem dieser Fälle, und es wird ihm vergeben werden; und es soll dem Priester gehören wie das Speiseopfer. **14** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **15** Wenn jemand Untreue begeht und aus Versehen an den heiligen Dingen des Ewigen sündigt, so soll er dem Ewigen sein Schuldopfer bringen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, nach deiner Schätzung an Silber-Schekeln, nach dem Schekel des Heiligtums, zum Schuldopfer. **16** Und was er an dem Heiligen gesündigt hat, soll er erstatten und dessen Fünftel darüber hinzufügen und es dem Priester geben; und der Priester soll Sühne für ihn erwirken mit dem Widder des Schuldopfers, und es wird ihm vergeben werden. **17** Und wenn jemand sündigt und eines von allen Geboten des Ewigen tut, die nicht getan werden sollen – hat er es auch nicht gewusst, so hat er sich doch verschuldet und soll seine Ungerechtigkeit tragen. **18** Und er soll einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh nach deiner Schätzung zum Schuldopfer zu dem Priester bringen; und der Priester soll Sühne für ihn erwirken wegen seines Versehens, das er begangen hat, ohne es zu wissen; und es wird ihm vergeben werden. **19** Es ist ein Schuldopfer; er hat sich gewiss gegen den Ewigen verschuldet. **20** Und der Ewige redete zu Mosche und sprach: **21** Wenn jemand sündigt und Untreue gegen den Ewigen begeht, dass er seinem Nächsten ein anvertrautes Gut vorenthält oder ein Darlehen oder etwas Geraubtes; oder er hat von seinem Nächsten etwas erpresst; **22** oder er hat Verlorenes gefunden, und er leugnet es ab; und er schwört falsch über irgendetwas von allem, was ein Mensch tun mag, sich darin zu versündigen: **23** So soll es geschehen, wenn er gesündigt und sich verschuldet hat, dass er zurückerstattet das Geraubte, das er geraubt, oder das Erpresste, das er erpresst hat, oder das Anvertraute, das ihm anvertraut worden ist, oder das Verlorene, das er gefunden hat; **24** oder alles, worüber er falsch geschworen hat; und er soll es nach seiner vollen Summe und dessen Fünftel darüber hinzufügen; wem es gehört, dem soll er es geben am Tag seines Schuldopfers. **25** Und sein Schuldopfer soll er dem Ewigen bringen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, nach deiner Schätzung, zum Schuldopfer, zu dem Priester; **26** und der Priester soll Sühne für ihn erwirken vor dem Ewigen, und es wird ihm vergeben werden wegen irgendetwas von allem, was er getan hat, sich darin zu verschulden.

6 **1** Und der Ewige redete zu Mosche und sprach: **2** Gebiete 'Aharon und seine Söhne und sprich: Dies ist die Torah des Aufsteigeopfers. Dieses, das Aufsteigeopfer, soll auf seiner Brandstelle auf dem Altar die ganze Nacht bis zum Morgen bleiben, und das Feuer des Altars soll auf ihm in Brand erhalten werden. **3** Und der Priester soll sein leinenes Gewand anziehen und leinene Beinkleider soll er an sein Fleisch ziehen; und er soll die Asche

abheben, zu welcher das Feuer das Aufsteigeopfer auf dem Altar verzehrt hat, und soll sie neben den Altar schütten. **4** Und er soll seine Kleider ausziehen und andere Kleider anlegen und die Asche hinaustragen außerhalb des Lagers an einen reinen Ort. **5** Und das Feuer auf dem Altar soll auf ihm in Brand erhalten werden, es soll nicht erlöschen; und der Priester soll Holz auf ihm anzünden, Morgen für Morgen, und das Aufsteigeopfer auf ihm richten, und die Fettstücke der Friedensopfer auf ihm räuchern. **6** Ein beständiges Feuer soll auf dem Altar in Brand erhalten werden, es soll nicht erlöschen. **7** Und dies ist die Torah des Speisopfers: Einer der Söhne 'Aharons soll es vor dem Ewigen darbringen vor dem Altar. **8** Und er soll davon seine Hand voll nehmen, vom Feinmehl des Speisopfers und von dessen Öl, und allen Weihrauch, der auf dem Speisopfer ist, und es auf dem Altar räuchern: Es ist ein lieblicher Geruch, sein Gedächtnisteil für den Ewigen. **9** Und das Übrige davon sollen 'Aharon und seine Söhne essen; ungesäuert soll es gegessen werden an heiligem Ort; im Vorhof des Zeltens der Begegnung sollen sie es essen. **10** Es soll nicht gesäuert gebacken werden; als ihren Anteil habe ich es ihnen gegeben von meinen Feueropfern: Hochheilig ist es, wie das Sündopfer und wie das Schuldopfer. **11** Alles Männliche unter den Kindern 'Aharons soll es essen: Ein für ewig Bestimmtes bei euren Generationen von den Feueropfern des Ewigen. Alles, was sie berührt, wird heilig sein. **12** Und der Ewige redete zu Mosche und sprach: **13** Dies ist die Opfergabe 'Aharons und seiner Söhne, die sie dem Ewigen darbringen sollen an dem Tag, da er gesalbt wird: Ein Zehntel Epha Feinmehl als beständiges Speisopfer, die Hälfte davon am Morgen und die Hälfte davon am Abend. **14** Es soll in der Pfanne mit Öl zubereitet werden, eingerührt sollst du es bringen; gebackene Speisopferstücke sollst du als wohlgefälligen Geruch dem Ewigen darbringen. **15** Und der Priester, der unter seinen Söhnen an seiner Stelle gesalbt wird, soll es opfern; eine ewige Satzung: Es soll dem Ewigen ganz geräuchert werden. **16** Und jedes Speisopfer des Priesters soll ein Ganzopfer sein; es soll nicht gegessen werden. **17** Und der Ewige redete zu Mosche und sprach: **18** Rede zu 'Aharon und zu seinen Söhnen und sprich: Dies ist die Torah des Sündopfers. An dem Ort, wo das Aufsteigeopfer geschlachtet wird, soll das Sündopfer geschlachtet werden vor dem Ewigen: Hochheilig ist es. **19** Der Priester, der es als Sündopfer opfert, soll es essen; an heiligem Ort soll es gegessen werden, im Vorhof des Zeltens der Begegnung. **20** Alles, was sein Fleisch berührt, wird heilig sein; und wenn etwas von seinem Blut auf ein Kleid spritzt - das, woraufhin es spritzt, sollst du ein heiligem Ort waschen. **21** Und das irdene Gefäß, in dem es gekocht wird, soll zerbrochen werden, und wenn es in einem kupfernen Gefäß gekocht wird, so soll dieses gescheuert und mit Wasser gespült werden. **22** Alles Männliche unter den Priestern soll es essen: Hochheilig ist es. **23** Aber alles Sündopfer, von dessen Blut in das Zelt der Begegnung gebracht wird, um im Heiligtum Sühne zu erwirken, soll nicht gegessen werden; es soll mit Feuer verbrannt werden.

7 **1** Und dies ist die Torah des Schuldopfers; es ist hochheilig. **2** An dem Ort, wo man das Aufsteigeopfer schlachtet, soll man das Schuldopfer schlachten; und sein Blut soll an den Altar spritzen ringsum. **3** Und alles Fett soll er davon darbringen: den Fettschwanz und das Fett, welches das Eingeweide bedeckend (ist), **4** und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: Samt den Nieren soll er es abtrennen. **5** Und der Priester soll es auf dem Altar räuchern als ein Feueropfer dem Ewigen: Es ist ein Schuldopfer. **6** Alles Männliche unter den Priestern soll es essen; an heiligem Ort soll es gegessen werden: Hochheilig ist es. **7** Wie das Sündopfer, so das

3. Mose 19,9 – 19,35

keine Nachlese deiner Ernte halten. **10** Und in deinem Weinberg sollst du nicht nachlesen, und die abgefallenen Beeren deines Weinbergs sollst du nicht auflesen: Für den Armen und für den Fremden sollst du sie zurücklassen. Ich bin der Ewige, euer Gott. **11** Ihr sollt nicht stehlen; und ihr sollt nicht lügen und nicht trügerisch handeln einer gegen den anderen. **12** Und ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, dass du den Namen deines Gottes entweihst. Ich bin der Ewige. **13** Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken und ihn nicht berauben; der Lohn des Tagelöhners soll nicht bei dir über Nacht bleiben bis zum Morgen. **14** Du sollst einem Tauben nicht fluchen und vor einen Blinden sollst du keinen Anstoß legen, und du sollst dich fürchten vor deinem Gott. Ich bin der Ewige. **15** Ihr sollt nicht unrecht tun im Gericht: Du sollst nicht die Person des Geringen bevorzugen und nicht die Person des Großen ehren; in Gerechtigkeit sollst du deinen nächsten richten. **16** Du sollst nicht als Verleumder umhergehen unter deinen Volksgenossen. Du sollst nicht gegen das Blut deines Nächsten auftreten. Ich bin der Ewige. **17** Du sollst deinen Bruder nicht in deinem Herzen hassen. Du sollst deinen nächsten gewiss zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld trägst. **18** Du sollst dich nicht rächen und den Kindern deines Volkes nichts nachtragen, und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Ewige. **19** Meine Satzungen sollt ihr beachten. Dein Vieh sollst du nicht von zweierlei Art sich zeugen lassen; dein Feld sollst du nicht mit zweierlei Samen besäen, und ein Kleid, aus zweierlei Stoff gewebt, soll nicht auf dich kommen. **20** Und wenn ein Mann bei einer Frau mit Samenerguss liegt, und sie ist eine Magd, einem Mann verlobt, und sie ist keineswegs losgekauft, noch ist ihr die Freiheit geschenkt worden – so soll Züchtigung stattfinden; sie sollen nicht getötet werden, denn sie ist nicht frei gewesen. **21** Und er soll dem Ewigen sein Schuldopfer bringen an den Eingang des Zeltes der Begegnung, einen Widder als Schuldopfer. **22** Und der Priester soll ihm Sühne erwirken mit dem Widder des Schuldopfers vor dem Ewigen wegen seiner Sünde, die er begangen hat; und seine Sünde, die er begangen hat, wird ihm vergeben werden. **23** Und wenn ihr in das Land kommt und allerlei Bäume zur Speise pflanzt, so sollt ihr ihre Frucht betrachten als ihre Vorhaut; drei Jahre sollen sie euch als unbeschnitten gelten, sie soll nicht gegessen werden. **24** Und im vierten Jahr soll alle ihre Frucht heilig sein, dem Ewigen zum Preis. **25** Und im fünften Jahr sollt ihr ihre Frucht essen, um euch ihren Ertrag zu mehren. Ich bin der Ewige, euer Gott. **26** Ihr sollt nichts mit Blut essen. Ihr sollt weder Wahrsagerei noch Zauberei treiben. **27** Ihr sollt nicht den Rand eures Haupthaars rund scheren, und den Rand deines Bartes sollt ihr nicht zerstören. **28** Und Einschnitte wegen eines Toten sollt ihr an eurem Fleisch nicht machen; und Ätzschrift sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin der Ewige. **29** Du sollst deine Tochter nicht entweihen, sie der Hurerei hingeben, dass das Land nicht Hurerei treibe und das Land voll Schandtaten werde. **30** Meine Schabbate sollt ihr beachten, und mein Heiligtum sollt ihr fürchten. Ich bin der Ewige. **31** Wendet euch nicht zu den Totenbeschwörern und zu den Wahrsagern; sucht sie nicht auf, euch durch sie zu verunreinigen. Ich bin der Ewige, euer Gott. **32** Vor grauem Haar sollst du aufstehen und die Person eines Greises ehren, und du sollst dich fürchten vor deinem Gott. Ich bin der Ewige. **33** Und wenn ein Fremder bei dir weilt in eurem Land, sollt ihr ihn nicht bedrücken. **34** Wie ein Einheimischer unter euch soll euch der Fremde sein, der bei euch weilt, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn Fremde seid ihr gewesen im Land Mizrajim. Ich bin der Ewige, euer Gott. **35** Ihr sollt nicht Unrecht tun im Gericht, im Längenmaß, im Gewicht und im Hohlmaß. **36** Gerechte Waage, gerechte Gewichtsteine, gerechtes Epha und gerechtes Hin sollt ihr haben. Ich bin der Ewige,

Das vierte Buch Mose

1 1 Und der Ewige redete zu Mosche in der Wüste Sinai im Zelt der Begegnung am Ersten des zweiten Monats im zweiten Jahr nach ihrem Auszug aus dem Land Mizrajim, sagend: **2** Erhebt die Kopffzahl der ganzen Gemeinde der Söhne Jisra'el nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zahl der Namen, alle Männlichen nach ihren Köpfen. **3** Von 20 Jahren an und darüber, jeden, der zum Heer auszieht in Jisra'el, sollt ihr sie mustern nach ihren Heerscharen, du und 'Aharon. **4** Und mit euch soll Mann für Mann (d.h. je ein Mann) für jeden Stamm sein, ein Mann, der das Haupt für sein Vaterhaus ist. **5** Und dies sind die Namen der Männer, die euch beistehen sollen: Für Re'uven: Elizur, Sohn des Schede'ur. **6** Für Schim'on: Schelumi'el, Sohn des Zurischaddai. **7** Für Jehuda: Nachschon, Sohn des Amminadav. **8** Für Jissaschar: Netan'el, Sohn des Zu'ar. **9** Für Sevulun: Eli'av, Sohn des Chelon. **10** Für die Söhne Josefs: für Ephrajim: Elischama, Sohn des Ammihud; für Menasche: Gamli'el, Sohn des Pedazur. **11** Für Binjamin: Avidan, Sohn des Gid'oni. **12** Für Dan: Ach'i'ezer, Sohn des Ammischaddai. **13** Für Ascher: Pag'i'el, Sohn des Ochran. **14** Für Gad: Eljasaph, Sohn des De'u'el. **15** Für Naphthali: Achira, Sohn des Enan. **16** Dies sind die Berufenen der Gemeinde, die Fürsten der Stämme ihrer Väter; sie sind die Häupter der Tausende Jisra'els. **17** Und Mosche und 'Aharon nahmen diese Männer, die mit Namen genannt worden waren, **18** und sie versammelten die ganze Gemeinde am ersten Tag des zweiten Monats, und sie ließen sich in die Geburtsverzeichnisse eintragen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen von 20 Jahren an und darüber, nach ihren Köpfen, **19** wie der Ewige Mosche geboten hatte. Und er musterte sie in der Wüste Sinai. **20** Und es waren die Söhne Re'uvens, des Erstgeborenen Jisra'els, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **21** ihre Gemusterten vom Stamm Re'uven: 46.500. **22** Von den Söhnen Schim'ons, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, seine Gemusterten in der Zählung der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **23** ihre Gemusterten vom Stamm Schim'on: 59.300. **24** Von den Söhnen Gads, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **25** ihre Gemusterten vom Stamm Gad: 45.650. **26** Von den Söhnen Jehudas, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **27** ihre Gemusterten vom Stamm Jehuda: 74.600. **28** Von den Söhnen Jissaschars, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **29** ihre Gemusterten vom Stamm Jissaschar: 54.400. **30** Von den Söhnen Sevuluns, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **31** ihre Gemusterten vom Stamm Sevulun: 57.400. **32** Von den Söhnen Josefs, von den Söhnen Ephrajims, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **33** ihre Gemusterten vom Stamm Ephrajim: 40.500. **34** Von den Söhnen Menasches, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **35** ihre Gemusterten

vom Stamm Menasche: 32.200. **36** Von den Söhnen Binjamins, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **37** ihre Gemusterten vom Stamm Benjamin: 35.400. **38** Von den Söhnen Dans, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **39** ihre Gemusterten vom Stamm Dan: 62.700. **40** Von den Söhnen Aschers, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **41** ihre Gemusterten vom Stamm Ascher: 41.500. **42** Die Söhne Naphthalis, ihre Nachkommen nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, in der Zählung der Namen, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog, **43** ihre Gemusterten vom Stamm Naphthali: 53.400. **44** Dies sind die Gemusterten, die Mosche und 'Aharon und die Fürsten Jisra'els musterten, zwölf Männer, je ein Mann für sein Vaterhaus waren sie. **45** Und es waren alle Gemusterten der Söhne Jisra'el nach ihren Vaterhäusern, von 20 Jahren an und darüber, jeder, der zum Heer auszog in Jisra'el, **46** und es waren alle Gemusterten 603.550. **47** Aber die Levijim nach dem Stamm ihrer Väter wurden nicht unter ihnen gemustert. **48** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **49** Nur den Stamm Levi sollst du nicht mustern und ihre Kopffzahl nicht aufnehmen unter den Söhnen Jisra'el. **50** Und du, setze die Levijim über die Wohnung des Zeugnisses und über alle ihre Geräte und über alles, was zu ihr gehört; sie sollen die Wohnung tragen und alle ihre Geräte, und sie sollen sie bedienen; und rings um die Wohnung sollen sie lagern. **51** Und wenn die Wohnung aufbricht, sollen die Levijim sie abbauen, und wenn die Wohnung sich niederlässt, sollen die Levijim sie aufrichten; und der Fremde, der sich nähert, soll getötet werden. **52** Und die Söhne Jisra'el sollen lagern, jeder in seinem Lager und jeder bei seinem Banner, nach ihren Heerscharen. **53** Und die Levijim sollen rings um die Wohnung des Zeugnisses lagern, damit kein Zorn über die Gemeinde der Söhne Jisra'el komme; und die Levijim sollen die Aufsicht der Wohnung des Zeugnisses wahrnehmen. **54** Und die Söhne Jisra'el taten; gemäß allem, was der Ewige Mosche geboten hatte, so taten sie.

2 **1** Und der Ewige redete zu Mosche und zu 'Aharon, sagend: **2** Die Söhne Jisra'els sollen, jeder bei seinem Banner mit den Zeichen ihres Vaterhauses, lagern; rings um das Zelt der Begegnung gegenüber sollen sie lagern. **3** Und die Lagernden nach Osten, gegen Sonnenaufgang: das Banner des Lagers Jehuda nach ihren Heerscharen; und der Fürst der Söhne Jehudas: Nachschon, Sohn des Amminadav. **4** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 74.600. **5** Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Jissaschar; und der Fürst der Söhne Jissaschars: Netan'el, Sohn des Zu'ar. **6** Und sein Heer und seine Gemusterten: 54.400. **7** Der Stamm Sevulun; und der Fürst der Söhne Sevuluns: Eli'av, Sohn des Chelon. **8** Und sein Heer und seine Gemusterten: 57.400. **9** Alle Gemusterten vom Lager Jehudas: 186.400, nach ihren Heerscharen; sie sollen zuerst aufbrechen. **10** Das Banner des Lagers Re'uvens südlich, nach ihren Heerscharen; und der Fürst der Söhne Re'uvens: Elizur, Sohn des Schede'ur. **11** Und sein Heer und seine Gemusterten: 46.500. **12** Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Schim'on; und der Fürst der Söhne Schim'ons: Schelumi'el, Sohn des Zurischaddai. **13** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 59.300. **14** Und der Stamm Gad; und der Fürst der Söhne Gads: Eljasaph, Sohn des Re'u'el. **15** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 45.650. **16** Alle Gemusterten vom Lager Re'uvens: 151.450, nach ihren Heerscharen; und als Zweite sollen sie aufbrechen. **17** Dann soll das Zelt der

4. Mose 2,17 – 3,17

Begegnung, das Lager der Levijim, inmitten der Lager aufbrechen; so wie sie lagern, so sollen sie aufbrechen, jeder an seiner Stelle, nach ihren Bannern. **18** Das Banner des Lagers Ephrajims nach ihren Heerscharen westlich; und der Fürst der Söhne Ephrajims: Elischama, Sohn des Ammihud. **19** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 40.500. **20** Und neben ihm der Stamm Menasche; und der Fürst der Söhne Menasches: Gamli'el, Sohn des Pedazur. **21** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 32.200. **22** Und der Stamm Benjamin; und der Fürst der Söhne Binjamins: Avidan, Sohn des Gid'oni. **23** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 35.400. **24** Alle Gemusterten vom Lager Ephrajims: 108.100, nach ihren Heerscharen; und als Dritte sollen sie aufbrechen. **25** Das Banner des Lagers Dans nördlich, nach ihren Heerscharen; und der Fürst der Söhne Dans: Achi'ezer, Sohn des Ammischaddai. **26** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 62.700. **27** Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Ascher; und der Fürst der Söhne Aschers: Pag'i'el, Sohn des Ochran. **28** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 41.500. **29** Und der Stamm Naphthali; und der Fürst der Söhne Naphthalis: Achira, Sohn des Enan. **30** Und sein Heer und ihre Gemusterten: 53.400. **31** Alle Gemusterten vom Lager Dans: 157.600; zuletzt sollen sie nach ihren Bannern aufbrechen. **32** Dies sind die Gemusterten der Söhne Jisra'el nach ihren Vaterhäusern; alle Gemusterten der Lager, nach ihren Heerscharen: 603.550. **33** Aber die Levijim wurden nicht gemustert unter den Söhnen Jisra'el, wie der Ewige Mosche geboten hatte. **34** Und die Söhne Jisra'el taten gemäß allem, was der Ewige Mosche geboten hatte; so lagerten sie nach ihren Bannern und so brachen sie auf, jeder nach seinen Familien, bei seinem Vaterhaus.

3 **1** Und dies sind die Nachkommen 'Aharons und Mosches am Tag, als der Ewige mit Mosche auf dem Berg Sinai redete. **2** Und dies sind die Namen der Söhne 'Aharons: der Erstgeborene Nadav und Avihu, El'asar und Itamar. **3** Dies sind die Namen der Söhne 'Aharons, der gesalbten Priester, die er geweiht hatte, um als Priester zu dienen. **4** Und Nadav und Avihu starben vor dem Ewigen, als sie fremdes Feuer vor dem Ewigen in der Wüste Sinai darbrachten, und sie hatten keine Kinder; und El'asar und Itamar dienten als Priester vor ihrem Vater 'Aharon. **5** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **6** Bringe den Stamm Levi herbei und stelle ihn vor 'Aharon, den Priester, dass sie ihm dienen. **7** Und sie sollen seine Aufgabe und die Aufgabe der ganzen Gemeinde vor dem Zelt der Begegnung wahrnehmen, um den Dienst der Wohnung zu verrichten. **8** Und sie sollen alle Geräte des Zeltes der Begegnung und die Aufsicht der Söhne Jisra'el wahrnehmen, um den Dienst der Wohnung zu verrichten. **9** Und du sollst die Levijim 'Aharon und seinen Söhnen geben; ganz zu eigen sind sie ihm von den Söhnen Jisra'el gegeben. **10** Und 'Aharon und seine Söhne sollst du beauftragen, dass sie ihr Priestertum wahren; und der Fremde, der sich nähert, soll getötet werden. **11** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **12** Und ich, siehe, ich habe die Levijim aus der Mitte der Söhne Jisra'el genommen anstelle jeder Erstgeburt, die den Mutterschoß durchbricht, von den Söhnen Jisra'el; und die Levijim sollen mir gehören. **13** Denn mir gehört jede Erstgeburt; an dem Tag, als ich jede Erstgeburt im Land Mizrajim schlug, heiligte ich mir jede Erstgeburt in Jisra'el, vom Menschen bis zum Vieh; mir sollen sie gehören, ich bin der Ewige. **14** Und der Ewige redete zu Mosche in der Wüste Sinai, sagend: **15** Mustere die Söhne Levis nach ihren Vaterhäusern, nach ihren Familien; alle Männlichen von einem Monat an und darüber sollst du sie mustern. **16** Und Mosche musterte sie nach dem Befehl des Ewigen, so wie ihm geboten wurde. **17** Und dies waren die Söhne Levis nach ihren Namen: Gerschon, Kehat und Merari. **18** Und dies sind die Namen der

Söhne Gerschons nach ihren Familien: Libni und Schimi. **19** Und die Söhne Kehats nach ihren Familien: Amram und Jizhar, Chevron und Usi'el. **20** Und die Söhne Meraris nach ihren Familien: Machli und Muschi. Das sind die Familien Levis nach ihren Vaterhäusern. **21** Von Gerschon die Familie des Livni und die Familie des Schimi; das sind die Familien des Gerschoni. **22** Ihre Gemusterten, nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat an und darüber, ihre Gemusterten: 7.500. **23** Die Familien des Gerschuni lagerten hinter der Wohnung nach Westen. **24** Und der Fürst des Vaterhauses des Gerschuni war Eljasaph, Sohn des La'el. **25** Und die Aufsicht der Söhne Gerschons am Zelt der Begegnung war die Wohnung und das Zelt, seine Decke und der Vorhang des Eingangs zum Zelt der Begegnung, **26** und die Behänge des Vorhofs und der Vorhang des Eingangs zum Vorhof, der rings um die Wohnung und um den Altar ist, und seine Seile für seinen ganzen Dienst. **27** Und von Kehat die Familie des Amrami und die Familie des Jizhari und die Familie des Chevroni und die Familie des Usi'eli; dies waren die Familien des Kehati. **28** In der Zahl aller Männlichen von einem Monat an und darüber waren es 8.600, die den Dienst am Heiligtum versahen. **29** Die Familien der Söhne Kehats lagerten an der Seite der Wohnung nach Süden. **30** Und der Fürst des Vaterhauses der Familien des Kehati war Elizafan, Sohn des Usi'el. **31** Und ihre Aufsicht war die Lade und der Tisch und der Leuchter und die Altäre und die Geräte des Heiligtums, mit denen man den Dienst verrichtet, und der Vorhang und dessen ganzer Dienst. **32** Und der Fürst der Fürsten Levis war El'asar, der Sohn 'Aharons, des Priesters; er hatte die Aufsicht über die, welche den Dienst am Heiligtum versahen. **33** Von Merari die Familie des Machli und die Familie des Muschi; dies waren die Familien Meraris. **34** Und ihre Gemusterten in der Zahl aller Männlichen von einem Monat an und darüber waren 6.200. **35** Und der Fürst des Vaterhauses der Familien Meraris war Zuri'el, der Sohn Avichajils. Sie lagerten auf der Seite der Wohnung nach Norden. **36** Und die Aufgabe der Söhne Meraris war die Aufsicht über die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße und alle ihre Geräte und deren ganzer Dienst, **37** und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pflöcke und ihre Seile. **38** Und die vor der Wohnung nach Osten, vor dem Zelt der Begegnung gegen Sonnenaufgang Lagernden waren Mosche und 'Aharon und seine Söhne, die den Dienst des Heiligtums versahend (waren), zur Aufsicht für die Söhne Jisra'el; und der Fremde, der sich nähert, soll gewiss getötet werden. **39** Alle Gemusterten der Levijim, die Mosche und 'Aharon auf Befehl des Ewigen nach ihren Familien musterten, alle Männlichen von einem Monat an und darüber, waren 22.000. **40** Und der Ewige sprach zu Mosche: Mustere alle männlichen Erstgeborenen der Söhne Jisra'el von einem Monat an und darüber, und nimm die Zahl ihrer Namen auf. **41** Und nimm die Levijim für mich - ich bin der Ewige - anstelle aller Erstgeborenen unter den Söhnen Jisra'el, und das Vieh der Levijim anstelle aller Erstgeborenen unter dem Vieh der Söhne Jisra'el. **42** Und Mosche musterte, wie der Ewige ihm geboten hatte, alle Erstgeborenen unter den Söhnen Jisra'el. **43** Und es waren alle männlichen Erstgeborenen in der Zahl der Namen, von einem Monat an und darüber, nach ihren Gemusterten, 22.273. **44** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **45** Nimm die Levijim anstelle aller Erstgeborenen unter den Söhnen Jisra'el und das Vieh der Levijim anstelle ihres Viehs; und die Levijim sollen mir gehören, ich bin der Ewige. **46** Und was die Lösung der 273 betrifft, die überzählig sind gegenüber den Levijim, von den Erstgeborenen der Söhne Jisra'el, **47** so sollst du je fünf Schekel für den Kopf nehmen; nach dem Schekel des Heiligtums sollst du nehmen, 20 Gera der Schekel. **48** Und du sollst das

4. Mose 3,48 – 4,23

Geld 'Aharon und seinen Söhnen geben als Lösung für die Überzähligen unter ihnen. **49** Und Mosche nahm das Lösungsgeld von denen, die überzählig waren gegenüber den durch die Levijim Gelösten. **50** Von den Erstgeborenen der Söhne Jisra'el nahm er das Geld, 1.365 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums. **51** Und Mosche gab das Lösungsgeld 'Aharon und seinen Söhnen nach dem Befehl des Ewigen, wie der Ewige Mosche geboten hatte.

4 **1** Und der Ewige redete zu Mosche und zu 'Aharon, sagend: **2** Erhebt die Kopffzahl der Söhne Kehats aus der Mitte der Söhne Levis, nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, **3** von 30 Jahren an und darüber, bis zu 50 Jahren, alle, die in den Dienst treten, um Arbeit zu verrichten am Zelt der Begegnung. **4** Dies ist der Dienst der Söhne Kehats am Zelt der Begegnung: das Allerheiligste. **5** Und 'Aharon und seine Söhne sollen kommen, wenn das Lager aufbricht, und den scheidenden Vorhang abnehmen und die Lade des Zeugnisses damit bedecken; **6** und sie sollen eine Decke aus Tachaschfell darüber legen und ein Tuch, ganz aus blauem Purpur, oben darüber breiten und ihre Stangen einsetzen. **7** Und über den Tisch der Schaubrote sollen sie ein Tuch aus blauem Purpur breiten und darauf die Schüsseln und die Schalen und die Becher und die Kannen zum Trankopfer stellen; und das beständige Brot soll darauf sein. **8** Und sie sollen darüber ein Tuch aus Karmesin breiten und es mit einer Decke aus Tachaschfell bedecken; und sie sollen seine Stangen einsetzen. **9** Und sie sollen ein Tuch aus blauem Purpur nehmen und den Leuchter des Lichts bedecken und seine Lampen und seine Dochtscheren und seine Löschnäpfe und alle seine Ölgefäße, womit man ihn bedient. **10** Und sie sollen ihn und alle seine Geräte in eine Decke aus Tachaschfell tun und auf die Tragstange legen. **11** Und über den goldenen Altar sollen sie ein Tuch aus blauem Purpur breiten und ihn mit einer Decke aus Tachaschfell bedecken und seine Stangen einsetzen. **12** Und sie sollen alle Dienstgeräte nehmen, womit man den Dienst im Heiligtum verrichtet, und sie in ein Tuch aus blauem Purpur legen und sie mit einer Decke aus Tachaschfell bedecken und auf die Tragstange legen. **13** Und sie sollen die Asche vom Altar entfernen und ein Tuch aus rotem Purpur über ihn breiten, **14** und darauf alle seine Geräte legen, womit man auf ihm den Dienst verrichtet: die Kohlenpfannen und die Gabeln und die Schaufeln und die Sprengschalen, alle Geräte des Altars; und sie sollen eine Decke aus Tachaschfell darüber breiten und seine Stangen einsetzen. **15** Und wenn 'Aharon und seine Söhne das Bedecken des Heiligtums und aller Geräte des Heiligtums beendet haben, wenn das Lager aufbricht, so sollen danach die Söhne Kehats kommen, um es zu tragen, damit sie das Heilige nicht berühren und sterben. Das ist die Traglast der Söhne Kehats am Zelt der Begegnung. **16** Und El'asar, der Sohn 'Aharons, des Priesters, hat die Aufsicht über das Öl für den Leuchter und das wohlriechende Räucherwerk und das beständige Speisopfer und das Salböl, die Aufsicht über die ganze Wohnung und alles, was darin ist, über das Heiligtum und über seine Geräte. **17** Und der Ewige redete zu Mosche und zu 'Aharon, sagend: **18** Ihr sollt den Stamm der Familien des Kehati nicht ausrotten aus der Mitte der Levijim; **19** sondern dies sollt ihr für sie tun, damit sie leben und nicht sterben, wenn sie dem Allerheiligsten nahen: 'Aharon und seine Söhne sollen kommen und sie, jeden Einzelnen, bei seinem Dienst und bei seiner Traglast anstellen. **20** Aber sie sollen nicht kommen, um auch nur einen Augenblick das Heilige zu sehen, damit sie nicht sterben. **21** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **22** Nimm auch die Summe der Söhne Gerschons auf, nach ihren Vaterhäusern, nach ihren Familien; **23** von 30 Jahren an und darüber bis zu 50 Jahren sollst du sie mustern, alle, die in den Dienst treten, um Arbeit zu verrichten am Zelt der Begegnung.

24 Dies ist der Dienst der Familien des Gerschuni im Dienen und im Tragen: **25** Sie sollen die Teppiche der Wohnung und das Zelt der Begegnung tragen, seine Decke und die Decke aus Tachaschfell, die oben darüber ist, und den Vorhang vom Eingang des Zeltes der Begegnung, **26** und die Umhänge des Vorhofs und den Vorhang vom Eingang des Tores des Vorhofs, der rings um die Wohnung und um den Altar ist, und ihre Seile und alle Geräte ihres Dienstes; und alles, was daran zu tun ist, sollen sie verrichten. **27** Nach dem Befehl 'Aharons und seiner Söhne soll aller Dienst der Söhne des Gerschuni geschehen bezüglich all ihrer Traglast und all ihres Dienstes; und ihr sollt ihnen alles zuordnen, was sie zu tragen haben, zur Aufsicht. **28** Das ist der Dienst der Familien der Söhne des Gerschuni am Zelt der Begegnung; und ihre Aufgabe sei unter der Hand Itamars, des Sohnes 'Aharons, des Priesters. **29** Die Söhne Meraris - nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern sollst du sie mustern; **30** von 30 Jahren an und darüber bis zu 50 Jahren sollst du sie mustern, alle, die in den Dienst treten, um die Arbeit des Zeltes der Begegnung zu verrichten. **31** Und dies ist die Aufsicht ihrer Traglast für ihren ganzen Dienst am Zelt der Begegnung: die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße, **32** und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pflöcke und ihre Seile, mit allen ihren Geräten und ihrem ganzen Dienst; und mit Namen sollt ihr ihnen die Geräte ihrer Traglast-Aufgabe zuweisen. **33** Das ist der Dienst der Familien der Söhne Meraris, ihr ganzer Dienst am Zelt der Begegnung unter der Hand Itamars, des Sohnes 'Aharons, des Priesters. **34** Und Mosche und 'Aharon und die Fürsten der Gemeinde musterten die Söhne des Kehati nach ihren Familien und nach ihren Vaterhäusern, **35** von 30 Jahren an und darüber bis zu 50 Jahren, jeden, der in den Dienst trat zur Arbeit am Zelt der Begegnung. **36** Und ihre Gemusterten nach ihren Familien waren 2.750. **37** Das sind die Gemusterten der Familien des Kehati, alle Dienenden am Zelt der Begegnung, die Mosche und 'Aharon musterten nach dem Befehl des Ewigen durch Mosche. **38** Und die Gemusterten der Söhne Gerschons nach ihren Familien und nach ihren Vaterhäusern, **39** von 30 Jahren an und darüber bis zu 50 Jahren, jeder, der in den Dienst trat zur Arbeit am Zelt der Begegnung: **40** Ihre Gemusterten nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, waren 2.630. **41** Das sind die Gemusterten der Familien der Söhne Gerschons, alle Dienenden am Zelt der Begegnung, die Mosche und 'Aharon musterten nach dem Befehl des Ewigen. **42** Und die Gemusterten der Familien der Söhne Meraris nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, **43** von 30 Jahren an und darüber bis zu 50 Jahren, jeder, der in den Dienst trat zur Arbeit am Zelt der Begegnung: **44** Ihre Gemusterten nach ihren Familien waren 3.200. **45** Das sind die Gemusterten der Familien der Söhne Meraris, die Mosche und 'Aharon musterten nach dem Befehl des Ewigen durch Mosche. **46** Alle Gemusterten, die Mosche und 'Aharon und die Fürsten Jisra'els musterten, die Levijim nach ihren Familien und nach ihren Vaterhäusern, **47** von 30 Jahren an und darüber bis zu 50 Jahren, jeder, der kam, um die Arbeit des Dienstes und die Arbeit des Tragens am Zelt der Begegnung zu verrichten: **48** Ihre Gemusterten waren 8.580. **49** Nach dem Befehl des Ewigen musterte man sie durch Mosche, Mann für Mann bei seiner Arbeit und bei seiner Traglast; und sie wurden von ihm gemustert, wie der Ewige Mosche geboten hatte.

5 **1** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **2** Gebiete den Söhnen Jisra'el, dass sie alle Aussätzigen und alle mit Ausfluss Behafteten und alle an einer Leiche Verunreinigten aus dem Lager schicken. **3** Sowohl Mann als auch Frau sollt ihr hinaus schicken, vor das Lager sollt ihr sie schicken, damit sie nicht ihre Lager verunreinigen, in deren Mitte ich wohne.

4. Mose 5,3 – 5,26

4 Und die Söhne Jisra'el taten so und schickten sie vor das Lager hinaus; wie der Ewige zu Mosche geredet hatte, so taten die Söhne Jisra'el. **5** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **6** Rede zu den Söhnen Jisra'el: Wenn ein Mann oder eine Frau irgendeine von allen Sünden der Menschen tut, um eine Untreue gegen den Ewigen zu begehen, und diese Seele sich verschuldet, **7** so sollen sie ihre Sünde bekennen, die sie getan haben; und er soll seine Schuld in ihrer Hauptsumme erstatten und ihr Fünftel hinzufügen und es dem geben, an dem er sich verschuldet hat. **8** Und wenn der Mann keinen Blutsverwandten hat, dem die Schuld erstattet werden könnte, so wird die zu erstattende Schuld dem Ewigen erstattet, für den Priester, außer dem Widder der Sühnung, womit man Sühne für ihn tut. **9** Und jedes Hebeopfer von allen heiligen Gaben der Söhne Jisra'el, die sie dem Priester bringen, soll ihm gehören. **10** Und jedermanns heilige Gaben sollen ihm gehören; was jemand dem Priester gibt, soll ihm gehören. **11** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **12** Rede zu den Söhnen Jisra'els und sprich zu ihnen: Wenn irgendjemandes Frau abweicht und ihm untreu wird, **13** und ein Mann liegt bei ihr zur Begattung, und es ist verborgen vor den Augen ihres Mannes, und sie hat sich im Geheimen verunreinigt, und es ist kein Zeuge gegen sie, und sie ist nicht ertappt worden; **14** und der Geist der Eifersucht kommt über ihn, und er wird eifersüchtig auf seine Frau, und sie hat sich verunreinigt; oder der Geist der Eifersucht kommt über ihn, und er wird eifersüchtig auf seine Frau, und sie hat sich nicht verunreinigt: **15** so soll der Mann seine Frau zum Priester bringen und ihre Opfergabe für sie bringen, ein Zehntel Epha Gerstenmehl; er soll kein Öl darauf gießen und keinen Weihrauch darauf legen, denn es ist ein Speisopfer der Eifersucht, ein Speisopfer des Gedächtnisses, das Schuld in Erinnerung bringt. **16** Und der Priester soll sie herantreten lassen und sie vor den Ewigen stellen. **17** Und der Priester soll heiliges Wasser in einem irdenen Gefäß nehmen, und der Priester soll von dem Staub nehmen, der auf dem Boden der Wohnung ist, und ihn in das Wasser tun. **18** Und der Priester soll die Frau vor den Ewigen stellen und das Haupt der Frau entblößen und das Speisopfer des Gedächtnisses auf ihre Hände legen - es ist ein Speisopfer der Eifersucht; und in der Hand des Priesters sollen die bitteren, fluchbringenden Wasser sein. **19** Und der Priester soll sie beschwören und zu der Frau sagen: Wenn kein Mann bei dir gelegen hat, und wenn du nicht abgewichen bist zur Unreinheit unter deinem Mann, so bleibe unversehrt von diesen bitteren, fluchbringenden Wassern. **20** Du aber, wenn du abgewichen bist unter deinem Mann und dich verunreinigt hast, und ein Mann außer deinem Mann bei dir gelegen hat - **21** und der Priester soll die Frau beschwören mit dem Schwur des Fluches, und der Priester soll zu der Frau sagen: So mache dich der Ewige zum Fluch und zum Schwur in der Mitte deines Volkes, indem der Ewige deine Hüfte verfallen und deinen Bauch anschwellen lässt, **22** und es sollen diese fluchbringenden Wasser in deine Eingeweide kommen, um den Bauch anschwellen und die Hüfte verfallen zu lassen! Und die Frau soll sagen: Amen, Amen! **23** Und der Priester soll diese Flüche in ein Buch schreiben und sie in die bitteren Wasser abwischen. **24** Und er soll die Frau die bitteren, fluchbringenden Wasser trinken lassen, und die fluchbringenden Wasser werden in sie kommen zur Bitterkeit. **25** Und der Priester soll aus der Hand der Frau das Speisopfer der Eifersucht nehmen und das Speisopfer vor dem Ewigen schwingen und es zum Altar bringen. **26** Und der Priester soll von dem Speisopfer dessen Gedächtnisteil eine Handvoll nehmen und es auf dem Altar räuchern, und danach soll er die Frau das Wasser trinken lassen. **27** Und wenn er sie das Wasser hat trinken lassen, so wird es geschehen, wenn sie sich verunreinigt und ihrem Mann untreu gewesen ist, dass

die fluchbringenden Wasser in sie zur Bitterkeit kommen, und ihr Bauch wird anschwellen und ihre Hüfte verfallen, und die Frau wird zum Fluch werden in der Mitte ihres Volkes.

28 Wenn aber die Frau sich nicht verunreinigt hat und rein ist, so wird sie unversehrt bleiben und Samen empfangen. **29** Das ist das Gesetz der Eifersucht: Wenn eine Frau, unter ihrem Mann seiend, abweicht und sich verunreinigt, **30** oder wenn über einen Mann der Geist der Eifersucht kommt, und er eifersüchtig wird auf seine Frau, so soll er die Frau vor den Ewigen stellen, und der Priester soll an ihr dieses ganze Gesetz vollziehen. **31** Und der Mann wird frei sein von Schuld; jene Frau aber soll ihre Schuld tragen.

6 **1** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **2** Rede zu den Söhnen Jisra'el und sage zu ihnen: Wenn ein Mann oder eine Frau sich absondert, das Gelübde eines Nasir abzulegen, um sich dem Ewigen zu weihen, **3** so soll er sich des Weines und des Rauschtranks enthalten; Essig von Wein und Essig von Rauschtrank soll er nicht trinken; und keinerlei Traubensaft soll er trinken, und Trauben, frische oder getrocknete, soll er nicht essen. **4** Alle Tage seiner Absonderung soll er von allem, was vom Weinstock bereitet wird, und zwar von den Kernen bis zur Hülse, nicht essen. **5** Alle Tage des Gelübdes seiner Absonderung soll kein Schermesser über sein Haupt gehen; bis die Tage erfüllt sind, die er sich dem Ewigen geweiht hat, soll er heilig sein; er soll das Haar seines Hauptes frei wachsen lassen. **6** Alle Tage, die er sich dem Ewigen geweiht hat, soll er zu keiner Leiche kommen. **7** Wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter, wegen seines Bruders und wegen seiner Schwester - ihretwegen soll er sich nicht verunreinigen, wenn sie sterben; denn die Weihe seines Gottes ist auf seinem Haupt. **8** Alle Tage seiner Absonderung ist er dem Ewigen heilig. **9** Und wenn jemand neben ihm plötzlich, unversehens stirbt und er das Haupt seiner Weihe verunreinigt, so soll er sein Haupt an dem Tag seiner Reinigung scheren; am siebten Tag soll er es scheren. **10** Und am achten Tag soll er zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben zum Priester bringen an den Eingang des Zeltes der Begegnung. **11** Und der Priester soll eine zum Sündopfer und eine zum Aufsteigeopfer herrichten und Sühne für ihn schaffen wegen dessen, was er sich an der Leiche versündigt hat; und er soll sein Haupt an diesem Tag heiligen. **12** Und er soll die Tage seiner Absonderung dem Ewigen weihen und ein einjähriges Lamm zum Schuldopfer bringen; die früheren Tage aber sollen verfallen, weil seine Weihe verunreinigt wurde. **13** Und dies ist das Gesetz des Nasir: An dem Tag, an dem die Tage seiner Absonderung erfüllt sind, soll man ihn an den Eingang des Zeltes der Begegnung bringen. **14** Und er soll dem Ewigen seine Opfertgabe darbringen: ein einjähriges, makelloses männliches Lamm zum Aufsteigeopfer, und ein einjähriges, makelloses weibliches Lamm zum Sündopfer, und einen makellosen Widder zum Friedensopfer, **15** und einen Korb mit Ungesäuertem: Feinmehlkuchen, mit Öl gemengt, und ungesäuerte Fladen, mit Öl gesalbt, und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer. **16** Und der Priester soll es vor den Ewigen bringen und sein Sündopfer und sein Aufsteigeopfer herrichten. **17** Und den Widder soll er als Friedensopfer dem Ewigen herrichten samt dem Korb des Ungesäuerten; und der Priester soll sein Speisopfer und sein Trankopfer herrichten. **18** Und der Nasir soll am Eingang des Zeltes der Begegnung das Haupt seiner Weihe scheren und das Haar des Hauptes seiner Weihe nehmen und es auf das Feuer legen, das unter dem Friedensopfer ist. **19** Und der Priester nehme das gekochte Schulterstück von dem Widder und einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korb und einen ungesäuerten Fladen und lege sie auf die Hände des Nasir, nachdem er (das Zeichen) seiner Weihe geschoren hat. **20** Und der Priester soll sie als Schwingopfer

4. Mose 6,20 – 7,25

vor dem Ewigen schwingen; es ist dem Priester heilig nebst der Brust des Schwingopfer und nebst der Keule des Hebeopfers. Und danach kann der Nasir Wein trinken. **21** Das ist das Gesetz des Nasir, der ein Gelübde tut, seine Opfertgabe dem Ewigen wegen seiner Weihe, außer dem, was seine Hand aufbringen kann. Gemäß seinem Gelübde, das er getan hat, so soll er tun nach dem Gesetz seiner Weihe. **22** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **23** Rede zu 'Aharon und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr die Söhne Jisra'el segnen; sprecht zu ihnen: **24** Der Ewige segne dich und behüte dich! **25** Der Ewige lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! **26** Der Ewige erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden! **27** Und sie sollen meinen Namen auf die Söhne Jisra'els legen, und ich werde sie segnen.

7 **1** Und es geschah an dem Tag, da Mosche die Errichtung der Wohnung vollendet und sie gesalbt und sie geheiligt hatte mit allen ihren Geräten, sowie den Altar und alle seine Geräte, und er sie gesalbt und sie geheiligt hatte, **2** da brachten die Fürsten Jisra'els, die Häupter ihrer Vaterhäuser, sie, die Fürsten der Stämme, die über den Gemusterten standen, dar. **3** Und sie brachten ihre Opfertgabe vor den Ewigen: sechs bedeckte Wagen und zwölf Rinder, einen Wagen für zwei Fürsten und ein Rind für einen; und sie brachten sie dar vor der Wohnung. **4** Und der Ewige sprach zu Mosche, sagend: **5** Nimm sie von ihnen, und sie sollen sein zur Verrichtung des Dienstes des Zeltes der Begegnung, und gib sie den Levijim, einem jeden gemäß seinem Dienst. **6** Und Mosche nahm die Wagen und die Rinder und gab sie den Levijim. **7** Zwei Wagen und vier Rinder gab er den Söhnen Gerschons gemäß ihres Dienstes. **8** Und vier Wagen und acht Rinder gab er den Söhnen Meraris gemäß ihres Dienstes unter der Hand Itamars, des Sohnes 'Aharons, des Priesters. **9** Aber den Söhnen Kehats gab er nichts; denn ihnen oblag der Dienst des Heiligtums: auf der Schulter trugen sie. **10** Und die Fürsten brachten die Einweihungsgabe des Altars dar an dem Tag, da er gesalbt wurde; und die Fürsten brachten ihre Opfertgabe dar vor dem Altar. **11** Und der Ewige sprach zu Mosche: Je ein Fürst an einem Tag sollen sie ihre Opfertgabe zur Einweihung des Altars darbringen. **12** Und es geschah, der am ersten Tag seine Opfertgabe darbrachte, war Nachschon, der Sohn Amminadavs, vom Stamm Jehuda. **13** Und seine Opfertgabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **14** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **15** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **16** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **17** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfertgabe Nachschons, des Sohnes Amminadavs. **18** Am zweiten Tag opferte Netan'el, der Sohn Zu'ars, der Fürst von Jissaschar. **19** Er brachte seine Opfertgabe dar: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **20** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **21** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **22** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **23** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfertgabe Netan'els, des Sohnes Zu'ars. **24** Am dritten Tag der Fürst der Söhne Sevuluns, Eli'av, der Sohn Chelons. **25** Seine Opfertgabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **26** eine Schale,

zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **27** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **28** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **29** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Eli'avs, des Sohnes Chelons. **30** Am vierten Tag der Fürst der Söhne Re'uvens, Elizur, der Sohn Schede'urs. **31** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **32** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **33** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **34** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **35** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Elizurs, des Sohnes Schede'urs. **36** Am fünften Tag der Fürst der Söhne Schim'ons, Schelumi'el, der Sohn Zurischaddais. **37** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **38** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **39** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **40** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **41** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Schelumi'els, des Sohnes Zurischaddais. **42** Am sechsten Tag der Fürst der Söhne Gads, Eljasaph, der Sohn De'u'els. **43** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **44** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **45** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **46** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **47** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Eljasaphs, des Sohnes De'u'els. **48** Am siebten Tag der Fürst der Söhne Ephrajims, Elischama, der Sohn Ammihuds. **49** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **50** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **51** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **52** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **53** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Elischamas, des Sohnes Ammihuds. **54** Am achten Tag der Fürst der Söhne Menasches, Gamli'el, der Sohn Pedazurs. **55** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **56** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **57** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **58** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **59** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Gamli'els, des Sohnes Pedazurs. **60** Am neunten Tag der Fürst der Söhne Binjamins, Avidan, der Sohn Gid'onis. **61** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **62** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **63** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **64** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **65** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Avidans, des Sohnes Gid'onis. **66** Am zehnten Tag der

4. Mose 7,66 – 8,8

Fürst der Söhne Dans, Achī'ezer, der Sohn Ammischaddais. **67** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **68** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **69** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **70** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **71** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Achī'ezers, des Sohnes Ammischaddais. **72** Am elften Tag der Fürst der Söhne Aschers, Pagī'el, der Sohn Ochrans. **73** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **74** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **75** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **76** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **77** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Pagī'els, des Sohnes Ochrans. **78** Am zwölften Tag der Fürst der Söhne Naphthalis, Achira, der Sohn Enans. **79** Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, 130 Schekel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, 70 Schekel, nach dem Schekel des Heiligtums, beide gefüllt mit Feinmehl, gemengt mit Öl, zum Speisopfer; **80** eine Schale, zehn Goldschekel, gefüllt mit Räucherwerk; **81** ein junger Stier, ein Widder, ein einjähriges Lamm zum Aufsteigeopfer; **82** ein Ziegenbock zum Sündopfer; **83** und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Achiras, des Sohnes Enans. **84** Dies war die Einweihungsgabe des Altars, an dem Tag, da er gesalbt wurde, vonseiten der Fürsten Jisra'els: zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Sprengschalen, zwölf goldene Schalen; **85** 130 Schekel jede silberne Schüssel, und 70 jede Sprengschale; alles Silber der Geräte: 2.400, nach dem Schekel des Heiligtums; **86** zwölf goldene Schalen, gefüllt mit Räucherwerk, je zehn Schekel Gold jede Schale, nach dem Schekel des Heiligtums; alles Gold der Schalen: 120 Schekel. **87** Alle Rinder zum Aufsteigeopfer: zwölf Stiere; Widder: zwölf, einjährige Lämmer: zwölf, und ihr Speisopfer; und Ziegenböcke zum Sündopfer: zwölf. **88** Und alle Rinder zum Friedensopfer: 24 Stiere; Widder: 60, Böcke: 60, einjährige Lämmer: 60. Das war die Einweihungsgabe des Altars, nachdem er gesalbt worden war. **89** Und wenn Mosche in das Zelt der Begegnung hineinging, um mit ihm zu reden, so hörte er die Stimme zu ihm reden von dem Sühnedeckel herab, der auf der Lade des Zeugnisses war, zwischen den beiden Keruvim hervor; und er redete zu ihm.

8 **1** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **2** Rede zu 'Aharon und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufsetzt, sollen die sieben Lampen gegenüber der Vorderseite des Leuchters leuchten. **3** Und 'Aharon tat so: Gegenüber der Vorderseite des Leuchters setzte er seine Lampen auf, so wie der Ewige Mosche geboten hatte. **4** Und dies war die Arbeit des Leuchters: getriebene Arbeit aus Gold; von seinem Fuß bis zu seinen Blumen, alles war getriebene Arbeit; nach dem Bild, das der Ewige Mosche gezeigt hatte, so hatte er den Leuchter gemacht. **5** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **6** Nimm die Levijim aus der Mitte der Söhne Jisra'els und reinige sie. **7** Und so sollst du mit ihnen tun, um sie zu reinigen: Sprengte Entsündigungswasser auf sie, und sie sollen ein Schermesser über ihren ganzen Leib gehen lassen und ihre Kleider waschen und sich reinigen. **8** Und sie sollen einen jungen Stier nehmen und sein Speisopfer: Feinmehl, gemengt mit Öl; und einen zweiten jungen Stier sollst du zum Sündopfer nehmen. **9** Und du sollst die Levijim vor das Zelt der Begegnung

nahen lassen und die ganze Gemeinde der Söhne Jisra'el versammeln. **10** Und du sollst die Levijim vor den Ewigen nahen lassen, und die Söhne Jisra'el sollen ihre Hände auf die Levijim stützen. **11** Und 'Aharon soll die Levijim ein Schwingopfer schwingen lassen vor dem Angesicht des Ewigen von Seiten der Söhne Jisra'el, damit sie den Dienst des Ewigen verrichten können. **12** Und die Levijim sollen ihre Hände auf den Kopf der Stiere stützen; und bereite den einen als Sündopfer und den anderen als Aufsteigeopfer für den Ewigen zu, um Sühne für die Levijim zu schaffen. **13** Und du sollst die Levijim vor 'Aharon und vor seine Söhne stellen und sie Schwingopfer für den Ewigen schwingen lassen. **14** Und du sollst die Levijim aus der Mitte der Söhne Jisra'els aussondern, damit die Levijim mir gehören.

15 Und danach sollen die Levijim kommen, um am Zelt der Begegnung zu dienen. So sollst du sie reinigen und sie Schwingopfer schwingen lassen. **16** Denn sie sind mir ganz zu eigen gegeben aus der Mitte der Söhne Jisra'el; anstelle alles Erstgeborenen, das den Mutterschoß durchbricht, aller Erstgeborenen der Söhne Jisra'el, habe ich sie mir genommen. **17** Denn mein ist alles Erstgeborene unter den Söhnen Jisra'el, an Menschen und an Vieh; an dem Tag, da ich alle Erstgeburt im Land Mizrajim schlug, heiligte ich sie mir. **18** Und ich nahm die Levijim anstelle aller Erstgeborenen unter den Söhnen Jisra'el. **19** Und ich gab die Levijim als Gegebene an 'Aharon und seine Söhne aus der Mitte der Söhne Jisra'el, um den Dienst der Söhne Jisra'el am Zelt der Begegnung zu verrichten und um für die Söhne Jisra'el Sühne zu erwirken, damit nicht unter den Söhnen Jisra'el eine Plage sei, wenn die Söhne Jisra'el dem Heiligtum nahen. **20** Und Mosche und 'Aharon und die ganze Gemeinde der Söhne Jisra'el taten so mit den Levijim; gemäß allem, was der Ewige Mosche bezüglich der Levijim geboten hatte, so taten die Söhne Jisra'el mit ihnen. **21** Und die Levijim entsündigten sich und wuschen ihre Kleider; und 'Aharon ließ sie Schwingopfer vor dem Ewigen schwingen; und 'Aharon schaffte Sühne für sie, um sie zu reinigen. **22** Und danach kamen die Levijim, um ihren Dienst am Zelt der Begegnung zu verrichten vor 'Aharon und vor seinen Söhnen; wie der Ewige Mosche bezüglich der Levijim geboten hatte, so taten sie mit ihnen. **23** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **24** Dies ist es, was die Levijim betrifft: Von 25 Jahren an und darüber soll er eintreten, um Dienst zu tun bei der Arbeit am Zelt der Begegnung. **25** Aber von 50 Jahren an soll er aus der Dienstschar austreten und nicht mehr dienen. **26** Er mag seinen Brüdern im Zelt der Begegnung behilflich sein, um die Aufgaben wahrzunehmen; aber Dienst soll er nicht tun. So sollst du mit den Levijim bezüglich ihrer Aufgaben vorgehen.

9 **1** Und der Ewige redete zu Mosche in der Wüste Sinai, im zweiten Jahr nach ihrem Auszug aus dem Land Mizrajim, im ersten Monat, sagend: **2** Und die Söhne Jisra'el sollen das Pessach zu seiner bestimmten Zeit feiern. **3** Am 14. Tag in diesem Monat, zwischen den beiden Abenden, sollt ihr es feiern zu seiner bestimmten Zeit; nach allen seinen Satzungen und nach allen seinen Vorschriften sollt ihr es feiern. **4** Und Mosche redete zu den Söhnen Jisra'els, dass sie das Pessach feiern sollten. **5** Und sie feierten das Pessach im ersten Monat, am 14. Tag des Monats, zwischen den beiden Abenden, in der Wüste Sinai; nach allem, was der Ewige Mosche geboten hatte, so taten die Söhne Jisra'el. **6** Und es waren Männer da, die unrein waren durch eine Menschenleiche und das Pessach an jenem Tag nicht feiern konnten; und sie traten vor Mosche und vor 'Aharon an jenem Tag. **7** Und diese Männer sprachen zu ihm: Wir sind unrein durch eine Menschenleiche; warum sollen wir verkürzt werden, dass wir die Opfergabe des Ewigen nicht zur bestimmten Zeit in der Mitte der Söhne Jisra'el darbringen dürfen? **8** Und Mosche sprach zu ihnen: Bleibt stehen,

4. Mose 9,8 – 10,8

und ich will hören, was der Ewige euretwegen gebieten wird. **9** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **10** Rede zu den Söhnen Jisra'el und sprich: Wenn irgendjemand von euch oder von euren künftigen Geschlechtern unrein sein sollte durch eine Leiche oder auf einer fernen Reise ist, so soll er doch dem Ewigen das Pessach feiern. **11** Im zweiten Monat, am 14. Tag, zwischen den beiden Abenden, sollen sie es feiern; mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern sollen sie es essen. **12** Sie sollen nichts davon übrig lassen bis zum Morgen und sollen kein Bein an ihm zerbrechen; nach der ganzen Satzung des Pessachs sollen sie es feiern. **13** Der Mann aber, der rein und nicht auf einer Reise ist und es unterlässt, das Pessach zu feiern, diese Seele soll aus ihren Volksgenossen ausgerottet werden; denn er hat die Opfergabe des Ewigen nicht zur bestimmten Zeit dargebracht, die Sünde dieses Mannes, er soll sie tragen. **14** Und wenn ein Fremder bei euch weilt und dem Ewigen Pessach feiert, nach der Satzung des Pessachs und nach seiner Vorschrift soll er es feiern. Einerlei Satzung soll für euch sein, sowohl für den Fremden als auch für den Einheimischen des Landes. **15** Und an dem Tag, da die Wohnung aufgerichtet wurde, bedeckte die Wolke die Wohnung, das Zelt des Zeugnisses; und am Abend war es über der Wohnung wie das Aussehen eines Feuers bis zum Morgen. **16** So war es beständig: Die Wolke bedeckte sie des Tages, und das Aussehen eines Feuers bei Nacht. **17** Und sooft sich die Wolke von dem Zelt erhob, brachen danach die Söhne Jisra'el auf; und an dem Ort, wo die Wolke sich niederließ, dort lagerten die Söhne Jisra'el. **18** Nach dem Befehl des Ewigen brachen die Söhne Jisra'el auf, und nach dem Befehl des Ewigen lagerten sie; alle Tage, da die Wolke auf der Wohnung ruhte, lagerten sie. **19** Und wenn die Wolke viele Tage auf der Wohnung verweilte, so bewahrten die Söhne Jisra'el die Anordnung des Ewigen und brachen nicht auf. **20** Und geschah es, dass die Wolke wenige Tage auf der Wohnung war - nach dem Befehl des Ewigen lagerten sie, und nach dem Befehl des Ewigen brachen sie auf. **21** Und geschah es, dass die Wolke vom Abend bis zum Morgen da war, und die Wolke erhob sich am Morgen, so brachen sie auf; oder einen Tag und eine Nacht, und die Wolke erhob sich, so brachen sie auf. **22** Oder zwei Tage oder einen Monat oder eine längere Zeit - wenn die Wolke auf der Wohnung verweilte, indem sie darauf ruhte, so lagerten die Söhne Jisra'els und brachen nicht auf; und wenn sie sich erhob, so brachen sie auf. **23** Nach dem Befehl des Ewigen lagerten sie, und nach dem Befehl des Ewigen brachen sie auf; sie bewahrten die Anordnung des Ewigen nach dem Befehl des Ewigen durch Mosche.

10 **1** Und der Ewige redete zu Mosche, sagend: **2** Mache dir zwei Trompeten aus Silber; in getriebener Arbeit sollst du sie machen; und sie sollen dir zum Einberufen der Gemeinde und zum Aufbruch der Heerlager dienen. **3** Und wenn man in sie stößt, so soll sich die ganze Gemeinde zu dir versammeln an den Eingang des Zeltes der Begegnung. **4** Und wenn man in sie stößt, so sollen sich die Fürsten zu dir versammeln, die Häupter der Tausende Jisra'els. **5** Und wenn ihr Lärm blast, so sollen die Lager aufbrechen, die im Osten lagern. **6** Und wenn ihr zum zweiten Mal Lärm blast, so sollen die Lager aufbrechen, die im Süden lagern; Lärm sollen sie gewiss zu ihrem Aufbruch blasen. **7** Aber um die Versammlung zu versammeln, sollt ihr blasen und nicht Lärm blasen. **8** Und die Söhne 'Aharons, die Priester, sollen in die Trompeten stoßen. Und sie soll euch zu einer ewigen Satzung sein bei euren Geschlechtern. **9** Und wenn ihr in eurem Land in den Krieg zieht gegen den Bedränger, der euch bedrängt, so sollt ihr mit den Trompeten Lärm blasen; und ihr werdet vor dem Angesicht des Ewigen, eures Gottes, gedacht werden, und ihr werdet von

Das fünfte Buch Mose

1 Dies sind die Worte, die Mosche zu ganz Jisra'el redete jenseits des Jardens in der Wüste, in der Arava gegenüber Suph, zwischen Paran und Tophel und Lavan und Chazerot und Di-Sahav. **2** Elf Tage (sind es) von Chorev auf dem Weg zum Gebirge Se'ir bis Kadesch-Barnea. **3** Und es geschah im 40. Jahr, im elften Monat, am Ersten des Monats, redete Mosche zu den Söhnen Jisra'el gemäß allem, was der Ewige ihm für sie geboten hatte, **4** nachdem er Sichon, den König der Emori, der in Cheschbon wohnte, und Og, den König von Baschan, der in Aschtarot und in Edre'i wohnte, geschlagen hatte. **5** Jenseits des Jardens, im Land Moav, begann Mosche diese Torah zu erklären, sagend: **6** Der Ewige, unser Gott, redete zu uns am Chorev, sagend: Lange genug seid ihr an diesem Berg geblieben. **7** Wendet euch und brecht auf und geht zum Gebirge der Emori und zu all seinen Nachbarn in der Arava, auf dem Gebirge und in der Niederung und im Negev und an der Meeresküste, in das Land des Kena'ani und zum Levanon bis zum großen Strom, dem Strom P'rat. **8** Siehe, ich habe das Land vor euch hingegeben. Geht hinein und nehmt das Land in Besitz, das der Ewige euren Vätern, 'Avraham, Jitzchak und Ja'akov, geschworen hat, ihnen zu geben und ihrem Samen nach ihnen. **9** Und ich sprach zu euch in jener Zeit, sagend: Ich vermag nicht allein euch zu tragen. **10** Der Ewige, euer Gott, hat euch vermehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge. **11** Der Ewige, der Gott eurer Väter, möge zu euch tausendmal so viel hinzufügen, wie ihr seid, und euch segnen, wie er zu euch geredet hat. **12** Wie kann ich allein eure Mühsal und eure Last und euren Streit tragen? **13** Schafft euch weise und verständige und bekannte Männer für eure Stämme, und ich werde sie als Häupter über euch einsetzen. **14** Und ihr antwortetet mir und sagtet: Die Sache ist gut, die du gesagt hast, zu tun. **15** Und ich nahm die Häupter eurer Stämme, weise und bekannte Männer, und gab sie als Häupter über euch, als Oberste von Tausenden und Oberste von Hunderten und Oberste von Fünfzigen und Oberste von Zehnen und als Aufseher für eure Stämme. **16** Und ich gebot euren Richtern in jener Zeit, sagend: Hört (die Streitfälle) zwischen euren Brüdern und richtet gerecht zwischen einem Mann und seinem Bruder und seinem Fremden. **17** Ihr sollt nicht Gesichter erkennen im Gericht; wie den Kleinen, so sollt ihr den Großen hören. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem Angesicht eines Mannes, denn das Gericht ist Gottes. Und die Sache, die zu schwer für euch ist, sollt ihr zu mir bringen, und ich werde sie hören. **18** Und ich gebot euch in jener Zeit all die Dinge, die ihr tun solltet. **19** Und wir brachen auf vom Chorev und gingen durch diese ganze große und furchtbare Wüste, die ihr gesehen hattet, auf dem Weg zum Gebirge der Emori, wie der Ewige, unser Gott, uns geboten hatte; und wir kamen bis Kadesch-Barnea. **20** Und ich sprach zu euch: Ihr seid bis zum Gebirge der Emori gekommen, das der Ewige, unser Gott, uns dabei ist, zu geben. **21** Siehe, der Ewige, dein Gott, hat das Land vor dich gegeben. Geh hinauf, nimm in Besitz, wie der Ewige, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat. Fürchte dich nicht und sei nicht mutlos. **22** Und ihr tratet alle zu mir und sagtet: Lasst uns Männer vor uns hersenden, dass sie für uns das Land erkunden und uns Bericht erstatten über den Weg, auf dem wir hinaufziehen sollen, und über die Städte, zu denen wir kommen werden. **23** Und die Sache war gut in meinen Augen; und ich nahm von euch zwölf Mann, einen Mann für den Stamm. **24** Und sie wandten sich und stiegen auf das Gebirge und kamen bis zum Tal Eschol und kundschaffeten es aus. **25** Und sie nahmen von der Frucht des Landes in ihre Hand und brachten (sie) zu uns

herab. Und sie erstatteten uns Bericht und sagten: Das Land ist gut, das der Ewige, unser Gott, dabei ist, uns zu geben. **26** Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen und wart widerspenstig gegen den Befehl des Ewigen, eures Gottes. **27** Und ihr murrte in euren Zelten und sagtet: Weil der Ewige uns hasst, hat er uns aus dem Land Mizrajim herausgeführt, um uns in die Hand der Emori zu geben, uns zu vernichten. **28** Wohin ziehen wir hinauf? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, indem sie sagten: Ein Volk, größer und höher als wir, Städte, groß und befestigt bis in den Himmel, und auch die Söhne der Anakim haben wir dort gesehen. **29** Da sagte ich zu euch: Erschreckt nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen. **30** Der Ewige, euer Gott, der vor euch Herziehende, er wird für euch kämpfen, ganz so, wie er mit euch in Mizrajim vor euren Augen getan hat, **31** und in der Wüste, wo du gesehen hast, dass der Ewige, dein Gott, dich getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Weg, den ihr gegangen seid, bis ihr an diesen Ort kamt. **32** Aber in dieser Sache vertraut ihr nicht auf den Ewigen, euren Gott, **33** vor euch auf dem Weg herziehend, um einen Ort für euer Lager auszusuchen: bei Nacht im Feuer, damit ihr auf dem Weg sehen könnt, auf dem ihr geht, und bei Tag in der Wolke. **34** Und der Ewige hörte die Stimme eurer Worte und wurde zornig und schwur: **35** Wahrlich, kein Mann unter diesen Männern, diesem bösen Geschlecht, soll das gute Land sehen, das ich geschworen habe, euren Vätern zu geben! **36** Außer Kalev, der Sohn Jephunnes; er wird es sehen, und ihm und seinen Kindern werde ich das Land geben, auf das er getreten ist, weil er dem Ewigen völlig nachgefolgt ist. **37** Auch gegen mich erzürnte der Ewige euretwegen und sprach: Auch du wirst nicht dorthin kommen. **38** Jehoschua, der Sohn Nuns, der vor dir stehend (ist), wird dorthin kommen. Ihn stärke, denn er wird es Jisra'el als Erbe austeilen. **39** Und eure kleinen Kinder, von denen ihr sagtet, sie werden zur Beute werden, und eure Söhne, die heute weder Gutes noch Böses kennen, sie werden dorthin kommen, und ihnen werde ich es geben, und sie werden es in Besitz nehmen. **40** Ihr aber, wendet euch und brecht auf zur Wüste, auf dem Weg zum Schilfmeer. **41** Da antwortetet ihr und sagtet zu mir: Wir haben gegen den Ewigen gesündigt; wir wollen hinaufziehen und kämpfen, ganz wie der Ewige, unser Gott, uns geboten hat. Und ihr gürtetet, jeder Mann seine Kriegswaffen um und hieltet es für leicht, auf das Gebirge hinaufzuziehen. **42** Und der Ewige sprach zu mir: Sage ihnen: Zieht nicht hinauf und kämpft nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte; damit ihr nicht vor euren Feinden geschlagen werdet. **43** Und ich redete zu euch, aber ihr hörtet nicht und wart widerspenstig gegen den Befehl des Ewigen und handeltet vermessen und zogt auf das Gebirge hinauf. **44** Und die Emori, die auf jenem Gebirge wohnten, zogen aus, euch entgegen, und verfolgten euch, wie die Bienen tun, und zersprengten euch in Se'ir bis nach Chorma. **45** Und ihr kehrtet zurück und weintet vor dem Ewigen; aber der Ewige hörte nicht auf eure Stimme und neigte sein Ohr nicht zu euch. **46** Und ihr saßt in Kadesch viele Tage, wie die Tage, die ihr saßt.

2 **1** Und wir wandten uns und brachen auf zur Wüste, auf dem Weg zum Schilfmeer, wie der Ewige zu mir geredet hatte; und wir umzogen das Gebirge Se'ir viele Tage. **2** Und der Ewige redete zu mir, sagend: **3** Lange genug habt ihr dieses Gebirge umzogen; wendet euch nach Norden. **4** Und dem Volk gebiete, sagend: Ihr seid vorüberziehend an der Grenze eurer Brüder, der Söhne 'Esav, die in Se'ir wohnen, und sie werden sich vor euch fürchten; so hütet euch sehr! **5** Lasst euch nicht in Kampf mit ihnen ein, denn ich werde euch von ihrem Land auch nicht einen Fußtritt geben; denn das Gebirge Se'ir habe ich 'Esav zum Besitz gegeben. **6** Speise sollt ihr für Geld von ihnen kaufen, dass ihr esst, und auch Wasser sollt

ihr für Geld von ihnen graben, dass ihr trinkt. **7** Denn der Ewige, dein Gott, hat dich gesegnet in allem Werk deiner Hand. Er hat erkannt dein Ziehen durch diese große Wüste: Diese 40 Jahre ist der Ewige, dein Gott, mit dir gewesen; es hat dir an nichts gemangelt. **8** Und wir zogen vorbei von unseren Brüdern, den Söhnen 'Esav, die in Se'ir wohnen, von dem Weg der Arava, von Elat und von Esjon-Gever. Und wir wandten uns und zogen den Weg zur Wüste Moav. **9** Und der Ewige sprach zu mir: Bedränge Moav nicht und errege nicht Kampf mit ihnen, denn ich werde dir von seinem Land keinen Besitz geben; denn den Söhnen Lot habe ich Ar zum Besitz gegeben. **10** Die Emim wohnten vorher darin, ein großes und zahlreiches und hohes Volk, wie die Anakim. **11** Auch sie werden für Refa'im gehalten wie die Anakim; und die Moavim nennen sie Emim. **12** Und in Se'ir wohnten vorher die Chorim; aber die Söhne 'Esavs vertrieben sie und vernichteten sie vor sich und wohnten an ihrer Stelle, so wie Jisra'el mit dem Land seines Besitzes getan hat, das der Ewige ihnen gegeben hat. **13** Nun macht euch auf und zieht über den Bach Sered. Und wir zogen über den Bach Sered. **14** Und die Tage, die wir von Kadesch-Barnea gingen, bis wir über den Bach Sered zogen, waren 38 Jahre, bis die ganze Generation der Männer des Krieges aus dem Inneren des Lagers aufgerieben war, wie der Ewige ihnen geschworen hatte. **15** Und auch die Hand des Ewigen war gegen sie, um sie aus dem Inneren des Lagers zu vertilgen, bis sie aufgerieben waren. **16** Und es geschah, als alle Kriegsmänner vollständig aus der Mitte des Volkes weggestorben waren, **17** da redete der Ewige zu mir, sagend: **18** Du bist heute vorüberziehend an der Grenze von Moav, an Ar. **19** Und du wirst in die Nähe gegenüber den Söhnen Ammons kommen; bedränge sie nicht und errege dich nicht in Kampf mit ihnen, denn ich werde dir vom Land der Söhne Ammons keinen Besitz geben; denn ich habe es den Söhnen Lot zum Besitz gegeben. **20** Auch dieses wird für ein Land der Refa'im gehalten; Refa'im wohnten vorher darin, und die Ammonim nennen sie Samsumim: **21** ein großes und zahlreiches und hohes Volk, wie die Anakim; und der Ewige vernichtete sie vor ihnen, und sie vertrieben sie und wohnten an ihrer Stelle, **22** so wie er für die Söhne 'Esav getan hat, die in Se'ir wohnen, vor denen er den Chori vernichtete, so dass sie ihn vertrieben und an seiner Stelle wohnten bis auf diesen Tag. **23** Und die Avim, die in Chaserim bis Asa wohnten – die Kaphtorim, die aus Kaphtor kamen, vernichteten sie und wohnten an ihrer Stelle. **24** Macht euch auf, brecht auf und überschreitet den Bach Arnon. Siehe, ich habe in deine Hand gegeben Sichon, den König von Cheschbon, den Emori, und sein Land. Fang an, es in Besitz zu nehmen, und errege dich in Kampf mit ihm. **25** An diesem Tag werde ich beginnen, deinen Schrecken und deine Furcht auf die Völker unter dem ganzen Himmel zu legen, die die Kunde von dir hören werden und vor dir zittern und beben werden. **26** Und ich sandte Boten aus der Wüste Kedemot zu Sichon, dem König von Cheschbon, mit Worten des Friedens, sagend: **27** Ich möchte durch dein Land ziehen; nur auf der Straße werde ich gehen, ich werde weder zur Rechten noch zur Linken abweichen. **28** Speise für Geld sollst du mir verkaufen, dass ich esse, und Wasser für Geld sollst du mir geben, dass ich trinke. Ich will nur mit meinen Füßen hindurchziehen - **29** wie mir die Söhne 'Esav getan haben, die in Se'ir wohnen, und die Moavim, die in Ar wohnen - bis ich über den Jarden in das Land komme, das der Ewige, unser Gott, uns gibt. **30** Aber Sichon, der König von Cheschbon, wollte uns nicht bei sich durchziehen lassen, denn der Ewige, dein Gott, hatte seinen Geist verhärtet und sein Herz verstockt, damit er ihn in deine Hand gäbe, wie es an diesem Tag ist. **31** Und der Ewige sprach zu mir: Siehe, ich habe begonnen, Sichon und sein Land vor dich zu geben. Fang an, es in Besitz zu nehmen,

um sein Land zu besitzen. **32** Und Sichon zog aus, uns entgegen, er und sein ganzes Volk, zum Kampf nach Jahaz. **33** Und der Ewige, unser Gott, gab ihn vor uns, und wir schlugen ihn und seine Söhne und sein ganzes Volk. **34** Und wir nahmen alle seine Städte zu jener Zeit ein und vollstreckten den Bann an jeder Stadt, Männern und Frauen und Kindern; wir ließen keinen Überlebenden übrig. **35** Nur das Vieh erbeuteten wir für uns und die Beute der Städte, die wir einnahmen. **36** Von Aroer, das am Ufer des Baches Arnon liegt, und der Stadt, die im Bachtal liegt, bis Gil'ad war keine Stadt, die für uns zu hoch gewesen wäre; alles gab der Ewige, unser Gott, vor uns. **37** Nur dem Land der Söhne Ammons bist du nicht genahnt, der ganzen Seite des Baches Jabbok und den Städten des Gebirges und allem, was der Ewige, unser Gott, geboten hatte.

3 **1** Und wir wandten uns und zogen den Weg nach Baschan hinauf; und Og, der König von Baschan, zog aus, uns entgegen, er und sein ganzes Volk, zum Kampf nach Edre'i. **2** Und der Ewige sprach zu mir: Fürchte ihn nicht, denn in deine Hand habe ich ihn und sein ganzes Volk und sein Land gegeben; und du sollst ihm tun, wie du Sichon, dem König der Emori, getan hast, der in Cheschbon wohnte. **3** Und der Ewige, unser Gott, gab auch Og, den König von Baschan, und sein ganzes Volk in unsere Hand; und wir schlugen ihn, bis ihm kein Überlebender übrigblieb. **4** Und wir nahmen alle seine Städte zu jener Zeit ein; es war keine Stadt, die wir ihnen nicht nahmen: 60 Städte, den ganzen Landstrich Argov, das Königreich Ogs in Baschan. **5** Alle diese Städte waren befestigt mit hohen Mauern, Toren und Riegeln; außer den sehr vielen offenen Landstädten. **6** Und wir vollstreckten den Bann an ihnen, wie wir Sichon, dem König von Cheschbon, getan hatten; wir vollstreckten den Bann an allen Städten, Männern, Frauen und Kindern. **7** Aber alles Vieh und die Beute der Städte erbeuteten wir für uns. **8** Und wir nahmen zu jener Zeit das Land aus der Hand der zwei Könige der Emori, die jenseits des Jardens waren, vom Bach Arnon bis zum Berg Chermon. **9** Die Zidonim nennen den Chermon Sirjon, und die Emori nennen ihn Senir: **10** alle Städte der Ebene und ganz Gil'ad und ganz Baschan bis Salcha und Edre'i, Städte des Königreichs Ogs in Baschan. **11** Denn nur Og, der König von Baschan, war von dem Überrest der Refa'im übriggeblieben. Siehe, sein Bett, ein Bett aus Eisen, ist es nicht in Rabba der Söhne Ammon? Neun Ellen seine Länge und vier Ellen seine Breite, nach der Elle eines Mannes. **12** Und dieses Land nahmen wir zu jener Zeit in Besitz. Von Aroer an, das am Bach Arnon liegt, und die Hälfte des Gebirges Gil'ad und seine Städte gab ich den Re'uveni und den Gaditen. **13** Und den Rest von Gil'ad und ganz Baschan, das Königreich Ogs, gab ich dem halben Stamm Menasche: den ganzen Landstrich Argov, zu ganz Baschan; dieses wird das Land der Refa'im genannt. **14** Ja'ir, der Sohn Menasches, nahm den ganzen Landstrich Argov bis zur Grenze des Geschuri und des Ma'achati und nannte sie, Baschan, nach seinem Namen: Chavvot-Ja'ir, bis auf diesen Tag. **15** Und dem Machir gab ich das Gil'ad. **16** Und den Re'uveni und den Gadit gab ich von Gil'ad bis zum Bach Arnon, die Mitte des Bachtals und das Gebiet, und bis zum Bach Jabbok, der Grenze der Söhne Ammon; **17** und die Arava und den Jarden und das Gebiet, von Kinneret bis zum Meer der Arava, dem Salzmeer, unterhalb der Abhänge des Pisga gegen Osten. **18** Und ich gebot euch zu jener Zeit, sagend: Der Ewige, euer Gott, hat euch dieses Land gegeben, es zu besitzen; gerüstet sollt ihr vor euren Brüdern, den Söhnen Jisra'el, hinüberziehen, alle tapferen Söhne. **19** Nur eure Frauen und eure Kinder und euer Vieh – ich weiß, dass ihr viel Vieh habt – sollen in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe, **20** bis der Ewige euren Brüdern Ruhe gibt wie euch, und auch

sie das Land in Besitz nehmen, das der Ewige, euer Gott, ihnen jenseits des Jardens gibt; dann sollt ihr zurückkehren, jeder zu seinem Besitz, den ich euch gegeben habe. **21** Und dem Jehoschua gebot ich zu jener Zeit, sagend: Deine Augen sind sehend alles, was der Ewige, euer Gott, diesen zwei Königen getan hat; so wird der Ewige allen Königreichen tun, wohin du hinüberziehend bist. **22** Fürchtet sie nicht! Denn der Ewige, euer Gott, er ist der für euch Kämpfende. **23** Und ich flehte zum Ewigen zu jener Zeit, sagend: **24** Herr, Ewiger, du hast begonnen, deinem Knecht deine Größe und deine starke Hand zu zeigen; denn welcher Gott ist im Himmel und auf Erden, der tun könnte wie deine Werke und wie deine Machttaten? **25** Lass mich doch hinüberziehen und sehen das gute Land, das jenseits des Jardens ist, dieses gute Gebirge und den Levanon. **26** Aber der Ewige war übergehend über mich um euretwillen und hörte nicht auf mich; und der Ewige sprach zu mir: Genug für dich! Rede nicht mehr zu mir von dieser Sache. **27** Steige auf den Gipfel des Pisga und erhebe deine Augen nach Westen und nach Norden und nach Süden und nach Osten und sieh mit deinen Augen; denn du wirst nicht über diesen Jarden gehen. **28** Und gebiete dem Jehoschua und stärke ihn und kräftige ihn; denn er wird vor diesem Volk hinüberziehen, und er wird ihnen das Land, das du sehen wirst, als Erbe austeilen. **29** Und wir saßen im Tal gegenüber Bet-Peor.

4 **1** Und nun, Jisra'el, höre auf die Satzungen und auf die Rechte, die ich euch zu tun lehrend bin, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der Ewige, der Gott eurer Väter, euch gebend ist. **2** Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen, um zu bewahren die Gebote des Ewigen, eures Gottes, die ich euch gebiete. **3** Eure Augen sind die Sehenden, was der Ewige in Baal-Peor getan hat; denn jeden Mann, der Baal-Peor nachfolgte, hat der Ewige, dein Gott, aus deiner Mitte vertilgt. **4** Ihr aber, die ihr dem Ewigen, eurem Gott, anhangend wart, seit heute alle lebend. **5** Siehe, ich habe euch Gesetze und Rechtsvorschriften gelehrt, wie mir der Ewige, mein Gott, geboten hat, damit ihr danach handelt inmitten des Landes, in das ihr kommend seid, um es in Besitz zu nehmen. **6** So bewahret sie und tut sie! Denn das wird eure Weisheit und euer Verstand sein in den Augen der Völker, die alle diese Gesetze hören und sagen werden: Wahrlich, ein weises und verständiges Volk ist diese große Nation! **7** Denn welche große Nation hat Götter, die ihr so nahe sind, wie der Ewige, unser Gott, uns nahe ist in all unserem Rufen zu ihm? **8** Und welche große Nation hat so gerechte Gesetze und Rechtsvorschriften wie diese ganze Lehre, die ich vor euch gebend bin heute? **9** Nur hüte dich und bewahre deine Seele sehr, dass du die Worte nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie nicht aus deinem Herzen weichen alle Tage deines Lebens! Und du sollst sie kundtun deinen Söhnen und deinen Enkeln: **10** Der Tag, als du vor dem Ewigen, deinem Gott, am Chorev standest, als der Ewige zu mir sprach: Versammle mir das Volk, und ich werde sie meine Worte hören lassen, damit sie mich fürchten lernen alle Tage, die sie auf dem Erdboden leben, und die sie ihre Söhne lehren sollen. **11** Und ihr tratet herzu und standet unten am Berg; und der Berg brannte im Feuer bis ins Herz des Himmels: Finsternis, Wolke und Dunkel. **12** Und der Ewige redete zu euch mitten aus dem Feuer. Eine Stimme von Worten hörtet ihr, aber ihr saht keine Gestalt, nur eine Stimme war da. **13** Und er verkündete euch seinen Bund, den er euch zu tun gebot: die zehn Worte. Und er schrieb sie auf zwei Tafeln von Stein. **14** Und mir gebot der Ewige zu jener Zeit, euch Gesetze und Rechte zu lehren, damit ihr sie tut in dem Land, in das ihr hinüberziehend seid, um es in Besitz zu nehmen. **15** So hütet eure Seelen (o. Leben) sehr - denn ihr habt keinerlei Gestalt

gesehen an dem Tag, als der Ewige am Chorev zu euch redete aus dem Feuer - **16** dass ihr nicht verderblich handelt und euch ein geschnitztes Bild macht, eine Gestalt irgendeines Symbols, das Bildnis eines männlichen oder weiblichen Wesens, **17** das Bildnis irgendeines Tieres, das auf der Erde ist, das Bildnis irgendeines geflügelten Vogels, der am Himmel fliegt, **18** das Bildnis von irgendetwas, das auf dem Erdboden kriecht, das Bildnis irgendeines Fisches, der im Wasser unter der Erde ist. **19** Und dass du deine Augen nicht zum Himmel erhebst und siehst die Sonne und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und dich verführen lässt und dich vor ihnen niederwirfst und ihnen dienst, die der Ewige, dein Gott, zugeteilt hat allen Völkern unter dem ganzen Himmel. **20** Euch aber hat der Ewige genommen und euch herausgeführt aus dem eisernen Schmelzofen, aus Mizrajim, damit ihr ihm seid zum Volk des Erbteils, wie an diesem Tag. **21** Und der Ewige war erzürnt über mich euretwegen und er schwor, dass ich nicht über den Jarden gehen und nicht in das gute Land kommen soll, das der Ewige, dein Gott, dir als Erbteil gebend ist. **22** Denn ich werde sterben in diesem Land, ich werde nicht über den Jarden gehen; ihr aber werdet hinüberziehen und dieses gute Land in Besitz nehmen. **23** Hütet euch, dass ihr nicht vergesst den Bund des Ewigen, eures Gottes, den er mit euch geschlossen hat, und euch ein geschnitztes Bild macht, eine Gestalt von irgendetwas, das der Ewige, dein Gott, dir geboten hat. **24** Denn der Ewige, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifernder Gott. **25** Wenn du Söhne und Enkel zeugst und ihr im Land alteingesessen seid und ihr verderblich handelt und macht ein geschnitztes Bild, eine Gestalt von irgendetwas, und tut, was böse ist in den Augen des Ewigen, deines Gottes, ihn zu reizen, **26** So bezeuge ich gegen euch heute den Himmel und die Erde, dass ihr gewiss schnell umkommen werdet von dem Land, wohin ihr über den Jarden ziehend seid, um es in Besitz zu nehmen. Ihr werdet nicht lange Tage darauf haben, sondern gewiss vernichtet werden. **27** Und der Ewige wird euch zerstreuen unter die Völker, und ihr werdet übrigbleiben, wenige an Zahl unter den Nationen, wohin der Ewige euch führen wird. **28** Und dort werdet ihr Göttern dienen, dem Werk von Menschenhänden, aus Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen. **29** Aber von dort werdet ihr suchen den Ewigen, deinen Gott. Und du wirst ihn finden, wenn du ihn suchst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. **30** Wenn du in Bedrängnis bist und alle diese Worte dich treffen am Ende der Tage, so wirst du zurückkehren zum Ewigen, deinem Gott, und auf seine Stimme hören. **31** Denn ein barmherziger Gott ist der Ewige, dein Gott. Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht verderben und wird nicht vergessen den Bund deiner Väter, den er ihnen geschworen hat. **32** Denn frage doch nach den früheren Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tag an, als Gott den Menschen auf der Erde schuf; und von einem Ende des Himmels bis zum anderen Ende des Himmels, ob geschehen ist wie diese große Sache oder ob gehört worden ist wie sie. **33** Hat je ein Volk die Stimme Gottes redend gehört mitten aus dem Feuer, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? **34** Oder hat je ein Gott versucht zu kommen, um sich zu nehmen eine Nation aus der Mitte einer Nation durch Prüfungen, durch Zeichen und durch Wunder und durch Krieg und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und durch große Furchtbarkeiten, nach allem, Was der Ewige, euer Gott, für euch getan hat in Mizrajim vor deinen Augen? **35** Dir ist es gezeigt worden, zu wissen, dass der Ewige, er der Gott ist. Es gibt keinen anderen außer ihm. **36** Vom Himmel her hat er dich seine Stimme hören lassen, um dich zu unterweisen; und auf der Erde hat er dich sein großes Feuer sehen lassen, und seine Worte hast du gehört mitten

aus dem Feuer. **37** Und weil er deine Väter liebte und erwählte ihren Samen nach ihnen, so führte er dich heraus mit seinem Angesicht, mit seiner großen Kraft aus Mizrajim, **38** um zu vertreiben Nationen vor dir, größer und stärker als du, um dich hineinzubringen, um zu geben dir ihr Land als Erbteil, wie es an diesem Tag ist. **39** So erkenne heute und nimm zu deinem Herzen, dass der Ewige, er der Gott ist im Himmel oben und auf der Erde unten, keiner sonst.

40 Und bewahre seine Gesetze und seine Gebote, die ich dir heute gebietend bin, damit es dir und deinen Söhnen nach dir wohlergehe und damit du verlängerst die Tage auf dem Erdboden, den der Ewige, dein Gott, dir gebend ist alle Tage. **41** Damals sonderte Mosche drei Städte aus jenseits des Jardens, gegen Aufgang der Sonne, **42** Damit dorthin fliehe ein Totschläger, der seinen Nächsten ohne Wissen erschlägt, und er ihn nicht von gestern und vorgestern gehasst hat – damit er fliehe in eine von diesen Städten und lebe: **43** Bezer in der Wüste, im Land der Ebene, für den Re'uveni, und Ramot in Gil'ad für den Gadi, und Golan in Baschan für den Menaschi. **44** Und dies ist die Lehre, die Mosche den Söhnen Jisra'el vorlegte. **45** Dies sind die Zeugnisse und die Gesetze und die Rechtsvorschriften, die Mosche redete zu den Söhnen Jisra'el, bei ihrem Auszug aus Mizrajim, **46** Jenseits des Jardens, im Tal, Beth-Peor gegenüber, im Land Sichons, des Königs des Emori, der in Cheschbon wohnte, den Mosche und die Söhne Jisra'el geschlagen haben, bei ihrem Auszug aus Mizrajim. **47** Und sie nahmen in Besitz sein Land und das Land Ogs, des Königs von Baschan, der zwei Könige der Emori, die jenseits des Jardens waren, gegen Aufgang der Sonne; **48** von Aroer an, das am Ufer des Baches Arnon liegt, und bis an den Berg Si'on, das ist der Chermon; **49** und die ganze Ebene jenseits des Jardens, gegen Osten, und bis an das Meer der Ebene, unterhalb der Abhänge des Pisga.

5 **1** Und Mosche rief zu ganz Jisra'el und sprach zu ihnen: Höre, Jisra'el, die Gesetze und die Rechtsvorschriften, die ich redend bin heute in eure Ohren; und lernst sie und bewahrt sie, um sie zu tun. **2** Der Ewige, unser Gott, hat mit uns einen Bund geschlossen am Chorev. **3** Nicht mit unseren Vätern hat der Ewige diesen Bund geschlossen, sondern mit uns, diesen hier, die wir heute alle lebend sind. **4** Von Angesicht zu Angesicht hat der Ewige mit euch geredet auf dem Berg mitten aus dem Feuer. **5** Ich stand zwischen dem Ewigen und zwischen euch in jener Zeit, um euch das Wort des Ewigen zu verkünden; denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer und stiegt nicht auf den Berg, sagend: **6** Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Land Mizrajim, aus dem Haus der Knechtschaft. **7** Du sollst keine anderen Götter haben vor meinem Angesicht. **8** Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, irgendeine Gestalt dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist. **9** Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der Ewige, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der heimsucht die Schuld der Väter an den Söhnen und an der dritten und an der vierten Generation derer, die mich hassen; **10** und der Gnade übt auf Tausende hin an denen, die mich lieben und meine Gebote bewahren. **11** Du sollst den Namen des Ewigen, deines Gottes, nicht zum Falschen aussprechen; denn der Ewige wird nicht unschuldig lassen den, der seinen Namen zum Falschen ausspricht. **12** Bewahre den Tag des Schabbat, um ihn zu heiligen, wie der Ewige, dein Gott, dir geboten hat. **13** Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; **14** aber der siebte Tag ist Schabbat für den Ewigen, deinen Gott. Du sollst keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und dein Rind und dein Esel und all dein Vieh und dein Fremder, der in deinen Toren ist, damit dein Knecht

5. Mose 5,14 – 6,5

und deine Magd ruhen wie du. **15** Und gedenke, dass du ein Knecht warst im Land Mizrajim und dass der Ewige, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat, mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm; darum hat der Ewige, dein Gott, dir geboten, den Tag des Schabatts zu halten. **16** Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie der Ewige, dein Gott, dir geboten hat, damit deine Tage lang werden und damit es dir wohlgerhe auf dem Erdboden, den der Ewige, dein Gott, dabei ist, zu geben. **17** Du sollst nicht morden! **18** Und du sollst nicht ehebrechen! **19** Und du sollst nicht stehlen! **20** Und du sollst nicht gegen deinen Nächsten als falscher Zeuge aussagen! **21** Und du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten; und du sollst dich nicht gelüsten lassen nach dem Haus deines Nächsten, seinem Feld oder seinem Knecht oder seiner Magd, seinem Rind oder seinem Esel oder allem, was deinem Nächsten ist. **22** Diese Worte redete der Ewige zu eurer ganzen Versammlung auf dem Berg, mitten aus dem Feuer, dem Gewölk und dem Dunkel, mit lauter Stimme, und er fügte nichts hinzu. Und er schrieb sie auf zwei Tafeln von Stein und gab sie mir. **23** Und es geschah, als ihr die Stimme mitten aus der Finsternis hörtet, während der Berg im Feuer brannte, da tratet ihr zu mir heran, alle Häupter eurer Stämme und eure Ältesten, **24** und ihr sagtet: Siehe, der Ewige, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, und wir haben seine Stimme mitten aus dem Feuer gehört; an diesem Tag haben wir gesehen, dass Gott mit dem Menschen redet und er am Leben bleibt. **25** Und nun, warum sollten wir sterben? Denn dieses große Feuer wird uns fressen. Wenn wir fortfahren, die Stimme des Ewigen, unseres Gottes, zu hören, so werden wir sterben. **26** Denn wer ist von allem Fleisch, der die Stimme des lebendigen Gottes redend gehört hat mitten aus dem Feuer wie wir und ist am Leben geblieben? **27** Tritt du hinzu und höre alles, was der Ewige, unser Gott, sagen wird; und du sollst zu uns reden alles, was der Ewige, unser Gott, zu dir reden wird, und wir wollen hören und es tun. **28** Und der Ewige hörte die Stimme eurer Worte, als ihr zu mir redetet; und der Ewige sprach zu mir: Ich habe die Stimme der Worte dieses Volkes gehört, die sie zu dir geredet haben; sie haben gut geredet in allem, was sie geredet haben. **29** Wer gäbe, dass dies ihr Herz ihnen wäre, mich zu fürchten und alle meine Gebote zu bewahren alle Tage, damit es ihnen und ihren Söhnen ewig wohl gehe! **30** Geh, sprich zu ihnen: Kehrt zurück zu euren Zelten! **31** Du aber stehe hier bei mir, und ich will zu dir reden alle die Gebote und die Gesetze und die Rechtsvorschriften, die du sie lehren sollst, damit sie sie tun in dem Land, das ich ihnen gebe, es zu besitzen. **32** So achtet darauf zu tun, wie der Ewige, euer Gott, euch geboten hat; ihr sollt nicht abweichen zur Rechten noch zur Linken. **33** Auf dem ganzen Weg, den der Ewige, euer Gott, euch geboten hat, sollt ihr gehen, damit ihr lebt und es euch wohl geht und ihr eure Tage verlängert in dem Land, das ihr besitzen werdet.

6 **1** Und dies ist das Gebot, die Gesetze und die Rechtsvorschriften, die der Ewige, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, damit ihr sie tut in dem Land, wohin ihr hinüberziehend seid, um es in Besitz zu nehmen; **2** damit du fürchtest den Ewigen, deinen Gott, um zu bewahren alle seine Gesetze und seine Gebote, die ich dir gebiete, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn, alle Tage deines Lebens, und damit deine Tage lang werden. **3** So höre denn, Jisra'el, und achte darauf, es zu tun, damit es dir wohl geht und ihr euch sehr mehrt - so wie der Ewige, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat - in einem Land, fließend von Milch und Honig! **4** Höre, Jisra'el: Der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einer! **5** Und du sollst lieben den Ewigen, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. **6** Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf

deinem Herzen sein. **7** Und du sollst sie einschärfen deinen Söhnen und davon reden, wenn du sitzt in deinem Haus und wenn du gehst auf dem Weg und wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst. **8** Und du sollst sie binden zum Zeichen an deine Hand, und sie sollen zum Stirnband zwischen deinen Augen sein. **9** Und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore. **10** Und es soll geschehen, wenn der Ewige, dein Gott, dich bringt in das Land, das er deinen Vätern, 'Avraham, Jitzchak und Ja'akov, geschworen hat, dir zu geben: große und gute Städte, die du nicht gebaut hast, **11** und Häuser, voll von allem Guten, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Zisternen, die du nicht ausgehauen hast, Weinberge und Olivenbäume, die du nicht gepflanzt hast, und du isst und satt wirst: **12** So hüte dich, dass du nicht vergisst den Ewigen, der dich herausgeführt hat aus dem Land Mizrajim, aus dem Haus der Knechtschaft. **13** Den Ewigen, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm dienen, und bei seinem Namen sollst du schwören. **14** Ihr sollt nicht gehen hinter anderen Göttern, von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind; **15** denn ein eifersüchtiger Gott ist der Ewige, dein Gott, in deiner Mitte: damit nicht entbrenne der Zorn des Ewigen, deines Gottes, gegen dich und er dich vertilge vom Angesicht des Erdbodens. **16** Ihr sollt den Ewigen, euren Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versucht habt in Massa. **17** Ihr sollt gewiss bewahren die Gebote des Ewigen, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Gesetze, die er dir geboten hat. **18** Und du sollst tun, was recht und gut ist in den Augen des Ewigen, damit es dir wohl gehe und du hineinkommst und in Besitz nimmst das gute Land, das der Ewige deinen Vätern zugeschworen hat, **19** indem er ausstößt alle deine Feinde vor dir, so wie der Ewige geredet hat. **20** Wenn dein Sohn dich morgen fragt, sagend: Was sind die Zeugnisse und die Gesetze und die Rechtsvorschriften, die der Ewige, unser Gott, euch geboten hat? **21** so sollst du sagen zu deinem Sohn: Wir waren Knechte des Par'o in Mizrajim; aber der Ewige hat uns herausgeführt aus Mizrajim mit starker Hand. **22** Und der Ewige gab Zeichen und große und böse Wunder an Mizrajim, an Par'o und an seinem ganzen Haus, vor unseren Augen. **23** Und uns führte er von dort heraus, um uns hierher zu bringen, uns zu geben das Land, das er unseren Vätern zugeschworen hat. **24** Und der Ewige hat uns geboten, alle diese Gesetze zu tun, den Ewigen, unseren Gott, zu fürchten, damit es uns wohl gehe alle Tage und er uns am Leben erhalte, wie es heute ist. **25** Und es wird unsere Gerechtigkeit sein, wenn wir darauf achten, dieses ganze Gebot vor dem Ewigen, unserem Gott, zu tun, so wie er uns geboten hat.

7 **1** Wenn der Ewige, dein Gott, dich in das Land bringt, in das du kommst, um es in Besitz zu nehmen, und viele Nationen vor dir vertreibt: den Chitti und den Gargaschi und den Emori und den Kena'ani und den Perisi und den Chivi und den Jevusi, sieben Nationen, größer und stärker als du, **2** und wenn der Ewige, dein Gott, sie vor dir dahingibt und du sie schlägst, so sollst du sie gewiss mit dem Bann belegen; du sollst keinen Bund mit ihnen schließen und ihnen keine Gnade erweisen. **3** Und du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern: Deine Tochter sollst du nicht seinem Sohn geben, und seine Tochter sollst du nicht für deinen Sohn nehmen; **4** denn sie werden deinen Sohn von mir abwendig machen, und anderen Göttern dienen; und der Zorn des Ewigen ist gegen euch entbrannt, und er vertilgt dich schnell. **5** Sondern so sollt ihr mit ihnen tun: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Ascherim umhauen und ihre geschnitzten Bilder mit Feuer verbrennen. **6** Denn du bist ein heiliges Volk dem Ewigen, deinem Gott; dich hat der Ewige, dein Gott, erwähnt, ihm ein Volk des Eigentums zu sein aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind.

5. Mose 7,7 – 8,1

7 Nicht weil ihr mehr wärt als alle Völker, hat der Ewige sich euch zugeneigt und euch erwählt; denn ihr seid das Geringste unter allen Völkern; **8** sondern wegen der Liebe des Ewigen zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen hat, hat der Ewige euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Haus der Knechtschaft, aus der Hand des Par'o, des Königs von Mizrajim. **9** So erkenne denn, dass der Ewige, dein Gott, dein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Güte auf 1.000 Generationen hin denen bewahrend ist, die ihn lieben und seine Gebote halten, **10** und denen, die ihn hassen, ins Angesicht vergilt, sie zu vernichten. Er zögert nicht gegenüber dem, der ihn hasst; ins Angesicht vergilt er ihm.

11 So sollst du das Gebot und die Gesetze und die Rechtsvorschriften halten, die ich dir heute gebiete, sie zu tun. **12** Und es wird geschehen: Dafür, dass ihr diese Gesetze hört und sie haltet und tut, wird der Ewige, dein Gott, dir den Bund und die Güte bewahren, die er deinen Vätern geschworen hat; **13** und er wird dich lieben und dich segnen und dich mehren: Er wird segnen die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, dein Getreide und deinen Most und dein Öl, den Wurf deiner Rinder und den Zuwachs deines Kleinviehs, in dem Land, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben. **14** Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern. Kein Unfruchtbarer und keine Unfruchtbare wird unter dir sein, auch nicht unter deinem Vieh. **15** Und der Ewige wird jede Krankheit von dir abwenden; und keine der bösen Seuchen Mizrajims, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen. **16** Und du wirst alle Völker verzehren, die der Ewige, dein Gott, dir gibt. Du sollst ihretwegen nicht mitleidig blicken, und du sollst ihren Göttern nicht dienen, denn das würde dir zum Fallstrick werden. **17** Wenn du in deinem Herzen sprichst: Diese Nationen sind größer als ich; wie könnte ich sie vertreiben? - **18** fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke doch dessen, was der Ewige, dein Gott, dem Par'o und allen Mizrajim getan hat, **19** der großen Prüfungen, die deine Augen gesehen haben, und der Zeichen und der Wunder und der starken Hand und des ausgestreckten Arms, womit der Ewige, dein Gott, dich herausgeführt hat. So wird der Ewige, dein Gott, an allen Völkern tun, vor denen du dich fürchtest. **20** Und auch die Hornisse wird der Ewige, dein Gott, gegen sie entsenden, bis die Übriggebliebenen und die sich vor dir Verbergenden umgekommen sind. **21** Erschrick nicht vor ihnen! Denn der Ewige, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott. **22** Und der Ewige, dein Gott, wird diese Nationen nach und nach vor dir vertreiben; du wirst sie nicht schnell vernichten können, damit sich das Wild des Feldes nicht gegen dich vermehre. **23** Und der Ewige, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und sie in großer Verwirrung versetzen, bis sie vertilgt sind. **24** Und er wird ihre Könige in deine Hand geben, und du wirst ihre Namen vernichten unter dem Himmel hinweg; kein Mann wird vor dir bestehen, bis du sie vertilgt hast. **25** Die geschnitzten Bilder ihrer Götter sollt ihr mit Feuer verbrennen; du sollst nicht das Silber und Gold an ihnen begehren und es dir nehmen, damit du dadurch nicht verstrickt wirst; denn es ist ein Gräuel für den Ewigen, deinen Gott. **26** Und du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen, damit du nicht gleich ihm dem Bann verfallst; du sollst es ganz und gar verabscheuen und es gänzlich für einen Gräuel halten, denn es ist dem Bann verfallen.

8 **1** Das ganze Gebot, das ich dir heute gebiete, sollt ihr gewiss halten, es zu tun; damit ihr lebt und euch mehrt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der Ewige euren Vätern zugeschworen hat. **2** Und du sollst des ganzen Weges gedenken, den der Ewige, dein Gott, dich hat wandern lassen diese 40 Jahre in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten

würdest oder nicht. **3** Und er demütigte dich und ließ dich hungern; und er speiste dich mit dem Man, das du nicht kanntest und das deine Väter nicht kannten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht von Brot allein lebt, sondern dass der Mensch von allem lebt, was aus dem Mund des Ewigen hervorgeht. **4** Deine Kleidung an dir ist nicht zerfallen, und dein Fuß ist nicht geschwollen diese 40 Jahre. **5** So erkenne in deinem Herzen, dass, wie ein Mann seinen Sohn erzieht, der Ewige, dein Gott, dich erzieht. **6** Und halte die Gebote des Ewigen, deines Gottes, um auf seinen Wegen zu wandeln und ihn zu fürchten. **7** Denn der Ewige, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land von Wasserbächen, Quellen und Gewässern, die in der Ebene und im Gebirge entspringen; **8** ein Land des Weizens und der Gerste und des Weinstocks und des Feigenbaums und des Granatbaums; ein Land des Ölbaums und des Honigs; **9** ein Land, in dem du nicht in Dürftigkeit Brot essen wirst, in dem es dir an nichts mangeln wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind und aus dessen Bergen du Kupfer hauen wirst. **10** Und hast du gegessen und bist satt geworden, so sollst du den Ewigen, deinen Gott, für das gute Land preisen, das er dir gegeben hat. **11** Hüte dich, dass du den Ewigen, deinen Gott, nicht vergisst, indem du seine Gebote und seine Rechtsvorschriften und seine Satzungen nicht hältst, die ich dir heute gebiete. **12** Damit nicht, wenn du isst und satt wirst und schöne Häuser baust und bewohnst, **13** und deine Rinder und dein Kleinvieh sich mehren, und Silber und Gold sich dir mehren, und alles, was du hast, sich mehrt, **14** dein Herz sich erhebt und du den Ewigen, deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Land Mizrajim, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt hat; **15** der dich durch die große und furchtbare Wüste führte, (wo) feurige Schlangen und Skorpione und Dürre, wo kein Wasser ist; der dir Wasser aus dem Kieselstein hervorbringend war; **16** der dich in der Wüste mit Man speiste, das deine Väter nicht kannten, um dich zu demütigen und um dich zu prüfen, damit er dir am Ende wohltue. **17** Und du könntest in deinem Herzen sagen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen verschafft! **18** Sondern du sollst des Ewigen, deines Gottes, gedenken, dass er es ist, der dir Kraft gibt, Vermögen zu schaffen; damit er seinen Bund aufrechterhält, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es an diesem Tag ist. **19** Und es wird geschehen, wenn du je den Ewigen, deinen Gott, vergisst und anderen Göttern nachgehst und ihnen dienst und dich vor ihnen niederwirfst, so bezeuge ich heute gegen euch, dass ihr gewiss umkommen werdet. **20** Wie die Nationen, die der Ewige vor euch vernichtet, so werdet ihr umkommen, dafür, dass ihr auf die Stimme des Ewigen, eures Gottes, nicht hört.

9 **1** Höre, Jisra'el! Du gehst heute über den Jarden, um hineinzukommen, Nationen in Besitz zu nehmen, größer und stärker als du, Städte, groß und befestigt bis an den Himmel, **2** ein großes und hochgewachsenes Volk, die Kinder der Anakim, die du ja kennst und von denen du gehört hast: Wer kann vor den Kindern Anaks bestehen? **3** So wisse heute, dass der Ewige, dein Gott, es ist, der vor dir her hinübergeht, ein verzehrendes Feuer; er wird sie vertilgen und er wird sie vor dir beugen; und du wirst sie vertreiben und sie schnell vernichten, so wie der Ewige zu dir geredet hat. **4** Sprich nicht in deinem Herzen, wenn der Ewige, dein Gott, sie vor deinem Angesicht vertreibt, sagend: Um meiner Gerechtigkeit willen hat der Ewige mich hierhergebracht, um dieses Land in Besitz zu nehmen; denn um der Schuldigkeit dieser Nationen willen vertreibt der Ewige sie vor dir. **5** Nicht um deine Gerechtigkeit und der Geradheit deines Herzens willen kommst du hinein, um ihr Land in Besitz zu nehmen; sondern um der Schuldigkeit dieser Nationen willen vertreibt der Ewige,

dein Gott, sie vor dir, und damit er das Wort aufrechterhalte, das der Ewige deinen Vätern, 'Avraham, Jitzchak und Ja'akov, geschworen hat. **6** So wisse denn, dass nicht um deiner Gerechtigkeit willen der Ewige, dein Gott, dir dieses gute Land gibt, es in Besitz zu nehmen; denn ein hartnäckiges Volk bist du. **7** Gedenke, vergiss nicht, wie du den Ewigen, deinen Gott, in der Wüste erzürnt hast! Von dem Tag an, da du aus dem Land Mizrajim herausgezogen bist, bis ihr an diesen Ort kamt, seid ihr widerspenstig gegen den Ewigen gewesen. **8** Und am Chorev erzürtet ihr den Ewigen; und der Ewige ergrimte über euch, so dass er euch vertilgen wollte. **9** Als ich auf den Berg gestiegen war, um die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der Ewige mit euch gemacht hatte, da blieb ich auf dem Berg 40 Tage und 40 Nächte – Brot aß ich nicht, und Wasser trank ich nicht - **10** und der Ewige gab mir die zwei steinernen Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes; und auf ihnen standen alle die Worte, die der Ewige auf dem Berg mit euch geredet hatte, mitten aus dem Feuer am Tag der Versammlung. **11** Und es begab sich am Ende von 40 Tagen und 40 Nächten, da gab mir der Ewige die zwei steinernen Tafeln, die Tafeln des Bundes. **12** Und der Ewige sprach zu mir: Steh auf, steig schnell von hier hinab! Denn dein Volk, das du aus Mizrajim herausgeführt hast, hat verderblich gehandelt. Sie sind schnell von dem Weg abgewichen, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Bild gemacht. **13** Und der Ewige sprach zu mir: Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk. **14** Lass ab von mir, dass ich sie vertilge und ihre Namen unter dem Himmel auslösche; und ich will dich zu einer Nation machen, stärker und größer als sie. **15** Da wandte ich mich und stieg vom Berg herab, und der Berg brannte mit Feuer; und die zwei Tafeln des Bundes waren auf meinen beiden Händen. **16** Und ich sah, und siehe, ihr hattet gegen den Ewigen, euren Gott, gesündigt; ihr hattet euch ein gegossenes Kalb gemacht; ihr wart schnell von dem Weg abgewichen, den der Ewige euch geboten hatte. **17** Da fasste ich die beiden Tafeln und warf sie aus meinen beiden Händen und zerbrach sie vor euren Augen. **18** Und ich warf mich vor dem Ewigen nieder, wie zuerst, 40 Tage und 40 Nächte – Brot aß ich nicht, und Wasser trank ich nicht – wegen all eurer Sünde, die ihr begangen hattet, indem ihr tatet, was böse war in den Augen des Ewigen, ihn zu reizen. **19** Denn mir war bange vor dem Zorn und dem Grimm, womit der Ewige über euch erzürnt war, so dass er euch vertilgen wollte. Und der Ewige erhörte mich auch dieses Mal. **20** Auch über 'Aharon zürnte der Ewige sehr, so dass er ihn vertilgen wollte; und ich bat auch für 'Aharon in jener Zeit. **21** Und eure Sünde, das Kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich und verbrannte es im Feuer, und ich zerstieß es, es gut mahlend, bis es fein wie Staub war; und ich warf seinen Staub in den Bach, der vom Berg herabfließt. **22** Und zu Tav'era und zu Massa und zu Kivrot-Hatta'awa habt ihr den Ewigen erzürnt. **23** Und als der Ewige euch aus Kadesch-Barnea sandte und sprach: Zieht hinauf und nehmt das Land in Besitz, das ich euch gegeben habe, da wart ihr widerspenstig gegen den Befehl des Ewigen, eures Gottes, und ihr glaubtet ihm nicht und gehorchtet seiner Stimme nicht. **24** Widerspenstig seid ihr gegen den Ewigen gewesen von dem Tag an, da ich euch kenne. **25** Und ich warf mich vor dem Ewigen nieder, die 40 Tage und die 40 Nächte, die ich mich niederwarf; denn der Ewige hatte gesagt, er wolle euch vertilgen. **26** Und ich betete zu dem Ewigen und sprach: Herr, Ewiger, verdirb nicht dein Volk und dein Erbteil, das du durch deine Größe erlöst, das du mit starker Hand aus Mizrajim herausgeführt hast. **27** Gedenke deiner Knechte, 'Avrahams, Jitzchaks und Ja'akovs; kehre dich nicht an die Halsstarrigkeit dieses Volkes und an seine Schuldigkeit und an seine Sünde, **28** damit das Land, aus dem du uns

herausgeführt hast, nicht sage: Weil der Ewige nicht imstande war, sie in das Land zu bringen, wovon er zu ihnen geredet hatte, und weil er sie hasste, hat er sie herausgeführt, um sie in der Wüste sterben zu lassen. **29** Sie sind ja dein Volk und dein Erbteil, das du herausgeführt hast mit deiner großen Kraft und mit deinem ausgestreckten Arm.

10 **1** In jener Zeit sprach der Ewige zu mir: Haue dir zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten, und steige zu mir auf den Berg; und mache dir eine Lade von Holz. **2** Und ich werde auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast; und du sollst sie in die Lade legen. **3** Und ich machte eine Lade von Akazienholz und hieb zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten; und ich stieg auf den Berg, und die zwei Tafeln waren in meiner Hand. **4** Und er schrieb auf die Tafeln wie die erste Schrift, die zehn Worte, die der Ewige auf dem Berg zu euch geredet hatte, mitten aus dem Feuer am Tag der Versammlung; und der Ewige gab sie mir. **5** Und ich wandte mich und stieg vom Berg herab. Und ich legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte; und sie sind dort, wie mir der Ewige geboten hat. **6** Und die Kinder Jisra'el brachen auf von Be'erot-Bene-Ja'akan nach Mosera. Dort starb 'Aharon, und er wurde dort begraben; und El'asar, sein Sohn, übte den Priesterdienst an seiner Stelle aus. **7** Von dort brachen sie auf nach Gudgoda, und von Gudgoda nach Jotvata, einem Land mit Wasserbächen. **8** In jener Zeit sonderte der Ewige den Stamm Levi aus, um die Lade des Bundes des Ewigen zu tragen, vor dem Ewigen zu stehen, um ihm zu dienen und in seinem Namen zu segnen, bis auf diesen Tag. **9** Darum wurde Levi kein Teil noch Erbe mit seinen Brüdern; der Ewige ist sein Erbteil, so wie der Ewige, dein Gott, zu ihm geredet hat. **10** Ich aber blieb auf dem Berg, wie die vorigen Tage, 40 Tage und 40 Nächte, und der Ewige erhörte mich auch dieses Mal; der Ewige wollte dich nicht verderben. **11** Und der Ewige sprach zu mir: Mache dich auf, gehe hin, um vor dem Volk herzuziehen, damit sie hineinkommen und das Land in Besitz nehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben. **12** Und nun, Jisra'el, was fordert der Ewige, dein Gott, von dir, als nur, den Ewigen, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu wandeln und ihn zu lieben und dem Ewigen, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, **13** die Gebote des Ewigen und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, zu halten, dir zum Guten? **14** Siehe, dem Ewigen, deinem Gott, gehören die Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist. **15** Doch deinen Vätern hat der Ewige sich zugeneigt, sie zu lieben; und er hat euch, ihre Nachkommen, aus allen Völkern erwählt, wie es an diesem Tag ist. **16** So beschneidet denn die Vorhaut eures Herzens und verhärtet euren Nacken nicht mehr! **17** Denn der Ewige, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott, der keine Person ansieht und kein Geschenk annimmt; **18** der Recht schafft der Waise und der Witwe, und den Fremden liebt, so dass er ihm Brot und Kleidung gibt. **19** Auch ihr sollt den Fremden lieben; denn ihr seid Fremde gewesen im Land Mizrajim. **20** Den Ewigen, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen und ihm anhängen, und bei seinem Namen sollst du schwören. **21** Er ist dein Ruhm, und er ist dein Gott, der jene großen und furchtbaren Dinge an dir getan hat, die deine Augen gesehen haben. **22** Mit 70 Seelen zogen deine Väter nach Mizrajim hinab; und nun hat der Ewige, dein Gott, dich gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.

11 **1** So sollst du denn den Ewigen, deinen Gott, lieben und seine Vorschriften halten und seine Satzungen und seine Rechtsbestimmungen und seine Gebote alle Tage.

5. Mose 11,2 – 11,25

2 Und ihr erkennt heute – denn nicht mit euren Kindern rede ich, die es nicht wissen und die es nicht gesehen haben – die Zucht des Ewigen, eures Gottes, seine Größe, seine starke Hand und seinen ausgestreckten Arm, **3** und seine Zeichen und seine Taten, die er in Mizrajim getan hat, an Par'o, dem König von Mizrajim, und an seinem ganzen Land; **4** und was er getan hat an der Heeresmacht Mizrajims, an seinen Pferden und seinen Wagen, über die er die Wasser des Schilfmeeres hinströmen ließ, als sie euch nachjagten; und der Ewige hat sie bis auf diesen Tag vernichtet; **5** und was er euch in der Wüste getan hat, bis ihr an diesen Ort kamt; **6** und was er an Datan und Aviram getan hat, den Söhnen Eli'av's, des Sohnes Re'uvens, wie die Erde ihren Mund auftat und sie inmitten von ganz Jisra'el verschlang samt ihren Familien und ihren Zelten und allem Bestehenden, das in ihrem Gefolge war. **7** Denn eure Augen haben das ganze große Werk des Ewigen gesehen, das er getan hat. **8** So haltet denn das ganze Gebot, das ich dir heute gebiete, damit ihr stark seid und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, wohin ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen; **9** und damit ihr eure Tage verlängert in dem Land, das der Ewige euren Vätern geschworen hat, ihnen und ihren Nachkommen zu geben, ein Land, fließend von Milch und Honig. **10** Denn das Land, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen, ist nicht wie das Land Mizrajim, von wo ihr ausgezogen seid, wo du deine Saat sätest und mit deinem Fuß wässertest, wie einen Gemüsegarten; **11** sondern das Land, in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen, ist ein Land mit Bergen und Tälern; vom Regen des Himmels trinkt es Wasser. **12** Ein Land, um das der Ewige, dein Gott, sich kümmert. Beständig sind die Augen des Ewigen, deines Gottes, darauf gerichtet, vom Anfang des Jahres und bis zum Ende des Jahres. **13** Und es wird geschehen, wenn ihr gewiss auf meine Gebote hört, die ich euch heute gebiete, den Ewigen, euren Gott, zu lieben und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, **14** so werde ich den Regen eures Landes geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, damit du dein Getreide und deinen Most und dein Öl einsammelst. **15** Und ich werde Gras geben auf deinem Feld für dein Vieh; und du wirst essen und satt werden. **16** Hütet euch, dass euer Herz nicht verführt werde und ihr abweicht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen niederwerft, **17** und der Zorn des Ewigen gegen euch entbrennt und er den Himmel verschließt, dass kein Regen sei und der Erdboden seinen Ertrag nicht gebe und ihr bald aus dem guten Land vertilgt werdet, das der Ewige euch gibt. **18** Und ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele legen und sie zum Zeichen auf eure Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen euren Augen sein. **19** Und ihr sollt sie eure Kinder lehren, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst und wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst. **20** Und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben, **21** damit eure Tage und die Tage eurer Kinder sich mehren in dem Land, das der Ewige euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, wie die Tage des Himmels über der Erde. **22** Denn wenn ihr dieses ganze Gebot, das ich euch zu tun gebiete, gewiss haltet, den Ewigen, euren Gott, zu lieben, auf allen seinen Wegen zu wandeln und ihm anzuhängen, **23** so wird der Ewige alle diese Nationen vor euch vertreiben; und ihr werdet Nationen in Besitz nehmen, größer und stärker als ihr. **24** Jeder Ort, auf den eure Fußsohle treten wird, wird euer sein: von der Wüste und dem Levanon, vom Strom, dem Strom P'rat, bis an das westliche Meer wird eure Grenze sein. **25** Niemand wird vor euch bestehen; euren Schrecken und eure Furcht wird der Ewige, euer Gott, auf das ganze Land legen, auf das ihr treten werdet, wie er zu euch geredet hat. **26** Siehe, ich

lege euch heute Segen und Fluch vor: **27** den Segen, wenn ihr den Geboten des Ewigen, eures Gottes, gehorcht, die ich euch heute gebiete; **28** und den Fluch, wenn ihr den Geboten des Ewigen, eures Gottes, nicht gehorcht und von dem Weg abweicht, den ich euch heute gebiete, um anderen Göttern nachzugehen, die ihr nicht kennt. **29** Und es soll geschehen, wenn der Ewige, dein Gott, dich in das Land bringt, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen, so sollst du den Segen erteilen auf dem Berg Gerisim und den Fluch auf dem Berg Ebal. **30** Sind sie nicht jenseits des Jardens, hinter dem Weg gegen Sonnenuntergang im Land des Kena'ani, der in der Ebene wohnt, Gilgal gegenüber, bei den Terebinthen More? **31** Denn ihr seid dabei, über den Jarden zu gehen, um hineinzukommen, das Land in Besitz zu nehmen, das der Ewige, euer Gott, euch gibt; und ihr werdet es in Besitz nehmen und darin wohnen. **32** So achtet darauf, alle die Satzungen und die Rechtsvorschriften zu tun, die ich euch heute vorlege.

12 **1** Dies sind die Satzungen und die Rechtsvorschriften, die ihr halten sollt, sie zu tun in dem Land, das der Ewige, der Gott deiner Väter, dir gegeben hat, es zu besitzen alle Tage, die ihr auf dem Erdboden lebt: **2** Ihr sollt alle Orte vollständig zerstören, wo die Nationen, die ihr vertreiben werdet, ihren Göttern gedient haben: auf den hohen Bergen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baum; **3** und ihr sollt ihre Altäre niederreißen und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Ascherim mit Feuer verbrennen und die geschnitzten Bilder ihrer Götter umhauen; und ihr sollt ihre Namen aus jenem Ort vertilgen. **4** Dem Ewigen, eurem Gott, sollt ihr nicht so tun; **5** sondern den Ort, den der Ewige, euer Gott, aus allen euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dorthin zu setzen, sollt ihr aufsuchen und dahin sollst du kommen. **6** Und dahin sollt ihr eure Aufsteigeopfer und eure Schlachtopfer bringen und eure Zehnten und das Hebopfer eurer Hand und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben und die Erstgeburten eures Rind- und eures Kleinviehs. **7** Und dort sollt ihr vor dem Ewigen, eurem Gott, essen und euch erfreuen, ihr und eure Häuser, an allem Erwerb eurer Hand, worin der Ewige, dein Gott, dich gesegnet hat. **8** Ihr sollt nicht tun nach allem, was wir heute hier tun, ein jeder, was irgend recht ist in seinen Augen; **9** denn ihr seid bis jetzt noch nicht zur Ruhe und zu dem Erbteil gekommen, das der Ewige, dein Gott, dir gibt. **10** Aber ihr werdet über den Jarden gehen und in dem Land wohnen, das der Ewige, euer Gott, euch als Erbe austeilen wird; und er wird euch Ruhe geben vor allen euren Feinden ringsum, und ihr werdet sicher wohnen. **11** Und es soll geschehen: Der Ort, den der Ewige, euer Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, dahin sollt ihr alles bringen, was ich euch gebiete: eure Aufsteigeopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Hebopfer eurer Hand und alle Auswahl eurer Gelübde, die ihr dem Ewigen geloben werdet. **12** Und ihr sollt euch freuen vor dem Ewigen, eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter und eure Knechte und eure Mägde und Levi, der in euren Toren ist; denn er hat kein Teil noch Erbe mit euch. **13** Hüte dich, dass du deine Aufsteigeopfer nicht an jedem Ort aufsteigen lässt, den du siehst! **14** Sondern an dem Ort, den der Ewige in einem deiner Stämme erwählen wird, dort sollst du deine Aufsteigeopfer aufsteigen lassen und dort alles tun, was ich dir gebiete. **15** Doch magst du nach allem Begehrt deiner Seele schlachten und Fleisch essen in allen deinen Toren, nach dem Segen des Ewigen, deines Gottes, den er dir gegeben hat: Der Unreine und der Reine mögen es essen, wie die Gazelle und wie den Hirsch. **16** Nur das Blut sollt ihr nicht essen; auf die Erde sollt ihr es gießen wie Wasser. **17** Du darfst in deinen Toren nicht essen den Zehnten deines Getreides und deines Mostes und deines Öls,

5. Mose 12,17 – 13,5

noch die Erstgeburten deines Rind- und deines Kleinviehs, noch alle deine Gelübde, die du gelobst, noch deine freiwilligen Gaben, noch das Heboffer deiner Hand; **18** sondern vor dem Ewigen, deinem Gott, an dem Ort, den der Ewige, dein Gott, erwählen wird, sollst du es essen, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und Levi, der in deinen Toren ist; und du sollst dich vor dem Ewigen, deinem Gott, erfreuen an allem Erwerb deiner Hand. **19** Hüte dich, dass du Levi nicht alle deine Tage in deinem Land verlässt. **20** Wenn der Ewige, dein Gott, deine Grenze erweitern wird, so wie er zu dir geredet hat, und du sagst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele Fleisch zu essen begehrt, so magst du Fleisch essen nach allem Begehrt deiner Seele. **21** Wenn der Ort, den der Ewige, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dorthin zu setzen, fern von dir ist, so magst du schlachten von deinem Rind- und von deinem Kleinvieh, das der Ewige dir gegeben hat, so wie ich dir geboten habe, und in deinen Toren essen nach allem Begehrt deiner Seele; **22** Gerade so wie die Gazelle und der Hirsch gegessen werden, so magst du es essen: Der Unreine und der Reine mögen es zusammen essen. **23** Nur halte daran fest, kein Blut zu essen, denn das Blut ist die Seele; und du sollst nicht die Seele mit dem Fleisch essen; **24** du sollst es nicht essen, auf die Erde sollst du es gießen wie Wasser; **25** du sollst es nicht essen, damit es dir und deinen Kindern nach dir wohl gehe, weil du tust, was recht ist in den Augen des Ewigen. **26** Aber deine heiligen Dinge, die du haben wirst, und deine Gelübde sollst du nehmen und an den Ort kommen, den der Ewige erwählen wird; **27** und deine Aufsteigeopfer, das Fleisch und das Blut, sollst du auf dem Altar des Ewigen, deines Gottes, opfern; und das Blut deiner Schlachtopfer soll an den Altar des Ewigen, deines Gottes, gegossen werden, und das Fleisch magst du essen. **28** Habe acht und höre auf alle diese Worte, die ich dir gebiete, damit es dir und deinen Kindern nach dir wohl gehe ewiglich, weil du tust, was gut und recht ist in den Augen des Ewigen, deines Gottes. **29** Wenn der Ewige, dein Gott, die Nationen vor dir ausrotten wird, zu denen du kommst, um sie zu vertreiben, und du sie vertreibst und in ihrem Land wohnst, **30** So hüte dich, dass du ihnen nicht verstrickt wirst, nachdem sie vor deinem Angesicht vertilgt sind, und dass du nicht nach ihren Göttern fragst und sagst: Wie dienten diese Nationen ihren Göttern? So werde ich auch ebenso tun. **31** Dem Ewigen, deinem Gott, sollst du nicht so tun; denn alles, was dem Ewigen ein Gräuelt ist, was er hasst, haben sie ihren Göttern getan; denn sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie ihren Göttern mit Feuer verbrannt.

13 **1** Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr beobachten, es zu tun; du sollst nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen. **2** Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder jemand, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder; **3** und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sprach: Lass uns anderen Göttern nachgehen, die du nicht gekannt hast, und ihnen dienen! **4** so sollst du nicht hören auf die Worte dieses Propheten oder auf den, der die Träume hat; denn der Ewige, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den Ewigen, euren Gott, liebt mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele. **5** Dem Ewigen, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten; und seine Gebote sollt ihr halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhängen. **6** Und jener Prophet oder jener, der die Träume hat, soll getötet werden; denn er hat Abfall geredet gegen den Ewigen, euren Gott, der euch aus dem Land Mizrajim herausgeführt und dich erlöst hat aus dem Haus der Knechtschaft, - um dich abzubringen von dem Weg, auf dem zu wandeln der Ewige, dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das

Das Buch Josua

1 1 Und es geschah nach dem Tod von Mosche, dem Diener des Ewigen, da sprach der Ewige zu Jehoschua, dem Sohn Nuns, dem Diener Mosches, sagend: **2** Mosche, mein Diener, ist gestorben. Und nun, mach dich auf, überquere diesen Jarden, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich dabei bin, ihnen zu geben, den Söhnen Jisra'els. **3** Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird, habe ich euch gegeben, wie ich zu Mosche geredet habe. **4** Von der Wüste und diesem Levanon bis zum großen Strom, dem Strom P'rat, das ganze Land des Chitti, und bis zum großen Meer im Sonnenuntergang wird euer Gebiet sein. **5** Niemand wird vor dir bestehen alle Tage deines Lebens. Wie ich mit Mosche gewesen bin, werde ich mit dir sein. Ich werde dich nicht fallen lassen und dich nicht verlassen. **6** Sei stark und mutig, denn du wirst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben. **7** Nur sei sehr stark und mutig, darauf zu achten, zu tun nach der ganzen Torah, die dir Mosche, mein Diener, geboten hat. Weiche nicht davon ab, nach rechts und links, damit du Erfolg hast, überall wohin du gehst. **8** Dieses Buch der Torah soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst darüber nachsinnen Tag und Nacht, damit du darauf achtest, zu tun nach allem, was darin geschrieben steht; denn dann wirst du deine Wege gelingen machen, und dann wirst du Erfolg haben. **9** Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Fürchte dich nicht und sei nicht niedergeschlagen, denn der Ewige, dein Gott, ist mit dir, überall wohin du gehst. **10** Da gebot Jehoschua den Vorstehern des Volkes, sagend: **11** Geht durch das Lager und gebietet dem Volk, sagend: Bereitet euch Wegzehrung, denn in noch drei Tagen werdet ihr diesen Jarden überqueren, um hineinzugehen, das Land in Besitz zu nehmen, das der Ewige, euer Gott, euch gibt, es in Besitz zu nehmen. **12** Und zu dem Re'uveni und dem Gadit und dem halben Stamm Menasche sprach Jehoschua, sagend: **13** Gedenkt des Wortes, das euch Mosche, der Diener des Ewigen, geboten hat, sagend: Der Ewige, euer Gott, ist dabei, euch zur Ruhe zu bringen und gibt euch dieses Land. **14** Eure Frauen, eure Kinder und euer Vieh sollen in dem Land bleiben, das euch Mosche jenseits des Jardens gegeben hat. Ihr aber sollt gerüstet vor euren Brüdern hinüberziehen, alle tapferen Krieger, und ihnen helfen, **15** bis der Ewige euren Brüdern Ruhe gibt wie euch, und auch sie das Land in Besitz nehmen, das der Ewige, euer Gott, ihnen gibt. Dann sollt ihr zurückkehren in das Land eures Besitzes und es in Besitz nehmen, das euch Mosche, der Diener des Ewigen, jenseits des Jardens im Sonnenaufgang gegeben hat. **16** Und sie antworteten Jehoschua, sagend: Alles, was du uns geboten hast, werden wir tun, und wohin immer du uns sendest, werden wir gehen. **17** Ganz wie wir auf Mosche gehört haben, so werden wir auf dich hören. Nur möge der Ewige, dein Gott, mit dir sein, wie er mit Mosche gewesen ist. **18** Jeder, der gegen deinen Mund widerspenstig ist und nicht auf deine Worte hört in allem, was du ihm gebietest, soll getötet werden. Nur sei stark und mutig!

2 1 Und Jehoschua, der Sohn Nuns, sandte von Schitim zwei Männer als Kundschafter heimlich, sagend: Geht, seht das Land an und Jerecho. Und sie gingen und kamen in das Haus einer Frau, einer Hure, und ihr Name war Rachav, und sie legten sich dort hin. **2** Und es wurde dem König von Jerecho gesagt, sagend: Siehe, Männer sind hierher in dieser Nacht gekommen von den Söhnen Jisra'els, um das Land auszukundschaften. **3** Da sandte der König von Jerecho zu Rachav und ließ sagen: Führe die Männer heraus, die zu dir gekommen sind, die in dein Haus gekommen sind, denn sie sind gekommen, um das

ganze Land auszukundschaften. **4** Aber die Frau hatte die zwei Männer genommen und verborgen. Und sie sprach: Ja, die Männer sind zu mir gekommen, aber ich wusste nicht, woher sie waren. **5** Und es geschah beim Schließen des Tores im Dunkeln, da sind die Männer hinausgegangen. Ich weiß nicht, wohin die Männer gegangen sind. Jagt ihnen schnell nach, denn ihr werdet sie einholen. **6** Sie aber hatte sie auf das Dach hinaufgeführt und unter den Flachsstängeln versteckt, die sie sich auf dem Dach ausgebreitet hatte. **7** Und die Männer jagten ihnen nach auf dem Weg zum Jarden, zu den Furten hin. Und man schloss das Tor, nachdem die, die ihnen nachjagten, hinaus waren. **8** Und bevor sie sich hinlegten, war sie zu ihnen aufs Dach hinaufgestiegen **9** und sprach zu den Männern: Ich weiß, dass der Ewige euch das Land gegeben hat und dass der Schrecken vor euch auf uns gefallen ist und dass alle Bewohner des Landes vor euch zerfließend (sind). **10** Denn wir haben gehört, wie der Ewige das Wasser des Schilfmeers vor euch ausgetrocknet hat, als ihr aus Mizrajim ausgezogen seid, und was ihr den beiden Königen des Emori getan habt, die jenseits des Jardens waren, dem Sichon und dem Og, die ihr vernichtet habt. **11** Und wir hörten es, und unser Herz zerschmolz, und es erhob sich kein Geist mehr in einem Mann vor euch. Denn der Ewige, euer Gott, ist Gott im Himmel oben und auf der Erde unten. **12** Und nun schwört mir doch bei dem Ewigen, dass, wie ich an euch Güte geübt habe, auch ihr an meines Vaters Haus Güte üben werdet; und gebt mir ein Zeichen der Treue, **13** dass ihr meinen Vater und meine Mutter und meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, am Leben lassen und unsere Seele vom Tod erretten werdet. **14** Da sprachen die Männer zu ihr: Unsere Seele soll an eurer Stelle zum Sterben sein, wenn ihr diese unsere Sache nicht verrätet. Und es wird geschehen, wenn der Ewige uns das Land gibt, so werden wir an dir Güte und Treue üben. **15** Und sie ließ sie an einem Seil durch das Fenster hinab, denn ihr Haus war in der Wand der Stadtmauer, und in der Stadtmauer wohnte sie. **16** Und sie sprach zu ihnen: Geht ins Gebirge, damit die Verfolger euch nicht begegnen, und verbergt euch dort drei Tage, bis die Verfolger zurückgekehrt sind, und danach geht eures Weges. **17** Und die Männer sprachen zu ihr: Wir werden rein sein von diesem deinem Eid, den du uns hast schwören lassen: **18** Siehe, wenn wir ins Land kommen, sollst du diese Schnur von Karmesinfaden in das Fenster binden, durch das du uns herabgelassen hast, und sollst deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und das ganze Haus deines Vaters zu dir ins Haus versammeln. **19** Und es wird geschehen, jeder, der aus den Türflügeln deines Hauses nach draußen geht, dessen Blut wird auf seinem Haupt sein, und wir werden unschuldig sein. Aber jeder, der bei dir im Haus sein wird, dessen Blut wird auf unserem Haupt sein, wenn Hand an ihn gelegt wird. **20** Und wenn du diese unsere Sache verrätst, so werden wir rein sein von deinem Eid, den du uns hast schwören lassen. **21** Und sie sprach: Nach euren Worten, so sei es! Und sie entließ sie, und sie gingen weg. Und sie band die Karmesinfadenschnur ins Fenster. **22** Und sie gingen weg und kamen ins Gebirge und blieben dort drei Tage, bis die Verfolger zurückgekehrt waren. Und die Verfolger suchten auf dem ganzen Weg und fanden sie nicht. **23** Und die beiden Männer kehrten zurück und stiegen vom Gebirge herab und gingen hinüber und kamen zu Jehoschua, dem Sohn Nuns; und sie erzählten ihm alles, was ihnen begegnet war. **24** Und sie sprachen zu Jehoschua: Gewiss hat der Ewige das ganze Land in unsere Hand gegeben, und auch sind alle Bewohner des Landes vor uns zerfließend.

3 **1** Und Jehoschua machte sich früh am Morgen auf, und sie brachen auf von Schitim und kamen an den Jarden, er und alle Söhne Jisra'els, und sie übernachteten dort,

bevor sie hinüberzogen. **2** Und es geschah am Ende von drei Tagen, da gingen die Vorsteher mitten durch das Lager **3** und geboten dem Volk, sagend: Wenn ihr die Lade des Bundes des Ewigen, eures Gottes, seht, und die Priester, die Levijim, sie tragend, so sollt ihr von eurem Ort aufbrechen und hinter ihr her gehen. **4** Doch soll zwischen euch und ihr ein Abstand von etwa 2.000 Ellen sein. Kommt ihr nicht nahe, damit ihr den Weg erkennt, auf dem ihr gehen sollt; denn ihr seid den Weg bisher nicht gegangen. **5** Und Jehoschua sprach zum Volk: Heiligt euch, denn morgen wird der Ewige in eurer Mitte Wundertaten tun. **6** Und Jehoschua sprach zu den Priestern, sagend: Hebt die Bundeslade auf und zieht vor dem Volk her. Und sie hoben die Bundeslade auf und gingen vor dem Volk her. **7** Und der Ewige sprach zu Jehoschua: An diesem Tag will ich beginnen, dich groß zu machen in den Augen von ganz Jisra'el, damit sie wissen, dass, wie ich mit Mosche gewesen bin, ich mit dir sein werde. **8** Und du sollst den Priestern, die die Bundeslade tragen, gebieten, sagend: Wenn ihr an den Rand des Wassers des Jardens kommt, sollt ihr im Jarden stehen bleiben. **9** Und Jehoschua sprach zu den Söhnen Jisra'els: Tretet hierher und hört die Worte des Ewigen, eures Gottes. **10** Und Jehoschua sprach: Daran sollt ihr wissen, dass ein lebendiger Gott in eurer Mitte ist und dass er gewiss vertreiben wird vor euch den Kena'ani und den Chitti und den Chivi und den Perisi und den Girgaschi und den Emori und den Jevusi: **11** Siehe, die Lade des Bundes des Herrn der ganzen Erde zieht vor euch her in den Jarden. **12** Und nun nehmt euch zwölf Männer aus den Stämmen Jisra'els, je einen Mann für einen Stamm. **13** Und es wird geschehen, sobald die Fußsohlen der Priester, die die Lade des Ewigen, des Herrn der ganzen Erde, tragen, im Wasser des Jardens ruhen, wird das Wasser des Jardens abgeschnitten werden, das Wasser, das von oben herabfließt, es wird stehen bleiben als ein Haufen. **14** Und es geschah, als das Volk aus seinen Zelten aufbrach, um den Jarden zu überqueren, und die Priester, die die Bundeslade trugen, vor dem Volk her, **15** und als die Träger der Lade an den Jarden kamen und die Füße der Priester, die die Lade trugen, in den Rand des Wassers eintauchten - der Jarden aber war voll über alle seine Ufer die ganze Zeit der Ernte - **16** da stand das Wasser still, das von oben herabfloss; es stand als ein Haufe sehr fern bei 'Adam, der Stadt, die neben Zaretan liegt; und das Wasser, das zum Meer der Arava, dem Salzmeer, hinabfloss, wurde vollständig abgeschnitten. Und das Volk zog hindurch gegenüber von Jerecho. **17** Und die Priester, die die Lade des Bundes des Ewigen trugen, standen fest auf dem Trockenen im Jarden. Und ganz Jisra'el zog auf dem Trockenen hinüber, bis die ganze Nation den Jarden vollständig überquert hatte.

4 **1** Und es geschah, als die ganze Nation den Jarden vollständig überquert hatte, da sprach der Ewige zu Jehoschua, sagend: **2** Nehmt euch aus dem Volk zwölf Männer, einen Mann, (genau) einen Mann aus jedem Stamm **3** und gebietet ihnen, sagend: Hebt euch von hier aus der Mitte des Jardens, von der Stelle, wo die Füße der Priester fest standen, zwölf Steine auf, und bringt sie mit euch hinüber und legt sie nieder in dem Übernachtungsort, wo ihr diese Nacht übernachtet werdet. **4** Da rief Jehoschua die zwölf Männer, die er aus den Söhnen Jisra'els bestimmt hatte, einen Mann, (genau) einen Mann aus einem Stamm. **5** Und Jehoschua sprach zu ihnen: Geht hinüber vor der Lade des Ewigen, eures Gottes, in die Mitte des Jardens, und hebt euch jeder einen Stein auf seine Schulter, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jisra'els, **6** Damit dies ein Zeichen in eurer Mitte sei. Wenn eure Söhne morgen fragen, sagend: Was sind euch diese Steine? **7** Und ihr sollt zu ihnen sagen: Dass das Wasser des Jardens vor der Lade des Bundes des Ewigen abgeschnitten wurde; als

sie durch den Jarden ging, wurde das Wasser des Jardens abgeschnitten. Und diese Steine sollen den Söhnen Jisra'els zum Andenken auf ewig sein. **8** Und die Söhne Jisra'els taten so, wie Jehoschua geboten hatte, und hoben zwölf Steine aus der Mitte des Jardens auf, wie der Ewige zu Jehoschua geredet hatte, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jisra'els, und brachten sie mit sich in den Übernachtungsort hinüber und legten sie dort nieder. **9** Und zwölf Steine richtete Jehoschua auf mitten im Jarden, unter der Stelle des Stehens der Füße der Priester, die die Bundeslade trugen; und sie sind dort bis zu diesem Tag. **10** Und die Priester, die die Lade trugen, standen mitten im Jarden, bis vollendet war alles, was der Ewige dem Jehoschua geboten hatte, zum Volk zu reden, nach allem, was Mosche dem Jehoschua geboten hatte. Und das Volk eilte und zog hinüber. **11** Und es geschah, als alles Volk vollends hinübergezogen war, da zog die Lade des Ewigen hinüber und die Priester vor dem Angesicht des Volkes. **12** Und die Söhne Re'uven und die Söhne Gad und der halbe Stamm Menasche zogen gerüstet vor den Söhnen Jisra'els her, wie Mosche zu ihnen geredet hatte. **13** Etwa 40.000 zum Heer Gerüstete zogen vor dem Ewigen her zum Kampf in die Ebenen von Jerecho. **14** An jenem Tag machte der Ewige Jehoschua groß in den Augen von ganz Jisra'el; und sie fürchteten ihn, wie sie Mosche gefürchtet hatten, alle Tage seines Lebens. **15** Und der Ewige sprach zu Jehoschua, sagend: **16** Gebiete den Priestern, die die Lade des Zeugnisses tragen, dass sie aus dem Jarden heraufsteigen. **17** Und Jehoschua gebot den Priestern, sagend: Steigt herauf aus dem Jarden. **18** Und es geschah, als die Priester, die die Lade des Bundes des Ewigen trugen, aus der Mitte des Jardens heraufstiegen, als die Fußsohlen der Priester sich auf das Trockene losgerissen hatten, da kehrten die Wasser des Jardens an ihren Ort zurück und flossen wie gestern und vorgestern über alle seine Ufer. **19** Und das Volk stieg aus dem Jarden herauf am zehnten des ersten Monats; und sie lagerten in Gilgal an der Ostgrenze von Jerecho. **20** Und diese zwölf Steine, die sie aus dem Jarden genommen hatten, richtete Jehoschua in Gilgal auf. **21** Und er sprach zu den Söhnen Jisra'els, sagend: Wenn eure Söhne morgen ihre Väter fragen, sagend: Was sind diese Steine? **22** So sollt ihr es euren Söhnen kundtun, sagend: Auf dem Trockenen ist Jisra'el durch diesen Jarden gezogen. **23** Denn der Ewige, euer Gott, hat die Wasser des Jardens vor euch ausgetrocknet, bis ihr hinübergezogen wart, so wie der Ewige, euer Gott, dem Schilfmeer getan hat, das er vor uns austrocknete, bis wir hindurchgezogen waren, **24** Damit alle Völker der Erde die Hand des Ewigen erkennen, dass sie stark ist, damit ihr den Ewigen, euren Gott, fürchtet alle Tage.

5 **1** Und es geschah, als alle Könige des Emori, die jenseits des Jardens im Westen, und alle Könige des Kena'ani am Meer hörten, dass der Ewige das Wasser des Jardens vor den Söhnen Jisra'els ausgetrocknet hatte, bis sie hinübergezogen waren, da zerschmolz ihr Herz, und es war kein Geist mehr in ihnen vor den Söhnen Jisra'els. **2** In jener Zeit sprach der Ewige zu Jehoschua: Mache dir Steinmesser und beschneide wieder die Söhne Jisra'els zum zweiten Mal. **3** Da machte sich Jehoschua Steinmesser und beschnitt die Söhne Jisra'els am Hügel Aralot. **4** Und dies war der Grund, warum Jehoschua beschnitt: Das ganze Volk, das aus Mizrajim ausgezogen war, die Männlichen, alle Kriegsleute, waren in der Wüste gestorben auf dem Weg, bei ihrem Ausziehen aus Mizrajim. **5** Denn das ganze Volk, das auszog, war beschnitten; aber das ganze Volk, das in der Wüste geboren worden war auf dem Weg, bei ihrem Ausziehen aus Mizrajim, hatten sie nicht beschnitten. **6** Denn 40 Jahre waren die Söhne Jisra'els in der Wüste gegangen, bis zu Ende war die ganze Nation der

Kriegsleute, die aus Mizrajim ausgezogen waren, die nicht auf die Stimme des Ewigen gehört hatten, denen der Ewige geschworen hatte, sie nicht das Land sehen zu lassen, das der Ewige ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, ein Land, von Milch und Honig fließend. **7** Und ihre Söhne, die er an ihre Stelle aufkommen ließ, diese beschnitt Jehoschua; denn sie hatten Vorhaut, weil man sie auf dem Weg nicht beschnitten hatte. **8** Und es geschah, als die ganze Nation zu Ende war mit dem Beschnitten-Werden, blieben sie an ihrem Ort im Lager, bis sie heil waren. **9** Und der Ewige sprach zu Jehoschua: Heute habe ich die Schande Mizrajims von euch abgewälzt. Und man nannte den Namen jenes Ortes Gilgal bis auf diesen Tag. **10** Und die Söhne Jisra'els lagerten in Gilgal; und sie bereiteten das Pessach am 14. Tag des Monats am Abend in den Ebenen von Jerecho. **11** Und sie aßen von dem Ertrag des Landes am Tag nach dem Pessach, ungesäuertes Brot und Geröstetes, an eben diesem Tag. **12** Und das Manna hörte am Tag danach auf, als sie von dem Ertrag des Landes aßen; und es gab für die Söhne Jisra'els kein Manna mehr, sondern sie aßen von dem Ertrag des Landes Kena'an in jenem Jahr. **13** Und es geschah, als Jehoschua bei Jerecho war, da erhob er seine Augen und sah, und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber, und sein Schwert gezückt in seiner Hand. Und Jehoschua ging zu ihm und sprach zu ihm: Bist du für uns oder für unsere Feinde? **14** Und er sprach: Nein, sondern ich bin der Oberste des Heeres des Ewigen; jetzt bin ich gekommen. Da fiel Jehoschua auf sein Angesicht zur Erde und warf sich nieder und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht? **15** Und der Oberste des Heeres des Ewigen sprach zu Jehoschua: Zieh deine Schuhe von deinem Fuß; denn der Ort, auf dem du stehst, er ist heilig. Und Jehoschua tat so.

6 **1** Und Jerecho war verschlossen und verriegelt vor den Söhnen Jisra'els; niemand ging hinaus, und niemand kam hinein. **2** Und der Ewige sprach zu Jehoschua: Siehe, ich habe Jerecho und seinen König und die tapferen Helden in deine Hand gegeben. **3** Und ihr sollt um die Stadt herumziehen, alle Kriegsleute, einmal um die Stadt herum. So sollst du sechs Tage tun. **4** Und sieben Priester sollen sieben Jubelhörner vor der Lade tragen. Und am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt herumziehen, und die Priester sollen in die Hörner stoßen. **5** Und es wird geschehen, wenn man das Jubelhorn anhaltend bläst, wenn ihr den Schall des Horns hört, so soll das ganze Volk ein großes Kriegsgeschrei erheben; und die Mauer der Stadt wird an ihrer Stelle einfallen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin. **6** Und Jehoschua, der Sohn Nuns, rief die Priester und sprach zu ihnen: Tragt die Bundeslade, und sieben Priester sollen sieben Jubelhörner vor der Lade des Ewigen tragen. **7** Und er sprach zum Volk: Zieht hin und umzieht die Stadt; und der Gerüstete soll vor der Lade des Ewigen herziehen. **8** Und es geschah, als Jehoschua zum Volk geredet hatte, da zogen die sieben Priester, die die sieben Jubelhörner vor dem Ewigen trugen, hin und stießen in die Hörner; und die Bundeslade des Ewigen zog hinter ihnen her. **9** Und der Gerüstete zog vor den Priestern her, die in die Hörner stießen, und der Nachzug ging hinter der Lade her, während des Gehens in die Hörner stoßend. **10** Und Jehoschua hatte dem Volk geboten, sagend: Ihr sollt kein Kriegsgeschrei erheben und nicht eure Stimme hören lassen, und kein Wort soll aus eurem Mund gehen bis zu dem Tag, an dem ich zu euch sage: Erhebt ein Kriegsgeschrei! Dann sollt ihr ein Kriegsgeschrei erheben. **11** Und er ließ die Lade des Ewigen die Stadt umziehen, einmal ringsum; und sie kamen in das Lager und übernachteten im Lager. **12** Und Jehoschua machte sich früh am Morgen auf, und die Priester trugen die Lade des Ewigen. **13** Und die sieben Priester, die die sieben Jubelhörner vor der Lade des

Ewigen trugen, gingen fortwährend und stießen in die Hörner; und der Gerüstete ging vor ihnen her, und der Nachzug ging hinter der Lade des Ewigen her, während des Gehens in die Hörner stoßend. **14** Und sie umzogen die Stadt am zweiten Tag einmal und kehrten in das Lager zurück. So taten sie sechs Tage. **15** Und es geschah am siebten Tag, da machten sie sich früh auf, beim Aufgang der Morgenröte, und umzogen die Stadt nach dieser Weise siebenmal; nur an diesem Tag umzogen sie die Stadt siebenmal. **16** Und es geschah beim siebten Mal, als die Priester in die Hörner stießen, da sprach Jehoschua zum Volk: Erhebt ein Kriegsgeschrei! Denn der Ewige hat euch die Stadt gegeben. **17** Und die Stadt soll dem Bann geweiht sein, sie und alles, was darin ist, dem Ewigen; nur Rachav, die Hure, soll am Leben bleiben, sie und alle, die bei ihr im Haus sind, weil sie die Boten versteckt hat, die wir ausgesandt haben. **18** Ihr aber, hütet euch nur vor dem Gebannten, damit ihr nicht mit dem Bann belegt werdet und von dem Gebannten nehmt und das Lager Jisra'els zum Bann macht und es in Unruhe bringt. **19** Und alles Silber und Gold und die Geräte von Bronze und Eisen sind dem Ewigen heilig; in den Schatz des Ewigen soll es kommen. **20** Und das Volk erhob ein Kriegsgeschrei, und sie stießen in die Hörner. Und es geschah, als das Volk den Schall des Horns hörte und das Volk ein großes Kriegsgeschrei erhob, da fiel die Mauer an ihrer Stelle ein, und das Volk stieg in die Stadt hinauf, jeder gerade vor sich hin, und sie nahmen die Stadt ein. **21** Und sie vollstreckten den Bann an allem, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwertes, vom Mann bis zur Frau, vom Knaben bis zum Greis, und bis zu Rind und Kleinvieh und Esel. **22** Und zu den beiden Männern, die das Land ausgekundschaftet hatten, sagte Jehoschua: Geht in das Haus der Frau, der Hure, und führt die Frau und alle, die zu ihr gehören, von dort heraus, wie ihr ihr geschworen habt. **23** Da gingen die jungen Männer, die Kundschafter, hinein und führten Rachav heraus und ihren Vater und ihre Mutter und ihre Brüder und alle, die zu ihr gehörten; und ihre ganzen Verwandten führten sie heraus und ließen sie außerhalb des Lagers Jisra'els. **24** Und die Stadt und alles, was darin war, verbrannten sie mit Feuer; nur das Silber und das Gold und die Geräte aus Bronze und Eisen gaben sie in den Schatz des Hauses des Ewigen. **25** So ließ Jehoschua Rachav, die Hure, und das Haus ihres Vaters und alle, die zu ihr gehörten, am Leben; und sie wohnte in der Mitte Jisra'els bis auf diesen Tag, weil sie die Boten versteckt hatte, die Jehoschua ausgesandt hatte, um Jerecho auszukundschaften. **26** Und Jehoschua ließ sie schwören in jener Zeit, sagend: Verflucht vor dem Ewigen sei der Mann, der aufsteht und diese Stadt Jerecho wieder aufbaut! Mit seinem Erstgeborenen wird er ihren Grund legen und mit seinem Jüngsten ihre Tore einsetzen. **27** Und der Ewige war mit Jehoschua, und sein Ruf war in dem ganzen Land.

7 **1** Und die Söhne Jisra'els begingen Untreue an dem Gebannten: Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Savdis, des Sohnes Serachs, vom Stamm Jehuda, nahm von dem Gebannten; da entbrannte der Zorn des Ewigen gegen die Söhne Jisra'els. **2** Und Jehoschua sandte Männer von Jerecho nach 'Ai, das bei Bet-Awen ist, östlich von Bet-El, und sprach zu ihnen, sagend: Geht hinauf und kundschaftet das Land aus. Und die Männer gingen hinauf und kundschafteten 'Ai aus. **3** Und sie kehrten zu Jehoschua zurück und sprachen zu ihm: Es soll nicht das ganze Volk hinaufziehen; etwa 2.000 Mann oder etwa 3.000 Mann sollen hinaufziehen und 'Ai schlagen; bemühe nicht das ganze Volk dorthin, denn ihrer sind wenige. **4** Da zogen vom Volk etwa 3.000 Mann dort hinauf; aber sie flohen vor den Männern von 'Ai. **5** Und die Männer von 'Ai erschlugen von ihnen etwa 36 Mann und verfolgten sie vor

dem Tor bis Schevarim und schlugen sie am Abhang. Da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde zu Wasser. **6** Und Jehoschua zerriss seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde vor der Lade des Ewigen bis zum Abend, er und die Ältesten Jisra'els, und sie warfen Staub auf ihre Häupter. **7** Und Jehoschua sprach: Ach, Herr, Ewiger! Warum hast du dieses Volk überhaupt über den Jarden gebracht, um uns in die Hand des Emori zu geben, uns zu vernichten? O dass wir uns doch entschlossen hätten und jenseits des Jardens geblieben wären! **8** Bitte, Herr, was soll ich sagen, nachdem Jisra'el vor seinen Feinden den Nacken gekehrt hat? **9** Wenn der Kena'ani und alle Bewohner des Landes es hören, so werden sie uns umzingeln und unseren Namen von der Erde austilgen; und was wirst du für deinen großen Namen tun? **10** Da sprach der Ewige zu Jehoschua: Steh auf! Warum liegst du denn auf deinem Angesicht? **11** Jisra'el hat gesündigt, und sie haben auch meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe; und sie haben auch von dem Gebannten genommen und haben auch gestohlen und es auch verheimlicht und auch unter ihre Geräte gelegt. **12** Und die Söhne Jisra'els werden vor ihren Feinden nicht bestehen können; sie werden vor ihren Feinden den Nacken kehren, denn sie sind zum Bann geworden. Ich werde nicht mehr mit euch sein, wenn ihr nicht den Bann aus eurer Mitte ausrottet. **13** Steh auf, heilige das Volk und sage: Heiligt euch für morgen; denn so spricht der Ewige, der Gott Jisra'els: Ein Bann ist in deiner Mitte, Jisra'el; du wirst vor deinen Feinden nicht bestehen können, bis ihr den Bann aus eurer Mitte wegschafft. **14** Und ihr sollt am Morgen herzutreten nach euren Stämmen; und es wird geschehen: der Stamm, den der Ewige treffen wird, soll herzutreten nach den Sippen; und die Sippe, die der Ewige treffen wird, soll herzutreten nach den Häusern; und das Haus, das der Ewige treffen wird, soll herzutreten nach den Männern. **15** Und es wird geschehen: wer mit dem Gebannten getroffen wird, der soll mit Feuer verbrannt werden, er und alles, was er hat; denn er hat den Bund des Ewigen übertreten und eine Schandtät in Jisra'el begangen. **16** Und Jehoschua machte sich früh am Morgen auf und ließ Jisra'el herzutreten nach seinen Stämmen; und es wurde getroffen der Stamm Jehuda. **17** Und er ließ die Sippen Jehudas herzutreten; und er traf die Sippe der Sarchi. Und er ließ die Sippe des Sarchi herzutreten nach den Männern; und es wurde getroffen Savdi. **18** Und er ließ sein Haus herzutreten nach den Männern; und es wurde getroffen Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Savdis, des Sohnes Serachs, vom Stamm Jehuda. **19** Und Jehoschua sprach zu Achan: Mein Sohn, gib doch dem Ewigen, dem Gott Jisra'els, die Ehre und gib ihm ein Bekenntnis; und tue mir doch kund, was du getan hast, verhehle es mir nicht. **20** Und Achan antwortete Jehoschua und sprach: Wahrlich, ich habe gegen den Ewigen, den Gott Jisra'els, gesündigt, und so und so habe ich getan: **21** Ich sah unter der Beute einen guten Mantel aus Schin'ar und 200 Schekel Silber und eine Goldzunge, 50 Schekel ihr Gewicht, und ich begehrte sie und nahm sie; und siehe, sie sind vergraben in der Erde in meinem Zelt, und das Silber darunter. **22** Und Jehoschua sandte Boten hin, und sie liefen zum Zelt; und siehe, es war in seinem Zelt vergraben, und das Silber darunter. **23** Und sie nahmen sie aus der Mitte des Zeltes und brachten sie zu Jehoschua und zu allen Söhnen Jisra'els, und sie legten sie aus vor dem Angesicht des Ewigen. **24** Da nahm Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm Achan, den Sohn Serachs, und das Silber und den Mantel und die Goldzunge und seine Söhne und seine Töchter und seine Rinder und seine Esel und sein Kleinvieh und sein Zelt und alles, was er hatte, und sie brachten sie hinauf in das Tal Achor. **25** Und Jehoschua sprach: Wie hast du uns ins Unglück gebracht! Der Ewige wird dich ins Unglück bringen an

diesem Tag! Und ganz Jisra'el steinigte ihn, und sie verbrannten sie mit Feuer und bewarfen sie mit Steinen. **26** Und sie errichteten über ihm einen großen Steinhaufen, bis auf diesen Tag. Und der Ewige wandte sich von der Glut seines Zornes. Darum nennt man den Namen jenes Ortes Tal Achor bis auf diesen Tag.

8 **1** Und der Ewige sprach zu Jehoschua: Fürchte dich nicht und erschrick nicht! Nimm alles Kriegsvolk mit dir und mach dich auf, zieh hinauf nach 'Ai. Siehe, ich habe den König von 'Ai und sein Volk und seine Stadt und sein Land in deine Hand gegeben. **2** Und du sollst an 'Ai und an seinem König tun, wie du an Jerecho und an seinem König getan hast; jedoch seine Beute und sein Vieh dürft ihr für euch plündern. Lege dir einen Hinterhalt gegen die Stadt, in ihrem Rücken. **3** Da machte sich Jehoschua mit allem Kriegsvolk auf, um nach 'Ai hinaufzuziehen. Und Jehoschua wählte 30.000 Mann aus, tapfere Helden, und sandte sie bei Nacht aus. **4** Und er gebot ihnen und sprach: Seht, ihr sollt im Hinterhalt liegen gegen die Stadt, im Rücken der Stadt; entfernt euch nicht zu weit von der Stadt, sondern seid alle bereit. **5** Und ich und alles Volk, das bei mir ist, wir werden uns der Stadt nähern; und es wird geschehen, wenn sie herauskommen, uns entgegen, wie das erste Mal, so werden wir vor ihnen fliehen. **6** Und sie werden ausziehen hinter uns her, bis wir sie von der Stadt abgeschnitten haben; denn sie werden sagen: Sie fliehen vor uns wie das erste Mal! Und wir werden vor ihnen fliehen. **7** Dann sollt ihr euch aus dem Hinterhalt aufmachen und die Stadt einnehmen; und der Ewige, euer Gott, wird sie in eure Hand geben. **8** Und es wird geschehen, wenn ihr die Stadt eingenommen habt, so sollt ihr die Stadt mit Feuer anzünden; nach dem Wort des Ewigen sollt ihr tun. Seht, ich habe es euch geboten. **9** Und Jehoschua sandte sie aus, und sie gingen in den Hinterhalt und blieben zwischen Bet-El und 'Ai, westlich von 'Ai. Und Jehoschua übernachtete in dieser Nacht inmitten des Volkes. **10** Und Jehoschua machte sich früh am Morgen auf und musterte das Volk; und er zog hinauf, er und die Ältesten von Jisra'el, vor dem Volk her nach 'Ai. **11** Und alles Kriegsvolk, das bei ihm war, zog hinauf und rückte heran, und sie kamen vor die Stadt; und sie lagerten sich nördlich von 'Ai, und das Tal war zwischen ihm und 'Ai. **12** Und er nahm etwa 5.000 Mann und legte sie als Hinterhalt zwischen Bet-El und 'Ai, westlich von der Stadt. **13** Und so stellten sie das Volk auf, das ganze Lager, das nördlich von der Stadt war, und seinen Hinterhalt westlich von der Stadt; und Jehoschua ging in dieser Nacht mitten in das Tal. **14** Und es geschah, als der König von 'Ai es sah, da eilten sie und machten sich früh auf und die Männer der Stadt zogen hinaus, Jisra'el entgegen zum Kampf, er und sein ganzes Volk, an den bestimmten Ort vor der Arava. Er wusste aber nicht, dass ihm im Rücken der Stadt ein Hinterhalt war. **15** Und Jehoschua und ganz Jisra'el stellten sich geschlagen vor ihnen und flohen auf dem Weg zur Wüste. **16** Da wurde das ganze Volk, das in der Stadt war, zusammengerufen, um ihnen nachzujagen; und sie jagten Jehoschua nach und wurden von der Stadt weggezogen. **17** Und es blieb kein Mann in 'Ai und Bet-El übrig, der nicht hinter Jisra'el her ausgezogen wäre; und sie ließen die Stadt offen und jagten Jisra'el nach. **18** Da sprach der Ewige zu Jehoschua: Strecke den Spieß, der in deiner Hand ist, gegen 'Ai aus; denn ich werde es in deine Hand geben. Und Jehoschua streckte den Spieß aus, der in seiner Hand war, gegen die Stadt aus. **19** Und der Hinterhalt machte sich schnell auf von seinem Ort und sie liefen, als er seine Hand ausstreckte, und kamen in die Stadt und nahmen sie ein; und sie eilten und zündeten die Stadt mit Feuer an. **20** Und die Männer von 'Ai wandten sich um und sahen, und siehe, der Rauch der Stadt stieg zum Himmel empor; und sie hatten

keine Kraft, dorthin oder dorthin zu fliehen. Und das Volk, das zur Wüste floh, wandte sich gegen den Verfolger. **21** Denn als Jehoschua und ganz Jisra'el sahen, dass der Hinterhalt die Stadt eingenommen hatte und dass der Rauch der Stadt aufstieg, da kehrten sie um und schlugen die Männer von 'Ai. **22** Jene aber zogen aus der Stadt ihnen entgegen, so dass sie mitten zwischen Jisra'el waren, die einen von hier und die anderen von dort. Und sie schlugen sie, bis ihnen kein Entronnener oder Entkommener übrigblieb. **23** Und den König von 'Ai ergriffen sie lebendig und brachten ihn zu Jehoschua. **24** Und es geschah, als Jisra'el das Erschlagen aller Bewohner von 'Ai auf dem Feld, in der Wüste, wohin sie ihnen nachgejagt hatten, beendet hatte, und sie alle durch die Schärfe des Schwertes gefallen waren, bis sie alle umgekommen waren, da kehrte ganz Jisra'el nach 'Ai zurück. Und sie schlugen es mit der Schärfe des Schwertes. **25** Und es waren alle an jenem Tag Gefallenen, sowohl Männer als auch Frauen, 12.000, alle Leute von 'Ai. **26** Und Jehoschua zog seine Hand, die er mit dem Spieß ausgestreckt hatte, nicht zurück, bis er alle Bewohner von 'Ai dem Bann geweiht hatte. **27** Nur das Vieh und die Beute jener Stadt plünderten die Söhne Jisra'els für sich, nach dem Wort des Ewigen, das er Jehoschua geboten hatte. **28** Und Jehoschua verbrannte 'Ai und machte es zu einem ewigen Trümmerhaufen, einer Öde bis auf diesen Tag. **29** Und den König von 'Ai hängte er an einen Baum bis zur Abendzeit; und beim Untergang der Sonne gebot Jehoschua, und sie nahmen seinen Leichnam vom Baum herab und warfen ihn an den Eingang des Stadtores und errichteten einen großen Steinhaufen über ihm, bis auf diesen Tag. **30** Damals baute Jehoschua dem Ewigen, dem Gott Jisra'els, einen Altar auf dem Berg Ebal, **31** wie Mosche, der Knecht des Ewigen, den Söhnen Jisra'els geboten hatte, wie geschrieben steht im Buch der Torah des Mosche: einen Altar aus ganzen Steinen, über die man kein Eisen geschwungen hatte. Und sie ließen darauf dem Ewigen Aufsteigeopfer aufsteigen und schlachteten Friedensopfer. **32** Und er schrieb dort auf die Steine eine Abschrift der Torah des Mosche, die er vor den Söhnen Jisra'els geschrieben hatte. **33** Und ganz Jisra'el und seine Ältesten und Vorsteher und seine Richter standen zu beiden Seiten der Lade, den Priestern, den Levijim, gegenüber, die die Bundeslade des Ewigen trugen, der Fremde wie der Einheimische, die eine Hälfte gegenüber dem Berg Gerisim und die andere Hälfte gegenüber dem Berg Ebal, wie Mosche, der Knecht des Ewigen, zuvor geboten hatte, das Volk Jisra'el zu segnen. **34** Und danach las er alle Worte der Torah, den Segen und den Fluch, ganz wie es geschrieben steht im Buch der Torah. **35** Es war kein Wort von allem, was Mosche geboten hatte, das Jehoschua nicht vorlas vor der ganzen Versammlung Jisra'els, auch den Frauen und den Kindern und den Fremden, die in ihrer Mitte wandelten.

9 **1** Und es geschah, als alle Könige dies hörten, die jenseits des Jardens waren, auf dem Gebirge und in der Niederung und an der ganzen Küste des großen Meeres gegenüber dem Levanon: der Chitti und der Emori, der Kena'ani, der Perisi, der Chivi und der Jevusi, **2** da versammelten sie sich zusammen, um mit einer Stimme gegen Jehoschua und gegen Jisra'el zu kämpfen. **3** Als aber die Bewohner von Giv'on hörten, was Jehoschua mit Jerecho und mit 'Ai gemacht hatte, **4** handelten sie auch mit List und gingen und stellten sich als Gesandte und nahmen abgenutzte Säcke für ihre Esel und alte, zerrissene und zusammengebundene Weinschläuche, **5** und abgenutzte und geflickte Schuhe an ihren Füßen und abgenutzte Kleider an sich; und alles Brot ihrer Wegzehrung war trocken, zerbröckelt. **6** Und sie gingen zu Jehoschua ins Lager nach Gilgal und sprachen zu ihm und zu den Männern von Jisra'el: Aus einem fernen Land sind wir gekommen, und nun schließt einen Bund mit uns. **7** Und

die Männer von Jisra'el sprachen zum Chiviter: 'Vielleicht wohnst du in unserer Mitte, und wie können wir (o. kollektives 'ich') dann einen Bund mit dir schließen?' **8** Und sie sprachen zu Jehoschua: Wir sind deine Knechte. Und Jehoschua sprach zu ihnen: Wer seid ihr, und woher kommt ihr? **9** Und sie sprachen zu ihm: Aus einem sehr fernen Land sind deine Knechte gekommen, um des Namens des Ewigen, deines Gottes, willen; denn wir haben die Kunde von ihm gehört und alles, was er in Mizrajim getan hat, **10** und alles, was er den beiden Königen des Emori getan hat, die jenseits des Jardens waren, Sichon, dem König von Cheschbon, und Og, dem König von Baschan, der in Aschtarot war. **11** Da sprachen unsere Ältesten und alle Bewohner unseres Landes zu uns, sagend: Nehmt Wegzehrung mit euch auf die Reise und geht ihnen entgegen und sprecht zu ihnen: Wir sind eure Knechte; und nun schließt einen Bund mit uns. **12** Dies ist unser Brot. Warm nahmen wir es als Wegzehrung aus unseren Häusern mit am Tag, als wir auszogen, um zu euch zu gehen. Und jetzt, siehe, es ist trocken und zerbröckelt. **13** Und diese Weinschläuche, die neu waren, als wir sie füllten, siehe, sie sind zerrissen; und diese unsere Kleider und unsere Schuhe sind alt geworden von dem sehr langen Weg. **14** Da nahmen die Männer von ihrer Wegzehrung; aber den Mund des Ewigen befragten sie nicht. **15** Und Jehoschua machte Frieden mit ihnen und schloss einen Bund mit ihnen, sie am Leben zu lassen; und die Fürsten der Gemeinde schworen ihnen. **16** Und es geschah am Ende von drei Tagen, nachdem sie einen Bund mit ihnen geschlossen hatten, da hörten sie, dass jene aus ihrer Nähe waren und in ihrer Mitte wohnten. **17** Da brachen die Söhne Jisra'els auf und kamen zu ihren Städten am dritten Tag; und ihre Städte waren Giv'on und Kephira und Be'erot und Kirjat-Jearim. **18** Und die Söhne Jisra'els schlugen sie nicht, weil die Fürsten der Gemeinde ihnen geschworen hatten bei dem Ewigen, dem Gott Jisra'els. Da murrte die ganze Gemeinde gegen die Fürsten. **19** Und alle Fürsten sprachen zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen geschworen bei dem Ewigen, dem Gott Jisra'els; und nun können wir sie nicht antasten. **20** Das wollen wir ihnen tun und sie am Leben lassen, damit nicht ein Zorn über uns komme wegen des Eides, den wir ihnen geschworen haben. **21** Und die Fürsten sprachen zu ihnen: Sie sollen leben. Und sie wurden Holzhauer und Wasserschöpfer für die ganze Gemeinde, wie die Fürsten zu ihnen geredet hatten. **22** Und Jehoschua rief sie und redete zu ihnen und sprach: Warum habt ihr uns betrogen und gesagt: Wir sind sehr weit von euch, da ihr doch mitten unter uns wohnt? **23** Und nun seid ihr verflucht! Und ihr sollt nie aufhören, Knechte zu sein - sowohl Holzhauer als auch Wasserschöpfer für das Haus meines Gottes! **24** Und sie antworteten Jehoschua und sprachen: Es wurde gewiss deinen Knechten berichtet, dass der Ewige, dein Gott, Mosche, seinem Knecht, befohlen hat, euch das ganze Land zu geben und alle Bewohner des Landes vor euch zu vernichten. Darum fürchteten wir sehr um unser Leben euretwegen und taten diese Sache. **25** Und nun siehe, wir sind in deiner Hand; tue uns, wie es gut und wie es recht ist in deinen Augen zu tun. **26** Und er tat ihnen so und rettete sie aus der Hand der Söhne Jisra'els; und sie töteten sie nicht. **27** Und Jehoschua machte sie an jenem Tag zu Holzhauern und Wasserschöpfern für die Gemeinde und für den Altar des Ewigen, bis auf diesen Tag, an dem Ort, den er erwählen würde.

10 **1** Und es geschah, als Adoni-Zedek, der König von Jeruschalajim, hörte, dass Jehoschua 'Ai eingenommen und dem Bann geweiht hatte, wie er Jerecho und seinem König getan hatte, so hatte er 'Ai und seinem König getan, und dass die Bewohner von Giv'on Frieden mit Jisra'el gemacht hatten und in ihrer Mitte waren, **2** da fürchteten sie

sich sehr; denn Giv'on war eine große Stadt, wie eine der Königsstädte, und es war größer als 'Ai, und alle seine Männer waren Helden. **3** Und Adoni-Zedek, der König von Jeruschalajim, sandte zu Hoham, dem König von Chevron, und zu Piram, dem König von Jarmut, und zu Japhija, dem König von Lachisch, und zu Devir, dem König von Eglon, sagend: **4** Kommt zu mir herauf und helft mir, dass wir Giv'on schlagen; denn es hat mit Jehoschua und mit den Söhnen Jisra'els Frieden gemacht. **5** Da versammelten sich und zogen herauf die fünf Könige des Emori, der König von Jeruschalajim, der König von Chevron, der König von Jarmut, der König von Lachisch, der König von Eglon, sie und all ihre Heerlager, und sie lagerten sich vor Giv'on und kämpften gegen es. **6** Und die Männer von Giv'on sandten zu Jehoschua ins Lager nach Gilgal, sagend: Lass deine Hände nicht schlaff werden von deinen Knechten; komm schnell zu uns herauf und rette uns und hilf uns! Denn es haben sich gegen uns alle Könige des Emori versammelt, die im Gebirge wohnen. **7** Da zog Jehoschua von Gilgal hinauf, er und alles Kriegsvolk mit ihm und alle tapferen Helden. **8** Und der Ewige sprach zu Jehoschua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn in deine Hand habe ich sie gegeben; kein Mann von ihnen wird vor dir bestehen. **9** Und Jehoschua kam plötzlich über sie; die ganze Nacht war er hinaufgezogen von Gilgal. **10** Und der Ewige verwirrte sie vor Jisra'el; und er schlug sie mit einem großen Schlag bei Giv'on und jagte ihnen nach auf dem Weg des Aufstiegs von Bet-Choron und schlug sie bis Aseka und bis Makeda. **11** Und es geschah, als sie vor Jisra'el flohen – sie waren am Abstieg von Bet-Choron – da warf der Ewige große Steine vom Himmel auf sie bis Aseka, und sie starben. Mehr waren es, die durch die Hagelsteine starben, als die, welche die Söhne Jisra'els mit dem Schwert töteten. **12** Damals redete Jehoschua zum Ewigen, an dem Tag, als der Ewige den Emori vor den Söhnen Jisra'els dahingab, und er sprach vor den Augen Jisra'els: Sonne, stehe still zu Giv'on, und Mond im Tal Ajalon! **13** Und die Sonne stand still und der Mond blieb stehen, bis das Volk sich an seinen Feinden gerächt hatte. Ist dies nicht geschrieben im Buch Jaschar? Und die Sonne stand mitten am Himmel und elte nicht unterzugehen etwa einen ganzen Tag. **14** Und es war kein Tag wie dieser, weder vorher noch nachher, dass der Ewige auf die Stimme eines Menschen hörte; denn der Ewige kämpfte für Jisra'el. **15** Und Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm kehrte zum Lager nach Gilgal zurück. **16** Jene fünf Könige aber flohen und versteckten sich in der Höhle bei Makeda. **17** Und es wurde Jehoschua berichtet, sagend: Die fünf Könige sind gefunden worden, versteckt in der Höhle bei Makeda. **18** Da sprach Jehoschua: Wälzt große Steine vor die Öffnung der Höhle und bestellt Männer über sie, um sie zu bewachen. **19** Ihr aber, bleibt nicht stehen, jagt euren Feinden nach und schlagt ihre Nachzügler. Lasst sie nicht in ihre Städte kommen, denn der Ewige, euer Gott, hat sie in eure Hand gegeben. **20** Und es geschah, als Jehoschua und die Söhne Jisra'els sie vollständig geschlagen hatten in einer sehr großen Schlacht, bis sie aufgerieben waren, und die Entronnenen, die von ihnen übrig geblieben waren, in die befestigten Städte gekommen waren, **21** da kehrte das ganze Volk in Frieden zum Lager zu Jehoschua nach Makeda zurück. Niemand spitzte seine Zunge gegen die Söhne Jisra'els. **22** Da sprach Jehoschua: Öffnet die Öffnung der Höhle und bringt mir diese fünf Könige aus der Höhle heraus. **23** Und sie taten so und brachten ihm diese fünf Könige aus der Höhle heraus: den König von Jeruschalajim, den König von Chevron, den König von Jarmut, den König von Lachisch und den König von Eglon. **24** Und es geschah, als sie diese Könige zu Jehoschua herausgebracht hatten, da rief Jehoschua alle Männer von Jisra'el und sprach zu den Anführern der Kriegsleute, die mit ihm gezogen waren: Tretet

herzu, setzt eure Füße auf die Nacken dieser Könige! Und sie traten herzu und setzten ihre Füße auf ihre Nacken. **25** Und Jehoschua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht und seid nicht verzagt, seid stark und mutig! Denn so wird der Ewige allen euren Feinden tun, gegen die ihr kämpft. **26** Danach schlug sie Jehoschua und tötete sie und hängte sie an fünf Bäume. Und sie waren aufgehängt an den Bäumen bis zum Abend. **27** Und es geschah zur Zeit des Sonnenuntergangs, da gebot Jehoschua, und man nahm sie von den Bäumen herab und warf sie in die Höhle, in der sie sich versteckt hatten. Und man legte große Steine vor die Öffnung der Höhle, bis auf eben diesen Tag. **28** Und Jehoschua nahm Makeda an jenem Tag ein und schlug es mit der Schärfe des Schwertes, und seinen König vollstreckte er dem Bann, sie und alle Seelen, die darin waren. Er ließ keinen Entronnenen übrig. Und er tat dem König von Makeda, wie er dem König von Jerecho getan hatte. **29** Und Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm zog von Makeda nach Livna und kämpfte gegen Livna. **30** Und der Ewige gab auch es in die Hand Jisra'els samt seinem König. Und er schlug es mit der Schärfe des Schwertes und alle Seelen, die darin waren. Er ließ keinen Entronnenen darin übrig. Und er tat seinem König, wie er dem König von Jerecho getan hatte. **31** Und Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm zog von Livna nach Lachisch und lagerte sich davor und kämpfte gegen es. **32** Und der Ewige gab Lachisch in die Hand Jisra'els. Und er nahm es am zweiten Tag ein und schlug es mit der Schärfe des Schwertes und alle Seelen, die darin waren, ganz so, wie er Livna getan hatte. **33** Damals zog Horam, der König von Geser, herauf, um Lachisch zu helfen. Aber Jehoschua schlug ihn und sein Volk, bis ihm kein Entronnener übrig blieb. **34** Und Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm zog von Lachisch nach Eglon, und sie lagerten sich vor ihm und kämpften gegen es. **35** Und sie nahmen es an jenem Tag ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes. Und alle Seelen, die darin waren, bannte er an jenem Tag, ganz so, wie er Lachisch getan hatte. **36** Und Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm zog von Eglon nach Chevron hinauf, und sie kämpften gegen es. **37** Und sie nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, samt seinem König und allen seinen Städten und allen Seelen, die darin waren. Er ließ keinen Entronnenen übrig, ganz so, wie er Eglon getan hatte. Und er bannte es und alle Seelen, die darin waren. **38** Und Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm kehrte nach Devir zurück und kämpfte gegen es. **39** Und er nahm es ein samt seinem König und allen seinen Städten, und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und bannten alle Seelen, die darin waren. Er ließ keinen Entronnenen übrig. Wie er Chevron getan hatte, so tat er Devir und seinem König, und wie er Livna und seinem König getan hatte. **40** Und Jehoschua schlug das ganze Land, das Gebirge und den Negev und die Schephela und die Abhänge und alle ihre Könige. Er ließ keinen Entronnenen übrig. Und alles, was Atem hatte, bannte er, wie der Ewige, der Gott Jisra'els, geboten hatte. **41** Und Jehoschua schlug sie von Kadesch-Barnea bis Asah und das ganze Land Goschen bis Giv'on. **42** Und alle diese Könige und ihr Land nahm Jehoschua auf einmal ein. Denn der Ewige, der Gott Jisra'els, kämpfte für Jisra'el. **43** Und Jehoschua und ganz Jisra'el mit ihm kehrte zum Lager nach Gilgal zurück.

11 **1** Und es geschah, als Javin, der König von Chasor, es hörte, sandte er zu Jovav, dem König von Madon, und zum König von Schimron und zum König von Achschaph, **2** und zu den Königen, die im Norden waren, im Gebirge und in der Arava südlich von Kinneret und in der Schephela und in Naphot-Dor im Westen, **3** der Kena'ani im Osten und im Westen, und der Emori und der Jevusi und der Perisi und der Jevusi im Gebirge und der Chivi am

Das Buch der Richter

1 1 Und es geschah nach dem Tod Jehoschuas, da fragten die Söhne Jisra'els den Ewigen: Wer von uns soll zuerst gegen den Kena'ani hinaufziehen, um gegen ihn zu kämpfen? **2** Und der Ewige sprach: Jehuda soll hinaufziehen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben. **3** Und Jehuda sprach zu Schim'on, seinem Bruder: Ziehe mit mir hinauf in mein Los, und lass uns gegen den Kena'ani kämpfen, und auch ich werde mit dir in dein Los ziehen. Und Schim'on ging mit ihm. **4** Und Jehuda zog hinauf, und der Ewige gab den Kena'ani und den Perisi in ihre Hand, und sie schlugen sie in Bezek, 10.000 Mann. **5** Und sie fanden Adoni-Bezek in Bezek und kämpften gegen ihn, und sie schlugen den Kena'ani und den Perisi. **6** Und Adoni-Bezek floh, und sie jagten ihm nach und ergriffen ihn und hieben ihm die Daumen seiner Hände und seiner Füße ab. **7** Und Adoni-Bezek sprach: Siebzig Könige mit abgehauenen Daumen ihrer Hände und ihrer Füße lasen auf unter meinem Tisch; wie ich getan habe, so hat Gott mir vergolten. Und sie brachten ihn nach Jeruschalajim, und er starb dort. **8** Und die Söhne Jehudas kämpften gegen Jeruschalajim und nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und die Stadt steckten sie in Brand. **9** Und danach zogen die Söhne Jehudas hinab, um gegen die Kena'anim zu kämpfen, die auf dem Gebirge und im Süden und in der Schephela wohnten. **10** Und Jehuda zog gegen den Kena'ani, der in Chevron wohnte; und der Name Chevrons war vorher Kirjat-Arba; und sie schlugen Scheschai und Achiman und Talmai. **11** Und von dort zog er gegen die Bewohner von Devir; und der Name von Devir war vorher Kirjat-Sepher. **12** Und Kaleb sprach: Wer Kirjat-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Aksa zur Frau. **13** Und Otni'el, der Sohn des Kenas, der Bruder Kalevs, der jünger war als er, nahm es ein; und er gab ihm seine Tochter Aksa zur Frau. **14** Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie ihn an, von ihrem Vater ein Feld zu fordern; und sie sprang vom Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? **15** Und sie sprach zu ihm: Gib mir einen Segen; denn ein Südland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen. Da gab ihr Kaleb die oberen Quellen und die unteren Quellen. **16** Und die Söhne des Keni, des Schwagers Mosches, waren mit den Söhnen Jehudas aus der Palmenstadt in die Wüste Jehuda hinaufgezogen, die im Süden von Arad ist; und man (Anm.: der Singular sieht die Söhne kollektiv) ging hin und wohnte bei dem Volk. **17** Und Jehuda zog mit seinem Bruder Schim'on, und sie schlugen den Kena'ani, der Zephat bewohnte; und sie bannten sie, und man nannte den Namen der Stadt Chorma. **18** Und Jehuda nahm Asah und sein Gebiet ein und Aschkelon und sein Gebiet und Ekron und sein Gebiet. **19** Und der Ewige war mit Jehuda, und er nahm das Gebirge in Besitz; denn er konnte die Bewohner der Ebene nicht vertreiben, weil sie eiserne Wagen hatten. **20** Und sie gaben Kaleb Chevron, wie Mosche gesagt hatte; und er vertrieb von dort die drei Söhne Anaks. **21** Aber die Söhne Binjamins vertrieben den Jevusi, der in Jeruschalajim wohnte, nicht; und der Jevusi wohnt bei den Söhnen Binjamins in Jeruschalajim bis auf diesen Tag. **22** Und das Haus Josef, auch sie zogen nach Bet-El hinauf; und der Ewige war mit ihnen. **23** Und das Haus Josef ließ Bet-El auskundschaften; und der Name der Stadt war vorher Lus. **24** Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt herauskommen, und sie sprachen zu ihm: Zeige uns doch den Zugang zur Stadt, so werden wir dir Gnade erweisen. **25** Und er zeigte ihnen den Zugang zur Stadt; und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes, aber den Mann und seine ganze Sippe ließen sie gehen. **26** Und der Mann ging in das

Land der Chittim; und er baute eine Stadt und nannte ihren Namen Lus. Das ist ihr Name bis auf diesen Tag. **27** Und Menasche vertrieb nicht Bet-Sche'an und seine Tochterstädte, und Ta'anakh und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Dor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Jivle'am und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Megiddo und seine Tochterstädte; und der Kena'ani wollte in diesem Land wohnen. **28** Und es geschah, als Jisra'el stark wurde, da machte es den Kena'ani fronpflichtig; aber es vertrieb sie nicht gänzlich. **29** Und Ephrajim vertrieb nicht den Kena'ani, der in Geser wohnte; und der Kena'ani wohnte in seiner Mitte in Geser. **30** Sevulun vertrieb nicht die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahalol; und der Kena'ani wohnte in seiner Mitte und wurde fronpflichtig. **31** Ascher vertrieb nicht die Bewohner von Akko und die Bewohner von Zidon und Achlav und Aksiv und Chelva und Aphik und Rechov; **32** und der Ascheri wohnte inmitten des Kena'ani, den Bewohnern des Landes, denn sie hatten sie nicht vertrieben. **33** Naphthali vertrieb nicht die Bewohner von Bet-Schemesch und die Bewohner von Bet-Anat; und er wohnte inmitten des Kena'ani, der Bewohner des Landes; aber die Bewohner von Bet-Schemesch und Bet-Anat wurden ihnen fronpflichtig. **34** Und der Emori drängte die Söhne Dan auf das Gebirge, denn er gestattete ihnen nicht, in die Ebene herabzukommen. **35** Und der Emori wollte im Gebirge Cheres wohnen, in Ajalon und in Scha'alvim. Aber die Hand des Hauses Josef war schwer, und sie wurden fronpflichtig. **36** Und das Gebiet des Emori war von der Anhöhe Akravim, von dem Felsen an und aufwärts.

2 **1** Und der Bote des Ewigen kam von Gilgal herauf nach Bochim und sprach: Ich habe euch aus Mizrajim heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe; und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen auf ewig; **2** ihr aber sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes schließen, ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Was habt ihr da getan! **3** So habe ich auch gesagt: Ich werde sie nicht vor euch vertreiben; und sie werden euch (zu Stacheln) in euren Seiten sein, und ihre Götter werden euch zum Fallstrick werden. **4** Und es geschah, als der Bote des Ewigen diese Worte zu allen Söhnen Jisra'els redete, da erhob das Volk seine Stimme und weinte. **5** Und sie nannten den Namen jenes Ortes Bochim (d.h. Ort des Weinens). Und sie opferten dort dem Ewigen. **6** Und Jehoschua entließ das Volk, und die Söhne Jisra'els gingen hin, jeder in sein Erbteil, um das Land in Besitz zu nehmen. **7** Und das Volk diente dem Ewigen alle Tage Jehoschuas und alle Tage der Ältesten, die ihre Tage nach Jehoschua verlängerten, die das ganze große Werk des Ewigen gesehen hatten, das er für Jisra'el getan hatte. **8** Und Jehoschua, der Sohn Nuns, der Knecht des Ewigen, starb, 110 Jahre alt. **9** Und sie begruben ihn im Gebiet seines Erbteils in Timnat-Cheres auf dem Gebirge Ephrajim, nördlich vom Berg Ga'asch. **10** Und auch jenes ganze Geschlecht wurde zu seinen Vätern versammelt. Und es stand nach ihnen ein anderes Geschlecht auf, das den Ewigen nicht kannte und auch nicht das Werk, das er für Jisra'el getan hatte. **11** Und die Söhne Jisra'els taten, was böse war in den Augen des Ewigen, und sie dienten den Baalim. **12** Und sie verließen den Ewigen, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Mizrajim herausgeführt hatte; und sie gingen anderen Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her waren, und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten den Ewigen. **13** Und sie verließen den Ewigen und dienten dem Baal und den Ascharot. **14** Da entbrannte der Zorn des Ewigen gegen Jisra'el, und er gab sie in die Hand von Plünderern, die sie plünderten; und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum; und sie vermochten nicht mehr vor

ihren Feinden zu bestehen. **15** Überall, wohin sie auszogen, war die Hand des Ewigen gegen sie zum Bösen, so wie der Ewige geredet und wie der Ewige ihnen geschworen hatte; und es wurde ihnen sehr bedrängt. **16** Und der Ewige erweckte Richter; und sie retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer. **17** Aber auch ihren Richtern gehorchten sie nicht, denn sie hurten anderen Göttern nach und warfen sich vor ihnen nieder. Sie wichen schnell von dem Weg ab, den ihre Väter gegangen waren, indem sie den Geboten des Ewigen gehorchten; sie taten nicht so. **18** Und wenn der Ewige ihnen Richter erweckte, so war der Ewige mit dem Richter, und er rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle Tage des Richters; denn der Ewige ließ sich es gereuen wegen ihres Ächzens vor ihren Bedrückern und ihren Bedrängern.

19 Und es geschah, wenn der Richter starb, so kehrten sie um und handelten verderbter als ihre Väter, indem sie anderen Göttern nachgingen, um ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzuwerfen. Sie ließen nichts fallen von ihren Taten und von ihrem halsstarrigen Wandel.

20 Da entbrannte der Zorn des Ewigen gegen Jisra'el, und er sprach: Weil diese Nation meinen Bund übertreten hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und sie meiner Stimme nicht gehorcht haben, **21** so werde auch ich hinfort niemanden mehr vor ihnen vertreiben von den Völkern, die Jehoschua übriggelassen hat, als er starb: **22** um Jisra'el durch sie zu prüfen, ob sie den Weg des Ewigen bewahren werden, darauf zu wandeln, wie ihre Väter ihn bewahrt haben, oder nicht. **23** Und so ließ der Ewige diese Völker bleiben, ohne sie schnell zu vertreiben; und er gab sie nicht in die Hand Jehoschuas.

3 **1** Und dies sind die Völker, die der Ewige beließ, um durch sie Jisra'el zu prüfen, alle, die nicht alle Kriege Kena'ans gekannt hatten, **2** nur damit die Generationen der Söhne Jisra'els Kenntnis davon hätten, um sie den Krieg zu lehren, nur die, die vorher nichts davon gekannt hatten: **3** die fünf Fürsten der Pelischtim und alle Kena'ani und des Zidoni und des Chivi, die das Gebirge Levanon bewohnen, vom Berg Ba'al-Chermon bis man nach Chamat kommt. **4** Und sie dienten dazu, Jisra'el durch sie zu prüfen, um zu erkennen, ob sie den Geboten des Ewigen gehorchen würden, die er ihren Vätern durch Mosche geboten hatte.

5 Und die Söhne Jisra'els wohnten inmitten des Kena'ani, des Chitti und des Emori und des Perisi und des Chivi und des Jevusi. **6** Und sie nahmen deren Töchter sich zu Frauen, und ihre Töchter gaben sie deren Söhnen, und sie dienten deren Göttern. **7** Und die Söhne Jisra'els taten das Böse in den Augen des Ewigen und vergaßen den Ewigen, ihren Gott, und dienten den Baalim und den Ascherot. **8** Und der Zorn des Ewigen entbrannte gegen Jisra'el, und er verkaufte sie in die Hand Kuschan-Rischatajims, des Königs von Aram-Naharajim, und die Söhne Jisra'els dienten Kuschan-Rischatajim acht Jahre. **9** Und die Söhne Jisra'els schrien zu dem Ewigen, und der Ewige ließ einen Retter für die Söhne Jisra'els erstehen, und er rettete sie: Otni'el, den Sohn des Kenas, den Bruder Kalevs, der jünger war als er.

10 Und der Geist des Ewigen kam über ihn, und er richtete Jisra'el und zog aus zum Krieg, und der Ewige gab Kuschan-Rischatajim, den König von Aram, in seine Hand, und seine Hand war mächtig gegen Kuschan-Rischatajim. **11** Und das Land hatte 40 Jahre Ruhe. Und Otni'el, der Sohn des Kenas, starb. **12** Und die Söhne Jisra'els taten weiter das Böse in den Augen des Ewigen, und der Ewige stärkte Eglon, den König von Moav, gegen Jisra'el, weil sie das Böse in den Augen des Ewigen getan hatten. **13** Und er versammelte zu sich die Söhne Ammons und Amalek, und er zog hin und schlug Jisra'el, und sie nahmen die Palmenstadt in Besitz. **14** Und die Söhne Jisra'els dienten Eglon, dem König von Moav, 15 Jahre. **15** Und die Söhne Jisra'els schrien zu dem Ewigen, und der Ewige ließ für sie einen

Retter erstehen: Ehud, den Sohn Geras, einen Benjamini, einen Mann, der an seiner rechten Hand behindert war. Und die Söhne Jisra'els sandten durch ihn Tribut an Eglon, den König von Moav. **16** Und Ehud machte sich ein Schwert, das zwei Schneiden hatte, eine Elle lang, und er gürtete es unter seinem Gewand an seine rechte Hüfte. **17** Und er brachte den Tribut zu Eglon, dem König von Moav. Und Eglon war ein sehr fetter Mann. **18** Und es geschah, als er fertig war, den Tribut zu überreichen, da geleitete er das Volk, die Träger des Tributs. **19** Er selbst aber kehrte um von den Steinbrüchen (so Targum; ggf. Götzenbilder, wie LXX, Vulgata und Peschitta den Ausdruck verstehen), die bei Gilgal waren, und sprach: Ein geheimes Wort habe ich an dich, o König. Und er sprach: Still! Und alle, die um ihn standen, gingen von ihm hinaus. **20** Und Ehud kam zu ihm, als er in dem kühlen Obergemach saß, das für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ein Wort Gottes habe ich an dich. Und er stand auf vom Sessel. **21** Da streckte Ehud seine linke Hand aus und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte und stieß es ihm in den Bauch. **22** Und auch der Griff drang nach der Klinge hinein, und das Fett schloss sich um die Klinge, denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauch, und es drang in den Anus. **23** Und Ehud ging hinaus in den Säulengang und schloss die Türen des Obergemachs hinter sich und verriegelte sie. **24** Als er hinausgegangen war, kamen seine Diener und sahen, und siehe, die Türen des Obergemachs waren verriegelt. Und sie sprachen: Gewiss bedeckt er seine Füße in der kühlen Kammer. **25** Und sie warteten, bis sie sich schämten, und siehe, er öffnete die Türen des Obergemachs nicht. Da nahmen sie den Schlüssel und öffneten, und siehe, ihr Herr (wtl.: ihre Herren) tot am Boden liegend. **26** Und Ehud war entkommen, während sie zögerten. Er war an den Steinbrüchen vorbeigegangen und entkam nach Se'ir. **27** Und es geschah, als er ankam, da stieß er in die Posaune auf dem Gebirge Ephrajim, und die Söhne Jisra'els stiegen mit ihm vom Gebirge herab, und er vor ihnen her. **28** Und er sprach zu ihnen: Jagt mir nach, denn der Ewige hat eure Feinde, den Moav, in eure Hand gegeben. Und sie stiegen ihm nach hinab und nahmen die Furten des Jardens nach Moav ein und ließen niemanden hinübergehen. **29** Und sie schlugen Moav zu jener Zeit, etwa 10.000 Mann, alle kräftig und alle tapferen Männer, und nicht einer entkam. **30** So wurde Moav an jenem Tag unter die Hand Jisra'els gedemütigt. Und das Land hatte achtzig Jahre Ruhe. **31** Und nach ihm war Schamgar, der Sohn Anats, und er schlug die Pelischtim, 600 Mann, mit einem Ochsenstecken. Und auch er rettete Jisra'el.

4 **1** Und die Söhne Jisra'els taten weiter das Böse in den Augen des Ewigen; und Ehud war gestorben. **2** Und der Ewige verkaufte sie in die Hand Javins, des Königs von Kena'an, der in Chazor regierte; und sein Heeroberster war Sisera, und er wohnte in Charoschet-Hagojim. **3** Und die Söhne Jisra'els schrien zu dem Ewigen; denn er hatte 900 eiserne Wagen, und er bedrängte die Söhne Jisra'els mit Gewalt 20 Jahre. **4** Und Devora, eine Prophetin, die Frau Lappidots, richtete Jisra'el in jener Zeit. **5** Und sie wohnte unter der Devora-Palme zwischen Rama und Bet-El auf dem Gebirge Ephrajim; und die Söhne Jisra'els gingen zu ihr hinauf zum Gericht. **6** Und sie sandte und rief Barak, den Sohn Avino'ams, aus Kedesch-Naphthali, und sprach zu ihm: Hat nicht der Ewige, der Gott Jisra'els, geboten: Geh und ziehe auf den Berg Tavor und nimm mit dir 10.000 Mann von den Söhnen Naphthalis und von den Söhnen Sevluns? **7** Und ich werde zu dir an den Bach Kischon ziehen Sisera, den Heerobersten Javins, und seinen Wagen und seine Menge, und ich werde ihn in deine Hand geben. **8** Und Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir gehst, so gehe ich; wenn du aber nicht mit mir gehst, gehe ich nicht. **9** Da sprach sie: Ich werde gewiss mit dir gehen; nur

dass der Ruhm nicht dein sein wird auf dem Weg, den du gehst, denn in die Hand einer Frau wird der Ewige Sisera verkaufen. Und Devora machte sich auf und ging mit Barak nach Kedesch. **10** Und Barak rief Sevulun und Naphthali nach Kedesch zusammen, und 10.000 Mann zogen zu Fuß hinauf; auch Devora zog mit ihm hinauf. **11** Und Chever, der Keni, hatte sich von Kajin, von den Söhnen Chovavs, des Schwagers Mosches, getrennt und hatte sein Zelt aufgeschlagen bis zur Eiche in Za'ananim, das bei Kedesch ist. **12** Und man berichtete Sisera, dass Barak, der Sohn Avino'ams, auf den Berg Tavor hinaufgezogen war. **13** Da rief Sisera alle seine Wagen zusammen, 900 eiserne Wagen, und das ganze Volk, das bei ihm war, von Charoschet-Hagojim an den Bach Kischon. **14** Und Devora sprach zu Barak: Mache dich auf! Denn dies ist der Tag, an dem der Ewige Sisera in deine Hand gegeben hat. Ist der Ewige nicht vor dir ausgezogen? Und Barak stieg vom Berg Tavor hinab und 10.000 Mann hinter ihm her. **15** Und der Ewige brachte Sisera und alle die Wagen und das ganze Lager in Verwirrung durch die Schärfe des Schwertes vor Barak her; und Sisera stieg vom Wagen und floh zu Fuß. **16** Und Barak jagte den Wagen und dem Heer nach bis Charoschet-Hagojim; und das ganze Heer Siseras fiel durch die Schärfe des Schwertes; es blieb auch nicht einer übrig. **17** Sisera aber floh zu Fuß zum Zelt Ja'els, der Frau Chevers, des Keni; denn es war Friede zwischen Javin, dem König von Chazor, und dem Haus Chevers, des Keni. **18** Da ging Ja'el hinaus, Sisera entgegen, und sprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein zu mir, fürchte dich nicht! Und er kehrte zu ihr ein in das Zelt, und sie bedeckte ihn mit einer Decke. **19** Und er sprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn mich dürstet. Da öffnete sie den Milchslauch und gab ihm zu trinken und deckte ihn zu. **20** Und er sprach zu ihr: Stell dich an den Eingang des Zeltes, und es soll geschehen, wenn jemand kommt und dich fragt und spricht: Ist jemand hier? so sage: Niemand. **21** Und Ja'el, Chevers Frau, nahm einen Zeltpflock und fasste den Hammer in ihre Hand, und sie kam leise zu ihm und schlug den Pflock durch seine Schläfe, dass er in die Erde drang. Er war nämlich eingeschlafen und erschöpft. Und er starb. **22** Und siehe, da kam Barak, der Sisera verfolgte; und Ja'el ging hinaus ihm entgegen und sprach zu ihm: Komm, ich will dir den Mann zeigen, den du suchst! Und er ging zu ihr hinein, und siehe, Sisera lag tot da, und der Pflock war in seiner Schläfe. **23** So demütigte Gott an jenem Tag Javin, den König von Kena'an, vor den Söhnen Jisra'els. **24** Und die Hand der Söhne Jisra'els wurde immer härter über Javin, den König von Kena'an, bis sie Javin, den König von Kena'an, vernichtet hatten.

5 **1** Und Devora und Barak, der Sohn Avino'ams, sangen an jenem Tag, sagend: **2** Weil Führer in Jisra'el führten, weil sich das Volk bereitwillig zeigte, preist den Ewigen! **3** Höret, ihr Könige; horcht auf, ihr Fürsten! Ich will, ja ich will dem Ewigen singen, will spielen dem Ewigen, dem Gott Jisra'els. **4** Ewiger, als du auszogst von Se'ir, als du einherschrittst von der Landschaft Edoms, da bebte die Erde, auch triffen die Himmel, auch die Wolken trafen Wasser. **5** Die Berge zerflossen vor dem Angesicht des Ewigen, dieser Sinai vor dem Angesicht des Ewigen, dem Gott Jisra'els. **6** In den Tagen Schamgars, des Sohnes Anats, in den Tagen Jaels hörten die Wege auf, und die Wanderer der Pfade gingen gewundene Wege. **7** Es hörten auf die Siedlungen (o. Tapfere) in Jisra'el, sie hörten auf, bis ich aufstand, Devora, bis ich aufstand, eine Mutter in Jisra'el. **8** Man erwählte neue Götter; dann war Kampf in den Toren. Wurde ein Schild gesehen oder eine Lanze unter 40.000 in Jisra'el? **9** Mein Herz gehört den Führern Jisra'els, den Freiwilligen im Volk; preist den Ewigen! **10** Die ihr auf rötlichen Eselinnen reitet, die ihr auf Decken sitzt, und die ihr auf dem Weg wandelt, singt!

11 Fern vom Lärm der Bogenschützen, zwischen den Schöpfstellen, dort sollen sie erzählen die gerechten Taten des Ewigen, die gerechten Taten an seinen Siedlungen (o. Tapferen) in Jisra'el. Da zog das Volk des Ewigen hinab zu den Toren. **12** Wach auf, wach auf, Devora! Wach auf, wach auf, stimme ein Lied an! Erhebe dich, Barak, und führe deine Gefangenen weg, Sohn Avino'ams! **13** Da zog herab ein Überrest der Edlen und des Volkes, der Ewige zog für mich herab unter den Helden. **14** Von Ephrajim (kamen), deren Wurzel in Amalek ist; hinter dir her Benjamin, mit deinen Scharen; von Machir zogen Anführer herab, und von Zevulun die, die den Stab des Schreibers führen. **15** Und meine Fürsten in Jissaschar waren mit Devora und Jissaschar sowie Barak; ins Tal wurde er auf seinen Füßen gesandt. An den Bächen Ruvens gab es große Herzensüberlegungen. **16** Warum bleibst du zwischen den Hürden sitzen, um das Flöten bei den Herden zu hören? An den Bächen Ruvens gab es große Herzensüberlegungen. **17** Gil'ad ruhte jenseits des Jardens. Und Dan, warum weilte er bei den Schiffen? Ascher saß am Meeresstrand, und an seinen Buchten ruhte er. **18** Zevulun ist ein Volk, das sein Leben dem Tode preisgab, und Naphthali auf den Höhen des Feldes. **19** Könige kamen, sie kämpften; da kämpften die Könige Kena'ans in Ta'anach an den Wassern Megiddos; Beute an Silber nahmen sie nicht. **20** Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen kämpften sie mit Sisera. **21** Der Bach Kischon riss sie fort, der Bach der Urzeit, der Bach Kischon. Tritt auf, meine Seele, mit Macht! **22** Da stampften die Hufe der Pferde vom Jagen, dem Jagen ihrer Gewaltigen. **23** Flucht Meroz! sprach der Bote des Ewigen, flucht, flucht seinen Bewohnern! Denn sie kamen nicht zur Hilfe des Ewigen, zur Hilfe des Ewigen unter den Helden. **24** Gepriesen sei unter den Frauen Ja'el, Chevers Frau, des Keni; vor den Frauen im Zelt sei sie gepriesen! **25** Wasser verlangte er, Milch gab sie; in einer Schale der Edlen reichte sie Dickmilch. **26** Ihre Hand streckte sie aus nach dem Zeltpflock, und ihre Rechte nach dem Hammer der Arbeiter. Und sie hämmerte auf Sisera, zerschmetterte sein Haupt, und zerschlug und durchbohrte seine Schläfe. **27** Zwischen ihren Füßen krümmte er sich, fiel, lag da; zwischen ihren Füßen krümmte er sich, fiel; wo er sich krümmte, da fiel er überwältigt. **28** Durch das Fenster blickte sie und jammerte, die Mutter Siseras, durch das Gitter: 'Warum zögert sein Wagen zu kommen? Warum verzögern sich die Schritte seiner Streitwagen? **29** Die Klugen ihrer Fürstinnen antworten ihr, auch sie erwidert sich ihre Reden: **30** Werden sie nicht finden, verteilen Beute? Ein Mädchen, zwei Mädchen auf den Kopf eines Mannes? Beute an bunten Gewändern für Sisera, Beute an buntgewirkten Gewändern; ein buntes Gewand, zwei bunt Gewirkte für den Hals der Erbeuteten. **31** So mögen umkommen alle deine Feinde, Ewiger! Aber die ihn lieben, seien wie der Aufgang der Sonne in ihrer Kraft! Und das Land hatte 40 Jahre Ruhe.

6 **1** Und die Söhne Jisra'els taten das Böse in den Augen des Ewigen; da gab er sie in die Hand Midjans sieben Jahre. **2** Und die Hand Midjans wurde stark über Jisra'el. Vor Midjan machten sich die Söhne Jisra'els die Höhlen, die in den Bergen sind, und die Höhlen und die Bergfesten. **3** Und es geschah, wenn Jisra'el gesät hatte, so zogen Midjan und Amalek und die Söhne des Ostens herauf; sie zogen herauf gegen sie. **4** Und sie lagerten sich gegen sie und verdarben den Ertrag des Landes bis nach Asah hin; und sie ließen keine Lebensmittel in Jisra'el übrig, weder Kleinvieh noch Rind noch Esel. **5** Denn sie zogen herauf mit ihren Herden und ihren Zelten, sie kamen wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer und ihrer Kamele war keine Zahl; und sie kamen in das Land, um es zu verderben. **6** Und Jisra'el verarmte sehr wegen Midjan; und die Söhne Jisra'els schrien zum Ewigen. **7** Und es

geschah, als die Söhne Jisra'els wegen Midjan zum Ewigen schrien, **8** da sandte der Ewige einen Mann, einen Propheten, zu den Söhnen Jisra'els; und er sprach zu ihnen: So spricht der Ewige, der Gott Jisra'els: Ich habe euch aus Mizrajim heraufgeführt und euch herausgeführt aus dem Haus der Knechtschaft; **9** und ich habe euch errettet aus der Hand Mizrajims und aus der Hand all eurer Bedrücker, und ich habe sie vor euch vertrieben und euch ihr Land gegeben. **10** Und ich sprach zu euch: Ich bin der Ewige, euer Gott; ihr sollt nicht die Götter des Emori fürchten, in dessen Land ihr wohnt. Aber ihr habt auf meine Stimme nicht gehört.

11 Und es kam ein Bote des Ewigen und setzte sich unter die Terebinthe, die in Ophrah war, welche Jo'asch, dem Avi'esri, gehörte. Und Gid'on, sein Sohn, schlug gerade Weizen in der Kelter aus, um ihn vor Midjan zu bergen. **12** Und der Bote des Ewigen erschien ihm und sprach zu ihm: Der Ewige sei mit dir, du tapferer Held! **13** Und Gid'on sprach zu ihm: Bitte, mein Herr! Wenn der Ewige mit uns ist, warum hat uns denn all dies betroffen? Und wo sind all seine Wunder, die unsere Väter uns erzählt haben, indem sie sagten: Hat der Ewige uns nicht aus Mizrajim heraufgeführt? Und nun hat uns der Ewige verlassen und uns in die Hand Midjans gegeben. **14** Und der Ewige wandte sich zu ihm und sprach: Geh in dieser deiner Kraft und rette Jisra'el aus der Hand Midjans! Habe ich dich nicht gesandt? **15** Und er sprach zu ihm: Bitte, mein Herr! Womit soll ich Jisra'el retten? Siehe, mein Tausend ist das ärmste in Menasche, und ich bin der Jüngste im Haus meines Vaters. **16** Und der Ewige sprach zu ihm: Ich werde ja mit dir sein! Und du wirst Midjan schlagen wie einen einzigen Mann. **17** Und er sprach zu ihm: Wenn ich denn Gnade in deinen Augen gefunden habe, so gib mir ein Zeichen, dass du es bist, der mit mir redet. **18** Weiche doch nicht von hier, bis ich zu dir komme und meine Gabe herausbringe und dir vorsetze. Und er sprach: Ich werde bleiben, bis du wiederkommst. **19** Da ging Gid'on hinein und bereitete ein Ziegenböcklein zu und ungesäuerte Brote aus einem Epha Mehl; das Fleisch tat er in einen Korb, und die Brühe tat er in einen Topf; und er brachte es zu ihm heraus unter die Terebinthe und reichte es dar. **20** Und der Bote Gottes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und die ungesäuerten Brote und lege es auf diesen Felsen da, und die Brühe gieße aus. Und er tat so. **21** Und der Bote des Ewigen streckte das Ende des Stabes aus, der in seiner Hand war, und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Brote; da stieg Feuer aus dem Felsen auf und verzehrte das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Und der Bote des Ewigen entschwand aus seinen Augen. **22** Da sah Gid'on, dass es der Bote des Ewigen war, und Gid'on sprach: Ach, Herr, Ewiger! Darum also habe ich einen Boten des Ewigen von Angesicht zu Angesicht gesehen! **23** Und der Ewige sprach zu ihm: Friede dir! Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. **24** Und Gid'on baute dort dem Ewigen einen Altar und nannte ihn: „Der Ewige ist Friede“. Bis auf diesen Tag ist er noch in Ophrah der Avi'ezri. **25** Und es geschah in jener Nacht, da sprach der Ewige zu ihm: Nimm den Stier-Farren, der deinem Vater gehört, und den zweiten Farren von sieben Jahren; und reiße den Altar des Ba'al ein, der deinem Vater gehört, und die Aschera, die daneben ist, haue um; **26** und baue dem Ewigen, deinem Gott, einen Altar auf dem Gipfel dieser Festung in der Ordnung; und nimm den zweiten Farren und opfere ein Aufsteigeopfer mit dem Holz der Aschera, die du umhauen wirst. **27** Und Gid'on nahm zehn Männer von seinen Knechten und tat, wie der Ewige zu ihm geredet hatte. Und es geschah, da er sich vor dem Haus seines Vaters und vor den Leuten der Stadt fürchtete, es bei Tag zu tun, tat er es bei Nacht. **28** Und als die Leute der Stadt am Morgen früh aufstanden, siehe, da war der Altar des Ba'al eingerissen, und die Aschera, die daneben war, umgehauen, und der zweite

Farre war als Aufsteigeopfer auf dem erbauten Altar dargebracht. **29** Und sie sprachen einer zum anderen: Wer hat diese Sache getan? Und sie forschten und suchten nach, und sie sagten: Gid'on, der Sohn des Jo'asch, hat diese Sache getan. **30** Da sprachen die Leute der Stadt zu Jo'asch: Gib deinen Sohn heraus, dass er sterbe, weil er den Altar des Ba'al niedergerissen und weil er die Aschera, die daneben war, umgehauen hat! **31** Jo'asch aber sprach zu allen, die gegen ihn standen: Wollt ihr für den Ba'al rechten, oder wollt ihr ihn retten? Wer für ihn rechdet, soll bis zum Morgen getötet werden. Wenn er ein Gott ist, so rechte er für sich selbst, weil man seinen Altar niedergerissen hat. **32** Und man nannte ihn an jenem Tag Jeruvva'al, indem man sagte: Der Ba'al rechte mit ihm, weil er seinen Altar niedergerissen hat. **33** Und ganz Midjan und Amalek und die Söhne des Ostens versammelten sich miteinander, und sie setzten über den Jarden und lagerten sich im Tal Jizre'el. **34** Und der Geist des Ewigen bekleidete Gid'on; und er stieß in die Posaune, und der Avi'ezri wurden hinter ihm her zusammengerufen. **35** Und er sandte Boten durch ganz Menasche, und auch sie wurden hinter ihm her zusammengerufen; und er sandte Boten durch Ascher und durch Zevulun und durch Naphthali, und sie zogen herauf, ihnen entgegen. **36** Und Gid'on sprach zu Gott: Wenn du Jisra'el durch meine Hand retten willst, so wie du geredet hast - **37** siehe, ich lege ein Wollvlies auf die Tenne; wenn Tau auf dem Vlies allein sein wird und auf dem ganzen Boden Trockenheit, so werde ich erkennen, dass du Jisra'el durch meine Hand retten wirst, so wie du geredet hast. **38** Und es geschah so. Und er stand am anderen Morgen früh auf, und er drückte das Vlies aus und presste Tau aus dem Vlies, eine Schale voll Wasser. **39** Und Gid'on sprach zu Gott: Dein Zorn entbrenne nicht gegen mich! Und ich will nur noch dieses Mal reden. Lass mich es doch nur noch dieses Mal mit dem Vlies versuchen: Möge doch Trockenheit sein auf dem Vlies allein, und auf dem ganzen Boden sei Tau. **40** Und Gott tat so in jener Nacht; und es war Trockenheit auf dem Vlies allein, und auf dem ganzen Boden war Tau.

7 **1** Und Jeruvva'al, das ist Gid'on, und alles Volk, das mit ihm war, machten sich früh auf und lagerten sich an der Quelle Charod; und das Lager Midjans war nördlich von ihm, am Hügel More im Tal. **2** Und der Ewige sprach zu Gid'on: Zu zahlreich ist das Volk, das bei dir ist, als dass ich Midjan in ihre Hand geben sollte; Jisra'el könnte sich gegen mich rühmen und sagen: Meine Hand hat mich gerettet. **3** Und nun rufe doch vor den Ohren des Volkes aus und sprich: Wer furchtsam und verzagt ist, kehre um und wende sich vom Gebirge Gil'ad! Da kehrten von dem Volk 22.000 um, und 10.000 blieben übrig. **4** Und der Ewige sprach zu Gid'on: Noch ist das Volk zu zahlreich; führe sie ans Wasser hinab, und ich werde sie dir dort läutern; und es soll geschehen, von wem ich dir sagen werde: Dieser soll mit dir ziehen, der soll mit dir ziehen; und jeder, von dem ich dir sagen werde: Dieser soll nicht mit dir ziehen, der soll nicht ziehen. **5** Und er führte das Volk ans Wasser hinab. Und der Ewige sprach zu Gid'on: Jeder, der mit seiner Zunge vom Wasser leckt, wie ein Hund leckt, den stelle besonders; und auch jeden, der sich auf seine Knie niederlässt, um zu trinken. **6** Und die Zahl derer, welche mit ihrer Hand zu ihrem Mund leckten, war 300 Mann; und das ganze übrige Volk hatte sich auf seine Knie niedergelassen, um Wasser zu trinken. **7** Und der Ewige sprach zu Gid'on: Durch die 300 Mann, die geleckt haben, will ich euch retten und Midjan in deine Hand geben; das ganze übrige Volk aber soll gehen, jeder an seinen Ort. **8** Und sie nahmen die Zehrung des Volkes in ihre Hand und ihre Posaunen; und er entließ alle Männer von Jisra'el, jeden zu seinen Zelten; aber die 300 Mann behielt er. Und das Lager

Midjans war unter ihm im Tal. **9** Und es geschah in jener Nacht, da sprach der Ewige zu ihm: Mache dich auf, geh in das Lager hinab; denn ich habe es in deine Hand gegeben. **10** Und wenn du dich fürchtest hinabzugehen, so geh du mit Pura, deinem Knaben, zum Lager hinab; **11** und du wirst hören, was sie reden; und danach werden deine Hände erstarren, und du wirst in das Lager hinabgehen. Da ging er mit Pura, seinem Knaben, hinab bis zum Ende der Gerüsteten, die im Lager waren. **12** Und Midjan und Amalek und alle Söhne des Ostens lagen im Tal, wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer Kamele war keine Zahl, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge. **13** Und Gid'on kam, und siehe, ein Mann erzählte seinem Genossen einen Traum und sprach: Siehe, ich habe einen Traum gehabt; und siehe, ein Laib Gerstenbrot rollte in das Lager Midjans; und es kam bis zum Zelt und schlug es, dass es umfiel, und kehrte es um, das Obere nach unten, und das Zelt lag da. **14** Da antwortete sein Genosse und sprach: Das ist nichts anderes als das Schwert Gid'ons, des Sohnes Jo'aschs, eines Mannes von Jisra'el; Gott hat Midjan und das ganze Lager in seine Hand gegeben. **15** Und es geschah, als Gid'on die Erzählung des Traumes und seine Deutung hörte, da beugte er sich anbetend nieder; und er kehrte in das Lager Jisra'els zurück und sprach: Macht euch auf! Denn der Ewige hat das Lager Midjans in eure Hand gegeben. **16** Und er teilte die 300 Mann in drei Haufen und gab ihnen allen Posaunen in die Hand und leere Krüge, und Fackeln in die Krüge. **17** Und er sprach zu ihnen: Seht auf mich und tut ebenso; siehe, wenn ich an das Ende des Lagers komme, so soll es geschehen, dass ihr tut, wie ich tue. **18** Und stoße ich in die Posaune, ich und alle, die bei mir sind, so sollt auch ihr in die Posaunen stoßen rings um das ganze Lager, und ihr sollt rufen: Für den Ewigen und für Gid'on! **19** Und Gid'on und die 100 Mann, die bei ihm waren, kamen an das Ende des Lagers, beim Beginn der mittleren Nachtwache; man hatte eben erst die Wachen aufgestellt. Und sie stießen in die Posaunen und zerschmetterten die Krüge, die in ihrer Hand waren. **20** Und die drei Haufen stießen in die Posaunen und zerbrachen die Krüge; und sie hielten in ihrer linken Hand die Fackeln und in ihrer rechten Hand die Posaunen zum Blasen und riefen: Schwert des Ewigen und Gid'ons! **21** Und sie standen jeder an seiner Stelle, rings um das Lager. Da lief das ganze Lager und schrie und floh. **22** Und sie stießen in die 300 Posaunen, und der Ewige richtete das Schwert des einen wider den anderen, und zwar im ganzen Lager. Und das Lager floh bis Bet-Haschita, nach Zerera hin, bis an das Ufer von Avel-Mechola bei Tabbat. **23** Und es wurden die Männer von Jisra'el zusammengerufen, aus Naphthali und aus Ascher und aus ganz Menasche, und sie jagten Midjan nach. **24** Und Gid'on sandte Boten in das ganze Gebirge Ephrajim und ließ sagen: Kommt herab, Midjan entgegen, und nehmt ihnen die Gewässer bis Bet-Bara und den Jarden! Da wurden alle Männer von Ephrajim zusammengerufen, und sie nahmen ihnen die Gewässer bis Bet-Bara und den Jarden. **25** Und sie fingen die beiden Fürsten von Midjan, Orev und Ze'ev; und sie töteten Orev an dem Felsen Orev, und Ze'ev töteten sie bei der Kelter Ze'ev; und sie jagten Midjan nach. Und die Köpfe Orevs und Ze'evs brachten sie zu Gid'on jenseits des Jardens.

8 **1** Und die Männer von Ephrajim sprachen zu ihm: Was ist das für eine Sache, die du uns getan hast, dass du uns nicht riefst, als du hinzogst, um gegen Midjan zu kämpfen? Und sie zankten heftig mit ihm. **2** Und er sprach zu ihnen: Was habe ich nun getan im Vergleich zu euch? Ist nicht die Nachlese Ephrajims besser als die Weinlese Avi'ezers? **3** In eure Hand hat Gott die Fürsten von Midjan, Orev und Ze'ev gegeben; und was habe ich tun können im Vergleich zu euch? Da ließ ihr Zorn von ihm ab, als er dieses Wort redete. **4** Und Gid'on

Das erste Buch Samuel

1 1 Und es war ein Mann aus Ramatajim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, der Sohn Jerochams, des Sohnes 'Elihus, des Sohnes Tochus, des Sohnes Zuphs, ein Ephrati. **2** Und er hatte zwei Frauen; der Name der einen (war) Channa, und der Name der zweiten Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber Channa hatte keine Kinder. **3** Und dieser Mann ging aus seiner Stadt von Jahr zu Jahr hinauf, um anzubeten und zu opfern dem Ewigen der Heerscharen in Schilo. Und dort (waren) die zwei Söhne 'Elis, Chophni und Pinchas, Priester des Ewigen. **4** Und es war an dem Tag, als Elkana opferte, gab er Peninna, seiner Frau, und allen ihren Söhnen und Töchtern Portionen. **5** Aber Channa gab er eine doppelte Portion, denn er liebte Channa; aber der Ewige hatte ihren Mutterleib verschlossen. **6** Und ihre Rivalin reizte sie auch mit Reizung, um sie zu kränken, denn der Ewige hatte ihren Mutterleib verschlossen. **7** Und so tat er Jahr für Jahr; sooft sie hinaufging zum Haus des Ewigen, reizte jene sie so, und sie weinte und aß nicht. **8** Und Elkana, ihr Mann, sagte zu ihr: „Channa, warum weinst du? Und warum isst du nicht? Und warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht besser als zehn Söhne?“ **9** Und Channa stand auf nach dem Essen und nach dem Trinken in Schilo. Und 'Eli, der Priester, war auf dem Stuhl an der Türpfoste des Tempels des Ewigen sitzend. **10** Und sie (war) verbitterten Gemüts und betete zum Ewigen und weinte bitterlich. **11** Und sie gelobte ein Gelübde und sagte: „Ewiger der Heerscharen, wenn du das Elend deiner Magd ansiehst und meiner gedenkst und deine Magd nicht vergisst und deiner Magd einen männlichen Nachkommen gibst, so will ich ihn dem Ewigen alle Tage seines Lebens geben, und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen.“ **12** Und es begab sich, als sie lange betete vor dem Ewigen, dass 'Eli ihren Mund beobachtend (war). **13** Und Channa redete in ihrem Herzen; nur ihre Lippen bewegten sich, aber ihre Stimme wurde nicht gehört; und 'Eli hielt sie für betrunken. **14** Und 'Eli sagte zu ihr: „Wie lange willst du dich betrunken gebärden? Entferne deinen Wein von dir!“ **15** Und Channa antwortete und sagte: „Nein, mein Herr! Ich bin eine Frau betrübten Geistes, und Wein und starkes Getränk habe ich nicht getrunken, sondern ich habe meine Seele vor dem Ewigen ausgeschüttet.“ **16** Halte deine Magd nicht für eine nichtswürdige Frau, denn aus der Fülle meines Kummers und meines Verdrusses habe ich bisher geredet. **17** Und 'Eli antwortete und sagte: „Gehe hin in Frieden, und der Gott Jisra'els gewähre deine Bitte, die du von ihm erbeten hast.“ **18** Und sie sagte: „Möge deine Magd Gnade finden in deinen Augen.“ Und die Frau ging ihren Weg und aß, und ihr Gesicht war nicht mehr (betrübt). **19** Und sie machten sich früh am Morgen auf und beteten an vor dem Ewigen, und sie kehrten zurück und kamen in ihr Haus nach Rama. Und Elkana erkannte Channa, seine Frau, und der Ewige gedachte ihrer. **20** Und es begab sich im Lauf der Zeit, da wurde Channa schwanger und gebar einen Sohn; und sie nannte seinen Namen Schmu'el, „denn vom Ewigen habe ich ihn erbeten“. **21** Und der Mann Elkana zog mit seinem ganzen Haus hinauf, um dem Ewigen das jährliche Schlachtopfer zu opfern und sein Gelübde. **22** Aber Channa zog nicht hinauf, denn sie sagte zu ihrem Mann: „Bis der Knabe entwöhnt ist, dann will ich ihn bringen, dass er vor dem Angesicht des Ewigen erscheine und dort bleibe für immer.“ **23** Und Elkana, ihr Mann, sagte zu ihr: „Tu, was gut ist in deinen Augen; bleibe, bis du ihn entwöhnt hast; nur möge der Ewige sein Wort bestätigen!“ So blieb die Frau und säugte ihren Sohn, bis sie ihn entwöhnte. **24** Und sie brachte ihn mit sich hinauf, als sie ihn entwöhnt hatte, mit drei Stieren und einem Epha Mehl und einem

1. Samuel 1,24 – 2,21

Schlauch Wein, und brachte ihn in das Haus des Ewigen nach Schilo; und der Knabe war noch jung. **25** Und sie schlachteten den Stier und brachten den Knaben zu 'Eli. **26** Und sie sagte: „Bitte, mein Herr! So wahr deine Seele lebt, mein Herr, ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zum Ewigen zu beten.“ **27** Um diesen Knaben habe ich gebetet, und der Ewige hat mir meine Bitte gewährt, die ich von ihm erbeten habe. **28** So habe auch ich ihn dem Ewigen geliehen; alle Tage, die er lebt, ist er dem Ewigen geliehen.“ Und er betete dort den Ewigen an.

2 **1** Und Channa betete und sagte: „Mein Herz frohlockt in dem Ewigen, mein Horn ist erhöht in dem Ewigen. Mein Mund ist weit aufgetan über meine Feinde, denn ich freue mich in deiner Hilfe.“ **2** Keiner ist heilig wie der Ewige, denn keiner ist außer dir, und kein Fels ist wie unser Gott. **3** Häuft nicht Worte des Hochmuts; Freches gehe nicht aus eurem Mund. Denn ein Gott des Wissens ist der Ewige, und von ihm werden die Taten abgewogen. **4** Der Bogen der Helden ist zerbrochen, und die Strauchelnden haben sich mit Kraft umgürtet. **5** Die Satten verdingen sich für Brot, und die Hungrigen haben aufgehört (zu hungern). Sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren, während die Kinderreiche dahingewelkt ist. **6** Der Ewige tötet und macht lebendig; er führt in den Sche'ol hinab und führt herauf. **7** Der Ewige macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht auch. **8** Er hebt den Geringen aus dem Staub empor, aus dem Kot erhob er den Armen, um sie sitzen zu lassen bei Edlen; und den Thron der Ehre gibt er ihnen zum Erbteil. Denn des Ewigen sind die Säulen der Erde, und er hat den Erdkreis darauf gestellt. **9** Die Füße seiner Getreuen bewahrte er, aber die Schuldigen verstummen in Finsternis; denn nicht durch Kraft ist der Mann mächtig. **10** Der Ewige – es werden zerschmettert, die mit ihm hadern; im Himmel donnert er über sie. Der Ewige wird die Enden der Erde richten und wird seinem König Macht verleihen und erhöhen das Horn seinen Gesalbten. **11** Und Elkana ging nach Rama in sein Haus. Der Knabe aber diente dem Ewigen vor dem Angesicht 'Elis, des Priesters. **12** Und die Söhne 'Elis waren Söhne ohne Nutzen; sie kannten den Ewigen nicht. **13** Und die Weise der Priester gegenüber dem Volk war so: Wenn jemand ein Schlachtopfer opferte, so kam der Diener des Priesters, während das Fleisch kochte, und hatte eine Gabel mit drei Zinken in seiner Hand; **14** und er stieß in den Tiegel oder in den Kessel oder in die Pfanne oder in den Topf: alles, was die Gabel heraufbrachte, nahm der Priester damit weg. So taten sie in Schilo allen Jisra'eli, die dorthin kamen. **15** Sogar ehe man das Fett räucherte, kam der Diener des Priesters und sagte zu dem Mann, der opferte: „Gib Fleisch zum Braten für den Priester! Denn er will kein gekochtes Fleisch von dir annehmen, sondern rohes.“ **16** Und sagte der Mann zu ihm: „Sie werden jetzt das Fett räuchern, dann nimm dir, wie deine Seele begehrt“, so sagte er: „Nein, sondern jetzt sollst du es geben, und wenn nicht, so nimm ich es mit Gewalt“. **17** Und die Sünde der jungen Männer war sehr groß vor dem Ewigen; denn die Leute verachteten die Opfergabe des Ewigen. **18** Und Schmu'el war dienend vor dem Angesicht des Ewigen, ein Knabe, umgürtet mit einem leinenen Ephod. **19** Und seine Mutter machte ihm ein kleines Oberkleid und brachte es ihm von Jahr zu Jahr hinauf, wenn sie mit ihrem Mann hinaufging, um das jährliche Schlachtopfer zu opfern. **20** Und 'Eli segnete Elkana und seine Frau und sagte: „Der Ewige gebe dir Samen von dieser Frau anstelle des Geliehenen, das man dem Ewigen geliehen hat.“ Und sie gingen nach Hause. **21** Und der Ewige suchte Channa heim, und sie wurde schwanger und gebar drei Söhne und zwei Töchter. Und der Knabe Schmu'el wurde groß bei dem Ewigen. **22** Und 'Eli war sehr alt geworden, und er hörte alles, was seine

Söhne ganz Jisra'el taten, und dass sie bei den Frauen lagen, die am Eingang des Zeltens der Begegnung Dienst taten. **23** Und er sagte zu ihnen: „Warum tut ihr solche Dinge? Denn ich höre diese eure bösen Handlungen von dem ganzen Volk.“ **24** Nicht so, meine Söhne! Denn nicht gut ist das Gerücht, das ich hörend (bin), dass ihr das Volk des Ewigen übertreten machend (seid). **25** Wenn ein Mensch gegen einen Menschen sündigt, so entscheidet Gott über ihn; wenn aber ein Mensch gegen den Ewigen sündigt, wer wird für ihn beten?“ Aber sie hörten nicht auf die Stimme ihres Vaters, denn der Ewige war willens, sie zu töten. **26** Und der Knaben Schmu'el wurde sowohl immer größer und angenehmer, bei dem Ewigen als auch bei den Männern. **27** Und ein Mann Gottes kam zu 'Eli und sagte zu ihm: „So spricht der Ewige: Habe ich mich nicht deutlich dem Haus deines Vaters offenbart, als sie in Mizrajim waren im Haus des Par'o?“ **28** Und ich habe ihn aus allen Stämmen Jisra'els mir zum Priester erwählt, um auf meinem Altar zu opfern, um Räucherwerk zu räuchern, um das Ephod vor mir zu tragen; und ich gab dem Haus deines Vaters alle Feueropfer der Kinder Jisra'el. **29** Warum tretet ihr mit Füßen mein Schlachtopfer und mein Speisopfer, die ich für die Wohnung geboten habe? Und du ehrst deine Söhne mehr als mich, dass ihr euch mäset von den Erstlingen aller Opfergaben Jisra'els, meines Volkes. **30** Darum spricht der Ewige, der Gott Jisra'els: Ich habe allerdings gesagt: Dein Haus und das Haus deines Vaters sollen vor mir ewig wandeln; aber nun spricht der Ewige: Das sei fern von mir! Denn die mich ehren, werde ich ehren, und die mich verachten, werden gering geachtet werden. **31** Siehe, Tage kommen, da werde ich deinen Arm und den Arm des Hauses deines Vaters abhauen, dass es keinen Alten in deinem Haus geben wird. **32** Und du wirst einen Bedränger in der Wohnung sehen, in allem, was er Gutes tun wird an Jisra'el; und es wird keinen Alten in deinem Haus geben alle Tage. **33** Und ein Mann, den ich nicht ausrotten werde von meinem Altar, (wird sein) zum Verzehren deiner Augen und zum Betrüben deiner Seele; und jeder Nachwuchs deines Hauses wird als Männer sterben. **34** Und dies soll dir das Zeichen sein, das über deine beiden Söhne kommen wird, über Chophni und Pinchas: An einem Tag werden sie beide sterben. **35** Und ich werde mir einen treuen Priester erwecken, der tun wird, wie es in meinem Herzen und in meiner Seele ist; und ich werde ihm ein beständiges Haus bauen, und er wird vor meinem Gesalbten wandeln alle Tage. **36** Und es wird geschehen, jeder, der in deinem Haus übrigbleibt, wird kommen, um sich vor ihm niederzuwerfen für ein Silberstück und einen Laib Brot, und wird sagen: Füge mich doch einem der Priesterämter bei, dass ich einen Bissen Brot esse.

3 **1** Und der Knabe Schmu'el (war) dem Ewigen dienend vor 'Eli. Und das Wort des Ewigen war selten in jenen Tagen, Visionen waren nicht häufig. **2** Und es begab sich in jener Zeit, als 'Eli an seinem Ort lag – und seine Augen begangen hatten, schwach zu werden, er konnte nicht sehen – **3** und die Lampe Gottes war noch nicht erloschen, und Schmu'el war im Tempel des Ewigen liegend, wo die Lade Gottes war, **4** da rief der Ewige den Schmu'el; und er sagte: Hier bin ich! **5** Und er lief zu 'Eli und sagte: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Er aber sagte: Ich habe nicht gerufen, lege dich wieder hin. Und er ging und legte sich hin. **6** Und der Ewige rief wieder: Schmu'el! Und Schmu'el stand auf und ging zu 'Eli und sagte: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Er aber sagte: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn. Lege dich wieder hin. **7** Schmu'el aber kannte den Ewigen noch nicht, und das Wort des Ewigen war ihm noch nicht offenbart worden. **8** Und der Ewige rief wieder, zum dritten Mal: Schmu'el! Und er stand auf und ging zu 'Eli und sagte: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Da merkte 'Eli, dass der Ewige dabei war, den Knaben zu rufen.

1. Samuel 3,9 – 4,11

9 Und 'Eli sagte zu Schmu'el: Geh, lege dich hin. Und es soll geschehen, wenn er dich ruft, so sage: Rede, Ewiger, denn dein Knecht hört. Und Schmu'el ging und legte sich an seinen Ort. **10** Und der Ewige kam und trat hin und rief wie die anderen Male: Schmu'el, Schmu'el! Und Schmu'el sagte: Rede, denn dein Knecht hört. **11** Und der Ewige sagte zu Schmu'el: Siehe, ich bin dabei, eine Sache in Jisra'el zu tun, dass jeder, der hört es, beide Ohren gellen werden. **12** An jenem Tag werde ich gegen 'Eli alles ausführen, was ich über sein Haus geredet habe - ich werde beginnen und vollenden. **13** Denn ich habe ihm mitgeteilt, dass ich sein Haus ewiglich richte, um der Schuld willen, weil er wusste, dass seine Söhne sich den Fluch zuzogen, und er wehrte ihnen nicht. **14** Und darum habe ich dem Haus 'Elis geschworen: Wenn jemals die Schuld des Hauses 'Elis gesühnt werden wird, wird durch Schlachtopfer und durch Speisopfer, ewig! **15** Und Schmu'el lag bis zum Morgen; dann öffnete er die Türen des Hauses des Ewigen. Und Schmu'el fürchtete sich, 'Eli das Gesicht mitzuteilen. **16** Da rief 'Eli den Schmu'el und sagte: Schmu'el, mein Sohn! Und er sagte: Hier bin ich! **17** Und er sagte: Was ist das Wort, das er zu dir geredet hat? Verhehle es mir doch nicht! So tue dir Gott und so füge er hinzu, wenn du mir etwas verhehlst von allem, was er zu dir geredet hat! **18** Da berichtete er ihm alle Worte und verheimlichte vor ihm nichts. Und er sagte: Er ist der Ewige; er tue, was gut ist in seinen Augen. **19** Und Schmu'el wurde groß, und der Ewige war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen. **20** Und ganz Jisra'el, von Dan bis Beer-Scheva, erkannte, dass Schmu'el als Prophet bestätigt war für den Ewigen. **21** Und der Ewige fuhr fort, in Schilo zu erscheinen; denn der Ewige offenbarte sich dem Schmu'el in Schilo durch das Wort des Ewigen.

4 **1** Und das Wort Schmu'els erging an ganz Jisra'el. Und Jisra'el zog aus, den Pelischtim entgegen zum Kampf; und sie lagerten bei Even-ha'ezer, und die Pelischtim lagerten in Aphek. **2** Und die Pelischtim stellten sich auf, Jisra'el gegenüber; und der Kampf breitete sich aus, und Jisra'el wurde vor den Pelischtim geschlagen; und sie erschlugen in der Schlachtreihe auf dem Feld etwa 4.000 Mann. **3** Und als das Volk ins Lager zurückkam, sagten die Ältesten von Jisra'el: Warum hat uns der Ewige heute vor den Pelischtim geschlagen? Lasst uns von Schilo die Lade des Bundes des Ewigen zu uns holen, dass sie in unsere Mitte kommt und uns aus der Hand unserer Feinde rettet. **4** Und das Volk sandte nach Schilo, und sie trugen von dort die Lade des Bundes des Ewigen der Heerscharen, der über den Keruvim thront; und die beiden Söhne 'Elis, Chophni und Pinchas, waren dort bei der Lade des Bundes Gottes. **5** Und es begab sich, als die Lade des Bundes des Ewigen ins Lager kam, da jauchzte ganz Jisra'el mit großem Jauchzen, dass die Erde erdröhnte. **6** Und die Pelischtim hörten den Schall des Jauchzens und sagten: Was bedeutet der Schall dieses großen Jauchzens im Lager der Ivrim? Und sie erkannten, dass die Lade des Ewigen ins Lager gekommen war. **7** Da fürchteten sich die Pelischtim, denn sie sagten: Gott ist ins Lager gekommen! Und sie sagten: Wehe uns! Denn so etwas ist bisher noch nie passiert. **8** Wehe uns! Wer wird uns retten aus der Hand dieser mächtigen Götter? Das sind die Götter, die die Mizrajim mit allerlei Plagen geschlagen haben in der Wüste. **9** Fasst Mut und seid Männer, ihr Pelischtim, dass ihr nicht den Ivrim dient, wie sie euch gedient haben; also seid denn Männer und kämpft! **10** Und die Pelischtim kämpften, und Jisra'el wurde geschlagen, und sie flohen, jeder zu seinen Zelten; und die Niederlage war sehr groß, und es fielen von Jisra'el 30.000 Mann Fußvolk. **11** Und die Lade Gottes wurde genommen, und die beiden Söhne 'Elis, Chophni und Pinchas, starben. **12** Und ein Mann von Binjamin lief aus der Schlachtreihe und kam

an jenem Tag nach Schilo, seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf seinem Haupt.

13 Und als er kam, siehe, da saß 'Eli auf einem Stuhl, spähend an der Seite des Weges; denn sein Herz war bange wegen der Lade Gottes. Und als der Mann kam, um es in der Stadt zu berichten, da schrie die ganze Stadt. **14** Und 'Eli hörte den Schall des Geschreis und sagte: Was bedeutet dieser Schall des Getümmels? Und der Mann eilte und kam und berichtete es 'Eli. **15** 'Eli aber war 98 Jahre alt, und seine Augen waren starr, und er konnte nicht sehen. **16** Und der Mann sagte zu 'Eli: Ich bin der, der aus der Schlachtreihe gekommen ist, und ich bin heute aus der Schlachtreihe geflohen. Und er sagte: Wie stand die Sache, mein Sohn? **17** Und der Bote antwortete und sagte: Jisra'el ist vor den Pelischtim geflohen, und auch hat eine große Niederlage unter dem Volk stattgefunden, und auch deine beiden Söhne, Chophni und Pinchas, sind tot, und die Lade Gottes ist genommen. **18** Und es begab sich, als er die Lade Gottes erwähnte, da fiel 'Eli rücklings vom Stuhl, an der Seite des Tores, und brach das Genick und starb; denn der Mann war alt und schwer. Und er hatte Jisra'el 40 Jahre lang gerichtet. **19** Und seine Schwiegertochter, die Frau des Pinchas, war schwanger zum Gebären; und als sie die Nachricht hörte, dass die Lade Gottes genommen und dass ihr Schwiegervater und ihr Mann tot waren, da beugte sie sich nieder und gebar, denn ihr Wehen überfielen sie. **20** Und um die Zeit ihres Sterbens sagten die Frauen, die um sie her standen: Fürchte dich nicht, denn einen Sohn hast du geboren! Aber sie antwortete nicht und nahm es nicht zu Herzen. **21** Und sie nannten den Knaben I-kavod, indem sie sagten: Die Herrlichkeit ist von Jisra'el gewichen!, weil die Lade Gottes genommen war, und wegen ihres Schwiegervaters und ihres Mannes. **22** Und sie sagte: Die Herrlichkeit ist von Jisra'el gewichen, denn die Lade Gottes ist genommen!

5 **1** Und die Pelischtim hatten die Lade Gottes genommen und brachten sie von Even-ha'ezer nach Aschdod. **2** Und die Pelischtim nahmen die Lade Gottes und brachten sie in das Haus Dagon und stellten sie neben Dagon. **3** Und als die Aschdodim am nächsten Morgen früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade des Ewigen. Und sie nahmen Dagon auf und stellten ihn wieder an seinen Ort. **4** Und als sie am nächsten Morgen früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade des Ewigen; aber der Kopf Dagon und seine beiden Handflächen lagen abgehauen auf der Schwelle, nur der Rumpf Dagon war von ihm übriggeblieben. **5** Darum treten die Priester Dagon und alle, die in das Haus Dagon gehen, nicht auf die Schwelle Dagon in Aschdod bis auf diesen Tag. **6** Und die Hand des Ewigen lag schwer auf den Aschdodi, und er verwüstete sie und schlug sie mit Beulen, Aschdod und sein Gebiet. **7** Als aber die Leute von Aschdod sahen, dass es so zuging, sagten sie: Die Lade des Gottes Jisra'els soll nicht bei uns bleiben; denn seine Hand ist zu hart über uns und unserm Gott Dagon. **8** Und sie sandten hin und versammelten alle Fürsten der Pelischtim zu sich und sagten: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Jisra'els machen? Da antworteten sie: Lasst die Lade des Gottes Jisra'els nach Gath bringen. Und sie brachten die Lade des Gottes Jisra'els dorthin. **9** Nachdem sie sie aber dorthin gebracht hatten, kam die Hand des Ewigen über die Stadt mit sehr großen Schrecken, und er schlug die Leute in der Stadt, klein und groß, sodass an ihnen Beulen ausbrachen. **10** Da sandten sie die Lade Gottes nach Ekron. Als aber die Lade Gottes nach Ekron kam, schrien die Ekronim: Sie haben die Lade des Gottes Jisra'els zu mir hergebracht, um mich und mein Volk zu töten. **11** Da sandten sie hin und versammelten alle Fürsten der Pelischtim und sagten: Sendet die Lade des Gottes Jisra'els

1. Samuel 5,11 – 6,17

zurück an ihren Ort, damit sie mich und mein Volk nicht töte. Denn es war ein tödlicher Schrecken über die ganze Stadt gekommen; die Hand Gottes war sehr schwer dort. **12** Und die Leute, die nicht starben, wurden mit Beulen geschlagen, und das Geschrei der Stadt stieg zum Himmel empor.

6 **1** Und die Lade des Ewigen war sieben Monate im Gebiet der Pelischtim. **2** Und die Pelischtim riefen die Priester und Wahrsager und sagten: Was sollen wir mit der Lade des Ewigen machen? Lasst uns wissen, womit wir sie an ihren Ort senden sollen. **3** Sie sagten: Wenn ihr die Lade des Gottes Jisra'els zurücksendet, so sendet sie nicht leer, sondern erstattet ihm auf jeden Fall ein Schuldopfer. Dann werdet ihr geheilt werden, und es wird euch kundwerden, warum seine Hand nicht von euch ablässt. **4** Sie sagten: Was ist das Schuldopfer, das wir ihm erstatten sollen? Sie antworteten: Fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse nach der Zahl der Fürsten der Pelischtim; denn es ist einerlei Plage über euch alle und über eure Fürsten gekommen. **5** So macht nun Abbilder eurer Beulen und Abbilder eurer Mäuse, die das Land verderben, und gebt dem Gott Jisra'els die Ehre. Vielleicht wird er dann seine Hand leichter machen über euch und über eurem Gott und über eurem Land. **6** Und warum wollt ihr euer Herz verstocken, wie die Mizrajim und der Par'o ihr Herz verstockten? War es nicht so, dass sie sie (d.h. die Jisra'eliten) ziehen lassen mussten, nachdem er (d.h. Par'o) sie übel behandelt hatte, und sie gingen? **7** So nimm nun und macht einen neuen Wagen und zwei säugende Kühe, auf die noch kein Joch gekommen ist, und spannt die Kühe an den und bringt ihre Kälber von hinter ihnen weg nach Hause zurück. **8** Und nehmt die Lade des Ewigen und stellt sie auf den Wagen; und die goldenen Geräte, die ihr ihm als Schuldopfer erstattet, tut in ein Kästlein an ihre Seite. Und schickt sie hin und lasst sie gehen. **9** Und seht zu: Wenn sie den Weg hinauf in ihr Gebiet geht, nach Bet-Schemesch, so hat er uns dieses große Übel angetan; wenn nicht, so wissen wir, dass nicht seine Hand uns getroffen hat, sondern es uns zufällig widerfahren ist. **10** Und die Männer taten so und nahmen zwei säugende Kühe und spannten sie an den Wagen und hielten ihre Kälber im Haus zurück. **11** Und sie stellten die Lade des Ewigen auf den Wagen und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und den Abbildern ihrer Beulen. **12** Und die Kühe gingen geradeaus auf dem Weg nach Bet-Schemesch; auf einer Straße gingen sie, gehend und brüllend, und sie wichen nicht zur Rechten noch zur Linken. Und die Fürsten der Pelischtim gingen hinter ihnen her bis an die Grenze von Bet-Schemesch. **13** Und Bet-Schemesch war Weizen erntend im Tal; und sie hoben ihre Augen auf und sahen die Lade und freuten sich, sie zu sehen. **14** Und der Wagen kam zum Feld Jehoschuas des Bet-Schemeschi und stand dort still. Und dort war ein großer Stein. Und sie spalteten das Holz des Wagens und ließen die Kühe als Aufsteigeopfer für den Ewigen aufsteigen. **15** Und die Levijim hatten die Lade des Ewigen herabgehoben und das Kästlein, das bei ihr war, worin die goldenen Geräte waren, und hatten sie auf den großen Stein gesetzt. Und die Männer von Bet-Schemesch ließen an jenem Tage Aufsteigeopfer aufsteigen und schlachteten Schlachtopfer für den Ewigen. **16** Als die fünf Fürsten der Pelischtim es gesehen hatten, kehrten sie am selben Tage nach Ekron zurück. **17** Und dies sind die goldenen Beulen, die die Pelischtim dem Ewigen als Schuldopfer zurückgaben: für Aschdod eine, für Asah eine, für Aschkelon eine, für Gath eine und für Ekron eine; **18** und die goldenen Mäuse nach der Zahl aller Städte der Pelischtim der fünf Fürsten, von der befestigten Stadt bis zum offenen Dorf. Und der große Stein, auf den sie die Lade des Ewigen gesetzt hatten, ist Zeuge auf dem Feld Jehoschuas, des Bet-Schemeschi, bis

zu diesem Tag. **19** Und er schlug unter den Männern von Bet-Schemesch, weil sie in die Lade des Ewigen geschaut hatten, und er schlug unter dem Volk 70 Mann, 50.000 Mann. Und das Volk trauerte, weil der Ewige unter dem Volk mit einem großen Schlag geschlagen hatte. **20** Und die Männer von Bet-Schemesch sagten: Wer kann vor dem Ewigen, diesem heiligen Gott, bestehen? Und zu wem soll er von uns hinaufgehen? **21** Und sie sandten Boten zu den Bewohnern von Kirjat-Jearim, sagend: Die Pelischtim haben die Lade des Ewigen zurückgebracht; kommt herab und holt sie zu euch hinauf.

7 **1** Und die Männer von Kirjat-Jearim kamen und holten die Lade des Ewigen hinauf und brachten sie in das Haus Avinadavs auf dem Hügel und heiligten seinen Sohn El'asar, um die Lade des Ewigen zu bewachen. **2** Und es geschah, von dem Tag an, als die Lade in Kirjat-Jearim blieb, dass die Tage sich mehrten, und es wurden 20 Jahre. Und das ganze Haus Jisra'el klagte hinter dem Ewigen her. **3** Und Schmu'el sprach zum ganzen Haus Jisra'el, sagend: Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zum Ewigen zurückkehrt, so entfernt die fremden Götter und die Aschtarot aus eurer Mitte und richtet euer Herz auf den Ewigen und dient ihm allein, so wird er euch aus der Hand der Pelischtim befreien. **4** Und die Söhne Jisra'el entfernten die Baalim und die Aschtarot und dienten dem Ewigen allein. **5** Und Schmu'el sagte: Versammelt ganz Jisra'el nach Mizpa, und ich will für euch zum Ewigen beten. **6** Und sie versammelten sich nach Mizpa und schöpften Wasser und gossen es vor dem Ewigen aus und fasteten an diesem Tag und sagten dort: Wir haben gegen den Ewigen gesündigt. Und Schmu'el richtete die Söhne Jisra'el in Mizpa. **7** Und die Pelischtim hörten, dass die Söhne Jisra'el sich in Mizpa versammelt hatten, und die Fürsten der Pelischtim zogen gegen Jisra'el hinauf. Und die Söhne Jisra'el hörten es und fürchteten sich vor den Pelischtim **8** und sagten zu Schmu'el: Höre nicht auf, für uns zum Ewigen, unserem Gott, zu schreien, dass er uns aus der Hand der Pelischtim befreie. **9** Und Schmu'el nahm ein Milchlamm und ließ es als ganzes Aufsteigeopfer für den Ewigen aufsteigen und Schmu'el schrie zum Ewigen für Jisra'el, und der Ewige antwortete ihm. **10** Und es geschah, während Schmu'el das Aufsteigeopfer aufsteigen ließ, da näherten sich die Pelischtim zum Kampf gegen Jisra'el. Und der Ewige donnerte mit großem Getöse an jenem Tage über die Pelischtim und verwirrte sie, und sie wurden vor Jisra'el geschlagen. **11** Und die Männer Jisra'els zogen aus von Mizpa und verfolgten die Pelischtim und schlugen sie bis unterhalb von Bet-Kar. **12** Und Schmu'el nahm einen Stein und setzte ihn zwischen Mizpa und Schen und nannte seinen Namen Even-ha'ezer und sagte: Bis hierher hat uns der Ewige geholfen. **13** Und die Pelischtim wurden gedemütigt und kamen nicht mehr in das Gebiet Jisra'el. Und die Hand des Ewigen war gegen die Pelischtim alle Tage Schmu'els. **14** Und die Städte kehrten zurück zu Jisra'el, die die Pelischtim von Jisra'el genommen hatten, von Ekron bis Gath, und ihr Gebiet befreite Jisra'el aus der Hand der Pelischtim. Und es war Friede zwischen Jisra'el und dem Emori. **15** Und Schmu'el richtete Jisra'el alle Tage seines Lebens. **16** Und er ging Jahr für Jahr und machte die Runde nach Bet-El und Gilgal und Mizpa. Und er richtete Jisra'el an all diesen Orten. **17** Und seine Rückkehr war nach Rama, denn dort war sein Haus; und dort richtete er Jisra'el. Und er baute dort dem Ewigen einen Altar.

8 **1** Und es geschah, als Schmu'el alt geworden war, da setzte er seine Söhne zu Richtern über Jisra'el ein. **2** Und der Name seines erstgeborenen Sohnes war Jo'el, und der Name seines zweiten Avija; sie waren Richter in Beer-Scheva. **3** Aber seine Söhne gingen nicht in seinen Wegen, sondern neigten sich dem Gewinn zu und nahmen Bestechung und

1. Samuel 8,3 – 9,5

beugten das Recht. **4** Und alle Ältesten Jisra'els versammelten sich und kamen zu Schmu'el nach Rama **5** und sagten zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne gehen nicht in deinen Wegen. Nun setze uns einen König ein, uns zu richten, wie alle Nationen. **6** Und die Sache war böse in den Augen Schmu'els, als sie sagten: Gib uns einen König, uns zu richten! Und Schmu'el betete zum Ewigen. **7** Und der Ewige sagte zu Schmu'el: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie zu dir sagen; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll. **8** Gemäß allen Taten, die sie getan haben von dem Tag an, als ich sie aus Mizrajim heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag, dass sie mich verlassen und anderen Göttern gedient haben, so tun sie auch dir. **9** Und nun höre auf ihre Stimme; nur sollst du sie gewiss warnen und ihnen das Recht des Königs verkünden, der über sie regieren wird. **10** Und Schmu'el sagte alle Worte des Ewigen zu dem Volk, das von ihm einen König forderte. **11** Und er sagte: Dies wird das Recht des Königs sein, der über euch regieren wird: Eure Söhne wird er nehmen und sie für sich einsetzen bei seinen Wagen und seinen Reitern, und sie werden vor seinem Wagen herlaufen; **12** und er wird sie sich einsetzen zu Obersten über 1.000 und zu Obersten über 50; und sie sollen seine Äcker pflügen und seine Ernte einbringen und seine Kriegsgeräte und seine Wagengeräte machen. **13** Und eure Töchter wird er zu Salbenmischerinnen und zu Köchinnen und zu Bäckerinnen nehmen. **14** Und eure besten Felder und eure Weinberge und eure Olivengärten wird er nehmen und seinen Knechten geben. **15** Und von euren Saaten und von euren Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und ihn seinen Hofbeamten und seinen Knechten geben. **16** Und eure Knechte und eure Mägde und eure besten Jünglinge und eure Esel wird er nehmen und sie für seine Arbeit einsetzen. **17** Von eurem Kleinvieh wird er den Zehnten nehmen, und ihr selbst werdet ihm zu Knechten sein. **18** Und ihr werdet an jenem Tag schreien wegen eures Königs, den ihr euch erwählt habt; aber der Ewige wird euch an jenem Tag nicht antworten. **19** Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Schmu'els zu hören; und sie sagten: Nein, denn ein König soll über uns sein, **20** damit auch wir wie alle Nationen seien, und dass unser König uns richte und vor uns ausziehe und unsere Kriege führe. **21** Und Schmu'el hörte alle Worte des Volkes und redete sie vor den Ohren des Ewigen. **22** Und der Ewige sagte zu Schmu'el: Höre auf ihre Stimme und setze ihnen einen König ein. Und Schmu'el sagte zu den Männern Jisra'els: Geht, jeder in seine Stadt.

9 **1** Und es war ein Mann von Benjamin, und sein Name war Kisch, der Sohn Avi'els, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechorats, des Sohnes Aphiachs, der Sohn eines Binjamini-Mannes, ein vermögender Mann. **2** Und er hatte einen Sohn, und sein Name war Scha'ul, ein Jüngling und schön, und es war kein Mann von den Söhnen Jisra'el schöner als er; von seiner Schulter an und aufwärts war er höher als alles Volk. **3** Und die Eselinnen des Kisch, des Vaters des Scha'ul, gingen verloren; und Kisch sagte zu Scha'ul, seinem Sohn: Nimm doch einen von den Knechten mit dir und mache dich auf, gehe hin, suche die Eselinnen. **4** Und er durchquerte das Gebirge Ephrajim und durchquerte das Land Schalischa, und sie fanden sie nicht; und sie durchquerten das Land Schaalim, und sie waren nicht da; und er durchquerte das Land Benjamin, und sie fanden sie nicht. **5** Sie waren in das Land Zuph gekommen, und Scha'ul sagte zu seinem Knecht, der bei ihm war: Komm und lass uns umkehren, damit mein Vater nicht von den Eselinnen ablässt und um uns besorgt ist. **6** Und er sagte zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt, und der Mann ist geehrt; alles, was er redet, trifft gewiss ein; lass uns nun dahin gehen, vielleicht gibt er uns Auskunft über unseren Weg, auf

Das zweite Buch Samuel

1 1 Und es geschah nach dem Tod Scha'uls, als David zurückgekehrt war von der Niederschlagung des Amaleks, da wohnte David zwei Tage in Ziklag. **2** Und es geschah am dritten Tag, und siehe, ein Mann kam aus dem Lager von Scha'ul, und seine Kleider (waren) zerrissen und Erde (war) auf seinem Haupt. Und es geschah, als er zu David kam, fiel er zur Erde und warf sich nieder. **3** Und David sagte zu ihm: Woher kommst du? Und er sagte zu ihm: Aus dem Lager Jisra'els bin ich entkommen. **4** Und David sagte zu ihm: Was war die Sache? Berichte mir doch. Und er sagte: Geflohen ist das Volk aus der Schlacht, und auch viele aus dem Volk sind gefallen und gestorben; und auch Scha'ul und Jehonathan, sein Sohn, sind gestorben. **5** Und David sagte zu dem jungen Mann, der ihm berichtete: Wie hast du erfahren, dass Scha'ul und Jehonathan, sein Sohn, gestorben sind? **6** Und der junge Mann, der ihm berichtete, sagte: Zufällig geriet ich auf den Berg Gilboa, und siehe, Scha'ul (war) gestützt auf seinen Speer, und siehe, die Wagen und die Anführer der Reiter hatten ihn eingeholt. **7** Und er wandte sich hinter sich und sah mich und rief mich, und ich sagte: Hier (bin) ich. **8** Und er sagte zu mir: Wer bist du? Und ich sagte zu ihm: Ein Amaleki (bin) ich. **9** Und er sagte zu mir: Stell dich doch über mich und töte mich, denn der Schwindel hat mich ergriffen, denn noch (ist) mein ganzes Leben in mir. **10** Da Stellte ich über ihn und tötete ihn, denn ich wusste, dass er nach seinem Fall nicht leben würde. Und ich nahm das Diadem, das auf seinem Haupt (war), und die Armspange, die an seinem Arm (war), und ich habe sie hierher zu meinem Herrn gebracht. **11** Da fasste David seine Kleider und zerriss sie, und auch alle Männer, die bei ihm (waren). **12** Und sie klagten und weinten und fasteten bis zum Abend um Scha'ul und um Jehonathan, seinen Sohn, und um das Volk des Ewigen und um das Haus Jisra'el, weil sie gefallen waren durch das Schwert. **13** Und David sagte zu dem jungen Mann, der ihm berichtete: Woher bist du? Und er sagte: Der Sohn eines fremden Mannes, eines Amaleki, (bin) ich. **14** Und David sagte zu ihm: Wie, hast du dich nicht gefürchtet, deine Hand auszustrecken, um zu verderben den Gesalbten des Ewigen? **15** Und David rief einen von den jungen Männern und sagte: Tritt heran, stoß in ihn! Und er schlug ihn, und er starb. **16** Und David sagte zu ihm: Dein Blut (sei) auf deinem Haupt! Denn dein Mund hat gegen dich gezeugt, sagend: Ich habe den Gesalbten des Ewigen getötet. **17** Und David klagte diese Klage über Scha'ul und über Jehonathan, seinen Sohn, **18** und er sagte, zu lehren die Söhne Jehudas (das Lied) vom Bogen. Siehe, es (ist) geschrieben im Buch Jaschar: **19** Die Zierde, Jisra'el, auf deinen Höhen (ist) erschlagen! Wie sind die Helden gefallen! **20** Verkündet es nicht in Gath, berichtet es nicht in den Straßen Aschelons, damit sich nicht freuen die Töchter der Pelischtim, damit nicht jubeln die Töchter der Unbeschnittenen. **21** Ihr Berge von Gilboa, nicht Tau und nicht Regen (sei) auf euch, und nicht Felder der Hebopfer! Denn dort wurde besudelt der Schild der Helden, der Schild Scha'uls, nicht gesalbt mit Öl. **22** Vom Blut der Erschlagenen, vom Fett der Helden wich nicht zurück der Bogen Jehonathans, und das Schwert Scha'uls kehrte nicht leer zurück. **23** Scha'ul und Jehonathan, die Geliebten und Lieblichen in ihrem Leben, und in ihrem Tod sind sie nicht getrennt. Mehr als Adler waren sie schnell, mehr als Löwen waren sie stark. **24** Töchter Jisra'els, weint um Scha'ul, der euch kleidete mit Scharlach mit Lieblichkeiten, der goldenen Schmuck heften ließ an eure Gewänder! **25** Wie sind die Helden gefallen mitten im Kampf! Jehonathan (ist) auf deinen Höhen erschlagen! **26** Eng ist es mir um dich, mein

Bruder Jehonathan! Du warst mir sehr lieblich. Wunderbar war deine Liebe mir, mehr als Frauenliebe. **27** Wie sind die Helden gefallen und zugrunde gegangen die Kriegsgeräte!

2 **1** Und es geschah danach, da befragte David den Ewigen und sagte: Soll ich hinaufziehen in eine der Städte Jehudas? Und der Ewige sagte zu ihm: Zieh hinauf! Und David sagte: Wohin soll ich hinaufziehen? Und er sagte: Nach Chevron. **2** Und David zog dort hinauf, und auch seine zwei Frauen, Achinoam, die Jisre'elit, und Avigajil, die Frau Navals, des Karmeli. **3** Auch seine Männer, die bei ihm (waren), ließ David hinaufziehen, jeden mit seinem Haus; und sie wohnten in den Städten Chevrans. **4** Und es kamen die Männer von Jehuda und salbten dort David zum König über das Haus Jehuda. Und man berichtete David, sagend: Die Männer von Javesch-Gil'ad (sind es), die Scha'ul begraben haben. **5** Da sandte David Boten zu den Männern von Javesch-Gil'ad und sagte zu ihnen: Gesegnet (seid) ihr dem Ewigen, dass ihr diese Güte an eurem Herrn, an Scha'ul, getan und ihn begraben habt. **6** Und nun tue der Ewige an euch Güte und Treue; und auch ich will an euch dieses Gute tun, weil ihr diese Sache getan habt. **7** Und nun seien eure Hände stark und seid zu tapferen Männern; denn tot (ist) euer Herr Scha'ul, und auch hat mich gesalbt das Haus Jehuda zum König über sich. **8** Avner aber, der Sohn Ners, der Heeroberste (von) Scha'ul, nahm Isch-Boschet, den Sohn Scha'uls, und führte ihn hinüber nach Machanajim. **9** Und er machte ihn zum König über Gil'ad und über den Aschuri und über Jisre'el und über Ephrajim und über Benjamin und über ganz Jisra'el. **10** Ein Sohn von 40 Jahren war Isch-Boschet, der Sohn Scha'uls, als er König wurde über Jisra'el, und er regierte zwei Jahre. Nur das Haus Jehuda war hinter David. **11** Und die Zahl der Tage, die David König war in Chevron über das Haus Jehuda, war sieben Jahre und sechs Monate. **12** Und Avner, der Sohn Ners, zog aus mit den Knechten Isch-Boschets, des Sohnes Scha'uls, von Machanajim nach Giv'on. **13** Und Joav, der Sohn Zerujas, und die Knechte Davids zogen aus; und sie begegneten sich am Teich von Giv'on, und diese ließen sich nieder auf der einen Seite des Teichs, und jene auf der anderen Seite des Teichs. **14** Da sagte Avner zu Joav: Es sollen sich doch aufmachen die jungen Männer und vor uns spielen! Und Joav sagte: Sie sollen sich aufmachen. **15** Und sie machten sich auf und gingen hinüber, nach der Zahl: zwölf für Benjamin und für Isch-Boschet, den Sohn Scha'uls, und zwölf von den Knechten Davids. **16** Und sie ergriffen ein jeder den Kopf seines Gefährten, und sein Schwert (war) in der Seite seines Gefährten, und sie fielen zusammen. Und man nannte jenen Ort Chelkat-Hazzurim, der in Giv'on (ist). **17** Und der Kampf wurde überaus heftig an jenem Tag; und Avner und die Männer von Jisra'el wurden geschlagen vor den Knechten Davids. **18** Und es waren dort drei Söhne Zerujas: Joav und Avischai und Asahel. Asahel aber war leicht auf seinen Füßen wie eine der Gazellen, die im Feld (sind). **19** Und Asahel jagte Avner nach und bog nicht aus, hinter Avner herzugehen, weder zur Rechten noch zur Linken. **20** Da wandte sich Avner hinter sich und sagte: Bist du es, Asahel? Und er sagte: Ich (bin es). **21** Da sagte Avner zu ihm: Biege aus zur Rechten oder zur Linken und greif dir einen von den jungen Männern und nimm dir seine Rüstung! Aber Asahel wollte nicht ablassen von hinter ihm. **22** Da fuhr Avner fort zu Asahel zu sagen: Weiche von hinter mir! Warum soll ich dich zu Boden schlagen? Und wie könnte ich mein Angesicht zu deinem Bruder Joav erheben? **23** Aber er weigerte sich zu weichen. Da schlug ihn Avner mit dem hinteren Ende des Speeres in den Bauch, so dass der Speer hinten herauskam; und er fiel dort und starb an seiner Stelle. Und es geschah, jeder, der an den Ort kam, wo Asahel gefallen und gestorben war, der blieb stehen. **24** Und Joav und Avischai jagten Avner nach;

und die Sonne ging unter, als sie zum Hügel Amma kamen, der vor Giach (ist), auf dem Weg zur Wüste Giv'on. **25** Und die Söhne Binjamins sammelten sich hinter Avner und wurden zu einem Haufen und stellten sich auf der Spitze eines Hügels auf. **26** Und Avner rief Joav zu und sagte: Soll das Schwert für immer fressen? Weißt du nicht, dass zuletzt Bitterkeit sein wird? Und wie lange willst du dem Volk nicht sagen, von hinter ihren Brüdern umzukehren? **27** Da sagte Joav: (So wahr) Gott lebt, wenn du nicht geredet hättest, dann wäre gewiss erst am Morgen das Volk hinaufgezogen, ein jeder von hinter seinem Bruder! **28** Und Joav stieß in die Posaune; da blieb alles Volk stehen, und sie jagten Jisra'el nicht mehr nach und fuhren nicht mehr fort zu kämpfen. **29** Und Avner und seine Männer zogen durch die Arava jene ganze Nacht, und sie gingen über den Jarden und durchzogen das ganze Bitron und kamen nach Machanajim. **30** Joav aber kehrte um von hinter Avner und versammelte das ganze Volk; da wurden von den Knechten Davids 19 Mann und Asahel vermisst. **31** Die Knechte Davids aber hatten geschlagen von Benjamin und von den Männern Avners 360 Mann, die gestorben waren. **32** Und sie trugen Asahel und begruben ihn im Grab seines Vaters, das in Bet-Lechem (war). Und Joav und seine Männer gingen die ganze Nacht, und es wurde ihnen hell in Chevron.

3 **1** Und der Krieg war lang zwischen dem Haus Scha'uls und dem Haus Davids. Und David wurde immer stärker, während das Haus Scha'uls immer schwächer wurde. **2** Und es wurden David Söhne in Chevron geboren: Sein Erstgeborener war Amnon, von Achinoam, der Jisre'elit; **3** und sein zweiter Kil'av, von Avigajil, der Frau Navals, des Karmeli; und der dritte Avshalom, der Sohn Maachas, der Tochter Talmals, des Königs von Geschur; **4** und der vierte Adonija, der Sohn Chaggits; und der fünfte Schephatja, der Sohn Avitals; **5** und der sechste Jitream, von Eglä, der Frau Davids. Diese wurden David in Chevron geboren. **6** Und es geschah, als der Krieg zwischen dem Haus Scha'uls und dem Haus Davids war, da machte sich stark Avner im Haus Scha'uls. **7** Und Scha'ul hatte eine Nebenfrau gehabt, und ihr Name (war) Rizpa, die Tochter Ajas. Und Isch-Boschet sagte zu Avner: Warum bist du eingegangen zu der Nebenfrau meines Vaters? **8** Da wurde Avner sehr zornig über die Worte Isch-Boschets und sagte: (Bin) ich ein Hundskopf, der zu Jehuda (gehört)? Heute erweise ich Güte an dem Haus Scha'uls, deines Vaters, an seinen Brüdern und an seinen Freunden, und ich habe dich nicht gegeben in die Hand Davids; und du wirfst mir vor die Schuld der Frau heute? **9** So tue Gott an Avner und so füge er ihm hinzu, wenn ich nicht, wie der Ewige David geschworen hat, ihm so tue, **10** das Königreich wegzunehmen vom Haus Scha'uls und aufzurichten den Thron Davids über Jisra'el und über Jehuda, von Dan bis Beer-Scheva! **11** Und er konnte Avner nicht ein Wort mehr erwidern, weil er ihn fürchtete. **12** Und Avner sandte Boten für sich zu David sagend: Wem (gehört) das Land? Sagend: Schließe deinen Bund mit mir, und siehe, meine Hand (wird) mit dir sein, um zu dir zu wenden ganz Jisra'el. **13** Und er sagte: Gut, ich will einen Bund mit dir schließen; nur eine Sache fordere ich von dir, sagend: Du sollst mein Angesicht nicht sehen, außer wenn du Michal bringst, die Tochter Scha'uls, wenn du kommst, um mein Angesicht zu sehen. **14** Und David sandte Boten zu Isch-Boschet, dem Sohn Scha'uls, sagend: Gib (mir) meine Frau Michal, die ich mir verlobt habe für 100 Vorhäute der Pelischtim. **15** Da sandte Isch-Boschet hin und nahm sie von einem Mann, von Paltiel, dem Sohn des Lajisch. **16** Und ihr Mann ging mit ihr und war gehend und weinend hinter ihr her bis Bachurim. Da sagte Avner zu ihm: Geh, kehre um! Und er kehrte um. **17** Und Avner hatte ein Wort mit den Ältesten Jisra'els

2. Samuel 3,17 – 3,39

gehabt, sagend: Schon gestern und vorgestern habt ihr David gesucht zum König über euch. **18** So handelt nun! Denn der Ewige hat von David gesagt: Durch die Hand meines Knechtes David werde ich retten mein Volk Jisra'el aus der Hand der Pelischtim und aus der Hand aller seiner Feinde. **19** Und Avner redete auch in die Ohren Binjamins. Und Avner ging auch hin, um zu reden in die Ohren Davids in Chevron alles, was gut (war) in den Augen Jisra'els und in den Augen des ganzen Hauses Benjamin. **20** Als Avner zu David nach Chevron kam, und mit ihm 20 Mann, machte David für Avner und für die Männer, die mit ihm (waren), ein Mahl. **21** Und Avner sagte zu David: Ich will mich aufmachen und gehen und zu meinem Herrn, dem König, ganz Jisra'el versammeln, damit sie einen Bund mit dir schließen, und du regierst über alles, was deine Seele begehrt. Und David entließ Avner, und er ging in Frieden. **22** Und siehe, die Knechte Davids und Joav kamen von einem Streifzug und brachten große Beute mit. Avner (war) nicht bei David in Chevron; denn er hatte ihn entlassen, und er war in Frieden gegangen. **23** Als Joav und das ganze Heer, das mit ihm (war), ankamen, da berichteten sie Joav, sagend: Avner, der Sohn Ners, ist zum König gekommen; und er hat ihn entlassen, und er ist in Frieden gegangen. **24** Da kam Joav zum König und sagte: Was hast du getan? Siehe, Avner ist zu dir gekommen; warum hast du ihn entlassen, und er ist gewiss gegangen? **25** Du kennst Avner, den Sohn Ners, dass er gekommen ist, um dich zu betrügen und um dein Aus- und Eingehen zu kennen und alles zu kennen, was du tust. **26** Und Joav ging von David hinaus und sandte Avner Boten nach, und sie brachten ihn zurück von der Zisterne Sira; David aber wusste (es) nicht. **27** Als Avner zurückkehrte nach Chevron, ließ ihn Joav abbiegen in die Mitte des Tores, um in der Stille mit ihm zu reden; und er schlug ihn dort in den Bauch, dass er starb – wegen des Blutes seines Bruders Asahel. **28** Als David es danach hörte, sagte er: Schuldlos (bin) ich und mein Königreich vor dem Ewigen bis in Ewigkeit an dem Blut Avners, des Sohnes Ners. **29** Es falle auf das Haupt Joavs und auf das ganze Haus seines Vaters; und es soll nicht aufhören im Haus Joavs, (wer) Ausfluss hat und (wer) aussätzig ist und (wer) sich am Stab hält und (wer) durchs Schwert fällt und (wem) es an Brot mangelt! **30** So hatten Joav und sein Bruder Avischai Avner getötet, weil er ihren Bruder Asahel in Giv'on im Kampf getötet hatte. **31** Und David sagte zu Joav und zu dem ganzen Volk, das mit ihm (war): Zerreißt eure Kleider und gürtet euch mit Sacktuch und klagt vor Avner her! Und der König David war hinter der Bahre hergehend. **32** Und sie begruben Avner in Chevron; und der König erhob seine Stimme und weinte am Grab Avners, und das ganze Volk weinte. **33** Und der König klagte über Avner und sprach: Musste, wie ein Tor stirbt, Avner sterben? **34** Deine Hände (waren) nicht gebunden, und deine Füße (waren) nicht in bronzene Fesseln gelegt; wie man vor Söhnen der Ungerechtigkeit fällt, (so) bist du gefallen! Da fuhr das ganze Volk fort zu weinen über ihn. **35** Und das ganze Volk kam, um David Brot essen zu lassen, während es noch Tag war; aber David schwor und sprach: So tue mir Gott und so füge er hinzu, wenn ich vor Sonnenuntergang Brot oder irgendetwas koste! **36** Und das ganze Volk bemerkte es; und es war gut in ihren Augen, wie alles, was der König tat, gut war in den Augen des ganzen Volkes. **37** Und das ganze Volk und ganz Jisra'el erkannten an jenem Tag, dass es nicht vom König ausgegangen war, Avner, den Sohn Ners, zu töten. **38** Und der König sagte zu seinen Knechten: Wisst ihr nicht, dass an diesem Tag ein Fürst und Großer in Jisra'el gefallen ist? **39** Ich aber (bin) heute schwach, obwohl zum König gesalbt; und diese Männer, die Söhne Zerujas, sind härter als ich. Der Ewige vergelte dem, der das Böse tut, nach seiner Bosheit!

4 **1** Als der Sohn Scha'uls hörte, dass Avner in Chevron gestorben war, da wurden seine Hände schlaff, und ganz Jisra'el wurde bestürzt. **2** Und zwei Männer, Anführer von Streifscharen, waren bei dem Sohn Scha'uls; der Name des einen (war) Ba'ana und der Name des zweiten Rechav, Söhne Rimmons, des Be'eroti, von den Söhnen Binjamins. Denn auch Be'erot wird zu Benjamin gerechnet; **3** aber die Be'erotim waren nach Gittajim geflohen und waren dort als Fremde weiland bis auf diesen Tag. **4** Und Jehonathan, der Sohn Scha'uls, hatte einen Sohn, der an den Füßen lahm war. Er war fünf Jahre alt, als die Nachricht von Scha'ul und Jehonathan aus Jisre'el kam; da nahm ihn seine Amme auf und floh. Und es geschah, als sie eilte zu fliehen, dass er fiel und lahm wurde; und sein Name (war) Mephivoschet. **5** Und die Söhne Rimmons, des Be'eroti, Rechav und Ba'ana, gingen hin und kamen um die Hitze des Tages zum Haus Isch-Boschets, während er die Mittagsruhe lag. **6** Und sie kamen dorthin bis ins Innere des Hauses, als Weizen holend, und sie schlugen ihn in den Bauch. Und Rechav und sein Bruder Ba'ana entkamen. **7** Sie waren in das Haus gekommen, und er lag auf seinem Bett in seinem Schlafgemach, und sie schlugen ihn und töteten ihn und hieben seinen Kopf ab. Und sie nahmen seinen Kopf und gingen den Weg der Arava die ganze Nacht. **8** Und sie brachten den Kopf Isch-Boschets zu David nach Chevron und sagten zum König: Siehe, der Kopf Isch-Boschets, des Sohnes Scha'uls, deines Feindes, der nach deinem Leben trachtete. So hat der Ewige meinem Herrn, dem König, an diesem Tag Rache gegeben an Scha'ul und an seinem Samen. **9** Da antwortete David Rechav und seinem Bruder Ba'ana, den Söhnen Rimmons, des Be'eroti, und sagte zu ihnen: (So wahr) der Ewige lebt, der gewiss erlöst hat meine Seele aus aller Bedrängnis, **10** als einer mir berichtete, sagend: Siehe, Scha'ul ist tot! und er war in seinen Augen wie ein guter Botschafter, den ergriff ich und tötete ihn in Ziklag, dem ich einen Botenlohn geben sollte. **11** Um wie viel mehr, wenn böse Männer einen gerechten Mann in seinem Haus auf seinem Lager getötet haben! Und nun, sollte ich nicht sein Blut von eurer Hand fordern und euch wegschaffen von der Erde? **12** Und David gebot seinen jungen Männern, und sie töteten sie und hieben ihre Hände und ihre Füße ab und hängten (sie) am Teich in Chevron auf. Und den Kopf Isch-Boschets nahmen sie und begruben (ihn) im Grab Avners in Chevron.

5 **1** Und es kamen alle Stämme Jisra'els zu David nach Chevron und sprachen: Siehe, wir (sind) dein Gebein und dein Fleisch. **2** Schon gestern (und) vorgestern, als Scha'ul König über uns war, warst du es, der Jisra'el aus- und einführte. Und der Ewige hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Jisra'el weiden, und du sollst zum Fürst sein über Jisra'el. **3** Und es kamen alle Ältesten Jisra'els zum König nach Chevron, und der König David schloss mit ihnen einen Bund in Chevron vor dem Ewigen; und sie salbten David zum König über Jisra'el. **4** Ein Sohn von 30 Jahren (war) David, als er König wurde; 40 Jahre regierte er. **5** In Chevron regierte er sieben Jahre und sechs Monate über Jehuda, und in Jeruschalajim regierte er 33 Jahre über ganz Jisra'el und Jehuda. **6** Und der König zog und seine Männer nach Jeruschalajim gegen die Jevusim, die Bewohner des Landes. Und sie sagten zu David: Du wirst nicht hier hereinkommen, sondern die Blinden und die Lahmen werden dich abwehren. Das heißt: David wird nicht hier hereinkommen. **7** Aber David nahm die Burg Zijon ein, das ist die Stadt Davids. **8** Und David sagte an jenem Tag: Jeder, der die Jevusim schlägt und die Wasserleitung erreicht und die Lahmen und die Blinden, die der Seele Davids verhasst sind! Daher sagt man: Ein Blinder und ein Lahmer soll nicht ins Haus kommen. **9** Und David wohnte in der Burg und nannte sie Stadt Davids. Und David baute ringsum vom Millo nach

2. Samuel 5,9 – 6,10

innen. **10** Und David wurde immer größer, und der Ewige, der Gott der Heerscharen, war mit ihm. **11** Und Chiram, der König von Zor, sandte Boten zu David, und Zedernholz und Zimmerleute und Steinmetze; und sie bauten David ein Haus. **12** Und David erkannte, dass der Ewige ihn als König über Jisra'el bestätigt hatte und dass er sein Königreich erhoben hatte um seines Volkes Jisra'el willen. **13** Und David nahm noch Nebenfrauen und Frauen aus Jeruschalajim, nachdem er von Chevron gekommen war; und es wurden David noch Söhne und Töchter geboren. **14** Und dies (sind) die Namen derer, die ihm in Jeruschalajim geboren wurden: Schammua und Schovav und Nathan und Schlomo **15** und Jivchar und Elischua und Nepheg und Japhia **16** und Elischama und Eljada und Eliphelet. **17** Und die Pelischtim hörten, dass man David zum König über Jisra'el gesalbt hatte, und alle Pelischtim zogen hinauf, um David zu suchen. Und David hörte (es) und zog hinab zur Bergfeste. **18** Und die Pelischtim kamen und breiteten sich aus in der Ebene Rephaim. **19** Und David befragte den Ewigen und sprach: Soll ich hinaufziehen gegen die Pelischtim? Wirst du sie in meine Hand geben? Und der Ewige sprach zu David: Zieh hinauf, denn ich werde gewiss die Pelischtim in deine Hand geben. **20** Da kam David nach Baal-Perazim, und David schlug sie dort, und er sprach: Durchbrochen hat der Ewige meine Feinde vor mir wie einen Durchbruch von Wasser. Daher nannte man den Namen jenes Ortes Baal-Perazim. **21** Und sie ließen dort ihre Götzenbilder (zurück), und David und seine Männer trugen sie fort. **22** Und die Pelischtim zogen wiederum herauf und breiteten sich aus in der Ebene Rephaim. **23** Und David befragte den Ewigen; und er sprach: Du sollst nicht hinaufziehen; wende dich hinter sie, dass du von der Seite der Bacha-Bäume (Anm.: der Name könnte sich auf das „Weinen“ oder „Tropfen“ des Harzes beziehen) an sie herankommst. **24** Und es wird geschehen, wenn du das Geräusch eines Schreitens in den Wipfeln der Bacha-Bäume hörst, dann sollst du dich beeilen; denn dann ist der Ewige vor dir ausgezogen, um das Lager der Pelischtim zu schlagen. **25** Und David tat so, wie der Ewige ihm geboten hatte; und er schlug die Pelischtim von Geva bis nach Geser.

6 **1** Und David versammelte wiederum alle Auserlesenen in Jisra'el, 30.000 Mann. **2** Und David machte sich auf und zog hin und alles Volk, das mit ihm (war), von Baale-Jehuda, um von dort die Lade Gottes heraufzubringen, welche genannt wird (mit) dem Namen, dem Namen des Ewigen der Heerscharen, der über den Keruvim thront. **3** Und sie fuhren die Lade Gottes auf einem neuen Wagen und brachten sie aus dem Haus Avinadavs, das auf dem Hügel (war). Und Ussa und Achjo, die Söhne Avinadavs, führten den neuen Wagen. **4** Und sie brachten sie aus dem Haus Avinadavs, das auf dem Hügel (war), mit der Lade Gottes, und Achjo ging vor der Lade her. **5** Und David und das ganze Haus Jisra'el waren vor dem Ewigen spielend mit allerlei (Instrumenten aus) Zypressenholz, und mit Zithern und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Sistren und mit Zimbeln. **6** Und als sie zur Tenne Nachons kamen, streckte Ussa (seine Hand) aus zur Lade Gottes und fasste sie an, denn die Rinder waren ausgeglitten. **7** Da entbrannte der Zorn des Ewigen gegen Ussa, und Gott schlug ihn dort wegen des Vergehens; und er starb dort bei der Lade Gottes. **8** Und es entbrannte David, weil der Ewige einen Bruch an Ussa gemacht hatte; und er nannte jenen Ort Perez-Ussa bis auf diesen Tag. **9** Und David fürchtete sich vor dem Ewigen an jenem Tag und sprach: Wie soll die Lade des Ewigen zu mir kommen? **10** Und David wollte die Lade des Ewigen nicht zu sich in die Stadt Davids wegbringen; und David ließ sie beiseite bringen in das Haus Oved-Edoms, des Gathi. **11** Und die Lade des Ewigen blieb im Haus Oved-Edoms,

des Gathi, drei Monate. Und der Ewige segnete Oved-Edom und sein ganzes Haus. **12** Und es wurde dem König David berichtet, sagend: Der Ewige hat das Haus Oved-Edoms und alles, was sein (ist), gesegnet um der Lade Gottes willen. Da ging David hin und holte die Lade Gottes aus dem Haus Oved-Edoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden. **13** Und es geschah, wenn die Träger der Lade des Ewigen sechs Schritte gegangen waren, opferte er einen Stier und ein Mastkalb. **14** Und David war mit aller Macht vor dem Ewigen tanzend, und David war umgürtet (mit) einem leinenen Ephod. **15** So brachten David und das ganze Haus Jisra'el die Lade des Ewigen hinauf mit Jubelgeschrei und mit Posaunenschall. **16** Und es geschah, als die Lade des Ewigen in die Stadt Davids kam, da schaute Michal, die Tochter Scha'uls, durchs Fenster; und sie sah den König David hüpfend und tanzend vor dem Ewigen, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen. **17** Und sie brachten die Lade des Ewigen hinein und stellten sie an ihren Ort in der Mitte des Zeltes, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und David brachte Aufsteigeopfer und Friedensopfer vor dem Ewigen dar. **18** Und als David vollendet hatte, das Aufsteigeopfer und die Friedensopfer darzubringen, segnete er das Volk im Namen des Ewigen der Heerscharen. **19** Und er verteilte an das ganze Volk, an die ganze Menge Jisra'el, vom Mann bis zur Frau, jedem einen Brotkuchen und einen Dattelkuchen und einen Rosinenkuchen. Und das ganze Volk ging, jeder zu seinem Haus. **20** Und David kehrte zurück, um sein Haus zu segnen, da ging Michal, die Tochter Scha'uls, David entgegen und sprach: Wie hat sich heute der König von Jisra'el geehrt, der sich heute vor den Augen der Mägde seiner Knechte entblößt hat, wie sich nur einer der Nichtigen entblößt! **21** Da sprach David zu Michal: Vor dem Ewigen, der mich erwählt hat vor deinem Vater und vor seinem ganzen Haus, um mich als Fürst zu bestellen über das Volk des Ewigen, über Jisra'el, ja, vor dem Ewigen habe ich gespielt; **22** und ich will noch geringer werden als dies und will niedrig sein in meinen Augen; aber bei den Mägden, von denen du gesprochen hast, bei ihnen werde ich geehrt sein. **23** Und Michal, die Tochter Scha'uls, hatte kein Kind bis zum Tag ihres Todes.

7 **1** Und es geschah, als der König in seinem Haus wohnte, und der Ewige ihm Ruhe verschafft hatte ringsum vor allen seinen Feinden, **2** da sprach der König zu Nathan, dem Propheten: Siehe doch, ich wohne in einem Haus aus Zedern, und die Lade Gottes wohnt inmitten der Zeltdecke. **3** Und Nathan sagte zum König: Alles, was in deinem Herzen (ist), geh, tu (es), denn der Ewige (ist) mit dir. **4** Und es geschah in jener Nacht, da geschah das Wort des Ewigen zu Nathan, sagend: **5** Geh und sage zu meinem Knecht, zu David: So spricht der Ewige: Solltest du mir ein Haus bauen, dass ich darin wohne? **6** Denn ich habe nicht in einem Haus gewohnt seit dem Tag, da ich die Söhne Jisra'el aus Mizrajim heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag; sondern ich bin in Zelt und in Wohnung umhergegangen. **7** Überall, wo ich mit allen Söhnen Jisra'el umherzog, habe ich ein Wort geredet zu einem der Stämme Jisra'els, dem ich gebot, mein Volk Jisra'el zu weiden, sagend: Warum habt ihr mir nicht ein Haus aus Zedern gebaut? **8** Und nun, so sollst du zu meinem Knecht David sagen: So spricht der Ewige der Heerscharen: Ich habe dich genommen von der Weide, von hinter den Schafen, dass du Fürst sein solltest über mein Volk, über Jisra'el; **9** und ich bin mit dir gewesen überall, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet; und ich habe dir einen großen Namen gemacht, gleich dem Namen der Großen, die auf Erden (sind). **10** Und ich werde einen Ort setzen für mein Volk, für Jisra'el, und werde es pflanzen, dass es an seiner Stätte wohne und nicht mehr beunruhigt werde; und die Söhne

2. Samuel 7,10 – 8,4

der Ungerechtigkeit sollen es nicht mehr bedrücken wie früher, **11** und seit dem Tag, da ich Richter über mein Volk Jisra'el bestellt habe. Und ich habe dir Ruhe verschafft vor allen deinen Feinden; und der Ewige verkündet dir, dass der Ewige dir ein Haus machen wird. **12** Wenn deine Tage voll sind und du bei deinen Vätern liegst, so werde ich deinen Samen nach dir aufstehen lassen, der aus deinem Inneren hervorgehen wird, und ich werde sein Königtum befestigen. **13** Der wird meinem Namen ein Haus bauen; und ich werde den Thron seines Königiums befestigen bis in Ewigkeit. **14** Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein. Wenn er Unrecht tut, so werde ich ihn züchtigen mit der Rute der Menschen und mit den Schlägen der Menschenkinder; **15** aber meine Gnade wird nicht von ihm weichen, wie ich sie von Scha'ul habe weichen lassen, den ich vor dir weggetan habe. **16** Und dein Haus und dein Königtum werden beständig sein vor dir bis in Ewigkeit, dein Thron wird fest sein bis in Ewigkeit. **17** Nach all diesen Worten und nach diesem ganzen Gesicht, so redete Nathan zu David. **18** Da kam der König David hinein und setzte sich vor dem Ewigen nieder und sprach: Wer (bin) ich, Herr, Ewiger, und was (ist) mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast? **19** Und dies war noch klein in deinen Augen, Herr, Ewiger, und du hast auch vom Haus deines Knechtes geredet auf ferne Zeit! Und ist dies die Weisung des Menschen, Herr, Ewiger? **20** Und was soll David noch weiter zu dir reden? Du kennst ja deinen Knecht, Herr, Ewiger! **21** Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du all diese Größe getan, um sie deinem Knecht kundzutun. **22** Darum bist du groß, Herr, Ewiger! Denn es ist keiner wie du, und es ist kein Gott außer dir, nach allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben. **23** Und wer (ist) wie dein Volk, wie Jisra'el, die eine Nation auf Erden, welche Gott hingegangen ist, sich zum Volk zu erlösen und sich einen Namen zu machen und für euch zu tun das Große und Furchtbare für dein Land vor deinem Volk, das du dir erlöst hast aus Mizrajim, (von den) Nationen und ihren Göttern? **24** Und du hast dir dein Volk Jisra'el befestigt, dir zum Volk bis in Ewigkeit; und du, Ewiger, bist ihnen zum Gott geworden. **25** Und nun, Ewiger Gott, das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, bestätige bis in Ewigkeit, und tue, wie du geredet hast! **26** Und dein Name sei groß bis in Ewigkeit, dass man sage: Der Ewige der Heerscharen (ist) Gott über Jisra'el! Und das Haus deines Knechtes David sei fest vor dir. **27** Denn du, Ewiger der Heerscharen, Gott Jisra'els, hast das Ohr deines Knechtes geöffnet, sagend: Ein Haus werde ich dir bauen; darum hat dein Knecht sein Herz gefunden, dieses Gebet zu dir zu beten. **28** Und nun, Herr, Ewiger, du bist es, der Gott, und deine Worte werden Wahrheit sein, und du hast zu deinem Knecht dieses Gute geredet. **29** Und nun, lass es dir gefallen und segne das Haus deines Knechtes, dass es bis in Ewigkeit vor dir sei; denn du, Herr, Ewiger, hast geredet, und mit deinem Segen wird das Haus deines Knechtes gesegnet sein bis in Ewigkeit!

8 **1** Und es geschah danach, da schlug David die Pelischim und demütigte sie; und David nahm Metheg-Amma aus der Hand der Pelischim. **2** Und er schlug Moav und maß sie mit der Schnur, indem er sie auf die Erde legen ließ; und er maß zwei Schnüre ab, um zu töten, und eine volle Schnur, um am Leben zu lassen. Und die Moavim wurden David zu Knechten, Tribut bringend. **3** Und David schlug Hadadeser, den Sohn Rechovs, den König von Zova, als er ging, um seine Macht am Strom (P'rat) wiederherzustellen. **4** Und David nahm von ihm 1.700 Reiter und 20.000 Mann Fußvolk gefangen; und David lähmte alle Gespanne und ließ 100 Gespanne von ihnen übrig. **5** Und die Aramim von Dammesek kamen, um Hadadeser, dem König von Zova, zu helfen; und David erschlug von Aram 22.000

Mann. **6** Und David legte Besatzungen in Aram Dammesek; und die Aramim wurden David zu Knechten, Tribut bringend. Und der Ewige half David überall, wohin er ging. **7** Und David nahm die goldenen Schilde, die den Knechten Hadadesers waren, und brachte sie nach Jeruschalajim. **8** Und aus Betach und aus Berotai, den Städten Hadadesers, nahm der König David sehr viel Kupfer. **9** Und Toi, der König von Chamat, hörte, dass David die ganze Heeresmacht Hadadesers geschlagen hatte, **10** da sandte Toi Joram, seinen Sohn, zum König David, um nach seinem Frieden zu fragen und ihn zu segnen, weil er gegen Hadadeser gekämpft und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war ein Mann der Kriege des Toi; und in seiner Hand waren Geräte von Silber und Geräte von Gold und Geräte von Kupfer. **11** Auch diese heiligte der König David dem Ewigen, mit dem Silber und mit dem Gold, das er geheiligt hatte von allen Nationen, die er unterworfen hatte: **12** von Aram und von Moav und von den Söhnen Ammons und von den Pelischtim und von Amalek, und von der Beute Hadadesers, des Sohnes Rechovs, des Königs von Zova. **13** Und David machte (sich) einen Namen, als er zurückkam, nachdem er Aram im Salztal geschlagen hatte, 18.000 (Mann). **14** Und er legte Besatzungen in Edom, in ganz Edom legte er Besatzungen; und ganz Edom wurde David zu Knechten. Und der Ewige half David überall, wohin er ging. **15** Und David regierte über ganz Jisra'el; und David übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volk. **16** Und Joav, der Sohn Zerujas, war über das Heer; und Jehoschaphat, der Sohn Achiluds, (war) Chronist. **17** Und Zadok, der Sohn Achituvs, und Achimelech, der Sohn Evjatars, (waren) Priester; und Seraja (war) Schreiber. **18** Und Benajahu, der Sohn Jehojadas, (war) über die Kreti und die Pleti; und die Söhne Davids waren Priester.

9 **1** Und David sprach: Ist noch jemand, der übriggeblieben ist vom Haus Scha'uls, dass ich an ihm Gnade erweise um Jehonathans willen? **2** Und das Haus Scha'uls hatte einen Knecht, sein Name (war) Ziva; und sie riefen ihn zu David. Und der König sprach zu ihm: (Bist) du Ziva? Und er sprach: Dein Knecht. **3** Und der König sprach: (Ist) niemand mehr da vom Haus Scha'uls, dass ich die Gnade Gottes an ihm erweise? Und Ziva sprach zum König: Noch ein Sohn (ist da) des Jehonathan, der an den Füßen lahm ist. **4** Und der König sprach zu ihm: Wo (ist) er? Und Ziva sprach zum König: Siehe, er (ist) im Haus Machirs, des Sohnes Ammiels, in Lo-Davar. **5** Da sandte der König David hin und ließ ihn holen aus dem Haus Machirs, des Sohnes Ammiels, von Lo-Davar. **6** Und Mephivoschet, der Sohn Jehonathans, des Sohnes Scha'uls, kam zu David und fiel auf sein Angesicht und warf sich nieder. Und David sprach: Mephivoschet! Und er sprach: Siehe, dein Knecht. **7** Und David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich will gewiss Gnade an dir erweisen um Jehonathans, deines Vaters, willen und will dir alle Felder Scha'uls, deines Vaters, zurückgeben; du aber sollst beständig Speise essen an meinem Tisch. **8** Und er warf sich nieder und sprach: Was (ist) dein Knecht, dass du dich zugewendet hast zu dem toten Hund, wie ich (bin)? **9** Da rief der König Ziva, den Knecht Scha'uls, und sprach zu ihm: Alles, was Scha'ul und seinem ganzen Haus gehört hat, habe ich dem Sohn deines Herrn gegeben. **10** Und du sollst ihm das Land bebauen, du und deine Söhne und deine Knechte, und sollst einbringen, und es wird für den Sohn deines Herrn Brot zum Essen sein; aber Mephivoschet, der Sohn deines Herrn, wird beständig Speise essen an meinem Tisch. Und Ziva hatte 15 Söhne und 20 Knechte. **11** Und Ziva sprach zum König: Nach allem, was mein Herr, der König, seinem Knecht gebietet, so wird dein Knecht tun. Und Mephivoschet isst an meinem Tisch wie einer der Königssöhne. **12** Und Mephivoschet hatte einen kleinen Sohn, und sein Name (war) Micha. Und alle, die

2. Samuel 9,12 – 11,1

im Haus Zivas wohnten, waren Knechte für Mephivoschet. **13** Und Mephivoschet wohnte in Jeruschalajim, denn er aß beständig am Tisch des Königs. Er war aber lahm an seinen beiden Füßen.

10 **1** Und es geschah danach, da starb der König der Söhne Ammon, und Chanun, sein Sohn, wurde König an seiner Stelle. **2** Und David sprach: Ich will Gnade erweisen an Chanun, dem Sohn Nachasch, so wie sein Vater Gnade an mir erwiesen hat. Und David sandte hin, um ihn durch seine Knechte wegen seines Vaters zu trösten. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Söhne Ammon. **3** Da sprachen die Obersten der Söhne Ammon zu Chanun, ihrem Herrn: Ehrt David deinen Vater in deinen Augen, dass er Tröster zu dir gesandt hat? Hat David nicht seine Knechte zu dir gesandt, um die Stadt zu erforschen und sie auszukundschaften und sie umzustürzen? **4** Da nahm Chanun die Knechte Davids und schor die Hälfte ihres Bartes und schnitt ihre Kleider in der Mitte ab bis zu ihren Gesäßen; und er sandte sie fort. **5** Und man berichtete es David. Da sandte er ihnen entgegen, denn die Männer waren sehr beschämt; und der König ließ ihnen sagen: Bleibt in Jerecho, bis euer Bart gewachsen ist, dann kommt zurück. **6** Als nun die Söhne Ammon sahen, dass sie sich bei David stinkend gemacht hatten, da sandten die Söhne Ammon hin und warben Aram von Bet-Rechov und Aram von Zova an, 20.000 Mann zu Fuß, und den König von Maacha, 1.000 Mann, und Isch-Tov, 12.000 Mann. **7** Und David hörte (davon), und er sandte Joav und das ganze Heer, die Helden. **8** Und die Söhne Ammon zogen aus und stellten sich am Eingang des Tores in Schlachtordnung auf; und Aram Zova und Rechov und Isch-Tov und Maacha (waren) für sich auf dem Feld. **9** Und Joav sah, dass die Vorderseite des Kampfes gegen ihn (war) von vorn und von hinten; da wählte er von allen Auserlesenen in Jisra'el aus und stellte sich auf gegen Aram; **10** und den Rest des Volkes gab er in die Hand seines Bruders Avischai, und er stellte sich auf gegen die Söhne Ammon. **11** Und er sprach: Wenn Aram stärker ist als ich, so sollst du mir zur Rettung (sein); und wenn die Söhne Ammon stärker sind als du, so werde ich kommen, um dir zu helfen. **12** Sei stark und lass uns stark sein für unser Volk und für die Städte unseres Gottes! Und der Ewige wird tun, was gut (ist) in seinen Augen. **13** Da rückte Joav und das Volk, das bei ihm (war), heran zum Kampf gegen Aram; und sie flohen vor ihm. **14** Und die Söhne Ammon sahen, dass Aram floh, da flohen sie vor Avischai und kamen in die Stadt. Und Joav kehrte zurück von den Söhnen Ammon und kam nach Jeruschalajim. **15** Und Aram sah, dass es vor Jisra'el geschlagen war, da versammelten sie sich allesamt. **16** Und Hadadeser sandte hin und ließ Aram ausziehen, das jenseits des Stromes (war); und sie kamen nach Chelam, und Schovach, der Heeroberste Hadadesers, (war) vor ihnen her. **17** Und es wurde David berichtet; da versammelte er ganz Jisra'el und ging über den Jarden und kam nach Chelam. Und Aram stellte sich David gegenüber auf und kämpfte mit ihm. **18** Und Aram floh vor Jisra'el, und David tötete von Aram 700 Wagengespanne und 40.000 Reiter; und Schovach, ihren Heerobersten, schlug er, und er starb daselbst. **19** Und alle Könige, die Knechte Hadadesers, sahen, dass sie vor Jisra'el geschlagen waren, da machten sie Frieden mit Jisra'el und dienten ihnen. Und Aram fürchtete sich, den Söhnen Ammon noch zu helfen.

11 **1** Und es geschah zur Wiederkehr des Jahres, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen, da sandte David Joav und seine Knechte mit ihm und ganz Jisra'el aus; und sie verderben die Söhne Ammon und belagerten Rabba. David aber blieb in Jeruschalajim. **2** Und es geschah zur Abendzeit, da stand David von seinem Lager auf und ging umher auf

Das erste Buch der Könige

1 1 Und der König David war alt, hochbetagt; und man bedeckte ihn mit Kleidern, aber ihm wurde nicht warm. **2** Da sprachen seine Diener zu ihm: Man suche meinem Herrn, dem König, ein Mädchen, eine Jungfrau; und sie stehe vor dem König und sei ihm eine Pflegerin und liege an deinem Busen, damit mein Herr, der König, warm wird. **3** Und sie suchten ein schönes Mädchen im ganzen Gebiet von Jisra'el; und sie fanden Avischag, die Schunamit, und brachten sie zum König. **4** Und das Mädchen war überaus schön, und sie wurde dem König eine Pflegerin und bediente ihn; aber der König erkannte sie nicht. **5** Adonija aber, der Sohn der Haggit, erhob sich und sprach: „Ich will König werden.“ Und er schaffte sich Wagen und Reiter an und 50 Mann, die vor ihm herliefen. **6** Und sein Vater hatte ihn nie in seinem Leben betrübt, sagend: Warum hast du so gehandelt? Und auch er war sehr schön von Gestalt; und sie hatte ihn nach Avshalom geboren. **7** Und er hatte Unterredungen mit Joav, dem Sohn der Zeruja, und mit Evjatar, dem Priester; und sie unterstützten Adonija. **8** Aber Zadok, der Priester, und Benajahu, der Sohn Jehojadas, und Nathan, der Prophet, und Schimi und Rei und die Helden, die David hatte, waren nicht mit Adonijahu. **9** Und Adonijahu schlachtete Schafe und Rinder und Mastvieh bei dem Stein Sochelet, der neben En-Rogel ist; und er lud alle seine Brüder, die Söhne des Königs, und alle Männer von Jehuda, die Diener des Königs. **10** Aber Nathan, den Propheten, und Benajahu und die Helden und Schlomo, seinen Bruder, lud er nicht. **11** Da sagte Nathan zu Bath-Scheva, der Mutter Schlomos: Hast du nicht gehört, dass Adonijahu, der Sohn der Chaggit, König geworden ist? Und unser Herr David weiß es nicht. **12** Also komm nun, ich will dir einen Rat geben, damit du dein Leben und das Leben deines Sohnes Schlomo rettetest. **13** Geh hin und tritt zum König David hinein und sage zu ihm: Hast du, mein Herr König, nicht deiner Magd geschworen: Schlomo, dein Sohn, soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Thron sitzen? Und warum ist Adonijahu König geworden? **14** Siehe, während du noch dabei bist, mit dem König zu reden, werde ich hineinkommen und deine Worte bestätigen. **15** Und Bath-Scheva ging zum König in das Gemach hinein; der König aber war sehr alt, und Avischag, die Schunamit, (war) dem König dienend. **16** Und Bath-Scheva verneigte sich und warf sich vor dem König nieder. Und der König sagte: Was hast du? **17** Und sie sagte zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd bei dem Ewigen, deinem Gott, geschworen: Schlomo, dein Sohn, soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Thron sitzen. **18** Und nun, siehe, Adonijahu ist König geworden, und du, mein Herr König, weißt es nicht. **19** Und er hat Stiere und Mastvieh und Schafe in Menge geschlachtet, und hat alle Söhne des Königs und Evjatar, den Priester, und Joav, den Heerobersten, geladen; aber deinen Knecht Schlomo hat er nicht geladen. **20** Und du, mein Herr König – die Augen von ganz Jisra'el sind auf dich (gerichtet), dass du ihnen verkündest, wer auf dem Thron meines Herrn, des Königs, nach ihm sitzen soll. **21** Und es wird geschehen, wenn mein Herr, der König, mit seinen Vätern liegt, dass ich und mein Sohn Schlomo als Schuldige dastehen werden. **22** Und siehe: Während sie noch dabei war, mit dem König zu reden, da kam der Prophet Nathan herein. **23** Und sie meldeten dem König: Siehe, der Prophet Nathan (ist da). Und er kam vor den König und warf sich vor dem König auf sein Angesicht zur Erde nieder. **24** Und Nathan sagte: Mein Herr König, hast du gesagt: Adonijahu soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Thron sitzen? **25** Denn er ist heute hinabgegangen und hat Stiere und Mastvieh und Schafe in Menge geschlachtet, und hat

1. Könige 1,25 – 1,47

alle Söhne des Königs und die Obersten des Heeres und Evjatar, den Priester, geladen; und siehe, sie essen und trinken vor ihm und sagen: Es lebe der König Adonijahu! **26** Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benajahu, den Sohn Jehojadas, und deinen Knecht Schlomo hat er nicht geladen. **27** Wenn diese Sache von meinem Herrn, dem König, ausgegangen ist, dann hast du deinen Knecht nicht wissen lassen, wer auf dem Thron meines Herrn, des Königs, nach ihm sitzen soll. **28** Da antwortete der König David und sagte: Ruft mir Bath-Scheva! Und sie kam vor den König und stand vor dem König. **29** Und der König schwor und sagte: So wahr der Ewige lebt, der meine Seele aus aller Bedrängnis erlöst hat, **30** ja, wie ich dir bei dem Ewigen, dem Gott Jisra'els, geschworen habe, sagend: Schlomo, dein Sohn, soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Thron sitzen an meiner Stelle - so werde ich es heute gewiss tun. **31** Da verneigte sich Bath-Scheva mit dem Gesicht zur Erde und warf sich vor dem König nieder und sagte: Es lebe mein Herr, der König David, ewig! **32** Und der König David sagte: Ruft mir Zadok, den Priester, und Nathan, den Propheten, und Benajahu, den Sohn Jehojadas! Und sie kamen vor den König. **33** Und der König sagte zu ihnen: Nehmt die Knechte eures Herrn mit euch, und lasst meinen Sohn Schlomo auf meinem Mauleselin reiten, und führt ihn nach Gichon hinab. **34** Und Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, sollen ihn dort zum König über Jisra'el salben. Und stoßt in das Horn und ruft: Es lebe der König Schlomo! **35** Dann zieht hinter ihm herauf, und er soll kommen und auf meinem Thron sitzen; und er soll König sein an meiner Stelle, und ihn habe ich dazu bestimmt, Fürst zu sein über Jisra'el und über Jehuda. **36** Da antwortete Benajahu, der Sohn Jehojadas, dem König und sagte: Amen! So spreche der Ewige, der Gott meines Herrn, des Königs! **37** Wie der Ewige mit meinem Herrn, dem König, gewesen ist, so möge er mit Schlomo sein und seinen Thron noch größer machen als den Thron meines Herrn, des Königs David! **38** Da gingen Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, und Benajahu, der Sohn Jehojadas, und der Kreti und der Pleti hinab und ließen Schlomo auf der Mauleselin des Königs David reiten, und sie führten ihn nach Gichon. **39** Und Zadok, der Priester, nahm das Ölhorn aus dem Zelt und salbte Schlomo. Und sie stießen in das Horn, und alles Volk rief: Es lebe der König Schlomo! **40** Das ganze Volk zog hinauf hinter ihm her und war dabei, die Flöten zu blasen und sich mit großer Freude zu freuen, so dass die Erde von ihrem Geschrei hätte bersten können. **41** Und Adonijahu hörte es und alle Geladenen, die bei ihm waren, als sie eben das Essen beendet hatten; und Joav hörte den Schall des Horns und sagte: Warum ist ein Geschrei der lärmenden Stadt? **42** Während er noch dabei war zu reden, kam Jehonathan, der Sohn des Priesters Evjatar. Und Adonijahu sagte: Komm, denn du bist ein tüchtiger Mann und wirst gute Botschaft bringen! **43** Da antwortete Jehonathan und sagte zu Adonijahu: Jawohl, unser Herr, der König David, hat Schlomo zum König gemacht! **44** Und der König hat Zadok, den Priester, und Nathan, den Propheten, und Benajahu, den Sohn Jehojadas, und den Kreti und den Pleti mit ihm gesandt, und sie haben ihn auf der Mauleselin des Königs reiten lassen. **45** Und Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, haben ihn in Gichon zum König gesalbt. Und sie sind von dort jubelnd heraufgezogen, und die Stadt ist in Aufregung. Das ist das Geschrei, das ihr gehört habt. **46** Und auch hat sich Schlomo auf den Königsthron gesetzt. **47** Und auch sind die Knechte des Königs gekommen, um unseren Herrn, den König David, zu segnen, indem sie sagten: Dein Gott mache den Namen Schlomos noch vorzüglicher als deinen Namen, und er mache seinen Thron größer als deinen Thron! Und der König hat sich auf dem Lager verneigt. **48** Und der König hat

auch gesagt: Gelobt sei der Ewige, der Gott Jisra'els, der heute einen gegeben hat, der auf meinem Thron sitzt, und meine Augen sehen es! **49** Da erschranken alle Geladenen, die bei Adonijahu waren, und standen auf und gingen jeden seiner Wege. **50** Und Adonijahu fürchtete sich vor Schlomo; und er machte sich auf und ging hin und ergriff die Hörner des Altars. **51** Und es wurde Schlomo berichtet, sagend: Siehe, Adonijahu fürchtet den König Schlomo, und siehe, er hat die Hörner des Altars ergriffen und gesagt: Der König Schlomo schwöre mir heute, dass er seinen Knecht nicht mit dem Schwert töten wird! **52** Und Schlomo sagte: Wenn er sich als ein tüchtiger Mann erweisen wird, soll von seinem Haar keins auf die Erde fallen; wenn aber Böses an ihm gefunden wird, so muss er sterben. **53** Und der König Schlomo sandte hin, und sie holten ihn vom Altar herab; und er kam und warf sich vor dem König Schlomo nieder; und Schlomo sagte zu ihm: Geh in dein Haus!

2 **1** Und die Tage Davids nahten sich zum Sterben; und er gebot seinem Sohn Schlomo, sagend: **2** Ich bin dabei, den Weg aller Welt zu gehen. So sei stark und erweise dich als Mann! **3** Und bewahre die Vorschrift des Ewigen, deines Gottes, dass du in seinen Wegen gehst, seine Satzungen, seine Gebote und seine Rechtsvorschriften und seine Zeugnisse bewahrst, wie geschrieben ist in der Torah Mosches, damit du Erfolg hast in allem, was du tust, und überall, wohin du dich wendest; **4** damit der Ewige sein Wort aufrechterhält, das er über mich geredet hat: Wenn deine Söhne auf ihren Weg achten, so dass sie vor mir wandeln in Wahrheit, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele, so soll es dir nicht an einem Mann fehlen auf dem Thron Jisra'els. **5** Und auch weißt du, was mir Joav, der Sohn der Zeruja, getan hat, was er den zwei Heerobersten Jisra'els, Avner, dem Sohn Ners, und Amasa, dem Sohn Jeters, getan hat, dass er sie tötete und Kriegsblut im Frieden vergoss und Kriegsblut an seinen Gürtel tat, der um seine Hüften war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren. **6** So handle nach deiner Weisheit und lass sein graues Haar nicht in Frieden in den Sche'ol hinabfahren. **7** Aber an den Söhnen Barsillais, des Gil'adi, sollst du Gnade üben, und sie sollen unter denen sein, die an deinem Tisch essen; denn sie kamen mir entgegen, als ich vor deinem Bruder Avschalom floh. **8** Und siehe, bei dir ist Schimi, der Sohn Geras, ein Binjamini, aus Bachurim; und er fluchte mir mit heftigem Fluch an dem Tag, als ich nach Machanajim ging. Aber er kam herab, mir entgegen, an den Jarden, und ich schwor ihm bei dem Ewigen, sagend: Ich werde dich nicht mit dem Schwert töten! **9** Nun aber halte ihn nicht für schuldlos, denn du bist ein weiser Mann und wirst wissen, was du ihm tun sollst; und lass sein graues Haar mit Blut in den Sche'ol hinabfahren. **10** Und David legte sich zu seinen Vätern, und er wurde begraben in der Stadt Davids. **11** Und die Tage, die David über Jisra'el regierte, waren 40 Jahre; in Chevron regierte er sieben Jahre, und in Jeruschalajim regierte er 33 Jahre. **12** Und Schlomo saß auf dem Thron seines Vaters David, und sein Königtum wurde sehr gefestigt. **13** Und Adonija, der Sohn der Chaggit, kam zu Bath-Scheva, der Mutter Schlomos; und sie sagte: Ist dein Kommen Friede? Er sagte: Friede! **14** Und er sagte: Ich habe ein Wort an dich. Und sie sagte: Rede. **15** Und er sagte: Du weißt, dass das Königtum mein war, und dass ganz Jisra'el sein Angesicht auf mich gerichtet hatte, dass ich König sein sollte; aber das Königtum hat sich gewandt und ist meinem Bruder geworden, denn von dem Ewigen ist es ihm geworden. **16** Und nun bitte ich um eine Bitte von dir; weise mich nicht ab. Und sie sagte zu ihm: Rede. **17** Und er sagte: Sprich doch zu dem König Schlomo, denn er wird dein Angesicht nicht abweisen, dass er mir Avischag, die Schunamit, zur Frau gebe. **18** Und Bath-Scheva sagte: Gut, ich werde deinetwegen mit dem König reden. **19** Und

1. Könige 2,19 – 2,37

Bath-Scheva ging zum König Schlomo hinein, um mit ihm wegen Adonija zu reden. Und der König stand auf, ihr entgegen, und verneigte sich vor ihr und setzte sich auf seinen Thron; und er ließ einen Thron für die Mutter des Königs hinstellen, und sie setzte sich zu seiner Rechten. **20** Und sie sagte: Ich habe eine kleine Bitte an dich, weise mich nicht ab. Und der König sagte zu ihr: Bitte, meine Mutter, denn ich will dein Angesicht nicht zurückweisen! **21** Und sie sagte: Möge Avischag, die Schunamit, deinem Bruder Adonija zur Frau gegeben werden. **22** Da antwortete der König Schlomo und sagte zu seiner Mutter: Und warum bittest du um Avischag, die Schunamit, für Adonija? Bitte für ihn auch um das Königtum, denn er ist mein älterer Bruder – sowohl für ihn als auch für Evjatar, den Priester, und für Joav, den Sohn der Zeruja! **23** Und der König Schlomo schwor bei dem Ewigen und sagte: So soll mir Gott tun und so hinzufügen, wenn Adonija nicht auf Kosten seines Lebens dieses Wort geredet hat! **24** Und nun, so wahr der Ewige lebt, der mich befestigt hat und mich auf den Thron meines Vaters David gesetzt hat und der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredet hat: Heute soll Adonija getötet werden! **25** Und der König Schlomo sandte durch die Hand Benajahus, des Sohnes Jehojadas; und er stieß ihn nieder, und er starb. **26** Und zu Evjatar, dem Priester, sagte der König: Geh nach Anatot auf deine Felder, denn du bist ein Mann des Todes; aber an diesem Tag will ich dich nicht töten, weil du die Lade des Herrn, des Ewigen, vor meinem Vater David getragen hast und weil du gelitten hast in allem, worin mein Vater gelitten hat. **27** Und Schlomo verstieß Evjatar, dass er nicht mehr Priester des Ewigen war, um das Wort des Ewigen zu erfüllen, das er in Schilo über das Haus 'Elis geredet hatte. **28** Und die Nachricht kam zu Joav - denn Joav hatte sich Adonija zugeneigt, Avschalom aber hatte er sich nicht zugeneigt - da floh Joav zum Zelt des Ewigen und ergriff die Hörner des Altars. **29** Und es wurde dem König Schlomo berichtet, dass Joav zum Zelt des Ewigen geflohen wäre, und siehe, er ist neben dem Altar. Da sandte Schlomo Benajahu, den Sohn Jehojadas, und sagte: Geh hin, stoße ihn nieder! **30** Und Benajahu kam zum Zelt des Ewigen und sagte zu ihm: So spricht der König: Geh hinaus! Und er sagte: Nein, sondern hier werde ich sterben. Und Benajahu brachte dem König Antwort und sagte: So hat Joav geredet, und so hat er mir geantwortet. **31** Und der König sagte zu ihm: Tu, wie er geredet hat, und stoße ihn nieder und begrabe ihn; und so tue das Blut, das Joav ohne Ursache vergossen hat, von mir und von dem Haus meines Vaters weg. **32** Und der Ewige wird sein Blut auf seinen Kopf zurückbringen, weil er zwei Männer niedergestoßen hat, die gerechter und besser waren als er, und sie mit dem Schwert getötet hat, ohne dass mein Vater David es wusste: Avner, den Sohn Ners, den Heerobersten Jisra'els, und Amasa, den Sohn Jeters, den Heerobersten Jehudas. **33** Und ihr Blut wird auf den Kopf Joavs zurückkehren und auf den Kopf seiner Nachkommen ewiglich. Aber David und seine Nachkommen und sein Haus und sein Thron werden Friede haben auf ewig von dem Ewigen. **34** Und Benajahu, der Sohn Jehojadas, ging hinauf und stieß ihn nieder und tötete ihn; und er wurde in seinem Haus in der Wüste begraben. **35** Und der König setzte Benajahu, den Sohn Jehojadas, an seine Stelle über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König an die Stelle Evjatars. **36** Und der König sandte hin und ließ Schimi rufen, und er sagte zu ihm: Baue dir ein Haus in Jeruschalajim, und wohne dort; und geh nicht von dort hinaus, weder hierhin noch dorthin. **37** Und es soll geschehen an dem Tag, da du hinausgehst und den Bach Kidron überschreitest, so wisse bestimmt, dass du sterben musst; dein Blut wird auf deinem Kopf sein. **38** Und Schimi sagte zum König: Das Wort ist gut; so wie mein Herr, der König, geredet hat, so wird dein Knecht tun. Und Schimi wohnte viele Tage

in Jeruschalajim. **39** Es geschah aber am Ende von drei Jahren, da entflohen zwei Knechte Schimis zu Achisch, dem Sohn Maachas, dem König von Gath; und man berichtete Schimi und sagte: Siehe, deine Knechte sind in Gath. **40** Da machte sich Schimi auf und sattelte seinen Esel und ging nach Gath zu Achisch, um seine Knechte zu suchen; und Schimi ging hin und brachte seine Knechte von Gath zurück. **41** Und es wurde Schlomo berichtet, dass Schimi von Jeruschalajim nach Gath gegangen und zurückgekommen wäre. **42** Da sandte der König hin und ließ Schimi rufen, und er sagte zu ihm: Habe ich dich nicht bei dem Ewigen schwören lassen und dir bezeugt und gesagt: An dem Tag, da du hinausgehst und gehst hierhin oder dorthin, so wisse bestimmt, dass du sterben musst? Und du sagtest zu mir: Das Wort ist gut, ich habe es gehört. **43** Und warum hast du den Schwur bei dem Ewigen nicht beachtet und das Gebot, das ich dir geboten hatte? **44** Und der König sagte zu Schimi: Du kennst all das Böse, dessen dein Herz sich bewusst ist, das du meinem Vater David getan hast; und so bringt der Ewige deine Bosheit auf deinen Kopf zurück. **45** Aber der König Schlomo wird gesegnet sein, und der Thron Davids wird feststehen vor dem Ewigen ewiglich. **46** Und der König gebot Benajahu, dem Sohn Jehojadas; und er ging hinaus und stieß ihn nieder, und er starb. Und das Königtum war befestigt in der Hand Schlomos.

3 **1** Und Schlomo verschwärgerte sich mit Par'o, dem König von Mizrajim; und er nahm die Tochter Par'os und brachte sie in die Stadt Davids, bis er den Bau seines Hauses und des Hauses des Ewigen und der Mauer von Jeruschalajim ringsum vollendet hatte. **2** Nur opferte das Volk auf den Höhen; denn es war noch kein Haus für den Namen des Ewigen gebaut bis zu jenen Tagen. **3** Und Schlomo liebte den Ewigen, indem er in den Satzungen seines Vaters David wandelte; nur opferte und räucherte er auf den Höhen. **4** Und der König ging nach Giv'on, um dort zu opfern, denn das war die große Höhe; 1.000 Aufsteigeopfer ließ Schlomo auf jenem Altar aufsteigen. **5** In Giv'on erschien der Ewige dem Schlomo in einem Traum der Nacht; und Gott sagte: Bitte, was ich dir geben soll. **6** Und Schlomo sagte: Du hast an deinem Knecht David, meinem Vater, große Gnade erwiesen, so wie er vor dir gewandelt ist in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens gegen dich; und du hast ihm diese große Gnade bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzt, wie es an diesem Tag ist. **7** Und nun, Ewiger, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht anstelle meines Vaters David, und ich bin ein junger Knabe, ich weiß nicht aus- und einzugehen. **8** Und dein Knecht ist in der Mitte deines Volkes, das du erwählt hast, eines großen Volkes, das nicht gezählt und nicht berechnet werden kann vor Menge. **9** So gib denn deinem Knecht ein hörendes Herz, um dein Volk zu richten, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden; denn wer vermag dieses dein zahlreiches Volk zu richten? **10** Und das Wort war gut in den Augen des Herrn, dass Schlomo um diese Sache gebeten hatte. **11** Und Gott sagte zu ihm: Weil du um diese Sache gebeten hast und dir nicht viele Tage erbeten und dir nicht Reichtum erbeten und nicht um das Leben deiner Feinde gebeten hast, sondern dir Verständnis erbeten hast, um das Recht zu hören, **12** siehe, so habe ich nach deinem Wort getan; siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, dass deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufstehen wird deinesgleichen. **13** Und auch was du nicht erbeten hast, habe ich dir gegeben, sowohl Reichtum als Ehre, so dass deinesgleichen niemand unter den Königen sein wird alle deine Tage. **14** Und wenn du auf meinen Wegen wandeln wirst, indem du meine Satzungen und meine Gebote beachtest, so wie dein Vater David gewandelt ist, so werde ich deine Tage verlängern. **15** Da erwachte

1. Könige 3,15 – 4,15

Schlomo, und siehe, es war ein Traum. Und er kam nach Jeruschalajim, und er trat vor die Lade des Bundes des Herrn und ließ Aufsteigeopfer aufsteigen und brachte Friedensopfer dar und machte allen seinen Knechten ein Mahl. **16** Damals kamen zwei Frauen, Huren, zum König und traten vor ihn. **17** Und die eine Frau sagte: Bitte, mein Herr! Ich und diese Frau wohnten in einem Haus; und ich gebar bei ihr im Haus. **18** Und es begab sich am dritten Tag, nachdem ich geboren hatte, da gebar auch diese Frau; und wir waren beisammen, kein Fremder war bei uns im Haus, nur wir beide waren im Haus. **19** Und der Sohn dieser Frau starb des Nachts, weil sie sich auf ihn gelegt hatte. **20** Da stand sie mitten in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, während deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Busen; und ihren toten Sohn legte sie an meinen Busen. **21** Als ich am Morgen aufstand, um meinen Sohn zu stillen, siehe, da war er tot; und ich betrachtete ihn am Morgen, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte. **22** Und die andere Frau sagte: Nein! Sondern mein Sohn ist der lebende, und dein Sohn ist der tote. Und diese sagte: Nein! Sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebende. Und so redeten sie vor dem König. **23** Da sagte der König: Diese sagt: Dieser ist mein Sohn, der lebende, und dein Sohn ist der tote; und jene sagt: Nein! Sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebende. **24** Und der König sagte: Holt mir ein Schwert. Und man brachte das Schwert vor den König. **25** Und der König sagte: Teilt das lebende Kind in zwei Teile, und gebt der einen die Hälfte und der anderen die Hälfte. **26** Da sagte die Frau, deren Sohn der lebende war, zum König, denn ihr Innerstes wurde erregt über ihren Sohn, und sagte: Bitte, mein Herr, gebt ihr das lebende Kind und tötet es ja nicht! Jene aber sagte: Weder mein noch dein soll es sein, zerteilt es! **27** Da antwortete der König und sagte: Gebt jener das lebende Kind, und tötet es nicht! Sie ist seine Mutter. **28** Und ganz Jisra'el hörte das Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten sich vor dem König; denn sie sahen, dass die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu üben.

4 **1** Und der König Schlomo war König über ganz Jisra'el. **2** Und dies waren die Obersten, die er hatte: Asarjahu, der Sohn Zadoks, war der Priester; **3** Elichoreph und Achija, die Söhne Schischas, waren Schreiber; Jehoschaphat, der Sohn Achiluds, war Chronisten; **4** und Benajahu, der Sohn Jehojadas, war über das Heer; und Zadok und Ewjatar waren Priester; **5** und Asarjahu, der Sohn Nathans, war über die Aufseher; und Savud, der Sohn Nathans, war Priester, Freund des Königs; **6** und Achischar war über das Haus, und Adoniram, der Sohn Avdas, über die Fron. **7** Und Schlomo hatte zwölf Aufseher über ganz Jisra'el, und sie versorgten den König und sein Haus; jeder von ihnen hatte einen Monat im Jahr die Versorgung zu übernehmen. **8** Und dies sind ihre Namen: Der Sohn Churs auf dem Gebirge Ephraim; **9** der Sohn Dekers in Makaz und in Schaalvim und Bet-Schemesch und Elon-Bet-Chanan; **10** der Sohn Cheseds in Arubboth; er hatte Socho und das ganze Land Chepher. **11** Der Sohn Avinadavs hatte das ganze Hügelland von Dor; Taphat, die Tochter Schlomos, war seine Frau. **12** Baana, der Sohn Achiluds, hatte Taanach und Megiddo und ganz Bet-Schean, das neben Zaretan liegt, unterhalb von Jisreel, von Bet-Schean bis Avel-Mechola, bis jenseits von Jokmeam. **13** Der Sohn Gevers in Ramoth-Gil'ad; er hatte die Dörfer Jairs, des Sohnes Menasches, die in Gil'ad sind; er hatte den Landstrich Argob, der in Baschan ist, 60 große Städte mit Mauern und kupfernen Riegeln. **14** Achinadav, der Sohn Iddos, war in Machanajim; **15** Achimaaz war in Naphthali; er hatte sogar Basemat, die Tochter Schlomos, zur Frau genommen; **16** Baana, der Sohn Chuschais, war in Ascher und

Bealoth; **17** Joschaphat, der Sohn Paruachs, war in Jissaschar; **18** Schimi, der Sohn Elas, war in Benjamin; **19** Gever, der Sohn Uris, war im Land Gil'ad, dem Land Sichons, des Königs des Emori, und Ogs, des Königs von Baschan; und nur ein Aufseher war in diesem Land. **20** Jehuda und Jisra'el waren zahlreich, wie der Sand am Meer an Menge; sie aßen und tranken und waren fröhlich.

5 **1** Und Schlomo war Herrscher über alle Königreiche, vom Strom an bis zum Land der Pelischtim und bis an die Grenze von Mizrajim; sie brachten Tribut und dienten Schlomo alle Tage seines Lebens. **2** Und der Speisebedarf Schlomos für einen Tag war: 30 Kor Feinmehl und 60 Kor Mehl, **3** zehn gemästete Rinder und 20 Weiderinder und 100 Schafe; ohne die Hirsche und Gazellen und Damhirsche und gemästeten Vögel. **4** Denn er herrschte über das ganze Land diesseits des Stromes, von Tiphsach bis Asah, über alle Könige diesseits des Stromes; und er hatte Frieden von allen Seiten ringsum. **5** Und Jehuda und Jisra'el wohnten in Sicherheit, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Be'er-Scheva, alle Tage Schlomos. **6** Und Schlomo hatte 40.000 Stände für Pferde zu seinen Wagen und 12.000 Reiter. **7** Und jene Aufseher versorgten den König Schlomo und alle, die zum Tisch des Königs Schlomo Zutritt hatten, jeder in seinem Monat; sie ließen es an nichts fehlen. **8** Und die Gerste und das Stroh für die Pferde und für die Wagenpferde brachten sie an den Ort, wo er war, jeder nach seiner Vorschrift. **9** Und Gott gab Schlomo Weisheit und sehr große Einsicht und Weite des Herzens wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist. **10** Und die Weisheit Schlomos war größer als die Weisheit aller Söhne des Ostens und als alle Weisheit Mizrajims. **11** Und er war weiser als alle Menschen, als Etan, der Esrachi, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Machols. Und sein Name war (bekannt) unter allen Nationen ringsum. **12** Und er redete 3.000 Sprüche, und seine Lieder waren 1.005. **13** Und er redete über die Bäume, von der Zeder, die auf dem Libanon ist, bis zum Ysop, der aus der Mauer hervorkommt; und er redete über das Vieh und über die Vögel und über das Kriechende und über die Fische. **14** Und man kam aus allen Völkern, um die Weisheit Schlomos zu hören, von allen Königen der Erde, die von seiner Weisheit gehört hatten. **15** Und Chiram, der König von Zor, sandte seine Diener zu Schlomo, denn er hatte gehört, dass man ihn zum König gesalbt hatte an der Stelle seines Vaters; denn Chiram war allezeit ein Freund Davids gewesen. **16** Und Schlomo sandte zu Chiram, sagend: **17** Du weißt ja, dass mein Vater David dem Namen des Ewigen, seines Gottes, kein Haus bauen konnte wegen der Kriege, mit denen sie ihn umgaben, bis der Ewige sie unter seine Fußsohlen legte. **18** Nun aber hat der Ewige, mein Gott, mir Ruhe geschafft ringsum; da ist kein Widersacher und kein böser Anschlag mehr. **19** Und siehe, ich gedenke, dem Namen des Ewigen, meines Gottes, ein Haus zu bauen, so wie der Ewige zu meinem Vater David geredet und gesagt hat: Dein Sohn, den ich an deiner Stelle auf deinen Thron setzen werde, der soll meinem Namen ein Haus bauen. **20** Und nun gebiete, dass man mir Zedern vom Libanon fälle; und meine Diener sollen mit deinen Dienern sein; und den Lohn deiner Diener will ich dir geben, nach allem, was du sagen wirst; denn du weißt ja, dass niemand unter uns ist, der Bäume zu fällen versteht wie die Zidonim. **21** Und es geschah, als Chiram die Worte Schlomos hörte, da freute er sich sehr; und er sagte: Gepriesen sei heute der Ewige, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dieses große Volk! **22** Und Chiram sandte zu Schlomo und ließ sagen: Ich habe gehört, was du mir entboten hast; ich will all dein Begehrtun betreffs des Zedernholzes und betreffs des Zypressenholzes. **23** Meine

1. Könige 5,23 – 6,15

Diener sollen es vom Libanon an das Meer hinabbringen; und ich werde es auf dem Meer zu Flößen machen bis an den Ort, den du mir angeben wirst, und werde sie dort zerlegen; und du sollst es wegnehmen. Du aber sollst mein Begehren tun, indem du Speise für mein Haus gibst. **24** Und so gab Chiram dem Schlomo Zedernholz und Zypressenholz nach all seinem Begehren. **25** Schlomo aber gab dem Chiram 20.000 Kor Weizen zur Nahrung für sein Haus und 20 Kor gestoßenes Öl; so gab Schlomo dem Chiram Jahr für Jahr. **26** Und der Ewige gab Schlomo Weisheit, so wie er zu ihm geredet hatte; und es war Friede zwischen Chiram und Schlomo, und sie schlossen einen Bund miteinander. **27** Und der König Schlomo hob Fronarbeiter aus von ganz Jisra'el aus; und der Fronarbeiter waren 30.000 Mann. **28** Und er sandte sie aus zum Libanon, 10.000 im Monat, wechselweise: einen Monat waren sie auf dem Libanon, zwei Monate in ihrem Haus; und Adoniram war über die Fronarbeiter. **29** Und Schlomo hatte 70.000 Lastträger und 80.000 Steinhauer im Gebirge, **30** ohne die Oberaufseher Schlomos, die über das Werk waren, 300.300, welche über das Volk walteten, das an dem Werk beschäftigt war. **31** Und der König gebot, und sie brachen große Steine, wertvolle Steine, um den Grund des Hauses zu legen, behauene Steine. **32** Und die Bauleute Schlomos und die Bauleute Chirams und die Givlim behauten sie, und sie richteten das Holz und die Steine zum Bau des Hauses zu.

6 **1** Und es geschah im 480. Jahr nach dem Auszug der Söhne Jisra'el aus dem Land Mizrajim, im vierten Jahr der Regierung Schlomos über Jisra'el, im Monat Siw, das ist der zweite Monat, da baute er dem Ewigen das Haus. **2** Und das Haus, das der König Schlomo dem Ewigen baute: 60 Ellen war seine Länge und 20 Ellen seine Breite und 30 Ellen seine Höhe. **3** Und die Halle vor dem Tempel des Hauses: 20 Ellen war ihre Länge vor der Breite des Hauses; zehn Ellen war ihre Breite vor dem Haus. **4** Und er machte für das Haus Fenster mit vergitterten, schmalen Öffnungen. **5** Und er baute an der Wand des Hauses Stockwerke ringsum, an den Wänden des Hauses ringsum, des Tempels und des Sprachorts und machte Seitengemächer ringsum. **6** Das untere Stockwerk: fünf Ellen seine Breite, und das mittlere: sechs Ellen seine Breite, und das dritte: sieben Ellen seine Breite; denn er hatte Verkleinerungen am Haus von außen ringsum gemacht, um nicht einzugreifen in die Wände des Hauses. **7** Und das Haus wurde bei seiner Erbauung aus vollständig behauenen Steinen erbaut; und Hammer und Meißel, irgendein eisernes Werkzeug, wurde nicht am Haus gehört, als es erbaut wurde. **8** Der Eingang zur mittleren Seitenkammer war an der rechten Seite des Hauses; und auf Wendeltreppen stieg man zum mittleren Stockwerk hinauf, und vom mittleren zum dritten. **9** Und er baute das Haus und vollendete es, und er deckte das Haus mit Balken und Reihen von Zedern. **10** Und er baute die Stockwerke an das ganze Haus, fünf Ellen ihre Höhe; und sie waren mit dem Haus durch Zedernhölzer verbunden. **11** Und das Wort des Ewigen erging an Schlomo, sagend: **12** Dieses Haus, das du baust – wenn du in meinen Satzungen wandelst und meine Rechtsvorschriften ausübst und alle meine Gebote bewahrst, um in ihnen zu wandeln, so werde ich mein Wort mit dir aufrechterhalten, das ich zu deinem Vater David geredet habe; **13** und ich werde inmitten der Söhne Jisra'el wohnen und werde mein Volk Jisra'el nicht verlassen. **14** Und Schlomo baute das Haus und vollendete es. **15** Und er baute die Wände des Hauses inwendig mit Zedernbrettern; vom Fußboden des Hauses bis an die Wände der Decke überzog er sie innen mit Holz; und er überzog den Fußboden des Hauses mit Zypressenbrettern. **16** Und er baute die 20 Ellen an der Hinterseite des Hauses mit Zedernbrettern, vom Fußboden bis zu den Wänden; und er

baute es ihm inwendig zum Sprachort, zum Allerheiligsten. **17** Und das Haus, das ist der Tempel, vor dem Sprachort war 40 Ellen lang. **18** Und das Zedernholz am Haus, inwendig, war Schnitzwerk von Koloquintenfrüchten und aufbrechenden Blumen; alles war Zedernholz, kein Stein war zu sehen. **19** Und den Sprachort im Inneren des Hauses richtete er zu, um die Lade des Bundes des Ewigen dorthin zu setzen. **20** Und das Innere des Sprachorts: 20 Ellen die Länge und 20 Ellen die Breite und 20 Ellen seine Höhe; und er überzog ihn mit geläutertem Gold; auch den Zedernaltar überzog er damit. **21** Und Schlomo überzog das Haus inwendig mit geläutertem Gold; und er zog goldene Ketten vor dem Sprachort her, und überzog ihn mit Gold. **22** Und das ganze Haus überzog er mit Gold, das ganze Haus vollständig; auch den ganzen Altar, der zum Sprachort gehörte, überzog er mit Gold. **23** Und er machte im Sprachort zwei Keruvim aus Ölbaumholz, zehn Ellen ihre Höhe; **24** Und fünf Ellen (maß) der eine Flügel des Keruvs, und fünf Ellen der zweite Flügel des Keruvs: zehn Ellen von der Spitze seiner (einen) Flügel bis zur Spitze seiner (anderen) Flügel. **25** und zehn Ellen war der andere Keruv: beide Keruvim hatten ein Maß und einen Schnitt. **26** Die Höhe des einen Keruv war zehn Ellen, und ebenso die des anderen Keruv. **27** Und er stellte die Keruvim in das innerste Haus; und die Keruvim breiteten die Flügel aus, so dass der Flügel des einen an diese Wand rührte, und der Flügel des anderen Keruv an die andere Wand rührte; und ihre anderen Flügel in der Mitte des Hauses rührten Flügel an Flügel. **28** Und er überzog die Keruvim mit Gold. **29** Und an allen Wänden des Hauses ringsum schnitzte er eingegrabenes Schnitzwerk von Keruvim und Palmen und sich öffnenden Blüten, im Inneren und im Äußeren. **30** Und den Fußboden des Hauses überzog er mit Gold, im Inneren und im Äußeren. **31** Und für den Eingang des Sprachortes machte er Türflügel aus Ölbaumholz; die Einfassung (und) die Pfosten (waren) ein Fünftel (der Wand). **32** Und in die zwei Türflügel aus Ölbaumholz schnitzte er Schnitzwerk von Keruvim und Palmen und aufbrechenden Blumen, und er überzog sie mit Gold: er breitete das Gold aus über die Keruvim und über die Palmen. **33** Und ebenso machte er für den Eingang des Tempels Pfosten aus Ölbaumholz nach dem vierten Teil (der Wand), **34** und zwei Türflügel aus Zypressenholz: zwei (Tür)blätter (waren) drehend am einen Flügel, und zwei (Tür)blätter drehend am anderen Flügel. **35** Und er schnitzte Keruvim und Palmen und aufbrechende Blumen ein und überzog sie mit Gold, das genau auf das Eingegrabene aufgelegt war. **36** Und er baute den inneren Hof aus drei Reihen behauener Steine und aus einer Reihe Zedernbalken. **37** Im vierten Jahr wurde der Grund des Hauses des Ewigen gelegt, im Monat Siw; **38** und im elften Jahr, im Monat Bul, das ist der achte Monat, war das Haus vollendet nach allen seinen Teilen und nach all seiner Vorschrift; und so baute er sieben Jahre daran.

7 **1** Und an seinem Haus baute Schlomo 13 Jahre, und er vollendete sein ganzes Haus. **2** Und zwar baute er das Haus des Waldes Levanon, 100 Ellen seine Länge und 50 Ellen seine Breite und 30 Ellen seine Höhe, auf vier Reihen von Zedernsäulen, und Zedernbalken auf den Säulen; **3** und es war mit Zedernholz gedeckt oben über den Seitengemächern, die auf den Säulen waren, 45, 15 in der Reihe. **4** Und der Balkenlagen waren drei Reihen, und Fenster gegen Fenster dreimal. **5** Und alle Türöffnungen und Pfosten waren viereckig, mit Gebälk, und Fenster gegen Fenster dreimal. **6** Und er machte die Säulenhalle, 50 Ellen ihre Länge und 30 Ellen ihre Breite; und eine Halle davor, und Säulen und einen Auftritt davor. **7** Und er machte die Thronhalle, wo er richtete, die Gerichtshalle; und sie war mit Zedernholz getäfelt, von Boden zu Boden. **8** Und sein Haus, in dem er wohnte, im anderen

1. Könige 7,8 – 7,30

Hof innerhalb der Halle, war von gleicher Bauart. Und Schlomo baute auch der Tochter Par'os, die er zur Frau genommen hatte, ein Haus gleich dieser Halle. **9** Das alles war aus wertvollen Steinen, aus Steinen, die nach dem Maß behauen waren, mit der Säge gesägt von innen und von außen, und zwar von der Grundlage bis zu den Kragsteinen (d.h. hervorstehende Steine) und von außen bis zu dem großen Hof. **10** Und die Grundlage bestand aus wertvollen Steinen, aus großen Steinen, Steinen von zehn Ellen und Steinen von acht Ellen. **11** Und darüber waren wertvolle Steine, Steine, die nach dem Maß behauen waren, und Zedernholz.

12 Und der große Hof (war) ringsum aus drei Reihen behauener Steine und einer Reihe Zedernbalken; so war es auch mit dem inneren Hof des Hauses des Ewigen und mit der Halle des Hauses. **13** Und der König Schlomo sandte hin und ließ Chiram von Zor holen. **14** Er war der Sohn einer Witwe aus dem Stamm Naphthali - sein Vater aber war ein Mann aus Zor -, ein Kupferschmied; und er war voller Weisheit und Einsicht und Wissen, um allerlei Werk in Kupfer zu machen; und er kam zu dem König Schlomo und machte sein ganzes Werk.

15 Und er bildete die zwei Säulen aus Kupfer: 18 Ellen die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfasste die andere Säule. **16** Und er machte zwei Kapitelle, aus Kupfer gegossen, um sie auf die Spitzen der Säulen zu setzen: fünf Ellen die Höhe des einen Kapitells, und fünf Ellen die Höhe des anderen Kapitells. **17** Geflecht in Netzwerk, Schnüre in Kettenwerk waren an den Kapitellen, die auf der Spitze der Säulen waren: sieben an dem einen Kapitell und sieben an dem anderen Kapitell. **18** Und er machte Granatäpfel, und zwar zwei Reihen ringsum über das Netzwerk, um die Kapitelle zu bedecken, die auf der Spitze der Säulen waren; und ebenso machte er es für das andere Kapitell. **19** Und die Kapitelle, die auf der Spitze der Säulen waren, waren wie die Lilienarbeit in der Halle, vier Ellen. **20** Und auch waren Kapitelle auf den beiden Säulen oben, dicht an dem Wulst, der jenseits des Netzwerks war; 200 Granatäpfel in Reihen ringsum waren an dem anderen Kapitell. **21** Und er richtete die Säulen auf bei der Halle des Tempels: er richtete die rechte Säule auf und gab ihr den Namen Jachin, und er richtete die linke Säule auf und gab ihr den Namen Boas. **22** Und auf der Spitze der Säulen war Lilienarbeit. Und so wurde das Werk der Säulen vollendet.

23 Und er machte das Meer, gegossen, zehn Ellen von seinem einen Rand bis zu seinem anderen Rand, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe; und eine Schnur von 30 Ellen umfasste es ringsum. **24** Und unterhalb seines Randes umgaben es Koloquinten ringsum, zehn auf die Elle, das Meer ringsum einschließend; zwei Reihen der Koloquinten waren aus einem Guss mit ihm (d.h. dem Meer) gegossen, **25** es war stehend auf zwölf Rindern: drei waren wendend sich nach Norden, und drei waren wendend sich nach Westen, und drei waren wendend sich nach Süden, und drei waren wendend sich nach Osten; und das Meer war auf ihnen, oben darüber, und alle ihre Hinterteile waren nach innen (gewendet).

26 Und seine Dicke war eine Handbreit und sein Rand wie die Arbeit eines Becherrandes, (wie) eine Lilienblüte; es fasste 2.000 Bat. **27** Und er machte die zehn Gestelle aus Bronze: vier Ellen die Länge eines Gestells und vier Ellen seine Breite, und drei Ellen seine Höhe. **28** Und dies war die Arbeit der Gestelle: Es waren Leisten an ihnen, und die Leisten waren zwischen den Eckstützen; **29** und auf den Leisten, die zwischen den Eckstützen waren, waren Löwen, Rinder und Keruvim; und oben auf den Eckstützen ein Aufsatz; und unterhalb der Löwen und der Rinder waren Kränze, in vertiefter Arbeit. **30** Und jedes Gestell hatte vier bronzene Räder und bronzene Achsen, und seine vier Füße hatten Schulterstücke; unter dem Becken waren die Schulterstücke angegossen; jenseits eines jeden waren die Kränze. **31** Und seine

Öffnung, innerhalb des Aufsatzes und aufwärts, war bei einer Elle, und ihre Öffnung war rund, wie die Arbeit eines Gestells, eine und eine halbe Elle; und auch an ihrer Öffnung war Schnitzwerk; und ihre Leisten waren viereckig, nicht rund. **32** Und die vier Räder waren unterhalb der Leisten; und die Halter der Räder waren an dem Gestell; und die Höhe eines Rades war eine und eine halbe Elle. **33** Und die Arbeit der Räder war wie die Arbeit eines Wagenrades; ihre Achsen und ihre Felgen und ihre Speichen und ihre Naben – das Ganze war gegossen. **34** Und vier Schulterstücke waren an den vier Ecken eines Gestells: aus dem Gestell waren seine Schulterstücke. **35** Und am oberen Teil des Gestells war eine halbe Elle hoch ein Aufsatz ringsum, rund; und am oberen Teil des Gestells waren seine Halter und seine Leisten aus einem Stück mit ihm. **36** Und er grub auf den Tafeln seiner Halter und auf seinen Leisten Keruvim, Löwen und Palmen ein, je nach dem freien Raum eines jeden, und Kränze ringsum. **37** Auf diese Weise machte er die zehn Gestelle: ein Guss, ein Maß, ein Schnitt für sie alle. **38** Und er fertigte zehn Becken aus Bronze: Vierzig Bat fasste ein Becken; vier Ellen (maß) das einzelne Becken; ein Becken (war) auf je einem der zehn Gestelle. **39** Und er setzte die Gestelle, fünf auf die rechte Seite des Hauses und fünf auf die linke Seite des Hauses. Und das Meer setzte er auf die rechte Seite des Hauses ostwärts, gegen Süden. **40** Und Chiram machte die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen. Und so vollendete Chiram die Arbeit des ganzen Werkes, das er dem König Schlomo für das Haus des Ewigen machte: **41** zwei Säulen und die zwei Kugeln der Kapitelle auf der Spitze der Säulen; und die zwei Netzwerke zur Bedeckung der zwei Kugeln der Kapitelle, die auf der Spitze der Säulen waren; **42** und die 400 Granatäpfel zu den beiden Netzwerken: zwei Reihen Granatäpfel zu jedem Netzwerk, zur Bedeckung der beiden Kugeln der Kapitelle, die oben auf den Säulen waren; **43** und die zehn Gestelle und die zehn Becken auf den Gestellen; **44** und das eine Meer und die zwölf Rinder unter dem Meer; **45** und die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen. Und alle diese Geräte, die Chiram dem König Schlomo für das Haus des Ewigen machte, waren aus polierter Bronze. **46** Im Jardenkreis ließ der König sie gießen, in dichter Erde, zwischen Sukkot und Zartan. **47** Und Schlomo ließ alle Geräte ungewogen wegen der sehr, sehr großen Menge; das Gewicht der Bronze wurde nicht untersucht. **48** Und Schlomo fertigte alle Geräte an, die im Haus des Ewigen waren: den goldenen Altar und den Tisch, auf dem das Schaubrot (lag), der aus Gold. **49** und die Leuchter, fünf zur Rechten und fünf zur Linken vor dem Sprachort, aus geläutertem Gold; und die Blüten und die Lampen und die Dochtscheren aus Gold; **50** und die Becken und die Messer und die Sprengschalen und die Schalen und die Räucherpfannen aus geläutertem Gold; und die Angeln zu den Türflügeln des inneren Hauses, des Allerheiligsten, (und) zu den Türflügeln des Hauses, des Tempels, aus Gold. **51** Und so wurde das ganze Werk vollendet, das der König Schlomo für das Haus des Ewigen machte. Und Schlomo brachte die geheiligten Dinge seines Vaters David hinein: das Silber und das Gold und die Geräte legte er in die Schatzkammern des Hauses des Ewigen.

8 **1** Damals versammelte Schlomo die Ältesten von Jisra'el und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Vaterhäuser der Kinder Jisra'el, zum König Schlomo nach Jeruschalajim, um die Lade des Bundes des Ewigen heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zijon. **2** Und alle Männer von Jisra'el versammelten sich zum König Schlomo im Monat Etanim, am Fest, das ist der siebte Monat. **3** Und es kamen alle Ältesten von Jisra'el, und die Priester trugen die Lade auf. **4** Und sie brachten die Lade des Ewigen hinauf und das Zelt der

1. Könige 8,4 – 8,26

Begegnung und alle heiligen Geräte, die im Zelt waren: die Priester und die Levijim brachten sie hinauf. **5** Und der König Schlomo und die ganze Gemeinde Jisra'el, die sich zu ihm versammelt hatte, waren mit ihm vor der Lade und waren Kleinvieh und Rinder opfernd, die nicht gezählt und nicht berechnet werden konnten vor Menge. **6** Und die Priester brachten die Lade des Bundes des Ewigen an ihren Ort, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Keruvim. **7** Denn die Keruvim waren die Flügel ausbreitend über den Ort der Lade, und die Keruvim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. **8** Und die Stangen waren so lang, dass die Spitzen der Stangen vom Heiligtum aus an der Vorderseite des Sprachortes gesehen wurden; aber von außen wurden sie nicht gesehen. Und sie sind dort bis auf diesen Tag. **9** Nichts war in der Lade als nur die beiden steinernen Tafeln, welche Mosche am Chorev hineingelegt hatte, als der Ewige einen Bund machte mit den Kindern Jisra'el, als sie aus dem Land Mizrajim zogen. **10** Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligtum hinausgingen, da erfüllte die Wolke das Haus des Ewigen. **11** Und die Priester konnten wegen der Wolke nicht stehen bleiben, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit des Ewigen erfüllte das Haus des Ewigen. **12** Damals sprach Schlomo: Der Ewige hat gesagt, dass er im Dunkeln wohnen wolle. **13** Gebaut habe ich gewiss dir ein Haus zur Wohnung, eine Stätte zu deinem Sitz für Ewigkeiten. **14** Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Versammlung Jisra'els; und die ganze Versammlung Jisra'els (war) stehend. **15** Und er sagte: Gepriesen sei der Ewige, der Gott Jisra'els, der mit seinem Mund zu meinem Vater David geredet und mit seiner Hand erfüllt hat, sagend: **16** Von dem Tag an, da ich mein Volk Jisra'el aus Mizrajim herausführte, habe ich keine Stadt aus allen Stämmen Jisra'els erwählt, um ein Haus zu bauen, damit mein Name daselbst wäre; aber ich habe David erwählt, dass er über mein Volk Jisra'el sei. **17** Und es war im Herzen meines Vaters David, dem Namen des Ewigen, des Gottes Jisra'els, ein Haus zu bauen. **18** Und der Ewige sagte zu meinem Vater David: Weil es in deinem Herzen war, meinem Namen ein Haus zu bauen, so hast du wohlgetan, dass es in deinem Herzen war. **19** Nur sollst du nicht das Haus bauen; sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden hervorkommen wird, er wird meinem Namen das Haus bauen. **20** Und der Ewige hat sein Wort aufgerichtet, das er geredet hat; und ich bin aufgestanden an meines Vaters David Stelle und habe mich auf den Thron Jisra'els gesetzt, so wie der Ewige geredet hat, und habe dem Namen des Ewigen, des Gottes Jisra'els, das Haus gebaut; **21** und ich habe daselbst einen Ort hergerichtet für die Lade, in welcher der Bund des Ewigen ist, den er mit unseren Vätern gemacht hat, als er sie aus dem Land Mizrajim herausführte. **22** Und Schlomo stand vor dem Altar des Ewigen angesichts der ganzen Versammlung Jisra'els; und er breitete seine Hände aus zum Himmel **23** und sagte: Ewiger, Gott Jisra'els! Kein Gott ist dir gleich im Himmel oben und auf der Erde unten, der du den Bund und die Güte deinen Knechten bewahrst, die vor dir wandeln mit ihrem ganzen Herzen; **24** der du deinem Knecht David, meinem Vater, gehalten (hast), was du zu ihm geredet hast: du hast es mit deinem Mund geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es an diesem Tag ist. **25** Und nun, Ewiger, Gott Jisra'els, halte deinem Knecht David, meinem Vater, was du zu ihm geredet hast, indem du sprachst: Es soll dir nicht an einem Mann fehlen vor meinem Angesicht, der da sitze auf dem Thron Jisra'els, wenn nur deine Söhne auf ihren Weg achthaben werden, dass sie vor mir wandeln, so wie du vor mir gewandelt bist. **26** Und nun, Gott Jisra'els, mögen sich doch deine Worte bewähren, die du zu deinem Knecht David, meinem Vater, geredet hast! **27** Aber sollte Gott wirklich auf

Das Buch Jesaja

1 1 Vision des Jescha'jahu, des Sohnes des Amoz, die er schaute über Jehuda und Jeruschalajim in den Tagen des Usijahu, Jotam, Achas und Chiskijahu, der Könige von Jehuda. **2** Hört, ihr Himmel, und horche, Erde, denn der Ewige hat geredet: Söhne habe ich großgezogen und emporgebracht, und sie sind von mir abgefallen. **3** Ein Ochse kennt seinen Besitzer und ein Esel die Krippe seines Herrn; Jisra'el hat (es) nicht erkannt, mein Volk hat keine Einsicht. **4** Wehe, sündige Nation, schuldbeladenes Volk, Brut von Übeltätern, verderbte Söhne! Sie haben den Ewigen verlassen, den Heiligen Jisra'els verschmäht, sie sind zurückgewichen. **5** Worauf wollt ihr noch geschlagen werden, da ihr Abtrünnigkeit hinzufügt? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist siech. **6** Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an ihm: Wunden und Striemen und frische Schläge; sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden und nicht mit Öl erweicht. **7** Euer Land ist eine Öde, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; euer Erdboden – Fremde sind dabei, ihn vor euren Augen zu verzehren, und eine Öde ist es, wie eine Umkehrung durch Fremde. **8** Und übriggeblieben ist die Tochter Zijon wie eine Hütte im Weinberg, wie eine Nachthütte im Gurkenfeld, wie eine belagerte Stadt. **9** Wenn der Ewige der Heerscharen uns nicht einen kleinen Überrest gelassen hätte, wie Sedom wären wir, Amora würden wir gleichen. **10** Hört das Wort des Ewigen, ihr Anführer von Sedom; horcht auf die Torah unseres Gottes, Volk von Amora! **11** Wozu soll mir die Menge eurer Schlachtopfer?, spricht der Ewige. Ich bin satt der Aufsteigeopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber, und am Blut der Stiere und Lämmer und Böcke habe ich kein Gefallen. **12** Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen - wer hat dies von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten? **13** Bringt nicht länger nichtige Speisopfer! Räucherwerk ist mir ein Gräuel. Neumond und Schabbat, das Ausrufen von Versammlungen: Ich kann nicht Unrecht und Festversammlung ertragen. **14** Eure Neumonde und eure Feste hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden, ich bin müde, sie zu ertragen. **15** Und wenn ihr eure Handflächen ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch; selbst wenn ihr das Gebet mehrt, höre ich nicht: Eure Hände sind voll Blut. **16** Wascht euch, reinigt euch; schafft die Bosheit eurer Taten mir aus den Augen, hört auf, Böses zu tun! **17** Lernt, Gutes zu tun! Trachtet nach Recht, weist den Gewalttätigen zurecht! Schafft Recht der Waise, führt den Rechtsstreit der Witwe! **18** Kommt denn und lasst uns miteinander rechten!, spricht der Ewige. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn sie rot sind wie Karmesin, wie Wolle sollen sie werden. **19** Wenn ihr willig seid und hört, sollt ihr das Gute des Landes essen. **20** Wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, sollt ihr vom Schwert gefressen werden. Denn der Mund des Ewigen hat geredet. **21** Wie ist zur Hure geworden die treue Stadt! Sie war voll Recht, Gerechtigkeit übernachtete darin, und jetzt - Mörder! **22** Dein Silber ist zu Schlacken geworden, dein Rauschtrank (Anm.: Wein oder Bier) mit Wasser verdünnt. **23** Deine Obersten sind Widerspenstige und Diebsgesellen, ein jeder von ihnen liebt Bestechung und jagt nach Geschenken; der Waise schaffen sie nicht Recht, und der Rechtsstreit der Witwe kommt nicht vor sie. **24** Darum spricht der Herr, der Ewige der Heerscharen, der Mächtige Jisra'els: Wehe! Ich werde mich trösten über meine Gegner und mich rächen an meinen Feinden. **25** Und ich werde meine Hand gegen dich wenden und werde wie mit Laugensalz läutern deine Schlacken und werde wegschaffen all dein Blei.

26 Und ich werde deine Richter wiederherstellen wie früher und deine Ratgeber wie im Anfang. Danach wird man dich nennen: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt. **27** Zijon wird durch Recht erlöst werden und ihre Rückkehrenden durch Gerechtigkeit. **28** Aber Zertrümmerung der Abtrünnigen und Sünder allesamt; und die den Ewigen verlassen, werden umkommen. **29** Denn sie werden beschämt werden wegen der Terebinthen, die ihr begehrt habt; und ihr werdet mit Scham bedeckt werden wegen der Gärten, die ihr erwählt habt. **30** Denn ihr werdet sein wie eine Terebinthe, deren Laub verwelkt ist, und wie ein Garten, der kein Wasser hat. **31** Und der Starke wird zu Werg werden und sein Werk zum Funken; und sie werden beide miteinander brennen, und niemand wird löschen.

2 **1** Das Wort, das Jescha'jahu, der Sohn des Amoz, geschaut hat über Jehuda und Jeruschalajim: **2** Und es wird geschehen in der Folge der Tage, da wird der Berg des Hauses des Ewigen fest gegründet sein an der Spitze der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen. **3** Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berg des Ewigen, zum Haus des Gottes Ja'akovs! Er wird uns aus seinen Wegen belehren, und wir wollen auf seinen Pfaden wandeln. Denn von Zijon wird Torah ausgehen, und das Wort des Ewigen von Jeruschalajim. **4** Und er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. **5** Haus Ja'akov, kommt und lasst uns wandeln im Licht des Ewigen! **6** Denn du hast aufgegeben dein Volk, das Haus Ja'akov; denn sie sind erfüllt von (Einflüssen) aus dem Osten und von Wahrsagerei wie die Pelischtim, und mit Kindern der Fremden klatschen sie in die Hand. **7** Und sein Land wurde voll von Silber und Gold, und seine Schätze haben kein Ende; und sein Land wurde voll von Pferden, und seine Wagen haben kein Ende. **8** Und sein Land wurde voll von Götzen; vor dem Werk ihrer Hände beugen sie sich, vor dem, was ihre Finger gemacht haben. **9** Und der Mensch wird gebeugt und der Mann erniedrigt werden; und vergib ihnen nicht. **10** Komme in den Fels und verbirg dich im Staub vor dem Schrecken des Ewigen und vor der Pracht seiner Hoheit! **11** Die stolzen Augen des Menschen werden erniedrigt, und der Hochmut der Männer wird gebeugt werden. Und der Ewige allein wird erhaben sein an jenem Tag. **12** Denn ein Tag für den Ewigen der Heerscharen wird sein über alles Stolze und Hohe und über alles Erhabene, und es wird erniedrigt werden; **13** und über alle Zedern des Libanon, die hohen und erhabenen, und über alle Eichen des Baschan; **14** und über alle hohen Berge und über alle erhabenen Hügel; **15** und über jeden hohen Turm und über jede feste Mauer; **16** und über alle Schiffe von Tarschisch und über alle kostbaren Schauobjekte. **17** Und der Hochmut des Menschen wird gebeugt und der Stolz der Männer erniedrigt werden; und der Ewige allein wird erhaben sein an jenem Tag. **18** Und die Götzen werden gänzlich verschwinden. **19** Und sie werden sich in Felshöhlen und in Erdlöchern verkriechen vor dem Schrecken des Ewigen und vor der Pracht seiner Hoheit, wenn er sich aufmacht, die Erde zu erschrecken. **20** An jenem Tag wird der Mensch seine Götzen aus Silber und seine Götzen aus Gold, die er sich zum Anbeten gemacht hat, den Spitzmäusen und den Fledermäusen hinwerfen, **21** um sich in den Felsspalten und in den Steinklüften zu verkriechen vor dem Schrecken des Ewigen und vor der Pracht seiner Hoheit, wenn er sich aufmacht, die Erde zu erschrecken. **22** Lasst ab vom Menschen, dessen Atem in seiner Nase ist; denn wofür ist er zu achten.

3 1 Denn siehe, der Herr, der Ewige der Heerscharen, ist dabei, von Jeruschalajim und von Jehuda jede Stütze und jeden Stab zu entfernen, jede Stütze des Brotes und jede Stütze des Wassers; 2 Held und Kriegsmann, Richter und Prophet und Wahrsager und Ältesten; 3 den Obersten über 50 und den Angesehenen und den Ratgeber und den kundigen Handwerker und den Beschwörungskundigen. 4 Und ich werde Jünglinge zu ihren Obersten machen, und Mutwillige sollen über sie herrschen. 5 Und das Volk wird sich bedrängen, Mann gegen Mann, und ein jeder gegen seinen Nächsten; der Jüngling wird frech auftreten gegen den Alten und der Verachtete gegen den Geehrten. 6 Wenn jemand seinen Bruder in dem Haus seines Vaters ergreift und sagt: Du hast ein Gewand, sei unser Anführer, und dieser Trümmerhaufen sei unter deiner Hand! 7 wird er an jenem Tag seine Stimme erheben und sagen: Ich kann kein Wundarzt sein; ist doch in meinem Haus weder Brot noch Gewand: Macht mich nicht zum Anführer des Volkes! 8 Denn Jeruschalajim ist gestrauchelt und Jehuda gefallen, weil ihre Zunge und ihre Taten gegen den Ewigen sind, um zu trotzen den Augen seiner Herrlichkeit. 9 Der Ausdruck ihrer Angesichter zeugt gegen sie; und ihre Sünde verkünden sie wie Sodom, sie verhehlen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Denn sie haben sich selbst Böses getan. 10 Sagt vom Gerechten, dass es ihm gut gehen wird; denn die Frucht ihrer Taten werden sie essen. 11 Wehe dem Frevler! Böses wird ihm widerfahren; denn das Tun seiner Hände wird ihm angetan werden. 12 Mein Volk – seine Treiber sind Mutwillige, und Frauen herrschen über es. Mein Volk, deine Leiter sind Irreführende, und den Weg deiner Pfade haben sie verschlungen. 13 Der Ewige tritt ein zum Rechtsstreit, und er steht da, um Völker zu richten. 14 Der Ewige wird ins Gericht gehen mit den Ältesten seines Volkes und dessen Fürsten: Und ihr, ihr habt den Weinberg abgeweidet, das Geraubte des Elenden ist in euren Häusern; 15 was habt ihr, dass ihr mein Volk zermalmt und das Gesicht der Elenden zermalmt?, spricht der Herr, der Ewige der Heerscharen. 16 Und der Ewige sprach: Weil die Töchter Zijons hochmütig sind und einhergehen mit gerecktem Hals und blinkenden Augen, und trippelnd einhergehen und mit ihren Füßen klirren: 17 So wird der Herr den Scheitel der Töchter Zijons mit Grind bedecken, und der Ewige ihre Blöße entblößen. 18 An jenem Tag wird der Herr wegnehmen den Prunk der Fußspangen und die Kopfnetze und die Halbmonde; 19 Die Tropfen-Anhänger und die Armketten und die Gesichtsschleier; 20 die Diademe und die Schrittkettchen und die Prachtgürtel und die Duftbehälter und die Schutzamulette; 21 die Siegelringe und die Nasenringe; 22 die Prachtgewänder und die Mäntel und die Stolen und die Gürteltaschen; 23 und die Handspiegel und die Leinengewänder und die Kopfbunde und die Überwürfe. 24 Und es wird geschehen: statt Balsamduft wird Moder sein, und statt eines Gürtels ein Strick, und statt kunstvoller Frisur eine Glatze, und statt eines Prachtgewandes Umgürtung mit Sacktuch; Brandmal statt Schönheit. 25 Deine Männer werden durch das Schwert fallen und deine Stärke im Krieg. 26 Und ihre Tore werden klagen und trauern, und verodet wird sie auf der Erde sitzen.

4 1 Und ergreifen werden sieben Frauen einen Mann an jenem Tag, sagend: „Unser eigenes Brot werden wir essen und unser eigenes Gewand werden wir anziehen; nur lass deinen Namen über uns genannt werden, nimm unsere Schmach hinweg!“ 2 An jenem Tag wird der Spross des Ewigen zur Zierde und zur Herrlichkeit sein, und die Frucht der Erde zum Stolz und zum Schmuck für die Entronnenen Jisra'els. 3 Und es wird geschehen: wer übriggeblieben in Zijon und wer übriggelassen in Jeruschalajim, „heilig“ wird ihm gesagt werden, jeder, der zum Leben aufgeschrieben ist in Jeruschalajim; 4 wenn der Herr

abgewaschen hat den Unflat der Töchter Zijons und die Blutschuld Jeruschalajims aus ihrer Mitte hinweggespült hat durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausrottens. **5** Und schaffen wird der Ewige über der ganzen Wohnstätte des Berges Zijon und über seinen Versammlungen eine Wolke bei Tag und Rauch, und den Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Baldachin sein. **6** Und eine Hütte wird sein zum Schatten bei Tag vor der Hitze, und zur Zuflucht und zum Versteck vor Unwetter und vor Regen.

5 **1** Ich will singen von meinem Geliebten, ein Lied meines Geliebten von seinem Weinberg! Einen Weinberg hatte mein Geliebter auf einem fruchtbaren Horn (d.h. einem hervorragenden, fruchtbaren Hügel). **2** Und er grub ihn um und entsteinte ihn und bepflanzte ihn mit Edelreben; und er baute einen Turm in seiner Mitte und hieb auch eine Kelter darin aus; und er erwartete, dass er Trauben brächte, aber er brachte Wildlinge. **3** Und nun, Bewohner Jeruschalajims und jedermann von Jehuda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberg! **4** Was war noch zu tun an meinem Weinberg, das ich nicht an ihm getan hätte? Warum habe ich erwartet, dass er Trauben brächte, und er brachte Wildlinge? **5** Nun, so will ich euch denn kundtun, was ich meinem Weinberg tun will: Seinen Zaun wegnehmen, dass er abgeweidet werde, seine Mauer niederreißen, dass er zertreten werde. **6** Und ich werde ihn zur Verwüstung machen: er soll nicht beschnitten und nicht behackt werden, und Dornen und Disteln sollen in ihm aufschießen; und ich will den Wolken gebieten, dass sie keinen Regen auf ihn fallen lassen. **7** Denn der Weinberg des Ewigen der Heerscharen ist das Haus Jisra'el, und jedermann von Jehuda ist die Pflanzung seiner Lust; und er wartete auf Rechtsspruch, und siehe da: Rechtsbruch; auf Gerechtigkeit, und siehe da: Geschrei. **8** Wehe denen, die Haus an Haus reihen, Feld an Feld rücken, bis kein Raum mehr ist und ihr allein wohnt inmitten des Landes! **9** Vor meinen Ohren ist der Ewige der Heerscharen: Wahrlich, viele Häuser werden zur Wüste werden, große und schöne ohne Bewohner! **10** Denn zehn Joch Weinberge werden ein Bat bringen, und ein Homer Samen wird ein Epha bringen. **11** Wehe denen, die am Morgen früh aufstehen, um Rauschtrank nachzujagen, die bis spät am Abend verweilen – der Wein erhitzt sie! **12** Und es sind Zither und Harfe, Tamburin und Flöte und Wein bei ihrem Gelage; aber auf das Tun des Ewigen schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht. **13** Darum wird mein Volk weggeführt aus Mangel an Erkenntnis, und seine Herrlichen sind Männer des Hungers, und seine Menge lechzt vor Durst. **14** Darum sperrt der Sche'ol seinen Schlund weit auf und reißt seinen Rachen auf ohne Maß; und hinabfährt ihre Pracht und ihr Getümmel und ihr Lärm und wer darin frohlockt. **15** Und es wird gebeugt der Mensch und es wird gedemütigt der Mann, und die Augen der Hochmütigen werden gedemütigt. **16** Und der Ewige der Heerscharen wird erhaben sein im Gericht, und Gott, der Heilige, wird sich heilig erweisen in Gerechtigkeit. **17** Und Lämmer werden weiden wie auf ihrer Trift, und Fremde werden die verwüsteten Orte der Fetten verzehren. **18** Wehe denen, welche die Schuld herbeiziehen mit Stricken der Falschheit, und die Sünde wie mit Wagenseilen! **19** Die da sprechen: Er beeile, Er beschleunige sein Werk, damit wir es sehen; und der Ratschluss des Heiligen Jisra'els möge herannahen und kommen, damit wir ihn erkennen! **20** Wehe denen, die das Böse gut heißen und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem! **21** Wehe denen, die weise sind in ihren eigenen Augen und vor ihrem Angesicht verständig! **22** Wehe denen, die Helden sind im Weintrinken und tapfere

Männer im Mischen von Rauschtrank; **23** welche den Frevler um eines Geschenkes willen gerecht sprechen und die Gerechtigkeit der Gerechten von ihm entziehen! **24** Darum, wie des Feuers Zunge die Stoppeln verzehrt und dürres Gras in der Flamme zusammensinkt, so wird ihre Wurzel wie Moder werden, und ihre Blüte aufliegen wie Staub; denn sie haben die Torah des Ewigen der Heerscharen verworfen und das Wort des Heiligen Jisra'els verschmäht. **25** Darum ist der Zorn des Ewigen gegen sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen es ausgestreckt und es geschlagen; und die Berge erbebten, und ihre Leichname wurden wie Kehricht inmitten der Straßen. - Bei alledem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt. **26** Und er wird ein Banner erheben für die fernen Nationen, und er wird ihm zischen vom Ende der Erde; und siehe, eilends, schnell wird es kommen. **27** Kein Müder und kein Strauchelnder ist in ihm, keiner schlummert noch schläft; auch ist der Gürtel seiner Lenden nicht gelöst, noch der Riemen seiner Schuhe zerrissen. **28** Seine Pfeile sind geschärft und alle seine Bogen gespannt; die Hufe seiner Rosse sind Fels gleich geachtet und seine Räder dem Wirbelwind. **29** Sein Gebrüll ist wie das einer Löwin, es brüllt wie junge Löwen und knurrt und packt die Beute und bringt sie in Sicherheit, und kein Erretter ist da. **30** Und es wird über ihm brüllen an jenem Tag gleich dem Brausen des Meeres. Und man blickt zur Erde, und siehe, Finsternis, Bedrängnis; und das Licht ist verfinstert durch ihre Wolken.

6 **1** Im Todesjahr des Königs Usijahu, da sah ich den Herrn sitzend auf einem hohen und erhabenen Thron, und seine Säume erfüllten den Tempel. **2** Seraphim standen oberhalb von ihm; sechs Flügel hatte ein jeder: mit zweien bedeckte er sein Angesicht, und mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. **3** Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Ewige der Heerscharen, die Fülle der ganzen Erde ist seine Herrlichkeit. **4** Und es erbebten die Grundfesten der Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde voll mit Rauch. **5** Da sprach ich: Wehe mir, denn ich bin vernichtet; denn ich bin ein Mann unreiner Lippen und inmitten eines Volkes unreiner Lippen wohne ich; denn meine Augen haben den König, den Ewigen der Heerscharen, gesehen. **6** Da flog einer der Seraphim zu mir, und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. **7** Und er ließ sie meinen Mund berühren und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt. **8** Und ich hörte die Stimme des Herrn sagen: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich! **9** Und er sprach: Geh und sage zu diesem Volk: Hört immerfort, aber versteht nicht, und seht immerfort, aber erkennt nicht! **10** Mache fett das Herz dieses Volkes, und mache seine Ohren schwer, und verklebe seine Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht versteht, und es umkehrt und Heilung für sich findet. **11** Da sagte ich: Wie lange, Herr? Und er sagte: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen, und der Erdboden zur Öde verwüstet ist. **12** Und der Ewige wird die Menschen weit wegführen, und die Verlassenheit wird groß sein inmitten des Landes. **13** Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wieder dem Abweiden verfallen. Wie eine Terebinthe und wie eine Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf bleibt, ihr Stumpf ist ein heiliger Same.

7 **1** Und es geschah in den Tagen des Achas, des Sohnes Jotams, des Sohnes Usijahus, des Königs von Jehuda, da zog Rezin, der König von Aram, und Pekach, der Sohn Remaljahus, der König von Jisra'el, hinauf nach Jeruschalajim zum Krieg gegen es; aber

er vermochte nicht, gegen es zu kämpfen. **2** Und es wurde dem Haus Davids berichtet sagend: Aram hat sich niedergelassen auf Ephrajim. Da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes vor dem Wind beben. **3** Der Ewige aber sprach zu Jeschajahu: Geh doch hinaus, Achas entgegen, du und Schear-Jaschuv, dein Sohn, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, zur Straße des Walkerfeldes. **4** Und sage zu ihm: Hüte dich und sei ruhig; fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen beiden rauchenden Feuerbrands-Stummeln, vor dem glühenden Zorn Rezins und Arams und des Sohnes Remaljahus. **5** Weil Aram Böses gegen dich beraten hat, Ephrajim und der Sohn Remaljahus, sagend: **6** Lasst uns gegen Jehuda hinaufziehen und es in Schrecken versetzen und es für uns erobern und den Sohn Taveals zum König in seiner Mitte machen. **7** So spricht der Herr, der Ewige: Es wird nicht bestehen und nicht geschehen. **8** Denn das Haupt von Aram ist Dammesek, und das Haupt von Dammesek ist Rezin. Und in noch 65 Jahren wird Ephrajim zerschlagen sein, dass es kein Volk mehr ist. **9** Und das Haupt von Ephrajim ist Schomron, und das Haupt von Schomron ist der Sohn Remaljahus. Wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr gewiss keinen Bestand haben! **10** Und der Ewige fuhr fort, zu Achas zu reden sagend: **11** Erbitte dir ein Zeichen von dem Ewigen, deinem Gott! Mache deine Bitte tief, zum Sche'ol hin, oder hoch nach oben! **12** Achas aber sagte: Ich will nicht erbitten und will den Ewigen nicht prüfen. **13** Da sprach er: Hört doch, Haus Davids! Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, dass ihr auch meinen Gott ermüdet? **14** Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären und sie wird seinen Namen Immanu'el nennen. **15** Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. **16** Denn bevor der Knabe wissen wird, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen du Grauen hast. **17** Der Ewige wird über dich und über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tag, da Ephrajim sich von Jehuda abwandte – den König von Aschur. **18** Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der Ewige der Fliege pfeifen, die am Ende der Nilarme Mizrajims ist, und der Biene, die im Land Aschur ist. **19** Und sie werden kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Steilhänge und in den Spalten der Felsen und in allen Dornensträuchern und auf allen Tränkplätzen. **20** An jenem Tag wird der Herr mit dem gemieteten Schermesser, mit dem, das jenseits des Stromes ist, mit dem König von Aschur, das Haupt scheren und das Haar der Beine, ja, auch den Bart wird es weggraffen. **21** Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird ein Mann eine junge Kuh und zwei Schafe am Leben erhalten. **22** Und es wird geschehen, wegen der Fülle der Milch, die sie geben, wird er Rahm essen; denn Rahm und Honig wird jeder essen, der übrig geblieben ist im Land. **23** Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird jeder Ort, wo 1.000 Weinstöcke um 1.000 Silberstücke standen, zu Dornen und Disteln werden. **24** Mit Pfeilen und mit Bogen wird man dorthin kommen; denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land geworden sein. **25** Und alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dorthin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln; und es wird zum Treiben von Rindern sein und zum Zertreten von Schafen.

8 **1** Und der Ewige sprach zu mir: „Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit einem Menschengriffel: Maher-Schalal Chasch-Bas (d.h. schnelle Beute, eilende Plünderung).“ **2** Und ich nahm mir zuverlässige Zeugen: Urija, den Priester, und Secharjahu, den Sohn Jeverechjahus. **3** Und ich näherte mich der Prophetin, und sie wurde schwanger

und gebar einen Sohn. Und der Ewige sprach zu mir: „Nenne seinen Namen Maher-Schalal Chasch-Bas.“ **4** Denn bevor der Knabe zu rufen wissen wird „Mein Vater“ und „Meine Mutter“, wird man den Reichtum von Dammesek und die Beute von Schomron vor dem König von Aschur hertragen. **5** Und der Ewige fuhr fort, zu mir zu reden sagend: **6** Weil dieses Volk die Wasser von Schiloach verworfen hat, die sanft fließenden, und sich freut an Rezin und dem Sohn Remaljahus, **7** darum, siehe, lässt der Herr die starken und großen Wasser des Stroms über sie heraufkommen – den König von Aschur und all seine Herrlichkeit. Und er wird über alle seine Flussbetten aufsteigen und über alle seine Ufer gehen. **8** Und er wird in Jehuda eindringen, überschwemmen und überfluten, bis zum Hals wird er reichen. Und die Ausbreitung seiner Flügel wird die Breite deines Landes füllen, Immanu'el!“ **9** Tobt, ihr Völker, und seid zerschmettert! Horcht auf, all ihr fernen (Länder) der Erde! Gürtet euch und seid zerschmettert, gürtet euch und seid zerschmettert! **10** Fasst einen Plan, und er wird vereitelt werden; redet ein Wort, und es wird nicht bestehen; denn mit uns ist Gott. **11** Denn so sprach der Ewige zu mir, als seine Hand stark auf mir lag, und er mich unterwies, nicht auf dem Weg dieses Volkes zu gehen, sagend: **12** Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt, und vor dem, was es fürchtet, sollt ihr euch nicht fürchten und nicht erschrecken. **13** Den Ewigen der Heerscharen, ihn sollt ihr heiligen; und er sei eure Furcht und er sei euer Schrecken. **14** Und er wird zum Heiligtum sein, aber zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns für die beiden Häuser Jisra'els, zur Falle und zum Fallstrick für die Bewohner Jeruschalajims. **15** Und viele unter ihnen werden straucheln und fallen und zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.“ **16** Binde zu die Bezeugung, versiegle die Torah unter meinen Jüngern. **17** Und ich will harren auf den Ewigen, der sein Angesicht vor dem Haus Ja'akov verbirgt, und will auf ihn hoffen. **18** Siehe, ich und die Kinder, die der Ewige mir gegeben hat, sind zu Zeichen und zu Wundern in Jisra'el von dem Ewigen der Heerscharen, der auf dem Berg Zijon wohnt. **19** Und wenn sie zu euch sagen: „Befragt die Totenbeschwörer und Wahrsager, die flüstern und murmeln“, so antwortet: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Soll man für die Lebenden die Toten befragen? **20** Zur Torah und zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, so haben sie keine Morgenröte. **21** Und es wird dadurch ziehen, hart bedrängt und hungernd. Und es wird geschehen, wenn es hungert, wird es zürnen und seinen König und seinen Gott verfluchen und nach oben schauen. **22** Und zur Erde wird es blicken und sehen, Not und Finsternis, angstvolles Dunkel; und in dichte Finsternis ist es verstoßen. **23** Doch nicht bleibt das Dunkel dem, dem Bedrängnis war. Wie die frühere Zeit Schmach gebracht hat über das Land Sevulun und das Land Naphthali, so wird die spätere zu Ehren bringen den Weg am Meer, das Jenseits des Jardens, das Galil der Nationen.

9 **1** Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnen, strahlt Licht auf. **2** Du hast die Nation groß gemacht, hast ihr die Freude vermehrt. Sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte, wie man jauchzt beim Verteilen der Beute. **3** Denn das Joch seiner Last und den Stab seiner Schulter, den Stock seines Treibers hast du zerbrochen wie am Tag Midjans. **4** Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn einherstampft, und jeder Mantel, in Blut gewälzt, wird zum Brand, ein Fraß des Feuers. **5** Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Berater, Starker Gott, Ewiger Vater, Fürst des Friedens. **6** Zur Mehrung der Herrschaft und zum Frieden ohne Ende

Das Buch Jeremia

1 1 Worte Jirmejahus, des Sohnes Chilkijahus, von den Priestern, die in Anatot im Land Benjamin waren. 2 An den das Wort des Ewigen erging in den Tagen Joschijahus, des Sohnes Amons, des Königs von Jehuda, im 13. Jahr seiner Regierung. 3 Und es erging in den Tagen Jehojakims, des Sohnes Joschijahus, des Königs von Jehuda, bis zum Ende des elften Jahres Zidkijahus, des Sohnes Joschijahus, des Königs von Jehuda, bis zur Wegführung Jeruschalajims im fünften Monat. 4 Und es erging das Wort des Ewigen an mich, sagend: 5 Bevor ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich gekannt, und bevor du aus dem Mutterleib hervorgingst, habe ich dich geheiligt; zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. 6 Und ich sprach: Ach, Herr, Ewiger, siehe, ich verstehe nicht zu reden, denn ich bin jung. 7 Und der Ewige sprach zu mir: Sage nicht: Ich bin jung. Denn zu allem, wohin ich dich senden werde, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebieten werde, sollst du reden. 8 Fürchte dich nicht vor ihrem Angesicht, denn ich bin mit dir, um dich zu retten, spricht der Ewige. 9 Und der Ewige streckte seine Hand aus und berührte meinen Mund, und der Ewige sprach zu mir: Siehe, ich gebe meine Worte in deinen Mund. 10 Siehe, ich bestelle dich heute über die Völker und über die Königreiche, auszureißen und niederzureißen und zu zerstören und einzureißen, zu bauen und zu pflanzen. 11 Und es erging das Wort des Ewigen an mich, sagend: Was siehst du, Jirmejahu? Und ich sprach: Einen Mandelzweig sehe ich. 12 Und der Ewige sprach zu mir: Du hast gut gesehen; denn ich wache über mein Wort, um es auszuführen. 13 Und es erging das Wort des Ewigen zum zweiten Mal an mich, sagend: Was siehst du? Und ich sprach: Einen siedenden Topf sehe ich, und seine Öffnung ist von Norden her. 14 Und der Ewige sprach zu mir: Von Norden her wird sich das Unheil eröffnen über alle Bewohner des Landes. 15 Denn siehe, ich rufe alle Geschlechter der Königreiche des Nordens, spricht der Ewige, und sie werden kommen und jedermann wird seinen Thron aufstellen am Eingang der Tore Jeruschalajims und gegen alle ihre Mauern ringsum und gegen alle Städte Jehudas. 16 Und ich werde meine Urteile über sie aussprechen wegen all ihrer Bosheit, dass sie mich verlassen und andere Götter geräuchert und sich vor den Werken ihrer Hände niedergeworfen haben. 17 Du aber, gürte deine Lenden und mach dich auf und rede zu ihnen alles, was ich dir gebieten werde. Sei nicht vor ihnen verzagt, damit ich dich nicht vor ihnen verzagt mache. 18 Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer befestigten Stadt und zu einer eisernen Säule und zu kupfernen Mauern gegen das ganze Land, gegen die Könige von Jehuda, gegen seine Obersten, gegen seine Priester und gegen das Volk des Landes. 19 Und sie werden gegen dich kämpfen, aber dich nicht überwältigen können; denn ich bin mit dir, spricht der Ewige, um dich zu retten.

2 1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich, sagend: 2 Geh und rufe in die Ohren Jeruschalajims, sagend: So spricht der Ewige: Ich gedenke dir der Gnade deiner Jugend, der Liebe deiner Brautzeit, deines Gehens hinter mir her in der Wüste, in einem Land, das nicht besät war. 3 Heilig war Jisra'el für den Ewigen, der Erstling seiner Ernte; alle, die davon aßen, verschuldeten sich, Unheil kam über sie, spricht der Ewige. 4 Hört das Wort des Ewigen, Haus Ja'akov, und alle Geschlechter des Hauses Jisra'el. 5 So spricht der Ewige: Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, dass sie sich von mir entfernten und der Nichtigkeit nachgingen und nichtig wurden? 6 Und sie sagten nicht: Wo ist der Ewige, der uns aus dem Land Mizrajim heraufgeführt hat, der uns in der Wüste leitete, durch ein

Land der Steppen und der Grube, durch ein Land der Dürre und des Schattens, durch ein Land, durch das kein Mann zog und wo kein Mensch wohnte? **7** Und ich brachte euch in ein Land des Fruchtgartens, um seine Früchte und sein Gutes zu essen; und ihr kamt und verunreinigtet mein Land und machtet mein Erbteil zum Gräuel. **8** Die Priester sagten nicht: Wo ist der Ewige? Und die die Torah Handhabenden kannten mich nicht, und die Hirten fielen von mir ab, und die Propheten weissagten durch den Ba'al und folgten denen nach, die nicht nützen. **9** Darum werde ich weiter mit euch rechten, spricht der Ewige, und mit den Kindern eurer Kinder werde ich rechten. **10** Denn geht hinüber zu den Inseln der Kittim und seht, und sendet nach Kedar und gebt sehr acht; und seht, ob so etwas geschehen ist. **11** Hat eine Nation Götter gewechselt? Und jene sind keine Götter! Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nicht nützt. **12** Entsetzt euch darüber, ihr Himmel, und schaudert, seid sehr erstarrt, spricht der Ewige. **13** Denn zwei Übel hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuhauen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten. **14** Ist Jisra'el ein Knecht? Oder ist er ein Hausgeborener? Warum ist er zur Beute geworden? **15** Junglöwen brüllen gegen ihn, sie erheben ihre Stimme und machen sein Land zur Wüste; seine Städte sind verbrannt, ohne Bewohner. **16** Auch die Söhne von Nof und Tachpanches weiden dir den Scheitel ab. **17** Bewirkt dir das nicht dein Verlassen des Ewigen, deines Gottes, zur Zeit deiner Führung auf dem Weg? **18** Und nun, was hast du auf dem Weg nach Mizrajim zu suchen, um das Wasser des Schichors zu trinken? Und was hast du auf dem Weg nach Aschur zu suchen, um das Wasser des Stroms zu trinken? **19** Deine Bosheit züchtigt dich und deine Abtrünnigkeiten strafen dich. So erkenne und siehe, dass es böse und bitter ist, dass du den Ewigen, deinen Gott, verlässt, und dass keine Furcht vor mir bei dir ist, spricht der Herr, der Ewige der Heerscharen. **20** Denn von jeher habe ich dein Joch zerbrochen, deine Bande zerrissen. Und du sagtest: Ich will nicht dienen. Sondern auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baum liegst du als Hure ausgestreckt. **21** Und ich hatte dich gepflanzt als Edelrebe, ganz echten Samen; und wie hast du dich mir verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks! **22** Ja, wenn du dich mit Natron wüschest und viel Seife nähmest, bleibt schmutzig deine Schuld vor mir, spricht der Herr, der Ewige. **23** Wie kannst du sagen: Ich bin nicht unrein geworden, ich bin den Ba'alim nicht nachgelaufen? Sieh deinen Weg im Tal, erkenne, was du getan hast, du leichtfüßige Kamelstute, die ihre Wege kreuzt! **24** Eine Wildeselin, gewöhnt an die Wüste, in der Begierde ihrer Seele schnappt sie nach Luft - ihre Brunst, wer kann sie zurückhalten? Alle, die sie suchen, müssen sich nicht abmühen, in ihrem Monat werden sie sie finden. **25** Bewahre deinen Fuß vor dem Barfußgehen und deine Kehle vor dem Durst! Aber du sagst: Es ist umsonst! Nein! Denn ich liebe die Fremden, und ihnen werde ich nachlaufen. **26** Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er ertappt wird, so werden beschämt das Haus Jisra'el, sie, ihre Könige, ihre Obersten und ihre Priester und ihre Propheten, **27** die zum Holz sagen: Du bist mein Vater, und zum Stein: Du hast mich geboren. Denn sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Aber zur Zeit ihres Unglücks sagen sie: Steh auf und rette uns! **28** Wo sind denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Sie sollen aufstehen, ob sie dich retten können zur Zeit deines Unglücks! Denn so zahlreich wie deine Städte sind deine Götter geworden, Jehuda. **29** Warum rechtest ihr mit mir? Ihr alle seid von mir abgefallen, spricht der Ewige. **30** Vergeblich habe ich eure Kinder geschlagen, Zucht nahmen sie nicht an; euer Schwert fraß eure Propheten wie ein

verderbender Löwe. **31** O Generation, ihr, seht das Wort des Ewigen! Bin ich für Jisra'el eine Wüste gewesen oder ein Land tiefer Finsternis? Warum sagt mein Volk: Wir schweifen umher, wir kommen nicht mehr zu dir? **32** Vergisst eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihren Gürtel? Aber mein Volk hat mich unzählige Tage vergessen. **33** Wie gut richtest du deinen Weg ein, um Liebe zu suchen! Darum hast du auch an Übeltaten deine Wege gewöhnt. **34** Sogar an deinen Kleidersäumen findet sich das Blut unschuldiger Armer; nicht beim Einbruch hast du sie ertappt, sondern wegen all diesem. **35** Und du sagst: Ich bin unschuldig, ja, sein Zorn hat sich von mir abgewandt. Siehe, ich werde Gericht an dir üben, weil du sagst: Ich habe nicht gesündigt. **36** Was eilst du sehr, um deinen Weg zu ändern? Auch an Mizrajim wirst du zuschanden werden, wie du an Aschur zuschanden geworden bist. **37** Auch von diesem wirst du wegziehen mit deinen Händen auf deinem Kopf. Denn verworfen hat der Ewige die, auf die du vertraust, und du wirst mit ihnen kein Gelingen haben.

3 **1** Er spricht: Wenn ein Mann seine Frau entlässt und sie von ihm weggeht und eines anderen Mannes wird, darf er wieder zu ihr zurückkehren? Würde jenes Land nicht sehr entweiht werden? Du aber hast mit vielen Gefährten gehurt, und du willst zu mir zurückkehren? spricht der Ewige. **2** Erhebe deine Augen zu den kahlen Höhen und sieh: Wo bist du nicht gebuhlt worden? An den Wegen saßest du für sie wie ein Araber in der Wüste und hast das Land entweiht mit deiner Hurerei und mit deiner Bosheit. **3** Und zurückgehalten wurden die Regenschauer, und Spätregen kam nicht; aber du hattest die Stirn einer Hure, du weigertest dich, dich zu schämen. **4** Rufst du nicht von jetzt an zu mir: Mein Vater, der Vertraute meiner Jugend bist du! **5** Wird er für immer zürnen? Wird er für immer Groll bewahren? Siehe, so hast du geredet, und hast Böses getan und es ausgeführt. **6** Und der Ewige sprach zu mir in den Tagen des Königs Joschijahu: Hast du gesehen, was die Abtrünnige Jisra'el getan hat? Sie ist hingegangen auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum und hat dort gehurt. **7** Und ich sprach: Nachdem sie dies alles getan hat, wird sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und es sah ihre treulose Schwester Jehuda. **8** Und ich sah, dass, obwohl ich die Abtrünnige, Jisra'el, entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben hatte wegen all ihres Ehebruchs, ihre treulose Schwester Jehuda sich nicht fürchtete, sondern hinging und hurte auch sie. **9** Und es geschah, durch die Leichtfertigkeit ihrer Hurerei wurde das Land entweiht, und sie trieb Ehebruch mit Stein und mit Holz. **10** Und trotz allem ist ihre treulose Schwester Jehuda nicht zu mir zurückgekehrt mit ihrem ganzen Herzen, sondern nur mit Lüge, spricht der Ewige. **11** Und der Ewige sprach zu mir: Gerechter als die treulose Jehuda hat sich die abtrünnige Jisra'el erwiesen. **12** Geh und rufe diese Worte nach Norden und sprich: Kehre zurück, du Abtrünnige, Jisra'el, spricht der Ewige. Ich will mein Angesicht nicht gegen euch verfinstern, denn ich bin getreu, spricht der Ewige, ich will nicht für ewig nachtragen. **13** Nur erkenne deine Schuld, dass du gegen den Ewigen, deinen Gott, abgefallen bist und deine Wege zerstreut hast zu den Fremden hin unter jedem grünen Baum; aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht der Ewige. **14** Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Ewige, denn ich bin euer Herr geworden (o. habe euch geheiratet); und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und ich werde euch nach Zijon bringen. **15** Und ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Verstand. **16** Und es wird geschehen, wenn ihr euch mehrt und fruchtbar seid im Land in jenen Tagen, spricht der Ewige, wird man nicht mehr sagen: Die Bundeslade des Ewigen; und sie wird nicht mehr in den Sinn kommen, und man wird

ihrer nicht gedenken und sie nicht vermissen; und sie wird nicht wieder gemacht werden. **17** In jener Zeit werden sie Jeruschalajim Thron des Ewigen nennen, und es werden sich zu ihr versammeln alle Nationen zum Namen des Ewigen nach Jeruschalajim; und sie werden nicht mehr wandeln nach dem Starrsinn ihres bösen Herzens. **18** In jenen Tagen wird das Haus Jehuda mit dem Haus Jisra'el gehen, und sie werden zusammen kommen aus dem Land des Nordens in das Land, das ich zum Erbteil gegeben habe euren Vätern. **19** Und ich sprach: Wie will ich dich stellen unter die Söhne und dir ein köstliches Land geben, ein Erbteil der Zierde der Zierden der Nationen! Und ich dachte: „Mein Vater“ werdet ihr mich nennen und euch nicht von hinter mir abwenden. **20** Fürwahr, wie eine Frau treulos ist gegen ihren Gefährten, so seid ihr treulos gegen mich gewesen, Haus Jisra'el, spricht der Ewige. **21** Eine Stimme wird auf den kahlen Höhen gehört, das Weinen, das Flehen der Kinder Jisra'el; denn sie haben ihren Weg verkehrt und den Ewigen, ihren Gott, vergessen. **22** Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder; ich will heilen eure Abtrünnigkeiten! „Hier sind wir, wir kommen zu dir, denn du bist der Ewige, unser Gott.“ **23** Fürwahr, zur Täuschung ist von den Hügeln der Tumult der Berge! Fürwahr, in dem Ewigen, unserem Gott, ist das Heil Jisra'els! **24** Und die Schande hat gefressen den Erwerb unserer Väter von unserer Jugend an, ihre Schafe und ihre Rinder, ihre Söhne und ihre Töchter. **25** Wir liegen in unserer Schande, und es bedeckt uns unsere Schmach. Denn wir haben gesündigt gegen den Ewigen, unseren Gott, wir und unsere Väter, von unserer Jugend an bis auf diesen Tag, und wir haben nicht gehört auf die Stimme des Ewigen, unseres Gottes.

4 **1** Wenn du umkehrst, Jisra'el, spricht der Ewige, zu mir umkehrst, und wenn du deine Scheusale von meinem Angesicht entfernst und nicht umherschweifst, **2** und wenn du schwörst: So wahr der Ewige lebt! in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit, so werden sich die Nationen in ihm segnen und sich in ihm rühmen. **3** Denn so spricht der Ewige zu jedermann von Jehuda und zu Jeruschalajim: Brecht euch einen Neubruch und sät nicht unter die Dornen. **4** Beschneidet euch für den Ewigen und entfernt die Vorhäute eures Herzens, jedermann von Jehuda und Bewohner von Jeruschalajim, damit mein Grimm nicht ausbricht wie ein Feuer und brennt und niemand löscht, wegen der Bosheit eurer Taten. **5** Verkündet in Jehuda und lasst hören in Jeruschalajim und sprecht: Stoßt in die Posaune im Land! Ruff mit voller Stimme und sprecht: Versammelt euch und lasst uns in die befestigten Städte gehen! **6** Richtet ein Panier auf nach Zijjon hin; bringt euch in Sicherheit, bleibt nicht stehen! Denn ich bringe Unheil vom Norden her und große Zerstörung. **7** Ein Löwe ist aus seinem Dickicht heraufgestiegen, und ein Verderber der Nationen ist ausgezogen; er ist von seinem Ort aufgebrochen, um dein Land zur Wüste zu machen, deine Städte werden zerstört, ohne Bewohner. **8** Darum gürtet euch mit Sacktuch, klagt und heult! Denn die Glut des Zorns des Ewigen hat sich nicht von uns abgewandt. **9** Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht der Ewige, da wird das Herz des Königs vergehen und das Herz der Obersten; und die Priester werden sich entsetzen und die Propheten erstarren. **10** Da sprach ich: Ach, Herr, Ewiger! Fürwahr, getäuscht hast du dieses Volk und Jeruschalajim getäuscht, sagend: Ihr werdet Frieden haben! Und das Schwert reicht bis an die Seele. **11** In jener Zeit wird man diesem Volk und Jeruschalajim sagen: Ein glühender Wind von den kahlen Höhen in der Wüste kommt des Weges zur Tochter meines Volkes, nicht zum Worfeln und nicht zum Säubern; **12** ein Wind, zu stark zum Worfeln, wird mir kommen. Jetzt werde auch ich Gerichte über sie aussprechen. **13** Siehe, wie Wolken zieht er herauf, und wie ein Sturmwind sind

seine Wagen, schneller als Adler sind seine Pferde. Wehe uns, denn wir sind verwüstet! **14** Wasche von Bosheit dein Herz, Jeruschalajim, damit du gerettet wirst! Wie lange sollen in deinem Innern weilen deine unheilbringenden Gedanken? **15** Denn eine Stimme verkündet von Dan und lässt Unheil hören vom Gebirge Ephrajim. **16** Verkündet es den Nationen, siehe, lasst es hören über Jeruschalajim: Belagerer kommen aus fernem Land und erheben ihre Stimme gegen die Städte Jehudas. **17** Wie Wächter eines Feldes sind sie gegen sie ringsum, weil sie gegen mich widerspenstig gewesen ist, spricht der Ewige. **18** Dein Weg und deine Taten haben dir dies getan; dies ist deine Bosheit; ja, es ist bitter, ja, es reicht bis an dein Herz. **19** Meine Eingeweide, meine Eingeweide! Ich muss mich winden. Die Wände meines Herzens! Mein Herz tobt in mir, ich kann nicht schweigen. Denn du, meine Seele, hörst den Schall der Posaune, Kriegsgeschrei. **20** Zusammenbruch auf Zusammenbruch wird ausgerufen. Denn verwüstet ist das ganze Land; plötzlich sind meine Zelte verwüstet, in einem Augenblick meine Zeltdecken. **21** Wie lange soll ich das Panier sehen, den Schall der Posaune hören? **22** Denn mein Volk ist närrisch, mich kennen sie nicht; törichte Kinder sind sie und nicht verständig. Weise sind sie, Böses zu tun; aber Gutes zu tun, verstehen sie nicht. **23** Ich sah die Erde an, und siehe, sie war wüst und leer; und den Himmel, und sein Licht war nicht da. **24** Ich sah die Berge an, und siehe, sie bebten; und alle Hügel schwankten. **25** Ich sah, und siehe, kein Mensch war da; und alle Vögel des Himmels waren weggeflogen. **26** Ich sah, und siehe, das Fruchtländ war zur Wüste geworden; und alle seine Städte waren zerstört vor dem Ewigen, vor der Glut seines Zorns. **27** Denn so spricht der Ewige: Verwüstung soll das ganze Land sein; doch will ich nicht gänzlich ein Ende machen. **28** Darüber wird die Erde trauern und der Himmel oben sich schwärzen; denn ich habe es geredet, ich habe es beschlossen, und ich bereue es nicht und werde nicht davon ablassen. **29** Vor dem Geschrei der Reiter und Bogenschützen flieht die ganze Stadt; sie gehen ins Dickicht und steigen auf die Felsen. Jede Stadt ist verlassen, und kein Mensch wohnt in ihnen. **30** Und du, Verwüstete, was tust du, dass du dich in Karmesin kleidest, dass du dich mit goldenem Schmuck schmückst, dass du deine Augen mit Schminke vergrößerst: vergeblich machst du dich schön. Es verschmähen dich die Liebhaber, sie trachten nach deinem Leben. **31** Denn eine Stimme wie einer Gebärenden habe ich gehört, Angst wie einer Erstgebärenden, die Stimme der Tochter Zijjon; sie keucht, sie breitet ihre Hände aus: Wehe mir! Denn erschöpft ist meine Seele vor Mördern.

5 **1** Durchstreift die Gassen Jeruschalajims und seht doch und erkundigt euch und sucht auf ihren Plätzen, ob ihr jemanden findet, ob einer da ist, der Recht übt, der Treue sucht: so will ich ihr vergeben. **2** Und wenn sie sagen: So wahr der Ewige lebt!, so schwören sie dennoch falsch. **3** Ewiger, sind deine Augen nicht auf die Treue gerichtet? Du hast sie geschlagen, aber es tat ihnen nicht weh; du hast sie aufgerieben, aber sie weigerten sich, Zucht anzunehmen. Sie haben ihre Angesichter härter gemacht als Fels, sie haben sich geweigert umzukehren. **4** Ich aber dachte: Nur die Geringen sind es, sie sind töricht, denn sie kennen nicht den Weg des Ewigen, das Recht ihres Gottes. **5** Ich will zu den Großen gehen und mit ihnen reden; denn sie kennen den Weg des Ewigen, das Recht ihres Gottes. Doch sie alle haben zusammen das Joch zerbrochen, die Bande zerrissen. **6** Darum schlägt sie ein Löwe aus dem Wald, ein Wolf der Steppen verwüstet sie, ein Leopard lauert an ihren Städten; jeder, der aus ihnen hinausgeht, wird zerrissen. Denn zahlreich sind ihre Übertretungen, mächtig ihre Abtrünnigkeiten. **7** Wie sollte ich dir dafür vergeben? Deine Kinder haben mich

verlassen und schwören bei Nicht-Göttern. Obwohl ich sie schwören ließ, haben sie Ehebruch getrieben und haben sich scharenweise ins Hurenhaus gedrängt. **8** Wohlgenährte, geile Hengste sind sie geworden; jeder wiehert nach der Frau seines Nächsten. **9** Sollte ich dies nicht heimsuchen? spricht der Ewige; oder sollte meine Seele sich nicht an einer Nation wie dieser rächen? **10** Ersteigt ihre Mauern und zerstört, doch macht kein gänzlichendes Ende! Entfernt ihre Ranken, denn sie sind nicht des Ewigen! **11** Denn treulos haben sie gegen mich gehandelt, das Haus Jisra'el und das Haus Jehuda, spricht der Ewige. **12** Sie haben den Ewigen verleugnet und gesagt: Er ist nicht; und kein Unglück wird über uns kommen, und Schwert und Hunger werden wir nicht sehen. **13** Und die Propheten werden zu Wind werden, und das Wort ist nicht in ihnen; so wird ihnen geschehen. **14** Darum, so spricht der Ewige, der Gott der Heerscharen: Weil ihr dieses Wort redet, siehe, so mache ich meine Worte in deinem Mund zu Feuer und dieses Volk zu Holz, und es wird sie verzehren. **15** Siehe, ich bringe über euch eine Nation aus der Ferne, Haus Jisra'el, spricht der Ewige. Es ist eine starke Nation, es ist eine uralte Nation, eine Nation, deren Sprache du nicht kennst und deren Rede du nicht verstehst. **16** Ihr Köcher ist wie ein offenes Grab; sie sind alle Helden. **17** Und sie wird deine Ernte verzehren und dein Brot, sie wird deine Söhne und deine Töchter verzehren, sie wird deine Schafe und deine Rinder verzehren, sie wird deinen Weinstock und deinen Feigenbaum verzehren; deine befestigten Städte, auf die du vertraust, wird sie mit dem Schwert zerschlagen. **18** Aber auch in jenen Tagen, spricht der Ewige, werde ich nicht gänzlich mit euch ein Ende machen. **19** Und es wird geschehen, wenn ihr sagt: Wofür hat der Ewige, unser Gott, uns all dies getan?, so sollst du zu ihnen sagen: Wie ihr mich verlassen und fremden Göttern gedient habt in eurem Land, so werdet ihr Fremden dienen in einem Land, das nicht euer ist. **20** Verkündet dies im Haus Ja'akov und lasst es hören in Jehuda, sagend: **21** Hört doch dies, törichtes und herzloses Volk, die Augen haben und sehen nicht, die Ohren haben und hören nicht! **22** Mich wollt ihr nicht fürchten, spricht der Ewige, und vor mir nicht zittern? Der ich dem Meer den Sand zur Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke, die es nicht überschreiten wird; und wenn seine Wogen tosen, vermögen sie doch nichts, und wenn sie auch brausen, überschreiten sie sie nicht. **23** Aber dieses Volk hat ein störrisches und widerspenstiges Herz; sie sind abgewichen und weggegangen. **24** Und sie sagen nicht in ihrem Herzen: Lasst uns doch den Ewigen, unseren Gott, fürchten, der Regen gibt, Frühregen und Spätregen, zu seiner Zeit; der uns die bestimmten Wochen der Ernte bewahrt. **25** Eure Missetaten haben diese abgewendet, und eure Sünden haben das Gute von euch ferngehalten. **26** Denn es finden sich Frevler unter meinem Volk; sie spähen aus, wie sich Vogelsteller ducken; sie stellen Fallen, Menschen fangen sie. **27** Wie ein Käfig voll Vögel, so sind ihre Häuser voller Trug; darum sind sie groß und reich geworden. **28** Sie sind fett geworden, sie sind glatt; sie überschreiten sogar die Worte des Bösen. Den Rechtsstreit führen sie nicht, den Rechtsstreit der Waisen, dass sie Erfolg hätten, und das Recht der Armen führen sie nicht aus. **29** Sollte ich dies nicht heimsuchen? spricht der Ewige; oder sollte meine Seele sich nicht an einer Nation wie dieser rächen? **30** Entsetzliches und Abscheuliches ist geschehen im Land: **31** Die Propheten weissagen Lüge, und die Priester herrschen auf ihre Hände hin; und mein Volk liebt es so. Und was werdet ihr tun am Ende von diesem?

6 1 Flüchtet, Söhne Binjamins, aus der Mitte Jeruschalajims, und stoßt in die Schofar in Tekoa, und erhebt ein Feuerzeichen über Bet-Hakkerem, denn Unglück schaut von

Norden her und große Zerschmetterung. **2** Die Schöne und die Verzärtelte, ich vertilge die Tochter Zijon. **3** Zu ihr kommen Hirten mit ihren Herden. Sie schlagen Zelte gegen sie auf ringsum, sie weiden, jeder seinen Bereich. **4** „Weiht einen Krieg gegen sie! Steht auf und lasst uns am Mittag hinaufziehen! – Wehe uns! Denn der Tag hat sich geneigt, denn die Abendschatten strecken sich! **5** Steht auf und lasst uns in der Nacht hinaufziehen und ihre Paläste zerstören!“ **6** Denn so hat der Ewige der Heerscharen gesprochen: Fällt Bäume und schüttet einen Wall gegen Jeruschalajim auf! Sie ist die Stadt, die heimgesucht werden soll, sie ist ganz und gar Bedrückung in ihrem Innern. **7** Wie ein Brunnen sein Wasser quellen lässt, so lässt sie ihre Bosheit quellen. Gewalttat und Zerstörung werden in ihr gehört, Krankheit und Schlag sind beständig vor meinem Angesicht. **8** Lass dich zurechtweisen, Jeruschalajim, damit meine Seele sich nicht von dir losreißt, damit ich dich nicht zur Wüste mache, zu einem unbewohnten Land. **9** So spricht der Ewige der Heerscharen: Gründlich wird man Nachlese halten wie am Weinstock am Überrest Jisra'els. Lass deine Hand wieder über die Ranken gehen wie ein Winzer. – **10** Zu wem soll ich reden und warnen, dass sie hören? Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie können nicht aufmerken. Siehe, das Wort des Ewigen ist ihnen zum Hohn geworden, sie haben kein Gefallen daran. **11** Und ich bin voll vom Grimm des Ewigen, bin müde, ihn zurückzuhalten. – Schütte ihn aus über das Kind auf der Gasse und über den Kreis der Jünglinge zugleich, denn sowohl Mann als auch Frau werden gefangen werden, der Alte mit dem, der voll an Tagen ist, **12** und ihre Häuser werden anderen zuteil werden, Felder und Frauen gleichzeitig. Denn ich strecke meine Hand aus gegen die Bewohner des Landes, spricht der Ewige. **13** Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten sind sie allesamt der Gewinnsucht ergeben, und vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit, **14** und sie heilen den Bruch der Tochter meines Volkes leichtfertig, sagend: „Frieden, Frieden!“, und da ist doch kein Frieden. **15** Sie werden beschämt werden, weil sie Gräueltat verübt haben. Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Scham kennen sie nicht. Darum werden sie unter den Fallenden fallen, zur Zeit da ich sie heimsuche, werden sie straucheln, spricht der Ewige. **16** So spricht der Ewige: Tretet auf die Wege und seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der gute Weg ist, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf wandeln. **17** Und ich habe Wächter über euch bestellt, die sagen: Achtet auf den Klang der Schofar! Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf achten. **18** Darum hört, ihr Nationen, und erkenne, du Gemeinde, was gegen sie ist! **19** Höre es, Erde! Siehe, ich bringe Unglück über dieses Volk, die Frucht ihrer Gedanken, denn auf meine Worte haben sie nicht geachtet, und meine Torah – sie haben sie verschmäht. **20** Wozu soll mir denn Weihrauch aus Scheva kommen und das gute Würzrohr aus fernem Land? Eure Aufsteigeopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure Schlachtopfer sind mir nicht angenehm. **21** Darum, so spricht der Ewige: Siehe, ich lege diesem Volk Stolpersteine, und sie werden darüber straucheln, Väter und Söhne zusammen, der Nachbar und sein Freund werden umkommen. **22** So spricht der Ewige: Siehe, es kommt ein Volk aus dem Land des Nordens, und eine große Nation macht sich auf vom äußersten Ende der Erde. **23** Bogen und Wurfspieß führen sie, sie sind grausam und haben kein Erbarmen, ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Pferden reiten sie: gerüstet gegen dich, Tochter Zijon, wie ein Mann zum Kampf. **24** Wir haben die Kunde von ihm vernommen: Unsere Hände sind schlaff geworden, Angst hat uns ergriffen, Wehen, wie eine Gebärende. **25** Geh nicht hinaus aufs Feld und wandle nicht auf dem Weg, denn der Feind hat ein Schwert – Schrecken ringsum!

26 Tochter meines Volkes, gürt dich mit Sack und wälze dich in der Asche, trauere wie um den einzigen Sohn, führe bitterste Klage! Denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen.

27 Zum Prüfer habe ich dich in meinem Volk gegeben, als Festung, damit du ihren Weg erkennst und prüfst. **28** Sie alle sind die Widerspenstigsten der Widerspenstigen, sie gehen als Verleumder umher, sie sind Kupfer und Eisen, sie sind allesamt Verderber. **29** Versengt ist der Blasebalg vom Feuer, das Blei ist zu Ende, vergebens hat man geschmolzen und geschmolzen: Die Bösen sind nicht ausgeschieden worden. **30** Verworfenes Silber nennt man sie, denn der Ewige hat sie verworfen.

7 **1** Das Wort, das vom Ewigen an Jirmejahu erging, lautete: **2** Steh im Tor des Hauses des Ewigen und rufe dort dieses Wort aus und sprich: Hört das Wort des Ewigen, ganz Jehuda, die ihr durch diese Tore eingeht, um euch vor dem Ewigen niederzuwerfen! **3** So spricht der Ewige der Heerscharen, der Gott Jisra'els: Macht eure Wege und eure Taten gut, so will ich euch an diesem Ort wohnen lassen. **4** Verlasst euch nicht auf die Worte der Lüge, sagend: Der Tempel des Ewigen, der Tempel des Ewigen, der Tempel des Ewigen ist dies! **5** Sondern wenn ihr wirklich eure Wege und eure Taten gut macht, wenn ihr wirklich Recht übt zwischen einem Mann und seinem Nächsten, **6** den Fremdling, die Waise und die Witwe nicht bedrückt und unschuldiges Blut nicht an diesem Ort vergießt und anderen Göttern nicht nachlauft zu eurem Schaden, **7** dann will ich euch an diesem Ort wohnen lassen, in dem Land, das ich euren Vätern gab, von Ewigkeit zu Ewigkeit. **8** Siehe, ihr verlasst euch auf Worte der Lüge, die keinen Nutzen bringen. **9** Wie? Stehlen, Morden und Ehebruch begehen und falsch schwören und dem Baal räuchern und anderen Göttern nachlaufen, die ihr nicht kennt! **10** Und dann kommt ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Haus, das nach meinem Namen genannt ist, und sprecht: Wir sind errettet! - um all diese Gräueltaten weiter zu tun. **11** Ist denn dieses Haus, das nach meinem Namen genannt ist, eine Räuberhöhle geworden in euren Augen? Siehe, auch ich habe es so gesehen, spricht der Ewige. **12** Denn geht doch zu meiner Stätte, die in Schilo war, wo ich zuerst meinen Namen wohnen ließ, und seht, was ich ihr getan habe wegen der Bosheit meines Volkes Jisra'el! **13** Und nun, weil ihr alle diese Taten getan habt, spricht der Ewige, und ich zu euch geredet habe, früh mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt, und ich euch gerufen, ihr aber nicht geantwortet habt, **14** so will ich dem Haus, das nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr euch verlasst, und der Stätte, die ich euch und euren Vätern gegeben habe, so tun, wie ich Schilo getan habe. **15** Und ich will euch von meinem Angesicht wegwerfen, wie ich alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims, weggeworfen habe. **16** Du aber, bitte nicht für dieses Volk und erhebe weder Flehen noch Gebet für sie, und dringe nicht in mich; denn ich werde dich nicht erhören. **17** Siehst du nicht, was sie in den Städten Jehudas und auf den Gassen Jeruschalajims tun? **18** Die Kinder lesen Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an, und die Frauen kneten Teig, um Kuchen für die Königin des Himmels zu machen; und sie gießen Trankopfer aus für andere Götter, um mich zu kränken. **19** Kränken sie mich damit, spricht der Ewige, nicht vielmehr sich selbst, zur Beschämung ihres Angesichts? **20** Darum, so spricht der Herr, der Ewige: Siehe, mein Zorn und mein Grimm wird sich ergießen über diesen Ort, über Menschen und über Vieh und über die Bäume des Feldes und über die Frucht des Erdbodens; und er wird brennen und nicht erlöschen. **21** So spricht der Ewige der Heerscharen, der Gott Jisra'els: Fügt eure Aufsteigeopfer zu euren Schlachtopfern und esst Fleisch! **22** Denn ich habe nicht mit euren Vätern geredet und ihnen nicht geboten am Tag, da

ich sie aus dem Land Mizrajim herausführte, in Bezug auf Aufsteigeopfer und Schlachtopfer; **23** sondern dieses Wort habe ich ihnen geboten, sagend: Hört auf meine Stimme, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; und wandelt auf dem ganzen Weg, den ich euch gebiete, damit es euch wohlergehe. **24** Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern sind in den Ratschlägen, in der Verstocktheit ihres bösen Herzens gewandelt und haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. **25** Von dem Tag an, da eure Väter aus dem Land Mizrajim auszogen, bis auf diesen Tag habe ich alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, täglich früh mich aufmachend und sendend. **26** Aber sie haben nicht auf mich gehört und ihr Ohr nicht geneigt; und sie haben ihren Nacken verhärtet, sie haben es schlimmer gemacht als ihre Väter. **27** Und du sollst alle diese Worte zu ihnen reden, aber sie werden nicht auf dich hören; und du sollst ihnen zurufen, aber sie werden dir nicht antworten. **28** Und du sollst zu ihnen sagen: Dies ist die Nation, die auf die Stimme des Ewigen, ihres Gottes, nicht hört und keine Zucht annimmt; die Treue ist verloren und aus ihrem Mund ausgerottet. **29** Schere deinen Haarschmuck und wirf ihn weg, und erhebe ein Klagegedicht auf den kahlen Höhen. Denn der Ewige hat das Geschlecht seines Grimmes verworfen und verstoßen. **30** Denn die Kinder Jehudas haben getan, was böse ist in meinen Augen, spricht der Ewige; sie haben ihre Scheusale in das Haus gestellt, das nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen. **31** Und sie haben die Höhen des Tophet gebaut, das im Tal Ben-Hinnom ist, um ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist. **32** Darum siehe, Tage kommen, spricht der Ewige, da wird man nicht mehr Tophet sagen, noch Tal Ben-Hinnom, sondern Tal des Mordens; und man wird im Tophet begraben, aus Mangel an Raum. **33** Und die Leichname dieses Volkes werden den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise sein, und niemand wird sie verscheuchen. **34** Und ich werde in den Städten Jehudas und auf den Gassen Jeruschalajims die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude aufhören lassen, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn zur Wüste wird das Land werden.

8 **1** In jener Zeit, spricht der Ewige, wird man die Gebeine der Könige von Jehuda und die Gebeine seiner Oberen und die Gebeine der Priester und die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Bewohner von Jeruschalajim aus ihren Gräbern herausbringen; **2** und man wird sie ausbreiten vor der Sonne und dem Mond und dem ganzen Heer des Himmels, die sie geliebt und denen sie gedient haben und denen sie nachgelaufen sind und die sie gesucht und vor denen sie sich niedergeworfen haben; sie werden nicht eingesammelt und nicht begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens werden sie werden. **3** Und der Tod wird dem Leben vorgezogen werden von dem ganzen Rest, der übriggeblieben ist von diesem bösen Geschlecht, an allen Orten, wohin ich sie verstoßen habe, spricht der Ewige der Heerscharen. **4** Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht der Ewige: Fällt man denn und steht nicht wieder auf? Oder wendet man sich ab und kehrt nicht zurück? **5** Warum hat sich denn dieses Volk, Jeruschalajim, abgewandt in beständiger Abkehr? Sie halten fest am Trug, sie weigern sich umzukehren. **6** Ich habe aufgemerkt und zugehört: Sie reden nicht Rechtes. Keiner bereut seine Bosheit, sagend: Was habe ich getan! Jeder wendet sich in seinem Lauf, wie ein in den Kampf stürmendes Pferd. **7** Selbst der Storch am Himmel kennt seine bestimmten Zeiten, und Turteltaube, Schwalbe und Kranich halten die Zeit ihres Kommens ein; aber mein Volk kennt das Recht des Ewigen nicht. **8** Wie könnt

ließen sie ihre Flügel sinken. **25** Und es war ein Geräusch oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war. Wenn sie standen, ließen sie ihre Flügel sinken. **26** Und oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war, war etwas wie der Anblick eines Saphirsteins, etwas wie die Gestalt eines Thrones; und auf der Gestalt des Thrones war eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen oben darauf. **27** Und ich sah etwas wie den Anblick von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, von dem Aussehen seiner Lenden an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Lenden an abwärts sah ich etwas wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war rings um ihn. **28** Wie der Anblick des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war der Anblick des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit des Ewigen. Und ich sah es und fiel auf mein Angesicht, und ich hörte die Stimme eines Redenden.

2 **1** Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden. **2** Und als er zu mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte den, der zu mir redete. **3** Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Söhnen Jisra'els, zu den abtrünnigen Nationen, die von mir abtrünnig geworden sind. Sie und ihre Väter haben bis auf diesen Tag gegen mich gefrevelt. **4** Und zu den Söhnen mit trotzigem Angesicht und hartem Herzen sende ich dich; und du sollst zu ihnen sagen: So spricht der Herr, der Ewige! **5** Und sie, ob sie hören oder es lassen - denn sie sind ein widerspenstiges Haus -, sie sollen erkennen, dass ein Prophet in ihrer Mitte gewesen ist. **6** Und du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich nicht vor ihren Worten, wenn auch Dornen und Disteln bei dir sind und du bei Skorpionen wohnst. Vor ihren Worten fürchte dich nicht, und vor ihren Angesichtern erschrick nicht, denn sie sind ein widerspenstiges Haus. **7** Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, ob sie hören oder es lassen; denn sie sind Widerspenstige. **8** Du aber, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus. Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe. **9** Und ich sah: Und siehe, eine Hand war zu mir ausgestreckt; und siehe, in ihr war eine Rolle. **10** Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben; und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzer und Wehe.

3 **1** Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was du findest; iss diese Rolle, und geh, rede zum Haus Jisra'el. **2** Da öffnete ich meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen. **3** Und er sprach zu mir: Menschensohn, deinen Bauch lass essen und deine Eingeweide fülle mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß sie, und sie war in meinem Mund süß wie Honig. **4** Und er sprach zu mir: Menschensohn, geh zum Haus Jisra'el und rede mit meinen Worten zu ihnen. **5** Denn nicht zu einem Volk mit unverständlicher Sprache und schwerer Zunge bist du gesandt, (sondern) zum Haus Jisra'el. **6** Nicht zu vielen Völkern mit unverständlicher Sprache und schwerer Zunge, deren Worte du nicht verstehst. Gewiss, wenn ich dich zu ihnen gesandt hätte, sie würden auf dich hören. **7** Aber das Haus Jisra'el wird nicht auf dich hören wollen, denn sie wollen nicht auf mich hören. Denn das ganze Haus Jisra'el hat eine harte Stirn und ein verstocktes Herz. **8** Siehe, ich mache dein Angesicht hart gegenüber ihrem Angesicht und deine Stirn hart gegenüber ihrer Stirn. **9** Wie einen Diamanten, härter als einen Kieselstein, mache ich deine Stirn. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein widerspenstiges Haus sind sie. **10** Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte, die ich zu dir rede, nimm in dein Herz auf und höre sie mit deinen Ohren. **11** Und geh hin zu den Weggeführten, zu den Söhnen deines Volkes, und rede

zu ihnen und sage zu ihnen: So spricht der Herr, der Ewige – ob sie nun hören oder es lassen.

12 Da hob mich der Geist empor, und ich hörte hinter mir ein Geräusch eines großen Bebens: „Gepriesen sei die Herrlichkeit des Ewigen von seinem Ort her!“ **13** Und das Geräusch der Flügel der lebenden Wesen, die einander berührten, und das Geräusch der Räder, die neben ihnen waren, und ein Geräusch eines großen Bebens. **14** Und der Geist hob mich empor und nahm mich hinweg; und ich ging bitter in der Erregung meines Geistes, und die Hand des Ewigen war stark auf mir. **15** Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weggeführten, die am Fluss Kebar wohnten; und ich saß, wo sie saßen, und ich saß dort sieben Tage betäubt in ihrer Mitte. **16** Und es geschah am Ende von sieben Tagen, da geschah das Wort des Ewigen zu mir, sagend: **17** Menschensohn, ich habe dich zum Wächter für das Haus Jisra'el gegeben. Und du sollst das Wort aus meinem Mund hören und sie von mir aus warnen. **18** Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du wirst gewiss sterben! und du warnst ihn nicht und redest nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen, um ihn am Leben zu erhalten, so wird er, der Gottlose, wegen seiner Missetat sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. **19** Du aber, wenn du den Gottlosen warnst und er sich nicht abkehrt von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Weg, so wird er wegen seiner Missetat sterben; du aber hast deine Seele gerettet. **20** Und wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht tut und ich einen Anstoß vor ihn lege, so wird er sterben. Wenn du ihn nicht gewarnt hast, wird er wegen seiner Sünde sterben, und an seine gerechten Taten, die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. **21** Du aber, wenn du ihn, den Gerechten, gewarnt hast, damit der Gerechte nicht sündigt, und er nicht sündigt, so wird er gewiss leben, weil er sich hat warnen lassen; und du hast deine Seele gerettet.“ **22** Und die Hand des Ewigen kam dort über mich, und er sprach zu mir: „Steh auf, geh hinaus in die Talebene, und dort werde ich mit dir reden.“ **23** Da stand ich auf und ging hinaus in die Talebene, und siehe, dort stand die Herrlichkeit des Ewigen wie die Herrlichkeit, die ich am Fluss Kebar gesehen hatte; und ich fiel auf mein Angesicht. **24** Und der Geist kam in mich und stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: „Geh, schließ dich in deinem Haus ein. **25** Und du, Menschensohn, siehe, man legt dir Stricke an und bindet dich damit, dass du nicht hinausgehen kannst unter sie. **26** Und ich werde deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, dass du verstummst und für sie kein Mann sein wirst, der zurechtweist; denn sie sind ein widerspenstiges Haus. **27** Wenn ich aber mit dir rede, werde ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sagen: So spricht der Herr, der Ewige. Wer hören will, der höre, und wer es lässt, der lasse es; denn sie sind ein widerspenstiges Haus.“

4 **1** Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegelstein und lege ihn vor dich hin und zeichne darauf die Stadt Jeruschalajim. **2** Und errichte eine Belagerung gegen sie und baue Belagerungswerke gegen sie und schütte einen Wall gegen sie auf und stelle Heerlager gegen sie auf und setze Sturmböcke ringsum gegen sie. **3** Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt und richte dein Angesicht gegen sie, dass sie im Belagerungszustand sei, und du sollst sie belagern. Ein Zeichen sei dies dem Haus Jisra'el. **4** Und du, lege dich auf deine linke Seite und lege die Missetat des Hauses Jisra'el darauf. Nach der Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Missetat tragen. **5** Und ich lege dir die Jahre ihrer Missetat zu einer Anzahl von Tagen auf: 390 Tage. So sollst du die Missetat des Hauses Jisra'el tragen. **6** Und wenn du diese vollendet hast, so

lege dich zum zweiten Mal auf deine rechte Seite und trage die Missetat des Hauses Jehuda 40 Tage; je einen Tag für ein Jahr lege ich dir auf. **7** Und auf die Belagerung Jeruschalajims sollst du dein Angesicht richten, und dein Arm soll entblößt sein, und du sollst gegen es prophezeien. **8** Und siehe, ich lege dir Stricke an, dass du dich nicht von einer Seite auf die andere wenden kannst, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast. **9** Und du, nimm dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Spelt und gib sie in ein Gefäß und mache dir Brot daraus, nach der Zahl der Tage, die du auf deiner Seite liegst; 390 Tage sollst du davon essen. **10** Und deine Speise, die du isst, soll nach Gewicht sein: 20 Schekel für den Tag. Von Zeit zu Zeit sollst du davon essen. **11** Und Wasser sollst du abgemessen trinken: ein Sechstel Hin. Von Zeit zu Zeit sollst du trinken. **12** Und als Gerstenbrotden sollst du sie essen. Und du sollst sie in Mistfladen von Menschenkot vor ihren Augen backen. **13** Und der Ewige sprach: So werden die Kinder Jisra'el ihr Brot unrein essen unter den Nationen, wohin ich sie vertreiben werde. **14** Da sprach ich: Ach, Herr, Ewiger! Siehe, meine Seele ist nicht verunreinigend geworden, und weder Aas noch Zerrissenes habe ich gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und kein verwerfliches Fleisch ist in meinen Mund gekommen. **15** Und er sprach zu mir: Siehe, ich habe dir Rindermist statt Menschenkot gestattet; darauf kannst du dein Brot bereiten. **16** Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehe, ich bin der den Stab des Brotes in Jeruschalajim Zerbrechende; und sie werden Brot essen nach Gewicht und in Sorge, und Wasser werden sie trinken nach Maß und in Entsetzen, **17** weil Brot und Wasser mangeln werden und sie miteinander bestürzt sein werden und in ihrer Schuld verschmachten werden.

5 **1** Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert; als Rasiermesser des Barbiers sollst du es dir nehmen und es über deinem Haupt und über deinem Bart führen. Und nimm dir Waagschalen und teile sie. **2** Ein Drittel sollst du mit Feuer verbrennen inmitten der Stadt, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind. Und ein Drittel sollst du nehmen und ringsum mit dem Schwert schlagen, und ein Drittel sollst du in den Wind streuen; und ich werde das Schwert hinter ihnen herziehen. **3** Und du sollst davon eine kleine Anzahl nehmen und sie in deine Gewandsäume einbinden. **4** Und von diesen sollst du noch einmal nehmen und sie mitten ins Feuer werfen und sie im Feuer verbrennen. Davon wird ein Feuer über das ganze Haus Jisra'el ausgehen. **5** So spricht der Herr, der Ewige: Dies ist Jeruschalajim! Ich habe es inmitten der Nationen gesetzt, und Länder sind rings um es her. **6** Aber es hat sich gegen meine Rechtsbestimmungen aufgelehnt in Schuldigkeit, mehr als die Nationen, und gegen meine Satzungen, mehr als die Länder, die ringsum sind. Denn meine Rechtsbestimmungen haben sie verworfen, und in meinen Satzungen sind sie nicht gewandelt. **7** Darum, so spricht der Herr, der Ewige: Weil ihr tobtet mehr als die Nationen, die ringsum euch her sind, in meinen Satzungen nicht gewandelt und meine Rechtsbestimmungen nicht getan habt, ja, nicht einmal nach den Rechtsbestimmungen der Nationen, die ringsum euch her sind, gehandelt habt, **8** darum, so spricht der Herr, der Ewige: Siehe, auch ich bin gegen dich, und ich werde Strafgerichte in deiner Mitte vollstrecken vor den Augen der Nationen. **9** Und ich werde an dir tun, was ich noch nie getan habe und desgleichen ich auch nicht wieder tun werde, um all deiner Gräuel willen. **10** Darum werden Väter ihre Kinder essen in deiner Mitte, und Kinder werden ihre Väter essen. Und ich werde Strafgerichte an dir vollstrecken und werde deinen ganzen Überrest in alle Winde zerstreuen. **11** Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, der Ewige: Ja, weil du mein Heiligtum verunreinigt hast mit all

deinen Scheusalen und mit all deinen Gräueln, so will auch ich mein Auge abziehen und nicht schonen, und auch ich will mich nicht erbarmen. **12** Ein Drittel von dir wird durch die Pest sterben und durch Hunger umkommen in deiner Mitte; und ein Drittel wird durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde ein Schwert hinter ihnen her ziehen. **13** Und mein Zorn soll sich erfüllen, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und sie werden erkennen, dass ich, der Ewige, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen erfülle. **14** Und ich werde dich zur Trümmerstätte und zum Hohn unter den Nationen machen, die rings um dich her sind, vor den Augen aller Vorübergehenden. **15** Und es wird ein Hohn und eine Lästerung sein, eine Warnung und ein Entsetzen für die Nationen, die rings um dich her sind, wenn ich an dir Strafgerichte übe im Zorn und im Grimm und mit Züchtigungen des Grimms. Ich, der Ewige, habe geredet. **16** Wenn ich die bösen Pfeile des Hungers gegen sie sende, die zur Vernichtung gewesen sein werden, die ich senden werde, um euch zu vernichten, und ich werde den Hunger über euch häufen und euch den Stab des Brotes zerbrechen, **17** und ich werde über euch Hunger und böse Tiere senden, dass sie dich der Kinder berauben; und Pest und Blut werden durch dich hindurchgehen, und ich werde das Schwert über dich bringen. Ich, der Ewige, habe geredet.

6 **1** Und das Wort des Ewigen erging an mich, sagend: **2** „Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Berge Jisra'els und weissage gegen sie. **3** und sprich: Berge Jisra'els, hört das Wort des Herrn, des Ewigen! So spricht der Herr, der Ewige, zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Schluchten und zu den Tälern: Siehe, ich bin dabei, ein Schwert über euch zu bringen und vernichte eure Höhen. **4** Und eure Altäre sollen verwüstet und eure Sonnensäulen zerbrochen werden. Und ich werde eure Erschlagenen vor eure Götzen fallen lassen. **5** Und ich werde die Leichen der Kinder Jisra'els vor ihre Götzen legen und eure Gebeine um eure Altäre streuen. **6** In allen euren Wohnsitzen sollen die Städte veröden und die Höhen verwüstet werden, damit eure Altäre veröden und wüst werden und eure Götzen zerbrechen und verschwinden und eure Sonnensäulen umgehauen und eure Machwerke ausgetilgt werden. **7** Und Erschlagene sollen in eurer Mitte fallen. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Ewige bin. **8** Doch ich will (einige) übriglassen, sodass ihr Entkommene des Schwertes unter den Nationen habt, wenn ihr in die Länder zerstreut werdet. **9** Und eure Entkommenen werden sich an mich erinnern unter den Nationen, wohin sie gefangen weggeführt wurden, wenn ich ihr hurendes Herz, das von mir abgewichen ist, und ihre Augen, die ihren Götzen nachhurend sind, zerschlagen habe. Und sie werden an sich selbst Ekel empfinden wegen der Bosheiten, die sie begangen haben, nach allen ihren Gräueln. **10** Und sie werden erkennen, dass ich der Ewige bin. Nicht umsonst habe ich geredet, ihnen dieses Unheil anzutun. **11** So spricht der Herr, der Ewige: Schlage in deine Hand und stampfe mit deinem Fuß und sprich: Wehe über alle bösen Gräueln des Hauses Jisra'el! Denn sie werden durch den Hunger und durch die Pest fallen! **12** Der Fernstehende wird an der Pest sterben, und der Nahestehende wird durchs Schwert fallen, und der Übrigbleibende und Bewahrte wird vor Hunger sterben. Und ich werde meinen Grimm an ihnen vollenden. **13** Und ihr werdet erkennen, dass ich der Ewige bin, wenn ihre Erschlagenen inmitten ihrer Götzen um ihre Altäre her sind, auf jedem hohen Hügel, auf allen Gipfeln der Berge, und unter jedem grünen Baum und unter jeder dichtbelaubten Terebinthe, an den Orten, wo sie allen ihren Götzen wohlgefälligen Geruch dargebracht haben. **14** Und

ich werde meine Hand gegen sie ausstrecken und das Land zur Wüste und Öde machen, mehr als die Wüste Dibla, in allen ihren Wohnsitzen. Und sie werden erkennen, dass ich der Ewige bin.

7 **1** Und das Wort des Ewigen geschah zu mir, sagend: **2** Du, Menschensohn, so spricht der Herr, der Ewige, zum Land Jisra'el: Ein Ende! Das Ende kommt über die vier Ecken des Landes. **3** Jetzt ist das Ende über dir, und ich werde meinen Zorn gegen dich loslassen und dich nach deinen Wegen richten und alle deine Gräuel über dich bringen. **4** Mein Auge wird dich nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen, sondern ich werde deine Wege über dich bringen, und deine Gräuel werden in deiner Mitte sein. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Ewige bin.“ **5** So spricht der Herr, der Ewige: Ein Unglück, ein einziges Unglück, siehe, es kommt! **6** Ein Ende kommt; es kommt das Ende, es erwacht gegen dich; siehe, es kommt! **7** Es kommt das Verhängnis über dich, Bewohner des Landes. Es kommt die Zeit, nahe ist der Tag; Getümmel und nicht Jubelruf auf den Bergen. **8** Jetzt werde ich bald meinen Grimm über dich ausgießen und meinen Zorn an dir vollenden und dich nach deinen Wegen richten; und ich werde alle deine Gräuel über dich bringen. **9** Mein Auge wird nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; nach deinen Wegen werde ich über dich bringen, und deine Gräuel werden in deiner Mitte sein. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der Ewige, es bin, der schlägt. **10** Siehe, der Tag! Siehe, er kommt! Das Verhängnis sprießt hervor, es blüht die Rute, es sprosst der Übermut. **11** Die Gewalttat erhebt sich zur Rute der Gottlosigkeit. Nichts von ihnen wird bleiben, nichts von ihrer Menge und nichts von ihrem Gepränge und keine Herrlichkeit unter ihnen. **12** Es kommt die Zeit, es naht der Tag. Der Käufer soll sich nicht freuen, und der Verkäufer soll nicht trauern; denn Zornglut kommt über ihre ganze Menge. **13** Denn der Verkäufer wird nicht zum Verkauften zurückkehren, selbst wenn er noch am Leben wäre. Denn die Vision ist über ihre ganze Menge, sie wird sich nicht wenden, und niemand wird durch seine Missetat sein Leben erhalten. **14** Sie stoßen ins Horn und machen alles bereit, aber niemand zieht in den Kampf; denn mein Zorn kommt über ihre ganze Menge. **15** Das Schwert ist draußen und Pest und Hunger drinnen. Wer auf dem Feld ist, wird durchs Schwert sterben; und wer in der Stadt ist, den werden Hunger und Pest verzehren. **16** Und wenn Entkommene von ihnen entkommen, so werden sie auf den Bergen sein wie die Tauben der Täler, alle klagend, jeder wegen seiner Missetat. **17** Alle Hände werden erschlaffen, und alle Knie werden zu Wasser werden. **18** Und sie werden sich mit Sacktuch umgürten, Schauer wird sie bedecken; und auf allen Gesichtern wird Scham sein und auf allen ihren Häuptern Kahlheit. **19** Sie werden ihr Silber auf die Straßen werfen, und ihr Gold wird zur Unreinheit werden. Ihr Silber und ihr Gold werden sie nicht retten können am Tag des Zorns des Ewigen. Sie werden ihren Hunger damit nicht stillen und ihren Bauch nicht damit füllen können; denn es war ihnen ein Anstoß zu ihrer Missetat. **20** Und den Schmuck seines Zierats haben sie zur Hoffart gemacht, und ihre Gräuelbilder, ihre Scheusale, haben sie daraus gefertigt; darum habe ich es ihnen zur Unreinheit gemacht. **21** Und ich werde es in die Hand der Fremden zur Beute geben und den Gottlosen der Erde zum Raub, damit sie es entweihen. **22** Und ich werde mein Angesicht von ihnen abwenden, damit sie mein Verborgenes entweihen; und Gewalttätige werden hineingehen und es entweihen. **23** Mache die Kette! Denn das Land ist voller Blutschuld und die Stadt voller Gewalttat. **24** Und ich werde die bösesten der Nationen kommen lassen, damit sie ihre Häuser in Besitz nehmen. Und ich werde den Stolz der Starken zum Aufhören bringen, und ihre Heiligtümer sollen

entweiht werden. **25** Schrecken kommt; und sie werden Frieden suchen, aber da ist keiner. **26** Unheil über Unheil wird kommen, und Gerücht auf Gerücht wird sein. Und sie werden ein Gesicht vom Propheten suchen; aber die Torah wird dem Priester entschwinden und der Rat den Ältesten. **27** Der König wird trauern, und der Fürst wird sich in Entsetzen kleiden, und die Hände des Volkes des Landes werden erschrecken. Nach ihren Wegen werde ich ihnen tun, und mit ihren Urteilen werde ich sie richten, und sie werden erkennen, dass ich der Ewige bin.

8 **1** Und es geschah im sechsten Jahr, im sechsten Monat, am Fünften des Monats: Ich saß in meinem Haus, und die Ältesten Jehudas saßen vor mir; und die Hand des Herrn, des Ewigen, fiel dort auf mich. **2** Und ich sah, und siehe, eine Gestalt wie das Aussehen von Feuer: von ihren Lenden abwärts Feuer und von ihren Lenden aufwärts wie das Aussehen eines Glanzes, wie der Anblick von glänzendem Metall. **3** Und er streckte das Gebilde einer Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Kopfes; und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichtern Gottes nach Jeruschalajim, an den Eingang des inneren Tores, das nach Norden gerichtet ist, wo der Standort des Götzenbildes der Eifersucht war, das zur Eifersucht reizt. **4** Und siehe, dort war die Herrlichkeit des Gottes Jisra'els, wie die Erscheinung, die ich in der Ebene gesehen hatte. **5** Und er sprach zu mir: Menschensohn, erhebe doch deine Augen nach Norden! Und ich erhob meine Augen nach Norden, und siehe, nördlich vom Toreingang war dieses Götzenbild der Eifersucht. **6** Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehst du, was sie tun? Große Gräueltaten sind es, die das Haus Jisra'el hier tut, damit ich mich von meinem Heiligtum entferne. Aber du wirst noch größere Gräueltaten sehen. **7** Und er brachte mich an den Eingang des Vorhofs; und ich sah, und siehe, ein Loch war in der Wand. **8** Und er sprach zu mir: Menschensohn, durchbrich doch die Wand! Und ich durchbrach die Wand, und siehe, da war eine Tür. **9** Und er sprach zu mir: Geh hinein und sieh die bösen Gräueltaten, die sie hier tun! **10** Und ich ging hinein und sah, und siehe, da waren allerlei Gebilde von Kriechtieren und Vieh, Abscheuliches, und alle Götzen des Hauses Jisra'el, ringsherum an der Wand eingegraben. **11** Und 70 Männer von den Ältesten des Hauses Jisra'el standen vor ihnen, und Jaasanjahu, der Sohn Schaphans, stand in ihrer Mitte; und sie standen vor ihnen, jeder mit seinem Räuchergefäß in seiner Hand; und der Duft der Weihrauchwolke stieg auf. **12** Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Jisra'el im Finstern tun, jeder in seinen Bilderkammern? Denn sie sagen: Der Ewige sieht uns nicht, der Ewige hat das Land verlassen. **13** Und er sprach zu mir: Du wirst noch größere Gräueltaten sehen, die sie tun. **14** Und er brachte mich an den Eingang des Tores am Haus des Ewigen, das nach Norden liegt; und siehe, dort saßen Frauen, die den Tammus beweinten. **15** Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Du wirst noch größere Gräueltaten sehen als diese. **16** Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses des Ewigen; und siehe, am Eingang des Tempels des Ewigen, zwischen der Vorhalle und dem Altar, waren etwa 25 Männer, ihre Rücken zum Tempel des Ewigen und ihre Gesichter nach Osten gerichtet; und sie warfen sich nach Osten vor der Sonne nieder. **17** Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Ist es dem Haus Jehuda zu gering, die Gräueltaten zu tun, die sie hier tun, dass sie auch das Land mit Gewalttat füllen und mich immer wieder reizen? Denn siehe, sie halten die Ranke an meine Nase. **18** So will auch ich handeln im Grimm, mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen. Und wenn sie auch mit lauter Stimme vor meinen Ohren rufen, werde ich sie nicht erhören.

Das Buch Hosea

1 1 Das Wort des Ewigen, das an Hoschea, dem Sohn Beeris, erging, in den Tagen Usijas, Jotams, Achas' und Chiskijas, der Könige von Jehuda, und in den Tagen Jarov'ams, des Sohnes des Joasch, des Königs von Jisra'el. 2 Der Anfang des Redens des Ewigen durch Hoschea. Und der Ewige sprach zu Hoschea: Geh, nimm dir eine Frau der Hurereien und Kinder der Hurereien, denn das Land hurt gewiss weg vom Ewigen. 3 Da ging er und nahm Gomer, die Tochter Divlajims; und sie wurde schwanger und gebar ihm einen Sohn. 4 Und der Ewige sprach zu ihm: Nenne seinen Namen Jisreel, denn noch eine kurze Zeit, und ich suche die Blutschuld von Jisreel am Haus Jehus heim und mache dem Königtum des Hauses Jisra'el ein Ende. 5 Und es wird geschehen an jenem Tag, da zerbreche ich den Bogen Jisra'els im Tal Jisreel. 6 Und sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Nenne ihren Namen Lo-Ruchama (d.h. Nicht-Erbarmen), denn ich werde mich nicht weiter des Hauses Jisra'el erbarmen, dass ich ihnen gewiss vergebe. 7 Aber des Hauses Jehuda erbarme ich mich und rette sie durch den Ewigen, ihren Gott; und ich rette sie nicht durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Pferde und durch Reiter. 8 Und sie entwöhnte Lo-Ruchama; und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. 9 Und er sprach: Nenne seinen Namen Lo-Ammi (d.h. Nicht-mein-Volk), denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich werde nicht für euch da sein.

2 1 Und die Zahl der Kinder Jisra'els wird sein wie der Sand des Meeres, der nicht zu messen und nicht zu zählen ist. Und es wird geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden: Söhne des lebendigen Gottes. 2 Und die Kinder Jehudas und die Kinder Jisra'els versammeln sich zusammen und setzen sich ein gemeinsames Oberhaupt und ziehen aus dem Land herauf; denn groß ist der Tag von Jisreel. 3 Sagt zu euren Brüdern: Ammi (d.h. mein Volk), und zu euren Schwestern: Ruchama (d.h. Erbarmen). 4 Streitet mit eurer Mutter, streitet, denn sie ist nicht meine Frau, und ich bin nicht ihr Mann. Sie soll ihre Hurereien von ihrem Angesicht entfernen und ihre Ehebrechereien zwischen ihren Brüsten. 5 Damit ich sie nicht nackt ausziehe und sie hinstelle wie am Tag ihrer Geburt und sie der Wüste gleich mache und sie zu einem dürren Land mache und sie durch Durst sterben lasse. 6 Und ihrer Kinder erbarme ich mich nicht, denn sie sind Kinder der Hurereien. 7 Denn ihre Mutter hat gehurt, ihre Gebälerin hat sich schändlich verhalten. Denn sie sprach: Ich will meinen Liebhabern nachgehen, den Gebern meines Brotes und meines Wassers, meiner Wolle und meines Flachses, meines Öls und meiner Getränke. 8 Darum siehe, ich bin dabei, deinen Weg mit Dornen zu verzäunen, und ich errichte eine Mauer vor ihr, damit sie ihre Pfade nicht findet. 9 Und sie jagt ihren Liebhabern nach und erreicht sie nicht; und sie sucht sie und findet sie nicht. Dann wird sie sagen: Ich werde gehen und zu meinem ersten Mann zurückkehren, denn es ging mir damals besser als jetzt. 10 Und sie erkannte nicht, dass ich es war, der ihr das Getreide und den Most und das Öl gab, und dass ich ihr Silber vermehrte und Gold, das sie für den Baal verwendete. 11 Darum werde ich zurückkehren und mein Getreide wegnehmen zu seiner Zeit und mein Most zu seiner Frist und meine Wolle und mein Flachs entreißen, die ihre Blöße bedecken sollten. 12 Und nun werde ich ihre Schande vor den Augen ihrer Liebhaber aufdecken, und niemand wird sie aus meiner Hand retten. 13 Und ich werde all ihrer Freude ein Ende machen, ihrem Fest, ihrem Neumond und ihrem Schabbat und allen ihren Feiertagen. 14 Und ich werde ihren Weinstock

und ihren Feigenbaum verwüsten, von denen sie sagten: Diese sind mein Lohn, den mir meine Liebhaber gegeben haben. Und ich werde sie zu einem Wald machen, und die Tiere des Feldes werden sie fressen. **15** Und ich werde an ihr die Tage der Baalim heimsuchen, an denen sie ihnen räucherte und sich mit ihrem Ring und ihrem Geschmeide schmückte und ihren Liebhabern nachging; mich aber vergaß sie, spricht der Ewige. **16** Darum siehe, ich bin dabei, sie zu locken und sie in die Wüste zu führen und zu ihrem Herzen zu reden.

17 Und ich werde ihr von dort ihre Weinberge geben und das Tal Achor zu einer Tür der Hoffnung machen. Und dort wird sie antworten wie in den Tagen ihrer Jugend und wie an dem Tag, als sie aus dem Land Mizrajim heraufzog. **18** Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht der Ewige, da wirst du mich nennen: Mein Mann, und du wirst mich nicht mehr nennen: Mein Ehemann. **19** Und ich werde die Namen der Baalim aus ihrem Mund entfernen, und sie werden nicht mehr mit ihrem Namen erwähnt werden. **20** Und ich werde für sie einen Bund an jenem Tag schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren des Erdbodens; und ich werde Bogen und Schwert und Krieg aus dem Land zerbrechen und sie in Sicherheit wohnen lassen. **21** Und ich werde dich mir auf ewig verloben, und ich werde dich mir in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen verloben. **22** Und ich werde dich mir in Treue verloben, und du wirst den Ewigen erkennen. **23** Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich antworten, spricht der Ewige, ich werde den Himmel erhören, und sie werden die Erde erhören. **24** Und die Erde wird das Getreide und den Most und das Öl erhören, und sie werden Jisreel erhören. **25** Und ich werde sie mir im Land säen und mich über die Lo-Ruchama erbarmen. Und ich werde zu Lo-Ammi sagen: Du bist mein Volk, und es wird sagen: Mein Gott.

3 **1** Und der Ewige sprach zu mir: Geh noch einmal, liebe eine Frau, die von einem Gefährten geliebt ist und Ehebruch begeht, wie der Ewige die Kinder Jisra'els liebt, obwohl sie sich zu anderen Göttern wenden und Rosinenkuchen lieben. **2** Und ich kaufte sie mir für 15 Silberstücke und einen Homer Gerste und einen Letech Gerste. **3** Und ich sprach zu ihr: Viele Tage sollst du für mich sitzen, du sollst nicht huren und keinem Mann sein; und auch ich werde nicht zu dir sein. **4** Denn die Kinder Jisra'els werden viele Tage sitzen ohne König und ohne Fürst, ohne Schlachtopfer und ohne Standmal, ohne Ephod und Theraphim. **5** Danach werden die Kinder Jisra'els umkehren und den Ewigen, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden beben zum Ewigen und zu seiner Güte am Ende der Tage.

4 **1** Hört das Wort des Ewigen, ihr Kinder Jisra'els! Denn der Ewige hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn es ist keine Treue und keine Güte und keine Gotteserkenntnis im Land. **2** Fluchen und Lügen, Morden und Stehlen und Ehebrechen breiten sich aus, und Blut an Blut rühren sie. **3** Darum trauert das Land, und verschmachtet jeder darin Wohnende, samt den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels; und auch die Fische des Meeres werden weggerafft. **4** Doch niemand soll streiten, und niemand soll zurechtweisen; und dein Volk ist wie die den Priester Anfeindenden. **5** Und du wirst stracheln am Tag, und auch der Prophet wird stracheln mit dir in der Nacht; und ich werde deine Mutter vertilgen. **6** Mein Volk ist vernichtet aus Mangel an Erkenntnis. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, dass du mir nicht als Priester dienst; und du hast die Weisung deines Gottes vergessen, so will auch ich deine Kinder vergessen. **7** Wie sie sich mehrten, so sündigten sie gegen mich; ihre Ehre werde ich in Schande verwandeln. **8** Die Sünde meines Volkes essen sie, und nach ihrer Schuld erheben sie ihre Seele. **9** Und es

wird sein: wie das Volk, so der Priester; und ich werde seine Wege an ihm heimsuchen und ihm seine Taten vergelten. **10** Sie werden essen und nicht satt werden; sie werden huren und sich nicht ausbreiten; denn sie haben aufgehört, auf den Ewigen zu achten. **11** Hurerei, Wein und Most nehmen das Herz weg. **12** Mein Volk befragt sein Holz, und sein Stab gibt ihm Auskunft; denn der Geist der Hurerei hat es irregeführt, und sie huren von unter ihrem Gott weg. **13** Auf den Gipfeln der Berge opfern sie und auf den Hügeln räuchern sie, unter Eiche, Pappel und Terebinthe, weil ihr Schatten gut ist. Darum huren eure Töchter und treiben eure Schwiegertöchter Ehebruch. **14** Ich werde eure Töchter nicht heimsuchen, wenn sie huren, und eure Schwiegertöchter, wenn sie Ehebruch treiben; denn sie selbst gehen mit den Huren beiseite und opfern mit den Tempeldirnen; und das unverständige Volk kommt zu Fall. **15** Wenn du, Jisra'el, hurend bist, so soll sich doch Jehuda nicht verschulden! Geht nicht nach Gilgal und zieht nicht hinauf nach Bet-Aven und schwört nicht: So wahr der Ewige lebt! **16** Denn Jisra'el ist störrisch wie eine störrische Kuh; nun wird der Ewige sie weiden wie ein Lamm auf weiter Flur. **17** Ephraim ist mit Götzen verbündet; lass ihn genehmen! **18** Ihr Saufgelage ist vorüber, sie huren beständig, sie lieben es, Schande zu bringen, ihre Schilde. **19** Der Wind hat sie mit seinen Flügeln umschlungen, und sie werden zuschanden wegen ihrer Altäre.

5 **1** Hört dies, ihr Priester, und merkt auf, Haus Jisra'el, und Haus des Königs, horcht auf! Denn euch gilt das Gericht. Ihr seid eine Falle geworden für Mizpa und ein ausgespanntes Netz auf dem Tavor, **2** Und die Abtrünnigen haben das Verderben vertieft, und ich bin eine Züchtigung für sie alle. **3** Ich kenne Ephraim wohl, und Jisra'el ist vor mir nicht verborgen; denn nun hast du Hurerei getrieben, Ephraim; Jisra'el hat sich verunreinigt. **4** Ihre Taten geben ihnen nicht zu, zu ihrem Gott umzukehren; denn der Geist der Hurerei ist in ihrem Innern, und den Ewigen kennen sie nicht. **5** Und der Stolz Jisra'els zeugt gegen sein Angesicht, und Jisra'el und Ephraim werden durch ihre Schuld straucheln; auch Jehuda strauchelt mit ihnen. **6** Mit ihren Schafen und mit ihren Rindern werden sie gehen, um den Ewigen zu suchen, aber sie werden ihn nicht finden: Er hat sich von ihnen losgerissen. **7** Sie haben treulos gegen den Ewigen gehandelt, denn sie haben fremde Kinder gezeugt; nun wird sie der Neumond verzehren mit ihren Erbteilen. **8** Stoßt ins Horn zu Giv'a, in die Trompete zu Rama; erhebt Kriegsgeschrei in Bet-Aven: Der Feind hinter dir, Benjamin! **9** Ephraim wird zur Wüste werden am Tag der Züchtigung; unter den Stämmen Jisra'els habe ich Zuverlässiges verkündet. **10** Die Fürsten Jehudas sind wie die, welche die Grenze verrücken; wie Wasser werde ich über sie meinen Grimm ausschütten. **11** Ephraim ist unterdrückt, zermalmt durch Gericht, denn er hat sich entschlossen, nach Nichtigem zu gehen. **12** Und ich bin wie die Motte für Ephraim und wie der Wurmfraß für das Haus Jehuda. **13** Und Ephraim sah seine Krankheit und Jehuda sein Geschwür; da ging Ephraim nach Aschur und sandte zum König Jarev; der aber vermag euch nicht zu heilen und wird euer Geschwür nicht von euch heilen. **14** Denn ich bin wie ein Löwe für Ephraim und wie ein junger Löwe für das Haus Jehuda; ich, ich zerreiße und gehe davon; ich trage weg, und niemand rettet. **15** Ich will gehen, ich will zu meinem Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen. In ihrem Bedrängnis werden sie mich suchen.

6 **1** Kommt und lasst uns zum Ewigen zurückkehren; denn er hat zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und wird uns verbinden. **2** Er wird uns nach zwei Tagen beleben, am dritten Tag wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben. **3** So lasst uns

erkennen, lasst uns nachjagen, den Ewigen zu erkennen! Sein Hervortreten ist sicher wie die Morgendämmerung, und er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Spätregen, der die Erde benetzt. **4** Was soll ich dir tun, Ephraim? Was soll ich dir tun, Jehuda? Ist doch eure Güte wie eine Morgenwolke und wie der Tau, der früh verschwindet. **5** Darum habe ich sie behauen durch die Propheten, ich habe sie getötet durch die Worte meines Mundes; und deine Gerichte sind ein hervorgehendes Licht. **6** Denn an Güte habe ich Gefallen und nicht am Schlachtopfer, und an Gotteserkenntnis mehr als an Aufsteigeopfern. **7** Sie aber haben wie 'Adam den Bund übertreten; dort haben sie treulos gegen mich gehandelt. **8** Gil'ad ist eine Stadt von Übeltätern, voll Blutspuren. **9** Und wie Räuber lauern, so die Bande der Priester; sie morden auf dem Weg nach Schechem, ja, sie verüben Schandtaten. **10** Im Haus Jisra'el habe ich Schauerhaftes gesehen: Dort ist Hurerei Ephraims, Jisra'el hat sich verunreinigt. **11** Auch dir, Jehuda, ist eine Ernte bestimmt, wenn ich das Geschick meines Volkes wende.

7 **1** Wie ich Jisra'el heilen will, so werden die Missetat Ephraims und die Bosheiten Schomrons aufgedeckt; denn sie üben Falschheit, und Dieb kommt herein, Räuberbande plündert draußen. **2** Und sie sagen nicht in ihrem Herzen, dass ich all ihrer Bosheit gedenke; nun umringen sie ihre Taten, sie sind vor meinem Angesicht. **3** Mit ihrer Bosheit erfreuen sie den König und mit ihren Lügen die Fürsten. **4** Sie alle sind Ehebrecher, wie ein Ofen, brennend vom Bäcker, der aufhört zu schüren vom Kneten des Teiges bis zu seiner Gärung. **5** Am Tag unseres Königs machen krank die Fürsten sich von der Glut des Weines; er zieht seine Hand mit den Spöttern. **6** Denn sie haben genähert wie einen Ofen ihr Herz mit ihrer Hinterlist. Die ganze Nacht schläft ihr Bäcker, am Morgen brennt er wie ein flammendes Feuer. **7** Sie alle glühen wie ein Ofen und verzehren ihre Richter. Alle ihre Könige sind gefallen, keiner unter ihnen ruft mich an. **8** Ephraim vermischt sich unter den Völkern; Ephraim ist wie ein Kuchen geworden, der nicht umgewendet ist. **9** Fremde haben seine Kraft verzehrt, und er erkennt es nicht; auch graues Haar hat sich bei ihm eingestellt, und er erkennt es nicht. **10** Und der Stolz Jisra'els zeugt gegen sein Angesicht; und sie kehren nicht um zum Ewigen, ihrem Gott, und bei alledem suchen sie ihn nicht. **11** Und Ephraim ist wie eine einfältige Taube geworden, ohne Verstand; sie rufen Mizrajim an, sie gehen nach Aschur. **12** Wenn sie gehen, werde ich mein Netz über sie ausbreiten, wie Vögel des Himmels werde ich sie herunterholen. Ich werde sie züchtigen, gemäß der Verkündigung an ihre Gemeinde. **13** Wehe ihnen, dass sie von mir geflohen sind! Zerstörung über sie, dass sie von mir abgefallen sind! Und ich möchte sie erlösen, sie aber reden Lügen über mich. **14** Und sie schreien nicht zu mir in ihrem Herzen, sondern sie heulen auf ihren Lagern. Um Getreide und Most versammeln sie sich, sie weichen von mir ab. **15** Und ich, ich hatte ihre Arme gestärkt und unterwiesen, aber sie sinnen Böses gegen mich. **16** Sie wenden sich um, aber nicht nach oben; sie sind wie ein trügerischer Bogen geworden. Ihre Fürsten werden durchs Schwert fallen wegen der Wut ihrer Zunge: Das wird ihr Spott sein im Land Mizrajim.

8 **1** Die Posaune an deinen Mund! Wie ein Adler kommt es gegen das Haus des Ewigen, weil sie meinen Bund übertreten und gegen meine Weisung gefrevelt haben. **2** Zu mir schreien sie: Mein Gott, wir Jisra'el kennen dich! **3** Jisra'el hat das Gute verworfen: Der Feind wird es verfolgen! **4** Sie haben Könige gemacht, aber nicht von mir; sie haben Fürsten eingesetzt, und ich kannte es nicht. Von ihrem Silber und Gold haben sie sich Götzenbilder gemacht, damit es ausgerottet wird. **5** Verworfen ist dein Kalb, Schomron; mein Zorn ist

Das Buch Joel

1 1 Das Wort des Ewigen, das war zu Jo'el, dem Sohn Petu'els: **2** Hört dies, ihr Alten, und horcht auf, alle Bewohner des Landes! Ist solches in euren Tagen geschehen oder in den Tagen eurer Väter? **3** Erzählt davon euren Söhnen, und eure Söhne ihren Söhnen, und ihre Söhne dem anderen Geschlecht: **4** Was der Nagende übrig ließ, fraß die Heuschrecke; und was die Heuschrecke übrigließ, fraß der Hüpfen; und was der Hüpfen übrigließ, fraß die Grille. **5** Wacht auf, ihr Trunkenen, und weint! Heult, alle Weintrinker, über den Most, denn er ist weggenommen von eurem Mund! **6** Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen, mächtig und ohne Zahl; seine Zähne sind Löwenzähne, und es hat das Gebiss einer Löwin. **7** Es hat meinen Weinstock zur Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zerknickt; es hat ihn völlig abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden. **8** Wehklage wie eine Jungfrau, die mit Sacktuch umgürtet ist wegen des Ehemannes ihrer Jugend! **9** Weggenommen sind Speisopfer und Trankopfer vom Haus des Ewigen; es trauern die Priester, die Diener des Ewigen. **10** Verwüstet ist das Feld, es trauert der Erdboden; denn verwüstet ist das Getreide, vertrocknet der Most, verkümmert das Öl. **11** Seid beschämt, ihr Ackerbauern, heult, ihr Weingärtner, wegen des Weizens und wegen der Gerste! Denn die Ernte des Feldes ist zugrunde gegangen. **12** Der Weinstock ist vertrocknet und der Feigenbaum verwelkt; Granatbaum, auch Palme und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes sind verdorrt; ja, zuschanden geworden ist die Freude von den Menschenkindern. **13** Umgürtet euch und klagt, ihr Priester! Heult, ihr Diener des Altars! Kommt, übernachtet in Säcken, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes entzogen. **14** Heiligt ein Fasten, ruft einen Feiertag aus! Versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Haus des Ewigen, eures Gottes, und schreit zum Ewigen! **15** Ach, was für ein Tag! Denn nahe ist der Tag des Ewigen, und er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. **16** Ist nicht vor unseren Augen die Speise weggenommen, aus dem Haus unseres Gottes Freude und Jubel? **17** Verdorrt sind die Samenkörner unter ihren Schollen. Verödet sind die Vorrathshäuser, zerfallen die Scheunen, denn das Getreide ist vertrocknet. **18** Wie stöhnt das Vieh! Die Rinderherden sind verwirrt, denn sie haben keine Weide; auch die Schafherden büßen. **19** Zu dir, Ewiger, rufe ich; denn Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt, und eine Flamme hat alle Bäume des Feldes versengt. **20** Auch die Tiere des Feldes lechzen zu dir; denn vertrocknet sind die Wasserbäche, und ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt.

2 1 Stoßt in die Posaune in Zijon und blast Lärm auf meinem heiligen Berg! Erzittern sollen alle Bewohner des Landes; denn der Tag des Ewigen kommt, ja, er ist nahe. **2** Ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und der Wolkendunkelheit. Wie Morgengrauen ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, wie es von Ewigkeit her nicht gewesen ist und nach ihm keins mehr sein wird bis in die Jahre von Generation und Generation. **3** Vor ihm verzehrt das Feuer, und hinter ihm lodert die Flamme; vor ihm ist das Land wie der Garten Eden, und hinter ihm eine öde Wüste, und auch gibt es keine Entronnenen vor ihm. **4** Sein Aussehen ist wie das Aussehen von Pferden, und wie Reitpferde, so rennen sie. **5** Wie das Rasseln von Kriegswagen hüpfen sie über die Gipfel der Berge; wie das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrend; wie ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet. **6** Vor ihm zittern die Völker, alle Gesichter erblasen.

7 Wie Helden rennen sie, wie Kriegsleute ersteigen sie die Mauer; und sie marschieren, jeder auf seinem Weg, und ihre Pfade wechseln sie nicht. **8** Und keiner drängt den anderen, sie ziehen jeder auf seiner Bahn; und sie stürzen zwischen den Waffen hindurch, sie verwunden sich nicht. **9** Sie laufen in der Stadt umher, rennen auf die Mauer, klettern in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb. **10** Vor ihnen erbebt die Erde, erzittern die Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. **11** Und der Ewige lässt seine Stimme erschallen vor seinem Heer her, denn sein Heerlager ist sehr groß; denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig. Ja, groß ist der Tag des Ewigen und sehr furchtbar - wer kann ihn ertragen? **12** Doch auch jetzt noch, spricht der Ewige, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen. **13** Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum Ewigen, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Güte, und sich das Unheil gereuen lassend. **14** Wer weiß, vielleicht kehrt er um und lässt es sich gereuen und lässt Segen hinter sich zurück, Speisopfer und Trankopfer für den Ewigen, eurem Gott! **15** Blast die Posaune in Zijon, heiligt ein Fasten, ruft einen Feiertag aus! **16** Versammelt das Volk, heiligt eine Versammlung, bringt die Ältesten zusammen, versammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüsten! Der Bräutigam trete aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! **17** Zwischen der Halle und dem Altar sollen die Priester, die Diener des Ewigen, weinen und sprechen: Verschone, Ewiger, dein Volk und gib dein Erbteil nicht der Schmach preis, dass die Nationen über sie spotten! Warum soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott? **18** Da eiferte der Ewige für sein Land und er hatte Mitleid mit seinem Volk. **19** Und der Ewige antwortete und sprach zu seinem Volk: Siehe, ich bin dabei, euch das Korn und den Most und das Öl zu schicken, dass ihr davon satt werdet; und ich werde euch nicht mehr zum Hohn machen unter den Nationen. **20** Und ich werde den von Norden Kommenden von euch entfernen und ihn in ein dürres und ödes Land vertreiben, seine Vorhut ins östliche Meer und seine Nachhut ins westliche Meer. Und sein Gestank wird aufsteigen, und sein Gestank wird aufsteigen, denn er hat Großes getan. **21** Fürchte dich nicht, Erdboden; Jubel und freue dich! Denn der Ewige hat Großes getan. **22** Fürchtet euch nicht, ihr Tiere des Feldes! Denn die Auen der Steppe sind grün, denn der Baum trägt seine Frucht, der Feigenbaum und der Weinstock geben ihren Ertrag. **23** Und ihr, Kinder Zijons, jubelt und freut euch im Ewigen, eurem Gott! Denn er gibt euch den Frühregen nach dem richtigen Maß, und er lässt euch Regen herabkommen, Frühregen und Spätregen wie früher. **24** Und die Tennen werden voll Getreide sein und die Keltern überfließen von Most und Öl. **25** Ich will euch die Jahre erstatten, die die Heuschrecke, der Abfresser, der Vertilger und der Nager gefressen haben, mein großes Heer, das ich gegen euch sandte. **26** Und ihr werdet genug zu essen haben und satt werden und werdet den Namen des Ewigen, eures Gottes, loben, der Wunderbares an euch getan hat. Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden. **27** Und ihr werdet erkennen, dass ich in Jisra'els Mitte bin und dass ich, der Ewige, euer Gott bin und keiner sonst. Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden.

3 **1** Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Visionen sehen. **2** Und sogar über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen. **3** Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. **4** Die

Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Ewigen kommt, der große und furchtbare. **5** Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Ewigen anruft, wird gerettet werden. Denn auf dem Berg Zijon und in Jeruschalajim wird Errettung sein, wie der Ewige gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der Ewige rufend ist.

4 **1** Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Jehudas und Jeruschalajims wenden werde, **2** dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Jehoschaphat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Jisra'el, das sie unter die Nationen zerstreut haben, und mein Land haben sie geteilt. **3** Und über mein Volk haben sie das Los geworfen und einen Jungen für eine Hure gegeben und ein Mädchen für Wein verkauft, den sie getrunken haben. **4** Wollt ihr mir eine Vergeltung vergelten? Und wenn ihr mir heimzahlt, schnell, eilends werde ich euer Tun auf euren Kopf zurückbringen, **5** weil ihr mein Silber und mein Gold weggenommen und meine besten Schätze in eure Tempel gebracht habt. **6** Und die Kinder Jehudas und die Kinder Jeruschalajims habt ihr den Javanim verkauft, um sie weit von ihrer Grenze zu entfernen. **7** Siehe, ich bin dabei, sie zu erwecken von dem Ort, wohin ihr sie verkauft habt, und ich werde euer Tun auf euren Kopf zurückbringen. **8** Und ich will eure Söhne und eure Töchter in die Hand der Kinder Jehudas verkaufen; die werden sie an die Schevaim verkaufen, an eine ferne Nation; denn der Ewige hat es geredet. **9** Ruft dies aus unter den Nationen! Heiligt einen Krieg! Erweckt die Helden! Herannahen, heraufziehen sollen alle Kriegsmänner! **10** Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Spießen! Der Schwache sage: Ich bin ein Held! **11** Eilt und kommt her, alle ihr Nationen ringsum, und versammelt euch! Dorthin führe, Ewiger, deine Helden hinab! **12** Die Nationen sollen sich aufmachen und heraufziehen in das Tal Jehoschaphat; denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsum zu richten. **13** Legt die Sichel an, denn die Ernte ist reif! Kommt, tretet, denn die Kelter ist voll, die Kufen fließen über! Denn ihre Bosheit ist groß. **14** Scharen über Scharen im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des Ewigen im Tal der Entscheidung. **15** Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. **16** Und der Ewige brüllt aus Zijon und lässt seine Stimme aus Jeruschalajim erschallen, dass Himmel und Erde erbeben. Aber der Ewige ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Kinder Jisra'els. **17** Und ihr werdet erkennen, dass ich, der Ewige, euer Gott bin, der dabei ist, auf Zijon zu wohnen, meinem heiligen Berg. Und Jeruschalajim wird heilig sein, und Fremde werden nicht mehr hindurchziehen. **18** Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden die Berge von Most triefen und die Hügel von Milch fließen, und alle Bäche Jehudas werden von Wasser fließen. Und eine Quelle wird vom Haus des Ewigen ausgehen und das Tal Schittim bewässern. **19** Mizrajim wird zur Wüste und Edom zur öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Kindern Jehudas, weil sie unschuldiges Blut in ihrem Land vergossen haben. **20** Aber Jehuda soll ewiglich bewohnt werden und Jeruschalajim von Geschlecht zu Geschlecht. **21** Und ich werde ihr Blut für unschuldig erklären, das ich nicht für unschuldig erklärt hatte. Und der Ewige wird in Zijon wohnend sein.

Das Buch Amos

1 1 Die Worte des Amos, der unter den Schafzüchtern von Tekoa war, die er über Jisra'el geschaut hat in den Tagen Usijas, des Königs von Jehuda, und in den Tagen Jarov'ams, des Sohnes von Joasch, des Königs von Jisra'el, zwei Jahre vor dem Erdbeben. 2 Und er sprach: Der Ewige brüllt aus Zijon und gibt seine Stimme aus Jeruschalajim. Da trauern die Weideplätze der Hirten, und der Gipfel des Karmel verdorrt. 3 So spricht der Ewige: Wegen drei Vergehen von Dammesek und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen - weil sie Gil'ad mit eisernen Dreschschlitten gedroschen haben. 4 Darum sende ich Feuer in Chasa'els Haus, und es wird Ben-Hadads Paläste verzehren. 5 Ich zerbreche den Riegel von Dammesek und rotte den Bewohner aus dem Tal Aven aus und den, der das Zepter hält, aus Bet-Eden. Und das Volk von Aram wird nach Kir weggeführt werden, spricht der Ewige. 6 So spricht der Ewige: Wegen drei Vergehen von Asah und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen - weil sie eine vollständige Wegführung durchgeführt haben, um sie an Edom auszuliefern. 7 Darum sende ich Feuer in die Mauer von Asah, und es wird seine Paläste verzehren. 8 Ich rotte den Bewohner aus Aschdod aus und den, der das Zepter hält, aus Aschkelon. Ich wende meine Hand gegen Ekron, und der Rest der Pelischtim wird umkommen, spricht der Herr, der Ewige. 9 So spricht der Ewige: Wegen drei Vergehen von Zor und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen - weil sie eine vollständige Wegführung an Edom ausgeliefert und nicht an den Bruderbund gedacht haben. 10 Darum sende ich Feuer in die Mauer von Zor, und es wird seine Paläste verzehren. 11 So spricht der Ewige: Wegen drei Vergehen von Edom und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen - weil es seinen Bruder mit dem Schwert verfolgt und sein Erbarmen zerstört hat und weil sein Zorn beständig zerreißt und es seinen Grimm immerfort bewahrt. 12 Darum sende ich Feuer nach Teman, und es wird die Paläste von Bozra verzehren. 13 So spricht der Ewige: Wegen drei Vergehen der Söhne Ammons und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen - weil sie die Schwangeren von Gil'ad aufgeschlitzt haben, um ihr Gebiet zu erweitern. 14 Darum zünde ich Feuer an in der Mauer von Rabba, und es wird seine Paläste verzehren unter Kriegsgeschrei am Tag der Schlacht, unter Sturm am Tag des Unwetters. 15 Und ihr König wird in die Verbannung gehen, er und seine Fürsten miteinander, spricht der Ewige.

2 1 So spricht der Ewige: Wegen drei Verbrechen von Moav und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen – weil es die Gebeine des Königs von Edom zu Kalk verbrannt hat. 2 Ich sende Feuer nach Moav, und es verzehrt die Paläste von Kerijot. Moav stirbt im Getümmel, bei Kriegsgeschrei, beim Schall des Schofars. 3 Und ich rotte den Richter aus seiner Mitte aus, und alle seine Fürsten töte ich mit ihm, spricht der Ewige. 4 So spricht der Ewige: Wegen drei Verbrechen von Jehuda und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen – weil sie die Torah des Ewigen verworfen und seine Gesetze nicht beachtet haben und ihre Lügen sie irreführten, denen ihre Väter nachfolgten. 5 Ich sende Feuer nach Jehuda, und es verzehrt die Paläste von Jeruschalajim. 6 So spricht der Ewige: Wegen drei Verbrechen von Jisra'el und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen – weil sie den Gerechten für Geld verkaufen und den Bedürftigen für ein Paar Sandalen. 7 Sie lechzen nach dem Staub der Erde auf dem Kopf der Geringen, und den Weg der Demütigen beugen sie. Und ein Mann und sein Vater gehen zu derselben jungen Frau, um meinen heiligen Namen zu entweihen. 8 Und auf gepfändeten Kleidern strecken sie sich hin neben

jedem Altar, und Wein von Bestraften trinken sie im Haus ihrer Götter. **9** Und ich, ich habe den Emori vor ihnen vernichtet, dessen Höhe wie die Höhe der Zedern war und der starke war wie die Eichen. Ich vernichtete seine Früchte von oben und seine Wurzeln von unten. **10** Und ich, ich habe euch aus dem Land Mizrajim heraufgeführt und euch 40 Jahre durch die Wüste geleitet, um das Land des Emori in Besitz zu nehmen. **11** Und ich ließ aufstehen von euren Söhnen als Propheten und von euren jungen Männern als Nasirim. Ist es nicht so, ihr Kinder Jisra'el? Ausspruch des Ewigen. **12** Aber ihr gebt den Nasirim Wein zu trinken und gebietet den Propheten, sagend: Ihr sollt nicht prophezeien! **13** Siehe, ich bin dabei, euch zu erdrücken, wie der Wagen erdrückt, der voll Garben ist. **14** Da schwindet die Zuflucht dem Schnellen, und der Starke festigt nicht seine Kraft, und der Held rettet sein Leben nicht. **15** Der den Bogen Greifende hält nicht stand, und der Schnelfüßige rettet sich nicht, Und der auf dem Pferd Reitende wird sein Leben nicht retten. **16** Und der Beherzteste unter den Helden flieht nackt an jenem Tag, spricht der Ewige.

3 **1** Hört dieses Wort, das der Ewige über euch gesprochen hat, ihr Kinder Jisra'el, über die ganze Sippe, die ich aus dem Land Mizrajim heraufgeführt habe, sagend: **2** Nur euch habe ich von allen Sippen des Erdbodens erkannt; darum werde ich an euch heimsuchen alle eure Missetaten. **3** Gehen etwa zwei miteinander, außer sie haben sich verabredet? **4** Brüllt etwa der Löwe im Wald, wenn er keinen Beute hat? Lässt der Junglöwe seine Stimme aus seiner Höhle erschallen, außer wenn er gefangen hat? **5** Fällt etwa ein Vogel in eine Falle am Boden, wenn keine Schlinge für ihn da ist? Schnell etwa eine Falle vom Erdboden empor, ohne dass sie etwas gefangen hat? **6** Wird etwa das Schofar in einer Stadt geblasen, ohne dass das Volk erschrickt? Geschieht etwa ein Unglück in der Stadt, ohne dass der Ewige es getan hat? **7** Denn der Herr, der Ewige, tut nichts, es sei denn, er offenbart seinen Ratschluss seinen Knechten, den Propheten. **8** Der Löwe hat gebrüllt – wer fürchtet sich nicht? Der Herr, der Ewige, hat geredet – wer wird nicht weissagen? **9** Verkündet es über den Palästen in Aschdod und über den Palästen im Land Mizrajim und sagt: Versammelt euch auf den Bergen von Schomron und seht die vielen Tumulte in seiner Mitte und die Unterdrückungen in seinem Innern! **10** Sie wissen nicht, das Rechte zu tun, spricht der Ewige, die Gewalttat und Raub in ihren Palästen aufspeichern. **11** Darum, so spricht der Herr, der Ewige: Ein Bedränger, und rings um das Land! Er wird deine Macht von dir herab stürzen, und deine Paläste werden geplündert. **12** So spricht der Ewige: Wie der Hirte aus dem Rachen des Löwen zwei Beine oder ein Ohr läppchen rettet, so werden die Kinder Jisra'el gerettet werden, die in Schomron in der Ecke des Bettes und auf dem Damast des Lagers sitzen. **13** Hört und bezeugt gegen das Haus Ja'akov, spricht der Herr, der Ewige, der Gott der Heerscharen. **14** Denn an dem Tag, da ich die Verbrechen Jisra'els an ihm heimsuche, werde ich auch die Altäre von Bet-El heimsuchen; und die Hörner des Altars werden abgehauen und zu Boden fallen. **15** Ich werde das Winterhaus zusammen mit dem Sommerhaus schlagen. Die Elfenbeinhäuser werden zugrunde gehen, und viele Häuser werden ein Ende haben, spricht der Ewige.

4 **1** Hört dieses Wort, ihr Kühe Baschans, die ihr auf dem Berg von Schomron seid, die ihr die Armen unterdrückt, die Bedürftigen zerschlagt, die ihr zu euren Herren sagt: Bring her, damit wir trinken! **2** Der Herr, der Ewige, hat bei seiner Heiligkeit geschworen: Siehe, Tage kommen über euch, da man euch an Haken wegschleppen wird und euren Rest an Fischhaken. **3** Durch Mauerrisse werdet ihr hinausgehen, eine Frau vor sich hin, und ihr

werdet nach Harmon hingeworfen werden, spricht der Ewige. **4** Kommt nach Bet-El und frevelt, nach Gilgal und vermehrt das Freveln! Bringt am Morgen eure Schlachtopfer, alle drei Tage eure Zehnten! **5** Lasst vom Gesäuerten ein Dankopfer in Rauch aufgehen und ruft zu freiwilligen Gaben auf, lasst es hören! Denn so liebt ihr es, ihr Kinder Jisra'el, spricht der Herr, der Ewige. **6** Und auch ich habe euch Reinheit der Zähne (d.h. Hunger) in allen euren Städten gegeben und Mangel an Brot an allen euren Orten. Aber ihr seid nicht bis zu mir umgekehrt, spricht der Ewige. **7** Und auch ich habe den Regen von euch zurückgehalten, als noch drei Monate bis zur Ernte waren. Ich ließ es auf die eine Stadt regieren, und auf die andere Stadt ließ ich es nicht regieren. Ein Feld wurde beregnet, und das Feld, auf das es nicht regnete, vertrocknete. **8** Und zwei, drei Städte wankten zu einer Stadt hin, um Wasser zu trinken, und wurden nicht satt. Aber ihr seid nicht bis zu mir umgekehrt, spricht der Ewige. **9** Ich habe euch mit Getreidebrand und Vergilben geschlagen. Oft fraßen Raupen eure Gärten und eure Weinberge, eure Feigen- und Olivenbäume. Aber ihr seid nicht bis zu mir umgekehrt, spricht der Ewige. **10** Ich habe die Pest unter euch gesandt wie nach Mizrajim. Ich habe eure jungen Männer mit dem Schwert getötet, zusammen mit euren gefangenen Pferden. Und ich ließ den Gestank eurer Heerlager in eure Nase aufsteigen. Aber ihr seid nicht bis zu mir umgekehrt, spricht der Ewige. **11** Ich habe unter euch eine Zerstörung angerichtet wie Gottes Zerstörung von Sedom und Amora. Und ihr wart wie ein Holzscheid, das aus dem Brand gerettet ist. Aber ihr seid nicht bis zu mir umgekehrt, spricht der Ewige. **12** Darum werde ich dir so tun, Jisra'el. Weil ich dir dieses tun werde, mache dich bereit, deinem Gott zu begegnen, Jisra'el! **13** Denn siehe, der die Berge bildet und den Wind erschafft und dem Menschen mitteilt, was sein Sinnen ist, der die Morgenröte zu Finsternis macht und einherschreitet über die Höhen der Erde – Ewiger, Gott der Heerscharen ist sein Name.

5 **1** Hört dieses Wort, das ich als Totenklage über euch erhebe, Haus Jisra'el! **2** Gefallen ist sie, sie wird nicht wieder aufstehen, die Jungfrau Jisra'el. Hingestreckt liegt sie auf ihrem Boden, niemand richtet sie auf. **3** Denn so spricht der Herr, der Ewige: Die Stadt, die mit 1.000 auszieht, wird 100 übrigbehalten, und die, die mit 100 auszieht, wird zehn übrig behalten für das Haus Jisra'el. **4** Denn so spricht der Ewige zum Haus Jisra'el: Sucht mich und lebt! **5** Und sucht nicht Bet-El auf, und nach Gilgal soll ihr nicht gehen, und nach Beer-Scheva soll ihr nicht hinüberziehen! Denn Gilgal wird in die Verbannung gehen, und Bet-El wird zum Unheil werden. **6** Sucht den Ewigen und lebt, damit er nicht wie Feuer in das Haus Josef eindringt und es verzehrt und niemand für Bet-El da ist, der löscht, **7** die ihr das Recht zu Wermut macht und die Gerechtigkeit zu Boden werft! **8** Der das Siebengestirn und den Orion erschafft, der die Finsternis zum Morgen verwandelt und den Tag zur Nacht verfinstert, der das Wasser des Meeres ruft und sie über die Fläche der Erde ausgießt: Der Ewige ist sein Name. **9** Er lässt Verwüstung über den Starken aufblitzen, und Verwüstung kommt über die Festung. **10** Sie hassen den im Tor Zurechtweisenden, und den untadelig Redenden verabscheuen sie. **11** Darum: Weil ihr den Geringen niedertretet und Getreideabgaben von ihm nehmt, habt ihr Häuser aus Quadersteinen gebaut, werdet ihr aber nicht darin wohnen. Liebliche Weinberge habt ihr fundiert, doch werdet ihr deren Wein nicht trinken. **12** Denn ich kenne eure vielen Verbrechen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bedrängt den Gerechten, nehmt Bestechungsgeld und weist die Armen im Tor ab. **13** Darum schweigt der Einsichtige in dieser Zeit, denn es ist eine böse Zeit. **14** Sucht das Gute und nicht das Böse, damit ihr lebt! Und der Ewige, der Gott der Heerscharen, wird so mit euch sein, wie ihr gesagt

Das Buch Obadja

1 1 Vision des Obadja: So spricht der Herr, der Ewige, über Edom: Eine Kunde haben wir vom Ewigen gehört, und ein Bote ist unter die Völker gesandt: „Steht auf! Lasst uns aufstehen gegen es zum Krieg!“ **2** Siehe, klein habe ich dich unter den Völkern gemacht, verachtet bist du sehr. **3** Der Übermut deines Herzens hat dich betrogen, du Wohnender in Felsenklüften, mit deinem Sitz in der Höhe; in deinem Herzen sprechend: Wer wird mich zur Erde hinabstürzen? **4** Wenn du dich hoch erhebst wie der Adler, und wenn du dein Nest zwischen die Sterne setzt, von dort werde ich dich hinabstürzen, spricht der Ewige. **5** Wenn Diebe zu dir gekommen wären, wenn nächtliche Räuber - wie wärest du vernichtet worden! - würden sie nicht stehlen, bis sie genug hätten? Wenn Winzer zu dir gekommen wären, würden sie nicht eine Nachlese übrig lassen? **6** Wie ist 'Esav durchsucht, wie durchstöbert sind seine verborgenen Schätze! **7** Bis an die Grenze haben dich alle deine Bundesgenossen getrieben. Betrogen und überwältigt haben dich die Männer deines Friedens. Die dein Brot essen, legen eine Falle unter dich. Es ist keine Einsicht in ihm. **8** Wird es nicht an jenem Tag geschehen, spricht der Ewige, dass ich die Weisen aus Edom vernichte und die Einsicht vom Berg 'Esav? **9** Und deine Helden, Teman, werden verzagt sein, damit jedermann vom Berg 'Esav ausgerottet werde durch Mord. **10** Wegen der Gewalttat an deinem Bruder Ja'akov wird dich Schande bedecken, und du wirst ausgerottet werden für immer. **11** An dem Tag, als du gegenüberstandest, an dem Tag, als Fremde sein Heer (o. Vermögen) wegführte und Ausländer zu seinen Toren einzogen und über Jeruschalajim das Los warfen, da warst auch du wie einer von ihnen. **12** Sieh nicht auf den Tag deines Bruders am Tag seines Missgeschicks; und freue dich nicht über die Kinder Jehudas am Tag ihres Untergangs; und reiße dein Maul nicht auf am Tag ihrer Not. **13** Komm nicht in das Tor meines Volkes am Tag seines Unglücks; sieh nicht auf sein Unheil am Tag seines Unglücks; und strecke deine Hand nicht nach seinem Vermögen am Tag des Unglücks aus. **14** Und steh nicht an den Wegscheidern, um seine Flüchtlinge auszurotten; und liefere seine Entronnenen nicht am Tag der Not aus. **15** Denn nahe ist der Tag des Ewigen über alle Völker; wie du getan hast, wird dir getan werden. Dein Tun wird auf deinen Kopf zurückkehren. **16** Denn wie ihr getrunken habt auf meinem heiligen Berg, so werden alle Völker beständig trinken; ja, sie werden trinken und schlürfen und sein, als wären sie nie gewesen. **17** Aber auf dem Berg Zijon wird Rettung sein, und er wird heilig sein; und das Haus Ja'akov wird ihre Besitztümer in Besitz nehmen. **18** Und das Haus Ja'akov wird ein Feuer sein und das Haus Josef eine Flamme, und das Haus 'Esav wird zu Stoppeln werden. Sie werden sie entzünden und verzehren, und es wird keinen Überlebenden geben für das Haus 'Esav, denn der Ewige hat gesprochen. **19** Und die vom Negev werden das Gebirge 'Esavs in Besitz nehmen, und die von der Schephela das Land der Pelischtim; und sie werden das Gebiet von Ephrajim und das Gebiet von Schomron in Besitz nehmen, und Binjamin wird Gil'ad in Besitz nehmen. **20** Und die Verbannten dieses Heeres der Kinder Jisra'el, die (unter den) Kena'anim sind bis Zarephat, und die Verbannten Jeruschalajims, die in Sepharad sind, werden die Städte des Negev in Besitz nehmen. **21** Und Retter werden auf den Berg Zijon hinaufziehen, um den Berg 'Esav zu richten; und die Königsherrschaft wird dem Ewigen gehören.

Das Buch Jona

1 1 Und es begab sich das Wort des Ewigen an Jona, den Sohn Amittais, sagend: 2 „Steh auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe gegen sie, denn ihre Bosheit ist aufgestiegen vor meinem Angesicht.“ 3 Und Jona stand auf, um nach Tarschisch zu fliehen, weg vom Angesicht des Ewigen. Er ging hinab nach Japho und fand ein Schiff, das dabei war, nach Tarschisch zu fahren. Er zahlte den Fahrpreis und stieg hinein, um mit ihnen nach Tarschisch zu fahren, weg vom Angesicht des Ewigen. 4 Aber der Ewige warf einen starken Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meer, und das Schiff war dabei zu zerbrechen. 5 Die Seeleute fürchteten sich und schrien, jeder zu seinem Gott. Und sie warfen die Geräte, die im Schiff waren, ins Meer, um es zu erleichtern. Jona aber war in den untersten Schiffsraum hinabgestiegen, und hatte sich hingelegt und war in tiefen Schlaf gefallen. 6 Da trat der Matrosenführer an ihn heran und sagte zu ihm: „Was ist mit dir, Schlafender? Steh auf, rufe deinen Gott an! Vielleicht wird Gott sich unser besinnen, und wir werden nicht umkommen.“ 7 Und sie sagten einer zum anderen: „Kommt und lasst uns Lose werfen, damit wir erfahren, um wessentwillen dieses Unglück uns (trifft).“ Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona. 8 Da sagten sie zu ihm: „Sag uns doch, um wessentwillen dieses Unglück uns (trifft)! Was ist dein Beruf, und woher kommst du? Was ist dein Land, und von welchem Volk bist du?“ 9 Er sagte zu ihnen: „Ich bin ein Ivri, und ich bin den Ewigen fürchtend, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat.“ 10 Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sagten zu ihm: „Was hast du da getan!“ Denn die Männer wussten, dass er vor dem Angesicht des Ewigen auf der Flucht war, weil er es ihnen mitgeteilt hatte. 11 Und sie sagten zu ihm: „Was sollen wir mit dir tun, damit das Meer sich beruhigt und von uns ablässt?“ Denn das Meer war zunehmend stürmisch. 12 Er sagte zu ihnen: „Nehmt mich und werft mich ins Meer! Dann wird das Meer sich beruhigen und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass dieser große Sturm meinewegen über euch (gekommen ist).“ 13 Und die Männer ruderten, um (das Schiff) ans trockene Land zurückzubringen, aber sie konnten es nicht, denn das Meer war zunehmend stürmisch gegen sie. 14 Da riefen sie zum Ewigen und sagten: „Ach, Ewiger, lass uns doch nicht umkommen um das Leben dieses Mannes willen, und lege kein unschuldiges Blut auf uns! Denn du, Ewiger, hast getan, wie es dir gefiel.“ 15 Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da hörte das Meer auf mit seinem Wüten. 16 Und die Männer fürchteten den Ewigen mit großer Furcht, und sie brachten dem Ewigen Schlachtopfer dar und gelobten Gelübde.

2 1 Und der Ewige beorderte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Bauch des Fisches drei Tage und drei Nächte. 2 Und Jona betete zum Ewigen, seinem Gott, aus dem Bauch des Fisches. 3 Und er sprach: „Ich rief aus meiner Not zum Ewigen, und er antwortete mir. Aus dem Bauch des Sche’ols schrie ich um Hilfe – du hörtest meine Stimme.“ 4 Du hattest mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere, und Strömung umgab mich. Alle deine Wogen und deine Wellen gingen über mich hinweg. 5 Und ich, ich sagte: Ich bin verstoßen von deinen Augen hinweg. Trotzdem werde ich wieder zu deinem heiligen Tempel schauen. 6 Wasser umfing mich bis an die Seele, die Tiefe umgab mich, Seetang war um meinen Kopf geschlungen. 7 Zu den Gründen der Berge sank ich hinab. Die Riegel der Erde waren hinter mir auf ewig. Da führtest du mein Leben aus der Grube herauf, Ewiger, mein Gott. 8 Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich des Ewigen, und mein

Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. **9** Die nichtige Götzen Verehrenden verlassen ihre Gnade. **10** Ich aber will dir mit der Stimme des Lobes opfern; was ich gelobt habe, werde ich erfüllen. Rettung ist beim Ewigen!“ **11** Und der Ewige befahl dem Fisch, und er spie Jona auf dem trockenen Land aus.

3 **1** Und das Wort des Ewigen geschah zum zweiten Mal an Jona, sagend: **2** „Steh auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr die Botschaft zu, die ich dabei bin, dir zu sagen.“ **3** Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, gemäß dem Wort des Ewigen. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tage zu durchwandern. **4** Und Jona begann, in die Stadt hineinzugehen, eine Tagereise weit, und er rief und sprach: „Noch 40 Tage und Ninive wird zerstört werden!“ **5** Da glaubten die Männer von Ninive an Gott und riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch, von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten. **6** Und das Wort erreichte den König von Ninive; und er stand auf von seinem Thron und legte seinen Mantel ab, hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche. **7** Und er ließ in Ninive ausrufen und sagend: „Auf Befehl des Königs und seiner Großen: Menschen und Vieh, Rinder und Kleinvieh sollen nichts kosten, sie sollen nicht weiden und kein Wasser trinken!“ **8** Und Menschen und Vieh sollen sich in Sacktuch hüllen, und sie sollen mit Macht zu Gott rufen; und sie sollen umkehren, jeder von seinem bösen Weg und von der Gewalttat, die an ihren Händen ist. **9** „Wer weiß? Es könnte sein, dass Gott sich wendet und es bereut und sich abwendet von der Glut seines Zorns, so dass wir nicht umkommen.“ **10** Und Gott sah ihre Taten, dass sie von ihrem bösen Weg umgekehrt waren. Und Gott bereute das Unheil, das er geredet hatte, ihnen zu tun. Und er tat es nicht.

4 **1** Und es war böse für Jona, ein großes Übel, und er wurde zornig. **2** Und er betete zum Ewigen und sagte: „Ach, Ewiger, war das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Deshalb war ich zuvor geflohen nach Tarschisch; denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und einer, der sich das Übel gereuen lässt. **3** Und nun, Ewiger, nimm doch meine Seele von mir; denn mein Tod ist besser als mein Leben.“ **4** Und der Ewige sprach: „Ist es gut, dass du zornig bist?“ **5** Und Jona ging aus der Stadt hinaus und setzte sich östlich der Stadt hin. Und er machte sich dort eine Hütte und saß darunter im Schatten, bis er sehen würde, was mit der Stadt geschehen würde. **6** Da bestellte Gott, der Ewige, einen Rizinus, und er wuchs über Jona hinauf, um Schatten über seinem Kopf zu sein, um ihn von seinem Übel zu retten. Und Jona freute sich über den Rizinus mit großer Freude. **7** Aber Gott bestellte einen Wurm beim Aufgehen der Morgenröte am nächsten Tag, und er schlug den Rizinus, dass er verdorrte. **8** Und es geschah, als die Sonne aufging, da bestellte Gott einen sengenden Ostwind, und die Sonne stach auf Jonas Kopf, dass er ermattet wurde. Und er verlangte für seine Seele zu sterben und sprach: „Mein Tod ist besser als mein Leben.“ **9** Da sprach Gott zu Jona: „Ist es gut, dass du wegen des Rizinus zornig bist?“ Und er sprach: „Es ist gut, dass ich zornig bin bis zum Tod!“ **10** Und der Ewige sprach: „Du hast Mitleid mit dem Rizinus, um den du dich nicht gemüht und den du nicht großgezogen hast, der als Sohn einer Nacht wurde und als Sohn einer Nacht zugrunde ging. **11** Und ich sollte kein Mitleid haben mit Ninive, der großen Stadt, in der mehr als zwölf Myriaden Menschen sind, die nicht zu unterscheiden wissen zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und viel Vieh?“

wandelt? **8** Aber jüngst erhob sich mein Volk als Feind. Vom Obergewand zieht ihr den Mantel ab denen, die sorglos vorübergehen, den vom Krieg Abgewandten. **9** Die Frauen meines Volkes vertreibt ihr aus ihren Wonnehäusern, von ihren Kindern nehmt ihr meinen Schmuck für immer. **10** Steht auf und geht! Denn dies ist nicht der Ruheort; wegen der Unreinheit wird es Verderben bringen, und zwar ein gewaltiges Verderben. **11** Wenn ein Mann, der Wind und Lüge nachläuft, betrügerisch (spricht): „Ich will dir von Wein und Rauschtrank predigen“, der wäre der Prophet für dieses Volk! **12** Sammeln, ja sammeln werde ich dich, Ja'akov, ganz; versammeln, ja versammeln werde ich den Rest Jisra'els. Ich werde ihn zusammenbringen wie die Schafe von Bozra, wie eine Herde inmitten ihrer Weide. Sie werden lärmern vor der Menge der Menschen. **13** Der Durchbrecher zieht hinauf vor ihnen her. Sie brechen durch und ziehen durch das Tor und gehen durch es hinaus. Und ihr König zieht vor ihnen her, und der Ewige an ihrer Spitze.

3 **1** Und ich sprach: Hört doch, ihr Häupter Ja'akovs und ihr Anführer des Hauses Jisra'el! Ist es nicht an euch, das Recht zu kennen? **2** Die ihr das Gute hasst und das Böse liebt, die ihr ihre Haut von ihnen abreißt und ihr Fleisch von ihren Knochen; **3** und die ihr das Fleisch meines Volkes fresst und ihre Haut von ihnen abzieht und ihre Knochen zerbrecht und zerstückelt wie in einem Topf und wie Fleisch inmitten eines Kessels. **4** Dann werden sie zum Ewigen schreien, aber er wird ihnen nicht antworten; und er wird sein Angesicht vor ihnen verbergen zu jener Zeit, gemäß dem, wie sie ihre Taten böse gemacht haben. **5** So spricht der Ewige über die Propheten, die mein Volk irreführen: Die mit ihren Zähnen Beißenden und „Frieden“ Rufenden; und wer ihnen nichts ins Maul gibt, gegen den erklären sie einen Krieg. **6** Darum wird es Nacht für euch werden ohne Vision, und Finsternis für euch ohne Wahrsagung. Und die Sonne wird über den Propheten untergehen, und der Tag wird über ihnen dunkel werden. **7** Und die Seher werden beschämt und die Wahrsager zuschanden werden, und sie werden allesamt den Lippenbart verhüllen, weil keine Antwort Gottes da ist. **8** Ich hingegen bin erfüllt mit Kraft, mit dem Geist des Ewigen, und mit Recht und Stärke, um Ja'akov sein Vergehen zu verkünden und Jisra'el seine Sünde. **9** Hört doch dies, ihr Häupter des Hauses Ja'akov und ihr Anführer des Hauses Jisra'el, die ihr das Recht verabscheut und alles Gerade krümmt, **10** die ihr Zijon mit Blut baut und Jeruschalajim mit Unrecht. **11** Ihre Häupter richten für Bestechung, und ihre Priester lehren für Lohn, und ihre Propheten wahrsagen für Geld. Und sie stützen sich auf den Ewigen, sagend: „Ist nicht der Ewige in unserer Mitte? Kein Unglück wird über uns kommen!“ **12** Darum wird euretwegen Zijon als Feld gepflügt werden, und Jeruschalajim wird zu Trümmerhaufen werden, und der Berg des Hauses zu Waldeshöhen.

4 **1** Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des Ewigen fest gegründet sein als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel, und Völker werden zu ihm strömen. **2** Und viele Nationen werden hingehen und sagen: „Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Ewigen und zum Haus des Gottes Ja'akovs, damit er uns aus seinen Wegen lehre und wir auf seinen Pfaden gehen!“ Denn von Zijon wird Thora ausgehen und das Wort des Ewigen von Jeruschalajim. **3** Und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen für mächtige Nationen bis in die Ferne. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. **4** Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie

Das Buch Nahum

1 1 Ausspruch über Ninive. Buch der Vision Nachums des Elkoschi. 2 Ein eifernder und rächender Gott ist der Ewige, ein Rächter ist der Ewige und voll Grimm. Der Ewige rächt sich an seinen Widersachern und grollt seinen Feinden. 3 Der Ewige ist langsam zum Zorn und groß an Kraft, und er lässt gewiss nicht ungestraft. Der Ewige – im Sturm und im Unwetter ist sein Weg, und Gewölk ist der Staub seiner Füße. 4 Er bedroht das Meer und lässt es austrocknen, und alle Flüsse lässt er versiegen. Baschan und Karmel verwelken, und die Blüte des Libanon verwelkt. 5 Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerschmelzen. Und die Erde erhebt sich vor seinem Angesicht, und der Erdkreis und alle, die darauf wohnen. 6 Wer kann vor seinem Zorn bestehen? Und wer kann bei der Glut seines Zorns aufstehen? Seine Wut ergießt sich wie Feuer, und die Felsen zerbrechen vor ihm. 7 Gut ist der Ewige, zu einer Zuflucht am Tag der Bedrängnis; und er kennt die, die bei ihm Zuflucht suchen. 8 Und mit überflutender Flut macht er ihren Ort völlig zunichte, und Finsternis verfolgt seine Feinde. 9 Was plant ihr gegen den Ewigen? Er bewirkt eine vollständige Zerstörung. Nicht zweimal wird die Bedrängnis aufstehen. 10 Denn bis zu Dornen verflochten und von ihrem Getränk durchtränkt, werden sie völlig verzehrt wie dürre Stoppeln. 11 Von dir ist ausgegangen, der Böses planend (ist) gegen den Ewigen, der Nichtswürdiges berät. 12 So spricht der Ewige: Wenn sie auch unversehrt und zahlreich sind, so werden sie doch abgeschoren worden sein und er wird vorübergegangen sein. Und ich habe dich gedemütigt, ich werde dich nicht mehr demütigen. 13 Und nun werde ich dein Joch von dir zerbrechen und deine Fesseln zerreißen. 14 Und der Ewige hat über dich befohlen: Von deinem Namen soll nicht mehr gesät werden. Aus dem Haus deiner Götter werde ich Götzenbild und Standbild ausrotten. Ich werde dein Grab machen, denn du bist zu leicht befunden.

2 1 Siehe, auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündet! Feiere, Jehuda, deine Feste, erfülle deine Gelübde! Denn nicht wird künftig mehr der Nichtswürdige durch dich ziehen; er ist gänzlich ausgerottet. 2 Ein Zerstreuer ist heraufgezogen vor dein Angesicht. Bewache die Festung, beobachte den Weg, stärke die Lenden, sammle sehr deine Kraft! 3 Denn der Ewige stellt die Hoheit Ja'akovs wie die Hoheit Jisra'els wieder her; denn Plünderer haben sie geplündert und ihre Ranken zerstört. 4 Der Schild seiner Helden ist gerötet, die tapferen Männer sind in Karmesin gekleidet, in Feuerglanz sind die Wagen am Tag seines Rüstens, und die Zypressen werden geschwungen. 5 In den Straßen rasen die Wagen, sie stürmen dahin über die Plätze. Ihr Aussehen ist wie Fackeln, wie Blitze fahren sie dahin. 6 Er gedenkt seiner Edlen; sie straucheln auf ihren Wegen. Sie eilen zu ihrer Mauer, und das Schutzdach wird aufgestellt. 7 Die Tore an den Strömen sind geöffnet, und der Palast zerfließt. 8 Und es steht fest: Sie wird entblößt, weggeführt, und ihre Mägde seufzen wie die Stimme der Tauben, auf ihre Herzen schlagend. 9 Und Ninive war wie ein Wasserteich von ihren Tagen an. Und sie fliehen! „Steht, steht!“ Doch keiner wendet sich um. 10 Raubt Silber, raubt Gold! Und kein Ende des Reichtums an allerlei kostbaren Geräten. 11 Leere und Entleerung und Verödung! Und das Herz zerfließt, und die Knie wanken! Und Schmerz ist in allen Lenden, und die Gesichter von ihnen allen ziehen sich zusammen. 12 Wo ist (nun) die Wohnstätte der Löwen und was ein Weideplatz war für die Junglöwen, wo der Löwe umherging, die Löwin und das Junge des Löwen, und niemand schreckte sie auf? 13 Der Löwe zerriss genug für seine Jungen und erwürgte für seine Löwinnen. Er füllte mit

Raub seine Höhlen und seine Lagerstätten mit Geraubtem. **14** Siehe, ich bin gegen dich, spricht der Ewige der Heerscharen, und ich werde ihren Wagen in Rauch aufgehen lassen, und deine Junglöwen wird das Schwert fressen. Und ich werde deinen Raub von der Erde ausrotten, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört werden.

3 **1** Wehe der Blutstadt! Sie ist ganz Lüge und Gewalttat! Das Rauben hört nicht auf. **2** Peitschenknall und Geräusch des Räderstampfens und jagende Pferde und springende Wagen! **3** Aufsteigender Reiter und flammendes Schwert und blitzender Speer! Und eine Menge Erschlagener und Masse von Toten und kein Ende der Leichen! Man stolpert über ihre Leichen. **4** (Das alles) wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Meisterin der Zaubereien, die Nationen verkauft durch ihre Hurereien und Sippen durch ihre Zaubereien. **5** Siehe, ich bin gegen dich, spricht der Ewige der Heerscharen, und ich werde deine Säume aufdecken über dein Gesicht und werde Nationen deine Blöße sehen lassen und Königreiche deine Schande. **6** Und ich werde Abscheuliches auf dich werfen und dich verächtlich machen und dich zur Schau stellen. **7** Und es wird geschehen, jeder, der dich sieht, wird von dir wegflehen und sagen: Zerstört ist Ninive! Wer wird ihr Beileid bekunden? Woher soll ich Tröster für dich suchen? **8** Bist du besser als No-Amon, die an den Nil(armen) wohnt, Wasser rings um sie her? Deren Bollwerk das Meer war, aus Meer ihre Mauer bestand? **9** Kusch war ihre Stärke und Mizrajim, und zwar ohne Ende. Put und die Luvim waren zu deiner Hilfe. **10** Auch sie ist in die Verbannung gegangen, in die Gefangenschaft. Auch ihre Kinder wurden an allen Straßenecken zerschmettert. Und über ihre Vornehmen warf man das Los, und alle ihre Großen wurden mit Ketten gefesselt. **11** Auch du wirst trunken sein, wirst verborgen sein. Auch du wirst eine Zuflucht suchen vor dem Feind. **12** Alle deine Festungen sind Feigenbäume mit Frühfeigen: Wenn sie geschüttelt werden, fallen sie dem Esser in den Mund. **13** Siehe, dein Volk ist zu Frauen geworden in deiner Mitte. Deinen Feinden öffnen sich weit die Tore deines Landes. Feuer hat deine Riegel gefressen. **14** Schöpfe dir Wasser für die Belagerung! Verstärke deine Festungswerke! Tritt den Ton und stampfe den Lehm, fasse die Ziegelform fest! **15** Dort wird das Feuer dich fressen, das Schwert dich ausrotten, es wird dich fressen wie der Käfer. Vermehre dich wie der Abfresser, vermehre dich wie die Heuschrecke! **16** Du hast deine Händler zahlreicher gemacht als die Sterne des Himmels. Der Abfresser hat sich gehäutet und ist davongeflogen. **17** Deine Gekrönten sind wie die Heuschrecke und deine Kriegsobersten wie ein Schwarm Grashüpfer, die sich an den Mauern niederlassen am Tag der Kälte. Geht die Sonne auf, so fliehen sie, und man kennt ihren Ort nicht (mehr). Wo (sind sie)? **18** Deine Hirten schlummern, König von Aschur. Deine Edlen haben sich zur Ruhe gelegt. Dein Volk ist auf den Bergen zerstreut, und niemand sammelt sie. **19** Keine Linderung für deinen Bruch, deine Wunde ist bösartig. Alle, die die Nachricht von dir hören, klatschen in die Hände über dich. Denn über wen ist deine Bosheit nicht beständig ergangen?

Das Buch Zephanja

1 1 Das Wort des Ewigen, das zu Zephanja, dem Sohn Kuschis, dem Sohn Gedaljas, dem Sohn Amarjas, dem Sohn Chiskiahus, erging in den Tagen Joschijahus, des Sohnes Amons, des Königs von Jehuda. **2** Gewiss werde ich alles von der Oberfläche der Erde wegraffen – Spruch des Ewigen. **3** Ich werde Mensch und Vieh wegraffen, ich werde wegraffen die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres und die Stolpersteine samt den Frevlern; und ich werde die Menschen ausrotten von der Oberfläche des Erdbodens, Spruch des Ewigen. **4** Und ich werde meine Hand ausstrecken gegen Jehuda und gegen alle Bewohner Jeruschalajims; und ich werde von diesem Ort den Rest des Baals ausrotten, den Namen der Götzenpriester samt den Priestern, **5** und die, die sich auf den Dächern vor dem Heer des Himmels niederwerfen, und die, die sich niederwerfen und schwören beim Ewigen und bei ihrem König schwören. **6** Und die, die sich vom Ewigen abgewandt haben, und die, die den Ewigen nicht gesucht und nicht nach ihm gefragt haben. **7** Schweige vor dem Herrn, dem Ewigen! Denn nahe ist der Tag des Ewigen; denn der Ewige hat ein Schlachtopfer bereitet, er hat seine Geladenen geheiligt. **8** Und es wird geschehen am Tag des Schlachtopfers des Ewigen, da werde ich die Obersten und die Söhne des Königs heimsuchen und alle, die fremde Kleidung tragen. **9** Und ich werde an jenem Tag heimsuchen alle, die über die Schwelle springen, die das Haus ihres Herrn mit Gewalttat und Betrug füllen. **10** Und es wird geschehen an jenem Tag, Spruch des Ewigen: Stimme eines Geschreis vom Fischtor her und Geheul aus der Neustadt und großes Zerbrechen von den Hügeln her. **11** Heult, ihr Bewohner des Maktesch! Denn vernichtet ist alles Volk von Kena'an; ausgerottet sind alle, die Silber abwiegen. **12** Und es wird geschehen zu jener Zeit, da werde ich Jeruschalajim mit Lampen durchsuchen; und ich werde heimsuchen die Männer, die auf ihren Hefen erstarrt sind, die in ihrem Herzen sagen: Der Ewige tut nichts Gutes und nichts Böses. **13** Und ihr Vermögen wird zur Beute werden und ihre Häuser zur Einöde. Und sie werden Häuser bauen und nicht darin wohnen, und Weinberge pflanzen und deren Wein nicht trinken. **14** Der große Tag des Ewigen ist nahe. Er ist nahe und eilt sehr. Die Stimme des Tages des Ewigen, bitter schreit da der Held. **15** Ein Tag des Zorns ist jener Tag, ein Tag der Not und der Bedrängnis, ein Tag der Verwüstung und der Verödung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, **16** ein Tag des Schopharhorns und des Kriegsgeschreis gegen die befestigten Städte und gegen die hohen Zinnen. **17** Und ich werde die Menschen bedrängen, und sie werden wie Blinde umhergehen, weil sie gegen den Ewigen gesündigt haben. Und ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub und ihr Fleisch wie Kot. **18** Weder ihr Silber noch ihr Gold wird sie retten können am Tag des Zorns des Ewigen. Und durch das Feuer seines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden; denn Vernichtung, ja, plötzliches Ende wird er machen mit allen Bewohnern der Erde.

2 1 Sammelt euch und sammelt euch, Nation ohne Sehnsucht, **2** ehe der Beschluss gebiert – wie Spreu fährt der Tag dahin –, ehe über euch kommt die Glut des Zorns des Ewigen, ehe über euch kommt der Tag des Zorns des Ewigen! **3** Sucht den Ewigen, alle ihr Demütigen des Landes, die ihr sein Recht getan habt; sucht Gerechtigkeit, sucht Demut, vielleicht werdet ihr geborgen am Tag des Zorns des Ewigen. **4** Denn Assa wird verlassen sein und Aschkelon zur Einöde werden, Aschdod wird man am Mittag vertreiben, und Ekron wird entwurzelt werden. **5** Wehe den Bewohnern des Landstrichs am Meer, Nation

der Kretim! Das Wort des Ewigen ist gegen euch, Kena'an, Land der Pelischtim! Und ich werde dich vernichten, dass kein Bewohner mehr da ist. **6** Und es wird der Landstrich am Meer zu Weideplätzen werden, zu Brunnen der Hirten und zu Hürden für Schafe. **7** Und es wird ein Landstrich sein für den Überrest des Hauses Jehuda. Sie werden darauf weiden, in den Häusern Aschkelons werden sie sich am Abend lagern; denn der Ewige, ihr Gott, wird sie heimsuchen und ihre Gefangenschaft wenden. **8** Ich habe gehört die Schmähung Moavs und die Lästerungen der Kinder Ammons, womit sie mein Volk geschmäht und gegen ihr Gebiet großgetan haben. **9** Darum, so wahr ich lebe – Spruch des Ewigen der Heerscharen, des Gottes Jisra'els –, Moav soll wie Sedom werden und die Kinder Ammons wie Amora, ein Besitz der Nesseln und eine Salzgrube und eine Einöde für ewig. Der Überrest meines Volkes wird sie plündern und der Rest meiner Nation sie beerben. **10** Dies wird ihnen für ihren Hochmut zuteil, weil sie geschmäht und großgetan haben gegen das Volk des Ewigen der Heerscharen. **11** Furchtbar wird der Ewige gegen sie sein, denn er lässt hinschwinden alle Götter der Erde; und es werden sich vor ihm niederwerfen, jeder von seinem Ort aus, alle Inseln der Nationen. **12** Auch ihr Kuschim, Erschlagene meines Schwertes sind sie. **13** Und er wird seine Hand gegen den Norden ausstrecken und Aschur vernichten; und er wird Ninive zur Einöde machen, dürr wie die Wüste. **14** Und in seiner Mitte werden sich Herden lagern, allerlei Tiere in Menge; sowohl Pelikan als auch Eule werden auf seinen Säulenkapitellen übernachten. Eine Stimme singt im Fenster, Verwüstung ist auf der Schwelle, denn er hat das Zederngetäfel bloßgelegt. **15** Das ist die frohlockende Stadt, die in Sicherheit saß, die in ihrem Herzen sprach: Ich bin es und außer mir keiner sonst! Wie ist sie zur Einöde geworden, zum Lagerplatz für die Tiere! Jeder, der an ihr vorübergeht, wird zischen, wird seine Hand schwenken.

3 **1** Wehe der widerspenstigen und befleckten, der bedrückenden Stadt! **2** Sie hat auf keine Stimme gehört, keine Zucht angenommen; auf den Ewigen hat sie nicht vertraut, ihrem Gott hat sie sich nicht genähert. **3** Ihre Obersten in ihrer Mitte sind brüllende Löwen; ihre Richter sind Abendwölfe, die nichts für den Morgen übriglassen. **4** Ihre Propheten sind Leichtfertige, treulose Männer; ihre Priester entweihen das Heiligtum, tun der Torah Gewalt an. **5** Der Ewige ist gerecht in ihrer Mitte, er tut kein Unrecht; Morgen für Morgen stellt er sein Recht ans Licht, er bleibt nicht aus; aber der Ungerechte kennt keine Scham. **6** Ich habe Nationen ausgerottet, verwüstet sind ihre Zinnen; ich habe ihre Straßen öde gemacht, dass niemand vorüberzieht; ihre Städte sind zerstört, ohne Mann, kein Bewohner ist da. **7** Ich sprach: Nur wirst du mich fürchten, wirst Zucht annehmen; und ihre Wohnung wird nicht ausgerottet werden - alles, was ich über sie verhängt habe. Aber sie machten sich früh auf, verdarben alle ihre Taten. **8** Darum wartet auf mich, spricht der Ewige, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um über sie auszugießen meinen Zorn, die ganze Glut meines Zorns; denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden. **9** Denn dann werde ich den Völkern reine Lippen geben, damit sie alle den Namen des Ewigen anrufen und ihm Schulter an Schulter dienen. **10** Von jenseits der Ströme von Kusch werden meine Anbeter, meine zerstreute Schar, mir Opfergaben darbringen. **11** An jenem Tag wirst du dich nicht mehr all deiner Taten schämen müssen, womit du gegen mich übertreten hast; denn dann werde ich aus deiner Mitte wegnehmen deine stolz Frohlockenden, und du wirst dich fortan nicht mehr überheben auf meinem heiligen Berg. **12** Und ich werde in deiner

Das Buch Maleachi

1 1 Last des Wortes des Ewigen an Jisra'el durch Mal'achi. 2 Ich liebe euch, spricht der Ewige. Und ihr sagt: Worin liebst du uns? Ist nicht 'Esav ein Bruder Ja'akovs? Spruch des Ewigen. Und ich liebe Ja'akov, 3 und 'Esav habe ich gehasst. Und ich machte seine Berge zur Wüste und sein Erbteil zu Wohnstätten des Wüstenschakals. 4 Wenn Edom sagt: Wir sind zerschmettert, aber wir werden zurückkehren und die Ruinen aufbauen, so spricht der Ewige der Heerscharen: Sie werden bauen, und ich werde niederreißen. Und man wird sie nennen: Gebiet der Bosheit und das Volk, dem der Ewige zürnt bis in Ewigkeit. 5 Und eure Augen werden es sehen, und ihr werdet sagen: Groß ist der Ewige über das Gebiet Jisra'els hinaus. 6 Ein Sohn soll (den) Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Und wenn ich Vater bin, wo ist meine Ehre? Und wenn ich Herr bin, wo ist die Furcht vor mir? spricht der Ewige der Heerscharen zu euch Priestern, die ihr meinen Namen verachtet. Ihr aber sagt: Womit verachten wir deinen Namen? 7 Ihr bringt auf meinem Altar unreines Brot dar. Und ihr sagt: Womit verunreinigen wir dich? Indem ihr sagt: Der Tisch des Ewigen ist verächtlich. 8 Und wenn ihr ein Blindes zum Schlachten bringt, ist das nicht böse? Und wenn ihr Lahmes und Krankes darbringt, ist es nicht böse? Bring es doch zu deinem Statthalter! Wird er Gefallen an dir haben oder dein Angesicht erheben? spricht der Ewige der Heerscharen. 9 Und nun, besänftigt doch das Angesicht Gottes, dass er uns gnädig sei! Von eurer Hand ist dies geschehen. Wird er euer Angesicht erheben? spricht der Ewige der Heerscharen. 10 Wäre doch einer unter euch, der die Türen verschlösse, damit ihr nicht vergeblich meinen Altar anzündet! Ich habe kein Gefallen an euch, spricht der Ewige der Heerscharen, und eine Opfergabe nehme ich nicht mit Wohlgefallen aus eurer Hand an. 11 Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ist mein Name groß unter den Nationen. Und an jedem Ort wird meinem Namen Räucherwerk dargebracht und reine Opfergabe. Denn mein Name ist groß unter den Nationen, spricht der Ewige der Heerscharen. 12 Und ihr entweicht ihn, indem ihr sagt: Der Tisch des Herrn ist unrein, und sein Ertrag, seine Speise, ist verächtlich. 13 Und ihr sagt: Siehe, welche Mühsal! Und ihr verachtet mich, spricht der Ewige der Heerscharen, und bringt Geraubtes und das Lahme und Kranke. So bringt ihr die Opfergabe dar! Soll ich Gefallen daran haben aus eurer Hand? spricht der Ewige. 14 Und verflucht sei der Betrüger, in dessen Herde ein männliches (Tier) ist, und er gelobt und opfert ein verdorbenes dem Herrn. Denn ein großer König bin ich, spricht der Ewige der Heerscharen, und mein Name ist gefürchtet unter den Nationen.

2 1 Und nun, ihr Priester, an euch (ergeht) dieses Gebot: 2 Wenn ihr nicht hört und wenn ihr es nicht zu Herzen nehmt, meinem Namen Ehre zu geben, spricht der Ewige der Heerscharen, so sende ich den Fluch unter euch und verfluche eure Segens(gaben). Ja, ich habe sie schon verflucht, weil ihr es nicht zu Herzen nehmt. 3 Siehe, ich schelte euch die Saat und streue Mist auf eure Gesichter, den Mist eurer Feste, und man wird euch zu ihm hinwegtragen. 4 Und ihr werdet erkennen, dass ich dieses Gebot zu euch gesandt habe, damit mein Bund mit Levi bestehen bleibe, spricht der Ewige der Heerscharen. 5 Mein Bund mit ihm war das Leben und der Friede, und ich gab sie ihm zur Furcht, und er fürchtete mich, und vor meinem Namen erschrak er. 6 Die Torah der Wahrheit war in seinem Mund, und Unrecht wurde auf seinen Lippen nicht gefunden. In Frieden und in Geradheit ging er mit mir, und viele brachte er von Schuld zurück. 7 Denn die Lippen des Priesters sollen Erkenntnis

bewahren, und Torah sucht man aus seinem Mund. Denn er ist ein Bote des Ewigen der Heerscharen. **8** Und ihr seid abgewichen vom Weg, ihr habt viele in der Torah straucheln lassen, ihr habt den Bund Levis verdorben, spricht der Ewige der Heerscharen. **9** So mache auch ich euch verachtet und niedrig für das ganze Volk, weil ihr meine Wege nicht bewahrt und die Person anseht bei der Torah. **10** Haben wir nicht alle einen einzigen Vater? Hat nicht ein und derselbe Gott uns erschaffen? Warum handeln wir treulos, ein Mann gegen seinen Bruder, um den Bund unserer Väter zu entweihen? **11** Treulos handelt Jehuda, und Gräuel wird verübt in Jisra'el und in Jeruschalajim. Denn Jehuda hat das Heiligtum des Ewigen entweiht, das er liebt, und hat die Tochter eines fremden Gottes geheiratet. **12** Ausrotten wird der Ewige den Mann, der dies tut, den Wachenden und den Antwortenden aus den Zelten Ja'akovs und den, der dem Ewigen der Heerscharen eine Opfergabe darbringt. **13** Und zweitens tut ihr dies: Ihr bedeckt mit Tränen den Altar des Ewigen, mit Weinen und Seufzen, weil er sich nicht mehr zur Opfergabe wendet und sie nicht mit Wohlgefallen aus eurer Hand annimmt. **14** Und ihr sagt: Warum? Weil der Ewige Zeuge ist zwischen dir und der Frau deiner Jugend, an der du treulos gehandelt hast; an ihr, die deine Gefährtin und die Frau deines Bundes ist. **15** Und hat er sie nicht zu Einem gemacht? Und der Rest des Geistes war sein. Und was erstrebt der Eine? Göttlichen Nachkommenschaft. So hütet euch in eurem Geist, und handle nicht treulos an der Frau deiner Jugend! **16** Denn ich hasse Scheidung, spricht der Ewige, der Gott Jisra'els, und dass man sein Gewand mit Gewalttat bedeckt, spricht der Ewige der Heerscharen. So hütet euch in eurem Geist und handelt nicht treulos! **17** Ihr ermüdet den Ewigen mit euren Worten. Und ihr sagt: Womit ermüden wir (ihn)? Indem ihr sagt: Jeder, der Böses tut, ist gut in den Augen des Ewigen, und an ihnen hat er Gefallen; oder: Wo ist der Gott des Gerichts.

3 **1** Siehe, ich bin dabei, meinen Boten zu senden, und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, nach dem ihr verlangend (seid). Siehe, er ist dabei, zu kommen, spricht der Ewige der Heerscharen. **2** Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bei seinem Erscheinen bestehen? Denn er wird wie das Feuer des Schmelzers sein und wie die Lauge der Wäscher. **3** Und er wird sitzen als Schmelzer und Reiniger des Silbers und wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, damit sie dem Ewigen eine Opfergabe in Gerechtigkeit darbringen. **4** Und die Opfergabe Jehudas und Jeruschalajims wird dem Ewigen angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den früheren Jahren. **5** Und ich werde mich euch zum Gericht nahen und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden und gegen die, die den Lohn des Tagelöhners zurückhalten, die Witwe und Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen und mich nicht fürchten, spricht der Ewige der Heerscharen. **6** Denn ich, der Ewige, ich habe mich nicht geändert; und ihr, Söhne Ja'akovs, ihr seid nicht zugrunde gegangen. **7** Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Ordnungen abgewichen und habt sie nicht bewahrt. Kehrt um zu mir, und ich will zu euch umkehren, spricht der Ewige der Heerscharen. Und ihr sagt: Worin sollen wir umkehren? **8** Darf ein Mensch Gott berauben? Doch ihr beraubt mich. Und ihr sagt: Worin haben wir dich beraubt? Im Zehnten und im Hebopfer. **9** Mit dem Fluch seid ihr verflucht, und mich seid ihr beraubend, das ganze Volk. **10** Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus sei, und prüft mich doch darin, spricht der Ewige der Heerscharen,

ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß. **11** Und ich werde für euch den Fresser bedrohen, damit er euch die Frucht des Erdbodens nicht verdirbt und damit euch der Weinstock auf dem Feld nicht unfruchtbar ist, spricht der Ewige der Heerscharen. **12** Und alle Nationen werden euch glücklich preisen, denn ihr werdet ein Land des Wohlgefallens sein, spricht der Ewige der Heerscharen. **13** Eure Worte sind hart gegen mich, spricht der Ewige. Und ihr sagt: Was haben wir untereinander gegen dich geredet? **14** Ihr sagt: Umsonst ist es, Gott zu dienen. Und was für Gewinn ist es, dass wir seinen Dienst versehen und dass wir trauernd einhergehen vor dem Ewigen der Heerscharen? **15** Und nun preisen wir die Übermütigen glücklich. Nicht nur sind die Täter des Unrechts aufgebaut worden, sondern sie haben sogar Gott versucht und sind entronnen. **16** Da unterredeten sich miteinander, die den Ewigen fürchten, und der Ewige merkte auf und hörte. Und ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben für die, die den Ewigen fürchten und die seinen Namen achten. **17** Und sie werden mir, spricht der Ewige der Heerscharen, zum Eigentum sein an dem Tag, den ich mache. Und ich werde sie schonen, wie ein Mann seinen Sohn schont, der ihm dient. **18** Und ihr werdet wieder den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und dem Ungerechten, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient. **19** Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen. Da werden alle Übermütigen und alle Täter des Unrechts Strohstopeln sein. Und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht der Ewige der Heerscharen, sodass er ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig lässt. **20** Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihr werdet hinausgehen und hüpfen wie Mastkälber. **21** Und ihr werdet die Ungerechten zertreten. Denn sie werden Asche sein unter euren Fußsohlen an dem Tag, den ich mache, spricht der Ewige der Heerscharen. **22** Gedenkt der Torah Mosches, meines Knechtes, die ich ihm am Chorev für ganz Jisra'el geboten habe, der Ordnungen und Rechtsbestimmungen. **23** Siehe, ich sende euch Elijah, den Propheten, vor dem Kommen des Tages des Ewigen, des großen und furchtbaren. **24** Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.

Das Buch der Psalmen

1 1 Glücklich ist der Mann, der nicht im Rat der Frevler wandelt und auf dem Weg der Sünder nicht steht und im Sitz der Spötter nicht sitzt. 2 Sondern seine Lust ist in der Torah des Ewigen, und über seine Torah sinnt er Tag und Nacht. 3 Und er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht gibt zu seiner Zeit, und dessen Blatt nicht weht; und alles, was er tut, gelingt. 4 Nicht so die Frevler, sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. 5 Darum werden die Frevler nicht im Gericht bestehen, und Sünder nicht in der Gemeinde der Gerechten. 6 Denn der Ewige kennt den Weg der Gerechten, aber der Weg der Frevler wird zugrunde gehen.

2 1 Warum toben Nationen und sinnen Völker Nichtiges? 2 Die Könige der Erde stellen sich auf, und die Fürsten beraten miteinander gegen den Ewigen und gegen seinen Gesalbten. 3 „Lasst uns ihre Fesseln zerreißen und ihre Stricke von uns werfen!“ 4 Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet über sie. 5 Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn, und in seiner Zornesglut wird er sie erschrecken: 6 „Doch ich selbst habe meinen König eingesetzt auf Zijon, meinem heiligen Berg.“ 7 Ich werde von dem Beschluss erzählen: Der Ewige hat zu mir gesprochen: „Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt.“ 8 Fordere von mir, und ich will dir Nationen zum Erbteil geben und die Enden der Erde zu deinem Besitz. 9 Du wirst sie zerschmettern mit eisernem Stab, wie Töpfergeschirr wirst du sie zerschlagen. 10 Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch warnen, ihr Richter der Erde! 11 Dient dem Ewigen mit Furcht, und jauchzt mit Zittern! 12 Küsst den Sohn, damit er nicht zürnt und ihr umkommt auf dem Weg; denn sein Zorn wird schnell entbrennen. Glücklich sind alle, die sich bei ihm bergen!

3 1 Ein Psalm von David, als er vor seinem Sohn Avschalom floh. 2 Ewiger, wie zahlreich sind meine Bedränger! Viele erheben sich gegen mich. 3 Viele sagen von meiner Seele: „Es ist keine Rettung für ihn bei Gott.“ Sela. 4 Aber du, Ewiger, bist ein Schild um mich, meine Ehre und der mein Haupt erhebt. 5 Mit meiner Stimme rufe ich zum Ewigen, und er antwortet mir von seinem heiligen Berg. Sela. 6 Ich lege mich nieder und schlafe; ich erwache, denn der Ewige stützt mich. 7 Ich fürchte mich nicht vor Zehntausenden des Volkes, die sich ringsum gegen mich aufstellen. 8 Stehe auf, Ewiger! Rette mich, mein Gott! Denn du hast alle meine Feinde auf die Backe geschlagen; die Zähne der Frevler hast du zerbrochen. 9 Bei dem Ewigen ist die Rettung. Dein Segen (ist) auf deinem Volk! Sela.

4 1 Dem Chorleiter. Mit Saitenspiel. Ein Psalm von David. 2 Wenn ich rufe, antworte mir, Gott meiner Gerechtigkeit! In Bedrängnis hast du mir Raum gemacht; sei mir gnädig und höre mein Gebet! 3 Ihr Männersöhne, wie lange (soll) meine Ehre zur Schande (werden)? (Wie lange) liebt ihr Nichtiges, sucht Lüge? Sela. 4 Erkennt doch, dass der Ewige einen Getreuen für sich ausgesondert hat! Der Ewige hört, wenn ich zu ihm rufe. 5 Seid erregt, aber sündigt nicht! Denkt nach in eurem Herzen auf eurem Lager und seid still! Sela. 6 Opfert Schlachtopfer der Gerechtigkeit und vertraut auf den Ewigen! 7 Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ Erhebe über uns das Licht deines Angesichts, Ewiger! 8 Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als zur Zeit, da ihr Korn und ihr Most sich mehrten. 9 In Frieden werde ich mich niederlegen und schlafen; denn du, Ewiger, allein lässt mich in Sicherheit wohnen.

5 1 Dem Chorleiter. Zu Flöten. Ein Psalm von David. 2 Vernimm meine Worte, Ewiger, merke auf mein Sinnen! 3 Horche auf die Stimme meines Hilferufs, mein König und mein Gott; denn zu dir bete ich. 4 Ewiger, am Morgen hörst du meine Stimme, am Morgen richte ich (mein Gebet) für dich zu und halte Ausschau. 5 Denn du bist nicht ein Gott, der an Frevel Gefallen hat; Böses wird nicht bei dir weilen. 6 Prahler stellen sich nicht vor deine Augen; du hasst alle Übeltäter. 7 Du bringst die Lügenredner um; den Mann von Blut und Trug verabscheut der Ewige. 8 Ich aber darf durch deine große Gnade in dein Haus kommen. Ich werfe mich nieder zu deinem heiligen Tempel hin in Furcht vor dir. 9 Ewiger, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Auflauerer willen; ebne vor mir deinen Weg! 10 Denn in ihrem Mund ist nichts Zuverlässiges; ihr Inneres ist Verderben. Ein offenes Grab ist ihre Kehle; ihre Zunge machen sie glatt. 11 Lass sie büßen, Gott; lass sie fallen durch ihre eigenen Pläne! Stoße sie hinaus wegen der Menge ihrer Verbrechen; denn sie sind widerspenstig gegen dich gewesen. 12 Aber alle, die sich bei dir bergen, werden sich freuen, werden ewig jubeln. Du beschirmt sie, und die deinen Namen lieben, frohlocken in dir. 13 Denn du, Ewiger, segnest den Gerechten. Wie mit einem Schild umgibst du ihn mit Wohlgefallen.

6 1 Dem Chorleiter, mit Saitenspiel, auf der Scheminith. Ein Psalm von David. 2 Ewiger, nicht in deinem Zorn weise mich zurecht, und nicht in deinem Grimm züchtige mich. 3 Sei mir gnädig, Ewiger, denn ich bin kraftlos; heile mich, Ewiger, denn erschrocken sind meine Gebeine. 4 Und meine Seele ist sehr erschrocken; und du, Ewiger, bis wann? 5 Kehre zurück, Ewiger, befreie meine Seele; rette mich um deiner Gnade willen. 6 Denn im Tod (gibt es) kein Gedenken an dich; im Sche'ol, wer wird dich preisen? 7 Ich bin müde von meinem Seufzen; ich lasse schwimmen jede Nacht mein Bett, mit meinen Tränen benetze ich mein Lager. 8 Eingefallen ist vor Kummer mein Auge; es ist gealtert wegen all meiner Bedränger. 9 Weicht von mir, all ihr Übeltäter! Denn der Ewige hat die Stimme meines Weinens gehört. 10 Der Ewige hat mein Flehen gehört; der Ewige nimmt mein Gebet an. 11 Beschämt und sehr erschreckt werden alle meine Feinde; sie kehren um, werden augenblicklich beschämt.

7 1 Schiggajon von David, das er dem Ewigen sang wegen der Worte von Kusch, dem Benjaminiter. 2 Ewiger, mein Gott, bei dir habe ich mich geborgen; rette mich von all meinen Verfolgern und befreie mich. 3 Damit er nicht wie ein Löwe meine Seele zerreißt, zermalmend, und kein Retter (da ist). 4 Ewiger, mein Gott, wenn ich dies getan habe, wenn Unrecht an meinen Händen ist, 5 wenn ich Böses vergolten dem, der mit mir Frieden hatte, und geplündert den, der mich ohne Grund bedrängte, 6 so verfolge der Feind meine Seele und erreiche (sie), und er trete zu Boden mein Leben, und meine Ehre lege er in den Staub. Sela. 7 Stehe auf, Ewiger, in deinem Zorn, erhebe dich gegen die Wutausbrüche meiner Bedränger, und wache auf für mich; Gericht hast du befohlen. 8 Und die Gemeinde der Völker umgibt dich, und über ihr kehre zur Höhe zurück. 9 Der Ewige richtet die Völker. Richte mich, Ewiger, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit, die bei mir (ist). 10 Lass enden doch die Bosheit der Frevler, und festige den Gerechten. Denn der Herzen und Nieren Prüfende (ist) ein gerechter Gott. 11 Mein Schild (ist) bei Gott, der die von Herzen Aufrichtigen rettet. 12 Gott (ist) ein gerechter Richter und ein Gott, der an jedem Tag zürnt. 13 Wenn er nicht umkehrt, so wetzt er sein Schwert; seinen Bogen hat er gespannt und ihn bereitet. 14 Und für ihn hat er Todesgeräte vorbereitet, seine Pfeile macht er zu brennenden. 15 Siehe, er ist schwanger von Unheil und empfängt Mühsal und gebiert Lüge. 16 Er hat eine Grube gegraben und sie ausgehöhlt, und er fällt in die Fallgrube, die er gemacht hat.

17 Seine Mühsal kehrt auf sein Haupt zurück, und auf seinen Scheitel kommt seine Gewalttat herab. **18** Ich will dem Ewigen danken nach seiner Gerechtigkeit, und will besingen den Namen des Ewigen, des Höchsten.

8 **1** Dem Vorspieler, auf der Gittit. Ein Psalm von David. **2** Ewiger, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gegeben hast über den Himmel! **3** Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen hast du Macht (o. Lob) gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen Feind und Rachsüchtigen. **4** Wenn ich deinen Himmel sehe, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du bereitet hast: **5** Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und der Sohn des Menschen, dass du ihn heimsuchst? **6** Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Boten (wtl.: Elohim), und mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. **7** Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt: **8** Schafe und Rinder alle und auch die Tiere des Feldes, **9** Vögel des Himmels und Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht. **10** Ewiger, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

9 **1** Dem Chorleiter. Auf Mut-Labben (d.h. Tod des Sohnes). Ein Psalm von David. **2** Ich will den Ewigen preisen mit meinem ganzen Herzen, ich will all deine Wundertaten erzählen. **3** Ich will mich freuen und frohlocken in dir, ich will deinen Namen besingen, Höchster; **4** Als meine Feinde zurückwichen, strauchelten sie und kamen um vor deinem Angesicht. **5** Denn du hast mein Recht und meine Streitsache ausgeführt; du hast dich auf den Thron gesetzt, ein gerechter Richter. **6** Du hast Nationen gescholten, den Frevler vernichtet; ihren Namen hast du ausgelöscht für immer und ewig. **7** Der Feind – vollendet sind die Trümmer für immer; und Städte hast du entwurzelt, ihr Gedenken ist verloren, sie selbst. **8** Aber der Ewige thront ewig, er hat seinen Thron aufgestellt zum Gericht. **9** Und er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, er wird die Völker richten in Geradheit. **10** Und der Ewige wird eine hohe Feste für den Unterdrückten sein, eine hohe Feste in Zeiten der Not. **11** Und auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, Ewiger. **12** Singt dem Ewigen, der auf Zijon thront, verkündet unter den Völkern seine Taten! **13** Denn der Blut einfordert, hat ihrer gedacht; er hat das Schreien der Elenden nicht vergessen. **14** Sei mir gnädig, Ewiger! Sieh mein Elend von meinen Hassern, der du mich emporhebst aus den Toren des Todes; **15** damit ich all dein Lob erzähle, in den Toren der Tochter Zijons frohlocke ich über deine Rettung. **16** Versunken sind die Nationen in die Grube, die sie gemacht haben; in dem Netz, das sie verborgen haben, hat sich ihr Fuß gefangen. **17** Der Ewige hat sich kundgetan, er hat Gericht geübt; in dem Werk seiner Hände hat sich der Frevler verstrickt. Higgajon, Sela. **18** Es werden die Frevler zum Sche'ol zurückkehren, alle Nationen, die Gott vergessen. **19** Denn nicht für immer wird der Arme vergessen sein, (noch) wird die Hoffnung der Elenden für ewig verloren sein. **20** Stehe auf, Ewiger! Nicht soll der Mensch trotzen; lass die Nationen gerichtet werden vor deinem Angesicht! **21** Lege Furcht auf sie, Ewiger; mögen die Nationen erkennen, dass sie Sterbliche sind! Sela.

10 **1** Warum, Ewiger, stehst du fern, verbirgst dich in Zeiten der Not? **2** In Hochmut verfolgt der Frevler den Elenden; sie werden gefangen in den Anschlägen, die sie ersonnen haben. **3** Denn der Frevler rühmt sich wegen der Gier seiner Seele; und der Habgierige segnet, er verachtet den Ewigen. **4** Der Frevler in seinem Nasenrumpfen (fragt) nicht (nach Gott); „Es ist kein Gott!“ sind alle seine Gedanken. **5** Es gelingen seine Wege

zu aller Zeit; hoch sind deine Gerichte, weit von ihm entfernt; alle seine Widersacher - er schnaubt sie an. **6** Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nicht wanken; von Geschlecht zu Geschlecht werde ich in keinem Unglück sein. **7** Sein Mund ist voller Fluch und Trug und Bedrückung; unter seiner Zunge ist Mühsal und Unheil. **8** Er sitzt im Hinterhalt der Dörfer, in Verstecken tötet er den Unschuldigen; seine Augen spähen nach dem Unglücklichen. **9** Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe in seinem Dickicht; er lauert, um den Elenden zu fangen; er fängt den Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht. **10** Er duckt sich, bückt sich, und in seine starken (Klauen) fallen die Unglücklichen. **11** Er spricht in seinem Herzen: Gott hat vergessen, er hat sein Angesicht verborgen, er wird es nie sehen. **12** Stehe auf, Ewiger! Gott, erhebe deine Hand! Vergiss nicht die Elenden! **13** Warum verachtet der Frevler Gott, spricht in seinem Herzen: Du wirst nicht nachforschen? **14** Du hast es gesehen, denn du schaust auf Mühsal und Kummer, um es in deine Hand zu nehmen; dir überlässt es der Unglückliche, der Waise bist du ein Helfer. **15** Zerbrich den Arm des Frevlers und des Bösen; suche seine Gottlosigkeit, bis du nichts mehr findest! **16** Der Ewige ist König immer und ewig; verschwunden sind die Nationen aus seinem Land. **17** Den Wunsch der Sanftmütigen hast du gehört, Ewiger; du bereitest ihr Herz, du neigst dein Ohr, **18** um Recht zu schaffen der Waise und dem Unterdrückten, damit der Mensch von der Erde nicht mehr schrecke.

11 **1** Dem Chorleiter. Von David. Beim Ewigen habe ich mich geborgen; wie sagt ihr zu meiner Seele: Flieht auf euren Berg, Vögel? **2** Denn siehe, die Frevler spannen den Bogen, sie haben ihren Pfeil auf die Sehne gelegt, um im Dunkeln auf die von Herzen Aufrichtigen zu schießen. **3** Wenn die Grundfesten eingerissen werden, was kann der Gerechte tun? **4** Der Ewige ist in seinem heiligen Tempel, der Ewige - im Himmel ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. **5** Der Ewige prüft den Gerechten; aber den Frevler und den, der Gewalttat liebt, hasst seine Seele. **6** Er lässt Kohlen regnen auf die Frevler, Feuer und Schwefel und Glutwind ist der Anteil ihres Bechers. **7** Denn gerecht ist der Ewige, Gerechtigkeit liebt er; sein Angesicht schaut den Aufrichtigen.

12 **1** Dem Chorleiter, auf der Scheminith. Ein Psalm von David. **2** Hilf, Ewiger, denn der Getreue ist dahin, denn die Treuen sind verschwunden unter den Menschenkindern. **3** Falschheit reden sie, ein jeder mit seinem Nächsten; mit glatter Lippe, mit doppeltem Herzen reden sie. **4** Der Ewige möge ausrotten alle glatten Lippen, die Zunge, die große Dinge redet, **5** Die da sagen: Durch unsere Zunge sind wir überlegen, unsere Lippen sind mit uns; wer ist Herr über uns? **6** Wegen der Gewalttat an den Elenden, wegen des Seufzens der Armen will ich jetzt aufstehen, spricht der Ewige; ich werde in Sicherheit setzen den, gegen den man schnaubt. **7** Die Worte des Ewigen sind reine Worte – Silber, im Schmelzofen zur Erde geläutert, siebenfach gereinigt. **8** Du, Ewiger, wirst sie bewahren, wirst sie vor diesem Geschlecht bewahren ewiglich. **9** Ringsum wandeln Frevler, während sich die Gemeinheit unter den Menschenkindern erhebt.

13 **1** Dem Chorleiter. Ein Psalm von David. **2** Bis wann, Ewiger, willst du mich für immer vergessen? Bis wann willst du dein Angesicht vor mir verbergen? **3** Bis wann soll ich Pläne hegen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen bei Tag? Bis wann soll sich mein Feind über mich erheben? **4** Schau her, antworte mir, Ewiger, mein Gott! Erleuchte meine Augen, dass ich nicht den Todesschlaf schlafe; **5** Dass nicht mein Feind sage: Ich habe ihn überwältigt! Meine Bedränger frohlocken, wenn ich wanke. **6** Ich aber, auf deine Gnade habe

ich vertraut; mein Herz soll frohlocken über deine Rettung. Ich will dem Ewigen singen, denn er hat mir Gutes getan.

14 1 Dem Chorleiter. Von David. Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben verderblich, abscheulich gehandelt; da ist keiner, der Gutes tut. 2 Der Ewige hat vom Himmel herabgeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da ist, einer, der Gott sucht. 3 Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. 4 Haben denn keine Erkenntnis alle Übeltäter, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Den Ewigen rufen sie nicht an. 5 Da erschrecken sie mit Schrecken, denn Gott ist bei dem gerechten Geschlecht. 6 Den Plan des Elenden macht ihr zuschanden, denn der Ewige ist seine Zuflucht. 7 O dass aus Zijon die Rettung Jisra'els käme! Wenn der Ewige die Gefangenschaft seines Volkes wendet, wird Ja'akov jubeln, Jisra'el sich freuen.

15 1 Ein Psalm von David. Ewiger, wer darf in deinem Zelt als Gast weilen? Wer darf auf deinem heiligen Berg wohnen? 2 Der rechtschaffen wandelt und Gerechtigkeit übt und Wahrheit redet in seinem Herzen, 3 Nicht verleumdete mit seiner Zunge, seinem Nächsten nichts Böses tut und keine Schmähung bringt auf seinen Verwandten, 4 In dessen Augen der Verworfene verachtet ist, der aber die ehrt, die den Ewigen fürchten; der, wenn er zum Schaden geschworen hat, es nicht ändert; 5 Der sein Geld nicht auf Zins gibt, und kein Bestechungsgeschenk gegen den Unschuldigen annimmt. Wer dies tut, wird nicht in Ewigkeit wanken.

16 1 Ein Miktam von David. Bewahre mich, Gott, denn ich suche Zuflucht in dir! 2 Ich habe zum Ewigen gesagt: Du bist mein Herr; es gibt kein Gutes für mich außer dir. 3 An den Heiligen, die auf Erden sind, und den Herrlichen— an ihnen ist alles mein Wohlgefallen. 4 Zahlreich werden die Schmerzen derer sein, die einem anderen (Gott) naheilen; ich werde ihr Trankopfer von Blut nicht spenden und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen. 5 Der Ewige ist das Teil meines Erbes und mein Becher; du erhältst mein Los. 6 Die Messchnüre sind mir gefallen in lieblichen Örtern; ja, ein schönes Erteil ist mir geworden. 7 Ich will den Ewigen preisen, der mich beraten hat; selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren. 8 Ich habe den Ewigen stets vor mich gestellt; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken. 9 Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele; auch mein Fleisch wird sicher ruhen. 10 Denn du wirst meine Seele nicht dem Sche'ol überlassen, wirst nicht zugeben, dass dein Getreuer die Grube sieht. 11 Du wirst mir den Weg des Lebens kundtun; fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.

17 1 Ein Gebet von David. Höre, Ewiger, die Gerechtigkeit, horche auf mein Flehen; nimm zu Ohren mein Gebet von Lippen ohne Trug! 2 Von deinem Angesicht gehe mein Recht aus; deine Augen mögen Aufrichtiges anschauen! 3 Du hast mein Herz geprüft, hast mich des Nachts heimgesucht; du hast mich geläutert - du wirst nichts finden; mein Mund soll nicht übertreten. 4 Was die Taten der Menschen betrifft, so habe ich mich durch das Wort deiner Lippen vor den Wegen des Gewalttätigen gehütet. 5 Meine Schritte hielten an deinen Spuren fest, meine Tritte haben nicht gewankt. 6 Ich rufe dich an, denn du wirst mich erhören, o Gott. Neige dein Ohr zu mir, höre meine Rede! 7 Erweise wunderbar deine Gnadenerweisungen, du Retter derer, die Zuflucht suchen vor den sich Erhebenden bei deiner Rechten. 8 Bewahre mich wie den Augapfel im Auge; birm mich im Schatten deiner Flügel

Das Buch Hiob

1 1 Es war ein Mann im Land Uz, Ijov sein Name. Und dieser Mann war untadelig und aufrichtig und Gott fürchtend und sich fernhaltend vom Bösen. 2 Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren. 3 Und es war sein Besitz 7.000 (vom) Schaf und 3.000 Kamele und 500 Paar vom Rind und 500 Eselinnen und eine sehr große Dienerschaft. Und dieser Mann war größer als alle Söhne des Ostens. 4 Und seine Söhne gingen hin und machten im Haus eines jeden ein Gastmahl an seinem Tag, und sie sandten hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. 5 Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls vorüber waren, sandte Ijov hin und heiligte sie, und er stand früh des Morgens auf und ließ Aufsteigeopfer aufsteigen nach ihrer aller Zahl, denn Ijov sprach: Vielleicht haben meine Kinder gesündigt und Gott in ihrem Herzen geflucht. So tat Ijov alle Tage. 6 Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem Ewigen zu stellen, und es kam auch der Satan in ihre Mitte. 7 Und der Ewige sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem Ewigen, und sagte: Vom Durchqueren auf der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. 8 Und der Ewige sprach zum Satan: Hast du dein Herz auf meinen Knecht Ijov gerichtet? Denn es gibt keinen wie ihn auf der Erde, einen Mann, untadelig und rechtschaffen, Gott fürchtend und sich fernhaltend vom Bösen. 9 Und der Satan antwortete dem Ewigen, und sagte: Ist es grundlos, dass Ijov Gott fürchtet? 10 Hast nicht du selbst ihn rings umhegt und sein Haus und alles, was er hat? Das Tun seiner Hände hast du gesegnet, und sein Vieh hat sich ausgebreitet im Land. 11 Aber strecke einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er nicht in dein Angesicht fluchen wird? 12 Da sprach der Ewige zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand, nur nach ihm strecke deine Hand nicht aus. Und der Satan ging vom Angesicht des Ewigen weg. 13 Und es geschah eines Tages, als seine Söhne und seine Töchter dabei waren, im Haus ihres erstgeborenen Bruders zu essen und Wein zu trinken, 14 da kam ein Bote zu Ijov und sagte: Das Rind war pflügend, und die Eselinnen weidend an ihrer Seite, 15 da fiel Scheva ein und nahm sie weg und erschlug die Knechte mit der Schneide des Schwertes, und ich bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. 16 Dieser war noch redend, da kam ein anderer und sagte: Feuer Gottes ist vom Himmel gefallen und hat das Kleinvieh und die Knechte verbrannt und sie verzehrt, und ich bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. 17 Dieser redete noch, da kam ein anderer und sagte: Kasdim stellten drei Abteilungen auf und fielen über die Kamele her und nahmen sie weg, und die Knechte erschlugen sie mit der Schneide des Schwertes, und entkommen bin nur ich allein, um es dir zu berichten. 18 Während dieser noch redete, da kam ein anderer und sagte: Deine Söhne und deine Töchter aßen und tranken Wein im Haus ihres erstgeborenen Bruders, 19 und siehe, ein starker Wind kam von jenseits der Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses, und es fiel auf die jungen Leute, und sie starben; und ich bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. 20 Da stand Ijov auf und zerriss sein Gewand und schor sein Haupt; und er fiel zur Erde und betete an 21 Und er sprach: Nackt bin ich aus meiner Mutter Schoß gekommen, und nackt werde ich dorthin zurückkehren. Der Ewige hat gegeben, und der Ewige hat genommen, der Name des Ewigen sei gepriesen! 22 Bei all diesem sündigte Ijov nicht und gab Gott keinen Anstoß.

2 **1** Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem Ewigen zu stellen, und auch der Satan kam in ihrer Mitte, um sich vor dem Ewigen zu stellen. **2** Und der Ewige sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem Ewigen und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. **3** Und der Ewige sprach zum Satan: Hast du acht gehabt auf meinen Knecht Ijov? Denn es gibt keinen wie ihn auf der Erde, einen Mann, untadelig und rechtschaffen, Gott fürchtend und vom Bösen sich fernhaltend; und noch hält er fest an seiner Vollkommenheit, obwohl du mich gegen ihn gereizt hast, ihn ohne Grund zu verschlingen. **4** Und der Satan antwortete dem Ewigen und sagte: Haut um Haut, ja, alles, was ein Mann hat, gibt er für sein Leben. **5** Aber strecke doch deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an, ob er dir nicht ins Angesicht absagen wird! **6** Und der Ewige sprach zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand, nur verschone sein Leben. **7** Und der Satan ging vom Angesicht des Ewigen hinweg, und er schlug Ijov mit bösem Geschwür, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel. **8** Und er nahm sich eine Tonscherbe, um sich damit zu schaben, während er mitten in der Asche saß. **9** Da sprach seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Fluche Gott und stirb! **10** Und er sprach zu ihr: Wie eine der Törichten redest du. Sollten wir das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht annehmen? Bei all diesem sündigte Ijov nicht mit seinen Lippen. **11** Und es hörten die drei Freunde Ijovs von all diesem Unglück, das über ihn gekommen war, und sie kamen, jeder aus seinem Ort: Eliphas, der Temaniter, und Bildad, der Schuchiter, und Zophar, der Naamatiter; und sie verabredeten sich miteinander zu kommen, um ihm ihr Beileid zu bezeugen und ihn zu trösten. **12** Und sie erhoben ihre Augen von fern und erkannten ihn nicht; da erhoben sie ihre Stimme und weinten, und sie zerrissen ein jeder sein Gewand und streuten Staub auf ihre Häupter zum Himmel hin. **13** Und sie saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und keiner redete ein Wort zu ihm, denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war.

3 **1** Danach öffnete Ijov seinen Mund und verfluchte seinen Tag. **2** Und Ijov hob an und sagte: **3** Zugrunde gehe der Tag, an dem ich geboren wurde, und die Nacht, die sprach: Ein Knabe ist empfangen! **4** Jener Tag sei Finsternis! Nicht frage Gott nach ihm von droben! Und kein Licht strahle über ihm! **5** Es sollen ihn Finsternis und Todesschatten einlösen, Gewölk lagere sich über ihm, Tagesverfinsterungen sollen ihn schrecken! **6** Jene Nacht – Dunkel erfasse sie, sie füge sich nicht ein unter die Tage des Jahres, in die Zahl der Monate komme sie nicht! **7** Siehe, jene Nacht sei unfruchtbar, kein Jubel komme in sie! **8** Es sollen sie verfluchen die den Tag Verfluchenden, die bereit sind, den Livjatan aufzustören! **9** Verfinstert seien die Sterne ihrer Dämmerung; sie harre auf Licht, und da sei keines; und sie sehe nicht die Wimpern der Morgenröte! **10** Denn sie hat die Pforten meines Mutterleibes nicht verschlossen, noch Mühsal verborgen vor meinen Augen. **11** Warum bin ich nicht vom Mutterleib weg gestorben, kam aus dem Schoß hervor und verschied nicht? **12** Weshalb kamen mir Knie entgegen, und wozu Brüste, dass ich saugte? **13** Denn jetzt läge ich da und wäre still, ich schliefte, dann hätte ich Ruhe **14** mit Königen und Ratgebern der Erde, die sich Trümmer erbauten, **15** oder mit Fürsten, die Gold hatten, die ihre Häuser mit Silber füllten. **16** Oder, wie eine verborgene Fehlgeburt, wäre ich nicht da, wie Kinder, die kein Licht gesehen haben. **17** Dort lassen die Gottlosen ab vom Toben, und dort ruhen die an Kraft Erschöpften. **18** Miteinander ruhen Gefangene, sie hören nicht die Stimme des Treibers. **19** Klein und Groß sind dort gleich, und der Knecht ist frei von seinem Herrn. **20** Warum

gibt er dem Mühseligen Licht und Leben den Verbitterten der Seele, **21** die auf den Tod warten, und er ist nicht da, und die nach ihm graben mehr als nach verborgenen Schätzen; **22** die sich bis zum Jubel freuen würden, Wonne hätten, wenn sie das Grab fänden; **23** dem Mann, dessen Weg verborgen ist und den Gott ringsum eingeschlossen hat? **24** Denn vor meinem Brot kommt mein Seufzen, und es ergießt sich wie Wasser mein Gestöhn. **25** Denn ich fürchtete einen Schrecken, und er traf mich, und wovor ich mich ängstigte, kam über mich. **26** Ich war nicht sorglos, und ich hatte keine Ruhe und rastete nicht, da kam das Toben.

4 **1** Und es antwortete Eliphaz, der Temaniter, und sagte: **2** Wenn man ein Wort an dich versucht, wird es dich ermüden? Aber Worte zurückzuhalten, wer könnte es? **3** Siehe, du hast viele zurechtgewiesen, und erschlafte Hände hast du gestärkt, **4** den Strauchelnden richteten deine Worte auf, und sinkende Knie hast du stark gemacht. **5** Doch nun, da es über dich kommt, ermüdest du; es trifft dich, und du bist bestürzt. **6** Ist nicht deine Gottesfurcht deine Zuversicht, und die Vollkommenheit deiner Wege deine Hoffnung? **7** Bedenke doch: Wer ist als Unschuldiger umgekommen, und wo wurden Rechtschaffene vertilgt? **8** So wie ich es gesehen habe: Die Unheil Pflügenden und Mühsal Säenden, ernten es. **9** Durch den Odem Gottes kommen sie um, und durch den Hauch seiner Nase vergehen sie. **10** Das Brüllen des Löwen und die Stimme des Brüllers und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen, **11** Der Löwe kommt um aus Mangel an Raub, und die Jungen der Löwin werden zerstreut. **12** Und zu mir gelangte verstohlen ein Wort, und mein Ohr vernahm ein Geflüster davon, **13** in Gedanken aus Nachtgesichten, wenn tiefer Schlaf auf die Menschen fällt. **14** Schrecken kam mich an und Zittern, und durchschauerte die Menge meiner Gebeine. **15** Und ein Geist zog an meinem Angesicht vorüber, das Haar meines Leibes sträubte sich. **16** Er stand da, und ich erkannte sein Aussehen nicht, eine Gestalt war vor meinen Augen, ein Flüstern und eine Stimme hörte ich: **17** Sollte ein Mensch gerechter sein als Gott, oder ein Mann reiner als sein Schöpfer? **18** Siehe, seinen Dienern traut er nicht, und seinen Boten legt er Irrtum zur Last, **19** wieviel mehr denen, die in Lehmhäusern wohnen, deren Grund im Staub ist! Wie Motten werden sie zerdrückt. **20** Zwischen Morgen und Abend werden sie zerschmettert; ohne dass man es beachtet, gehen sie für immer zugrunde. **21** Ist es nicht so? Wird ihr Zeltstrick an ihnen losgerissen, so sterben sie, und zwar nicht in Weisheit.

5 **1** Rufe doch! Gibt es einen, der dir antwortet? Und an welchen der Heiligen willst du dich wenden? **2** Denn den Toren tötet der Ärger, und den Einfältigen tötet der Eifer. **3** Ich sah einen Toren Wurzel schlagen, und sogleich verwünschte ich seine Wohnung. **4** Fern vom Heil sind seine Kinder, und sie werden im Tor zertreten, und kein Erretter ist da. **5** Seine Ernte isst der Hungerige, und bis aus den Dornen holt er sie; und nach ihrem Vermögen schnappen Durstige. **6** Denn nicht aus dem Staub geht Unheil hervor, und aus dem Erdboden sprosst nicht Mühsal, **7** sondern der Mensch ist zur Mühsal geboren, so wie die Funken sich hoch erheben im Flug. **8** Ich jedoch würde Gott suchen und Gott meine Sache darlegen, **9** der Großes und Unerforschliches tut, Wunder ohne Zahl, **10** der Regen gibt auf die Fläche der Erde und Wasser sendet auf die Fläche der Fluren, **11** um Niedrige in die Höhe zu setzen, und Trauernde steigen empor in Sicherheit, **12** der die Anschläge der Listigen vereitelt, dass ihre Hände nichts Wesentliches ausrichten. **13** Er fängt die Weisen in ihrer List, und der Rat der Verschmitzten überstürzt sich. **14** Bei Tag stoßen sie auf Finsternis, und wie in der Nacht tappen sie umher am Mittag. **15** Und er rettet den Armen vom Schwert, aus ihrem Mund, und von der Hand des Starken. **16** So wird dem Geringen Hoffnung, und die Ungerechtigkeit

verschließt ihren Mund. **17** Siehe, glücklich der Mensch, den Gott zurechtweist! So verwerf die Züchtigung des Allmächtigen nicht! **18** Denn er bereitet Schmerz und verbindet, er zerschlägt, und seine Hände heilen. **19** In sechs Nöten wird er dich retten, und in sieben wird dich kein Unglück antasten. **20** In Hungersnot erlöst er dich vom Tod und im Krieg von der Gewalt des Schwertes. **21** Vor der Geißel der Zunge wirst du geborgen sein, und du wirst dich nicht fürchten vor Verwüstung, wenn sie kommt. **22** Über Verwüstung und Hunger wirst du lachen, und vor den Tieren der Erde musst du dich nicht fürchten. **23** Denn mit den Steinen des Feldes hast du einen Bund, und das Wild des Feldes wird Frieden mit dir haben.

6 **1** Und Ijov antwortete und sagte: **2** O dass doch mein Unmut gewogen würde und man mein Unglück auf die Waage legte allzumal! **3** Denn nun ist es schwerer als der Sand der Meere; darum sind meine Worte verwirrt. **4** Denn die Pfeile des Allmächtigen sind in mir, deren Gift mein Geist trinkt; die Schrecken Gottes stellen sich gegen mich auf. **5** Schreit ein Wildesel beim Gras, oder brüllt ein Rind bei seinem Futter? **6** Wird Fades ohne Salz gegessen? Oder ist Geschmack im Eischleim? **7** Was meine Seele sich weigerte anzurühren, das ist wie meine unreine Speise. **8** O dass doch meine Bitte käme, und Gott mein Verlangen gewährte, **9** dass es Gott gefiele, mich zu zermalmen, dass er seine Hand loslasse und mich vernichtete! **10** So würde noch mein Trost sein, und ich würde frohlocken in schonungslosem Schmerz, dass ich die Worte des Heiligen nicht verleugnet habe. **11** Was ist meine Kraft, dass ich ausharren sollte, und was mein Ende, dass ich mich gedulden sollte? **12** Ist meine Kraft die Kraft von Steinen, oder ist mein Fleisch aus Erz? **13** Ist nicht meine Hilfe in mir zunichte, und jeder Erfolg von mir vertrieben? **14** Dem Verzagten gebührt Milde von seinem Freund, sonst wird er die Furcht des Allmächtigen verlassen. **15** Meine Brüder haben treulos gehandelt wie ein Bach, wie das Bett der Bäche, die dahinschwinden, **16** die trübe sind von Eis, in die der Schnee sich verbirgt. **17** Zur Zeit, wenn sie Hitze spüren, versiegen sie; wenn es heiß wird, sind sie von ihrer Stelle verschwunden. **18** Es winden sich die Pfade ihres Laufs, sie gehen hinauf in die Öde und verlieren sich. **19** Es schauten aus die Karawanen Temas, die Reisezüge Schevas hofften auf sie. **20** Sie wurden beschämt, weil sie darauf vertraut hatten, sie kamen hin und wurden zuschanden. **21** So seid ihr jetzt für mich geworden, ihr seht einen Schrecken und fürchtet euch. **22** Habe ich etwa gesagt: Gebt mir etwas, und macht mir ein Geschenk von eurem Vermögen, **23** und befreit mich aus der Hand des Bedrängers und erlöst mich aus der Hand der Gewalttätigen? **24** Belehrt mich, und ich will schweigen, und worin ich geirrt habe, das lasst mich verstehen. **25** Wie eindringlich sind redliche Worte! Aber was beweist euer Tadeln? **26** Wollt ihr Reden zu tadeln gedenken? Und für den Wind sind die Worte eines Verzweifelnden!

7 **1** Hat der Mensch nicht Kriegsdienst auf der Erde, und sind seine Tage nicht wie die Tage eines Tagelöhners? **2** Wie ein Knecht lechzt nach dem Schatten, und wie ein Tagelöhner harrt auf seinen Lohn, **3** so sind mir Monate der Nichtigkeit beschieden und Nächte der Mühsal mir zugemessen. **4** Wenn ich mich niederlege, so spreche ich: Wann werde ich aufstehen? Und der Abend zieht sich hin, und ich bin übersatt an Unruhe bis zur Dämmerung. **5** Mein Fleisch ist bekleidet mit Gewürm und einer Erdkruste, meine Haut zieht sich zusammen und eiert. **6** Meine Tage gleiten schneller dahin als ein Weberschiffchen und schwinden ohne Hoffnung. **7** Gedenke, dass mein Leben ein Hauch ist! Mein Auge wird nicht wieder Gutes sehen. **8** Das Auge des mich Sehenden wird mich nicht mehr erblicken; deine Augen werden nach mir suchen, und ich werde nicht mehr sein. **9** Eine Wolke schwindet und

vergeht, so steigt, wer in den Sche'ol hinabfährt, nicht wieder herauf. **10** Er kehrt nicht mehr zurück zu seinem Haus, und seine Stätte wird ihn nicht mehr kennen. **11** So will auch ich meinen Mund nicht zurückhalten, will reden in der Bedrängnis meines Geistes, will klagen in der Bitterkeit meiner Seele. **12** Bin ich ein Meer oder ein Seeungeheuer, dass du eine Wache gegen mich aufstellst? **13** Wenn ich sage: Trösten wird mich mein Bett, mein Lager wird meine Klage erleichtern, **14** dann erschreckst du mich mit Träumen, und durch Visionen ängstigst du mich, **15** so dass meine Seele Erstickung vorzieht, den Tod mehr als meine Gebeine. **16** Ich bin es überdrüssig – nicht für immer werde ich leben: Lass ab von mir, denn ein Hauch sind meine Tage! **17** Was ist der Mensch, dass du ihn groß achtest und dass du dein Herz auf ihn richtest **18** und ihn alle Morgen heimsuchst, jeden Augenblick ihn prüfst? **19** Wie lange willst du nicht von mir wegblicken, mich nicht lassen, bis ich meinen Speichel verschlucke? **20** Habe ich gesündigt, was tue ich dir an, du Menschenhüter? Warum hast du mich dir zum Angriffsziel gesetzt, dass ich dir zur Last geworden bin? **21** Und warum vergibst du nicht meine Übertretung und lässt nicht vorübergehen meine Schuld? Denn nun werde ich mich in den Staub legen, und suchst du nach mir, so werde ich nicht mehr sein.

8 **1** Und Bildad, der Schuchiter, antwortete und sagte: **2** Wie lange willst du solche Reden führen, und sollen die Worte deines Mundes ungestümer Wind sein? **3** Sollte Gott das Recht beugen, oder der Allmächtige die Gerechtigkeit beugen? **4** Wenn deine Kinder gegen ihn gesündigt haben, so gab er sie in die Gewalt ihrer Übertretung. **5** Wenn du Gott eifrig suchst und zu dem Allmächtigen um Gnade flehst, **6** wenn du rein und rechtschaffen bist, ja, dann wird er über dir wachen und die Wohnung deiner Gerechtigkeit wiederherstellen. **7** Und war dein Anfang auch gering, wird dein Ende sehr groß werden. **8** Denn befrage doch das vorige Geschlecht, und richte dein Augenmerk auf das, was ihre Väter erforscht haben. **9** Denn wir sind von gestern und wissen nichts, denn ein Schatten sind unsere Tage auf der Erde. **10** Werden sie dich nicht belehren, dir sagen und Worte aus ihrem Herzen hervorbringen? **11** Schießt Papyrus auf, wo kein Sumpf ist? Wächst Riedgras ohne Wasser? **12** Noch ist es im Trieb, noch wird es nicht abgeschnitten, da verdorrt es vor allem Gras. **13** So sind die Pfade aller, die Gott vergessen, und des Ruchlosen Hoffnung geht zugrunde. **14** Seine Zuversicht wird abgeschnitten, und worauf er vertraut, ist ein Spinnenhaus. **15** Er stützt sich auf sein Haus, aber es hält nicht stand; er hält sich daran fest, aber es bleibt nicht stehen. **16** Saftvoll ist er vor der Sonne, und über seinen Garten breiten sich seine Schösslinge aus. **17** Über Steinhäufen schlingen sich seine Wurzeln, zwischen Steinen schaut er umher. **18** Wenn man ihn wegreißt von seiner Stätte, so verleugnet sie ihn: Ich habe dich nie gesehen! **19** Siehe, das ist die Freude seines Weges; und aus dem Staub sprossen andere. **20** Siehe, Gott wird den Vollkommenen nicht verwerfen und nicht bei der Hand fassen die Übeltäter. **21** Noch wird er deinen Mund mit Lachen füllen und deine Lippen mit Jubelschall. **22** Deine Hasser werden mit Schande bekleidet werden, und das Zelt der Gottlosen wird nicht mehr sein.

9 **1** Und Ijov antwortete und sagte: **2** Wahrlich, ich weiß, dass es so ist. Doch wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott? **3** Wenn er Lust hat, mit ihm zu streiten, so könnte er ihm auf 1.000 nicht eins antworten. **4** Er ist weisen Herzens und stark an Kraft – wer hat sich gegen ihn verhärtet und ist unversehrt geblieben? **5** Er, der Berge versetzt, ohne dass sie es merken, der sie umkehrt in seinem Zorn; **6** der die Erde aufbeben lässt von ihrer Stelle, und ihre Säulen erzittern; **7** der der Sonne befiehlt, und sie geht nicht auf, und der die Sterne

versiegelt; **8** der die Himmel ausspannt, er allein, und einherschreitet auf den Höhen des Meeres; **9** der den Großen Bären gemacht hat, den Orion und das Siebengestirn und die Kammern des Südens; **10** der große Dinge tut, die nicht zu erforschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind. **11** Siehe, er geht an mir vorüber, und ich sehe ihn nicht, und er zieht vorbei, und ich bemerke ihn nicht. **12** Siehe, er rafft dahin, und wer will ihm wehren? Wer darf zu ihm sagen: Was tust du? **13** Gott wendet seinen Zorn nicht ab, unter ihm beugen sich die Helfer Rahabs. **14** Wie viel weniger könnte ich ihm antworten, meine Worte ihm gegenüber wählen! **15** Selbst wenn ich gerecht wäre, könnte ich nicht antworten; um Gnade müsste ich flehen zu meinem Richter. **16** Wenn ich rief und er mir antwortete, so glaubte ich nicht, dass er meiner Stimme Gehör schenken würde; **17** er, der mich zermalmt durch ein Unwetter und meine Wunden mehrt ohne Grund; **18** der mich nicht Atem schöpfen lässt, sondern mich mit Bitterkeiten sättigt. **19** Wenn es auf Kraft ankommt – siehe, er ist stark; und wenn auf Recht – wer will mich vorladen? **20** Wäre ich auch gerecht, würde mein Mund mich doch verdammen; wäre ich vollkommen, so würde er mich für verkehrt erklären. **21** Vollkommen bin ich - ich kenne meine Seele nicht; ich verachte mein Leben. **22** Es ist einerlei; darum sage ich: Den Vollkommenen und den Gottlosen vernichtet er. **23** Wenn die Geißel plötzlich tötet, spottet er über das Zerfließen (o. die Verzweiflung) der Unschuldigen. **24** Die Erde ist in die Hand des Gottlosen gegeben, das Angesicht ihrer Richter verhüllt er. Wenn er es nicht ist, wer dann? **25** Und meine Tage sind schneller als ein Läufer, sie fliehen, sehen nichts Gutes. **26** Sie sind vorbeigezogen wie Schilfboote, wie ein Adler, der auf Beute herabstürzt. **27** Wenn ich sage: Ich will meine Klage vergessen, will mein Angesicht aufheitern und mich ermuntern, **28** so bange ich vor allen meinen Schmerzen; ich weiß, dass du mich nicht für schuldlos halten wirst. **29** Ich muss schuldig sein; warum mühe ich mich denn vergeblich ab? **30** Wenn ich mich mit Schnee wüsche und meine Hände mit Lauge reinigte, **31** dann würdest du mich in die Grube tauchen, und meine Kleider würden mich verabscheuen. **32** Denn er ist nicht ein Mann wie ich, dass ich ihm antworten könnte, dass wir miteinander vor Gericht gehen könnten. **33** Es gibt zwischen uns keinen Schiedsmann, der seine Hand auf uns beide legen könnte. **34** Er nehme seine Rute von mir weg, und sein Schrecken ängstige mich nicht; **35** so will ich reden und ihn nicht fürchten; denn nicht so steht es bei mir.

10 **1** Meine Seele ist meines Lebens überdrüssig; ich will meiner Klage in mir freien Lauf lassen, will reden in der Bitterkeit meiner Seele. **2** Ich will zu Gott sagen: Verdamme mich nicht! Lass mich wissen, warum du mit mir streitest. **3** Gefällt es dir, dass du bedrückst, dass du verwirfst deiner Hände Werk und über den Rat der Gottlosen leuchtest? **4** Hast du Augen aus Fleisch, oder siehst du, wie ein Mensch sieht? **5** Sind deine Tage wie die Tage eines Menschen, oder deine Jahre wie die Tage eines Mannes, **6** dass du nach meiner Schuld suchst und nach meiner Sünde forschst, **7** obwohl du weißt, dass ich nicht schuldig bin und dass niemand aus deiner Hand erretten kann? **8** Deine Hände haben mich gebildet und gemacht zusammen ringsum, und du verschlingst mich! **9** Gedenke doch, dass du mich wie Ton bereitet hast – und zum Staub willst du mich zurückkehren lassen! **10** Hast du mich nicht hingegossen wie Milch und wie Käse mich gerinnen lassen? **11** Mit Haut und Fleisch hast du mich bekleidet und mit Knochen und Sehnen mich durchwoben. **12** Leben und Gnade hast du mir gewährt, und deine Obhut bewahrte meinen Geist. **13** Doch dies verbargst du in deinem Herzen; ich weiß, dass dies bei dir beschlossen war: **14** Wenn ich sündigte, so würdest du mich beobachten und mich von meiner Schuld nicht freisprechen. **15** Wenn ich

gottlos wäre, wehe mir! Und wäre ich gerecht, dürfte ich mein Haupt nicht erheben, gesättigt von Schande und mein Elend schauend. **16** Und erhebe es sich, wie ein Löwe würdest du mich jagen und dich abermals wunderbar an mir erweisen. **17** Du würdest deine Zeugen gegen mich erneuern und deinen Zorn gegen mich mehren; Wachablösungen(d.h. frische Streitkräfte, die die erschöpften ersetzen) und Heer gegen mich. **18** Warum hast du mich doch aus dem Mutterleib hervorgehen lassen? Ich hätte verschneiden sollen, und kein Auge hätte mich sehen sollen! **19** Als ob ich nicht gewesen wäre, so hätte ich sein sollen, vom Mutterschoß weg zum Grab getragen! **20** Sind nicht meine Tage wenig? Er höre auf, er lasse von mir ab, dass ich ein wenig fröhlich werde, **21** ehe ich hingehe - und nicht zurückkehre - in das Land der Finsternis und des Todesschattens, **22** ein Land der Düsternis wie Dunkel, von Todesschatten und ohne Ordnungen, und es leuchtet als ob Dunkelheit (wäre).

11 **1** Und Zophar, der Naamathi, antwortete, und sagte: **2** Sollte eine Menge an Worten nicht beantwortet werden, oder sollte ein Mann von Lippen recht haben? **3** Soll dein Geschwätz Leute zum Schweigen bringen, dass du spotten kannst und keiner ist da, der (dich) demütigend (ist)? **4** Und du hast gesagt: Lauter ist meine Lehre, und ich bin rein in deinen Augen. **5** O dass doch Gott reden würde und seine Lippen gegen dich öffnen würde **6** und dir die Geheimnisse der Weisheit mitteilen würde, dass sie das Doppelte ist an Verstand! Und erkenne, dass Gott von deiner Schuld dir Vergessen gewährt! **7** Kannst du die Tiefe Gottes erreichen oder das Wesen des Allmächtigen ergründen? **8** Himmelhoch (sind sie) – was kannst du tun? Tiefer als der Sche'ol – was kannst du erkennen? **9** Länger als die Erde ist ihr Ausmaß und breiter als das Meer. **10** Wenn er vorüberzieht und verhaftet und (zum Gericht) versammelt, wer will ihm dann abhalten? **11** Denn er kennt nichtige Männer, und er sieht Frevel, ohne dass er Acht gibt. **12** Auch ein hohler Mann kann Verstand gewinnen, und ein Wildeselshengst als Mensch geboren werden, **13** wenn du dein Herz ausrichtest und deine Handflächen zu ihm ausbreitest. **14** Falls Frevel in deiner Hand ist, entferne ihn, und lass Unrecht nicht in deinen Zelten wohnen, **15** dass du dann dein Angesicht erheben kannst ohne Makel und unerschütterlich sein kannst und dich nicht fürchten musst, **16** dass du Mühsal vergessen kannst, wie an vorübergeflossene Wasser daran denken kannst. **17** Und heller als der Mittag wird dein Leben aufgehen, mag es dunkel sein – wie der Morgen wird es werden. **18** Und du kannst zuversichtlich sein, dass es Hoffnung gibt, und du kannst umerblicken, kannst dich in Sicherheit lagern. **19** Und du kannst dich niederlegen, und niemand wird dich aufschrecken, und viele werden vor deinem Angesicht erzittern. **20** Aber die Augen der Schuldigen werden verschmachten, und Zuflucht ist ihnen verloren, und ihre Hoffnung ist das Aushauchen der Seele.

12 **1** Und Ijov antwortete, und sagte: **2** Ja, wirklich, ihr seid ein Volk! Und mit euch würde die Weisheit aussterben! **3** Auch ich habe Verstand wie ihr, ich stehe nicht hinter euch zurück, und bei wem ist (so etwas) wie diese (Dinge) nicht? **4** Ein Gespött seines Freundes muss ich sein – ich, der zu Gott rufend (ist), dass er ihm antworten sollte – ein Gespött, ein Gerechter, Untadeliger. **5** Für Unglück (gibt es) Verachtung nach den Gedanken des Sorglosen, bereit für die mit dem Fuß Wankenden. **6** Es ruhen die Zelte der Verwüster, und Sicherheiten gibt es für die (den starken) Gott Reizenden, für den Gott in seiner Faust Führenden. **7** Aber frage doch Vieh, und es wird dich lehren, und Vögel des Himmels, und sie werden es dir kundtun! **8** Oder rede zur Erde, und sie wird es dich lehren, und die Fische des Meeres werden es dir erzählen. **9** Wer hätte nicht bei all diesem erkannt, dass die Hand

des Ewigen dies gemacht hat, **10** dass in seiner Hand die Seele alles Lebendigen ist und der Geist jedes Fleisches eines Mannes? **11** Soll nicht ein Ohr Worte prüfen und ein Gaumen für sich die Speise kosten? **12** Bei Greisen ist Weisheit, und Einsicht bei hohem Alter. **13** Bei ihm ist Weisheit und Macht, sein ist Rat und Einsicht. **14** Siehe, er reißt nieder, und es wird nicht wieder gebaut, er schließt über jemand zu, und es wird nicht geöffnet. **15** Siehe, er hemmt die Wasser, und sie vertrocknen, und er lässt sie los, und sie kehren das Land um. **16** Bei ihm ist Kraft und vollkommenes Wissen, sein ist der Irrende und der Irreführende. **17** Er führt Ratgeber beraubt weg, und Richter macht er zu Narren. **18** Die Herrschaft der Könige löst er auf und schlingt eine Fessel um ihre Hüften. **19** Er führt Priester beraubt weg, und Feststehende stürzt er um. **20** Zuverlässigen entzieht er die Sprache, und Alten nimmt er das Urteil. **21** Verachtung schüttet er auf Edle, und den Gürtel der Starken macht er schlaff. **22** Er enthüllt Tiefes aus der Finsternis, und Todesschatten zieht er ans Licht hervor. **23** Er vergrößert Nationen, und er vernichtet sie, er breitet Nationen aus, und er führt sie weg. **24** Er entzieht den Häuptern der Völker der Erde den Verstand und macht sie umherirren in pfadloser Öde, **25** sie tappen in der Finsternis, wo kein Licht ist, und er macht sie umherirren wie einen Betrunkenen.

13 **1** Siehe, das alles hat mein Auge gesehen, mein Ohr gehört und sich gemerkt. **2** So viel ihr wisst, weiß auch ich, ich stehe nicht hinter euch zurück. **3** Doch zu dem Allmächtigen will ich reden, und vor Gott begehre ich mich zu rechtfertigen, **4** ihr hingegen seid Lügenschmiede, nichtige Ärzte ihr alle! **5** O dass ihr doch still schwieget! Das würde euch zur Weisheit gereichen. **6** Hört doch meine Rechtfertigung, und auf die Verteidigungsreden meiner Lippen horcht! **7** Wollt ihr für Gott Unrecht reden und für ihn Trug reden? **8** Wollt ihr für ihn Partei ergreifen, oder wollt ihr für Gott rechten? **9** Ist es gut, dass er euch erforscht, oder werdet ihr ihn täuschen, wie man einen Sterblichen täuscht? **10** Strafen wird er euch, wenn ihr im Geheimen die Person anseht. **11** Wird nicht seine Hoheit euch bestürzen und sein Schrecken auf euch fallen? **12** Eure Denksprüche sind Sprüche von Asche, eure Schutzwehren erweisen sich als Schutzwehren von Lehm. **13** Schweigt, lasst mich, und ich will reden, was auch über mich ergehen möge. **14** Warum sollte ich mein Fleisch zwischen meine Zähne nehmen und mein Leben in meine Hand legen? **15** Siehe, tötet er mich – ich werde auf ihn warten, nur will ich meine Wege ihm ins Angesicht rechtfertigen. **16** Auch das wird mir zur Rettung sein, dass ein Ruchloser nicht vor sein Angesicht kommen darf. **17** Hört genau meinen Ausspruch und meine Erklärung mit euren Ohren! **18** Sieh doch, ich habe die Rechtssache vorgebracht! Ich weiß, dass ich recht haben werde. **19** Wer ist es, der mit mir rechten könnte? Denn dann würde ich schweigen und verschneiden. **20** Nur zweierlei tu nicht mit mir, dann werde ich mich nicht vor deinem Angesicht verbergen. **21** Deinen Griff entferne von mir, und dein Schrecken ängstige mich nicht. **22** Dann rufe, und ich werde antworten, oder ich werde reden, und erwidere mir! **23** Wie viele Ungerechtigkeiten und Sünden habe ich? Lass mich meine Übertretung und meine Sünde wissen! **24** Warum willst du dein Angesicht verbergen und mich für deinen Feind halten? **25** Bist du dabei, ein verwehtes Blatt zu erschrecken und trockene Stoppeln zu verfolgen? **26** Denn Bitteres verhängst du über mich und vererbst mir die Ungerechtigkeiten meiner Jugend, **27** und meine Füße legst du in den Stock und beobachtest alle meine Wege, auf die Sohlen meiner Füße ritzt du (ein Zeichen), **28** und er selbst zerrfällt wie Moder, wie ein Kleid, das eine Motte zerfressen hat.

Das Buch der Sprüche

1 1 Sprüche Schlomos, des Sohnes Davids, des Königs von Jisra'el: **2** um Weisheit und Unterweisung zu erkennen, um Worte des Verstandes zu verstehen, **3** um anzunehmen einsichtsvolle Unterweisung, Gerechtigkeit und Recht und Geradheit, **4** um Einfältigen Klugheit zu geben, dem Jüngling Erkenntnis und Besonnenheit. **5** Der Weise wird hören und Lehre vermehren, und der Verständige wird weise Führung erwerben, **6** um einen Spruch zu verstehen und bildliche Rede, Worte der Weisen und ihre Rätsel. **7** Die Furcht des Ewigen ist der Anfang der Erkenntnis; Narren verachten Weisheit und Unterweisung. **8** Höre, mein Sohn, die Unterweisung deines Vaters, und verwirf nicht die Torah deiner Mutter! **9** Denn sie sind ein anmutiger Kranz für dein Haupt und Ketten für deinen Hals. **10** Mein Sohn, wenn Sünder dich locken, so willige nicht ein. **11** Wenn sie sagen: Geh mit uns! Wir wollen auf Blut lauern, dem Unschuldigen ohne Grund nachstellen; **12** wir wollen sie lebendig verschlingen wie der Sche'ol, und ganz und gar, wie die, welche in die Grube hinabfahren; **13** wir werden allerlei kostbares Gut erlangen, werden unsere Häuser mit Beute füllen; **14** du sollst dein Los in unserer Mitte werfen, ein Beutel soll uns allen sein: **15** Mein Sohn, geh nicht mit ihnen auf dem Weg, halte deinen Fuß zurück von ihrem Pfad; **16** denn ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, Blut zu vergießen. **17** Denn vergeblich wird das Netz ausgespannt vor den Augen aller Geflügelten; **18** sie aber lauern auf ihr eigenes Blut, stellen ihren eigenen Seelen nach. **19** So sind die Pfade eines jeden, der unrechten Gewinn macht; er nimmt seinen Besitzern das Leben. **20** Die Weisheit schreit draußen, lässt auf den Plätzen ihre Stimme erschallen. **21** Sie ruft an der Ecke lärmender Plätze, an den Eingängen der Tore, in der Stadt spricht sie ihre Worte: **22** Bis wann, ihr Einfältigen, wollt ihr Einfältigkeit lieben, und haben Spötter für sich Spott begehrt, und Toren Erkenntnis gehasst? **23** Wendet euch zu meiner Zurechtweisung! Siehe, ich will euch meinen Geist hervorströmen lassen, will euch meine Worte kundtun. **24** Weil ich gerufen, und ihr euch geweigert habt, meine Hand ausgestreckt, und niemand aufgemerkt hat, **25** und ihr all meinen Rat verworfen, und meine Zurechtweisung nicht gewollt habt: **26** So werde auch ich bei eurem Unglück lachen, werde spotten, wenn euer Schrecken kommt; **27** wenn euer Schrecken kommt wie ein Unwetter, und euer Unglück hereinbricht wie ein Wirbelwind, wenn Bedrängnis und Angst über euch kommen. **28** Dann werden sie zu mir rufen, und ich werde nicht antworten; sie werden mich früh suchen, und mich nicht finden: **29** Darum, dass sie Erkenntnis gehasst und die Furcht des Ewigen nicht erwählt, **30** nicht eingewilligt haben in meinen Rat, verschmäht all meine Zurechtweisung. **31** Und sie werden essen von der Frucht ihres Weges, und von ihren Ratschlägen sich sättigen. **32** Denn die Abkehr der Einfältigen wird sie töten, und die Sorglosigkeit der Toren sie umbringen; **33** wer aber auf mich hört, wird sicher wohnen, und wird ruhig sein vor des Übels Schrecken.

2 1 Mein Sohn, wenn du meine Worte annimmst und meine Gebote bei dir verwahrst, **2** indem du dein Ohr der Weisheit aufmerken lässt, dein Herz der Einsicht zuneigst, **3** ja, wenn du nach der Einsicht rufst, zum Verständnis deine Stimme erhebst, **4** wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach verborgenen Schätzen, **5** dann wirst du die Furcht des Ewigen verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. **6** Denn der Ewige gibt Weisheit, aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Verständnis. **7** Er bewahrt den Erfolg auf für die Aufrichtigen, ein Schild ist er für die, die in Lauterkeit wandeln, **8** indem er die Pfade des Rechts behütet und den Weg seiner Getreuen bewahrt. **9** Dann wirst du

Gerechtigkeit und Recht verstehen und Geradheit, jede Bahn des Guten. **10** Denn Weisheit wird in dein Herz kommen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, **11** Besonnenheit wird über dich wachen, Verstand wird dich behüten, **12** um dich zu erretten vom bösen Weg, vom Mann, der Verkehrtes redet, **13** die die Pfade der Geradheit verlassen, um auf Wegen der Finsternis zu gehen, **14** die sich freuen, Böses zu tun, über böse Verkehrtheiten frohlocken, **15** deren Pfade krumm sind und die in ihren Bahnen abbiegen; **16** Um dich zu erretten von der fremden Frau, von der Fremden, die ihre Worte glättet, **17** die den Vertrauten ihrer Jugend verlässt und den Bund ihres Gottes vergisst. **18** Denn ihr Haus sinkt zum Tod und ihre Bahnen zu den Schatten; **19** Alle, die zu ihr eingehen, kehren nicht zurück und erreichen die Pfade des Lebens nicht; **20** Damit du gehst auf dem Weg der Guten und die Pfade der Gerechten bewahrst. **21** Denn die Aufrichtigen werden das Land bewohnen, und die Vollkommenen werden darin übrig bleiben. **22** Aber die Gottlosen werden aus dem Land ausgerottet, und die Treulosen werden daraus weggerissen.

3 **1** Mein Sohn, vergiss nicht meine Unterweisung, und dein Herz bewahre meine Gebote, **2** denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden werden sie dir mehren. **3** Gnade und Wahrheit sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, **4** so wirst du Gunst und gute Einsicht finden in den Augen Gottes und der Menschen. **5** Vertraue auf den Ewigen mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. **6** Auf allen deinen Wegen erkenne nur ihn, und er wird deine Pfade gerade machen. **7** Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den Ewigen und weiche vom Bösen. **8** Es wird Heilung sein für dein Fleisch und Erfrischung für deine Gebeine. **9** Ehre den Ewigen von deinem Vermögen und von den Erstlingen all deines Ertrages, **10** so werden sich deine Scheunen mit Überfluss füllen, und von Most werden deine Keltern überlaufen. **11** Die Zucht des Ewigen, mein Sohn, verwirf nicht, und lass dich nicht verdrießen seine Mahnung, **12** denn wen der Ewige liebt, den züchtigt er, und zwar wie ein Vater den Sohn, an dem er Wohlgefallen hat. **13** Glücklicher der Mensch, der Weisheit gefunden, und der Mensch, der Einsicht erlangt. **14** Denn ihr Erwerb ist besser als der Erwerb von Silber und ihr Gewinn als feines Gold. **15** Sie ist kostbarer als Korallen, und all deine Kostbarkeiten kommen ihr nicht gleich. **16** Länge des Lebens ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre. **17** Ihre Wege sind liebevolle Wege, und all ihre Pfade sind Frieden. **18** Sie ist ein Baum des Lebens denen, die sie ergreifen, und wer sie festhält, ist glücklich. **19** Der Ewige hat durch Weisheit die Erde gegründet, die Himmel durch Einsicht festgestellt. **20** Durch seine Erkenntnis sind die Fluten hervorgebrochen, und die Wolken träufeln Tau herab. **21** Mein Sohn, lass sie nicht von deinen Augen weichen, bewahre Umsicht und Besonnenheit, **22** so werden sie Leben für deine Seele sein und Anmut für deinen Hals. **23** Dann wirst du sicher gehen auf deinem Weg, und dein Fuß wird nicht anstoßen. **24** Wenn du dich niederlegst, wirst du nicht erschrecken; und liegst du, wird dein Schlaf süß sein. **25** Fürchte dich nicht vor plötzlichem Schrecken, noch vor der Verwüstung der Gottlosen, wenn sie kommt. **26** Denn der Ewige wird deine Zuversicht sein und wird deinen Fuß vor dem Fang bewahren. **27** Enthalte Gutes dem nicht vor, dem es zukommt, wenn es in der Macht deiner Hand steht, es zu tun. **28** Sage nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm wieder, und morgen will ich geben, wo du es doch bei dir hast. **29** Schmiede nicht Böses gegen deinen Nächsten, während er arglos bei dir wohnt. **30** Streite nicht mit einem Menschen ohne Grund, wenn er dir nichts Böses angetan hat. **31** Beneide nicht den Mann der Gewalttat und erwähle keinen seiner Wege. **32** Denn der

Verkehrte ist dem Ewigen ein Gräuel, aber mit den Aufrichtigen ist sein Geheimnis. **33** Der Fluch des Ewigen ist im Haus des Gottlosen, aber die Wohnung der Gerechten segnet er. **34** Wenn es die Spötter betrifft, spottet er selbst, den Demütigen aber gibt er Gnade. **35** Die Weisen werden Ehre erben, aber die Toren tragen Schande davon.

4 **1** Hör, Söhne, die Zucht eines Vaters, und merkt auf, um Einsicht zu erkennen! **2** Denn gute Unterweisung gebe ich euch; verlasst meine Torah nicht! **3** Denn ein Sohn war ich meinem Vater, zart und einzig war ich vor meiner Mutter. **4** Und er unterwies mich und sprach zu mir: Es halte dein Herz meine Worte fest; beachte meine Gebote und lebe! **5** Erwirb Weisheit, erwirb Einsicht; vergiss nicht und weiche nicht von den Reden meines Mundes! **6** Verlass sie nicht, und sie wird dich behüten; liebe sie, und sie wird dich bewahren. **7** Der Weisheit Anfang ist: Erwirb Weisheit; und für alles, was du erworben hast, erwirb Einsicht! **8** Halte sie hoch, und sie wird dich erhöhen; sie wird dich zu Ehren bringen, wenn du sie umarmst. **9** Sie wird deinem Haupt einen anmutigen Kranz verleihen, wird dir eine prächtige Krone darreichen. **10** Höre, mein Sohn, und nimm meine Worte an, so werden sich dir die Jahre des Lebens mehren. **11** Den Weg der Weisheit lehre ich dich, ich leite dich auf Pfaden der Geradheit. **12** Wenn du gehst, wird dein Schritt nicht beengt sein, und wenn du läufst, wirst du nicht straucheln. **13** Halte fest an der Zucht, lass nicht ab; bewahre sie, denn sie ist dein Leben! **14** Betritt nicht den Pfad der Gottlosen, und schreite nicht einher auf dem Weg der Bösen! **15** Lass ihn fahren, geh nicht darauf; wende dich von ihm ab und geh vorbei! **16** Denn sie schlafen nicht, wenn sie nichts Böses getan, und ihr Schlaf wird ihnen geraubt, wenn sie nicht zu Fall gebracht haben. **17** Denn sie essen Brot des Frevels, und Wein der Gewalttaten trinken sie. **18** Aber der Pfad der Gerechten ist wie das Licht des Morgenglanzes, das heller und heller leuchtet bis zum vollen Tag. **19** Der Weg der Gottlosen ist wie das Dunkel; sie erkennen nicht, worüber sie straucheln. **20** Mein Sohn, merke auf meine Worte, neige dein Ohr zu meinen Reden! **21** Lass sie nicht von deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! **22** Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch. **23** Behüte dein Herz mehr als alles, was zu bewahren ist; denn von ihm aus sind die Ausgänge des Lebens. **24** Tu von dir die Verkehrtheit des Mundes, und die Verdrehtheit der Lippen entferne von dir! **25** Lass deine Augen geradeaus blicken und deine Blicke gerade vor dich hin schauen! **26** Ebne die Bahn deines Fußes, und alle deine Wege seien fest! **27** Biege nicht ab zur Rechten noch zur Linken, wende deinen Fuß vom Bösen!

5 **1** Mein Sohn, merke auf meine Weisheit, neige dein Ohr zu meiner Einsicht, **2** damit du Besonnenheit bewahrst und deine Lippen Erkenntnis bewahren! **3** Denn Honig träufeln die Lippen der Fremden, und glatter als Öl ist ihr Gaumen; **4** aber ihr Letztes ist bitter wie Wermut, scharf wie ein zweischneidiges Schwert. **5** Ihre Füße steigen hinab zum Tod, an den Sche'ol halten sich ihre Schritte. **6** Dass du ja nicht den Pfad des Lebens einhältst, sind ihre Bahnen unstet, ohne dass du es erkennst. **7** Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich und weicht nicht ab von den Worten meines Mundes! **8** Halte fern von ihr deinen Weg und nähere dich nicht der Tür ihres Hauses, **9** damit du nicht anderen deine Pracht gibst und deine Jahre dem Grausamen; **10** damit sich nicht Fremde an deinem Vermögen sättigen und dein mühsam Erworbenes nicht ins Haus eines Ausländers kommt **11** und du nicht stöhnst an deinem Ende, wenn dein Fleisch und dein Leib dahinschwinden, **12** und sagst: Ach, wie habe ich Zucht gehasst, und mein Herz hat Zurechtweisung verschmäht! **13** Und ich habe nicht auf die Stimme meiner Erzieher gehört und mein Ohr nicht meinen Lehrern zugeneigt.

14 Beinahe wäre ich in allem Bösen gewesen, inmitten der Versammlung und der Gemeinde. **15** Trinke Wasser aus deiner Zisterne und Fließendes aus deinem Brunnen. **16** Sollen nach draußen sich ergießen deine Quellen, auf die Plätze die Wasserbäche? **17** Dir allein sollen sie gehören, und nicht Fremden mit dir. **18** Deine Quelle sei gesegnet, und erfreue dich an der Frau deiner Jugend! **19** Die liebliche Hirschkuh und anmutige Gemse - ihre Brüste mögen dich berauschen jederzeit, in ihrer Liebe sollst du taumeln immerdar! **20** Warum solltest du, mein Sohn, an einer Fremden taumeln und den Busen einer Fremden umarmen? **21** Denn vor den Augen des Ewigen sind eines jeden Wege, und alle seine Bahnen wägt er ab. **22** Die Ungerechtigkeiten des Gottlosen fangen ihn, und in den Stricken seiner Sünde wird er festgehalten. **23** Ein solcher wird sterben aus Mangel an Zucht, und in der Fülle seiner Narrheit taumelt er dahin.

6 **1** Mein Sohn, wenn du Bürge geworden bist für deinen Nächsten, für einen Fremden deine Hand eingeschlagen hast, **2** bist du verstrickt durch die Worte deines Mundes, gefangen durch die Worte deines Mundes. **3** Tu doch dies, mein Sohn, und rette dich, da du in deines Nächsten Hand geraten bist: Geh hin, wirf dich nieder, und bestürme deinen Nächsten! **4** Gönn deinen Augen keinen Schlaf und deinen Wimpern keinen Schlummer! **5** Reiß dich los wie eine Gazelle aus der Hand des Jägers und wie ein Vogel aus der Hand des Vogelstellers! **6** Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise! **7** Sie, die keinen Anführer, Aufseher und Gebieter hat, **8** sie bereitet im Sommer ihr Brot, sammelt in der Ernte ihre Nahrung. **9** Bis wann, du Fauler, willst du liegen bleiben? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? **10** Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig Händefalten, um auszuruhen - **11** und wie ein Landstreicher kommt deine Armut und dein Mangel wie ein schildbewehrter Mann. **12** Ein Mensch ohne Nutzen, ein heillos Mann ist, wer umhergeht mit Falschheit im Mund, **13** mit seinen Augen zwinkert, mit seinen Füßen scharrt, mit seinen Fingern deutet, **14** Verkehrtheit ist in seinem Herzen; er schmiedet Böses allezeit, streut Zwietracht aus. **15** Darum kommt plötzlich sein Unglück; im Augenblick wird er zerschmettert ohne Heilung. **16** Diese sechs Dinge hasst der Ewige, und sieben sind seiner Seele ein Gräuel: **17** Hohe Augen, falsche Zunge und Hände, die unschuldig Blut vergießen, **18** ein Herz, das heillose Anschläge schmiedet, Füße, die eilends zum Bösen laufen, **19** wer Lügen ausspricht als falscher Zeuge und wer Zwietracht ausstreut zwischen Brüdern. **20** Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, und verwirf nicht die Torah deiner Mutter! **21** Binde sie beständig auf dein Herz, knüpfe sie um deinen Hals! **22** Wenn du gehst, wird sie dich leiten; wenn du dich niederlegst, wird sie über dich wachen; und wenn du aufwachst, wird sie zu dir reden. **23** Denn eine Leuchte ist das Gebot und die Torah ein Licht, und ein Weg zum Leben sind Ermahnungen der Zucht, **24** dich zu bewahren vor der bösen Frau, vor der glatten Zunge der Fremden. **25** Begehre nicht in deinem Herzen nach ihrer Schönheit, und sie fange dich nicht mit ihren Wimpern! **26** Denn um einer hurerischen Frau willen kommt man herunter bis auf einen Laib Brot, und eines Mannes Frau jagt einer kostbaren Seele nach. **27** Kann jemand Feuer in seinen Schoß nehmen, ohne dass seine Kleider verbrennen? **28** Oder kann jemand auf glühenden Kohlen gehen, ohne dass seine Füße versengt werden? **29** So der, welcher zu der Frau seines Nächsten eingeht: Keiner, der sie berührt, wird für schuldlos gehalten werden. **30** Man verachtet den Dieb nicht, wenn er stiehlt, um seine Gier zu stillen, weil ihn hungert; **31** und wird er gefasst, so kann er siebenfach erstatten, kann alles Gut seines Hauses hingeben. **32** Wer mit einer Frau Ehebruch begeht,

ist ohne Herz; wer seine Seele vernichten will, der tut solches. **33** Plage und Schande wird er finden, und seine Schmach wird nicht ausgelöscht werden. **34** Denn Eifersucht ist Grimm eines Mannes, und am Tag der Rache schont er nicht. **35** Er nimmt keine Rücksicht auf irgendwelche Sühne und willigt nicht ein, ob du auch das Geschenk groß machst.

7 **1** Mein Sohn, bewahre meine Worte, und meine Gebote verwahre bei dir! **2** Bewahre meine Gebote und lebe, und meine Torah wie deinen Augapfel! **3** Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens! **4** Sprich zur Weisheit: Meine Schwester bist du! und Verwandte nenne die Einsicht, **5** damit sie dich bewahre vor der fremden Frau, vor der Fremden, die ihre Worte glätet! **6** Denn durch das Fenster meines Hauses, durch mein Gitter blickte ich, **7** und ich sah unter den Einfältigen, erblickte unter den Söhnen einen unverständigen Jüngling, **8** der ging auf der Straße an ihrer Ecke und schritt einher auf dem Weg zu ihrem Haus, **9** in der Dämmerung, am Abend des Tages, in der Mitte der Nacht und in der Dunkelheit. **10** Und siehe, eine Frau kam ihm entgegen im Hurengewand und mit verborgenem Herzen. **11** Sie ist leidenschaftlich und unbändig, ihre Füße bleiben nicht in ihrem Haus; **12** bald ist sie draußen, bald auf den Plätzen, und neben jeder Ecke lauert sie. **13** Und sie ergriff ihn und küsste ihn, mit frechem Gesicht sprach sie zu ihm: **14** Friedensopfer waren mit auferlegt, heute habe ich meine Gelübde bezahlt; **15** darum bin ich ausgegangen, dir entgegen, um dein Angesicht zu suchen, und ich habe dich gefunden. **16** Mit Decken habe ich mein Bett bereitet, mit bunten Teppichen von Garn aus Mizrajim; **17** ich habe mein Lager benetzt mit Myrrhe, Aloe und Zimt. **18** Komm, wir wollen uns in Liebe berauschen bis zum Morgen, wollen schwelgen in Liebkosungen! **19** Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist auf eine weite Reise gegangen; **20** den Geldbeutel hat er mit sich genommen, am Tag des Vollmonds wird er nach Hause kommen. **21** Sie verleitete ihn durch ihr vieles Überreden, riss ihn fort durch die Glätte ihrer Lippen. **22** Er folgt ihr sogleich, wie ein Ochse zur Schlachtbank geht, und wie in Fußfesseln zur Züchtigung des Narren, **23** bis ein Pfeil seine Leber spaltet; wie ein Vogel zur Schlinge eilt und nicht weiß, dass es um sein Leben geht. **24** Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich und horcht auf die Worte meines Mundes! **25** Dein Herz wende sich nicht ab zu ihren Wegen, und verirre dich nicht auf ihre Pfade! **26** Denn viele Erschlagene hat sie gefällt, und zahlreich sind alle ihre Ermordeten. **27** Ihr Haus sind Wege zum Sche'ol, die hinabführen zu den Kammern des Todes.

8 **1** Ruft nicht die Weisheit, und lässt die Einsicht nicht ihre Stimme hören? **2** Oben auf den Höhen am Weg, da wo die Pfade sich kreuzen, stellt sie sich hin. **3** Neben den Toren, am Zugang zur Stadt, am Eingang der Pforten ruft sie: **4** An euch, ihr Männer, ergeht mein Ruf, und meine Stimme an die Menschenkinder. **5** Versteht Klugheit, ihr Einfältigen, und ihr Toren, versteht Herz! **6** Hört zu! Denn Fürstliches rede ich, und das Öffnen meiner Lippen ist Aufrichtigkeit. **7** Denn Wahrheit spricht mein Gaumen, und ein Gräuel für meine Lippen ist Gottlosigkeit. **8** In Gerechtigkeit sind alle Worte meines Mundes; nichts in ihnen ist verschlagen oder verdreht. **9** Sie alle sind richtig für den Verständigen und gerade für die Erkenntnis Findenden. **10** Nehmt an meine Zucht und nicht Silber, und Erkenntnis mehr als auserlesenes Gold! **11** Denn Weisheit ist besser als Korallen, und alle Kleinode kommen ihr nicht gleich an Wert. **12** Ich, Weisheit, wohne bei Klugheit, und ich finde Erkenntnis durch Besonnenheit. **13** Die Furcht des Ewigen ist, Böses zu hassen. Hoffart und Hochmut und bösen Wandel und einen verdrehten Mund hasse ich. **14** Mein sind Rat und Hilfe. Ich bin Einsicht, mein ist Macht. **15** Durch mich regieren Könige, und Fürsten verordnen

Das Buch Ruth

1 1 Und es begab sich in den Tagen, als die Richter richtend waren, dass eine Hungersnot im Land entstand. Da ging ein Mann von Beth-Lechem in Jehuda, um als Fremder in den Gebieten Moavs zu wohnen, er und seine Frau und seine beiden Söhne. **2** Und der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seiner Frau Noomi, und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Ephrati aus Beth-Lechem in Jehuda. Und sie kamen in das Gebiet Moavs und blieben dort. **3** Und Elimelech, der Mann Noomis, starb, und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen. **4** Und sie nahmen sich Frauen, Moavot; der Name der einen war Orpa und der Name der anderen Ruth. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre. **5** Da starben auch die beiden, Machlon und Kiljon; und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann. **6** Und sie machte sich auf, sie und ihre Schwiegertöchter, und kehrte aus den Gebieten Moavs zurück; denn sie hatte im Gebiet Moav gehört, dass der Ewige sein Volk heimgesucht hatte, um ihnen Brot zu geben. **7** So zog sie fort von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Als sie auf dem Weg waren, um in das Land Jehuda zurückzukehren, **8** sprach Noomi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht, kehrt um, jede zum Haus ihrer Mutter. Der Ewige erweise euch Güte, wie ihr sie den Verstorbenen und mir erwiesen habt. **9** Der Ewige gebe euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede im Haus ihres Mannes! Und sie küsste sie. Da erhoben sie ihre Stimme und weinten. **10** Und sie sprachen zu ihr: Doch, wir wollen mit dir zu deinem Volk zurückkehren! **11** Aber Noomi sprach: Kehrt um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Habe ich etwa noch Söhne in meinem Leib, die euch zu Männern werden könnten? **12** Kehrt um, meine Töchter, geht! Denn ich bin zu alt, um eines Mannes zu werden. Wenn ich spräche: Ich hätte noch Hoffnung; wenn ich selbst diese Nacht eines Mannes geworden wäre und sogar Söhne empfangen hätte: **13** Wolltet ihr deshalb warten, bis sie groß würden? Wolltet ihr euch deshalb verschließen, um keines Mannes zu werden? Nicht doch, meine Töchter! Denn mir ergeht es viel bitterer als euch, denn die Hand des Ewigen ist gegen mich ausgegangen. **14** Da erhoben sie ihre Stimme und weinten noch mehr. Und Orpa küsste ihre Schwiegermutter, Ruth aber hing ihr an. **15** Und sie sprach: Siehe, deine Schwägerin ist zu ihrem Volk und zu ihren Göttern zurückgekehrt. Kehre um, deiner Schwägerin nach! **16** Aber Ruth sprach: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, von dir umzukehren; denn wohin du gehst, will ich gehen, und wo du bleibst, will ich bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott; **17** wo du stirbst, will ich sterben, und dort will ich begraben werden. So soll mir der Ewige tun und so hinzufügen - nur der Tod soll mich und dich scheiden! **18** Und als sie sah, dass sie fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zureden. **19** So gingen die beiden, bis sie nach Beth-Lechem kamen. Und es begab sich, als sie in Beth-Lechem ankamen, da geriet die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung, und sie sprachen: Ist das Noomi? **20** Und sie sprach zu ihnen: Nennt mich nicht Noomi, nennt mich Mara; denn der Allmächtige hat mir sehr bitteres Leid zugefügt. **21** Voll bin ich gegangen, und leer hat mich der Ewige zurückkehren lassen. Warum nennt ihr mich Noomi, da der Ewige gegen mich gezeugt und der Allmächtige mir Übles getan hat? **22** So kehrte Noomi zurück und mit ihr Ruth, die Moava, ihre Schwiegertochter, die aus dem Gebiet Moavs zurückkehrte; und sie kamen nach Beth-Lechem zu Beginn der Gerstenernte.

2 **1** Und Noomi hatte einen Verwandten ihres Mannes, einen vermögenden Mann, aus der Familie Elimelechs, und sein Name war Boas. **2** Und Ruth, die Moava, sprach zu Noomi: Lass mich doch aufs Feld gehen und unter den Ähren lesen hinter dem her, in dessen Augen ich Gunst finden werde. Und sie sprach zu ihr: Geh, meine Tochter! **3** Und sie ging und kam und las auf dem Feld hinter den Schnittern her. Und es fügte sich ihr Geschick, dass das Feldstück Boas gehörte, der aus der Sippe Elimelechs war. **4** Und siehe, Boas kam von Beth-Lechem und sprach zu den Schnittern: Der Ewige sei mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Der Ewige segne dich! **5** Und Boas sprach zu seinem Knecht, der über die Schnitter bestellt war: Wem gehört dieses Mädchen? **6** Und der Knecht, der über die Schnitter bestellt war, antwortete und sprach: Es ist ein moavitisches Mädchen, das mit Noomi aus dem Gebiet Moav zurückgekehrt ist; **7** und sie sprach: Lass mich doch auflesen und unter den Garben sammeln hinter den Schnittern her! So ist sie gekommen und dageblieben vom Morgen an bis jetzt; was sie im Haus gegessen hat, ist wenig. **8** Und Boas sprach zu Ruth: Hörst du, meine Tochter? Geh nicht, um auf einem anderen Feld aufzulesen, und geh auch nicht von hier weg, sondern halte dich hier zu meinen Mägden. **9** Deine Augen seien auf das Feld gerichtet, das man schneidet, und geh hinter ihnen her! Habe ich nicht den Knaben geboten, dich nicht anzutasten? Und wenn du durstig bist, so geh zu den Gefäßen und trink von dem, was die Knaben schöpfen. **10** Da fiel sie auf ihr Angesicht und beugte sich zur Erde und sprach zu ihm: Warum habe ich Gunst gefunden in deinen Augen, dass du mich beachtest, da ich doch eine Fremde bin? **11** Und Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir alles berichtet worden, was du an deiner Schwiegermutter getan hast nach dem Tod deines Mannes, und dass du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Verwandtschaft verlassen hast und zu einem Volk gezogen bist, das du früher nicht kanntest. **12** Der Ewige vergelte dir dein Tun, und dein Lohn sei vollkommen von dem Ewigen, dem Gott Jisra'els, unter dessen Flügeln Zuflucht zu suchen du gekommen bist! **13** Und sie sprach: Möge ich Gunst finden in deinen Augen, mein Herr! Denn du hast mich getröstet und hast zum Herzen deiner Magd geredet, und ich bin nicht wie eine deiner Mägde. **14** Und zur Essenszeit sprach Boas zu ihr: Tritt hierher und iss vom Brot und tauche deinen Bissen in den Essig! Da setzte sie sich zur Seite der Schnitter; und er reichte ihr geröstete Körner, und sie aß und wurde satt und ließ übrig. **15** Und sie stand auf, um aufzulesen. Da gebot Boas seinen Knaben und sprach: Auch zwischen den Garben mag sie auflesen, und ihr sollt sie nicht beschämen; **16** und ihr sollt auch aus den Bündeln für sie herausziehen und liegen lassen, damit sie es auflese, und ihr sollt sie nicht schelten. **17** Und sie las auf dem Feld auf bis zum Abend und schlug aus, was sie aufgelesen hatte, und es war etwa ein Epha Gerste. **18** Und sie hob es auf und kam in die Stadt, und ihre Schwiegermutter sah, was sie aufgelesen hatte; und sie zog hervor und gab ihr, was sie übrig gelassen hatte, nachdem sie sich gesättigt hatte. **19** Da sprach ihre Schwiegermutter zu ihr: Wo hast du heute aufgelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich beachtet hat! Und sie teilte ihrer Schwiegermutter mit, bei wem sie gearbeitet hatte, und sprach: Der Name des Mannes, bei dem ich heute gearbeitet habe, ist Boas. **20** Da sprach Noomi zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er von dem Ewigen, dessen Güte nicht abgesehen hat von den Lebenden und von den Toten! Und Noomi sprach zu ihr: Der Mann ist uns nahe verwandt, er ist einer von unseren Lösern. **21** Und Ruth, die Moavit, sprach: Er hat auch zu mir gesagt: Du sollst dich zu meinen Knaben halten, bis sie meine ganze Ernte beendet haben. **22** Und Noomi sprach zu Ruth, ihrer Schwiegertochter: Es ist gut, meine

Das Buch Klagelieder

1 1 Wie einsam sitzt die Stadt mit (einst) großem Volk! Sie ist wie eine Witwe geworden, die Große unter den Nationen; die Fürstin über die Provinzen ist ein Zwangsarbeiter geworden. 2 Sie weint bitter in der Nacht, und ihre Tränen laufen über ihre Wangen. Sie hat keinen Tröster unter all ihren Liebhabern. All ihre Freunde haben sie verraten, sie sind ihr zu Feinden geworden. 3 Jehuda ist in Verbannung gegangen vor Elend und vor schwerer Knechtschaft. Sie wohnt unter den Nationen, sie findet keine Ruhe. Alle ihre Verfolger haben sie mitten in den Bedrängnissen erreicht. 4 Die Wege Zijons trauern, weil niemand zum Fest kommt. Alle ihre Tore sind verwüstet, ihre Priester seufzen. Ihre Jungfrauen sind betrübt, und sie selbst ist bitter. 5 Ihre Bedränger sind zum Haupt geworden, ihre Feinde sind sorglos, denn der Ewige hat sie betrübt wegen der Menge ihrer Verbrechen. Ihre Kinder sind in Gefangenschaft gegangen vor dem Bedränger. 6 Von der Tochter Zijon ist all ihre Pracht gewichen. Ihre Fürsten sind wie Hirsche geworden, die keine Weide finden, und gehen kraftlos her vor dem Verfolger. 7 Jeruschalajim erinnert sich in den Tagen ihres Elends und ihres Umherirrens an all ihre Kostbarkeiten, die seit den Tagen der Verzei waren. Als ihr Volk in die Hand des Bedrängers fiel und niemand ihr half, sahen die Bedränger sie, lachten über ihren Untergang. 8 Jeruschalajim hat schwer gesündigt, darum ist sie zur Unreinen geworden. Alle ihre Verehrer verachten sie, denn sie haben ihre Blöße gesehen. Auch sie seufzt selbst und wendet sich ab. 9 Ihre Unreinheit (ist) an ihren Säumen. Sie hat nicht an ihre Zukunft gedacht. Sie ist unglaublich gefallen, sie hat keinen Tröster. Sieh, Ewiger, mein Elend, denn der Feind hat sich groß gemacht. 10 Der Bedränger hat seine Hand ausgestreckt nach all ihren Kostbarkeiten. Ja, sie hat gesehen, wie Nationen in ihr Heiligtum kamen, von denen du geboten hattest, sie sollten nicht in deine Versammlung kommen. 11 All ihr Volk seufzt, Brot suchend. Sie geben ihre Kostbarkeiten für Nahrung, um die Seele zu erquicken. Sieh, Ewiger, und schau, dass ich verachtet bin. 12 Ist es euch nichts, alle, die ihr des Weges zieht? Schaut und seht, ob es einen Schmerz gibt wie meinen Schmerz, der mir angetan wurde, mit dem der Ewige mich betrübt hat am Tag seines glühenden Zorns. 13 Aus der Höhe hat er Feuer in meine Gebeine gesandt und es breitet sich aus. Er hat ein Netz ausgebreitet für meine Füße, er hat mich zurückgeworfen. Er hat mich verwüstet, den ganzen Tag siech. 14 Das Joch meiner Verbrechen ist angebunden durch seine Hand. Sie haben sich verflochten, sind auf meinen Hals gekommen. Er hat meine Kraft gebrochen. Der Herr hat mich in Hände gegeben, denen ich nicht standhalten kann. 15 Der Herr hat alle meine Starken in meiner Mitte verworfen. Er hat ein Fest gegen mich ausgerufen, um meine jungen Männer zu zerschmettern. Der Herr hat die Kelter getreten für die Jungfrau, die Tochter Jehudas. 16 Darüber weine ich. Mein Auge, mein Auge fließt von Wasser über, denn fern von mir ist ein Tröster, der meine Seele erquicken könnte. Meine Kinder sind verwüstet, denn der Feind hat gesiegt. 17 Zijon breitet ihre Hände aus, sie hat keinen Tröster. Der Ewige hat für Ja'akov Bedränger ringsum entboten. Jeruschalajim ist zwischen ihnen zur Unreinen geworden. 18 Gerecht ist der Ewige, denn ich bin widerspenstig gegen seinen Mund gewesen. Hörst doch, alle Völker, und seht meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und meine jungen Männer sind in die Gefangenschaft gegangen. 19 Ich rief meine Liebhaber, sie haben mich betrogen. Meine Priester und meine Ältesten sind in der Stadt verschmachtet, als sie Nahrung suchten für sich, um ihre Seele zu erquicken. 20 Sieh, Ewiger, denn mir ist

Angst! Meine Eingeweide glühen, mein Herz kehrt sich um in meinem Innern, denn ich bin sehr widerspenstig gewesen. Draußen hat das Schwert mich der Kinder beraubt, drinnen ist es wie der Tod. **21** Sie haben gehört, dass ich seufze, ich habe keinen Tröster. Alle meine Feinde haben von meinem Unglück gehört, sie haben sich gefreut, dass du es getan hast. Du bringst den Tag, den du ausgerufen hast, dann werden sie wie ich sein. **22** Alle ihre Bosheit komme vor dein Angesicht! Tue ihnen, wie du mir getan hast wegen all meiner Verbrechen. Denn viele sind meine Seufzler, und mein Herz ist siech.

2 **1** Wie hat der Herr in seinem Zorn die Tochter Zijons umwölkt! Er hat die Herrlichkeit Jisra'els vom Himmel zur Erde geworfen und nicht an den Schemel seiner Füße gedacht, am Tag seines Zorns. **2** Der Herr hat verschlungen ohne Mitleid alle Wohnstätten Ja'akovs. Er hat in seinem Grimm die Festungen der Tochter Jehudas niedergedrückt. Er hat zu Boden geworfen, entweiht das Königreich und seine Fürsten. **3** Er hat in glühendem Zorn jedes Horn Jisra'els abgehauen, seine Rechte vor dem Feind zurückgezogen. Und wie ein flammendes Feuer, das ringsum frisst, steckte er Ja'akov in Brand. **4** Er hat seinen Bogen gespannt wie ein Feind, hat sich mit seiner Rechten hingestellt wie ein Bedränger und hat alle Augenweide getötet. Im Zelt der Tochter Zijons hat er seinen Grimm wie Feuer ausgegossen. **5** Der Herr ist wie ein Feind geworden. Er hat Jisra'el verschlungen, hat alle ihre Paläste verschlungen, hat seine Festungen zerstört und hat in der Tochter Jehudas Jammer und Klage vermehrt. **6** Und er hat sein Zelt verwüstet wie einen Garten, hat sein Versammlungsort zerstört. Der Ewige hat in Zijon Fest und Schabbat vergessen lassen und im Grimm seines Zorns König und Priester verworfen. **7** Der Herr hat seinen Altar verstoßen, hat sein Heiligtum verworfen. Er hat die Mauern ihrer Paläste in die Hand des Feindes gegeben. Sie haben im Haus des Ewigen Lärm gemacht wie an einem Festtag. **8** Der Ewige hat beschlossen, die Mauer der Tochter Zijon zu zerstören. Er hat die Messschnur ausgespannt, seine Hand wurde nicht vom Verschlingen zurückgehalten. Er hat Wall und Mauer trauern lassen, zusammen sind sie verfallen. **9** Ihre Tore sind in der Erde versunken, er hat ihre Riegel zerstört und zerbrochen. Ihr König und ihre Fürsten sind unter den Nationen, es gibt keine Torah. Auch ihre Propheten finden keine Vision vom Ewigen. **10** Die Ältesten der Tochter Zijon sitzen schweigend am Boden. Sie haben Staub auf ihr Haupt geworfen, haben sich mit Säcken umgürtet. Die Jungfrauen Jeruschalajims senken ihr Haupt zur Erde. **11** Meine Augen sind aufgezehrt von Tränen, meine Eingeweide glühen. Meine Leber ist zur Erde geschüttet wegen des Zusammenbruchs der Tochter meines Volkes, weil Kind und Säugling auf den Plätzen der Stadt verschmachten. **12** Zu ihren Müttern sagen sie: Wo ist Getreide und Wein? Während sie wie Verwundete verschmachten auf den Plätzen der Stadt, während ihre Seele sich in den Schoß ihrer Mütter ergießt. **13** Was soll ich dir bezeugen, was dir vergleichen, Tochter Jeruschalajim? Was soll ich dir gleichstellen, dass ich dich tröste, Jungfrau, Tochter Zijon? Denn groß wie das Meer ist dein Zusammenbruch. Wer kann dich heilen? **14** Deine Propheten haben dir Lüge und Trug geschaut. Sie haben deine Schuld nicht aufgedeckt, um deine Gefangenschaft zu wenden, sondern sie schauten dir Aussprüche des Trugs und der Verführungen. **15** Alle, die des Weges vorüberziehen, klatschen über dich in die Hände zusammen. Sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jeruschalajim: „Ist das die Stadt, von der man sagte, sie sei die Vollendung der Schönheit, eine Freude für die ganze Erde?“ **16** Alle deine Feinde reißen ihr Maul über dich auf. Sie zischen und knirschen mit den Zähnen. Sie sprechen: Wir haben sie verschlungen. Fürwahr, das ist der Tag, auf den wir gehofft haben. Wir haben ihn erreicht, wir haben ihn

gesehen. **17** Der Ewige hat getan, was er geplant hatte. Er hat sein Wort vollendet, das er befohlen hatte in den Tagen der Vorzeit. Er hat niedergerissen und nicht geschont. Er hat den Feind über dich sich freuen lassen, hat das Horn deiner Bedränger erhöht. **18** Ihr Herz schreit zum Herrn. Mauer der Tochter Zijon, lass Tränen rinnen wie einen Bach Tag und Nacht. Gönn dir keine Ruhe, dein Augapfel soll nicht stillstehen. **19** Steh auf, klage in der Nacht beim Beginn der Nachtwachen. Schütte dein Herz aus wie Wasser vor dem Angesicht des Herrn. Erhebe ihm deine Hände für die Seele deiner Kinder, die vor Hunger verschmachten an allen Straßenecken. **20** Sieh, Ewiger, und blicke, wem du so getan hast! Sollen Frauen ihre Leibesfrucht essen, Kinder ihrer Pflege? Sollen im Heiligtum des Herrn Priester und Prophet getötet werden? **21** Auf der Erde in den Gassen liegen Junge und Alte. Meine Jungfrauen und meine jungen Männer sind durchs Schwert gefallen. Du hast am Tag deines Zorns getötet, hast ohne Mitleid geschlachtet. **22** Du riefst wie an einem Festtag meine Schrecken von allen Seiten herbei. Am Tag des Zorns des Ewigen gab es keinen Entkommenen und Übriggebliebenen. Die ich gepflegt und großgezogen habe, mein Feind hat sie vernichtet.

3 **1** Ich bin der Mann, der Elend gesehen hat durch die Rute seines Grimms. **2** Mich hat er geleitet und gehen lassen in Dunkelheit und nicht in Licht. **3** Nur gegen mich wendet er seine Hand immer wieder zurück, den ganzen Tag. **4** Er hat mein Fleisch und meine Haut zerfallen lassen, meine Knochen zerbrochen. **5** Er hat gegen mich aufgebaut und mich mit Gift und Mühsal umringt. **6** Er lässt mich in Dunkelheiten wohnen wie die ewig Toten. **7** Er hat um mich eine Mauer gezogen, dass ich nicht herauskommen kann. Er hat meine Fesseln schwer gemacht. **8** Auch wenn ich schreie und um Hilfe rufe, verschließt er mein Gebet. **9** Er hat meine Wege mit Quadern vermauert, meine Pfade verdreht. **10** Ein lauernder Bär ist er mir, ein Löwe im Verborgenen. **11** Er hat meine Wege ablenken lassen und mich zerfetzt, er hat mich verstört zurückgelassen. **12** Er hat seinen Bogen gespannt und mich als Ziel für den Pfeil aufgestellt. **13** Er hat die Pfeile seines Köchers in meine Nieren dringen lassen. **14** Ich bin allem Volk zum Gelächter geworden, ihr Spottlied den ganzen Tag. **15** Er hat mich mit Bitterkeiten gesättigt, mich mit Wermut berauscht. **16** Er hat meine Zähne mit Kies zerbrechen lassen, mich in Asche niedergedrückt. **17** Du verstießest meine Seele vom Frieden, ich habe das Gute vergessen. **18** Und ich sprach: Dahin ist meine Lebenskraft und meine Hoffnung auf den Ewigen. **19** Gedenke meines Elends und meiner Heimatlosigkeit, des Wermuts und Gifts. **20** Erinnernd erinnert sich meine Seele und ist niedergebeugt in mir. **21** Dies will ich mir zurückrufen zu meinem Herzen, darum will ich hoffen: **22** Die Gnadenerweise des Ewigen sind es, dass wir nicht aufgerieben sind, denn seine Erbarmungen hören nicht auf. **23** Neu sind sie an den Morgen; groß ist deine Treue. **24** Der Ewige ist mein Teil, sagt meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. **25** Gut ist der Ewige für die, die auf ihn hoffen, für die Seele, die ihn sucht. **26** Es ist gut, dass man wartet, und zwar still, auf die Rettung des Ewigen. **27** Es ist gut für den Mann, dass er ein Joch in seiner Jugend trägt. **28** Er sitze einsam und schweige, wenn Er es ihm auferlegt hat. **29** Er gebe seinen Mund in den Staub, vielleicht gibt es Hoffnung. **30** Er reiche dem, der ihn schlägt, die Backe, er werde satt an Schmach. **31** Denn nicht verstößt der Herr auf ewig; **32** sondern, wenn er betrübt hat, erbarmt er sich nach der Fülle seiner Gnadenerweise. **33** Denn nicht von Herzen demütigt und betrübt er die Menschenkinder. **34** Um alle Gefangenen der Erde unter seinen Füßen zu zermalmern, **35** um das Recht eines Mannes zu beugen vor dem

Das Buch Esther

1 1 Und es begab sich in den Tagen des Ahaschveros - das ist Ahaschveros, der Regierende von Hodu bis Kusch über 127 Provinz(en) -, **2** in jenen Tagen, als der König Ahaschveros auf dem Thron seines Königreichs saß, der in der Residenz Schuschán (war), **3** gab er im dritten Jahr seiner Regierung ein Gastmahl allen seinen Fürsten. Und seine Knechte (des) Heeres von Paras und Madai, die Vornehmen und Fürsten der Provinzen (waren) vor ihm, **4** als er den herrlichen Reichtum seines Königreichs und die glänzende Pracht seiner Größe viele Tage lang sehen ließ, 180 Tag(e). **5** Und als diese Tage vollendet waren, gab der König dem ganzen sich in der Residenz Schuschán befindenden Volk, vom Größten bis zum Kleinsten, ein Gastmahl von sieben Tagen im Hof des Gartens des königlichen Palastes. **6** Weißes und purpurblaues Leinen (war) befestigt mit Schnüren aus Byssus und Purpur an silbernen Ringen und weißen Marmorsäulen. Polster aus Gold und Silber (waren) auf einem Pflaster von Alabaster und Marmor und Perlmutter und schwarzem Marmor. **7** Und der Ausschank (war) in Goldgefäßen, und (die einen) Gefäße (waren sich) von (den anderen) Gefäßen unterscheidend. Und königlichen Wein gab es in Menge, nach (großzügiger) Hand des Königs. **8** Und das Trinken (war) gemäß der Anordnung nicht gezwungen, denn so hatte der König allen Obersten seines Hauses angeordnet, sodass Mann für Mann tun konnte nach Belieben. **9** Auch die Königin Waschtí gab ein Gastmahl für die Frauen im königlichen Haus des Königs Ahaschveros. **10** Am siebten Tag, als das Herz des Königs vom Wein fröhlich war, rief er Mechuman, Bistha, Charvona, Bigtha und Avagta, Sethar und Charkas, den sieben Eunuchen, die vor dem König Ahaschveros dienend (waren), **11** die Königin Waschtí mit der königlichen Krone vor den König zu bringen, um den Völkern und Fürsten ihre Schönheit zu zeigen, denn schön von Aussehen war sie. **12** Aber die Königin Waschtí weigerte sich, auf das Wort des Königs zu kommen, das durch die Eunuchen (kam). Da erzürnte der König sehr, und sein Zorn entbrannte in ihm. **13** Und es sprach der König zu den Weisen, die die Zeiten verstehend (waren). Denn so (kam) eine Angelegenheit des Königs vor alle Gesetz- und Rechtsverständige. **14** Und die Nächsten bei ihm waren Karschena, Schetar, Admatha, Tarschisch, Meres, Marsena, Memuchan, sieben Fürsten von Paras und Madai, das Angesicht des Königs sehend, (mit) den ersten Sitzen im Königreich: **15** Nach dem Gesetz, was ist mit der Königin Waschtí zu tun, dafür, dass sie das Wort des Königs Ahaschveros durch die Eunuchen nicht befolgt hat? **16** Da sprach Memuchan vor dem König und den Fürsten: Nicht an dem König allein hat sich die Königin Waschtí vergangen, sondern auch an allen Fürsten und an all den Völkern, die in allen Provinzen des Königs Ahaschveros (sind). **17** Denn es wird ausgehen die Kunde über die Königin zu allen Frauen, so dass ihre Männer verachten werden in ihren Augen, indem sie sagen werden: Der König Ahaschveros rief, um die Königin Waschtí vor ihn zu bringen, aber sie kam nicht! **18** Und an diesem Tag werden doch die Fürstinnen von Paras und Madai, die die Kunde über die Königin erfahren haben, es allen Fürsten des Königs vorhalten, und genug Verachtung und Zorn (könnte sein). **19** Wenn es für den König gut (ist), soll ein königliches Wort von ihm ausgehen und geschrieben werden in die Verordnungen von Paras und Madai. Und es darf nicht mehr geschehen, dass Waschtí vor den König Ahaschveros kommen wird. Und ihr Königtum soll der König einer Nebenfrau geben, besser als sie. **20** Und man soll den Befehl des Königs, den er geben soll, in seinem ganzen Königreich hören - es ist ja groß -

und alle Frauen sollen Ehre geben ihren Ehemännern, vom Größten und bis zum Kleinsten. **21** Und das Wort war gut für den König und die Fürsten, und der König tat nach dem Wort Memuchans. **22** Und er sandte Briefe in alle Provinzen des Königs. In jede Provinz in ihrer Schrift und an jedes Volk in dessen Sprache, dass jeder Mann Herr in seinem Haus zu sein habe. Und er (war) es in der Sprache dessen Volkes vortragen lassend.

2 **1** Nach diesen Begebenheiten, als der Zorn des Königs Achaschveros sich gelegt hatte, erinnerte er sich an Washti und an das, was sie getan und was über sie beschlossen worden war. **2** Und es sagten die Knechte des Königs, seine Bedienenden: Man suche dem König Mädchen, Jungfrauen von schönem Aussehen! **3** Und der König bestelle Beamte in allen Provinzen seines Königreichs, damit sie alle jungfräulichen Mädchen von schönem Aussehen auf die Residenz Schuschan in das Frauenhaus zusammenbrächten unter die Hand Heges, eines Eunuchen des Königs, ein Hüter der Frauen, und damit sie ihnen Reinigungssalben gäben. **4** Und das Mädchen, das gut in den Augen des König sein würde, soll anstatt Washti regieren. Und das Wort war gut in den Augen des Königs, und er tat so. **5** Ein Mann, ein Jehudi, war in der Residenz Schuschan, und sein Name (war) Mordechai, ein Sohn Jairs, ein Sohn Schimeis, ein Sohn Kischs, ein Benjaminiter, **6** der aus Jeruschalajim weggeführt worden war mit der Wegführung, die mit Jechonja, König von Jehuda, weggeführt wurde, die Nevuchadnezar, König von Babel, weggeführt hatte. **7** Und er war Hadassa erziehend, das ist Esther, eine Tochter seines Onkels, denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und das Mädchen (war) schön von Gestalt und schön von Aussehen. Und beim Tod ihres Vaters und ihrer Mutter hatte Mordechai sie als Tochter angenommen. **8** Und es begab sich beim Gehörtwerden des Wortes des Königs und seiner Anordnung und beim Zusammenbringen vieler Mädchen in die Residenz Schuschan unter die Hand Hegais, dass Esther in das Haus des Königs aufgenommen wurde, unter die Hand Hegais, eines Hüters der Frauen. **9** Und das Mädchen war gut in seinen Augen. Und sie erlangte Gunst vor ihm. Und er beeilte sich, ihr ihre Reinigungssalben und ihre Anteile zu geben, und um ihr sieben der angesehensten Mägde aus dem Haus des Königs zu geben. Dann veränderte er sie und ihre Mägde zum Guten (im) Frauenhaus. **10** Esther hatte ihr Volk und ihre Abstammung nicht bekannt gegeben, denn Mordechai hatte ihr geboten, was sie nicht bekannt geben sollte. **11** Und Tag für Tag (war) Mordechai vor dem Hof des Frauenhauses umherlaufend, um das Wohlergehen Esthers zu erfahren und was mit ihr geschehen würde. **12** Und die Reihe kam von Mädchen zu Mädchen, um zum König Achaschveros zu kommen, nachdem ihr zwölf Monate lang nach der Anordnung für die Frauen geschehen war. Denn so wurden die Tage ihrer Reinigungen erfüllt: sechs Monate mit Myrrhen-Öl und sechs Monate mit Gewürzen und mit Reinigungssalben der Frauen. **13** Und danach (war) das Mädchen zum König kommend. Und alles, was es verlangen würde, würde ihr gegeben, um damit vom Frauenhaus in das Haus des Königs zu kommen. **14** Am Abend kam sie, und am Morgen kehrte sie in das zweite Frauenhaus zurück, unter die Aufsicht Schaaschgas', des königlichen Eunuchen, eines Hüters der Nebenfrauen. Sie kam nicht wieder zum König, es sei denn, dass der König Gefallen an ihr hatte und sie mit Namen gerufen wurde. **15** Und als die Reihe an Esther kam, eine Tochter Avichails, ein Onkel Mordechais, der sie als Tochter angenommen hatte, um zum König zu kommen, verlangte sie keine Sache, außer was Hegai, der königliche Eunuch, ein Hüter der Frauen, sagen würde. Und Esther war Gnade erlangend in den Augen aller sie Sehenden. **16** Und Esther wurde zum König Achaschveros in sein königliches Haus

geholt im zehnten Monat, das ist der Monat Tevet, im siebten Jahr seiner Regierung. **17** Und es liebte der König Esther mehr als alle Frauen, und sie erlangte Gnade und Gunst vor ihm, mehr als alle Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt und machte sie zur Königin an Waschtis statt. **18** Und der König gab allen seinen Fürsten und Knechten ein großes Gastmahl, das Gastmahl Esthers, und er gab den Provinzen einen Steuererlass und gab Geschenke nach (großzügiger) Hand des Königs. **19** Und es wurden zum zweiten Mal Jungfrauen zusammengebracht, und Mordechai (war) im Tor des Königs sitzend. **20** Esther war ihre Abstammung und ihr Volk nicht bekanntgebend, wie ihr Mordechai geboten hatte. Und Esther war den Befehl Mordechais tuend, wie sie es bei ihrer Vormundschaft war, **21** in jenen Tagen, da Mordechai im Tor des Königs sitzend (war), erzürnten Bigthan und Theresch, zwei Eunuchen des Königs, von den Hütern der Schwelle, die versuchten, Hand an den König Ahaschveros zu legen. **22** Und die Sache wurde Mordechai bekannt, und er berichtete es der Königin Esther, und Esther sagte es dem König im Namen Mordechais. **23** Und die Sache wurde untersucht und (heraus)gefunden, und sie wurden beide an ein Holz gehängt. Und es wurde in das Buch der Chroniken geschrieben vor dem König.

3 **1** Nach diesen Begebenheiten machte der König Ahaschveros Haman, den Sohn Hammedatas, den Agagit, groß, und er erhob ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren. **2** Und alle Knechte des Königs, die im Tor des Königs (waren), (waren) sich beugend und sich niederwerfend vor Haman. Denn so hatte der König seinetwegen geboten. Aber Mordechai wollte sich nicht beugen und sich nicht niederwerfen. **3** Da sprachen die Knechte des Königs, die im Tor des Königs (waren), zu Mordechai: Warum (bist) du das Gebot des Königs übertretend? **4** Und es begab sich, als sie es Tag für Tag zu ihm sagten und er nicht auf sie hörte, da berichteten sie es Haman, um zu sehen, ob die Worte Mordechais bestehen würden, denn er hatte ihnen kundgetan, dass er ein Jehudi (ist). **5** Und als Haman sah, dass Mordechai sich nicht vor ihm beugend und niederwerfend (war), da wurde Haman von Grimm erfüllt. **6** Aber es war in seinen Augen verächtlich, Hand an Mordechai allein zu legen, denn man hatte ihm das Volk Mordechais kundgetan. Und Haman suchte alle Jehudim, die im ganzen Königreich des Ahaschveros waren, das Volk Mordechais, zu vertilgen. **7** Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahaschveros, warf man ein Pur, das ist das Los, vor Haman, Tag für Tag und Monat für Monat, bis zum zwölften, das ist der Monat Adar. **8** Und Haman sprach zum König Ahaschveros: Da ist ein Volk, zerstreut und abgesondert unter den Völkern in allen Provinzen deines Königreichs, und ihre Gesetze verschieden von jedem Volk, und die Anordnungen des Königs sind sie nicht tuend, und es ist für den König nicht angemessen, sie gewähren zu lassen. **9** Wenn es der König für gut hält, soll geschrieben werden, sie umzubringen. Und ich bin dabei, 10.000 Talente Silber in die Hände der die Arbeit Tuenden abzuwiegen, indem es in die Schatzkammern des Königs zu bringen ist. **10** Da zog der König seinen Siegelring von seiner Hand und gab ihn Haman, ein Sohn Hammedatas, dem Agagit, ein Widersacher der Jehudim. **11** Und der König sprach zu Haman: Das Silber (sei) dir gegeben, und das Volk, um mit ihm zu tun, wie es gut (ist) in deinen Augen. **12** Da wurden die Schreiber des Königs gerufen im ersten Monat, am 13. Tag desselben. Und es wurde geschrieben nach allem, was Haman gebot, an die Satrapen des Königs und an die Statthalter, die von Provinz zu Provinz (waren), und an die Fürsten von Volk zu Volk. Provinz für Provinz nach deren Schrift, Volk für Volk und nach dessen Sprache, geschrieben im Namen des Königs Ahaschveros und

untersiegelt mit dem Siegelring des Königs. **13** Und die Briefe wurden durch die Eilboten in alle Provinzen des Königs gesandt, um zu vertilgen, zu ermorden und umzubringen alle Jehudim, vom Jungen bis zum Greis, kleine Kinder und Frauen, an einem Tag, am 13. des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und um ihre Habe zu erbeuten. **14** Eine Kopie der Schrift, um Anordnung zu geben von jeder Provinz zu Provinz, (wurde) veröffentlicht für all die Völker, damit sie für diesen Tag vorbereitet wären. **15** Die Eilboten zogen auf das Wort des Königs eilig aus. Und die Anordnung wurde in der Residenz Schuschan erlassen. Und der König und Haman saßen da, um zu trinken, aber die Stadt Schuschan (war) in Bestürzung.

4 **1** Und Mordechai hat alles erfahren, was geschehen war. Und Mordechai zerriss seine Kleider und kleidete sich mit Sack und Asche, und er ging hinaus in die Mitte der Stadt und erhob ein lautes und bitterliches Geschrei. **2** Und er kam bis vor das Tor des Königs, denn zum Tor des Königs durfte man nicht in einem Sackkleid kommen. **3** Und in jeder Provinz um Provinz, überall, wohin das Wort des Königs und seine Anordnung gelangte, (war) große Trauer der Jehudim und Fasten und Weinen und Wehklage, mit Sack und Asche waren die meisten bekleidet. **4** Und es kamen die Mägde Esthers und ihre Eunuchen und teilten es ihr mit. Da erschrak die Königin sehr. Und sie sandte Kleider zur Bekleidung von Mordechai und um seinen Sack von ihm wegzunehmen. Aber er nahm sie nicht. **5** Da rief Esther Hathach, von den Eunuchen des Königs, den er vor ihr aufgestellt hatte, und befahl ihm zu Mordechai, um zu erfahren, was das (wäre) und warum das (wäre). **6** Da ging Hathach zu Mordechai hinaus auf den Platz der Stadt, der vor dem Tor des Königs (war). **7** Und Mordechai berichtete ihm alles, was ihm begegnet war, und den Betrag des Silbers, das Haman versprochen hatte, in die Schatzkammern des Königs für die Jehudim abzuwiegen, um sie umzubringen. **8** Auch gab er ihm eine Kopie der in Schuschan erlassenen schriftlichen Anordnung, sie zu vertilgen: um sie Esther zu zeigen und ihr mitzuteilen und um ihr zu gebieten, dass sie zum König hineingehe, ihn um Gnade anzuflehen und vor ihm für ihr Volk zu bitten. **9** Und Hathach kam und berichtete Esther die Worte Mordechais. **10** Da sprach Esther zu Hathach und befahl ihm zu Mordechai: **11** Alle Knechte des Königs und das Volk der Provinzen des Königs (sind) wissend, dass jedem Mann und Frau, der zum König in den inneren Hof hineingeht, welcher nicht gerufen wird, eine Anordnung für ihn (ist), dass er getötet werde, davon ausgenommen der, wem der König das goldene Zepter ausstrecken würde, dass er am Leben bleibe. Und ich bin Tage nicht gerufen worden, um zum König hineinzugehen, diese 30 Tage. **12** Und man berichtete Mordechai die Worte Esthers. **13** Und Mordechai ließ Esther als Antwort sagen: Bilde dir nicht in deinem Inneren ein, im Haus des Königs (noch) vor allen Jehudim zu entkommen. **14** Denn wenn du in dieser Zeit wirklich schweigst, wird Erleichterung und Befreiung für die Jehudim von einem anderen Ort her erstehen, du aber und deines Vaters Haus, ihr werdet umkommen. Und wer (ist) wissend, ob du nicht für eine Zeit wie diese zum Königtum gelangt bist? **15** Und Esther ließ Mordechai als Antwort sagen: **16** Geh hin, versammle alle sich in Schuschan befindenden Jehudim, und fastet um meinetwillen, und ihr soll nicht essen und trinken drei Tage, Nacht und Tag, auch ich und meinen Mägden wollen ebenso fasten. Und dann will ich zum König kommen, was nicht nach der Anordnung ist, und wenn ich umgekommen sein werde, werde ich umgekommen sein! **17** Und Mordechai ging hin und tat nach allem, was Esther ihm geboten hatte.

5 **1** Und es begab sich am dritten Tag, da kleidete sich Esther königlich und trat in den inneren Hof des Hauses des Königs, dem Haus des Königs gegenüber. Und der König

Das Buch Daniel

1 **1** Im dritten Jahr der Regierung Jehojakims, des Königs von Jehuda, kam Nevuchadnezar, der König von Babel, nach Jeruschalajim und belagerte es. **2** Und der Herr gab Jehojakim, den König von Jehuda, in seine Hand, und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes. Und er brachte sie in das Land Schinar, in das Haus seines Gottes, und die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes. **3** Und der König befahl Aschpenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, er solle von den Söhnen Jisra'els und von dem königlichen Samen und von den Vornehmen bringen, **4** Jünglinge, an denen keinerlei Makel war, und schön von Aussehen und verständig in aller Weisheit und kenntnisreich und einsichtsvoll, und die fähig waren, im Palast des Königs zu stehen, und sie die Schrift und Sprache der Kasdim zu lehren. **5** Und der König bestimmte ihnen die tägliche Gabe von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehe; und an deren Ende sollten sie vor dem König stehen. **6** Und es waren unter ihnen, von den Söhnen Jehudas: Dani'el, Chananja, Mischa'el und Asarja. **7** Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen Namen: er nannte Dani'el Beltschazar, und Chananja Schadrach, und Mischa'el Meschach, und Asarja Aved-Nego. **8** Und Dani'el nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, zu verunreinigen; und er bat den Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht verunreinigen müsse. **9** Und Gott gab Dani'el Gnade und Barmherzigkeit vor dem Obersten der Hofbeamten. **10** Und der Oberste der Hofbeamten sprach zu Dani'el: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euren Trank bestimmt hat; denn warum sollte er sehen, dass eure Angesichter verfallener wären als die der Jünglinge eures Alters? So würdet ihr meinen Kopf beim König verwirren. **11** Und Dani'el sprach zu dem Aufseher, den der Oberste der Hofbeamten über Dani'el, Chananja, Mischa'el und Asarja bestellt hatte: **12** Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und man gebe uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken; **13** Und dann mögen unser Aussehen und das Aussehen der Jünglinge, die die Tafelkost des Königs essen, von dir besehen werden; und tu mit deinen Knechten nach dem, was du sehen wirst. **14** Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen. **15** Und am Ende von zehn Tagen zeigte sich ihr Aussehen besser und wohlgenährter am Fleisch als das aller Jünglinge, die die Tafelkost des Königs aßen. **16** Da tat der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein ihres Tranks weg und gab ihnen Gemüse. **17** Und diesen vier Jünglingen, ihnen gab Gott Wissen und Einsicht in aller Schrift und Weisheit; und Dani'el hatte Verständnis für alle Visionen und Träume. **18** Und am Ende der Tage, nach welchen der König gesagt hatte, dass man sie bringen solle, brachte der Oberste der Hofbeamten sie vor Nevuchadnezar. **19** Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde keiner gefunden wie Dani'el, Chananja, Mischa'el und Asarja; und sie standen vor dem König. **20** Und in allen Sachen einsichtsvoller Weisheit, die der König von ihnen erfragte, und er fand sie zehnmal allen Wahrsagepriestern (und) Beschwörern überlegen, die in seinem ganzen Königreich waren. **21** Und Dani'el blieb bis zum ersten Jahr des Königs Koresch.

2 **1** Und im zweiten Jahr der Regierung Nevuchadnezars hatte Nevuchadnezar Träume; und sein Geist wurde beunruhigt, und sein Schlaf war für ihn dahin. **2** Und der König befahl, dass man die Wahrsagepriester und die Beschwörer und die Zauberer und die Kasdim rufen solle, um dem König seine Träume zu sagen; und sie kamen und traten vor den König.

3 Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum geträumt, und mein Geist ist beunruhigt, den Traum zu wissen. **4** Und die Kasdim sprachen zum König auf Aramit: O König, lebe ewiglich! Sage deinen Knechten den Traum, so werden wir die Deutung anzeigen. **5** Der König antwortete und sprach zu den Kasdim: Die Sache ist von mir fest beschlossen: Wenn ihr mir den Traum und seine Deutung nicht kundtut, so sollt ihr in Stücke zerhauen werden, und eure Häuser sollen zu Misthaufen gemacht werden. **6** Wenn ihr aber den Traum und seine Deutung anzeigt, so sollt ihr Geschenke und Gaben und große Ehre von mir empfangen. Darum zeigt mir den Traum und seine Deutung an. **7** Sie antworteten zum zweiten Mal und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so werden wir die Deutung anzeigen. **8** Der König antwortete und sprach: Ich weiß zuverlässig, dass ihr Zeit gewinnen wollt, weil ihr seht, dass die Sache von mir fest beschlossen ist, **9** dass, wenn ihr mir den Traum nicht kundtut, es bei eurem Urteil bleibt; denn ihr habt euch verabredet, lügenhafte und betrügerische Rede vor mir zu reden, bis die Zeit sich ändert. Darum sagt mir den Traum, und ich werde wissen, dass ihr mir seine Deutung anzeigen könnt. **10** Die Kasdim antworteten vor dem König und sprachen: Es gibt keinen Menschen auf dem Erdboden, der die Sache des Königs anzeigen könnte; weil kein großer und mächtiger König jemals eine Sache wie diese von irgendeinem Wahrsagepriester oder Beschwörer oder Kasdim verlangt hat. **11** Und die Sache, die der König verlangt, ist schwer, und es gibt keinen anderen, der sie vor dem König anzeigen könnte, außer den Göttern, deren Wohnung nicht bei dem Fleisch ist. **12** Darüber wurde der König zornig und ergrimmte sehr, und er befahl, alle Weisen von Bavel umzubringen. **13** Und der Befehl ging aus, und die Weisen sollten getötet werden; und man suchte Dani'el und seine Gefährten, um sie zu töten. **14** Da erwiderte Dani'el mit Verstand und Einsicht dem Arjoch, dem Obersten der Leibwache des Königs, der ausgezogen war, um die Weisen von Bavel zu töten. **15** Er antwortete und sprach zu Arjoch, dem Bevollmächtigten des Königs: Warum der strenge Befehl vom König? Da teilte Arjoch die Sache Dani'el mit. **16** Und Dani'el ging hinein und erbat sich vom König, dass er ihm eine Frist gewähre, um dem König die Deutung anzuzeigen. **17** Darauf ging Dani'el in sein Haus; und er teilte die Sache seinen Gefährten Chananja, Mischa'el und Asarja mit, **18** damit sie Barmherzigkeit von dem Gott des Himmels erbitten möchten wegen dieses Geheimnisses, damit nicht Dani'el und seine Gefährten mit den übrigen Weisen von Bavel umkämen. **19** Hierauf wurde Dani'el in einem Nachtgesicht das Geheimnis offenbart. Da pries Dani'el den Gott des Himmels. **20** Dani'el hob an und sprach: Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn Weisheit und Macht, sie sind sein. **21** Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und Verstand den Einsichtigen; **22** er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiß, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht. **23** Dich, Gott meiner Väter, lobe und preise ich, dass du mir Weisheit und Kraft gegeben und mir jetzt kundgetan hast, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns die Sache des Königs kundgetan. **24** Darum ging Dani'el zu Arjoch hinein, den der König bestellt hatte, die Weisen von Bavel umzubringen; er ging hin und sprach zu ihm so: Bringe die Weisen von Bavel nicht um; führe mich vor den König, und ich werde dem König die Deutung anzeigen. **25** Da brachte Arjoch in Eile Dani'el vor den König und sprach zu ihm so: Ich habe einen Mann unter den Weggeführten von Jehuda gefunden, der dem König die Deutung kundtun wird. **26** Der König antwortete und sprach zu Dani'el, dessen Name Beltschazar war: Bist du imstande, mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine

Deutung mitzuteilen? **27** Dani'el antwortete vor dem König und sprach: Das Geheimnis, das der König verlangt, können Weise, Beschwörer, Wahrsagepriester und Sterndeuter dem König nicht anzeigen. **28** Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er hat dem König Nevuchadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Visionen deines Hauptes auf deinem Lager waren diese: **29** Dir, o König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf darüber, was nach diesem geschehen werde; und der, welcher Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird. **30** Mir aber ist dieses Geheimnis offenbart worden, nicht durch Weisheit, die ich vor allen Lebenden hätte, sondern damit dem König die Deutung kundgetan werde und du die Gedanken deines Herzens erfährst. **31** Du, o König, schautest, und siehe, ein großes Bild! Dieses große Bild und dessen Glanz war außergewöhnlich, stand vor dir, und sein Aussehen war furchtbar. **32** Das Haupt jenes Bildes war aus feinem Gold, seine Brust und seine Arme aus Silber, sein Bauch und seine Lenden aus Bronze, **33** seine Schenkel aus Eisen, seine Füße teils aus Eisen und teils aus Ton. **34** Du schautest, bis ein Stein sich losriss, ohne (das Zutun) von Händen, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmte. **35** Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmt und wurden wie Spreu aus den Sommerdreschthennen; und der Wind führte sie fort, und es wurde keine Spur mehr von ihnen gefunden. Der Stein aber, der das Bild getroffen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde. **36** Das ist der Traum; und seine Deutung wollen wir vor dem König sagen. **37** Du, o König, bist ein König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat; **38** und überall, wo Menschenkinder wohnen, hat er die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels in deine Hand gegeben und dich über sie alle zum Herrscher gemacht: du bist das Haupt aus Gold. **39** Und nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, niedriger als du; und ein anderes, drittes Königreich aus Bronze, das über die ganze Erde herrschen wird. **40** Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es, wie Eisen, das alles zertrümmert, alle diese zermalmen und zertrümmern. **41** Dass du aber die Füße und die Zehen teils aus Töpferthon und teils aus Eisen gesehen hast, (bedeutet): das Königreich wird geteilt sein; und es wird etwas von der Festigkeit des Eisens in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermennt gesehen hast. **42** Und dass die Zehen der Füße teils aus Eisen und teils aus Ton waren: zum Teil wird das Königreich stark und zum Teil zerbrechlich sein. **43** Dass du das Eisen mit lehmigem Ton vermennt gesehen hast, (bedeutet): sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermengen; aber sie werden nicht aneinander haften, so wie sich Eisen mit Ton nicht vermennt. **44** Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht zerstört werden wird; und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden. Es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird in Ewigkeit bestehen: **45** Weil du gesehen hast, dass von dem Berg sich ein Stein ohne Zutun von Händen losriss und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Der große Gott hat dem König kundgetan, was nach diesem geschehen wird. Der Traum ist wahr, und seine Deutung zuverlässig. **46** Da fiel der König Nevuchadnezar auf sein Angesicht und huldigte Dani'el; und er befahl, ihm Opfer und Räucherwerk darzubringen. **47** Der König antwortete Dani'el und sprach: In Wahrheit, euer Gott ist der Gott der Götter und der Herr der Könige und ein Offenbarer der Geheimnisse, da du dieses Geheimnis offenbaren konntest. **48** Darauf machte

Das Buch Nehemia

1 1 Worte Nechemjas, des Sohnes Chachaljas. Und es begab sich im Monat Kislew des 20. Jahres, dass ich in der Residenz Schuschan war. **2** Da kam Chanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Jehuda. Und ich fragte sie nach den Jehudim der Flucht, die von der Gefangenschaft übrig geblieben waren, und nach Jeruschalajim. **3** Und sie sprachen zu mir: Die Übriggebliebenen, die von der Gefangenschaft dort in der Landschaft übrig geblieben sind, sind in großem Unglück und in Schmach, und die Mauer Jeruschalajims (ist) niedergedrückt, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt. **4** Und es begab sich, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin und weinte und trug Leid tagelang, und ich (war) fastend und betend vor dem Gott des Himmels **5** Und ich sagte: Ach, Ewiger, Gott des Himmels, (du) großer und furchtbarer Gott, bewahrend den Bund und die Güte den ihn Liebenden und seine Gebote Haltenden. **6** Lass doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein, dass du hörst auf das Gebet deines Knechtes, das ich heute vor dir betend (bin), Tag und Nacht, für die Kinder Jisra'el, deine Knechte, und wie ich die Sünden der Kinder Jisra'el bekennd (bin), die wir gegen dich begangen haben! Auch wir, ich und meines Vaters Haus, haben gesündigt. **7** Wir haben sehr böse gegen dich gehandelt und haben die Gebote und die Satzungen und die Rechte nicht gehalten, die du deinem Knecht Mosche geboten hast. **8** Gedenke doch an das Wort, das du deinem Knecht Mosche geboten hast, sagend: Werdet ihr treulos handeln, so werde ich euch unter die Völker zerstreuen. **9** Wenn ihr aber zu mir umkehrt und meine Gebote haltet und sie tut: Falls eure Vertriebenen am Ende des Himmels sind, würde ich sie von dort sammeln und sie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen! **10** Sie sind ja deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast durch deine große Kraft und deine starke Hand. **11** Ach, Herr, lass doch dein Ohr aufmerksam sein auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die Gefallen daran finden, deinen Namen zu fürchten, und lass es doch deinem Knecht heute gelingen und gib ihm Barmherzigkeit vor diesem Mann! – Ich war nämlich Mundschenk des Königs.

2 1 Und es begab sich im Monat Nisan, im 20. Jahr des Königs Artachasta, dass Wein vor ihm war. Da nahm ich den Wein und gab ihn dem König, ich war aber nie traurig vor ihm gewesen. **2** Und der König sprach zu mir: Warum ist dein Angesicht traurig? Du bist doch nicht krank! Es ist nichts anderes als Traurigkeit des Herzens. Da fürchtete ich mich sehr viel. **3** Und ich sprach zum König: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Angesicht nicht traurig sein, da die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, wüst liegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind? **4** Und es sprach der König zu mir: Um was bist du denn bittend? Da betete ich zu dem Gott des Himmels, **5** und sprach zum König: Wenn es der König für gut hält und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so sende mich nach Jehuda zur Stadt der Begräbnisse meiner Väter, damit ich sie aufbaue. **6** Da sprach der König zu mir, und die Gemahlin neben ihm sitzend: Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du zurückkehren? Und es war wohlgefällig vor dem König und er sandte mich, und ich gab ihm eine Frist an. **7** Und ich sprach zum König: Wenn es der König für gut hält, so gebe man mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes, dass sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Jehuda komme, **8** und einen Brief an Asaph, den Aufseher des königlichen Forstes, dass er mir Hölzer gebe, um die Tore der Residenz, die zum Haus gehört, mit Balken zu versehen und für die Mauer der

Stadt, und für das Haus, in das ich ziehen werde. Und der König gab es mir, weil die gute Hand meines Gottes über mir (war). **9** Und ich kam zu den Statthaltern jenseits des Stromes und gab ihnen die Briefe des Königs. Der König hatte aber Heeroberste und Reiter mit mir gesandt. **10** Und es hörten Sanvallah, der Choroni, und Tovija, der ammonitische Knecht, und es bereitete ihnen großen Verdruss, dass ein Mensch gekommen war, um das Wohl der Kinder Jisra'el zu suchen. **11** Und ich kam nach Jeruschalajim und war drei Tage dort.

12 Und ich machte mich in der Nacht auf, ich und einige Männer mit mir. Und ich habe keinem Menschen mitgeteilt, was mein Gott mir ins Herz gebend (war), für Jeruschalajim zu tun. Und kein Tier war bei mir, außer dem Tier, auf dem ich reitend (war). **13** Und ich zog durchs Taltor nachts hinaus an die Drachen-Quelle und zum Misttor. Und ich (war) die Mauern Jeruschalajims untersuchend, die niedergerissen (waren). Und seine Tore waren vom Feuer verzehrt. **14** Und ich zog hinüber zum Quellentor und zum Königsteich, und es war kein Platz zum Durchkommen für das Tier, das unter mir war. **15** Und ich war dabei, nachts das Tal hinaufzuziehen und die Mauer zu untersuchen, und kam wieder durchs Taltor herein und kehrte zurück. **16** Die Vorstehenden wussten aber nicht, wohin ich gegangen war und was ich dabei war, zu tun. Denn ich hatte den Jehudim und den Priestern und den Vornehmen und den Vorstehenden und den Übrigen der das Werk Tuenden, bis dahin nichts mitgeteilt. **17** Und ich sprach zu ihnen: Ihr (seid) das Unglück sehend, worin wir (sind), dass Jeruschalajim wüst liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt und lasst uns die Mauer Jeruschalajims aufbauen! Und wir werden nicht länger zum Hohn sein! **18** Und ich teilte ihnen mit, dass die Hand meines Gottes gütig über mir gewesen war, und auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sprachen sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten. **19** Als aber Sanvallah, der Choroni, und Tovija, der Knecht, der Ammoni, und Geschem, der Aravi, es hörten, spotteten sie über uns und verachteten uns, sagend: Was ist das für eine Sache, die ihr dabei seid, zu tun? Seid ihr dabei, gegen den König zu rebellieren? **20** Und ich gab ihnen Antwort und sprach zu ihnen: Der Gott des Himmels, er wird es uns gelingen lassen, und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt weder Teil noch Recht noch Gedächtnis in Jeruschalajim.

3 **1** Und Eljaschiv, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, machten sich auf und bauten das Schaftor, sie heiligten es und setzten seine Flügel ein. Und sie heiligten es bis an den Turm Mea, bis an den Turm Chananel. **2** Und an seiner Seite bauten die Männer von Jerecho. Und ihnen zur Seite baute Sakkur, der Sohn Imris. **3** Und das Fischtor bauten die Söhne Senaas, sie versahen es mit Balken und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein. **4** Und ihnen zur Seite besserte Meremot aus, der Sohn Urijas, des Sohnes Hakkoz'. Und an seiner Seite besserte Meschullam aus, der Sohn Berechjas, des Sohnes Meschesavels. Und an seiner Seite besserte Zadok aus, der Sohn Baanas. **5** Und an seiner Seite besserten der Tekoi aus, aber die Vornehmen unter ihnen beugten ihren Nacken nicht unter den Dienst ihres Herrn. **6** Und das Tor der alten (Mauer) besserten aus Jojada, der Sohn Paseachs, und Meschullam, der Sohn Besodjas, sie versahen es mit Balken und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein. **7** Und ihnen zur Seite besserten aus Melatja, der Giv'oni, und Jadon, der Meronoti, Männer von Giv'on und Mizpah, gegen den Sitz des Statthalters diesseits des Stromes hin. **8** An seiner Seite besserte Usi'el aus, der Sohn Charhajas, Goldschmiede. Und an seiner Seite besserte Chananja aus, von den

Salbenmischern. Und sie ließen Jeruschalajim bis an die breite Mauer. **9** Und an seiner Seite besserte Rephaja aus, der Sohn Churs, der Oberste des halben Bezirks von Jeruschalajim.

10 Und an seiner Seite besserte Jedaja aus, der Sohn Charumaphs, und zwar seinem Haus gegenüber. Und an seiner Seite besserte Chattusch aus, der Sohn Chaschavnejas.

11 Malkija, der Sohn Charims, und Haschuv, der Sohn Phachat-Moavs, besserten eine andere Strecke aus und den Turm der Öfen. **12** Und ihnen zur Seite besserte Schallum aus, der Sohn Challocheschs, der Oberste des (anderen) halben Bezirks von Jeruschalajim, er und seine Töchter.

13 Das Taltor besserten Chanun und die Bewohner von Sanoach aus, sie bauten es und setzten seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein und (bauten) 1.000 Ellen an der Mauer bis zum Misttor. **14** Und das Misttor besserte Malkija aus, der Sohn Rechavs, der Oberste des Bezirks von Beth-Kerem, er baute es und setzte seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein.

15 Und das Quellentor besserte Schallun aus, der Sohn Kol-Choses, der Oberste des Bezirks von Mizpah, er baute es und überdachte es und setzte seine Flügel, seine Klammern und seine Riegel ein, und (er baute) die Mauer am Teich Schiloah beim Garten des Königs und bis zu den Stufen, die von der Stadt Davids hinabgehen.

16 Nächst ihm besserte Nechemja aus, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Bezirks von Beth-Zur, bis gegenüber den Gräbern Davids und bis zu dem Teich, der angelegt worden war, und bis zu dem Haus der Helden. **17** Nach ihm besserten die Levijim aus: Rechum, der Sohn Banis.

An seiner Seite besserte Chaschavja aus, der Oberste des halben Bezirks von Ke'ila, für seinen Bezirk. **18** Nächst ihm besserten ihre Brüder aus: Bawai, der Sohn Chenadads, der Oberste des (anderen) halben Bezirks von Ke'ila.

19 Und an seiner Seite besserte Eser, der Sohn Jeschuas, der Oberste von Mizpah, eine andere Strecke aus, gegenüber dem Ausgang zum Zeughaus des Winkels. **20** Nach ihm besserte Baruch, der Sohn Sabbais, eine andere Strecke eifrig aus, vom Winkel bis zum Eingang des Hauses Eljaschivs, des Hohenpriesters.

21 Nach ihm besserte Meremot, der Sohn Urijas, des Sohnes des Hakkoz, eine andere Strecke aus, vom Eingang des Hauses Eljaschivs und bis zum Ende des Hauses Eljaschivs.

22 Und nächst ihm besserten die Priester aus, die Männer des Jardenkreises. **23** Nach ihnen besserten Benjamin und Haschuv aus, ihrem Haus gegenüber. Nach ihnen besserte Asarjah aus, der Sohn Maasejas, des Sohnes Ananjas, neben seinem Haus.

24 Nach ihm besserte Binnui, der Sohn Chenadads, eine andere Strecke aus, vom Haus Asarjahs bis an den Winkel und bis an die Ecke. **25** Palal, der Sohn Usais, gegenüber dem Winkel und dem hohen Turm, der am Haus des Königs hervorkommt, der beim Gefängnishof ist. Nächst ihm Phedaja, der Sohn Par'oschs.

26 Und die Tempeldiener (waren) auf dem Ophel wohnend bis gegenüber dem Wassertor nach Osten und dem hervorkommenden Turm. **27** Nach ihm besserten der Tekoi eine andere Strecke aus, dem großen hervorkommenden Turm gegenüber und bis zur Mauer des Ophel.

28 Oberhalb des Pferdetores besserten die Priester aus, jeder seinem Haus gegenüber. **29** Nach ihnen besserte Zadok aus, der Sohn Immers, seinem Haus gegenüber. Und nach ihm besserte Schemaja aus, der Sohn Schechanjas, der Hüter des Osttores.

30 Nach ihm besserten Chananja, der Sohn Schelemjas, und Chanun, der sechste Sohn Zalaphs, eine andere Strecke aus. Nach ihm besserte Meschullam aus, der Sohn Berechjas, seiner Zelle gegenüber. **31** Nach ihm besserte Malkija aus, Sohn eines Goldschmieds, bis an das Haus der Tempeldiener und der Händler, dem Tor Miphkad gegenüber und bis an das Obergemach der Ecke.

32 Und zwischen dem Obergemach der Ecke und dem Schafftor besserten die Goldschmiede und die Händler aus. **33** Und es begab

sich, als Sanvallath hörte, dass wir dabei sind, die Mauer zu bauen, da wurde er zornig und ärgerte sich sehr. Und er spottete über die Jehudim **34** und sprach vor seinen Brüdern und dem Heer von Schomron, sagend: Was sind die ohnmächtigen Jehudim dabei, zu tun? Wird man es ihnen zulassen? Werden sie opfern? Werden sie es an diesem Tag vollenden? Werden sie die Steine aus den Schutthaufen wieder beleben, da sie doch verbrannt sind? **35** Und Tovija, der Ammoni, (war) neben ihm, sagend: Was sie auch bauend (sind) – wenn ein Fuchs hinaufsteigen würde, würde ihre Mauer aus Steinen zusammenbrechen! **36** Höre, unser Gott, denn wir sind zur Verachtung geworden, und bring ihren Spott auf ihren Kopf zurück und gib sie dem Raub hin in einem Land der Gefangenschaft! **37** Und decke ihre Ungerechtigkeit nicht zu, und ihre Sünde werde nicht ausgelöscht vor deinem Angesicht! Denn sie haben provoziert vor den Bauenden. **38** Aber wir bauten an der Mauer, und die ganze Mauer wurde bis zur Hälfte geschlossen, und das Volk hatte Mut zur Arbeit.

4 **1** Und es begab sich, als Sanvallath und Tovija und die Aravim und die Ammonim und die Aschdodim hörten, dass die Ausbesserung der Mauern Jeruschalajims fortschritt, dass die Lücken sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig. **2** Und sie verschworen sich alle miteinander, um zu kommen, um gegen Jeruschalajim zu kämpfen und Verwirrung darin anzurichten. **3** Da beteten wir zu unserem Gott und stellten vor ihnen Tag und Nacht Wachen gegen sie auf. **4** Und Jehuda sprach: Die Kraft der Lastträger sinkt, und es ist viel Schutt da, und so vermögen wir nicht an der Mauer zu bauen. **5** Unsere Widersacher aber sprachen: Sie sollen es nicht wissen und es nicht sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erschlagen und dem Werk ein Ende machen. **6** Und es geschah, als die Jehudim, die in ihrer Nähe wohnten, kamen und uns zehnmal sagten: Von allen Orten, wohin ihr auch zurückkehrt, (droht) Gefahr gegen uns!. **7** Da stellte ich an niedrigen Stellen des Ortes hinter der Mauer, an offenen Plätzen – da stellte ich das Volk auf nach den Familien, mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen. **8** Und ich sah zu und machte mich auf und sprach zu den Vornehmen und zu den Vorstehenden und zu dem übrigen Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen! An den Herrn, den großen und furchtbaren, denkt! Und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser! **9** Und es begab sich, als unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden war und dass Gott ihren Rat vereitelt hatte, da kehrten wir alle zur Mauer zurück, jeder an sein Werk. **10** Und es begab sich von diesem Tag an, dass die Hälfte meiner Diener an dem Werk arbeitend (war), und die Hälfte (war) die Lanzen und die Schilde und die Bogen und die Panzer greifend. Und die Obersten waren hinter dem ganzen Haus Jehuda, das an der Mauer bauend (war). **11** Und die Lastträger (waren) mit der einen Hand aufladend, das Werk tuend, und mit der anderen die Waffe haltend. **12** Und jedermann der Bauenden hatte sein Schwert um seine Hüften gegürtet und (waren) bauend. Und der das Horn Blasende (war) neben mir. **13** Und ich sprach zu den Vornehmen und zu den Vorstehenden und zu dem übrigen Volk: Das Werk (ist) groß und weitläufig, und wir auf der Mauer zerstreut, einer von dem anderen entfernt. **14** An den Ort, woher ihr den Schall des Horns hören werdet, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns kämpfen! **15** So arbeiteten wir an dem Werk, und die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen vom Aufgang der Morgenröte an, bis die Sterne hervortraten. **16** Auch sprach ich in jener Zeit zum Volk: Jeder übernachtete mit seinem Diener innerhalb Jeruschalajims, so dass sie uns nachts zur Wache und tagsüber zum Werk dienen. **17** Und weder ich noch meine

Brüder, noch meine Diener, noch die Wachmänner in meinem Gefolge zogen unsere Kleider aus. Jeder (hatte) seine Waffe (selbst) beim Wasser (Anm.: wohl um sich zu waschen).

5 **1** Und es entstand ein großes Geschrei des Volkes und ihrer Frauen gegen ihre Brüder, die Jehudim. **2** Und es gab Sagende: Unsere Söhne und unsere Töchter, wir sind viele, und wir müssen Getreide erhalten, damit wir essen und leben! **3** Und es gab Sagende: Wir mussten unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser verpfänden, damit wir Getreide erhielten in der Hungersnot. **4** Und es gab Sagende: Wir haben Geld geliehen auf unsere Felder und unsere Weinberge für die Steuer des Königs. **5** Und nun, unser Fleisch ist wie das Fleisch unserer Brüder, unsere Kinder sind wie ihre Kinder, und siehe, wir sind dabei, unsere Söhne und unsere Töchter der Sklaverei zu zwingen! Und manche von unseren Töchtern sind dabei, versklavt zu werden. Und unsere Hand ist machtlos. Und unsere Felder und unsere Weinberge (sind) für andere. **6** Und es erregte mich sehr, als ich ihren Hilfeschrei und diese Worte hörte. **7** Und mein Herz hielt Rat in mir, und ich stritt mit den Vornehmen und mit den Vorstehenden. Und da sprach ich zu ihnen: Auf Wucher leiht ihr, jeder seinem Bruder! Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie. **8** Und da sprach ich zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Jehudim, die den Nationen verkauft waren, soweit es uns möglich war, losgekauft, und ihr wollt etwa eure Brüder verkaufen, und sie sollen sich uns verkaufen? Da schwiegen sie und fanden keine Antwort. **9** Und ich sprach: Nicht gut ist die Sache, die ihr tut! Solltet ihr nicht in der Furcht unseres Gottes wandeln, dass wir nicht den Nationen, unseren Feinden, zum Hohn seien? **10** Aber auch ich, meine Brüder und meine Diener, wir haben ihnen Geld und Getreide geliehen. Lasst uns doch diese Forderung erlassen! **11** Gebt ihnen doch gleich heute ihre Felder, ihre Weinberge, ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück und den Zins von dem Geld und dem Getreide, dem Most und dem Öl, das ihr ihnen geliehen habt. **12** Da sprachen sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts von ihnen fordern, wir wollen so tun, wie du sagst. Und ich rief die Priester und ließ sie schwören, nach diesem Wort zu tun. **13** Auch schüttelte ich meinen Gewandbausch aus. Und da sagte ich: So möge Gott jedermann, der dieses Wort nicht aufrechterhalten wird, aus seinem Haus und aus seinem Erwerb schütteln, und so sei er ausgeschüttelt und ausgeleert! Und die ganze Versammlung sprach: Amen! Und sie lobten den Ewigen. Und das Volk tat nach diesem Wort. **14** Auch von dem Tag an, als er mich bestimmt hatte, um ihr Statthalter im Land Jehuda zu sein, vom 20. Jahr bis zum 32. Jahr des Königs Artachasta, zwölf Jahre lang, habe ich mit meinen Brüdern die Speise des Statthalters nicht gegessen. **15** Aber die früheren Statthalter, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschwert und Brot und Wein von ihnen genommen, dazu 40 Schekel Silber, auch ihre Diener herrschten willkürlich über das Volk. Ich aber tat nicht so, aus Furcht vor Gott. **16** Und auch am Werk dieser Mauer fasste ich mit an, und wir kauften kein Feld, und alle meine Diener waren dort zum Werk versammelt. **17** Und die Jehudim, sowohl die Vorstehenden, 150 Mann, als auch die, die aus den Nationen, die ringsumher (waren), zu uns kamen, waren an meinem Tisch. **18** Und was für einen Tag zubereitet wurde: ein Rind, sechs ausgewählte Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet, und alle zehn Tage allerlei Wein in Menge, und trotzdem forderte ich nicht die Speise des Statthalters, denn der Dienst lastete schwer auf diesem Volk. **19** Gedenke mir, mein Gott, zum Guten alles, was ich für dieses Volk getan habe!

6 **1** Und es begab sich, als Sanvallah und Tovija und Geschem, der Aravi, und unsere übrigen Feinde erfuhren, dass ich die Mauer gebaut hätte und dass keine Lücke mehr

darin wäre – doch hatte ich bis zu jener Zeit die Flügel noch nicht in die Tore eingesetzt –, **2** da sandten Sanvallath und Geschem zu mir, sagend: Komm und lass uns in einem der Dörfer in der Talebene von Ono miteinander zusammentreffen! Sie beabsichtigten aber, mir Böses zu tun. **3** Und ich sandte Boten zu ihnen, sagend: Ich bin dabei, ein großes Werk auszuführen und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich es liebe und zu euch hinabkäme? **4** Und sie sandten auf diese Weise viermal zu mir, und ich erwiderte ihnen auf dieselbe Weise. **5** Da sandte Sanvallath auf diese Weise zum fünften Mal seinen Diener zu mir mit einem offenen Brief in seiner Hand. **6** Darin stand geschrieben: Unter den Nationen ist zu hören, und Gaschmu sagt es, dass ihr, du und die Jehudim, beabsichtigt, euch zu empören, darum baust du die Mauer; und du bist dabei, ihnen zum König zu werden, nach diesen Worten; **7** auch habest du Propheten bestimmt, damit sie in Jeruschalajim über dich ausrufen, sagend: Es (ist) ein König in Jehuda! Und nun wird der König diese Gerüchte vernehmen. So komm nun, dass wir uns zusammen beraten! **8** Da sandte ich zu ihm, sagend: Es ist nicht geschehen nach diesen Worten, die du sprichst, sondern aus deinem Herzen erdichtest du sie. **9** Denn sie alle wollten uns in Furcht versetzen, sagenden: Ihre Hände werden von dem Werk ablassen, und es wird nicht ausgeführt werden. Und nun, stärke meine Hände! **10** Und ich kam in das Haus Schemajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehethav'els, der sich eingeschlossen hatte. Und er sprach: Lass uns im Haus Gottes, im Innern des Tempels, zusammenkommen und die Türen des Tempels verschließen, denn sie werden kommen, um dich zu ermorden. Und zwar werden sie bei Nacht kommen, um dich zu ermorden. **11** Aber ich sprach: Ein Mann wie ich sollte fliehen? Und wie könnte einer, wie ich bin, in den Tempel hineingehen und leben? Ich will nicht hineingehen! **12** Und ich merkte, dass nicht Gott ihn gesandt hatte, sondern er sprach diese Weissagung gegen mich, und Tovija und Sanvallath hatten ihn angeworben. **13** Darum war er angeworben worden, damit ich mich fürchten und so handeln und mich versündigen sollte und damit sie ein böses Gerücht hätten, um mich in Verruf zu bringen. **14** Gedenke es, mein Gott, dem Tovija und dem Sanvallath nach diesen ihren Werken, und auch der Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mich in Furcht versetzen wollten! **15** Und die Mauer wurde vollendet am 25. des Elul, (am) 52. Tag. **16** Und es begab sich, als alle unsere Feinde es hörten, da fürchteten sich alle Nationen, die rings um uns her waren, und sie sanken sehr in ihren Augen, und sie erkannten, dass dieses Werk von unserem Gott aus geschehen war. **17** Auch ließen in jenen Tagen Edle von Jehuda viele Briefe an Tovija abgehen, und solche von Tovija kamen an sie. **18** Denn es gab viele in Jehuda, die ihm (Treue) geschworen hatten, denn er war ein Schwiegersohn Schechanjas, des Sohnes Arachs, und sein Sohn Jochanan hatte die Tochter Meschullams, des Sohnes Berechjas, genommen. **19** Auch von seinen guten Taten waren sie vor mir redend und waren ihm meine Worte überbringend. Briefe sandte Tovija, um mich zu verängstigen.

7 **1** Und es begab sich, als die Mauer gebaut war, da setzte ich die Tore ein, und die Torhüter und die Sänger und die Levijim wurden bestimmt. **2** Und ich beorderte meinen Bruder Chanani und Chananja, den Obersten der Residenz, über Jeruschalajim, denn er war ein sehr treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen. **3** Und ich sprach zu ihnen: Es sollen die Tore Jeruschalajims nicht eher geöffnet werden, als bis zur Hitze der Sonne. Und bis (Wachen) dastehend (sind), soll man die Tore verriegeln und verschließen. Und es ist ein Wache von den Bewohnern Jeruschalajims aufzustellen, jedermann auf seinen Posten und (zwar)

jedermann vor seinem Haus. **4** Die Stadt aber war geräumig und groß, und das Volk darin wenig, und keine Häuser waren gebaut. **5** Und mein Gott gab mir ins Herz, die Vornehmen und die Vorstehenden und das Volk zu versammeln, um sie nach den Geschlechtern zu verzeichnen. Und ich fand das Geschlechtsverzeichnis der zuerst Herausgezogenen, und fand darin geschrieben: **6** Dies sind die Bewohner der Landschaft, die Herausgezogenen aus der Gefangenschaft, die Nevuchadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte, hinaufzogen und die nach Jeruschalajim und Jehuda zurückkehrten, jedermann in seine Stadt. **7** Die mit Serubbabel Gekommenen: Jeschua, Nechemja, Asarjah, Raamja, Nachamani, Mordechai, Bilschan, Misperet, Bigwai, Nechum, Baana. Die Zahl der Männer des Volkes Jisra'el: **8** Die Söhne Par'oschs: 2.172, **9** die Söhne Schephatjas: 372, **10** die Söhne Arachs: 652, **11** die Söhne Phachat-Moavs, von den Söhnen Jeschuas und Joavs: 2.818, **12** die Söhne Elams: 1.254, **13** die Söhne Sattus: 845, **14** die Söhne Sakkais: 760, **15** die Söhne Binnuis: 648, **16** die Söhne Bevais: 628, **17** die Söhne Asgads: 2.322, **18** die Söhne Adonikams: 667, **19** die Söhne Bigwais: 2.067, **20** die Söhne Adins: 655, **21** die Söhne Aters, von Chiskija: 98, **22** die Söhne Chaschums: 328, **23** die Söhne Bezais: 324, **24** die Söhne Hariphs: 112, **25** die Söhne Giv'ons: 95, **26** die Männer von Beth-Lechem und Netopha: 188, **27** die Männer von Anatot: 128, **28** die Männer von Beth-Azmawet: 42, **29** die Männer von Kirjat-Jearim, Kephira und Beerot: 743, **30** die Männer von Rama und Geva: 621, **31** die Männer von Michmas: 122, **32** die Männer von Beth-El und Ai: 123, **33** die Männer des anderen Nevo: 52, **34** die Söhne des anderen Elam: 1.254, **35** die Söhne Charims: 320, **36** die Söhne Jerechos: 345, **37** die Söhne Lods, Chadids und Onos: 721, **38** die Söhne Senaas: 3.930. **39** Die Priester: die Söhne Jedajas, vom Haus Jeschuas: 973, **40** die Söhne Immers: 1.052, **41** die Söhne Paschchurs: 1.247, **42** die Söhne Charims: 1.017. **43** Die Levijim: die Söhne Jeschuas, von Kadmiel, von den Söhnen Hodwas: 74. **44** Die Sänger: die Söhne Asaphs: 148. **45** Die Torhüter: die Söhne Schallums, die Söhne Aters, die Söhne Thalmoms, die Söhne Akkuv, die Söhne Chatitas, die Söhne Schovais: 138. **46** Die Tempeldiener: die Söhne Zichas, die Söhne Chasuphas, die Söhne Tabbaots, **47** die Söhne des Keros, die Söhne Sias, die Söhne Phadons, **48** die Söhne Levanas, die Söhne Hagavas, die Söhne Schalmals, **49** die Söhne Chanans, die Söhne Giddels, die Söhne Gachars, **50** die Söhne Reajas, die Söhne Rezins, die Söhne Nekodas, **51** die Söhne Gassams, die Söhne Uzzas, die Söhne Paseachs, **52** die Söhne Besais, die Söhne der Me'unim, die Söhne der Nephisim, **53** die Söhne Bakbuks, die Söhne Chakuphas, die Söhne Charchurs, **54** die Söhne Bazlits, die Söhne Mechidas, die Söhne Charschas, **55** die Söhne des Barkos, die Söhne Siseras, die Söhne Tamachs, **56** die Söhne Neziachs, die Söhne Chatiphas. **57** Die Söhne der Knechte Schlomos: die Söhne Sotais, die Söhne Sopherets, die Söhne Pheridas, **58** die Söhne Jaalas, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, **59** die Söhne Schephatjas, die Söhne Chatills, die Söhne Pocherets von Zevaim, die Söhne Amons. **60** Alle Tempeldiener und Söhne der Knechte Schlomos: 392. **61** Und diese (sind) die aus Tel-Melach, Tel-Charscha, Keruv, Addon und Immer Herausgezogenen. Aber sie konnten ihr Vaterhaus und ihre Abkunft nicht angeben, ob sie aus Jisra'el wären: **62** die Söhne Delajas, die Söhne Tovijas, die Söhne Nekodas: 642. **63** Und von den Priestern: die Söhne Chobajas, die Söhne des Hakkoz, die Söhne Barzillais, der eine Frau von den Töchtern Barzillais, des Gil'adi, genommen hatte und nach ihrem Namen genannt wurde. **64** Diese suchten ihr Geschlechtsregister-Verzeichnis, aber es wurde nicht gefunden, und sie wurden vom Priestertum als unrein ausgeschlossen.

65 Und der Statthalter sprach zu ihnen, dass sie vom Hochheiligen nicht essen dürften, bis ein Priester für die Urim und Tumim aufstände. **66** Die ganze Versammlung insgesamt: 42.360, **67** außer ihren Knechten und ihren Mägden, diese waren 7.337. Und sie hatten 245 Sänger und Sängerinnen. **68** Ihre Pferde waren 736, ihre Maultiere 245, die Kamele 435, die Esel 6.720. **69** Und von einem Teil der Häupter der Väter gab zum Werk: Der Statthalter gab für den Schatz: an Gold 1.000 Dariken, 50 Sprengschalen, 530 Priester-Leibröcke. **70** Und einige von den Häuptern der Väter gaben für den Schatz des Werkes: an Gold 20.000 Dariken und an Silber 2.200 Minen. **71** Und was der Rest des Volkes gab, war an Gold 20.000 Dariken und an Silber 2.000 Minen und 67 Priester-Leibröcke. **72** Und die Priester und die Levijim und die Torhüter und die Sänger und die aus dem Volk und die Tempeldiener und ganz Jisra'el wohnten in ihren Städten. Und als der siebte Monat herankam, da (waren) die Kinder Jisra'el in ihren Städten.

8 **1** Und es versammelte sich das ganze Volk wie ein einziger Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor (ist). Und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, dass er das Buch der Torah Mosches bringen sollte, das der Ewige Jisra'el geboten hatte. **2** Und es brachte Esra, der Priester, die Torah vor die Versammlung, von Mann bis auch Frau, und (vor) alle zu hören Verstehenden, am ersten Tag des siebten Monats. **3** Und er las darin vor dem Platz, der vor dem Wassertor (ist), vom lichten Morgen bis zum Mittag, in Gegenwart der Männer und der Frauen und derer, die Verständnis hatten, und die Ohren des ganzen Volkes (waren) auf das Buch der Torah (gerichtet). **4** Und es stand Esra, der Schriftgelehrte, auf einem Podest aus Holz, das man zu dem Zweck gemacht hatte. Und neben ihm standen Mattitja und Schema und Anaja und Urija und Chilkija und Maaseja, zu seiner Rechten, und zu seiner Linken Phedaja und Mischael und Malkija und Chaschum und Haschbaddana, Secharja, Meschullam. **5** Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er stand höher als das ganze Volk, und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf. **6** Und Esra pries den Ewigen, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen!, wobei sie ihre Hände hochhoben, und sie verneigten sich und warfen sich vor dem Ewigen nieder, mit dem Gesicht zur Erde. **7** Und Jeschua und Bani und Scherevja, Jamin, Akkuv, Schabbetai, Hodija, Maaseja, Kelita, Asarjah, Josavad, Chanan, Phelaja und die Levijim belehrten das Volk über die Torah, und das Volk (war) an seinem Platz. **8** Und sie lasen in dem Buch, in der Torah Gottes, deutlich und gaben den Sinn an, so dass man das Gelesene verstand. **9** Und Nechemja, das ist der Tirschata (d.h. Statthalter), und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Levijim, die das Volk belehrten, sprachen zum ganzen Volk: Dieser Tag ist dem Ewigen, eurem Gott, heilig, seid nicht traurig und weint nicht! Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte der Torah hörte. **10** Und er sprach zu ihnen: Geht hin, esst Fettet und trinkt Süßes und sendet Teile denen, für die nichts zubereitet ist, denn der Tag ist unserem Herrn heilig, und betrübt euch nicht, denn die Freude an dem Ewigen ist eure Stärke. **11** Und die Levijim beschwichtigten das ganze Volk, sagenden: Seid still, denn der Tag ist heilig, und betrübt euch nicht! **12** Und das ganze Volk ging hin, um zu essen und zu trinken und Teile zu senden und ein großes Freudenfest zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kundgetan hatte. **13** Und am zweiten Tag versammelten sich die Häupter der Väter des ganzen Volkes, die Priester und die Levijim, zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um aufmerksam auf die Worte der Torah zu hören. **14** Und sie fanden in der Torah geschrieben, dass der Ewige durch Mosche geboten hatte, dass die Kinder Jisra'el am Fest

im siebten Monat in Laubhütten wohnen sollten **15** und dass sie verkündigen und einen Ruf ergehen lassen sollten durch alle ihre Städte und durch Jeruschalajim und sagen sollten: Geht hinaus auf das Gebirge und holt Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dicht belaubten Gehölz, um Hütten zu machen, wie geschrieben steht! **16** Und das Volk ging hinaus und holte (Zweige) herbei, und sie machten sich Hütten, jeder auf seinem Dach und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauses Gottes und auf dem Platz am Wassertor und auf dem Platz am Tor Ephrajim.

17 Und die ganze Versammlung, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, machte Hütten und wohnte in den Hütten. Denn die Kinder Jisra'el hatten nicht so getan seit den Tagen Jehoschuas, des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr große Freude.

18 Und man las im Buch der Torah Gottes Tag für Tag, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Und sie feierten das Fest sieben Tage lang, und am achten Tag war eine Festversammlung nach der Vorschrift.

9 **1** Und am 24. Tag dieses Monats versammelten sich die Kinder Jisra'el unter Fasten und in Sacktuch (gekleidet) und mit Erde auf ihren Häuptern. **2** Und die Nachkommen Jisra'els sonderten sich ab von allen Kindern der Fremde, und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Ungerechtigkeiten ihrer Väter. **3** Und sie standen auf an ihrer Stelle und lasen im Buch der Torah des Ewigen, ihres Gottes, ein Viertel des Tages. Und ein Viertel (davon) (waren) sie (Sünden) bekennd und sich niederwerfend vor dem Ewigen, ihrem Gott.

4 Und Jeschua und Bani, Kadmi'el, Schevanja, Bunni, Scherevja, Bani, Kenani traten auf die Erhöhung der Levijim, und sie schrien mit lauter Stimme zu dem Ewigen, ihrem Gott.

5 Und die Levijim Jeschua und Kadmi'el, Bani, Haschavneja, Scherevja, Hodija, Schevanja, Petachja sprachen: Steht auf, preist den Ewigen, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise deinen herrlichen Namen, der erhaben ist über allen Preis und Ruhm!

6 Du bist, der da ist, Ewiger, du allein, du hast die Himmel gemacht, der Himmel Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels betet dich an. **7** Du bist es, Ewiger, Gott, der du Avram erwählt und ihn aus Ur in Kasdim herausgeführt und ihm den Namen 'Avraham gegeben hast. **8** Und du hast sein Herz für treu vor dir befunden und hast mit ihm den Bund geschlossen, das Land des Kena'ani, des Chitti, des Emori und des Perisi und des Jevusi und des Girgaschi zu geben – es seinen Nachkommen zu geben, und du hast deine Worte erfüllt, denn du bist gerecht. **9** Und du hast das Elend unserer Väter in Mizrajim angesehen und hast ihr Geschrei am Schilfmeer gehört. **10** Und du hast Zeichen und Wunder getan an dem Par'o und an allen seinen Knechten und an allem Volk seines Landes, denn du wusstest, dass sie in Übermut gegen sie gehandelt hatten, und du hast dir einen Namen gemacht, wie es an diesem Tag ist. **11** Und das Meer hast du vor ihnen gespalten, und sie zogen mitten durch das Meer auf dem Trockenen, aber ihre Verfolger hast du in die Tiefen geworfen, wie einen Stein in mächtige Wasser. **12** Und in einer Wolkensäule hast du sie geleitet bei Tag, und in einer Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. **13** Und auf den Berg Sinai bist du herabgestiegen und hast vom Himmel her mit ihnen geredet, und du hast ihnen gerade Rechte und Toroth der Wahrheit, gute Satzungen und Gebote gegeben. **14** Und deinen heiligen Schabbat hast du ihnen kundgetan und hast ihnen Gebote und Satzungen und eine Torah geboten durch Mosche, deinen Knecht. **15** Und Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben für ihren Hunger, und

Wasser aus dem Felsen hast du ihnen hervorgebracht für ihren Durst, und du hast ihnen gesagt, dass sie hineinziehen sollten, um das Land in Besitz zu nehmen, das du ihnen zu geben deine Hand erhoben hattest. **16** Aber sie, nämlich unsere Väter, waren übermütig, und sie verhärteten ihren Nacken und hörten nicht auf deine Gebote. **17** Und sie weigerten sich zu gehorchen und erinnerten sich nicht an deine Wunder, die du an ihnen getan hattest, sie verhärteten ihren Nacken und setzten sich in ihrer Widerspenstigkeit ein Haupt, um zu ihrer Sklaverei zurückzukehren. Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Güte, und du verließest sie nicht. **18** Sogar als sie sich ein gegossenes Kalb machten, sagend: Das ist dein Gott, der dich aus Mizrajim heraufgeführt hat!, und große Schmähungen verübten, **19** verließest du in deinen großen Erbarmungen sie doch nicht in der Wüste. Die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag, um sie auf dem Weg zu leiten, noch die Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. **20** Und du gabst deinen guten Geist, um sie zu unterweisen, und dein Manna versagtest du nicht ihrem Mund, und du gabst ihnen Wasser für ihren Durst. **21** Und 40 Jahre versorgtest du sie in der Wüste, sie hatten keinen Mangel; ihre Kleider zerfielen nicht, und ihre Füße schwellen nicht an. **22** Und du gabst ihnen Königreiche und Völker und teiltest sie zu als Gebiet, und sie nahmen das Land Sichons in Besitz, nämlich das Land des Königs von Cheschbon, und das Land Ogs, des Königs von Baschan. **23** Und ihre Kinder machtest du zahlreich wie die Sterne des Himmels und brachtest sie in das Land, von dem du ihren Vätern gesagt hattest, dass sie hineingehen sollten, um es in Besitz zu nehmen. **24** Und die Kinder kamen und nahmen das Land in Besitz, und du unterwarfst vor ihnen die Bewohner des Landes, die Kena'anim, und gabst sie in ihre Hand, sowohl ihre Könige als auch die Völker des Landes, um mit ihnen zu tun nach ihrem Belieben. **25** Und sie nahmen befestigte Städte ein und ein fettes Land und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut gefüllt waren, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Olivengärten und Obstbäume in Menge. Und sie aßen und wurden satt und wurden fett und ließen es sich wohl sein durch deine große Güte. **26** Aber sie wurden widerspenstig und lehnten sich gegen dich auf und warfen deine Torah hinter ihren Rücken; und deine Propheten, die sie ermahnten, um sie zu dir zurückzubringen, töteten sie und verübten große Lästerungen. **27** Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, und diese bedrängten sie; und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrien sie zu dir, und du hörtest vom Himmel her und gabst ihnen nach deinen großen Erbarmungen Retter, die sie aus der Hand ihrer Bedränger retteten. **28** Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wieder Böses vor dir. Da überließest du sie der Hand ihrer Feinde, dass diese über sie herrschten; und sie schrien wieder zu dir, und du hörtest vom Himmel her und errettetest sie nach deinen Erbarmungen viele Male. **29** Und du ermahntest sie, um sie zu deiner Torah zurückzubringen, sie aber waren übermütig und hörten nicht auf deine Gebote und sündigten gegen deine Rechte, durch die der Mensch, wenn er sie tut, lebt; und sie zeigten eine widerspenstige Schulter und verhärteten ihren Nacken und hörten nicht. **30** Und du hattest viele Jahre Geduld mit ihnen und ermahntest sie durch deinen Geist, durch deine Propheten, aber sie gaben kein Gehör. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder. **31** Aber in deinen großen Erbarmungen hast du sie nicht völlig vernichtet und sie nicht verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. **32** Und nun, unser Gott, du großer, starker und furchtbarer Gott, der den Bund und die Güte bewahrt: Lass nicht gering vor dir sein all die Mühsal, die uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester und unsere Propheten und unsere

Das erste Buch Chronik

1 1 'Adam, Schet, Enosch. 2 Kenan, Mahalal'el, Jered. 3 Chanoch, Metuschelach, Lemech. 4 Noach, Schem, Cham und Japhet. 5 Die Söhne Japhets: Gomer und Magog und Madai und Javan und Tuval und Meschek und Tiras. 6 Und die Söhne Gomers: Aschkenas und Diphat und Togarma. 7 Und die Söhne Javans: 'Elischa und Tarschischa, Kittim und Rodanim. 8 Die Söhne Chams: Kusch und Mizrajim, Put und Kena'an. 9 Und die Söhne Kuschs: Seva und Chavila und Savta und Raama und Savtecha. Und die Söhne Raamas: Scheva und Dedan. 10 Und Kusch zeugte Nimrod; dieser fing an, ein Gewaltiger auf der Erde zu sein. 11 Und Mizrajim zeugte (die) Ludim und Anamim und Lehavim und Naphtuchim 12 und Patrusim und Kasluchim, von denen die Pelischtim ausgingen, und Kafforim. 13 Und Kena'an zeugte Zidon, seinen Erstgeborenen, und Chet 14 und den Jevusi und den Emori und den Girgaschi 15 und den Chivi und den Arki und den Sini 16 und den Arvadi und den Zemari und den Chamati. 17 Die Söhne Schemen: Elam und Aschur und Arpachschad und Lud und Aram und Uz und Chul und Geter und Meschek. 18 Und Arpachschad zeugte Schalach, und Schelach zeugte Ever. 19 Und dem Ever wurden zwei Söhne geboren: der Name des einen (war) Peleg, denn in seinen Tagen wurde die Erde geteilt, und der Name seines Bruders (war) Joktan. 20 Und Joktan zeugte Almodad und Schaleph und Chazarmavet und Jarach 21 und Hadoram und Usal und Dikla 22 und Eval und Avima'el und Scheva 23 und Ophir und Chavila und Jovav. Alle diese (waren) Söhne Juktans. 24 Schem, Arpachschad, Schalach, 25 Ever, Peleg, Reu, 26 Serug, Nachor, Terach, 27 Avram, das ist 'Avraham. 28 Die Söhne 'Avrahams: Jitzchak und Jischma'el. 29 Dies sind ihre Nachkommen: Der Erstgeborene Jischma'els (war) Nevajot, und Kedar und Adbe'el und Mivsam, 30 Mischma und Duma, Massa, Chadad und Tema, 31 Jetur, Naphisch und Kedma; dies sind die Söhne Jischma'els. 32 Und die Söhne der Ketura, der Nebenfrau 'Avrahams: Sie gebar Simran und Jokschan und Medan und Midjan und Jischbak und Schuach. Und die Söhne Jokschans: Scheva und Dedan. 33 Und die Söhne Midjans: Epha und Epher und Chanoch und Avida und Elda'a. Alle diese (waren) Söhne der Ketura. 34 Und 'Avraham zeugte Jitzchak. Die Söhne Jitzchaks: 'Esav und Jisra'el. 35 Die Söhne 'Esavs: Eliphaz, Re'u'el und Je'usch und Jalam und Korach. 36 Die Söhne des Eliphaz: Teman und Omar, Zephi und Gatam, Kenas und Timna und Amalek. 37 Die Söhne Re'u'els: Nachat, Serach, Schamma und Misa. 38 Und die Söhne Se'irs: Lotan und Schoval und Ziv'on und Ana und Dischon und Ezer und Dischan. 39 Und die Söhne Lotans: Chori und Homam; und die Schwester Lotans (war) Timna. 40 Die Söhne Schovals: Aljan und Manachat und Eval, Schephi und Onam. Und die Söhne Ziv'ons: Aja und Ana. 41 Die Söhne Anas: Dischon. Und die Söhne Dischons: Chamran und Eschban und Jitran und Keran. 42 Die Söhne Ezers: Bilhan und Sa'awan, Ja'akan. Die Söhne Dischons: Uz und Aran. 43 Und dies sind die Könige, die im Land Edom regierten, bevor ein König über die Kinder Jisra'els regierte: Bela, der Sohn Be'ors; und der Name seiner Stadt (war) Dinhava. 44 Und Bela starb, und es regierte an seiner Stelle Jovav, der Sohn Serachs, aus Bozra. 45 Und Jovav starb, und es regierte an seiner Stelle Chuscham aus dem Land des Themani. 46 Und Chuscham starb, und es regierte an seiner Stelle Hadad, der Sohn Bedads, der Midjan im Gebiet Moavs schlug; und der Name seiner Stadt (war) Awit. 47 Und Hadad starb, und es regierte an seiner Stelle Samla aus Masreka. 48 Und Samla starb, und es regierte an seiner Stelle Scha'ul aus

Rehovot am Fluss. **49** Und Scha'ul starb, und es regierte an seiner Stelle Ba'al Chanan, der Sohn Achbors. **50** Und Ba'al Chanan starb, und es regierte an seiner Stelle Hadad; und der Name seiner Stadt (war) Pa'i, und der Name seiner Frau (war) Mehetav'el, die Tochter Matreds, der Tochter Me-Sahavs. **51** Und Hadad starb. Und es waren die Fürsten von Edom: Fürst Timna, Fürst Alja, Fürst Jetet, **52** Fürst Oholivama, Fürst Ela, Fürst Pinon, **53** Fürst Kenas, Fürst Teman, Fürst Mivzar, **54** Fürst Magdi'el, Fürst Iram. Dies sind die Fürsten von Edom.

2 **1** Dies sind die Kinder Jisra'els: Re'uven, Schim'on, Levi und Jehuda, Jissaschar und Sevulun, **2** Dan, Josef und Benjamin, Naphthali, Gad und Ascher. **3** Die Söhne Jehudas: Er und Onan und Schela; diese drei wurden ihm von der Tochter Schua's, die Kena'anit, geboren. Und Er, der Erstgeborene Jehudas, war böse in den Augen des Ewigen, und Er tötete ihn. **4** Und Tamar, sein Schwiegertochter, gebar ihm Perez und Serach. Alle Söhne Jehudas (waren) fünf. **5** Die Söhne des Perez: Chezron und Chamul. **6** Und die Söhne Serachs: Simri und Etan und Heman und Kalkol und Dara; sie alle (waren) fünf. **7** Und die Söhne Karmis: Achar (d.h. „der, der Unglück bringt“. Als Achan in Josua 7:1 erwähnt), der Jisra'el ins Unglück brachte, der sich an dem Gebannten vergriff. **8** Und die Söhne Etans: Asarja. **9** Und die Söhne Chezrons, die ihm geboren wurden: Jerachmeel und Ram und Keluvai. **10** Und Ram zeugte Amminadav, und Amminadav zeugte Nachschon, den Fürsten der Söhne Jehudas. **11** Und Nachschon zeugte Salma, und Salma zeugte Boas. **12** Und Boas zeugte Oved, und Oved zeugte Jischai. **13** Und Jischai zeugte seinen Erstgeborenen Eliav, und Avinadav, den zweiten, und Schim'a, den dritten, **14** Netanel, der vierte, Raddai, der fünfte, **15** Ozem, der sechste, David, der siebente. **16** Und ihre Schwestern (waren) Zeruja und Avigajil. Und die Söhne der Zeruja: Avschai und Joav und Asah'el, drei. **17** Und Avigajil gebar Amasa; und der Vater Amasas (war) Jeter, der Jischma'eli. **18** Und Kalev, der Sohn Chezrons, zeugte (Kinder) mit Asuva, (seiner) Frau, und mit Jeriot; und dies sind ihre Söhne: Jescher und Schovav und Ardon. **19** Und Asuva starb, und Kalev nahm sich Ephrat; und sie gebar ihm Chur. **20** Und Chur zeugte Uri, und Uri zeugte Bezal'el. **21** Und danach ging Chezron ein zu der Tochter Machirs, des Vaters Gil'ads, und er nahm sie, als er 60 Jahre alt war; und sie gebar ihm Seguv. **22** Und Seguv zeugte Ja'ir; und er hatte 23 Städte im Land Gil'ad. **23** Aber Geschur und Aram nahmen ihnen die Dörfer Ja'irs weg, Kenat und ihre Tochterstädte, 60 Städte. Diese alle (waren) Söhne Machirs, des Vaters Gil'ads. **24** Und nach dem Tod Chezrons in Kalev-Ephrata, gebar die Frau Chezrons, Avija, ihm Aschhur, den Vater Tekoas. **25** Und die Söhne Jerachmeels, des Erstgeborenen Chezrons, waren: der Erstgeborene Ram, und Buna und Oren und Ozem, Achija. **26** Und Jerachmeel hatte eine andere Frau, und ihr Name (war) Atara; sie (war) die Mutter Onams. **27** Und die Söhne Rams, des Erstgeborenen Jerachmeels, waren: Maaz und Jamin und Eker. **28** Und die Söhne Onams waren: Schammai und Jada. Und die Söhne Schammais: Nadav und Avischur. **29** Und der Name der Frau Avischurs (war) Avichajil; und sie gebar ihm Achban und Molid. **30** Und die Söhne Nadavs: Seled und Appajim. Und Seled starb ohne Söhne. **31** Und die Söhne Appajims: Jisch'i. Und die Söhne Jisch'is: Scheschan. Und die Söhne Scheschans: Achlai. **32** Und die Söhne Jadas, des Bruders Schammais: Jeter und Jehonathan. Und Jeter starb ohne Söhne. **33** Und die Söhne Jehonathans: Pelet und Sasa. Dies waren die Söhne Jerachmeels. **34** Und Scheschan hatte keine Söhne, sondern nur Töchter. Und Scheschan hatte einen Knecht, einen Mizri, und sein Name (war) Jarcha. **35** Und Scheschan gab seine

1. Chronik 2,35 – 3,21

Tochter Jarcha, seinem Knecht, zur Frau; und sie gebar ihm Attai. **36** Und Attai zeugte Nathan, und Nathan zeugte Savad. **37** Und Savad zeugte Ephlal, und Ephlal zeugte Oved. **38** Und Oved zeugte Jehu, und Jehu zeugte Asarja. **39** Und Asarja zeugte Chelez, und Chelez zeugte El'asa. **40** Und El'asa zeugte Sismai, und Sismai zeugte Schallum. **41** Und Schallum zeugte Jekamja, und Jekamja zeugte Elischama. **42** Und die Söhne Kalevs, des Bruders Jerachme'els: Mescha, sein Erstgeborener, er ist der Vater Siph's; und die Söhne Mareschas, des Vaters Chevrons. **43** Und die Söhne Chevrons: Korach und Tappuach und Rekem und Schema. **44** Und Schema zeugte Racham, den Vater Jorkoams. Und Rekem zeugte Schammai. **45** Und der Sohn Schammais (war) Maon; und Maon (war) der Vater Bet-Zurs. **46** Und Epha, die Nebenfrau Kalevs, gebar Charan und Moza und Gases; und Charan zeugte Gases. **47** Und die Söhne Jahdais: Regem und Jotam und Geschan und Pelet und Epha und Schaaf. **48** Maacha, die Nebenfrau Kalevs, gebar Schever und Tirchana. **49** Und sie gebar Schaaf, den Vater Madmannas, Scheva, den Vater Machbenas und den Vater Giveas. Und die Tochter Kalevs (war) Achsa. **50** Dies waren die Söhne Kalevs: Die Söhne Churs, des Erstgeborenen der Ephrata: Schoval, der Vater von Kirjat-Jearim, **51** Salma, der Vater von Bet-Lechem, Chareph, der Vater von Bet-Gader. **52** Und Schoval, der Vater von Kirjat-Jearim, hatte Söhne: Haroeh, die Hälfte der Menuchot. **53** Und die Familien von Kirjat-Jearim waren: der Jitri und der Puti und der Schumati und der Mischrai; von diesen ging der Zorati und der Eschtaoli aus. **54** Die Söhne Salmas: Bet-Lechem und der Netophati, Atrot-Bet-Joav und die Hälfte des Manachti, der Zori. **55** Und die Familien der Schreiber, die in Jabez wohnten: Tiratim, Schimatim, Suchatim. Das sind die Kenim, die von Chamat, dem Vater des Hauses Rechav, abstammen.

3 **1** Und dies waren die Söhne Davids, die ihm in Chevron geboren wurden: der Erstgeborene Amnon, von Achino'am, der Jizre'elit; der zweite Dani'el, von Avigajil, der Karmelit; **2** der dritte Avschalom, der Sohn der Ma'acha, der Tochter Talmais, des Königs von Geschur; der vierte Adonija, der Sohn der Chaggit; **3** der fünfte Schephatja, von der Avital; der sechste Jitre'am, von seiner Frau Eglä. **4** Sechs wurden ihm in Chevron geboren, und er regierte dort sieben Jahre und sechs Monate; und 33 Jahre regierte er in Jeruschalajim. **5** Und diese wurden ihm in Jeruschalajim geboren: Schim'a und Schovav und Nathan und Schlomo, vier, von Bat-Schua, der Tochter Ammi'els; **6** und Jivchar und Elischama und Eliphelet; **7** und Nogah und Nepheg und Japhia; **8** und Elischama und Eljada und Eliphelet, neun. **9** Alle Söhne Davids, außer den Söhnen der Nebenfrauen; und Tamar (war) ihre Schwester. **10** Und der Sohn Schlomos (war) Rechav'am, Avija sein Sohn, Asa sein Sohn, Jehoschaphat sein Sohn, **11** Joram sein Sohn, Achazjahu sein Sohn, Jo'asch sein Sohn, **12** Amazjahu sein Sohn, Asarja sein Sohn, Jotam sein Sohn, **13** Achaz sein Sohn, Chiskijahu sein Sohn, Menasche sein Sohn, **14** Amon sein Sohn, Joschijahu sein Sohn. **15** Und die Söhne Joschijahus: der Erstgeborene Jochanan, der zweite Jehojakim, der dritte Zidkijahu, der vierte Schallum. **16** Und die Söhne Jehojakims: Jechonja sein Sohn, Zidkija sein Sohn. **17** Und die Söhne Jechonjas, des Gefangenen: Sche'alti'el sein Sohn, **18** und Malkiram und Phedaja und Schenazzar, Jekamja, Hoschama und Nedavja. **19** Und die Söhne Phedajas: Zerubavel und Schim'i. Und die Söhne Zerubavels: Meschullam und Chananja, und Schelomit (war) ihre Schwester, **20** und Chaschuva und Ohel und Verechja und Chasadja, Juschav-Chesed, fünf. **21** Und die Söhne Chananjas: Pelatja und Jeschaja; die Söhne Rephajas, die Söhne Arnans, die Söhne Ovadjas, die Söhne Schechanjas. **22** Und die Söhne Schechanjas: Schemaja; und

die Söhne Schemajas: Chattusch und Jig'al und Bariach und Ne'arja und Schaphat, sechs. **23** Und die Söhne Ne'arjas: Eljo'enai und Chiskija und Asrikam, drei. **24** Und die Söhne Eljo'enais: Hodavjahu und Eljaschiv und Phelaja und Akkuv und Jochanan und Delaja und Anani, sieben.

4 **1** Die Söhne Jehudas: Perez, Chezron und Karmi und Chur und Schoval. **2** Und Re'aja, der Sohn Schovals, zeugte Jachat; und Jachat zeugte Achumai und Lahad. Dies sind die Familien des Zor'ati. **3** Und diese (sind vom) Vater Etams: Jizre'el und Jischma und Jidbasch; und der Name ihrer Schwester (war) Hazlelponi; **4** und Phenu'el (war) der Vater Gedors, und Ezer (war) der Vater Chuschas. Dies sind die Söhne Churs, des Erstgeborenen der Ephrata, des Vaters von Bet-Lechem. **5** Und Aschchur, der Vater Teko'as, hatte zwei Frauen: Chel'a und Na'ara. **6** Und Na'ara gebar ihm Achussam und Chepher und Temni und der Achaschtari. Dies sind die Söhne der Na'ara. **7** Und die Söhne der Chel'a: Zeret, Jizchar und Etnan. **8** Und Koz zeugte Anuv und Hazoveva und die Familien Acharchels, des Sohnes Harums. **9** Und Ja'bez war geehrter als seine Brüder; und seine Mutter nannte seinen Namen Ja'bez, indem sie sagte: Ich habe ihn mit Schmerzen geboren. **10** Und Ja'bez rief zum Gott Jisra'els, sagend: Wenn du mich gewiss segnest und mein Gebiet erweiterst, und deine Hand mit mir ist, und du (mich) vor Bösem bewahrst, dass es mich nicht kränkt! Und Gott ließ kommen, was er erbeten hatte. **11** Und Keluv, der Bruder Schuchas, zeugte Mechir; er (war) der Vater Eschtons. **12** Und Eschton zeugte Bet-Rapha und Paseach und Techinna, den Vater der Stadt Nachasch. Dies sind die Männer von Recha. **13** Und die Söhne des Kenas: Otni'el und Seraja. Und die Söhne Otni'els: Chatat. **14** Und Me'onotai zeugte Ophrah; und Seraja zeugte Jo'av, den Vater des Tals der Zimmerleute, denn sie waren Zimmerleute. **15** Und die Söhne Kalevs, des Sohnes Jephunnes: Iru, Ela und Na'am. Und die Söhne Elases: Kenas. **16** Und die Söhne Jehallels: Ziph und Zipha, Tirja und Asar'el. **17** Und die Söhne Ezras: Jeter und Mered und Epher und Jalon. Und sie wurde schwanger mit Mirjam und Schammai und Jischbach, den Vater Eschtemoas. **18** Und seine Frau, eine Jehudit, gebar Jered, den Vater Gedors, und Chever, den Vater Sochos, und Jekuti'el, den Vater Sanoachs. Und dies sind die Söhne der Bitja, der Tochter Par'os, die Mered genommen hatte. **19** Und die Söhne der Frau Hodijas, der Schwester Nachams: der Vater Ke'ilas, der Garmi, und Eschtemoa, der Ma'achati. **20** Und die Söhne Schimons: Amnon und Rinna, Ben-Chanan und Tilon. Und die Söhne Jisch'is: Sochet und Ben-Sochet. **21** Die Söhne Schelas, des Sohnes Jehudas: Er, der Vater Lechas, und Lada, der Vater Mareschas; und die Familien des Hauses der Byssusarbeiter vom Haus Aschbea; **22** und Jokim und die Männer von Koseva; und Jo'asch und Saraf, die über Moav herrschten; und Jaschuvi-Lechem. Die Berichte sind alt. **23** Diese waren die Töpfer und die Bewohner von Neta'im und Gedera; beim König in seinem Dienst wohnten sie dort. **24** Die Söhne Schim'ons: Nemu'el und Jamin, Jariv, Serach, Scha'ul; **25** Schallum sein Sohn, Mivsam sein Sohn, Mischma sein Sohn. **26** Und die Söhne Mischmas: Chammu'el sein Sohn, Sakkur sein Sohn, Schim'i sein Sohn. **27** Und Schim'i hatte 16 Söhne und sechs Töchter; aber seine Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle ihre Familien vermehrten sich nicht so sehr wie die Söhne Jehudas. **28** Und sie wohnten in Beer-Scheva und Molada und Chasar-Schu'al **29** und in Bilha und in Ezem und in Tolad **30** und in Betu'el und in Chorma und in Ziklag **31** und in Bet-Markavot und in Chasar-Susim und in Bet-Bir'i und in Scha'arajim. Dies waren ihre Städte, bis David König wurde. **32** Und ihre Dörfer waren: Etam und Ajin, Rimmon und Tochen und Aschan, fünf

1. Chronik 4,32 – 5,17

Städte; **33** und alle ihre Dörfer, die ringsum diese Städte waren, bis nach Ba'al. Dies waren ihre Wohnsitze; und sie hatten ihr Geschlechtsregister. **34** Und Meschovav und Jamlech und Joscha, der Sohn Amazjas; **35** und Jo'el und Jehu, der Sohn Joschivjas, des Sohnes Serajas, des Sohnes Asi'els; **36** und Eljo'enai und Ja'akova und Jeschochaja und Asaja und Adi'el und Jesimi'el und Venaja; **37** und Sisa, der Sohn Schif'is, des Sohnes Allons, des Sohnes Jedajas, des Sohnes Schimris, des Sohnes Schemajas - **38** Diese mit Namen Angeführten waren Fürsten in ihren Familien; und ihre Vaterhäuser breiteten sich sehr aus. **39** Und sie gingen bis zum Eingang von Gedor, bis zur Ostseite des Tals, um Weide für ihre Schafe zu suchen. **40** Und sie fanden fette und gute Weide, und das Land war geräumig nach beiden Seiten und ruhig und still; denn die vorher dort gewohnt hatten, waren von Cham. **41** Und diese mit Namen aufgeschriebenen kamen in den Tagen Chiskijahus, des Königs von Jehuda, und sie schlugen ihre Zelte und der Me'uni, der sich dort befand, und sie vernichteten ihn bis auf diesen Tag und wohnten an seiner Stelle; denn dort war Weide für ihre Schafe. **42** Und von ihnen, von den Söhnen Schim'ons, zogen 500 Männer zum Gebirge Se'ir; und Phelatja und Ne'arja und Rephaja und Ussi'el, die Söhne Jisch'is, waren an ihrer Spitze; **43** und sie schlugen den Überrest, die Entronnenen von Amalek, und sie wohnten dort bis auf diesen Tag.

5 **1** Und die Söhne Re'uvens, des Erstgeborenen Jisra'els - denn er war der Erstgeborene; weil er aber das Lager seines Vaters entweiht hatte, wurde sein Erstgeburtsrecht den Söhnen Josefs, des Sohnes Jisra'els, gegeben, aber er ist nicht als Erstgeborener (im Geschlechtsregister) einzutragen. **2** Denn Jehuda war mächtig unter seinen Brüdern, und aus ihm ist der Fürst; aber das Erstgeburtsrecht wurde Josef zuteil - **3** die Söhne Re'uvens, des Erstgeborenen Jisra'els: Chanoch und Phallu, Chezron und Karmi. **4** Die Söhne Jo'els: Schemaja sein Sohn, Gog sein Sohn, Schim'i sein Sohn, **5** Micha sein Sohn, Re'aja sein Sohn, Ba'al sein Sohn, **6** Be'era sein Sohn, den Tilgat-Pilneser, den der König von Aschur, gefangen wegführte; er war ein Fürst des Re'uveni. **7** Und seine Brüder nach ihren Familien, als sie sich in ihr Geschlechtsregister eintrugen nach ihren Generationen: das Haupt, Je'i'el, und Zecharjahu, **8** und Vela, der Sohn des Asas, des Sohnes Schemas, des Sohnes Jo'els; er wohnte in Aro'er und bis Nevo und Ba'al-Me'on; **9** und gegen Osten wohnte er bis zum Eingang der Wüste, die sich vom Strom P'rat her erstreckte; denn ihre Herden waren zahlreich im Land Gil'ad. **10** Und in den Tagen Scha'uls führten sie Krieg mit den Hagri'im; und diese fielen durch ihre Hand, und sie wohnten in ihren Zelten auf der ganzen Ostseite von Gil'ad. **11** Und die Söhne Gads wohnten ihnen gegenüber im Land Baschan bis Salcha: **12** Jo'el war das Haupt und Schapham der Zweite, und Ja'nai und Schaphat in Baschan. **13** Und ihre Brüder nach ihren Vaterhäusern: Micha'el und Meschullam und Scheva und Jorai und Ja'kan und Sia und Ever, sieben. **14** Dies waren die Söhne Avichajils, des Sohnes Churis, des Sohnes Jaroachs, des Sohnes Gil'ads, des Sohnes Micha'els, des Sohnes Jeschischais, des Sohnes Jachdos, des Sohnes Bus. **15** Achi, der Sohn Avdi'els, des Sohnes Gunis, war das Haupt ihres Vaterhauses. **16** Und sie wohnten in Gil'ad, in Baschan und in dessen Tochterstädten und in allen Weideplätzen Scharons bis an ihre Ausgänge. **17** Diese alle wurden (in das Geschlechtsregister) eingetragen in den Tagen Jotams, des Königs von Jehuda, und in den Tagen Jarov'am, des Königs von Jisra'el. **18** Die Söhne Re'uvens und der Gadi und der halbe Stamm Menasche, von den tapferen Männern, Männern, die Schild und Schwert trugen und den Bogen spannten und im Kampf geübt waren, 44.760, die

zum Heeresdienst auszogen. **19** Und sie führten Krieg mit den Hagri'im und mit Jetur und Naphisch und Nodav. **20** Und es wurde ihnen gegen sie geholfen; und die Hagri'im wurden in ihre Hand gegeben samt allen, die mit ihnen waren; denn sie schrien zu Gott im Kampf, und er ließ sich von ihnen erbitten, weil sie auf ihn vertrauten. **21** Und sie führten ihr Vieh weg: 50.000 Kamele und 250.000 Schafe und 2.000 Esel und 100.000 Menschen. **22** Denn es fielen viele Erschlagene, weil der Kampf von Gott war. Und sie wohnten an ihrer Stelle bis zur Wegführung. **23** Und die Söhne des halben Stammes Menasche wohnten im Land. Von Baschan bis Ba'al-Chermon und Senir und dem Berg Chermon hin mehrten sie sich. **24** Und dies waren die Häupter ihrer Vaterhäuser: nämlich Ephher und Jisch'i und Eli'el und Azri'el und Jirmeja und Hodavja und Jachdi'el, tapfere Kriegsmänner, Männer von Namen, Häupter ihrer Vaterhäuser. **25** Aber sie handelten treulos gegen den Gott ihrer Väter und liefen den Göttern der Völker des Landes nach, die Gott vor ihnen vertilgt hatte. **26** Da erweckte der Gott Jisra'els den Geist Puls, des Königs von Aschur, und den Geist Tilgat-Pilnesers, des Königs von Aschur, und er führte sie weg, den Re'uveni und den Gadi und den halben Stamm Menasche, und brachte sie nach Chelach und an den Chavor und nach Hara und an den Strom Gosan bis auf diesen Tag. **27** Die Söhne Levis: Gerschon, Kehat und Merari. **28** Und die Söhne Kehats: Amram, Jizhar und Chevron und Ussi'el. **29** Und die Söhne Amrams: 'Aharon und Mosche und Mirjam. Und die Söhne 'Aharons: Nadav und Avihu, El'asar und Itamar. **30** El'asar zeugte Pinchas; Pinchas zeugte Avischu'a, **31** und Avischu'a zeugte Bukki, und Bukki zeugte Ussi, **32** und Ussi zeugte Serachja, und Serachja zeugte Merajot, **33** Merajot zeugte Amarja, und Amarja zeugte Achituv, **34** und Achituv zeugte Zadok, und Zadok zeugte Achima'az, **35** und Achima'az zeugte Asarja, und Asarja zeugte Jochanan, **36** und Jochanan zeugte Asarja; das ist der, der als Priester diente in dem Haus, das Schlomo in Jeruschalajim gebaut hatte. **37** Und Asarja zeugte Amarja, und Amarja zeugte Achituv, **38** und Achituv zeugte Zadok, und Zadok zeugte Schallum, **39** und Schallum zeugte Chilkija, und Chilkija zeugte Asarja, **40** und Asarja zeugte Seraja, und Seraja zeugte Jozadak; **41** und Jozadak zog mit, als der Ewige Jehuda und Jeruschalajim durch die Hand Nevuchadnezars wegführte.

6 **1** Die Söhne Levis: Gerschom, Kehat und Merari. **2** Und dies sind die Namen der Söhne Gerschoms: Livni und Schim'i. **3** Und die Söhne Kehats: Amram und Jizhar und Chevron und Ussi'el. **4** Die Söhne Meraris: Machli und Muschi. Und dies sind die Familien des Levi nach ihren Vätern. **5** Von Gerschom: Livni, sein Sohn; Jachat, sein Sohn; Simma, sein Sohn; **6** Jo'ach, sein Sohn; Iddo, sein Sohn; Serach, sein Sohn; Je'atrai, sein Sohn. **7** Die Söhne Kehats: Amminadav, sein Sohn; Korach, sein Sohn; Assir, sein Sohn; **8** Elkana, sein Sohn; und Evjasaph, sein Sohn; und Assir, sein Sohn; **9** Tachat, sein Sohn; Uri'el, sein Sohn; Ussija, sein Sohn; und Scha'ul, sein Sohn. **10** Und die Söhne Elkanas: Amasai und Achimot. **11** Elkana; die Söhne Elkanas: Zophai, sein Sohn, und Nachat, sein Sohn, **12** Eli'av sein Sohn, Jerocham sein Sohn, Elkana sein Sohn. **13** Und die Söhne Schemu'els: der Erstgeborene, und der zweite und zwar Avija. **14** Die Söhne Meraris: Machli, Livni sein Sohn, Schim'i sein Sohn, Ussa sein Sohn, **15** Schim'a sein Sohn, Chaggija sein Sohn, Asaja sein Sohn. **16** Und dies sind die, welche David für den Gesang im Haus des Ewigen einsetzte, seitdem die Lade einen Ruheplatz hatte; **17** und sie waren dienend vor der Wohnung des Zeltes der Begegnung beim Gesang, bis Schlomo das Haus des Ewigen in Jeruschalajim gebaut hatte; und sie standen nach ihrer Ordnung in ihrem Dienst. **18** Und diese sind es,

1. Chronik 6,18 – 6,54

die standen, und ihre Söhne: Von den Söhnen des Kehati: **19** des Sohnes Elkanas, des Sohnes Jerochams, des Sohnes Eli'els, des Sohnes Toachs, **20** des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkanas, des Sohnes Machats, des Sohnes Amasais, **21** des Sohnes Elkanas, des Sohnes Jo'els, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Zephanjas, **22** des Sohnes Tachats, des Sohnes Assirs, des Sohnes Evjasaphs, des Sohnes Korachs, **23** des Sohnes Jizhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, des Sohnes Jisra'els. **24** Und sein Bruder Asaph, der zu seiner Rechten stand: Asaph, der Sohn Berechjahus, des Sohnes Schim'as, **25** des Sohnes Micha'els, des Sohnes Ba'asejas, des Sohnes Malkijas, **26** des Sohnes Etnis, des Sohnes Serachs, des Sohnes Adajas, **27** des Sohnes Etans, des Sohnes Simmas, des Sohnes Schim'is, **28** des Sohnes Jachats, des Sohnes Gerschoms, des Sohnes Levis. **29** Und die Söhne Meraris, ihre Brüder, die zur Linken standen: Etan, der Sohn Kischis, des Sohnes Avdis, des Sohnes Malluchs, **30** des Sohnes Chaschavas, des Sohnes Amazjas, des Sohnes Chilkijas, **31** des Sohnes Amzis, des Sohnes Banis, des Sohnes Schemers, **32** des Sohnes Machlis, des Sohnes Muschis, des Sohnes Meraris, des Sohnes Levis. **33** Und ihre Brüder, die Levijim, waren für den gesamten Dienst der Wohnung des Hauses Gottes gegeben. **34** Und 'Aharon und seine Söhne waren räuchernd auf dem Aufsteigeopferaltar und auf dem Räucheraltar, für alles Werk des Allerheiligsten und um Sühne zu erwirken für Jisra'el, nach allem, was Mosche, der Knecht Gottes, geboten hatte. **35** Und dies sind die Söhne 'Aharons: El'asar, sein Sohn; Pinchas, sein Sohn; Avischu'a, sein Sohn; **36** Bukki, sein Sohn; Ussi, sein Sohn; Serachja, sein Sohn; **37** Merajot, sein Sohn; Amarja, sein Sohn; Achituv, sein Sohn; **38** Zadok, sein Sohn; Achima'az, sein Sohn. **39** Und dies waren ihre Wohnsitze, nach ihren Gehöften in ihrem Gebiet: Den Söhnen 'Aharons von der Familie des Kehati - denn für sie war das (erste) Los -, **40** und ihnen gaben sie Chevron im Land Jehuda und seine Weideplätze rings um es her. **41** Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohn Jephunnes. **42** Und sie gaben den Söhnen 'Aharons die Zufluchtsstädte: Chevron; und Livna und seine Weideplätze, und Jattir, und Eschtemoa und seine Weideplätze, **43** und Chilen und seine Weideplätze, Devir und seine Weideplätze, **44** und Aschan und seine Weideplätze, und Bet-Schemesch und seine Weideplätze. **45** Und vom Stamm Benjamin: Geva und seine Weideplätze, und Aletmet und seine Weideplätze, und Anatot und seine Weideplätze. Alle ihre Städte: 13 Städte nach ihren Familien. **46** Und den übrigen Söhnen Kehats (gaben sie) von der Familie des Stammes, vom halben Stamm Menasche, durch das Los, zehn Städte. **47** Und den Söhnen Gerschoms, nach ihren Familien: vom Stamm Jissaschar und vom Stamm Ascher und vom Stamm Naphthali und vom Stamm Menasche in Baschan, 13 Städte. **48** Den Söhnen Meraris, nach ihren Familien: vom Stamm Re'uven und vom Stamm Gad und vom Stamm Sevulun, durch das Los, zwölf Städte. **49** Und die Söhne Jisra'els gaben den Levijim die Städte und ihre Weideplätze. **50** Und zwar gaben sie durch das Los vom Stamm der Söhne Jehudas und vom Stamm der Söhne Schim'on und vom Stamm der Söhne Binjamins diese Städte, die sie mit Namen nannten. **51** Und von den Familien der Söhne Kehats waren die Städte ihres Gebiets vom Stamm Ephrajim. **52** Und sie gaben ihnen die Zufluchtsstädte: Schechem und seine Weideplätze im Gebirge Ephrajim; und Gezer und seine Weideplätze, **53** und Jokme'am und seine Weideplätze, und Bet-Choron und seine Weideplätze, **54** und Ajjalon und seine Weideplätze, und Gath-Rimmon und seine Weideplätze. **55** Und von der Hälfte des Stammes Menasche: Aner und seine Weideplätze, und Bil'am und seine Weideplätze - den Familien der übrigen Söhne Kehats.

Das zweite Buch Chronik

1 1 Und Schlomo, der Sohn Davids, wurde stark in seinem Königreich; und der Ewige, sein Gott, war mit ihm, und er machte ihn überaus groß. 2 Und Schlomo sprach zu ganz Jisra'el, zu den Obersten über Tausend und über Hundert und zu den Richtern und zu allen Fürsten von ganz Jisra'el, den Häuptern der Väter: 3 Und Schlomo und die ganze Versammlung mit ihm gingen zur Höhe, die in Giv'on war; denn dort war das Zelt der Begegnung Gottes, das Mosche, der Knecht des Ewigen, in der Wüste gemacht hatte. 4 Jedoch die Lade Gottes hatte David von Kirjat-Je'arim heraufgebracht an den Ort, den David für sie vorbereitet hatte; denn er hatte für sie ein Zelt aufgeschlagen in Jeruschalajim. 5 Und der kupferne Altar, den Bezal'el, der Sohn Uris, des Sohnes Churs, gemacht hatte, war dort vor der Wohnung des Ewigen; und Schlomo und die Versammlung suchten ihn auf. 6 Und Schlomo opferte dort vor dem Ewigen auf dem kupfernen Altar, der beim Zelt der Begegnung war, und er ließ auf ihm 1.000 Aufsteigeopfer aufsteigen. 7 In jener Nacht erschien Gott Schlomo und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll. 8 Und Schlomo sprach zu Gott: Du hast an David, meinem Vater, große Gnade geübt und hast mich zum König gemacht an seine Stelle. 9 Nun, Ewiger, Gott, möge sich dein Wort zu David, meinem Vater, als zuverlässig erweisen; denn du hast mich zum König gemacht über ein Volk, zahlreich wie der Staub der Erde. 10 Gib mir nun Weisheit und Erkenntnis, dass ich vor diesem Volk aus- und eingehe; denn wer kann dieses dein großes Volk richten? 11 Und Gott sprach zu Schlomo: Weil dies in deinem Herzen gewesen ist und du nicht um Reichtum, Güter und Ehre und um das Leben derer, die dich hassen, gebeten hast, und auch nicht um viele Tage gebeten hast, sondern dir Weisheit und Erkenntnis erbeten hast, damit du mein Volk richten kannst, über das ich dich zum König gemacht habe, 12 so sind dir die Weisheit und die Erkenntnis gegeben; und Reichtum und Güter und Ehre werde ich dir geben, wie sie die Könige, die vor dir gewesen sind, nicht gehabt haben, und wie sie keiner nach dir haben wird. 13 Und Schlomo kam von der Höhe, die in Giv'on war, nach Jeruschalajim, von dem Zelt der Begegnung weg; und er regierte über Jisra'el. 14 Und Schlomo brachte Wagen und Reiter zusammen, und er hatte 1.400 Wagen und 12.000 Reiter; und er brachte sie in den Wagenstädten und beim König in Jeruschalajim unter. 15 Und der König machte das Silber und das Gold in Jeruschalajim den Steinen gleich, und die Zedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung sind, an Menge. 16 Und die Ausfuhr der Pferde für Schlomo war aus Mizrajim; und was den Zug betrifft, die Kaufleute des Königs holten einen Zug für einen Preis. 17 Und sie führten herauf und führten aus Mizrajim aus einen Wagen für 600 Schekel Silber und ein Pferd für 150. Und so führten sie durch ihre Hand für alle Könige der Chittim und für die Könige von Aram aus. 18 Und Schlomo gedachte, ein Haus für den Namen des Ewigen zu bauen und ein Haus für sein Königtum.

2 1 Und Schlomo zählte 70.000 Mann als Lastträger und 80.000 Mann als Steinhauer im Gebirge, und Aufseher über sie 3.600. 2 Und Schlomo sandte zu Churam, dem König von Zor: Wie du mit David, meinem Vater, getan hast und ihm Zedern gesandt hast, dass er sich ein Haus baue, um darin zu wohnen - 3 Siehe, ich bin dabei, ein Haus für den Namen des Ewigen, meines Gottes, zu bauen, um es ihm zu heiligen, um wohlriechendes Räucherwerk vor ihm zu räuchern und (für) das beständige Schichtbrot und (für) die Aufsteigeopfer am Morgen und am Abend, an den Schabbatot und an den Neumonden und zu den Festzeiten

des Ewigen, unseres Gottes; dies (gilt) für ewig für Jisra'el. **4** Und das Haus, das ich dabei bin, zu bauen, (wird) groß (sein); denn unser Gott ist größer als alle Götter. **5** Aber wer bringt die Kraft auf, ihm ein Haus zu bauen? Denn der Himmel und der Himmel der Himmel können ihn nicht fassen. Und wer bin ich, dass ich ihm ein Haus bauen sollte, es sei denn, um vor ihm zu räuchern? **6** Und nun sende mir einen weisen Mann, der zu arbeiten versteht in Gold und in Silber und in Kupfer und in Eisen und in rotem Purpur und Karmesin und blauem Purpur, und der Gravierungen zu machen versteht, zusammen mit den Weisen, die bei mir in Jehuda und in Jeruschalajim sind, die David, mein Vater, vorbereitet hat. **7** Und sende mir Zedernholz, Zypressenholz und Sandelholz vom Levanon; denn ich weiß, dass deine Knechte das Holz des Levanon zu hauen verstehen; und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein. **8** Und man bereite mir Holz in Menge; denn das Haus, das ich baue, (wird) groß und wunderbar (sein). **9** Und siehe, ich gebe deinen Knechten, den Holzhauern, die das Holz fällen, geschlagenen Weizen 20.000 Kor und Gerste 20.000 Kor und Wein 20.000 Bat und Öl 20.000 Bat. **10** Und Churam, der König von Zor, antwortete in einem Schreiben und sandte (es) an Schlomo: Weil der Ewige sein Volk liebt, hat er dich zum König über sie gesetzt. **11** Und Churam sprach: Gepriesen sei der Ewige, der Gott Jisra'els, der die Himmel und die Erde gemacht hat, der dem König David einen weisen Sohn gegeben hat, begabt mit Einsicht und Verstand, der dem Ewigen ein Haus bauen will und ein Haus für sein Königtum! **12** Und nun sende ich einen weisen Mann, begabt mit Verstand, Churam-Avi, **13** den Sohn einer Frau von den Töchtern Dans, und sein Vater war ein Mann aus Zor, der zu arbeiten versteht in Gold und in Silber, in Kupfer, in Eisen, in Steinen und in Holz, in rotem Purpur, in blauem Purpur und in Byssus und in Karmesin, und allerlei Gravierungen zu machen und allerlei Kunstwerke zu ersinnen, das ihm aufgegeben wird, zusammen mit deinen Weisen und den Weisen meines Herrn David, deines Vaters. **14** Und nun, den Weizen und die Gerste, das Öl und den Wein, wovon mein Herr gesprochen hat, möge er seinen Knechten senden. **15** Und wir werden Hölzer vom Levanon hauen nach all deinem Bedarf und werden sie dir als Flöße auf dem Meer nach Jafo bringen; und du wirst sie nach Jeruschalajim hinaufbringen. **16** Und Schlomo zählte alle fremden Männer, die im Land Jisra'el (waren), nach der Zählung, die David, sein Vater, von ihnen gemacht hatte; und es fanden sich 153.600. **17** Und er machte von ihnen 70.000 zu Lasträgern und 80.000 zu Steinhauern im Gebirge und 3.600 zu Aufsehern, um das Volk zur Arbeit anzuhalten.

3 **1** Und Schlomo fing an, das Haus des Ewigen zu bauen in Jeruschalajim, auf dem Berg Morija, wo er seinem Vater David erschienen war, an dem Ort, den David vorbereitet hatte, auf der Tenne Ornans, des Jevusi. **2** Und er fing an zu bauen im zweiten Monat, am zweiten (Tag), im vierten Jahr seiner Regierung. **3** Und dies sind die Grundmaße, die Schlomo für den Bau des Hauses Gottes legte: Die Länge, nach dem früheren Ellenmaß, 60 Ellen, und die Breite 20 Ellen. **4** Und die Vorhalle, die der Länge nach vor der Breite des Hauses war, 20 Ellen, und die Höhe 120; und er überzog sie inwendig mit reinem Gold. **5** Und das große Haus verkleidete er mit Zypressenholz und überzog es mit gutem Gold; und er brachte Palmen und Ketten darauf an. **6** Und er belegte das Haus mit kostbaren Steinen zum Schmuck; und das Gold war Gold aus Parwajim. **7** Und er überzog das Haus, die Balken, die Schwellen und seine Wände und seine Türen mit Gold; und er schnitzte Keruvim ein an den Wänden. **8** Und er machte das Haus des Allerheiligsten: seine Länge vor der Breite des Hauses 20 Ellen, und seine Breite 20 Ellen; und er überzog es mit gutem Gold, zu 600

2. Chronik 3,8 – 4,18

Talenten. **9** Und das Gewicht der Nägel war zu 50 Schekel Gold. Auch die Obergemächer überzog er mit Gold. **10** Und er machte im Haus des Allerheiligsten zwei Keruvim, ein Werk von Bildhauerarbeit; und man überzog sie mit Gold. **11** Und die Flügel der Keruvim, ihre Länge 20 Ellen; der Flügel des einen fünf Ellen, berührend die Wand des Hauses, und der andere Flügel fünf Ellen, berührend den Flügel des anderen Keruvs. **12** Und der Flügel des anderen Keruvs fünf Ellen, berührend die Wand des Hauses; und der andere Flügel fünf Ellen, haftend am Flügel des anderen Keruvs. **13** Die Flügel dieser Keruvim ausgebreitet 20 Ellen; und sie waren stehend auf ihren Füßen, und ihre Gesichter (waren) zum Haus (gerichtet). **14** Und er machte den Vorhang aus blauem und rotem Purpur und Karmesin und Byssus; und er brachte Keruvim darauf an. **15** Und er machte vor dem Haus zwei Säulen von 35 Ellen Länge; und der Knauf, der auf ihrer Spitze war, war fünf Ellen hoch. **16** Und er machte Ketten wie im Sprachort und gab sie auf die Köpfe der Säulen; und er machte 100 Granatäpfel und gab sie an die Ketten. **17** Und er richtete die Säulen vor dem Tempel auf, eine zur Rechten und eine zur Linken; und er nannte den Namen der rechten Jachin und den Namen der linken Boas.

4 **1** Und er machte einen Altar aus Erz, 20 Ellen seine Länge und 20 Ellen seine Breite und zehn Ellen seine Höhe. **2** Und er machte das Meer, gegossen, zehn Ellen von seinem einen Rand bis zu seinem anderen Rand, rund ringsum, und fünf Ellen seine Höhe; und eine Schnur von 30 Ellen umgab es ringsum. **3** Und eine Nachbildung von Rindern war unterhalb von ihm ringsum, es umgebend, zehn auf die Elle, umringend das Meer ringsum; zwei Reihen der Rinder waren in seinem Guss gegossen. **4** Es stand auf zwölf Rindern, drei wandten sich nach Norden und drei wandten sich nach Westen und drei wandten sich nach Süden und drei wandten sich nach Osten; und das Meer war auf ihnen oben, und alle ihre Hinterteile waren nach innen. **5** Und seine Dicke war eine Handbreit, und sein Rand war wie die Arbeit eines Becherrandes, eine Lilienblüte; es fasste und hielt 3.000 Bat. **6** Und er machte zehn Becken und stellte fünf zur Rechten und fünf zur Linken, um darin zu waschen; das Aufsteigeopfer spülten sie darin ab; und das Meer war für die Priester, um sich darin zu waschen. **7** Und er machte die zehn Leuchter aus Gold nach ihrer Vorschrift; und er stellte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken. **8** Und er machte zehn Tische und stellte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken; und er machte 100 Sprengschalen aus Gold. **9** Und er machte den Hof der Priester und den großen Hof und Türen für den Hof; und ihre Türen überzog er mit Erz. **10** Und das Meer stellte er an die rechte Seite nach Osten, gegenüber dem Süden. **11** Und Churam machte die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen. Und Churam vollendete das Werk zu machen, das er für den König Schlomo im Haus Gottes machte: **12** Zwei Säulen und die Kugeln und die Kapitelle auf dem Haupt der Säulen; und die zwei Flechtwerke, um die zwei Kugeln der Kapitelle zu bedecken, die auf dem Haupt der Säulen waren; **13** Und die 400 Granatäpfel für die zwei Flechtwerke; zwei Reihen Granatäpfel für jedes Flechtwerk, um die zwei Kugeln der Kapitelle zu bedecken, die auf den Säulen waren. **14** Und er machte die Gestelle, und er machte die Becken auf den Gestellen; **15** Das eine Meer und die zwölf Rinder unter ihm. **16** Und die Töpfe und die Schaufeln und die Gabeln und alle ihre Geräte machte Churam-Avi für den König Schlomo für das Haus des Ewigen aus geglättetem Erz. **17** In der Jardenebene goss sie der König in dichter Erde zwischen Sukkot und Zereda. **18** Und Schlomo machte all diese Geräte in sehr großer Menge, denn das Gewicht des Erzes wurde nicht erforscht. **19** Und Schlomo

machte alle Geräte, die im Haus Gottes waren: und den goldenen Altar und die Tische, und auf ihnen war das Schaubrot; **20** Und die Leuchter und ihre Lampen, um sie nach Vorschrift vor dem Sprachort anzuzünden, aus reinem Gold; **21** Und die Blüten und die Lampen und die Zangen aus Gold; es war vollendetes Gold; **22** Und die Messer und die Sprengschalen und die Schalen und die Räucherpfannen aus reinem Gold; und der Eingang des Hauses: seine inneren Türen zum Allerheiligsten und die Türen des Hauses zum Tempel aus Gold.

5 **1** Und es wurde vollendet all die Arbeit, die Schlomo für das Haus des Ewigen gemacht hatte. Und Schlomo brachte die heiligen Gaben Davids, seines Vaters, hinein; und das Silber und das Gold und alle Geräte legte er in die Schatzkammern des Hauses Gottes.

2 Dann versammelte Schlomo die Ältesten Jisra'els und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Vaterhäuser der Söhne Jisraels, nach Jeruschalajim, um die Lade des Bundes des Ewigen heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zijon. **3** Und es versammelten sich zum König alle Männer Jisraels am Fest, das ist im siebten Monat. **4** Und es kamen alle Ältesten Jisra'els, und die Levijim trugen die Lade. **5** Und sie brachten die Lade hinauf und das Zelt der Begegnung und alle heiligen Geräte, die im Zelt waren; die Priester, die Levijim, brachten sie hinauf. **6** Und der König Schlomo und die ganze Gemeinde Jisra'el, die sich zu ihm versammelt hatte, waren vor der Lade, opfernd Kleinvieh und Rinder, die nicht gezählt und nicht berechnet werden konnten vor Menge. **7** Und die Priester brachten die Lade des Bundes des Ewigen an ihren Ort, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Keruvim. **8** Und die Keruvim waren die Flügel ausbreitend über dem Ort der Lade, und die Keruvim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. **9** Und die Stangen waren so lang, dass die Spitzen der Stangen von der Lade her an der Vorderseite des Sprachortes gesehen wurden; aber von außen wurden sie nicht gesehen. Und sie ist dort bis zu diesem Tag. **10** Nichts war in der Lade außer den zwei Tafeln, die Mosche am Chorev hineingegeben hatte, als der Ewige einen Bund schloss mit den Söhnen Jisraels bei ihrem Auszug aus Mizrajim. **11** Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligtum herauskamen – denn alle Priester, die sich fanden, hatten sich geheiligt, ohne die Abteilungen zu beachten – **12** Und die Levijim, die Sänger, sie alle, sowohl Asaph, als auch Heman, als auch Jedutun und ihre Söhne und ihre Brüder, gekleidet in Byssus, mit Zimbeln und mit Harfen und Zithern, standen östlich vom Altar, und bei ihnen etwa 120 Priester, die mit Trompeten trompeteten – **13** Und es geschah, als eins waren die Trompeter und die Sänger, um einen Klang hören zu lassen, zu loben und zu danken dem Ewigen, und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und mit Zimbeln und mit Musikinstrumenten und mit dem Lob des Ewigen: Denn er ist gut, denn ewig (währt) seine Gnade, da wurde das Haus, das Haus des Ewigen, mit einer Wolke erfüllt. **14** Und die Priester konnten nicht stehen, um zu dienen wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Ewigen hatte das Haus Gottes erfüllt.

6 **1** Damals sprach Schlomo: Der Ewige hat gesagt, im Dunkel zu wohnen. **2** Und ich habe dir ein Haus zur Wohnung gebaut, und eine Stätte für dein Thronen für Ewigkeiten. **3** Und der König wandte sein Gesicht und segnete die ganze Versammlung Jisra'els; und die ganze Versammlung Jisra'els stand. **4** Und er sprach: Gepriesen sei der Ewige, der Gott Jisra'els, der mit seinem Mund zu David, meinem Vater, geredet und mit seinen Händen erfüllt hat, sagend: **5** Von dem Tag an, da ich mein Volk aus dem Land Mizrajim herausgeführt habe, habe ich keine Stadt aus allen Stämmen Jisra'els erwählt, um ein Haus zu bauen, damit mein Name dort sei, und ich habe keinen Mann erwählt, Fürst zu sein über mein Volk Jisra'el.

2. Chronik 6,6 – 6,26

6 Aber ich habe Jeruschalajim erwählt, dass mein Name dort sei, und ich habe David erwählt, über mein Volk Jisra'el zu sein. **7** Und es war im Herzen Davids, meines Vaters, ein Haus zu bauen dem Namen des Ewigen, des Gottes Jisra'els. **8** Und der Ewige sprach zu David, meinem Vater: Weil es in deinem Herzen gewesen ist, meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohlgetan, dass es in deinem Herzen gewesen ist. **9** Nur du wirst nicht das Haus bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden hervorkommen wird, er wird meinem Namen das Haus bauen. **10** Und der Ewige hat sein Wort aufgerichtet, das er geredet hat; und ich bin aufgestanden an der Stelle Davids, meines Vaters, und sitze auf dem Thron Jisra'els, so wie der Ewige geredet hat, und ich habe dem Namen des Ewigen, des Gottes Jisra'els, das Haus gebaut. **11** Und ich habe dort die Lade hingestellt, in der der Bund des Ewigen ist, den er mit den Söhnen Jisra'els geschlossen hat. **12** Und er stellte sich vor den Altar des Ewigen angesichts der ganzen Versammlung Jisra'els und breitete seine Hände aus. **13** Denn Schlomo hatte ein Gestell aus Erz gemacht und es mitten in den Hof gestellt: fünf Ellen seine Länge und fünf Ellen seine Breite und drei Ellen seine Höhe; und er stellte sich darauf und kniete nieder auf seinen Knien vor der ganzen Versammlung Jisra'els und breitete seine Hände aus zum Himmel. **14** und sprach: Ewiger, Gott Jisra'els! Kein Gott ist dir gleich im Himmel und auf der Erde, der du den Bund und die Gnade bewahrst deinen Knechten, die vor dir wandeln mit ihrem ganzen Herzen; **15** der du deinem Knecht David, meinem Vater, gehalten hast, was du zu ihm geredet hast; und du hast mit deinem Mund geredet und mit deiner Hand erfüllt, wie es an diesem Tag ist. **16** Und nun, Ewiger, Gott Jisra'els, halte deinem Knecht David, meinem Vater, was du zu ihm geredet hast, sagend: Es soll dir nicht an einem Mann fehlen vor meinem Angesicht, der auf dem Thron Jisra'els sitzt, wenn nur deine Söhne auf ihren Weg achthaben, um in meiner Torah zu wandeln, wie du vor mir gewandelt bist. **17** Und nun, Ewiger, Gott Jisra'els, möge sich dein Wort bewähren, das du zu deinem Knecht David geredet hast. **18** Aber wohnt Gott wirklich bei dem Menschen auf der Erde? Siehe, der Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen; wie viel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe! **19** Doch wende dich zu dem Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Ewiger, mein Gott, um zu hören auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht vor dir betet; **20** dass deine Augen offen seien über diesem Haus Tag und Nacht, über der Stätte, von der du gesagt hast, dass du deinen Namen dort setzen willst, um zu hören auf das Gebet, das dein Knecht zu dieser Stätte hin betet. **21** Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Jisra'el, das sie zu dieser Stätte hin beten werden; und du, höre es von der Stätte deines Wohnens, vom Himmel her, und wenn du hörst, so vergib. **22** Wenn ein Mann gegen seinen Nächsten sündigt und man ihm einen Eid auferlegt, um ihn schwören zu lassen, und er kommt und schwört vor deinem Altar in diesem Haus, **23** so höre du vom Himmel und handle und richte deine Knechte, indem du dem Schuldigen vergiltst, um seinen Weg auf seinen Kopf zu bringen, und indem du den Gerechten gerecht sprichst, um ihm nach seiner Gerechtigkeit zu geben. **24** Und wenn dein Volk Jisra'el vor dem Feind geschlagen wird, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie kehren um und bekennen deinen Namen und beten und flehen vor dir in diesem Haus, **25** so höre du vom Himmel und vergib die Sünde deines Volkes Jisra'el; und bringe sie zurück auf den Boden, den du ihnen und ihren Vätern gegeben hast. **26** Wenn der Himmel verschlossen ist und kein Regen sein wird, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie beten zu dieser Stätte hin und bekennen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde, weil du sie demütigst, **27** so höre du im

Himmel und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Jisra'el, indem du ihnen den guten Weg zeigst, auf dem sie wandeln sollen; und gib Regen auf dein Land, das du deinem Volk zum Erbteil gegeben hast. **28** Wenn eine Hungersnot im Land sein wird, wenn Pest sein wird, wenn Getreidebrand und Vergilben, Heuschrecken und Heuschreckenlarven sein werden; wenn seine Feinde es bedrängen im Land seiner Tore, jede Plage und jede Krankheit – **29** Jedes Gebet, jedes Flehen, das von irgendeinem Menschen oder von deinem ganzen Volk Jisra'el geschieht - wenn sie, jeder seine Plage und seinen Schmerz erkennen und ihre Hände zu diesem Haus hin ausbreiten - **30** so höre du vom Himmel, der Stätte deines Wohnens, und vergib, und gib einem jeden nach allen seinen Wegen, wie du sein Herz kennst – denn du, du allein kennst das Herz der Menschenkinder– **31** damit sie dich fürchten, um auf deinen Wegen zu wandeln alle Tage, die sie auf dem Boden leben werden, den du unseren Vätern gegeben hast. **32** Und auch auf den Fremden, der nicht von deinem Volk Jisra'el ist – wenn er aus fernem Land kommt um deines großen Namens und deiner starken Hand und deines ausgestreckten Armes willen –, wenn sie kommen und beten zu diesem Haus hin, **33** so höre du vom Himmel, der Stätte deines Wohnens, und tue nach allem, worum der Fremde zu dir ruft; damit alle Völker der Erde deinen Namen erkennen und dich fürchten, wie dein Volk Jisra'el, und damit sie erkennen, dass dieses Haus, das ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt wird. **34** Wenn dein Volk ausziehen wird zum Krieg gegen seine Feinde, auf dem Weg, den du sie senden wirst, und sie zu dir beten nach dieser Stadt hin, die du erwählt hast, und dem Haus, das ich deinem Namen gebaut habe, **35** so höre vom Himmel ihr Gebet und ihr Flehen und führe ihr Recht aus. **36** Wenn sie gegen dich sündigen – denn da ist kein Mensch, der nicht sündigt – und du über sie zürnst und sie vor dem Feind dahingibst und ihre Bezwinger sie gefangen wegführen in ein fernes oder in ein nahes Land; **37** und sie nehmen es zu Herzen in dem Land, wohin sie gefangen weggeführt sind, und kehren um und flehen zu dir im Land ihrer Gefangenschaft, sagend: Wir haben gesündigt, wir haben verkehrt gehandelt und haben gottlos gehandelt; **38** und sie kehren zu dir um mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele im Land ihrer Gefangenschaft, wohin man sie gefangen weggeführt hat, und sie beten nach ihrem Land hin, das du ihren Vätern gegeben hast, und der Stadt, die du erwählt hast, und nach dem Haus hin, das ich deinem Namen gebaut habe, **39** so höre vom Himmel, der Stätte deines Wohnens, ihr Gebet und ihr Flehen, und führe ihr Recht aus; und vergib deinem Volk, was sie gegen dich gesündigt haben. **40** Nun, mein Gott, lass doch deine Augen offen und deine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an dieser Stätte! **41** Und nun, stehe auf, Ewiger, Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Lass deine Priester, Ewiger, Gott, bekleidet sein mit Rettung, und deine Getreuen mögen sich des Guten freuen! **42** Ewiger, Gott, weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten; gedenke der Gnaden Davids, deines Knechtes!

7 **1** Und als Schlomo zu beten vollendet hatte, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Aufsteigeopfer und die Schlachtopfer; und die Herrlichkeit des Ewigen erfüllte das Haus. **2** Und die Priester konnten nicht in das Haus des Ewigen hineingehen, denn die Herrlichkeit des Ewigen erfüllte das Haus des Ewigen. **3** Und alle Söhne Jisra'els sahen, als das Feuer herabfuhr und die Herrlichkeit des Ewigen über dem Haus war, und sie beugten sich mit dem Gesicht zur Erde auf das Pflaster und beteten an, und sie priesen den Ewigen, denn er ist gut, denn seine Gnade (währt) ewig. **4** Und der König und das ganze Volk opferten Schlachtopfer vor dem Ewigen. **5** Und der König Schlomo opferte als

2. Chronik 7,5 – 8,4

Schlachtopfer 22.000 Rinder und 120.000 Schafe. Und der König und das ganze Volk weihten das Haus Gottes ein. **6** Und die Priester standen auf ihren Posten, und die Levijim mit den Musikinstrumenten des Ewigen, die der König David gemacht hatte, um den Ewigen zu preisen: Denn seine Gnade (währt) ewig, wenn David durch sie lobsang; und die Priester trompeteten ihnen gegenüber, und ganz Jisra'el stand. **7** Und Schlomo heiligte die Mitte des Hofes, der vor dem Haus des Ewigen war; denn er opferte dort die Aufsteigeopfer und die Fettstücke der Friedensopfer; denn der bronzene Altar, den Schlomo gemacht hatte, konnte das Aufsteigeopfer und das Speisopfer und die Fettstücke nicht fassen. **8** Und Schlomo feierte das Fest zu jener Zeit sieben Tage, und ganz Jisra'el mit ihm, eine sehr große Versammlung, von dem Eingang Chamats bis an den Bach Mizrajims. **9** Und am achten Tag hielten sie eine Festversammlung; denn sie hatten die Einweihung des Altars sieben Tage gefeiert und das Fest sieben Tage. **10** Und am 23. Tag des siebten Monats entließ er das Volk zu ihren Zelten, fröhlich und guten Mutes wegen des Guten, das der Ewige an David und an Schlomo und an seinem Volk Jisra'el getan hatte. **11** Und so vollendete Schlomo das Haus des Ewigen und das Haus des Königs; und alles, was Schlomo ins Herz gekommen war, im Haus des Ewigen und in seinem Haus zu machen, führte er erfolgreich aus. **12** Da erschien der Ewige dem Schlomo in der Nacht und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und mir diese Stätte zum Opferhaus erwählt. **13** Wenn ich den Himmel verschließe und kein Regen sein wird, und wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen, und wenn ich eine Pest unter mein Volk sende; **14** und mein Volk, über welchem mein Name genannt wird, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen: so werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen. **15** Nun werden meine Augen offen und meine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an dieser Stätte. **16** Und nun habe ich dieses Haus erwählt und geheiligt, dass mein Name dort sei bis in Ewigkeit; und meine Augen und mein Herz werden dort sein alle Tage. **17** Und du, wenn du vor mir wandelst, wie David, dein Vater, gewandelt ist, und nach allem tust, was ich dir geboten habe, und meine Satzungen und meine Rechte beobachtest, **18** So werde ich den Thron deines Königiums befestigen, so wie ich mit David, deinem Vater, einen Bund geschlossen habe, sagend: Es soll dir nicht an einem Mann fehlen, der über Jisra'el herrscht. **19** Wenn ihr euch aber abwendet und meine Satzungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlasst und hingeht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen niederwerft, **20** So werde ich sie aus meinem Erdboden ausreißen, den ich ihnen gegeben habe; und dieses Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegwerfen und werde es zum Sprichwort und zur Spottrede machen unter allen Völkern. **21** Und dieses Haus, das erhaben war – jeder, der daran vorübergeht, wird sich entsetzen und sagen: Warum hat der Ewige diesem Land und diesem Haus so getan? **22** Und man wird sagen: Weil sie den Ewigen, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Mizrajim herausgeführt hat, verlassen und andere Götter annahmen und sich vor ihnen niedergeworfen und ihnen gedient haben; darum hat er all dieses Unheil über sie gebracht.

8 **1** Und es geschah am Ende von 20 Jahren, in welchen Schlomo das Haus des Ewigen und sein Haus gebaut hatte, **2** da baute Schlomo die Städte aus, die Churam Schlomo gegeben hatte; und er ließ die Söhne Jisra'els darin wohnen. **3** Und Schlomo zog nach Chamat-Zova und überwältigte es. **4** Und er baute Tadmor in der Wüste und alle Vorratsstädte, die er in Chamat baute. **5** Und er baute Ober-Bet-Choron und Unter-Bet-Choron, feste Städte

mit Mauern, Toren und Riegeln; **6** und Ba'alat und alle Vorratsstädte, die Schlomo hatte; und alle Wagenstädte und die Reiterstädte; und alles Begehren Schlomos, das er zu bauen begehrte in Jeruschalajim und auf dem Levanon und im ganzen Land seiner Herrschaft. **7** Alles Volk, das übriggeblieben war von dem Chitti und dem Emori und dem Perisi und dem Chivi und dem Jevusi, die nicht von Jisra'el waren: **8** Von ihren Söhnen, die nach ihnen im Land übriggeblieben waren, welche die Söhne Jisra'els nicht vertilgt hatten, die hob Schlomo zum Frondienst aus bis auf diesen Tag. **9** Aber von den Söhnen Jisra'els machte Schlomo keine zu Sklaven für seine Arbeit; sondern sie waren Kriegsleute und Oberste seiner Anführer und Oberste seiner Reiter. **10** Und dies waren die Obersten der Aufseher, die der König Schlomo hatte: 250, die über das Volk herrschten. **11** Und Schlomo führte die Tochter Par'os aus der Stadt Davids herauf in das Haus, das er für sie gebaut hatte; denn er sprach: Keine Frau soll mir im Haus Davids, des Königs von Jisra'el, wohnen; denn heilig sind sie, wohin die Lade des Ewigen gekommen ist. **12** Damals opferte Schlomo dem Ewigen Aufsteigeopfer auf dem Altar des Ewigen, den er vor der Halle gebaut hatte, **13** und zwar nach der Vorschrift jedes Tages, indem er nach dem Gebot Mosches opferte an den Schabbatot und an den Neumonden und an den Festen dreimal im Jahr: am Fest der ungesäuerten Brote und am Fest der Wochen und am Fest der Hütten. **14** Und er bestellte nach der Vorschrift seines Vaters David die Abteilungen der Priester zu ihrem Dienst; und die der Levijim zu ihren Ämtern, um zu loben und zu dienen vor den Priestern, nach der Vorschrift jedes Tages; und die Torhüter in ihren Abteilungen für jedes Tor; denn so war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. **15** Und man wich nicht von dem Gebot des Königs an die Priester und die Levijim ab betreffs jeder Sache und betreffs der Schätze. **16** Und so wurde das ganze Werk Schlomos zubereitet vom Tag der Grundlegung des Hauses des Ewigen bis zu seiner Vollendung. Vollendet war das Haus des Ewigen. **17** Damals ging Schlomo nach Ezjon-Geber und nach Elot, am Ufer des Meeres im Land Edom. **18** Und Churam sandte ihm durch die Hand seiner Knechte Schiffe und seekundige Knechte. Und sie kamen mit den Knechten Schlomos nach Ophir und holten von dort 450 Talente Gold und brachten es zum König Schlomo.

9 **1** Und die Königin von Scheva hörte den Ruf Schlomos; und sie kam nach Jeruschalajim, um Schlomo mit Rätseln zu prüfen, mit einem sehr großen Gefolge und mit Kamelen, die Gewürze und Gold in Menge und Edelsteine trugen. Und sie kam zu Schlomo und redete mit ihm alles, was in ihrem Herzen war. **2** Und Schlomo erklärte ihr alle ihre Worte; und keine Sache war vor Schlomo verborgen, die er ihr nicht erklärt hätte. **3** Und als die Königin von Scheva die Weisheit Schlomos sah und das Haus, das er gebaut hatte, **4** und die Speise seines Tisches und das Sitzen seiner Knechte und das Stehen seiner Diener und ihre Kleidung und seine Mundschenken und ihre Kleidung und seinen Aufgang, auf dem er in das Haus des Ewigen hinaufging, da war kein Atem mehr in ihr **5** und sie sprach zum König: Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land über deine Sachen und über deine Weisheit gehört habe. **6** Und ich habe ihren Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen es gesehen haben. Und siehe, nicht die Hälfte von der Größe deiner Weisheit ist mir berichtet worden; du übertriffst das Gerücht, das ich gehört habe. **7** Glückselig sind deine Männer und glücklich diese deine Knechte, die beständig vor dir stehen und deine Weisheit hören! **8** Gepriesen sei der Ewige, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf seinen Thron zu setzen als König für den Ewigen, deinen Gott! Weil dein Gott Jisra'el liebt, um es ewig bestehen zu lassen, so hat er dich zum König über sie gesetzt, um Recht

2. Chronik 9,8 – 10,2

und Gerechtigkeit zu üben. **9** Und sie gab dem König 120 Talente Gold und Gewürze in sehr großer Menge und Edelsteine; und nie hat es solches Gewürz gegeben wie dieses, die die Königin von Scheva dem König Schlomo gab. **10** Und auch die Knechte Churams und die Knechte Schlomos, die Gold aus Ophir holten, brachten Algumimholz und Edelsteine. **11** Und der König machte aus dem Algumimholz Treppen für das Haus des Ewigen und für das Haus des Königs und Zithern und Harfen für die Sänger; und dergleichen war vorher nicht gesehen worden im Land Jehuda. **12** Und der König Schlomo gab der Königin von Scheva all ihr Begehrt, das sie verlangte, außer dem Entsprechenden für das, was sie dem König gebracht hatte. Und sie wandte sich und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte. **13** Und das Gewicht des Goldes, das zu Schlomo in einem Jahr einkam, war 666 Talente Gold, **14** außer dem, was die Händler und die Kaufleute brachten; und alle Könige von Arav und die Statthalter des Landes brachten Gold und Silber zu Schlomo. **15** Und der König Schlomo machte 200 Langschilde aus getriebenem Gold: 600 Schekel getriebenes Gold zog er über jeden Langschild; **16** und 300 Kleinschilde aus getriebenem Gold: 300 Schekel Gold zog er über jeden Kleinschild; und der König gab sie in das Haus des Levanon-Waldes. **17** Und der König machte einen großen Thron aus Elfenbein und überzog ihn mit reinem Gold. **18** Und sechs Stufen waren an dem Thron, und ein goldener Fußschemel war an dem Thron befestigt; und Armlehnen waren auf dieser und auf jener Seite an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen standen neben den Armlehnen; **19** und zwölf Löwen standen dort auf den sechs Stufen, auf dieser und auf jener Seite. Derartiges ist für kein Königreich gemacht worden. **20** Und alle Trinkgefäße des Königs Schlomo waren aus Gold, und alle Geräte des Hauses des Levanon-Waldes waren aus gediegenem Gold; das Silber wurde in den Tagen Schlomos für nichts geachtet. **21** Denn die Schiffe des Königs fuhren nach Tarschisch mit den Knechten Churams; einmal in drei Jahren kamen die Tarschisch-Schiffe, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen. **22** Und der König Schlomo war größer als alle Könige der Erde an Reichtum und Weisheit. **23** Und alle Könige der Erde suchten das Angesicht Schlomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte. **24** Und sie brachten jeder sein Geschenk: Geräte aus Silber und Geräte aus Gold und Gewänder, Waffen und Gewürze, Pferde und Maultiere, als jährliche Abgabe, Jahr für Jahr. **25** Und Schlomo hatte 4.000 Stände für Pferde und Wagen und 12.000 Reiter; und er verteilte sie in die Wagenstädte und zum König in Jeruschalajim. **26** Und er war Herrscher über alle Könige, vom Strom an bis zum Land der Pelischtim und bis zur Grenze Mizrajims. **27** Und der König machte das Silber in Jeruschalajim den Steinen gleich, und die Zedern machte er an Menge den Maulbeerfeigenbäumen gleich, die in der Niederung sind. **28** Und man führte Pferde aus für Schlomo aus Mizrajim und aus allen Ländern. **29** Und das Übrige der Begebenheiten Schlomos, die früheren und die späteren, ist das nicht geschrieben in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Weissagung Achijas, des Schiloni, und in den Gesichtern Jedos, des Sehers, über Jarov'am, den Sohn Nevat? **30** Und Schlomo regierte in Jeruschalajim über ganz Jisra'el 40 Jahre. **31** Und Schlomo legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt seines Vaters David. Und Rechav'am, sein Sohn, wurde König an seiner Stelle.

10 **1** Und Rechav'am ging nach Schechem; denn nach Schechem war ganz Jisra'el gekommen, um ihn zum König zu machen. **2** Und es geschah, als Jarov'am, der Sohn Nevat, es hörte - er war aber in Mizrajim, wohin er vor dem König Schlomo geflohen war -, da kehrte Jarov'am aus Mizrajim zurück. **3** Und sie sandten hin und riefen ihn. Und

Jarov'am und ganz Jisra'el kamen und redeten zu Rechav'am, sagend: **4** Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; und nun erleichtere den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir dienen. **5** Und er sprach zu ihnen: Noch drei Tage, dann kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin. **6** Und der König Rechav'am beriet sich mit den Alten, die vor seinem Vater Schlomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, sagend: Wie ratet ihr, diesem Volk Antwort zu geben? **7** Und sie redeten zu ihm und sprachen: Wenn du diesem Volk gütig und ihnen gefällig bist und gute Worte zu ihnen redest, so werden sie deine Knechte sein alle Tage. **8** Aber er verließ den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten, und beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor seinem Angesicht standen. **9** Und er sprach zu ihnen: Was ratet ihr, dass wir diesem Volk zur Antwort geben, das zu mir geredet und gesagt hat: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat? **10** Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten zu ihm, sagend: So sollst du zu dem Volk sprechen, das zu dir geredet und gesagt hat: Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, du aber erleichtere es uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner Finger ist dicker als die Lenden meines Vaters. **11** Nun denn, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will zu eurem Joch hinzutun; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. **12** Und Jarov'am und alles Volk kamen zu Rechav'am am dritten Tag, wie der König geredet hatte, sagend: Kommt wieder zu mir am dritten Tag. **13** Und der König antwortete ihnen hart; und der König Rechav'am verließ den Rat der Alten, **14** und redete zu ihnen nach dem Rat der Jungen, sagend: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will es noch schwerer machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. **15** So hörte der König nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung von Gott, damit der Ewige sein Wort aufrichtete, das er durch Achija, den Schiloni, zu Jarov'am, dem Sohn Nevat, geredet hatte. **16** Und als ganz Jisra'el sah, dass der König nicht auf sie hörte, da antwortete das Volk dem König, sagend: Was haben wir für einen Anteil an David? Und wir haben kein Erbteil am Sohn Jischais! Ein jeder zu seinen Zelten, Jisra'el! Nun sieh nach deinem Haus, David! Und ganz Jisra'el ging zu seinen Zelten. **17** Die Söhne Jisra'els aber, die in den Städten Jehudas wohnten, über sie wurde Rechav'am König. **18** Und der König Rechav'am sandte Hadoram, der über die Fron war, aber die Söhne Jisra'els steinigten ihn, und er starb. Der König Rechav'am aber beeilte sich, den Wagen zu besteigen, um nach Jeruschalajim zu fliehen. **19** So fiel Jisra'el vom Haus Davids ab bis auf diesen Tag.

11 **1** Und Rechav'am kam nach Jeruschalajim; und er versammelte das Haus Jehuda und Benjamin, 180.000 auserlesene Krieger, um mit Jisra'el zu kämpfen, um das Königreich an Rechav'am zurückzubringen. **2** Da erging das Wort des Ewigen an Schemaja, den Mann Gottes, sagend: **3** Sprich zu Rechav'am, dem Sohn Schlomos, dem König von Jehuda, und zu ganz Jisra'el in Jehuda und Benjamin, sagend: **4** So spricht der Ewige: Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht mit euren Brüdern kämpfen; kehrt um, jeder zu seinem Haus, denn von mir ist diese Sache geschehen. Und sie hörten auf die Worte des Ewigen und kehrten um vom Zug gegen Jarov'am. **5** Und Rechav'am wohnte in Jeruschalajim; und er baute Städte zu Festungen in Jehuda. **6** Und er baute Bet-Lechem und Etam und Tekoa, **7** und Bet-Zur und Socho und Adullam, **8** und Gath und Marescha und Siph, **9** und Adorajim und Lachisch und Aseka, **10** und Zor'a und Ajalon und Chevron, die in Jehuda und Benjamin sind, feste Städte. **11** Und er verstärkte die Festungen und gab Befehlshaber

2. Chronik 11,11 – 12,11

in sie und Vorräte von Speise und Öl und Wein, **12** und in jede Stadt Schilde und Speere; und er befestigte sie sehr. Und Jehuda und Benjamin gehörten ihm. **13** Und die Priester und die Levijim, die in ganz Jisra'el waren, stellten sich bei ihm ein aus allen ihren Gebieten. **14** Denn die Levijim verließen ihre Bezirke und ihr Besitztum und zogen nach Jehuda und nach Jeruschalajim; denn Jarov'am und seine Söhne hatten sie aus dem Priesterdienst des Ewigen verstoßen, **15** und er hatte sich Priester bestellt für die Höhen und für die Ziegenböcke und für die Kälber, die er gemacht hatte. **16** Und ihnen nach kamen aus allen Stämmen Jisra'els die, welche ihr Herz darauf richteten, den Ewigen, den Gott Jisra'els, zu suchen; sie kamen nach Jeruschalajim, um dem Ewigen, dem Gott ihrer Väter, zu opfern. **17** Und sie stärkten das Königreich Jehuda und befestigten Rechav'am, den Sohn Schlomos, drei Jahre lang; denn sie wandelten auf dem Weg Davids und Schlomos drei Jahre lang. **18** Und Rechav'am nahm sich zur Frau Machalat, die Tochter Jerimots, des Sohnes Davids, und Avichajils, der Tochter Eliavs, des Sohnes Jischais. **19** Und sie gebar ihm Söhne: Je'usch und Schemarja und Saham. **20** Und nach ihr nahm er Maacha, die Tochter Avschaloms; und sie gebar ihm Avija und Attai und Sisa und Schelomit. **21** Und Rechav'am liebte Maacha, die Tochter Avschaloms, mehr als alle seine Frauen und seine Nebenfrauen; denn er hatte 18 Frauen genommen und 60 Nebenfrauen; und er zeugte 28 Söhne und 60 Töchter. **22** Und Rechav'am bestellte Avija, den Sohn der Maacha, zum Haupt, zum Fürsten unter seinen Brüdern; denn er gedachte, ihn zum König zu machen. **23** Und er handelte verständig und verteilte alle seine Söhne in alle Gebiete Jehudas und Binjamins, in alle festen Städte, und gab ihnen Nahrung in Fülle und suchte für sie eine Menge Frauen.

12 **1** Und es geschah, als das Königtum Rechav'ams befestigt und er stark geworden war, verließ er die Torah des Ewigen, und ganz Jisra'el mit ihm. **2** Und es geschah im fünften Jahr des Königs Rechav'am, da zog Schischak, der König von Mizrajim, gegen Jeruschalajim herauf, weil sie treulos gegen den Ewigen gehandelt hatten, **3** mit 1.200 Wagen und mit 60.000 Reitern; und ohne Zahl war das Volk, das mit ihm aus Mizrajim kam: Luvim, Sukkijim und Kuschim. **4** Und er nahm die festen Städte ein, die Jehuda gehörten, und kam bis nach Jeruschalajim. **5** Und Schemaja, der Prophet, kam zu Rechav'am und zu den Obersten Jehudas, die sich vor Schischak nach Jeruschalajim versammelt hatten, und sprach zu ihnen: So spricht der Ewige: Ihr habt mich verlassen, und auch ich habe euch in die Hand Schischaks überlassen. **6** Und die Obersten von Jisra'el und der König demütigten sich und sagten: Der Ewige ist gerecht! **7** Und als der Ewige sah, dass sie sich gedemütigt hatten, erging das Wort des Ewigen an Schemaja, sagend: Sie haben sich gedemütigt: Ich will sie nicht verderben und will ihnen in Kürze Errettung geben, und mein Grimm soll sich nicht durch Schischak über Jeruschalajim ergießen. **8** Doch sollen sie ihm zu Knechten sein, damit sie meinen Dienst kennenlernen und den Dienst der Königreiche der Länder. **9** Und Schischak, der König von Mizrajim, zog gegen Jeruschalajim herauf und nahm die Schätze des Hauses des Ewigen weg und die Schätze des Hauses des Königs: alles nahm er weg; und er nahm die goldenen Schilde weg, die Schlomo gemacht hatte. **10** Und der König Rechav'am machte an ihrer Stelle bronzene Schilde, und er vertraute sie der Hand der Obersten der Läufer an, die den Eingang des Hauses des Königs bewachten. **11** Und es geschah: Sooft der König in das Haus des Ewigen ging, kamen die Läufer und trugen sie und brachten sie dann wieder in das Gemach der Läufer zurück. **12** Und als er sich demütigte, wandte sich der Zorn des Ewigen von ihm ab, so dass er ihn nicht ganz und gar

2. Chronik 34,14 – 34,32

14 Und als sie das Geld herausnahmen, das in das Haus des Ewigen gebracht worden war, fand der Priester Chilkijahu das Buch der Torah des Ewigen durch Mosche. **15** Da hob an Chilkijahu und sagte zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe das Buch der Torah im Haus des Ewigen gefunden. Und Chilkijahu gab das Buch dem Schaphan. **16** Und Schaphan brachte das Buch zum König und brachte dem König noch Bericht und sagte: Alles, was der Hand deiner Knechte übergeben worden ist, das tun sie. **17** Und sie haben das Geld ausgeschüttet, das sich im Haus des Ewigen vorgefunden hatte, und haben es in die Hand derer gegeben, die zur Aufsicht bestellt waren, und in die Hand derer, die das Werk machten.

18 Und Schaphan, der Schreiber, berichtete dem König und sagte: Der Priester Chilkijahu hat mir ein Buch gegeben. Und Schaphan las darin vor dem König. **19** Und es geschah, als der König die Worte der Torah hörte, da zerriss er seine Kleider. **20** Und der König gebot Chilkijahu und Achikam, dem Sohn Schaphans, und Abdon, dem Sohn Michas, und Schaphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knecht des Königs, sagend: **21** Geht hin, befragt den Ewigen für mich und für die Übriggebliebenen in Jisra'el und in Jehuda wegen der Worte des Buches, das gefunden worden ist. Denn groß ist der Grimm des Ewigen, der sich über uns ergossen hat, weil unsere Väter das Wort des Ewigen nicht bewahrt haben, um nach allem zu tun, was in diesem Buch geschrieben steht. **22** Da gingen Chilkijahu und die, welche der König gesagt hatte, zu der Prophetin Chulda, der Frau Schallums, des Sohnes Tokehats, des Sohnes Chasras, des Kleiderhüters; sie wohnte aber in Jeruschalajim im zweiten Stadtteil; und sie redeten zu ihr demgemäß. **23** Und sie sprach zu ihnen: So spricht der Ewige, der Gott Jisra'els: Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat: **24** So spricht der Ewige: Siehe, ich bin dabei, Unglück zu bringen über diesen Ort und über seine Bewohner: alle die Flüche, die in dem Buch geschrieben sind, das man vor dem König von Jehuda gelesen hat. **25** Darum, dass sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben, um mich zu reizen mit allen Werken ihrer Hände, so wird sich mein Grimm über diesen Ort ergießen und nicht erlöschen.

26 Zu dem König von Jehuda aber, der euch gesandt hat, um den Ewigen zu befragen, zu ihm sollt ihr so sprechen: So spricht der Ewige, der Gott Jisra'els: Die Worte betreffend, die du gehört hast, **27** Weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor Gott gedemütigt hast, als du seine Worte über diesen Ort und über seine Bewohner hörtest, und du dich vor mir gedemütigt und deine Kleider zerrissen und vor mir geweiht hast, so habe auch ich gehört, spricht der Ewige. **28** Siehe, ich will dich zu deinen Vätern versammeln, und du sollst zu deinen Gräbern versammelt werden in Frieden, und deine Augen sollen all das Unglück nicht ansehen, das ich über diesen Ort und über seine Bewohner bringen werde. Und sie brachten dem König Antwort. **29** Und der König sandte hin und versammelte alle Ältesten von Jehuda und von Jeruschalajim. **30** Und der König ging hinauf in das Haus des Ewigen, und alle Männer von Jehuda und die Bewohner von Jeruschalajim, und die Priester und die Levijim, und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinsten; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das im Haus des Ewigen gefunden worden war. **31** Und der König stand auf seinem Stand und schloss den Bund vor dem Ewigen, dem Ewigen nachzuwandeln und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Satzungen zu bewahren mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, um die Worte des Bundes zu tun, welche in diesem Buch geschrieben sind. **32** Und er ließ alle stehen, die sich in Jeruschalajim und in Benjamin fanden. Und die Bewohner von Jeruschalajim taten nach dem Bund Gottes, des Gottes ihrer Väter. **33** Und Joschijahu tat alle Gräueltaten weg aus allen Ländern, die den Söhnen Jisra'el waren; und er ließ

alle dienen, die sich in Jisra'el befanden, dem Ewigen, ihrem Gott, zu dienen. Alle seine Tage wichen sie nicht ab von hinter dem Ewigen, dem Gott ihrer Väter.

35 1 Und Joschijahu feierte dem Ewigen ein Pesach in Jeruschalajim; und man schlachtete das Pesach am Vierzehnten des ersten Monats. 2 Und er stellte die Priester auf ihre Posten und stärkte sie zum Dienst des Hauses des Ewigen. 3 Und er sprach zu den Levijim, die ganz Jisra'el unterwiesen und die dem Ewigen geheiligt waren: Setzt die heilige Lade in das Haus, das Schlomo, der Sohn Davids, der König von Jisra'el, gebaut hat; ihr habt sie nicht mehr auf der Schulter zu tragen. Nun dient dem Ewigen, eurem Gott, und seinem Volk Jisra'el; 4 und bereitet euch nach euren Vaterhäusern, in euren Abteilungen, nach der Schrift Davids, des Königs von Jisra'el, und nach der Schrift seines Sohnes Schlomo. 5 Stellt euch im Heiligtum auf nach den Abteilungen des Vaterhauses eurer Brüder, der Söhne des Volkes, und nach der Teilung des Vaterhauses der Levijim; 6 und schlachtet das Pesach, und heiligt euch und bereitet es für eure Brüder, um zu tun nach dem Wort des Ewigen durch Mosche. 7 Und Joschijahu hob (o. spendete) für die Söhne des Volkes Kleinvieh, Lämmer und Ziegenböcklein, alles zu den Pesachopfern für alle, die sich fanden, zur Zahl 30.000, und 3.000 Rinder, diese aus der Habe des Königs. 8 Und seine Obersten spendeten für das Volk, für die Priester und für die Levijim. Chilkija und Secharja und Jechiel, die Fürsten des Hauses Gottes, gaben den Priestern zu den Pesachopfern 2.600 (Stück Kleinvieh) und 300 Rinder. 9 Und Konanjahu, und Schemaja und Netanel, seine Brüder, und Chaschabja und Jeiel und Josabad, die Obersten der Levijim, spendeten den Levijim zu den Pesachopfern 5.000 (Stück Kleinvieh) und 500 Rinder. 10 Und der Dienst wurde bereitet; und die Priester standen an ihrem Stand und die Levijim in ihren Abteilungen nach dem Gebot des Königs. 11 Und sie schlachteten das Pesach, und die Priester sprengten aus ihrer Hand, und die Levijim zogen die Haut ab. 12 Und sie taten das Aufsteigeopfer beiseite, um es den Abteilungen der Vaterhäuser der Söhne des Volkes zu geben, um es dem Ewigen darzubringen, wie im Buch Mosches geschrieben steht; und ebenso taten sie mit den Rindern. 13 Und sie brieten das Pesach am Feuer nach der Vorschrift; und die heiligen Dinge kochten sie in Töpfen und in Kesseln und in Schüsseln und brachten sie eilend zu allen Söhnen des Volkes. 14 Und danach bereiteten sie für sich und für die Priester; denn die Priester, die Söhne 'Aharons, waren mit dem Darbringen der Aufsteigeopfer und der Fettstücke bis zur Nacht beschäftigt; und so bereiteten die Levijim für sich und für die Priester, die Söhne 'Aharons. 15 Und die Sänger, die Söhne Asaphs, waren an ihrem Stand nach dem Gebot Davids und Asaphs und Hemans und Jedutuns, des Sehers des Königs; und die Torhüter an jedem Tor: Sie hatten nicht nötig, von ihrem Dienst zu weichen, denn ihre Brüder, die Levijim, bereiteten für sie. 16 Und so wurde der ganze Dienst des Ewigen an jenem Tag bereitet, um das Pesach zu feiern und Aufsteigeopfer auf dem Altar des Ewigen darzubringen, nach dem Gebot des Königs Joschijahu. 17 Und die Söhne Jisra'el, die sich fanden, feierten zu jener Zeit das Pesach und das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang. 18 Und es war kein Pesach wie dieses in Jisra'el gefeiert worden seit den Tagen Schemu'els, des Propheten; und alle Könige von Jisra'el hatten kein Pesach gefeiert wie dasjenige, welches Joschijahu feierte und die Priester und die Levijim und ganz Jehuda und Jisra'el, das sich einfand, und die Bewohner von Jeruschalajim. 19 Im 18. Jahr der Regierung Joschijahus wurde dieses Pesach gefeiert. 20 Nach all diesem, als Joschijahu das Haus bereitet hatte, zog Necho, der König von Mizrajim, herauf, um bei Karkemisch am P'rat zu kämpfen; und

Joschijahu zog aus, ihm entgegen. **21** Da sandte er Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Was haben wir miteinander zu schaffen, König von Jehuda? Nicht gegen dich komme ich heute, sondern gegen das Haus, mit dem ich Krieg führe; und Gott hat gesagt, dass ich eilen soll. Steh ab von Gott, der mit mir ist, damit er dich nicht verderbe! **22** Aber Joschijahu wendete sein Angesicht nicht von ihm ab, sondern verkleidete sich, um gegen ihn zu kämpfen; und er hörte nicht auf die Worte Nechos aus dem Mund Gottes. Und er kam in die Ebene von Megiddo zum Kampf. **23** Und die Schützen schossen auf den König Joschijahu. Da sprach der König zu seinen Knechten: Bringt mich hinweg, denn ich bin schwer verwundet! **24** Und seine Knechte brachten ihn von dem Wagen hinweg und fuhren ihn auf dem zweiten Wagen (o. Ersatzwagen), den er hatte, und brachten ihn nach Jeruschalajim. Und er starb und wurde in den Gräbern seiner Väter begraben; und ganz Jehuda und Jeruschalajim trauerten um Joschijahu. **25** Und Jirmejahu sang ein Klagelied über Joschijahu. Und alle Sänger und Sängerinnen haben in ihren Klage Liedern von Joschijahu geredet bis auf den heutigen Tag. Und man machte sie zu einem Gesetz in Jisra'el. Und siehe, sie sind geschrieben in den Klage Liedern. **26** Und das Übrige der Begebenheiten Joschijahus und seine Gütigkeiten nach dem, was geschrieben steht in der Torah des Ewigen, **27** und seine Begebenheiten, die früheren und die späteren, siehe, sie sind geschrieben im Buch der Könige von Jisra'el und Jehuda.

36 **1** Und das Volk des Landes nahm Joahas, den Sohn Joschijahus, und sie machten ihn zum König an seiner Stelle seines Vaters in Jeruschalajim. **2** 23 Jahre war Joahas alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate in Jeruschalajim. **3** Und der König von Mizrajim setzte ihn ab in Jeruschalajim; und er legte dem Land eine Strafe von 100 Kikkar Silber und einem Kikkar Gold auf. **4** Und der König von Mizrajim machte seinen Bruder Eljakim (d.h. „Gott richtet auf“) zum König über Jehuda und Jeruschalajim und wandelte seinen Namen in Jehojakim (d.h. „der Ewige richtet auf“). Seinen Bruder Joahas aber nahm Necho und führte ihn nach Mizrajim. **5** 25 Jahre war Jehojakim alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jeruschalajim. Und er tat, was böse war in den Augen des Ewigen, seines Gottes. **6** Gegen ihn zog Nevuchadnezar, der König von Bavel, herauf und band ihn mit zwei kupfernen Ketten, um ihn nach Bavel zu führen. **7** Auch von den Geräten des Hauses des Ewigen brachte Nevuchadnezar nach Bavel und legte sie in seinen Tempel zu Bavel. **8** Und das Übrige der Begebenheiten Jehojakims und seine Gräueltaten, die er verübt hatte, und was an ihm gefunden wurde, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige von Jisra'el und Jehuda. Und Jehojachin, sein Sohn, wurde König an seiner Stelle. **9** Acht Jahre war Jehojachin alt, als er König wurde, und er regierte drei Monate und zehn Tage in Jeruschalajim. Und er tat, was böse war in den Augen des Ewigen. **10** Und beim Umlauf des Jahres sandte der König Nevuchadnezar hin und ließ ihn nach Bavel bringen samt den kostbaren Geräten des Hauses des Ewigen; und er machte Zidkijahu, seinen Onkel, zum König über Jehuda und Jeruschalajim. **11** 21 Jahre war Zidkijahu alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre in Jeruschalajim. **12** Und er tat, was böse war in den Augen des Ewigen, seines Gottes. Er demütigte sich nicht vor Jirmejahu, dem Propheten, nach dem Mund des Ewigen. **13** Und auch empörte er sich gegen den König Nevuchadnezar, der ihn bei Gott hatte schwören lassen. Und er verhärtete seinen Nacken und verstockte sein Herz, so dass er nicht zu dem Ewigen, dem Gott Jisra'els, umkehrte. **14** Auch alle Obersten der Priester und das Volk häuften Untreue auf Untreue, nach allen Gräueltaten der Nationen, und verunreinigten

das Haus des Ewigen, das er in Jeruschalajim geheiligt hatte. **15** Und der Ewige, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung. **16** Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und verhöhnten seine Propheten, bis der Grimm des Ewigen gegen sein Volk stieg, bis keine Heilung mehr war. **17** Und er ließ den König der Kasdim gegen sie heraufkommen, und er erschlug ihre jungen Männer mit dem Schwert im Haus ihres Heiligtums und verschonte weder Jüngling noch Jungfrau, Alten noch Greis: Alles gab er in seine Hand. **18** Und alle Geräte des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses des Ewigen und die Schätze des Königs und seiner Obersten: Alles brachte er nach Bavel. **19** Und sie verbrannten das Haus Gottes und rissen die Mauer von Jeruschalajim nieder; und alle seine Paläste verbrannten sie mit Feuer, und alle seine kostbaren Geräte verderbten sie. **20** Und die vom Schwert übriggebliebenen führte er nach Bavel weg; und sie wurden ihm und seinen Söhnen zu Knechten, bis zur Regierung des Königreichs Paras; **21** um zu erfüllen das Wort des Ewigen durch den Mund Jirmejahus, bis das Land seine Schabbate genossen hätte. Alle Tage seiner Verwüstung ruhte es, bis 70 Jahre voll waren. **22** Und im ersten Jahr des Koresch (d.h. „wie die Sonne“), des Königs von Paras, um zu vollenden das Wort des Ewigen durch den Mund Jirmejahus, erweckte der Ewige den Geist des Koresch, des Königs von Paras; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich, und auch schriftlich, sagend: **23** So spricht Koresch, der König von Paras: Alle Königreiche der Erde hat mir der Ewige, der Gott des Himmels, gegeben; und er hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen in Jeruschalajim, das in Jehuda ist. Wer immer unter euch aus all seinem Volk ist, mit dem sei der Ewige, sein Gott, und er ziehe hinauf!